

Benutzerhandbuch

1. Benutzerhandbuch. Einleitung 14
2. Beschreibung des Software-Pakets 15
2.1 Grundlegende Prinzipien der Bildung eines Sicherheitssystems, das auf dem Axxon Next Software-Paket basiert 15
2.2 Grundlegende funktionale Besonderheiten der Softwareplattform Axxon Next . . . 15
2.3 Funktionen des verteilten Sicherheitsystems 18
2.4 Spezifikationen des Axxon Next Software-Pakets 19
2.5 Umsetzung der Anforderungen für das Axxon Next Software-Paket 20
2.5.1 Beschränkungen des Axxon Next Software-Pakets 20
2.5.2 Anforderungen an das Betriebssystem 21
2.5.3 Anforderungen an die Bandbreite des TCP/IP-Netzwerks 22
2.5.4 Anforderungen an Anzahl und Qualifikationen des Personals 23
2.5.5 Anforderungen an die BIOS-Einstellung 23
2.5.6 Funktionsweise der Softwareplattform Axxon Next in virtuellen Maschinen (VM) . 23
2.6 Schnittstelle des Axxon Next Software-Pakets 24
3. Installation des Axxon Next Software-Paket 24
3.1 Installation der Geräte 24
3.1.1 Art der verwendeten Geräte 25
3.1.2 Anschließen von IP-Geräten 25
3.1.3 Konfiguration von IP-Geräten in Windows OS 26
3.1.4 Besonderheiten der Geräteeinrichtung 26
3.1.5 Anschlussschema der Videoeingangskarten 29
3.1.5.1 Anschlussschema der Videoeingangskarte WS-216 29
3.1.5.2 Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC6004 30
3.1.5.3 Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC6008 31
3.1.5.4 Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC6404 HD 31
3.1.5.5 Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC6416 32
3.1.5.6 Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC7008L 32
3.2 Installation und Entfernung der Softwareplattform Axxon Next 33
3.2.1 Installation 33
3.2.2 Wiederherstellung 42
3.2.3 Entfernung 44
3.2.4 Aktualisierung 46
3.2.5 Das Installationsprogramm ist im unsichtbaren Modus 47
3.2.6 Update des Moduls Drivers Pack 49
4. Lizenzierung des Softwareprodukts Axxon Next 49
4.1 Lizenzarten der Softwareplattform Axxon Next 49
4.2 Die Lizenzierung Methoden 51
4.3 Produkt aktivierungstool 51
4.4 Produktaktivierun 53
5. Start und Beenden des Softwareplattform Axxon Next 53
5.1 Inbetriebnahme 53
5.1.1 Einen Server in Betrieb nehmen 53
5.1.2 Einen Axxon Next Client starten 53
5.1.3 Start mehrerer Clients der Softwareplattform Axxon Next 55
5.1.4 Axxon Next im Demomodus 56
5.1.5 Automatischer Start des Clients 57
5.2 Abschalten 57
5.2.1 Einen Axxon Next Client abschalten 57
5.2.2 Einen Server abschalten 58
5.3 Automatischer Neustart des Servers 58
5.4 Cross-System Client 58
5.5 Schnellumschaltung von Benutzern 59
5.6 Besonderheiten des Anschlusses von LDAP-Benutzern 59

5.7 Schnellverbindung mit einem anderen Server 60
6. Einrichtung des Axxon Next Software-Paket 60
6.1 Allgemeine Informationen zur Systemeinrichtung 60
6.1.1 Hauptschritte der Systemeinrichtung 60
6.1.2 Anwendung und Rücksetzen von Einstellungen 60
6.1.3 Beschreibung der Parameter der Benutzeroberfläche 61
6.1.4 Systemobjekte 61
6.1.5 Suche nach Objekten 61
6.2 Geräteeinrichtung 63
6.2.1 Axxon-Domains konfigurieren 63
6.2.1.1 Das Objekt Axxon-Domain 63
6.2.1.2 Axxon-Domain-Vorgänge 63
6.2.1.2.1 Erstellung der neuen Axxon-Domain 63
6.2.1.2.2 Hinzufügen des Servers zu einer bestehenden Axxon-Domain 64
6.2.1.2.3 Entfernen des Servers aus der Axxon-Domain 65
6.2.1.3 Fälle der Axxon-Domain-Einrichtung 66
6.2.2 Erstellen und Entfernen von IP-Geräten 67
6.2.3 Einrichtung von Systemobjekten der Geräte 70
6.2.3.1 Das Objekt Server 70
6.2.3.1.1 Einrichtung des Webservers 71
6.2.3.1.2 Einrichtung des RTSP-Servers 71
6.2.3.2 Das Objekt Kamera 72
6.2.3.2.1 Rücksetzen der Kameraeinstellungen 75
6.2.3.2.2 Gruppenanwendung von Einstellungen 75
6.2.3.2.3 Einstellung eines adaptiven Videostreams 76
6.2.3.2.4 Einrichtung von Panoramakameras 77
6.2.3.2.5 Anschluss und Einrichtung von Videokameras mit allgemeinen Protokollen 78
6.2.3.2.6 Einrichtung des Kameraanschlusses mit dynamischer IP-Adresse . . 83
6.2.3.2.7 Virtuelle Kameras konfigurieren 83
6.2.3.3 Das Objekt IP-Server 84
6.2.3.3.1 Einstellung virtueller IP-Server 85
6.2.3.4 Das Objekt Mikrophon 85
6.2.3.5 Objekt Telemetrie 86
6.2.3.5.1 Definition von HTTP-CGI-Befehlen zur Steuerung der Wash&Wiper-Funktion 88
6.2.3.6 Objekt Kanal 88
6.2.3.6.1 Das Objekt Sensor 89
6.2.3.6.2 Das Objekt Relais 91
6.2.3.7 Das Objekt Lautsprecher 92
6.2.3.8 Objekt Eingebauter Speicher 94
6.2.4 Einrichtung des Empfangs von Ereignissen aus externen Systemen 95
6.2.4.1 Objekt Ereignisquelle 95
6.2.4.2 Einrichten des Betriebs mit POS-Geräten 95
6.2.4.2.1 Einrichten des Anschlusses eines POS-Geräts 96
6.2.4.2.2 Einrichten der Titelausgabe 96
6.2.4.2.3 Einrichten der Bestimmung von Beginn und Ende des Bons 98
6.2.4.2.4 Einrichten der Hervorhebung von Wörtern 98
6.2.4.2.5 Import von Parsern 99
6.2.4.3 Einrichtung des Empfangs von Ereignissen aus der Softwareplattform Intellect 100
6.2.5 Einrichtung der Funktionen zur Nachverfolgung beweglicher Objekte 100
6.2.5.1 Einrichtung der Tag & Track-Funktion 101
6.2.5.1.1 Anforderungen an die Videokameras für die Funktion Tag & Track Pro . 101

6.2.5.1.2 Einrichtung der Verbindung zwischen Rundblick-Videokameras und Telemetriegerät . . . 101
6.2.5.1.3 Angabe der Übereinstimmungen zwischen den Positionen des Telemetriegeräts und den Bildpunkten der Rundblick-Kameras (Kalibrierung) 101
6.2.5.1.4 Einrichtung des Telemetrie-Steuerungsmodus für die Tag & Track-Funktion . . . 102
6.2.5.1.5 Konfiguration von Smooth Motion für PTZ-Kameras . . . 103
6.2.5.2 Einrichtung der Funktion Tag & Track Lite . . . 103
6.2.6 Konfiguration von Kameragruppen . . . 103
6.2.6.1 Verfahren zur Konfiguration von Kameragruppen . . . 104
6.2.6.2 Erstellen eines Objektes Gruppe . . . 104
6.2.6.3 Im System erstellte Kameras zu den Objekten Gruppe hinzufügen . . . 105
6.2.6.4 Erzeugung eines Systems aus Gruppen und Untergruppen . . . 105
6.2.6.5 Steuerung der Objekte Gruppe und Kamera . . . 106
6.2.7 Automatisches Kopieren von Daten von lokalen auf zentrale Server . . . 107
6.3 Archiveinrichtung . . . 109
6.3.1 Allgemeine Informationen zur Archiven . . . 109
6.3.2 Archiverstellung . . . 109
6.3.2.1 Erstellung eines lokalen Archivs . . . 109
6.3.2.2 Erstellen eines Netzarchivs . . . 111
6.3.2.3 Erstellung eines Archivs auf der Grundlage bestehender Archivvolumen 113
6.3.3 Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv . . . 113
6.3.4 Einrichtung des Standardarchivs . . . 115
6.3.5 Einrichtung der Datenreplizierung . . . 115
6.3.6 Bearbeiten von Archiven . . . 116
6.3.7 Löschen und Formatieren von Archiv-Datenträger . . . 116
6.3.8 Archiventfernung . . . 117
6.3.9 Anzeige von Informationen zum Umfang der erstellten Archive und zum Speicherplatz des Servers. . . . 118
6.3.10 Einrichten der Archivzugangsbeschränkung . . . 118
6.4 Konfiguration von Detektoren . . . 118
6.4.1 Allgemeine Informationen zur Detektoreinrichtung . . . 118
6.4.2 Anforderungen an die Videoparameter für den Betrieb mit Detektoren . . . 120
6.4.2.1 Allgemeine Anforderungen an die Videoparameter für den Betrieb mit Detektoren . . . 120
6.4.2.2 Anforderungen an die Installation und Einrichtung der Videokameras für den Kennzeichenerkennungsdetektor . . . 120
6.4.2.3 Anforderungen an die Installation und Einrichtung der Videokameras für den Personendetektor . . . 121
6.4.2.4 Anforderungen an die Installation und Einrichtung von Videokameras für den Detektor für herrenlose Objekte . . . 121
6.4.2.5 Anforderungen an Videoparameter bei der Arbeit mit Feuer-/Rauch-Detektoren . . . 122
6.4.3 Detektorerstellung . . . 122
6.4.4 Situationsanalysedetektoren . . . 124
6.4.4.1 Arten von Situationsanalysedetektoren . . . 124
6.4.4.2 Objekt Situationsanalyse . . . 124
6.4.4.3 Eingabe allgemeiner Parameter . . . 125
6.4.4.3.1 Definition allgemeiner Situationsanalysezonen . . . 126
6.4.4.3.2 Einstellen der minimalen und maximalen Größe der zu erfassenden Objekte . . . 127
6.4.4.3.3 Einrichten der Perspektive . . . 129
6.4.4.3.4 Empfehlungen für die Einrichtung der Objektverfolgung . . . 130
6.4.4.4 Einrichten einer Erfassungszone . . . 130
6.4.4.5 Angabe der Farbe eines zu erfassenden Objekts . . . 131

6.4.4.6 Besonderheiten der Einrichtung des Linienüberquerungsdetektors 132
6.4.4.7 Besonderheiten der Einrichtung des Detektors für zurückgelassene Gegenstände 133
6.4.4.8 Besonderheiten der Einrichtung des Detektors für langen Aufenthalt (Herumlungern) 134
6.4.5 Personendetektoren 135
6.4.5.1 Arten von Personendetektoren 135
6.4.5.2 Einrichten von Personendetektoren 135
6.4.6 Kennzeichenerkennungsdetektor 136
6.4.6.1 IntelliVision Automatische Kennzeichenerkennung (ANPR) 138
6.4.7 Einrichten von Basis-Videodetektoren 140
6.4.7.1 Videodetektortypen 140
6.4.7.2 Eingabe allgemeiner Parameter der Videodetektoren 140
6.4.7.3 Besonderheiten der Einrichtung des Bewegungsdetektors 141
6.4.7.4 Konfiguration des Rauchmelders und Feuermelders 141
6.4.8 Einrichten von Basis-Audiodetektoren 143
6.4.8.1 Audiodetektortypen 143
6.4.8.2 Eingabe der Audiodetektorparameter 143
6.4.9 Einstellung integrierter Detektoren 143
6.4.9.1 AxxonSoft tracking in Axis Geräten 144
6.4.10 Sensoren 146
6.4.11 Gruppeneinrichtung von Detektoren 146
6.4.12 Kontrolle der Detektorauslösung 147
6.4.13 Automatische Regeln 148
6.5 Einrichtung von Layouts 149
6.5.1 Erstellen und Entfernen von Layouts 149
6.5.2 Umbenennen eines Layouts 150
6.5.3 Ändern der Layoutreihenfolge in der Leiste 151
6.5.4 Layout zu kopieren 151
6.5.5 Bearbeiten von Layouts 151
6.5.5.1 Umschaltung in den Layout-Bearbeitungsmodus 151
6.5.5.2 Layoutauswahl für die Bearbeitung 153
6.5.5.3 Einrichtung von Layoutzellen 153
6.5.5.3.1 Hinzufügen neuer Videoüberwachungsfenster zum Layout 153
6.5.5.3.2 Änderung der Zellenabmessungen 155
6.5.5.3.3 Verschieben von Videoüberwachungsfenstern 157
6.5.5.3.4 Hinzufügen von Videokameras zu Zellen 157
6.5.5.3.5 Hinzufügen von Informationsleisten zu Zellen 157
6.5.5.3.6 Verknüpfungen der Zellen 157
6.5.5.3.7 Entfernen von Zellen 158
6.5.5.4 Einrichtung von Kamerafenstern 158
6.5.5.4.1 In der Voreinstellung werden die Videoüberwachungsfunktionen im Videoüberwachungsfenster gewählt 158
6.5.5.4.2 Auswahl des Standard-Videoüberwachungsmodus für eine Kamera 159
6.5.5.4.3 Verschieben der Sensor- und Relaissymbole im Videoüberwachungsfenster 159
6.5.5.4.4 Einrichtung des digitalen Zoom als Standard (Funktion Fit screen) . 159
6.5.5.4.5 Einstellung des Drehwinkels von Kameras mit Immervision-Objektiv im Darstellungsformat Panorama 180 Grad 160
6.5.5.4.6 Verschmelzen von Videoüberwachungsfenstern 161
6.5.5.5 Einrichtung von Informationsleisten 162
6.5.5.5.1 Einrichtung von Schablonen der Informationsleisten 162
6.5.5.5.2 Einrichtung der Ereignisleiste 162
6.5.5.5.3 Einrichtung der Statusleiste 164
6.5.5.5.4 Einrichtung der Statistikleiste 165

6.5.5.5.5 Einrichten der Web-Leiste . . . 166
6.5.5.5.6 Einrichten der Meldungsleiste . . . 167
6.5.5.6 Beenden des Layout-Bearbeitungsmodus . . . 170
6.5.6 Teilen von Layouts . . . 171
6.5.7 Konfigurieren spezieller Layouts . . . 172
6.5.7.1 Erstellen spezieller Layouts . . . 172
6.5.7.2 Konfigurieren von Layouts alarmierter Kameras . . . 172
6.5.7.3 Layout ausgewählter Kameras konfigurieren . . . 174
6.6 Konfiguration von Karten . . . 175
6.6.1 Erstellen einer neuen Karte . . . 175
6.6.2 Hinzufügen von Objekten in die Karte . . . 177
6.6.2.1 Hinzufügen der Videokamera . . . 177
6.6.2.2 Hinzufügen der Sensoren und Relais . . . 178
6.6.2.3 Hinzufügen von Übergängen zu einer anderen Karte . . . 179
6.6.3 Einrichtung von Kameras in der Karte . . . 179
6.6.3.1 Einrichtung einer Kamera in der Standard-Kartenansicht . . . 179
6.6.3.2 Einrichtung einer Kamera im Absenkmodus . . . 180
6.6.4 Verknüpfen der Karte mit dem ausgewählten Layout . . . 181
6.6.5 Objekte aus der Karte entfernen . . . 182
6.6.6 Umschaltung von Typ und Abbildung der Karte . . . 182
6.6.7 Umbenennung der Karte . . . 182
6.6.8 Ordnung der Kartenliste . . . 182
6.6.9 Entfernung von einer Karte . . . 183
6.7 Einrichtung von Zugangsrechten . . . 183
6.7.1 Erstellung und Einrichtung einer Rolle . . . 183
6.7.2 Verbindung mit dem LDAP-Katalog . . . 186
6.7.3 Arbeit mit Benutzern . . . 188
6.7.3.1 Erstellung lokaler Benutzer . . . 188
6.7.3.2 Erstellung von LDAP-Benutzern . . . 189
6.7.3.3 LDAP-Benutzer synchronisieren . . . 190
6.7.3.4 Entfernen von Benutzern . . . 191
6.8 Systemeinstellungen . . . 191
6.8.1 Einrichtung der forensischen Suche im Archiv . . . 191
6.8.1.1 Anforderungen an die Videoparameter für die forensische Suche im Archiv 1 191
6.8.1.2 Aktivierung der Aufzeichnung der Objektbahnen . . . 191
6.8.1.3 Einstellung der Berechtigungen für die forensische Suche im Archiv . . . 192
6.8.2 Einrichtung der Videoanalyse aus externen Systemen (Offline Analytics) . . . 192
6.8.2.1 Laden von Videos in die Softwareplattform Axxon Next . . . 192
6.8.2.2 Indizierung des externen Archivs für die forensische Suche . . . 193
6.8.3 Einrichtung der Hardware-Beschleunigung der Dekomprimierung (Intel Quick Sync Video) . . . 195
6.8.4 Einrichtung der Benutzeroberfläche . . . 196
6.8.4.1 Die Sprache der Benutzeroberfläche auswählen . . . 196
6.8.4.2 Auswahl des Kalendertyps . . . 196
6.8.4.3 Einstellung der Parameter des Diashowsmodus . . . 197
6.8.4.4 Ausblenden von Hinweisen . . . 198
6.8.4.5 Einrichtung von Smooth Motion . . . 198
6.8.4.6 Einrichtung der Anzeige von Videostream-Parametern . . . 199
6.8.4.7 Vorschau von Alarmereignissen konfigurieren . . . 200
6.8.4.8 Einrichtung des Auto-Zooms der Karte . . . 200
6.8.4.9 Einrichtung des Bildschirmmodus (Vollbild oder Fenster) des Clients . . . 201
6.8.4.10 Einstellung des Kamerafensters . . . 201
6.8.4.11 Einrichtung der Zeitanzeige . . . 202
6.8.4.12 Einrichtung der Anzeige der Kamera-ID . . . 203

6.8.4.13 Optimierung des Videobilds im Layout 204
6.8.4.14 Einrichtung der Videoanzeige im Layout 205
6.8.4.15 Einrichtung der Videoanzeige auf der Karte 207
6.8.5 Den Start von Axxon Next konfigurieren 208
6.8.5.1 Axxon Next unabhängig vom standardmäßigen Windows-Shell zum Autorun konfigurieren 208
6.8.5.2 Konfigurieren eines systemübergreifenden Clients (Cross-System Client) und voreingestellte Verbindungen. 209
6.8.5.3 Einrichtung des automatischen Herunterfahrens des Clients 211
6.8.6 Speicherung des Systemprotokolls und der Metadaten konfigurieren 211
6.8.7 Einstellungen von Alarmquittierungsmodus 212
6.8.8 Konfiguration von Exporteinstellungen 213
6.8.8.1 Einrichtung der Exportparameter 213
6.8.8.2 Einrichtung des Exportagenten 216
6.8.9 Einrichtung der PTZ-Steuerung 217
6.8.10 Der Zeitpläne konfigurieren 218
6.8.10.1 Erstellung von Zeitplänen 218
6.8.10.2 Einen Zeitplan löschen 219
6.8.11 Einstellung der Audioparameter auf einem Client 219
6.8.12 Einrichtung von Hotkeys 220
6.8.12.1 Grundprinzipien der Arbeit mit Hotkeys in der Softwareplattform Axxon Next 220
6.8.12.2 Zuweisung von Hotkeys 220
6.8.12.3 Export und Import von Hotkeys 221
6.8.12.4 Besonderheiten einiger mit Hotkeys durchgeführten Aktionen 221
6.8.12.5 Besonderheiten der Joystick-Einrichtung 223
6.8.13 Änderungen am Portbereich, der vom Server nach der Installation verwendet wird 224
6.9 Einrichten von Makros 224
6.9.1 Allgemeine Informationen zu Makros 224
6.9.2 Erstellen von Makros 225
6.9.3 Besonderheiten der Einrichtung und Ausführung von Aktionen 227
6.9.3.1 Warten auf Ereignis 227
6.9.3.2 Warten auf Timeout 227
6.9.3.3 Warten auf Abschluss der vorherigen Aktion 228
6.9.3.4 Aufzeichnung ins Archiv 230
6.9.3.5 Alarmauslösung im System 230
6.9.3.6 Relais umschalten 231
6.9.3.7 Scharfschalten/Unscharfschalten einer Videokamera 231
6.9.3.8 Kamera anzeigen 231
6.9.3.9 Export starten 232
6.9.3.10 Audio-Benachrichtigung 233
6.9.3.11 E-Mail-Nachricht 233
6.9.3.11.1 Das Objekt E-Mail 234
6.9.3.12 SMS-Nachricht 236
6.9.3.12.1 Objekt SMS 237
6.9.3.13 Start eines externen Programms auf Clients 239
6.9.3.14 Umschaltung auf die Voreinstellung des Telemetriegeräts 240
6.9.3.15 Öffnen eines Layouts 240
6.9.3.16 Start eines externen Programms auf einem Server 240
6.9.3.17 Replikation starten 241
6.9.3.18 Start und Stopp der Layout-Diashow 242
6.9.3.19 Detektor aktivieren/deaktivieren 242
6.9.3.20 Überprüfen von Archiv-Videoaufzeichnungen 243
6.9.4 Definition von Filtern für Ereignismakros 243

6.9.5 Beispiele für zyklische Makros 245
6.10 Konfigurieren eines Failover-VMS 247
6.10.1 Allgemeine Informationen zu einem Failover-System 247
6.10.2 Web-Benutzeroberfläche von Supervisor 248
6.10.3 Erstellen eines Clusters 249
6.10.4 Konfigurieren einer Failover-Datenbank 250
6.10.5 Erstellen und Konfigurieren von Knoten 253
6.10.6 Konfigurieren von Archiven im Failover-System 256
6.10.7 Einrichten des Zugriffs auf einen Supervisor 257
6.10.8 Konfiguration Backup und Restore für Failover VMS 258
6.10.9 Cluster-Monitoring 259
6.10.10 Herstellen einer Verbindung mit einem Knoten und Konfiguration der Axxon Domain 260
6.10.11 Konfigurieren von automatischen Verbindungen zu Knoten 261
7. Betrieb des Softwareplattform Axxon Next 261
7.1 Hauptelemente der Benutzeroberfläche 261
7.1.1 Kamerafenster 261
7.1.1.1 Farbanzeige des Rahmens 263
7.1.1.2 Kontextmenü des Kamerafensters 263
7.1.1.3 Zeitanzeige 263
7.1.1.4 Anzeige von Videostream-Parametern 264
7.1.1.5 Registerkarten zur Auswahl des Videoüberwachungsmodus 265
7.1.1.6 Erweitertes Archiv-Navigationsfeld 265
7.1.2 Informationsleisten 267
7.1.3 Videowand-Leiste 267
7.1.4 Layoutleiste 268
7.1.5 Interaktive Karte 268
7.1.6 Kamerasuchleiste 269
7.1.7 Alarmleiste 270
7.1.8 Objektleiste 271
7.1.9 Suchleiste 272
7.1.10 Archivnavigationsleiste 273
7.1.10.1 Anzeigen und Ausblenden der Archivnavigationsleiste 273
7.1.10.2 Struktur und Funktion der Archivnavigationsleiste 273
7.1.10.3 Ereignisfilter 274
7.1.10.4 Zeitleiste 275
7.1.10.5 Ereignisliste 278
7.1.10.6 Wiedergabeleiste 279
7.1.11 PTZ-Steuerleiste 280
7.1.11.1 Liste der Voreinstellungen 282
7.1.11.2 Nummer-neingabeleiste 284
7.2 Videoüberwachung 285
7.2.1 Videoüberwachungsmodi 285
7.2.2 In allen Videoüberwachungsmodi verfügbare Funktionen 286
7.2.2.1 Zoomen des Kamerafensters 286
7.2.2.2 Digitale Vergrößerung des Videobilds 288
7.2.2.2.1 Vergrößerung des Videobildes mithilfe der Skala zur digitalen Vergrößerung 288
7.2.2.2.2 Vergrößerung eines Videobilds durch Bereichsauswahl 289
7.2.2.2.3 Vergrößerung eines Videobildes mithilfe des Maus-Scrollrads 290
7.2.2.3 Bearbeitung des Videobilds 290
7.2.2.3.1 Änderung des Kontrastgrads 290
7.2.2.3.2 Einstellung des Schärfegrads 291
7.2.2.3.3 Verwendung von Deinterlacing 292
7.2.2.4 Schwenken des Videobilds 293

7.2.2.5 Objektverfolgung 294
7.2.2.6 Bedienerkommentare 295
7.2.2.6.1 Besonderheiten der Hinzufügung von Kommentaren in unterschiedlichen Videoüberwachungsmodi 296
7.2.2.6.2 Hinzufügen eines Kommentars 296
7.2.2.7 Anzeige von Titeln aus dem POS-Gerät 297
7.2.2.8 Teilweise Dekomprimierung des Videosignals 299
7.2.3 Echtzeit-Videoüberwachung 299
7.2.3.1 Umschalten auf den Echtzeit-Videoüberwachungsmodus 299
7.2.3.2 Videoüberwachungsfunktionen, die im Live-Video-Modus zur Verfügung stehen 300
7.2.3.3 Scharfschaltung einer Videokamera 300
7.2.3.4 Auswahl der Videostreamqualität im Videoüberwachungsfenster 301
7.2.3.5 Auto-Zoom 302
7.2.3.6 Steuerung einer PTZ-Kamera 303
7.2.3.6.1 Steuerung mithilfe der Liste der Voreinstellungen 304
7.2.3.6.2 Steuerung mithilfe des Dialer-Feldes 304
7.2.3.6.3 Steuerung mit Tipptasten und virtuellem Joystick 305
7.2.3.6.4 Kontrolle 306
7.2.3.6.5 Fernsteuerung von Fokus, Irisblende und optischem Zoom 306
7.2.3.6.6 Steuerung einer PTZ-Videokamera im Modus OnScreen PTZ 307
7.2.3.6.7 Steuerung mit Hilfe der Funktion Point&Click 307
7.2.3.6.8 Steuerung mit Hilfe der Funktion Areazoom 307
7.2.3.7 Funktionen zur Nachverfolgung beweglicher Objekte 308
7.2.3.7.1 Tag & Track-Funktion 308
7.2.3.7.2 Funktion Tag & Track Lite 309
7.2.3.7.3 Gleichzeitige Verwendung der Funktionen Tag & Track und Tag & Track Lite 310
7.2.3.8 Relaissteuerung 310
7.2.3.9 Den aktuellen Sensorstatus anzeigen 311
7.2.3.10 Automatischer Kamerawechsel in Layouts 312
7.2.3.11 Standbild 312
7.2.4 Videoüberwachung im Archiv-Modus 313
7.2.4.1 Umschalten auf den Archiv-Modus 313
7.2.4.2 Videoüberwachungsfunktionen, die im Archiv-Modus zur Verfügung stehen . 314
7.2.4.3 Wahl eines Archivs 314
7.2.4.4 Synchronisierte Archivwiedergabe 315
7.2.4.5 Komprimierte Wiedergabe von Archiven (TimeCompressor) 315
7.2.4.5.1 Umschalten in den Modus Zeitkomprimierung 316
7.2.4.5.2 Wiedergabesteuerung 317
7.2.4.5.3 Wieder zur ursprünglichen Aufnahme eines Objekts umschalten . . 318
7.2.4.6 Archivansicht mit Bedienerkommentaren 319
7.2.4.7 Navigieren im Archiv 320
7.2.4.7.1 Navigieren mithilfe der Zeitleiste 320
7.2.4.7.2 Navigieren mithilfe des erweiterten Felds 321
7.2.4.7.3 Navigation mit Hilfe der Ereignisliste 322
7.2.4.7.4 Navigieren mithilfe des Wiedergabe-Feldes 322
7.2.4.7.5 Navigation über die Zeitanzeige 323
7.2.4.7.6 Navigieren mithilfe der Tastatur 324
7.2.4.8 Anzeige der Ursachen der Auslösung von Detektoren für die Situationsanalyse 324
7.2.4.9 Anzeige des externen Archivs 325
7.2.4.10 Umschalten auf die Ergebnisse der gespeicherten Suchanfrage 325
7.2.4.11 Manuelle Archivreplizierung 326

7.2.4.12 Tag & Track Lite im Archivmodus 327
7.2.5 Videoüberwachung im Alarmquittierungsmodus 328
7.2.5.1 Verfügbare Videoüberwachungsfunktionen im Alarmquittierungsmodus . 328
7.2.5.2 Auslösen eines Alarms 328
7.2.5.2.1 Manuelle Initiierung 328
7.2.5.2.2 Automatische Initiierung 329
7.2.5.3 Arbeit mit der Alarmleiste 329
7.2.5.3.1 Anzeige und Vorschau von Alarmen 330
7.2.5.3.2 Hervorheben des alarmauslösenden Objekts 330
7.2.5.3.3 Auswahl eines Alarms zur Bearbeitung 330
7.2.5.4 Alarmquittierung starten 330
7.2.5.5 Videoüberwachung im Modus Alarmquittierung 331
7.2.5.6 Arbeiten mit dem Alarm-Alarmquittierungsfenster 331
7.2.5.6.1 Benutzeroberflächen-Elemente des Alarm-Alarmquittierungsfensters . 3
331
7.2.5.6.2 Wiedergabe von der Alarmaufnahme 331
7.2.5.6.3 Quittieren eines Alarms 333
7.2.5.7 Beschränkungen bei der Arbeit mit Alarm-Ereignissen im Falle der
Alarmquittierung durch mehrere Benutzer 333
7.2.6 Videoüberwachung im Modus Archivanalyse 334
7.2.6.1 Zum Modus Archivanalyse wechseln 334
7.2.6.2 Benutzeroberfläche der Archivanalyse 335
7.2.6.3 Verfügbare Videoüberwachungsfunktionen im Modus Archivanalyse . . . 336
7.2.6.4 Suche im Archiv einer Videokamera 336
7.2.6.4.1 Auswahl des Suchtyps 336
7.2.6.4.2 Die Angabe eines Suchintervalls 337
7.2.6.4.3 Ereignissuche 338
7.2.6.4.4 Zeitsuche für Videofragmente 338
7.2.6.4.5 Suche nach Kommentaren 339
7.2.6.4.6 Forensische Suche MomentQuest 340
7.2.6.4.7 Suche nach Titeln 348
7.2.6.4.8 Kennzeichensuche 349
7.2.6.4.9 Suche nach Gesichtern 350
7.2.6.4.10 Speichern einer Suchanfrage 351
7.2.6.4.11 Wechsel zwischen Suchergebnissen 352
7.2.6.4.12 Arbeit mit Suchergebnissen 352
7.2.6.5 Suche im Archiv von mehreren Videokameras gleichzeitig 356
7.2.6.5.1 Suche nach erkannten Autokennzeichen im Archiv mehrerer
Videokameras 357
7.2.6.5.2 Suche nach Gesichtern im Archiv mehrerer Videokameras 357
7.2.6.5.3 Gleichzeitiger Export aller Videoaufnahmen eines Vorfalls 358
7.2.7 Besonderheiten der Arbeit mit Panoramakameras 358
7.2.7.1 Ansichtsmodi des Videobilds von Panoramakameras 358
7.2.7.1.1 Panorama 360 Grad und Virtuelle Telemetrie 358
7.2.7.1.2 Panorama 180 Grad 359
7.2.7.2 Panoramakamera in der interaktiven Karte 360
7.2.7.2.1 Ansicht des Videobilds und Steuerung der Panoramakamera aus der
Karte 360
7.2.7.2.2 Panoramakameras im Absenkmodus 360
7.3 Arbeit mit Informationsleisten 361
7.3.1 Anpassung von Informationsleisten 361
7.3.2 Ausgeblendete Informationsleisten 361
7.3.3 Automatischer Wechsel zum Layout aus einer Informationsleiste 362
7.3.4 Arbeit mit der Ereignisleiste 362
7.3.4.1 Anzeigevarianten für Informationen in der Ereignisleiste 362

7.3.4.2 Wechsel zum Archiv der mit der Ereignisleiste verknüpften Kamera . . . 364
7.3.5 Arbeit mit der Statusleiste . . . 365
7.3.5.1 Anzeige des Serverstatus . . . 366
7.3.5.2 Anzeige des Kamerastatus . . . 368
7.3.6 Arbeit mit der Statistikleiste . . . 370
7.3.7 Arbeit mit der Web-Leiste . . . 372
7.3.8 Arbeit mit der Meldungsleiste . . . 373
7.4 Arbeit mit Layouts . . . 375
7.4.1 Auswahl und Auflistung von Layouts . . . 375
7.4.2 Spezielle Layouts . . . 376
7.5 Steuerung der Videowände . . . 378
7.5.1 Steuerung der Videowände eines lokalen Clients . . . 378
7.5.2 Steuerung der Videowände von Remote-Clients in der Axxon-Domain . . . 380
7.6 Audioüberwachung . . . 381
7.6.1 Allgemeine Informationen zur audioüberwachung . . . 381
7.6.2 Wiedergabe von Audiosignalen eines Kameramikrophons auf dem Client . . . 381
7.6.3 Audiowiedergabe von Signalen des Client-Mikrophons auf Lautsprechern von Videokameras . . . 382
7.7 Betrieb der interaktiven Karte . . . 383
7.7.1 Anzeigen und Ausblenden der Karte . . . 383
7.7.2 Änderung der Neigungsebene der Karte . . . 384
7.7.3 Die Maßstabänderung und Verschiebung der Karte . . . 385
7.7.4 Änderung der Transparenz des Videobilds in der Karte . . . 386
7.7.5 Absenkmodus . . . 386
7.7.6 Umschaltung zwischen Karten . . . 387
7.7.7 Steuerung der Geräte aus der Karte . . . 388
7.7.8 Den aktuellen Gerätestatus anzeigen . . . 389
7.8 Exportieren von Einzelbildern und Videoaufzeichnungen . . . 390
7.8.1 Exportieren von Einzelbildern . . . 390
7.8.2 Exportieren von Videoaufzeichnungen . . . 391
7.8.2.1 Standardexport von Videoaufnahmen . . . 391
7.8.2.2 Sofortexport von Videoaufnahmen . . . 392
7.8.2.3 Gleichzeitiger Export von Videoaufnahmen mehrerer Kameras . . . 393
7.8.3 Definition von Exportbereich und Masken . . . 393
7.8.4 Anzeige des Exportstatus . . . 395
7.9 Makrobefehl Steuerung . . . 396
7.10 Erkennung von Fahrzeugkennzeichen . . . 396
7.11 Ereigniskontrolle . . . 397
7.11.1 Kontrolle im Live-Video-Modus . . . 397
7.11.2 Systemprotokoll . . . 397
7.11.2.1 Einstellen der Ereignis-Suchfilter . . . 398
7.11.2.2 Ereignis-Suchverfahren . . . 398
7.11.2.3 Aktualisieren der Ereignis-Suchergebnisse . . . 399
7.11.2.4 Ansehen der Ereignis-Suchergebnisse . . . 399
7.11.2.5 Exportieren der Ereignis-Suchergebnisse . . . 400
7.11.2.6 Zum Archivvideo spezifischer Ereignisse wechseln . . . 401
7.12 Einrichten und Verwenden von AxxonNet . . . 401
7.12.1 Allgemeine Informationen über AxxonNet . . . 401
7.12.2 Registrierung und Anmeldung bei AxxonNet . . . 401
7.12.3 Verbinden der Axxon-Domain mit AxxonNet . . . 402
7.12.4 Einrichten einer sicheren Verbindung zum Webserver über AxxonNet . . . 403
7.12.5 Einrichten von Benutzern und Rollen in AxxonNet . . . 404
7.12.6 In AxxonNet exportierte Daten anzeigen . . . 405
7.12.7 Speichern von Lizenzdateien in AxxonNet . . . 406
7.12.8 Bearbeiten des Axxon-Domainnamens in AxxonNet . . . 406

7.13 Betrieb der Softwareplattform Axxon Next über einen Web-Client 407
7.13.1 Start des Web-Clients 407
7.13.2 Kamerasuche im Web-Client 408
7.13.3 Videoüberwachung in Echtzeit über Web-Client 409
7.13.4 Vorschau des Videoaufzeichnungsarchives über Web-Client 410
7.13.5 Auswahlleiste für die Position im Archiv für Web-Client 411
7.13.6 Auswahl des Videostreams und Wiedergabeformats 412
7.13.7 Digitale Vergrößerung des Videobilds im Web-Client 413
7.13.8 PTZ-Steuerung über Web-Client 413
7.13.8.1 PTZ-Steuerung über Web-Client und unter Verwendung von Voreinstellungen 414
7.13.8.2 Änderung des optischen Zooms der PTZ-Kamera im Web-Client 414
7.13.8.3 Änderung der Positioniergeschwindigkeit der PTZ-Kamera im Web-Client 4 415
7.13.8.4 Änderung des Drehwinkels der PTZ-Kamera im Web-Client 415
7.13.9 Export im Web-Client 415
7.14 Betrieb der Software Plattform Axxon Next über einen mobiler Clients 416
8. Beschreibung des Tools 416
8.1 Axxon Next Tray Tool 416
8.2 Aktivierung der Lizenz 417
8.3 Datenerfassungstool zum System 419
8.3.1 Zweck des Tools Support.exe 419
8.3.2 Start und Beenden 419
8.3.3 Beschreibung der Benutzeroberfläche des Tools Support.exe 420
8.3.4 Service Prozesse 420
8.3.5 Erfassung von Informationen zur Konfiguration der Server und Clients mit dem Tool Support.exe 422
8.4 Log Management-Tool 424
8.4.1 Start und Beenden des Log Management-Tool 425
8.4.2 Einrichtung des Journalarchivs 425
8.4.3 Einrichtung der Log Levels 426
8.4.4 Legen Sie die Größe und die maximale Anzahl von Protokollen fest 427
8.4.5 Einrichtung der Protokollierung der Speichernutzung durch den Client 427
8.5 Tool zur Kontrolle der digitalen Signatur 428
8.6 Reservekopier- und Wiederherstellungs-Tool 430
8.6.1 Zweck des Tools BackupTool.exe 430
8.6.2 Start und Beenden des Tools BackupTool.exe 430
8.6.3 Rücksetzen der Konfiguration auf einen ausgewählten Wiederherstellungspunkt . 432
8.6.4 Reservekopieren der Konfiguration 434
8.6.5 Wiederherstellung der Konfiguration 436
8.6.6 Änderung des Servernamens 438
9. Anhänge 440
9.1 Anhang 1. Glossar 440
9.2 Anhang 2. Mögliche Probleme bei der Anwendung der Softwareplattform Axxon Next 443
9.2.1 Mögliche Probleme bei der Installation 443
9.2.2 Mögliche Probleme beim Start 444
9.2.3 Mögliche Probleme im Betrieb 444
9.3 Anhang 3. Bei Installation der Softwareplattform zum Windows-Betriebssystem hinzugefügte Konten 446
9.4 Anhang 4. Betrieb der Softwareplattform Axxon Next mit Virenschutzprogrammen 44 446
9.5 Anhang 5. Betrieb der Softwareplattform Axxon Next mit der Sicherheitstastatur CH VM-Desktop USB 447

9.6 Anhang 6. Liste der voreingestellten Tastenkombinationen in der Programmplattform Axxon Next 449

Benutzerhandbuch. Einleitung

Auf Seite
• Allgemeine Informationen • Zweck des Dokuments • Einsatzbereich der Softwareplattform Axxon Next

Allgemeine Informationen

Das vorliegende Dokument darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von *AxxonSoft* weder vollständig noch auszugsweise reproduziert oder über Kanäle jeglicher Art übertragen werden, auf welche Weise und in welcher Form auch immer.

Axxon Next ist ein Warenzeichen von AxxonSoft, Inc. Die übrigen im Dokument aufgeführten Handelsmarken sind Eigentum der jeweiligen Anbieter.

Das Dokument enthält zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung aktuelle Informationen. Es kann jederzeit ohne vorherige Ankündigung von *AxxonSoft* verändert werden.

Zweck des Dokuments

Das Dokument Softwareplattform Axxon Next. Das Benutzerhandbuch für das Axxon Next Software-Paket enthält Informationen, die zur Bildung, Einführung und Bedienung eines Sicherheitssystems erforderlich sind, welches auf dem Axxon Next Software-Paket basiert.

Die Struktur dieses Dokuments ermöglicht es dem Benutzer, sich mit dem Software-Paket vertraut zu machen und dann, je nach dem Ausbildungsgrad des Benutzers, die Abschnitte zu wählen, mit denen sich der Benutzer genauer befassen möchte. Die Kapitel in diesem Handbuch weisen ihre eigene innere Struktur auf, egal ob es sie für Informations- oder für Bezugszwecke dienen.

Die Kapitel Einleitung und Beschreibung des Software-Pakets machen den Benutzer mit den technischen Merkmalen und der Funktionalität des Axxon Next-Software-Pakets vertraut und beschreiben auch die wichtigsten Stufen bei der Bildung des Sicherheitssystems, basierend auf dem Software-Paket.

Empfehlungen an den Benutzer/Administrator für die Installation der Software und die Konfiguration des Geräts sind ausführlicher im Kapitel Installation der Softwareplattform Axxon Next beschrieben. Das Kapitel Lizenzierung des Softwareprodukts enthält Anweisungen zur Registrierung einer Lizenz, um das Axxon Next Software-Paket verwenden zu können.

Starten und Beenden des Software-Pakets sind im Kapitel Start und Beenden der Softwareplattform Axxon Next beschrieben.

Das Kapitel Einrichtung des Axxon Next Software-Paket enthält Schritt-für-Schritt-Anweisungen zur Konfiguration der benutzerspezifischen Einstellungen und zur Aktivierung der erforderlichen Funktionalität. Diese Informationen sind praktisch sowohl für die Systemadministratoren als auch für die Betreiber mit der Genehmigung, Systemeinstellungen zu verwalten.

Empfehlungen zur Konfiguration der Benutzerschnittstelle, zur Arbeit in den verschiedenen Videoüberwachungsmodi und zur Verwendung der Funktionalitäten des Axxon Next Software-Pakets sind im Kapitel Betrieb der Softwareplattform Axxon Next.

Das Kapitel Beschreibung des Tools enthält eine Beschreibung der zusätzlichen Software-Dienstprogramme, die beim Arbeiten mit dem Software-Paket verwendet werden.

Der Anhang enthält ein Glossar der grundlegenden Begriffe und Definitionen der Software, sowie eine Liste möglicher Probleme bei der Anwendung der Softwareplattform Axxon Next.

Einsatzbereich der Softwareplattform Axxon Next

Die Softwareplattform *Axxon Next* ist ein herstellerunabhängige Videomanagementsoftware (VMS) der neuen Generation. Sicherheitssysteme auf ihrer Basis reichen von Schutzsystemen für die Heimanwendung (Wohnung, Ferienhaus) bis hin zu professionellen dezentralen Sicherheitssystemen für kleine und mittlere Unternehmen (Hotels, Autoservicezentren, Geschäfte, Parkhäuser usw.).

Videoüberwachung und Audiokontrolle der zu schützenden Objekte, Videoanalyse und zeitnahe Reaktionen auf verdächtige Situationen ohne Zutun des Bedieners, Speicherung und Export der empfangenen Daten – das sind einige Funktionen der

Softwareplattform *Axxon Next*, aber bei weitem noch nicht alle.

Die Softwareplattform *Axxon Next* ermöglicht die Lösung eines breiten Spektrums von Aufgaben, da sie sowohl mit digitalen Gerätschaften als auch mit analogen Videokameras arbeitet (über videoeingangskarte) und die Erstellung hybrider Sicherheitssysteme mit beiden Gerätetypen gestattet.



Die hochmoderne ständig erweiterte Funktionalität von *Axxon Next* ermöglicht die Realisierung neuer Videoüberwachungsfunktionen und macht den Umgang mit den zu überwachenden Objekten komfortabler und präziser.

Beschreibung des Software-Pakets

Grundlegende Prinzipien der Bildung eines Sicherheitssystems, das auf dem Axxon Next Software-Paket basiert

Die Bildung eines Sicherheitssystems, das auf dem Axxon Next Software-Paket basiert, umfasst die folgenden empfohlenen Stufen:

1. Wahl einer Konfiguration für das Sicherheitssystem (mit Hilfe von Profis).
2. Bildung eines getrennten lokalen Netzwerks mit eingeschränktem Zugriff.
3. Berechnen der ausreichenden erforderlichen Bandbreite für jedes Segment des lokalen Netzworks.
4. Wahl und Konfiguration der Software- und Hardware-Plattform, auf der die gewählte Sicherheitssystem-Konfiguration umgesetzt wird (Wahl und Konfiguration von PCs, die in Übereinstimmung mit den Anforderungen (siehe den Abschnitt Umsetzung der Anforderungen für das Axxon Next Software-Paket, Anforderungen an das Betriebssystem) als Server und Clients fungieren).
5. Wahl und Anschluss von zuverlässigen Geräten, die optimal für ein bestimmtes Sicherheitssystem geeignet sind (mit Hilfe von Profis).
6. Ausbildung des Personals für das Arbeiten mit dem Axxon Next Software-Paket, in Übereinstimmung mit den Anforderungen (siehe den Abschritt Anforderungen an Anzahl und Qualifikationen des Personals).

Grundlegende funktionale Besonderheiten der Softwareplattform Axxon Next

Auf Seite

- Mikromodul-Architektur
- Unterstützung IP-Kameras
- Unterstützung analoger Kameras
- Video- und Audio-Detektion
- Videoarchiv
- Interaktiver 3D-Lageplan
- Benutzeroberfläche
- Gesichtserkennung
- Erkennung von Fahrzeug-Kennzeichen
- Empfangen von Ereignissen von Fremdsystemen

Die Softwareplattform *Axxon Next* verfügt über moderne Leistungsmerkmale, die unablässig aktualisiert und erweitert werden.

Axxon Next bietet umfassende Möglichkeiten der Skalierung und Anpassung an die Besonderheiten der zu lösenden Aufgaben und der Neuverteilung der verwendeten Ressourcen bei Änderung der Menge oder Qualität der Aufgaben für die Video- und Audioüberwachung der kontrollierten Objekte.

Ein Videoüberwachungssystem auf Axxon Next-Basis lässt sich sehr leicht skalieren und kann eine unbegrenzte Anzahl von Videoservern, Arbeitsplätzen und Videokameras verwalten.

Axxon Next unterstützt mehr als 1500 IP-Kameras verschiedenster Hersteller und kann über Mobilgeräte und eine Webschnittstelle betrieben werden. Die Softwareplattform Axxon Next unterstützt den Betrieb mit berührungsempfindlichen Bildschirmen.

Mikromodul-Architektur

Die stabile Mikromodul-Architektur von Axxon Next führt Videoüberwachungsfunktionen als unabhängige Prozesse aus, die von einem Dispatcher-Modul verwaltet werden. Schlägt ein Prozess fehl, so wird er ganz einfach neu gestartet - andere Prozesses werden weiterhin betrieben und das Videoüberwachungssystem läuft ansonsten weiter.

Unterstützung IP-Kameras

Drivers Pack

Die Unterstützung von IP-Kameras unter Axxon Next wird durch ein Treiberpaket gewährleistet, das speziell von AxxonSoft entwickelt wurde und ständig für die Unterstützung neuer IP-Geräte aktualisiert wird.

Dann erlaubt das Treiberpaket das Hinzufügen neuer IP-Geräte, ohne dass dafür auf eine neue Version von Axxon Next gewartet werden oder das gesamte System neu installiert werden muss.

Unterstützung von Multi-Stream

Moderne IP-Kameras können beispielsweise zwei Videostreams mit unterschiedlichen Parametern und mit einer Komprimierung in unterschiedlichen Codecs übertragen. *Axxon Next* unterstützt den Empfang zweier Streams aus einer Videokamera (Multistreaming): mit hoher Qualität und mit geringer Qualität. und profitiert von ihren Vorteilen, um die Rechnerauslastung des Videoservers und des Arbeitsplatzsystems zu optimieren.

Green Stream

Die Green Stream-Funktion spart Bandbreite und CPU-Ressourcen des Clients. Sie wählt automatisch einen Videostream von einer Kamera zum Server und dann zum Client, in Abhängigkeit von der Auflösung, mit der das Video aktuell am Client angezeigt wird.

Integrierte Bewegungserkennung

Die Softwareplattform *Axxon Next* unterstützt die integrierte Videoanalyse von IP-Kameras, so dass Auslöseereignisse der eingebauten Detektoren empfangen und für die weitere Arbeit genutzt werden können. Integrierte Videodetektoren stellen keine zusätzliche Belastung für den Prozessor des Videoservers dar und arbeiten mit einem Videostream, der keiner Komprimierung und anschließender Dekomprimierung unterzogen wurde, was einen stabileren Betrieb der Videodetektoren unter komplizierten Bedingungen zu sichern hilft, z.B. bei schlechter Sicht.

Unterstützung von 360 Grad-Kameras

Diese Funktion ermöglicht die Entzerrung von Videoaufnahmen einer Fischaugenkamera oder Kamera mit ImmerVision-Panoramalinse, so dass sich mehrere „normale" Flachbilder mit unterschiedlichen Frameseitenverhältnissen für die

Anzeige auf dem Client-Bildschirm ergeben. Eine der resultierenden virtuellen Kameras kann ein virtuelles PTZ-Gerät sein.

ONVIF

AxxonSoft ist Mitglied des ONVIF (the Open Network Video Interface Forum). Das Organisation arbeiten an der Entwicklung und Bekanntmachung von internationalen Standards für Netzwerksicherheit und Videoüberwachungssysteme. ONVIF wird in allen Drivers Pack seit der Version 3.1.3. unterstützt.

RTSP-Unterstützung

Viele IP-Kameras unterstützen die Übertragung eines Multimedia-Streams nach RTSP-Protokoll. I In der Softwareplattform Axxon Next lässt sich ein solcher Videostream auch ohne Integration der Videokamera über Drivers Pack empfangen.

Unterstützung analoger Kameras

Neben IP-Kameras ermöglicht Axxon Next die Verwendung analoger Kameras in einem Videoüberwachungssystem. Diese Kameras sind preisgünstiger, und ihr Einsatz ist sinnvoll in vielen Installationen, die keine erhöhten Anforderungen an die Videobildauflösung stellen. Darüber hinaus lassen sich mit Axxon Next Hybridsysteme realisieren, die sowohl IP-Kameras als auch analoge Kameras enthalten.

Video- und Audio-Detektion

Axxon Next verwendet ein leistungsstarkes System zur Analyse von Videoaufnahmen. Es beinhaltet die folgenden Video-Detektoren:

1. Bewegungserkennung;
2. Detektion für Hintergrundveränderung;
3. Detektion für Bildqualitätsverlust;
4. Detektion für herrenlose Objekte;
5. Detektion für das Überqueren einer Linie in einer festgelegten Richtung;
6. Detektion für Bewegung im festgelegten Bereich;
7. Detektion für das Anhalten im festgelegten Bereich;
8. Detektion für ungewünschten Aufenthalt (Herumlungern);
9. Detektion für Eintritt in einen bestimmten Bereich;
10. Detektion für Verlassen eines bestimmten Bereichs.

Zusätzlich zu den Videodetektoren verfügt Axxon Next über zwei Audiodetektoren:

1. Geräuschdetektion;
2. Stilledetektion

Es ist möglich, Regeln zu definieren, die automatisch beim Ansprechen des Detektors ausgeführt werden (individuell für jeden Detektor) und gleichzeitig verschiedene Typen von Detektoren zu verwenden.

Videoarchiv

SolidStore

Mit SolidStore hat AxxonSoft sein eigenes Dateisystem zur Speicherung von Videoarchiven entwickelt. Durch die Optimierung des Lese-/Schreibvorgangs konnten wir drei wichtige Vorteile entstehen:

- Erreichung hoher Lese-/Schreibgeschwindigkeiten, die nahezu die maximale Zugriffsgeschwindigkeit der Festplatte erreichen.
- Längere Haltbarkeit der Festplatte.
- Lösung des Problems der Datenfragmentierung.

Time Compressor

Mit der Zeitkomprimierung kann man einen längeren Zeitraum in nur wenigen Sekunden anschauen, wobei sich die Personen nicht wesentlich schneller als normal bewegen. So laufen Personen scheinbar durcheinander durch, weil sie zu unterschiedlichen Zeiten am selben Ort gewesen sind. Die Zeitkomprimierung eignet sich vor allem für große Archive, die nur geringe Aktivitäten verzeichnen.

Forensische Suche im Archiv

Axxon Next verwendet VMDA. Es handelt sich dabei um eine Datenbank, die von AxxonSoft für die Indexierung und Speicherung von Metadaten für überwachte Szenen entwickelt wurde. Neben der Videoaufnahme bietet die Datenbank die Möglichkeit zur Archivierung von Merkmalen aller sich in der Szene bewegenden Objekte. Diese Merkmale können dann verwendet werden, um eine Schnellsuche in der Vergangenheit mithilfe von MomentQuest2.

Interaktiver 3D-Lageplan

Interaktiver 3D-Lageplan zum schnellen Auffinden von Kameras und deren Blickwinkel. Kameras im Layout werden je nach

Status farblich markiert. Man kann den Kameranamen und deren Blickwinkel anzeigen oder verstecken und den Lageplan nach Bedarf vergrößern oder verkleinern.

Eintauchmodus

Ist dieser Modus aktiviert, wird eine transparente Videoansicht über die Mappe gelegt, wobei feststehende Objekte im Sichtbereich (Möbel, Türen, usw.) mit ihren Bezeichnungen auf der Karte kombiniert werden. Auf diese Weise lässt sich sehr leicht feststellen, wo sich Personen oder Fahrzeuge befinden und wohin sie sich bewegen.

OpenStreetMap

(individuell für jeden Detektor) und gleichzeitig verschiedene Typen von Detektoren zu verwenden.

In der Softwareplattform Axxon Next wird die Geokarte OpenStreetMap unterstützt. Die Karte wird aus dem Internet geladen, und Bereich und Maßstab werden für sie passend ausgewählt. Bei Verschiebung und Änderung des Maßstabs werden die Daten in Echtzeit aus dem Netz geladen.

> ⚠ **Achtung!**
> Um mit OpenStreetMap-Karten in *Axxon Next* zu arbeiten, müssen Sie eine OpenStreetMap-Lizenz erwerben.

Virtuelle PTZ-Kamera auf der Karte

Bei Platzierung einer Panoramakamera auf der Karte ist die Funktion „Virtuelle PTZ-Kamera" verfügbar. Diese Funktion ermöglicht eine Videoanzeige von der Panoramakamera auf der Karte. Bei einem Klick auf einen beliebigen Punkt eines Sichtwinkelsektors wird in der entsprechenden Layoutzelle das Ausgangsvideo zerlegt (dewarped)und geöffnet, und es wird digital gezoomt und am genannten Punkt positioniert.

Benutzeroberfläche

Bearbeitbare Kameralayouts

Ermöglicht Axxon Next die Erstellung von benutzerdefinierten Kameralayouts. Layouts können in beliebiger Weise vom Benutzer konfiguriert wurden, und die Seitenverhältnisse der Anzeigefenster lassen sich feineinstellen. Editierbare Layouts ermöglichen eine effiziente Unterbringung von Kameras mit unterschiedlichen Seitenverhältnissen auf dem gleichen Bildschirm und unterstützen auch die Anzeigen entzerrter Aufnahmen von Fischaugenkameras.

Auto-Zoom

Auto-Zoom erleichtert die Überwachung beweglicher Objekte durch automatische Einstellung des digitalen Zooms. Auto-Zoom holt Teile des Frames heran, die ein oder mehrere bewegliche Objekt enthalten und verfolgt diese auf ähnliche Weise wie eine Filmkamera bei Nahaufnahmen

Gesichtserkennung

In *Axxon Next* ist das Verfahren zur Erkennung menschlicher Gesichter auf Videobildern mit anschließender Suche anhand der Erkennungsergebnisse im Videoarchiv mehrerer Kameras zugleich realisiert. Es kann nach einem heruntergeladenen Foto oder nach einer Abbildung eines menschlichen Gesichts auf einem Bild des Videoarchivs gesucht werden. Als Suchergebnisse gibt das System Videofragmente aus dem Archiv aus, auf denen gesuchte Person abgebildet ist.

Erkennung von Fahrzeug-Kennzeichen

In *Axxon Next* ist das Verfahren zur Erkennung von Fahrzeug-Kennzeichen realisiert. Die erkannten Kennzeichen werden in der Datenbank abgespeichert und mit dem Archiv mehrerer Videokameras zugleich assoziiert. Wenn dabei auf dem Kennzeichen ähnliche Symbole auftreten, generiert das System bei der Erkennung einige Hypothesen, was später die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Suche nach dem jeweiligen Kennzeichen in der zusammengestellten Datenbank erhöht.

Empfangen von Ereignissen von Fremdsystemen

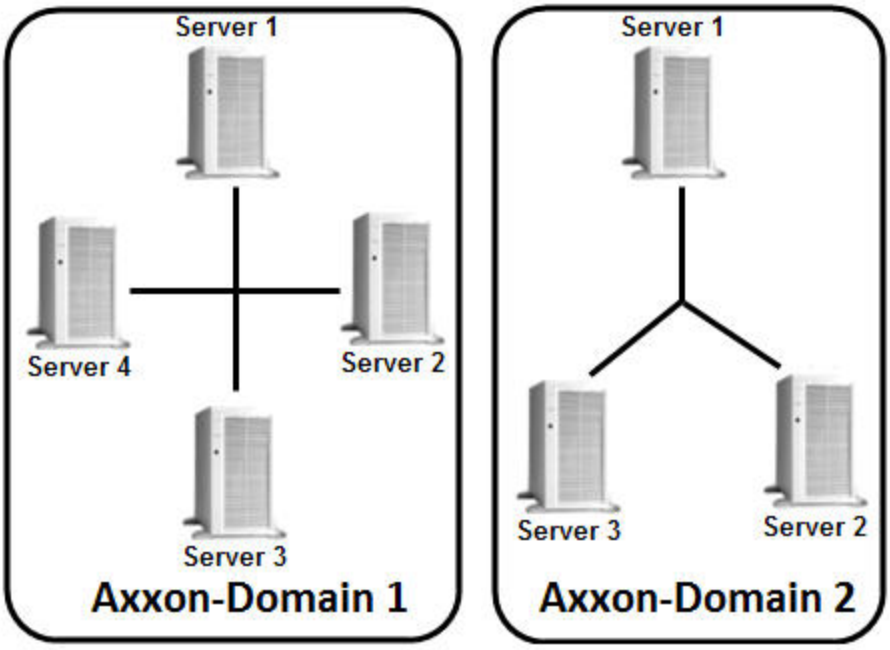
In *Axxon Next* ist ein Satz neuer Funktionen realisiert, welche es ermöglichen, Ereignisse von verschiedenen Fremdgeräten und -Systemen zu erhalten - von Kassenterminals, Zutrittskontrolleinheiten, Fremdsoftware usw.

Funktionen des verteilten Sicherheitsystems

Sie können innerhalb der Axxon-Domain ein verteiltes System einrichten.

Die Axxon-Domain ist eine ausgewählte Gruppe von Computern, auf denen die Server-Konfiguration des Axxon Next Software-Pakets installiert ist. Die Verknüpfung von Servern in einer Gruppe ermöglicht ihre Zusammenarbeit im weiteren Verlauf, so dass sich ein verteiltes System organisieren lässt.

Nur Server, die zu derselben Axxon-Domain gehören, können interagieren.



Ein verteiltes Sicherheitssystem, das auf dem Axxon Next Software-Paket basiert, bietet dem Benutzer die folgenden Funktionalitäten:

1. Ansehen und manuelle Verarbeitung von Video- und Audiodaten von mehreren Servern auf einem Client
2. Steuerung der Videokameras, die mit mehreren Servern von einem Client verbunden sind
3. Konfiguration aller Server des verteilten Systems auf einem Client
4. Durchführung der automatischen Antworten, wenn Detektoren im verteilten System ausgelöst werden (Audio-Benachrichtigung, Auslösung von Relais, Benachrichtigung per SMS oder E-Mail usw.).

Hinweis
Wenn der Server nach NetBiosName nicht verfügbar ist oder einige Ports nach TCP- und UDP-Protokoll geschlossen sind, kann ein verteiltes Sicherheitssystem in einem virtuellen privaten Netzwerk (VPN) realisiert werden. Zum Beispiel mit Hilfe der freien Software OpenVPN. Genauere Informationen zu OpenVPN und Beispiele für die Einrichtung eines virtuellen privaten Netzwerkes finden sich in der offiziellen Dokumentation.

Wenn der Server einen streng vorgegebenen Portbereich nutzt, ist es möglich (vlg. Installation), bei der Organisation eines Videoüberwachungssystems auf der Grundlage mehrerer Netze kein VPN zu verwenden, das die Umleitung von Ports einschränkt.

Die Einrichtung von Axxon-Domains ist näher beschrieben im Abschnitt Axxon-Domains konfigurieren.

Spezifikationen des Axxon Next Software-Pakets

Die auf dem Axxon Next Software-Paket basierten Sicherheitssysteme weisen die folgenden Spezifikationen auf:

Spezifikationen	Wert
Anzahl der Server im verteilten System	Unbegrenzt
Anzahl der Clients, die den gleichzeitigen Anschluss an den Server unterstützen	Unbegrenzt
Anzahl der Server, die gleichzeitig Videobilder zum Client übertragen	Unbegrenzt
Anzahl der Videoerfassungskanäle für die Live-Videobearbeitung auf einem Server	Unbegrenzt
Anzahl der gleichzeitig verarbeiteten Mikrophonsignale	Unbegrenzt

Anzahl der Audioausgangskanäle (zu Lautsprechern, Kopfhörer usw.)	hängt vor der für die Wiedergabe verwendeten Soundkarte ab
Anzahl der verwendeten Neige- und Schwenkvorrichtungen	Unbegrenzt
Anzahl von Ereignisquellen (POS-Geräten)	Unbegrenzt
Anzahl der Objekte, die der Objekt -Tracker gleichzeitig überwachen kann	Bis zu 25
Anzahl der Kanäle zur Erkennung von Fahrzeug-Kennzeichen	Unbegrenzt
Anzahl der Kanäle zur Gesichtserkennung	durch die Lizenz festgelegt, die Höchstanzahl ist nicht beschränkt
Support für die analoge Videokamera	ja (über eine videoeingangskarte)
Unterstützung von IP-Geräten	IP-Kameras und IP-Video-Server. Die List wächst ständig; Sie können dem System den Support für eines Gerät hinzufügen, indem Sie die Software für das Axxon Treiberpacket (Drivers Pack) aktualisieren.
Unterstützung der Computerarchitektur	32 Bit (x86), 64 Bit (x64)
Anzahl der Archive im System	Unbegrenzt
Videokompressionsalgorithmen	MJPEG, MPEG-2, MPEG-4, MxPEG, H.264, H.265, Motion Wavelet, Hik264 (nur x86)
Zulässige Videobildauflösungen	von den Videokameras unterstützte Auflösungen
Support für die eingebaute Videokamera-Analytik	ja
Unterstützung von Touchscreens	ja

Umsetzung der Anforderungen für das Axxon Next Software-Paket

Beschränkungen des Axxon Next Software-Pakets

Bei der Arbeit mit der Softwareplattform *Axxon Next* sind eine Reihe von Einschränkungen zu beachten, die der Entwickler dem System zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit auferlegt hat.

Nr.	Beschränkung
1	Zum Einrichten der interaktiven Karte müssen Sie den Kartenvorschaumodus wählen. Fürden Betriebder Softwareplattform Axxon Next gelten die folgenden Voraussetzungen OpenGL: 1. Version 2.0 oder höher 2. Erweiterungen **ARB_vertex_program**, **GL_EXT_blend_func_separate**, **GL_ARB_framebuffer_object** Ob die Erweiterungen vorhanden sind, lässt sich mit dem Programm *OpenGL Extension Viewer* (Download) feststellen. Dieses Programm enthält auch eine große Datenbank zur OpenGL-Unterstützung von Videokarten verschiedener Hersteller.
2	Ein Client der Softwareplattform *Axxon Next* kann nicht gestartet werden, wenn der Größenmaßstab für Text und andere Elemente auf dem Bildschirm (DPI) mehr als 100% beträgt. Bei einer Bildschirmauflösung von weniger als 1024*720 Pixel kann eine korrekte Funktion der Softwareplattform *Axxon Next* nicht garantiert werden.
3	Die Versionen von Server und Client müssen übereinstimmen. Bei nicht übereinstimmenden Versionen kann eine korrekte Funktion der Softwareplattform *Axxon Next* nicht gewährleistet werden.

4	Die maximale Bildrate der Wiedergabe des Videos auf dem Client beträgt 50 fps.
5	Für die korrekte Installation von Axxon Next darf keine Leerstelle am Anfang des Verzeichnisnamens stehen, welches das Installationsprogramm enthält.
6	Für eine korrekte und vollständige Funktion der Softwareplattform Axxon Next darf es keine Einschränkung der Netzaktivität im System geben, alle Ports mit TCP- und UDP-Protokoll müssen offen zugänglich sein
7	Die Zeit muss zwischen allen Computern im System (das vom Benutzer einzustellen ist) synchronisiert werden.
8	Wenn Sie im System Edge-Speicher aktiviert haben, ist die Synchronisierung zwischen dem Server und dem IP-Gerät erforderlich. Eine fehlende Synchronisierung kann zu fehlerhaften DB-Einträgen von Ereignissen führen, die auf dem Edge-Gerät erkannt wurden.
9	Vergewissern Sie sich vor der Installation von Axxon Next, dass die Videokartentreiber auf dem Computer auf dem neuesten Stand sind.
10	Die Namen der NetBiosName-Recher dürfen eine Länge von bis zu jeweils 15 Zeichen nicht überschreiten.
11	Der Client-Start auf einem Remotecomputer mithilfe des standardmäßigen Windows OS Dienstprogramms *Remotedesk topverbindung* ist nicht möglich.
12	Ist der Computer mit einem Active Directory-Domänendienst verbunden, muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein, um den Zugriff auf die Festplatte zu gewährleisten: 1. Die Zugriffskontrolllisten dürfen nur lokale oder integrierte Gruppen und Benutzer beinhalten. 2. Erstellen Sie einen **AxxonFileBrowser** in der Benutzer-Domain und fügen Sie ihn der **Benutzergruppe** hinzu (vgl. Installation stufe 8). Dieses Verhalten ist nur typisch für Dateisysteme mit Zugriffsberechtigungen (z. B. NTFS).

Anforderungen an das Betriebssystem

Die Softwareplattform *Axxon Next* ist kompatibel mit 32 Bit- und 64 Bit-Lizenzversionen des Betriebssystems Microsoft Windows.

Windows-Version	Unterstützte Ausgaben	Anmerkung	
Windows Vista SP2 (x86, x64)	Home Basic	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (1 physikalischer Prozessor, 5 SMB-Verbindungen) – vgl. http://www.microsoft.com	
	Home Premium	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (1 physikalischer Prozessor) – vgl. http://www.microsoft.com	
	Business	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Enterprise	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Ultimate	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
Windows Server 2008 SP2 (x86, x64)	Enterprise	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	Die Konfigurationsart Full Installation wird unterstützt. Die Konfigurationsart Server Core Installation wird nicht unterstützt.
	Datacenter	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Standard	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Web	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	HPC	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
Windows Server 2008 R2 SP1 (x64)	Enterprise	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	Die Konfigurationsart Full Installation wird unterstützt. Die Konfigurationsart Server Core Installation wird nicht unterstützt.
	Datacenter	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Standard	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Web	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	

	HPC	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Foundation	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
Windows 7 SP1 (x86, x64)	Starter (x86)	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (2 GB Arbeitsspeicher, 1 physikalischer Prozessor, 1 Monitor) – vgl. http://www.microsoft.com.	
	Home Basic	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (1 physikalischer Prozessor) – vgl. http://www.microsoft.com.	
	Home Premium	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (1 physikalischer Prozessor) – vgl. http://www.microsoft.com.	
	Professional	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Enterprise	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Ultimate	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
Windows 8 (x86, x64)	Core	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Pro	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Enterprise	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
Windows Server 2012 (x64)	Foundation	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (1 physikalischer Prozessor) – vgl. http://www.microsoft.com.	Die Konfigurationsart Full Installation wird unterstützt. Die Konfigurationsart Server Core Installation wird nicht unterstützt.
	Essentials	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (2 physikalische Prozessoren) – vgl. http://www.microsoft.com.	
	Standard	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Datacenter	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
Windows Server 2012 R2 (x64)	Essentials	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (2 physikalische Prozessoren) – vgl. http://www.microsoft.com.	Die Konfigurationsart Full Installation wird unterstützt. Die Konfigurationsart Server Core Installation wird nicht unterstützt.
	Standard	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Datacenter	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
Windows Server 2016 (x64)	Essentials	Beschränkungen durch die Ausgabe des Betriebssystems (2 physikalische Prozessoren) – vgl. http://www.microsoft.com.	Die Konfigurationsart Full Installation wird unterstützt. Die Konfigurationsart Server Core Installation wird nicht unterstützt.
	Standard	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Datacenter	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
Windows 10 (x86, x64)	Pro	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Enterprice	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Education	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	
	Home Edition	Ausgabe des Betriebssystems, die die Nutzung aller implementierten Produktfunktionen zulässt	

Anforderungen an die Bandbreite des TCP/IP-Netzwerks

Die Netzwerkbandbreite ist ein Faktor, der die Leistung eines verteilten Systems einschränkt. Die übertragenen Informationen werden überwiegend als Videodaten gestreamt. Wenn die Videokamera beispielsweise entfernte Objekte wie Geldautomaten überwacht, wird der gesamte Informationsfluss (Videostream) über Kommunikationskanäle übertragen.

Achtung!
Die minimale Bitrate durch den Kommunikationskanal (Bandbreitenverbrauch / Datendurchsatz) für die ordnungsgemäße Funktionsweise der Softwareplatform *Axxon Next* beträgt: **2 MBit/s**

Zur Bestimmung der benötigten Bandbreite des TCP/IP-Netzwerks für die Übertragung des Videosignals vom IP-Gerät und der

Reihe der Videoeingangskarten empfiehlt sich der Rechner der Axxon-Plattform. Sie finden ihn unter dem Link (Parameter: **Gesamtstream von den IP-Geräten (Mbyte/s)**).

Anforderungen an Anzahl und Qualifikationen des Personals

Für den Betrieb des Axxon Next Software-Pakets wurden die folgenden Rollen festgelegt:

1. Sicherheitssystem-Administrator;
2. Sicherheitssystem-Betreiber.

In Sonderfällen könnte eine einzige Person die sowohl die Funktion des Administrators als auch die des Betreibers erfüllen.

Die Hauptaufgaben des Administrators sind:

1. Aktualisierung, Konfiguration und Überwachung der Funktionsfähigkeit der Sicherheitssystem-Hardware;
2. Installation, Aktualisierung, Konfiguration und Überwachung der Funktionsfähigkeit der grundlegenden Software und der System-Software;
3. Installation, Konfiguration und Überwachung der Software-Anwendungen;
4. Steuerung der Benutzer-Konten (diese Aufgabe kann auch von einem Benutzer erfüllt werden, der Administrator-Zugriffsrechte hat).

Der Administratormuss über die erforderlichen Netzeinrichtungs kenntnisse verfügen. Dies betrifft Routing und Firewalls wie auch die Netzdienste NetBIOS, DNS und NTP.

Auch, der Administrator muss hoch qualifiziert sein und praktische Erfahrungen bei der Installation, Konfiguration und Steuerung der im Software-Paket verwendeten Software und Hardware aufweisen.

Das Software-Paket ist so strukturiert, dass alle zugängliche Funktionalität entweder von einem einzigen Administrator gehandhabt wird oder die Steuerungsaufgaben unteren mehreren Benutzern aufgeteilt werden.

Die Hauptaufgaben eines Betreibers sind:

1. Arbeit mit der grafischen Benutzeroberfläche der Software;
2. Optimierung der Leistung des Personalcomputers, um Aufgaben mithilfe der vom Software-Paket angebotenen Funktionalität durchzuführen;
3. Erstellung der Rollen und Benutzer des Systems (falls der Betreiber die erforderlichen Autorisierungen erhalten hat).

Ein System-Operator muss über Erfahrung und Ausbildung für den Betrieb von PCs mit dem Betriebssystem Microsoft Windows verfügen und in der Lage sein, die grundlegenden Arbeitsvorgänge leicht durchzuführen.

Anforderungen an die BIOS-Einstellung

Für eine hohe Leistungsfähigkeit des PCs *Axxon Next*, insbesondere für Aufgaben wie die Videodekodierung, ist die Arbeitsfrequenz des Prozessors wichtig. Je höher die Frequenz ist, desto höher ist die Leistung des PC *Axxon Next* auf der jeweiligen Plattform.

In den modernen Computern ist der Stromsparmodus im BIOS standardmäßig aktiv. Die Nutzung dieses Modus in Mehrprozessorsystemen führt zu einer unvollständigen Auslastung der CPU-Kerne, dies senkt die Leistung des I/O-Subsystems.

In diesem Zusammenhang ist zur Sicherung einer höheren Arbeitsleistung des PC *Axxon Next* das BIOS des Computers wie folgt einzustellen:

1. Alle Technologien Enhanced Intel SpeedStep (EIST) abschalten.
2. Stromsparmodi abschalten, Einstellungen für die höchste Arbeitsleistung vorgeben.
3. „Grüne" Technologien wie Energy saving, Turbo boost, Smart throttling abschalten.

> ⚠ **Achtung!**
> Verschiedene Motherboard-Hersteller bezeichnen diese Technologien unterschiedlich. Deswegen ist es für jedes Motherboard-Modell notwendig, unbedingt die Bezeichnungen der Technologien in den Unterlagen für dieses Modell zu finden.

Funktionsweise der Softwareplattform Axxon Next in virtuellen Maschinen (VM)

Axxon Next unterstützt folgende VM:

- VirtualBox
- VMWare
- Exsti
- HyperV

> ⚠ **Achtung!**
> Um den Client starten zu können, muss die 3D Beschleunigung muss aktiviert sein.

Hinweis
Das Betriebssystem der VM muss die allgemeinen Anforderungen erfüllen.

Wenn VirtualBox in Windows 7 SP1 installiert ist, wird der USB-Schlüssel Guardant in der virtuellen Maschine nicht weitergegeben.

Schnittstelle des Axxon Next Software-Pakets

Ein Client der Softwareplattform *Axxon Next* enthält zwei Hauptoberflächen: Layouts und Einstellungen.

Die Umschaltung zwischen den Client-Oberflächen erfolgt über die Registerkarten in der oberen Leiste.

Anmerkung

Solange im System keine Videokamera erzeugt wurde, ist die Registerkarte nicht verfügbar.

Anmerkung
Ist im System eine Lizenzdatei mit der Möglichkeit der Suche nach erfassten Fahrzeugkennzeichen verbreitet, ist auch die Suchregisterkarte verfügbar.

Achtung!
Der Zugriff auf diese oder jene Registerkarte und Schaltfläche in der oberen Leiste richtet sich in jedem Einzelfall nach der jeweiligen Rolle im System (vlg. Einrichtung von Zugangsrechten).

Wenn Sie VMS konfigurieren, zeigt das obere Bedienfeld Registerkarten mit verschiedenen Gruppen von Einstellungen, die Schaltfläche zum Umschalten auf das Systemjournal, den aktuellen Benutzernamen und die Schaltfläche Beenden.



In den Layouts in der oberen Leiste befinden sich folgende Oberflächen: Kamerasuchleiste, Videowand-Steuerleiste und Layoutleiste.



Die Schnittstelle der Suche im Archiv mehrerer Videokameras umfasst die Auswahl des Suchtyps, die Suchparameter, die Schaltflächen zum Starten und zum Export ausgewählter Videos (vlg. Suchleiste).



In den Layout- und Suchoberflächen lässt sich die obere Leiste ausblenden. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche in der oberen rechten Ecke der Leiste. Die obere Leiste wird in diesem Fall nur angezeigt, wenn der Mauszeiger darauf geführt wird.

Anmerkung

Um die obere Leiste zu fixieren, müssen Sie auf die Schaltfläche klicken.

Zum Minimieren des Clients im Vollbildmodus wird Schaltfläche verwendet (vlg. Einrichtung des Bildschirmmodus (Vollbild oder Fenster) des Clients).

Installation des Axxon Next Software-Paket

Installation der Geräte

Art der verwendeten Geräte

Ein IP-Gerät ist die Quelle des Videosignals (Videodaten) für die Axxon Next Software.

> **Hinweis**
> Sie können analoge Videokameras über videoeingangskarte an Axxon Next anschließen, die von der Software als IP-Geräte definiert werden.

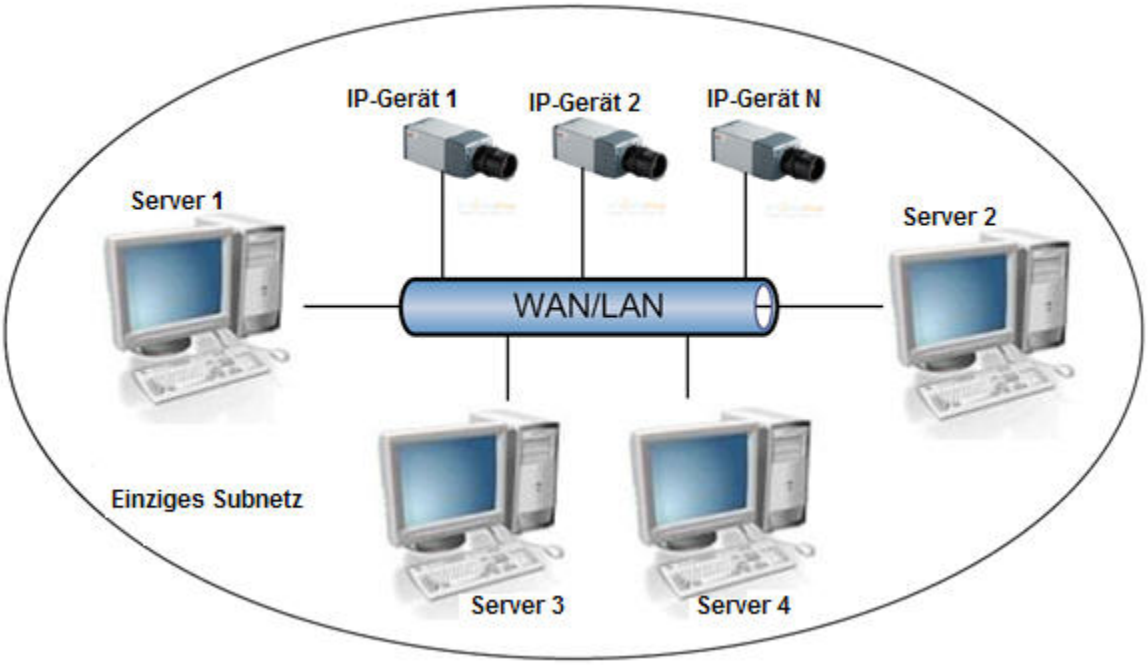
Die folgenden Arten von Geräten sind IP-Video- und IP-Audio-Überwachungsgeräte:

1. IP-Videokameras.
2. Verschiedene Arten von IP-Videoservern.

IP-Videoserver, an die analoge Videokameras direkt angeschlossen sind, digitalisieren das analoge Videosignal und übertragen es dann über TCP/IP an die Benutzer. Beim Arbeiten mit analogen Videokameras, die an IP-Videoserver angeschlossen sind, können die Benutzer dieselben Funktionen für die Wiedergabe und die Übertragung des Videobildes wie bei IP-Videokameras verwenden.

Anschließen von IP-Geräten

Um mit IP-Geräten zu arbeiten, müssen Sie den Axxon Next Server an das örtliche Netzwerk, in dem die erforderlichen IP-Geräte aktiviert sind, anschließen.



Für die Arbeit mit IP-Geräten in einem externen Netzwerk sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Die IP-Geräte müssen über eine externe stationäre IP-Adresse verfügen.
2. In den Netzwerkausrüstungen müssen die notwenigen Ports geöffnet sein.

> **Wichtig!**
> Sind diese Bedingungen erfüllt, ist ein korrekter Betrieb mit den IP-Geräten möglich, kann jedoch nicht garantiert werden

Je nach dem Videosignal vom IP-Gerät wird eine Beurteilung des geschützten Ortes durchgeführt, und das System reagiert auf Events, die für diesen Ort registriert sind. Inhalt und Qualität der erzielten Videoinformationen hängen von der Art ab, wie das IP-Gerät installiert und konfiguriert ist. Es gibt eine Anzahl von Regeln, die befolgt werden müssen, um ein hochwertiges Videosignal zu erhalten. Insbesondere sind hochwertige Peripheriegeräte (Hubs/Router) zu verwenden, die Verwendung Von Home/Office-Geräten, diemarden Einsatzinsolchen Sicherheitssysteme Nicht Vorgesehen Sind, ist nicht zu empfehlen.

Hinweis
IP-Geräte, die an Home/Office-Geräte angeschlossen sind, übertragen einen Videostream mit inakzeptabel langer Verzögerung (von 1,5 bis 3 Sekunden pro Einzelbild).

Detaillierte Informationen zur Erstellung eines örtlichen Netzwerks und zum Anschließen von IP-Gerät an dieses Netzwerk sind in den entsprechenden Referenzdokumenten zu finden.

Konfiguration von IP-Geräten in Windows OS

IP-Geräte können in Windows OS mithilfe der folgenden Software konfiguriert werden:

1. Mit dem IP-Gerät mitgelieferte Software. Diese Software wird verwendet, um die folgenden Aufgaben durchzuführen:
   1.1. Suche nach Netzwerk-Geräten, die an das örtliche Netzwerk angeschlossen sind.
   1.2. Zuordnung einen temporären IP-Adresse (ohne Rücksicht auf Routing).

   Wichtig!
   Wenn den Geräten keine temporären IP-Adressen zugeordnet werden, können ihre Web-Schnittstellen nicht aufgerufen werden.
2. Web-Schnittstelle für das IP-Gerät. Diese Schnittstelle wird verwendet, um die folgenden Aufgaben durchzuführen:
   2.1. Konfiguration des IP-Geräts unter Berücksichtigung des Routing.
   2.2. Konfiguration der Modi für die IP-Geräte, um Video- und Audiosignale verwenden zu können.
   2.3. Ansehen von Videobildern, die von IP-Geräten kommen, im standardmäßigen Webbrowser-Modus.

Die Konfiguration von IP-Geräten in Windows OS wird ausführlich in der offiziellen Referenz-Dokumentation für die in Frage kommenden Geräte beschrieben.

Besonderheiten der Geräteeinrichtung

Auf Seite

- IP-Geräte von Axis
- Stretch-Karten
- Videoeingangskarten WS-216
- Yuan PD652-Karten
- IP-Geräte von Sony
- Joysticks
- Sicherheitstastatur CH VM-Desktop USB
- Einrichtung von Vivotek Panoramic PTZ

IP-Geräte von Axis

Bei IP-Geräten von Axis, für die die Funktion *Bonjour* unterstützt wird und aktiviert ist, wird unbedingt davon abgeraten, den voreingestellten Wert des Parameters **Friendly name** zu verändern. Wird bei einem IP-Gerät von Axis ein willkürlicher Wert für **Friendly name** eingegeben, führt die Durchsuchung der angeschlossenen Geräte in der Softwareplattform Axxon Next zu falschen Ergebnissen für dieses IP-Gerät.

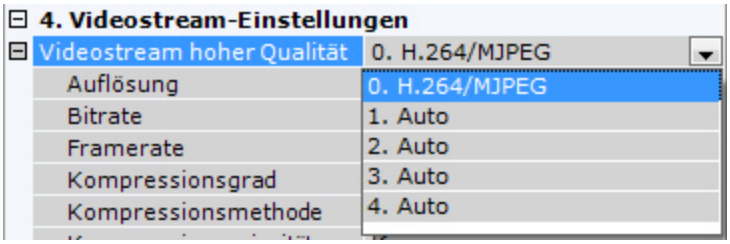
Hinweis
Der Parameter Friendly name wird über die Webschnittstelle des IP-Geräts eingestellt: Setup -> System options -> Network -> Bonjour.

Hinweis
Der Parameter Friendly name hat in der Voreinstellung folgenden Wert: AXIS <model name> - <mac address>, dabei ist <model name> – das Modell des IP-Geräts von Axis, <mac address> – seine MAC-Adresse (z.B. AXIS 214 - 00408C7D2610).

In der Softwareplattform *Axxon Next* sind für IP-Geräte von Axis folgende Videoprotokolle verfügbar:

1. Videoempfang im Format H264/MJPEG.
2-5. Streams entsprechen den Profilen „Quality", „Balanced", „Bandwith" und „Mobile". Diese Profile werden in der Webschnittstelle der Kamera eingerichtet.

In der Softwareplattform *Axxon Next* entspricht dem Profil „Quality" der Stream **1. Auto**, „Balanced" - **2. Auto**, „Bandwith" - **3. Auto** und „Mobile" - **4. Auto** (vgl. Das Objekt Kamera).



Stretch-Karten

Bei Verwendung der Karten Stretch VRC6004, VRC6008, VRC6404HD, VRC6416, VRC7008L und VRC7016LX erfolgt die Auswahl des Videoeingangssignals (PAL oder NSTC) automatisch in Abhängigkeit von den an die Karte angeschlossenen Videokameras. Eine Änderung dieses Parameters hat keine Auswirkungen auf die Kartenfunktion.

Wichtig!
Für Kameras, die über Stretch-Karten angeschlossen sind, kann keine Objektverfolgung über integrierte Detektoren im Kamerafenster von Axxon Next angezeigt werden.

Videoeingangskarten WS-216

In der Softwareplattform *Axxon Next* sind jedem Kanal der Karte WS-216 2 Geräte zugeordnet: Das Modell **TW5864 PCI** von **I TV** (Treiber **Yuan**, **2**) und das Modell **CaptureDevice** des gleichnamigen Herstellers (Treiber **DShow, 1**).

IP-Adresse	Port	Hersteller	
dshow8.m-seregin	**0**	**CaptureDevice**	
MAC-Adresse		Modell	Firmware
nicht definiert		**CaptureDevice**	**auto**
1			
IP-Adresse	Port	Hersteller	
dshow9.m-seregin	**0**	**CaptureDevice**	
MAC-Adresse		Modell	Firmware
nicht definiert		**CaptureDevice**	**auto**
IP-Adresse	Port	Hersteller	
yuan0.m-seregin	**0**	**ITV**	
MAC-Adresse		Modell	Firmware
nicht definiert		**TW5864 PCI**	**auto**
2			
IP-Adresse	Port	Hersteller	
yuan1.m-seregin	**0**	**ITV**	
MAC-Adresse		Modell	Firmware
nicht definiert		**TW5864 PCI**	**auto**

Hinweis
Wenn Sie eine WS-216-Karte über den Yuan-Treiber hinzugefügt haben, sollten Sie im Betriebssystem des Windows Servers folgendes aktivieren: Desktop-Experience-Feature

Kameras, die über die WS-216-Karte mit *Axxon Next* verbunden sind, erfordern die folgende Konfiguration: **ITV tw5864 PCI** Geräte (**2**) hinzufügen und das Kontrollkästchen **Video-Einstellungen an die Kamera senden** auswählen.

Hinweis
In der Softwareplattform *Axxon Next* ist es nicht möglich, ein unkomprimiertes Videobild von Karten des Typs WS-216 zu erhalten.

Für über die Karte WS-216 angeschlossene Videokameras lassen sich zwei Komprimierung-Protokolle des Videostreams wählen:

1. H.264 mit Möglichkeit der Parameterbearbeitung.

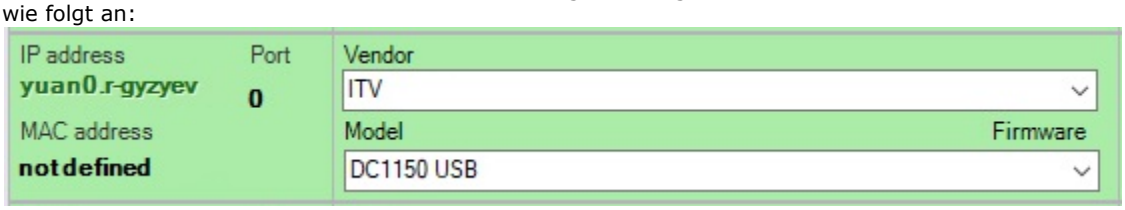
2. H.264 in Mindestauflösung ohne Einstellmöglichkeit.

Yuan PD652-Karten

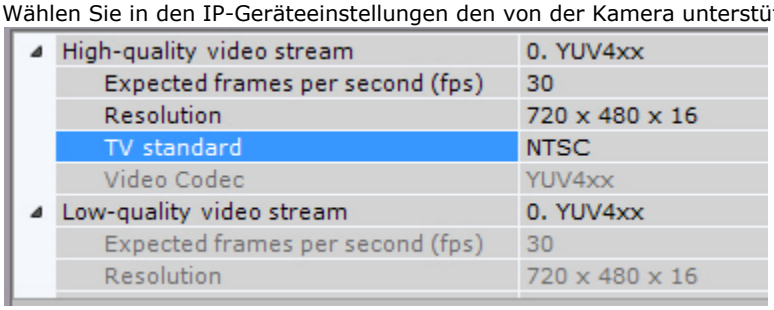
Gehen Sie wie folgt vor, um mit den YUAN PD652-Karten in *Axxon Next* zu arbeiten:

> **Achtung!**
> Bitte beachten Sie die Liste der unterstützten BS für das Yuan PD652-Board auf der offiziellen Webseite des Herstellers.

1. Deaktivieren Sie die Systemprüfung für die digitale Signatur der Treiber, und installieren Sie den Kartentreiber.
2. Schließen Sie die Kamera an die Karte an.
3. Erstellen Sie ein IP-Gerät in *Axxon Next*. Das Suchergebnis zeigt die über die YUAN PD652-Karte verbundene Kamera wie folgt an:



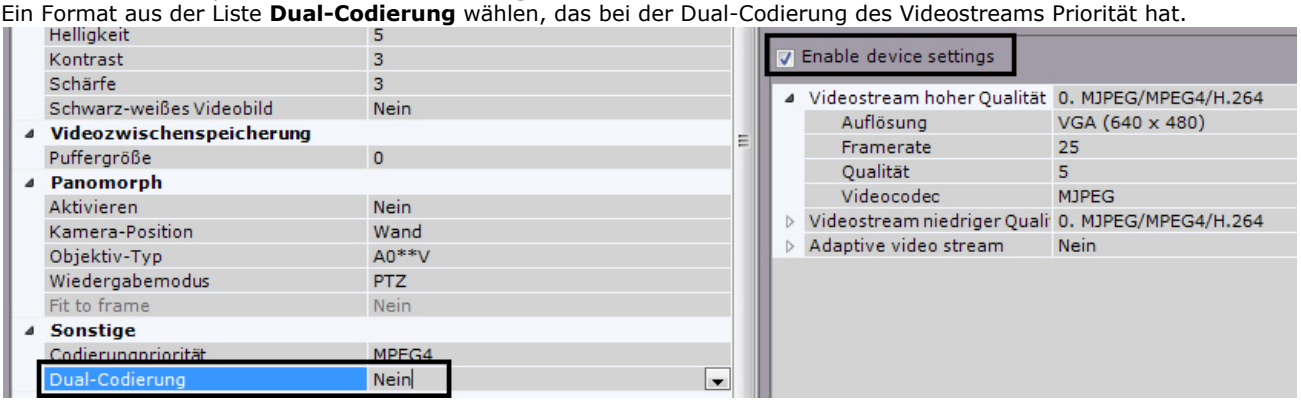
4. Wählen Sie in den IP-Geräteeinstellungen den von der Kamera unterstützten TV-Standard aus.



IP-Geräte von Sony

Manche Modelle von Sony können das Videosignal gleichzeitig in zwei Formaten codieren. Zur Nutzung dieser Möglichkeit sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Aktivieren Sie die Option **Enable device settings**.
2. Ein Format aus der Liste **Dual-Codierung** wählen, das bei der Dual-Codierung des Videostreams Priorität hat.



Joysticks

In der Softwareplattform Axxon Next können zur Steuerung von PTZ-Kameras nur Joysticks verwendet werden, die unter Windows als Spielgeräte definiert sind.
Die erforderlichen Informationen zur Statusansicht des angeschlossenen Joysticks finden sich in den offiziellen Auskunftsunterlagen von Microsoft.

> **Hinweis**
> Es wird empfohlen, den Joystick zu kalibrieren, bevor Sie beginnen, mit *Axxon Next* zu arbeiten.

Sicherheitstastatur CH VM-Desktop USB

Damit die Tastatur in der Softwareplattform *Axxon Next* korrekt funktionieren kann, muss sie vor dem Start des Clients angeschlossen werden.

> **Hinweis**
> Der Anschluss der Vorrichtung ist in der offiziellen Dokumentation des Herstellers beschrieben.

Eine Umprogrammierung der Tastaturtasten ist nicht möglich.

Der Betrieb der Tastatur CH VM-Desktop USB mit der Softwareplattform *Axxon Next* ist im entsprechenden Abschnitt beschrieb en.

Einrichtung von Vivotek Panoramic PTZ

Vivotek Panoramic PTZ ist eine Technologie der Firma Vivotek, die auf der Koppelung von Panoramakameras und PTZ-Kameras beruht.

Diese Technologie ermöglicht, gleichzeitig die Situation im gesamten Sichtfeld einer Panoramakamera zu verfolgen und einen konkreten Bereich mit Hilfe eines Telemetriegeräts zu untersuchen.

Die Funktionsmerkmale von Vivotek Panoramic PTZ unterstützen die Panoramakameras Vivotek SF8172 und Vivotek SF 8172V sowie das Telemetriegerät Vivotek SD8362E.

Zur Nutzung dieser Technologie in *Axxon Next* sind folgende Schritte durchzuführen:

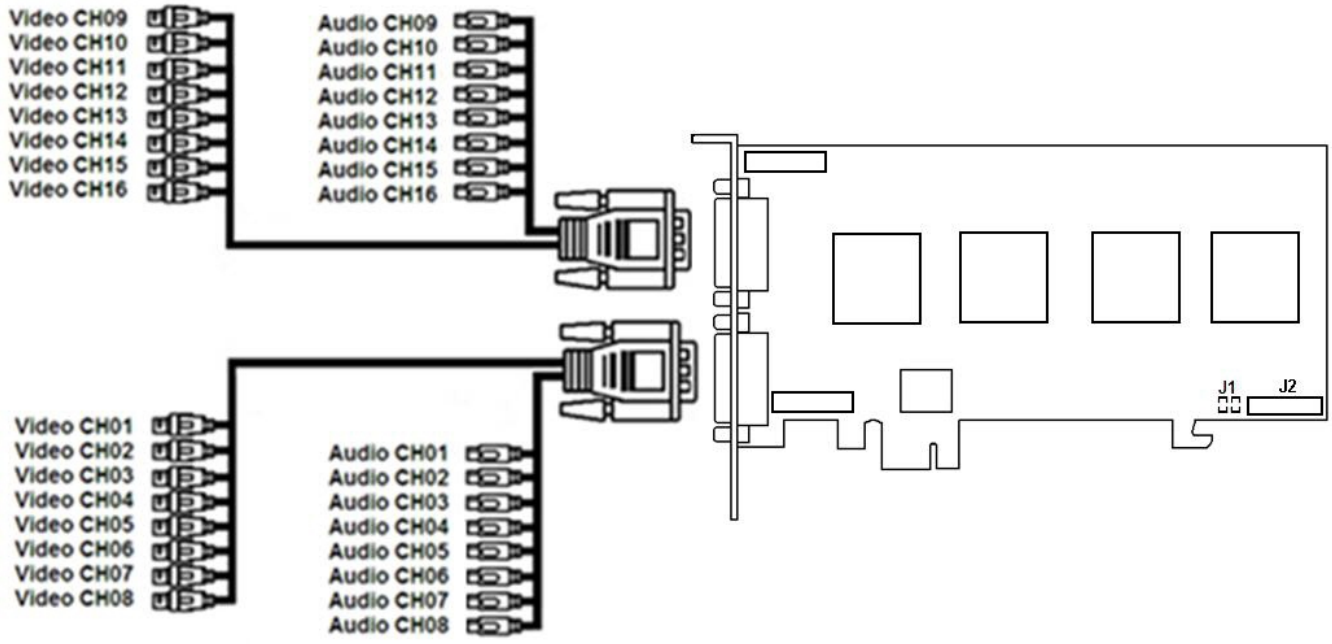
1. Führen Sie die Installation und Einrichtung der Videokameras gemäß der offiziellen Anleitung der Firma Vivotek durch.
2. Fügen Sie die Kameras zur Konfiguration von *Axxon Next* hinzu.

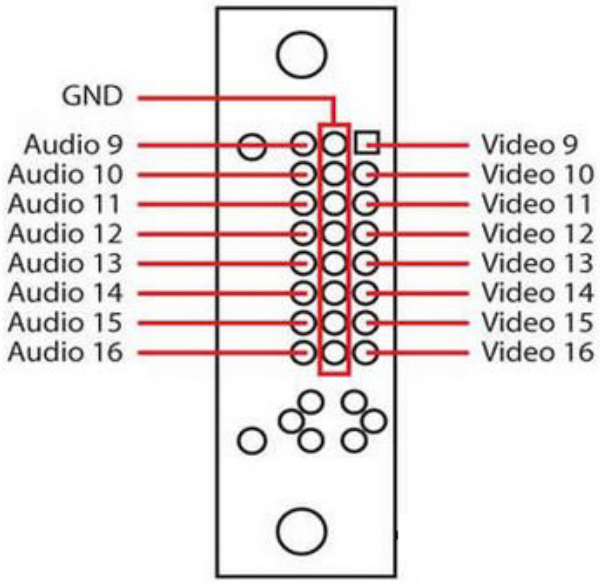
Die Steuerung der Vivotek Panoramic PTZ-Technologie erfolgt in der Softwareplattform *Axxon Next* mit den Funktionen Areazoom (vgl. Steuerung mit Hilfe der Funktion Areazoom) und Point&Click (vgl. Steuerung mit Hilfe der Funktion Point&Click) .

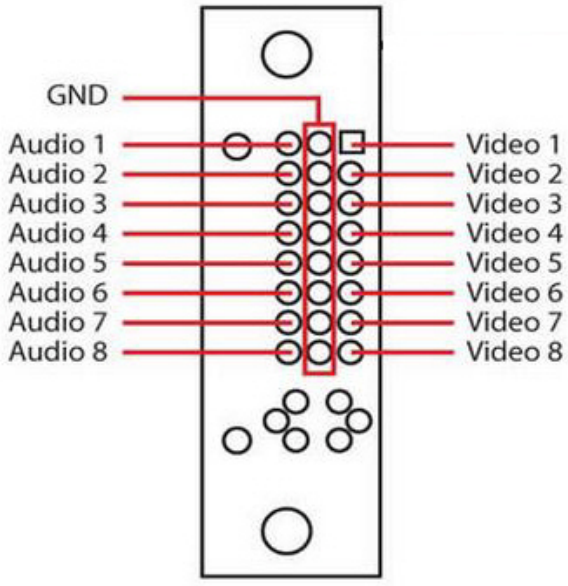
Anschlussschema der Videoeingangskarten

Anschlussschema der Videoeingangskarte WS-216

Die Videoeingangskarte SC3B0N16 (WS216) hat zwei äußere DVI-I-Schnittstellen. Der Video- und Audio-Anschluss erfolgt über DVI-I/BN- bzw. DVI-I/RCA-Schleife. Es können gleichzeitig bis zu 8 Videokameras und 8 Audioquellen an eine äußere Schnittstelle der Karte SC3B0N16 (WS216) angeschlossen werden. Der Anschluss J1 nimmt ein *Watchdog*-Kabel auf. Schnittstelle J2 dient dem Anschluss der Sensor/Relais*Karte*.

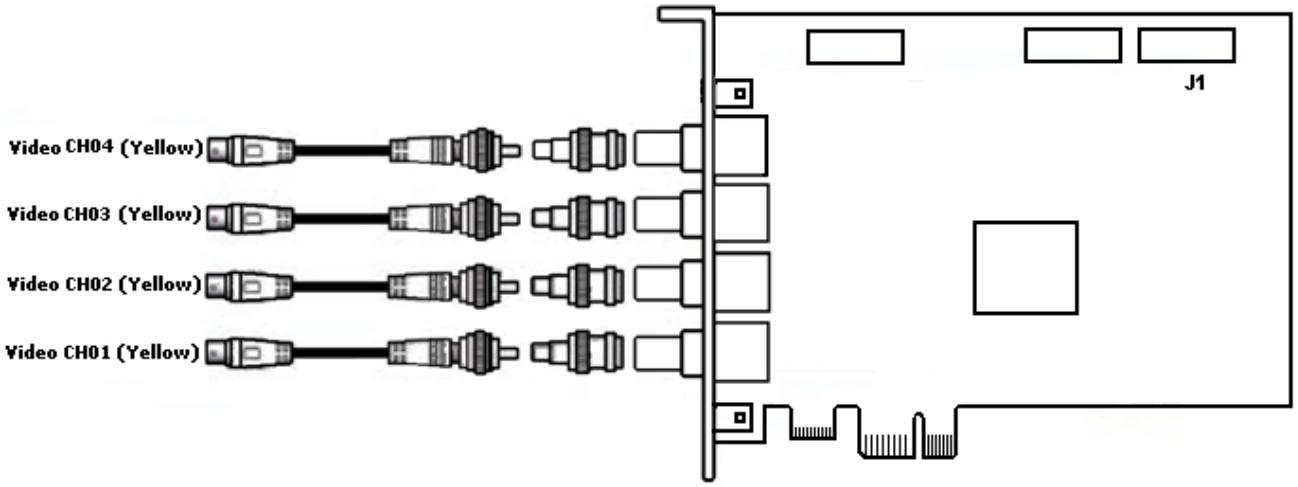






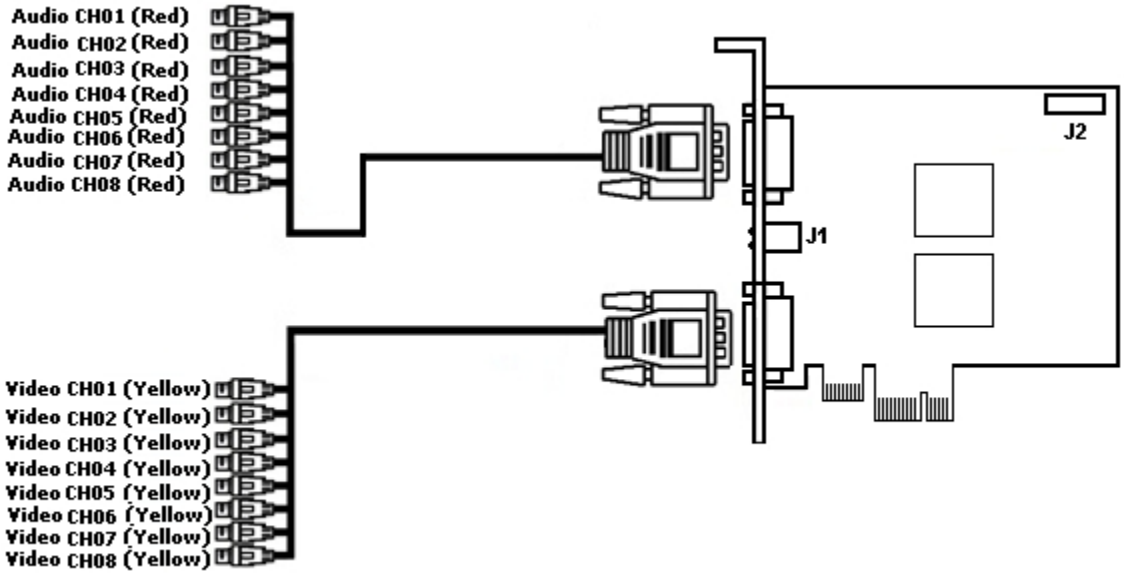
Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC6004

Die Videoeingangskarte VRC6004 verfügt über vier äußere BNC-Anschlüsse. Der Anschluss von Videokameras erfolgt über eine solche Schnittstelle. Es können gleichzeitig bis zu vier Videokameras angeschlossen werden. An Schnittstelle J1 wird die Sensor/Relais-Karte angeschlossen.



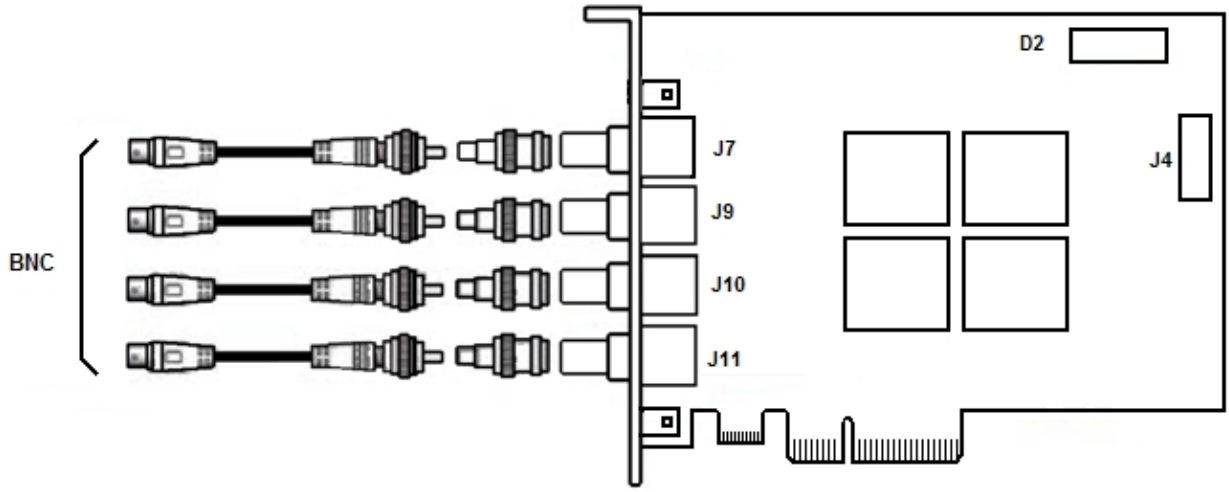
Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC6008

Die Videoeingangskarte VRC6008 hat zwei äußere D-SUB-15-Anschlüsse. Ein D-SUB-15/BNC-Schnittstellenkabel dient zum gleichzeitigen Anschluss von bis zu 8 Überwachungskameras und bis zu 8 Audioquellen an die D-SUB-15-Schnittstelle der Videoeingangskarte VRC6008. An Schnittstelle J2 wird die Sensor/Relais-Karte angeschlossen. Anschluss J1 entspricht einem analogen Videoausgang.



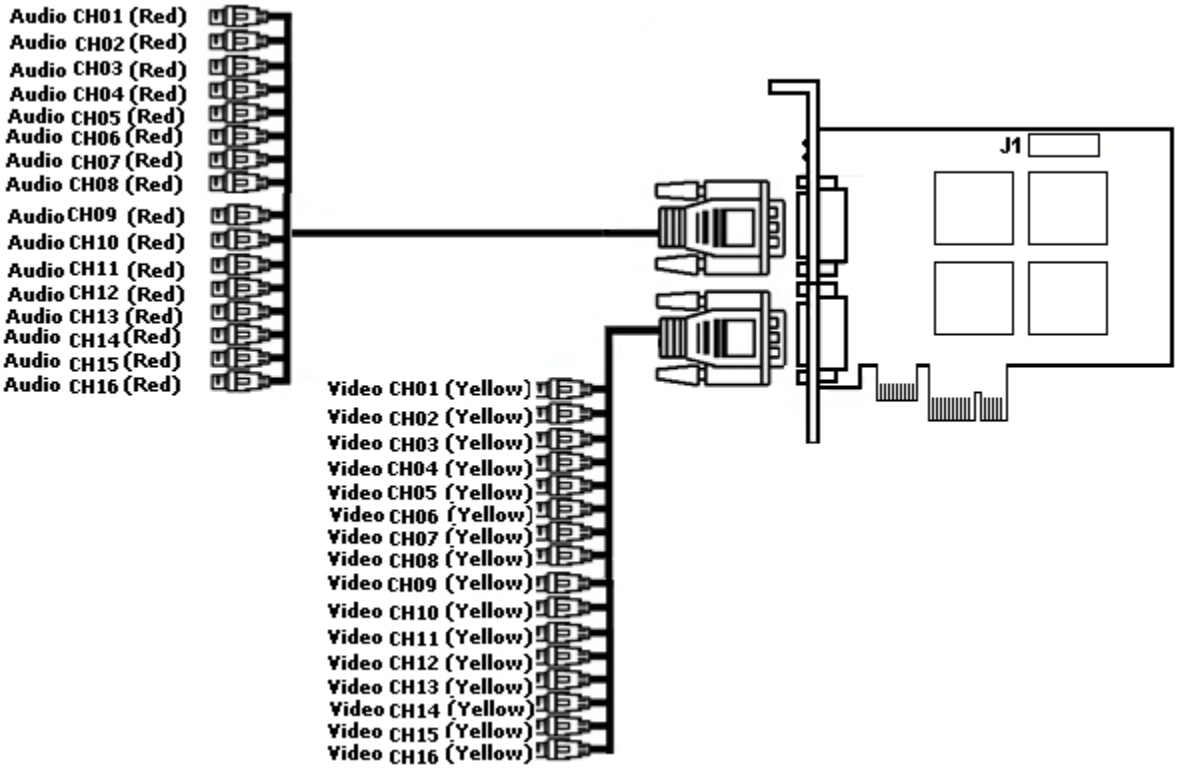
Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC6404 HD

Die Videoeingangskarte VRC6404 HD ist mit BNC-Schnittstellen für den Anaschluss von Videokameras ausgerüstet. Es lassen sich bis zu 4 Kameras anschließen. Auch gibt es auf der Karte einen 15-poligen SATA-Stromanschluss (J4). Schnittstelle D2 dient dem Anschluss der Sensor/Relais-Karte.



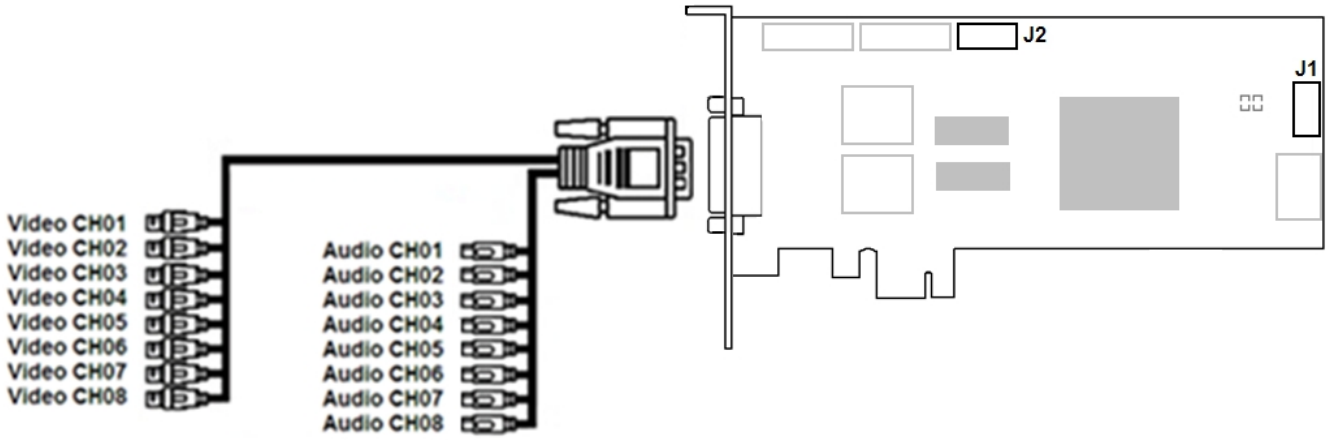
Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC6416

Die Videoeingangskarte VRC6416 verfügt über zwei äußere DVI-Anschlüsse. Ein DVI/BNC-Schnittstellenkabel dient zum gleichzeitigen Anschluss von bis zu 16 Überwachungskameras und bis zu 16 Audioquellen an die DVI-Schnittstellen der Videoeingangskarte VRC6416. An Schnittstelle J1 wird die Sensor/Relais-Karte angeschlossen.



Anschlussschema der Videoeingangskarte VRC7008L

Die Videoeingangskarte VRC7008L ist mit einer DVI-Schnittstelle ausgerüstet. Ein DVI/BNC-Schnittstellenkabel dient zum gleichzeitigen Anschluss von bis zu 8 Überwachungskameras und bis zu 8 Audioquellen an die DVI-Schnittstelle der Videoeingangskarte VRC7008L. An Schnittstelle J1 wird die Sensor/Relais-Karte angeschlossen. Anschluss J2 entspricht einem analogen Videoausgang.



Installation und Entfernung der Softwareplattform Axxon Next

Installation

Zur Installation der Softwareplattform Axxon Next mit einem beliebigen Konfigurationstyp sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Legen Sie die Installations-CD mit der Software *AxxonNext* in das CD-ROM-Laufwerk ein, oder entpacken Sie das Archiv mit dem Programmpaket.

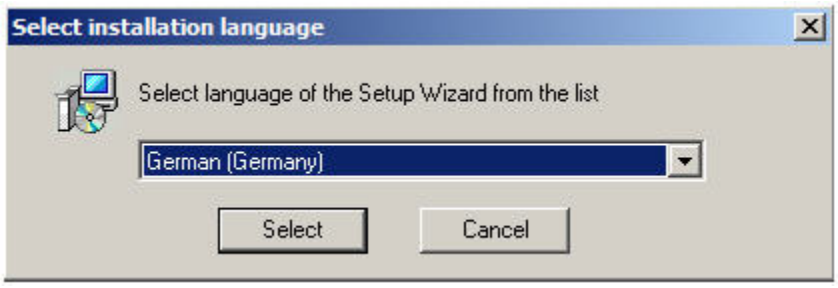


> **Hinweis**
> Auf der Webseite der Firma AxxonSoft ist eine reduzierte Version der Softwareplattform *Axxon Next* verfügbar, bei der die Programmpakete der Software *.NET Framework 2.*0 und *.NET Framework 3.5 SP1* fehlen. In diesem Fall müssen diese Installationspakete vor der Installation des Axxon Next-Softwarepaktes manuell installiert werden.

2. Starten Sie die Ausführungsdatei Setup.exe.

> **Hinweis**
> Wenn Sie die aus dem Internet heruntergeladenen Installationsdateien nicht ausführen können, gehen Sie wie folgt vor: Lassen Sie zu, dass das Windows Betriebssystem Anwendungen und unsichere Dateien ausführt.

3. Wählen Sie die Sprache für die Software aus der Liste im Dialogfenster, und klicken Sie auf **OK**.

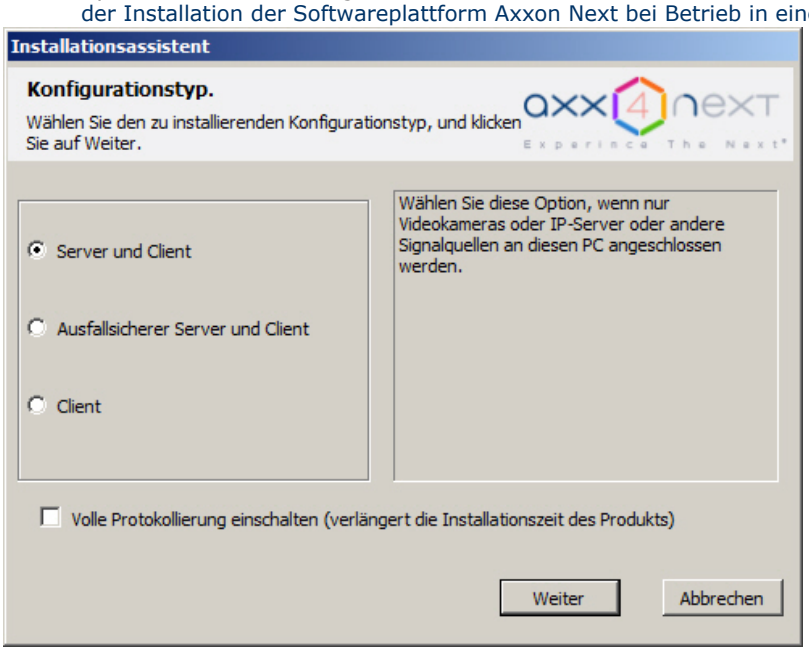


4. Wählen Sie den Konfigurationstyp der Software Axxon Next im Dialogfenster aus, indem Sie das entsprechende Optionsfeld aktivieren:
   a. **Client** — ein Konfigurationstyp zur Installation der Benutzeroberflächen der Softwareplattform, die es einem beliebigen Benutzer gestatten, eine Verbindung zu einem beliebigen Server im Rahmen eines einzigen Sicherheitssystems herzustellen und die Administration/Steuerung/Beobachtung für ein zu überwachendes

Objekt im Umfang der durch den Administrator erteilten Berechtigungen zu übernehmen.

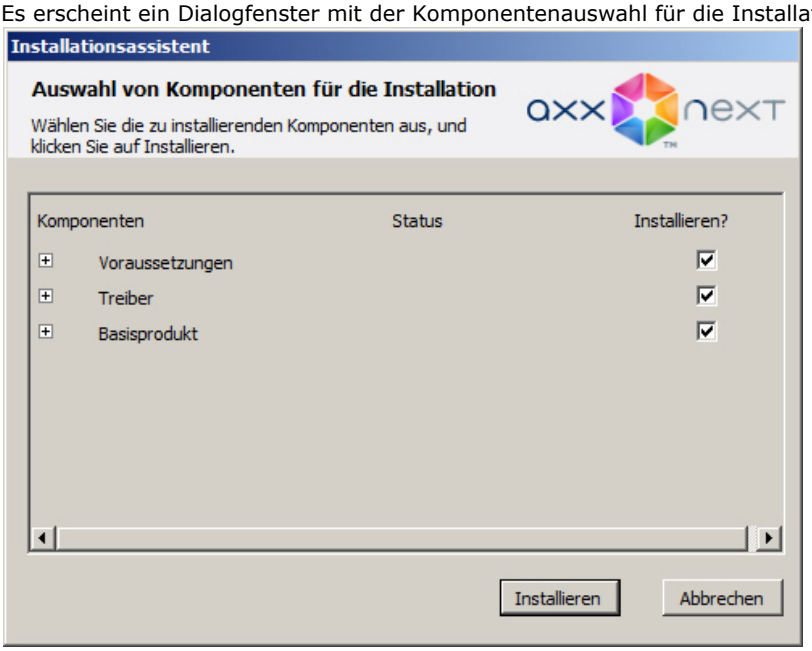
b. **Server und Client** — Installation von Client-App und Serverdiensten.
Der Server der Softwareplattform *Axxon Next:*
   i. ermöglicht die Interaktion mit den Geräten des Sicherheitssystems (Videokameras, Mikrophone, Sensoren, Relais usw.),
   ii. speichert Archivdaten in eigenen Festplattenpartitionen und ermöglicht die Interaktion mit Archiven in Netzwerkspeichern,
   iii. speichert Datenbanken für Ereignisse und Objektbahnen,
   iv. analysiert empfangene Videobilder mit Detektorfunktionen,
   v. speichert die Konfiguration des Sicherheitssystems, Benutzerparameter, im System erzeugte Layouts, Makros usw.

c. **Ausfallsicherer Server und Client**— Installation von Client-App und Serverdiensten mit Failover-Technologie. Bei Auftreten außergewöhnlicher Situationen (Abschaltung der Server-Stromversorgung, Ausfall der Netzwerkverbindung) wird die Konfiguration des Servers mit Failover-Technologie auf einem anderen Systemserver wiederhergestellt. Die Installation eines ausfallsicheren Systems ist in Abschnitt Besonderheiten der Installation der Softwareplattform Axxon Next bei Betrieb in einem ausfallsicheren Cluster beschrieben.

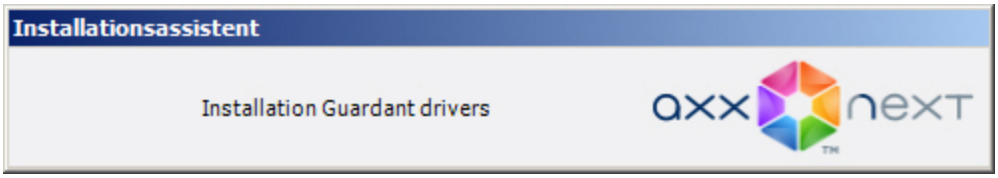


5. Aktivieren Sie die Option **Volle Protokollierung einschalten**, wenn alle Ereignisse der Produktinstallation in eine log-Datei aufgezeichnet werden sollen.
6. Auf **Weiter** klicken.

Es erscheint ein Dialogfenster mit der Komponentenauswahl für die Installation.



7. Markieren Sie die zu installierenden Komponenten. Es empfiehlt sich, alle Komponenten zu installieren.
8. Klicken Sie auf Installieren. Alle ausgewählten Komponenten werden installiert, dies kann längere Zeit in Anspruch nehmen.



Hinweis
Als Programmvoraussetzung wird folgende Software installiert:

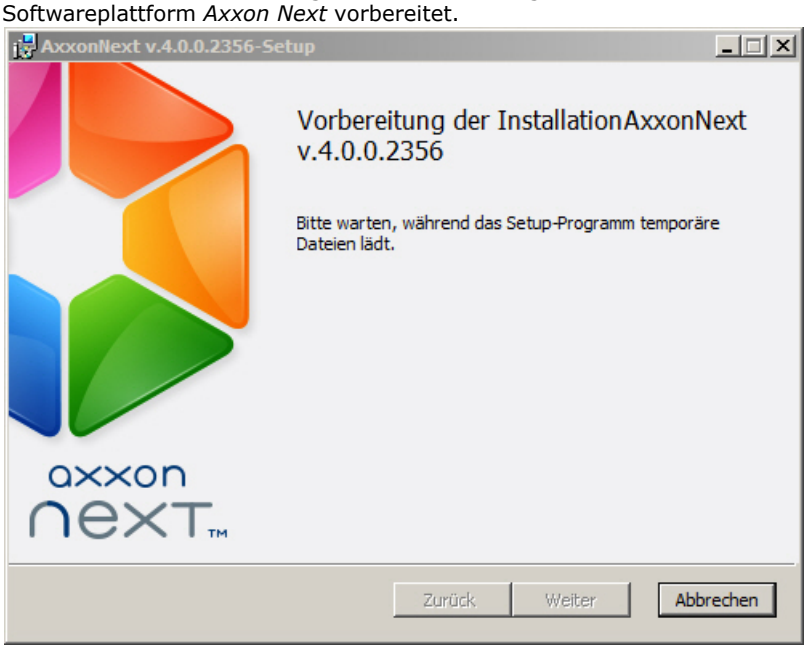
1) Datenbankserver PostgreSQL 9.2.2. Ist auf dem Computer eine ältere Version von PostgreSQL installiert, wird diese auf die Version 9.2.2 aktualisiert. Es wird automatisch eine neue Datenbank mit der Bezeichnung - ngp, dem Benutzernamen - ngp und dem Passwort - ngp erstellt.

2) Software *.NET Framework 2.0*, *.NET Framework 3.5 SP1* und *.NET Framework 4.0*.

3) Software Acrobat Reader, erforderlich für den Export von Bildern im PDF-Format und ihren Ausdruck (vlg. Exportieren von Einzelbildern).

4) VLC-Player. Im Installationsverzeichnis der Softwareplattform *Axxon Next* erscheint im Ordner VideoLan die Datei VLC.exe, die eine Version des VLC-Players darstellt, die von jedem beliebigen Laufwerk/Datenträger ohne Installation gestartet werden kann.Diese Datei kann zur Wiedergabe exportierter Archivaufnahmen verwendet werden.

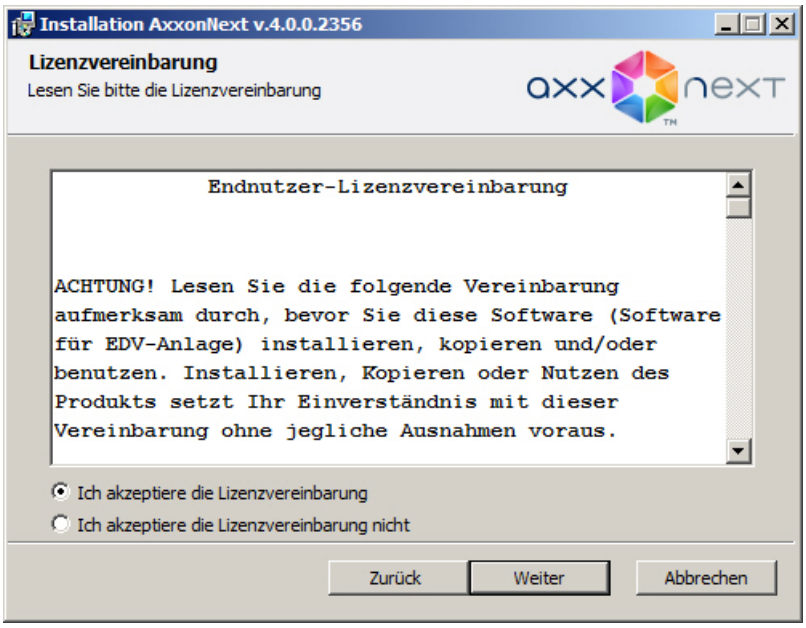
9. Nach der Installation der Programmvoraussetzungen und Treiber wird der Betrieb des Installationsprogramms der Softwareplattform *Axxon Next* vorbereitet.



10. Klicken Sie im Begrüßungsfenster des Installationsprogramms auf **Weiter**.



11. Akzeptieren Sie die Bedingungen der Lizenzvereinbarung, indem Sie das Optionsfeld **Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung** aktivieren und dann zur Fortsetzung der Software-Installation auf Ihrem Computer auf Weiter klicken.

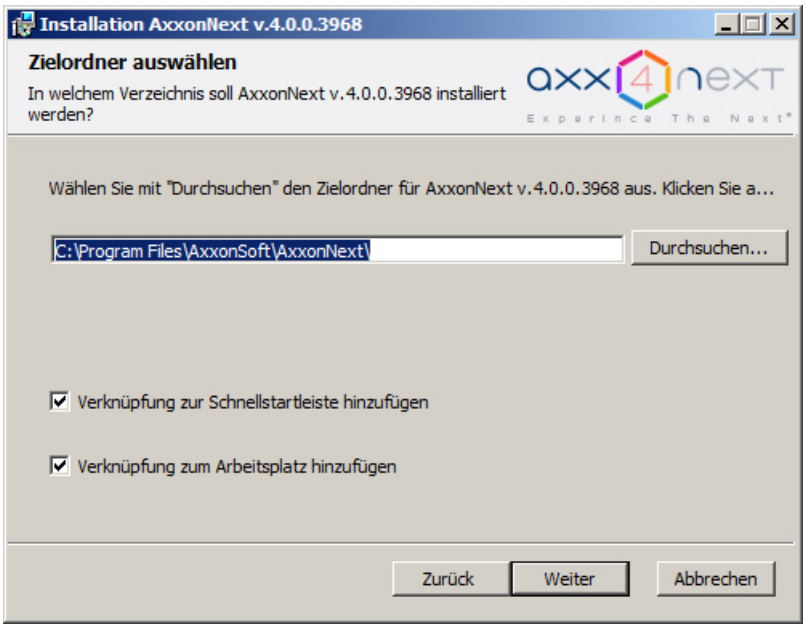


12. Geben Sie das Verzeichnis zur Installation der Software Axxon Next auf Ihrem Computer an, und klicken Sie auf Weiter.

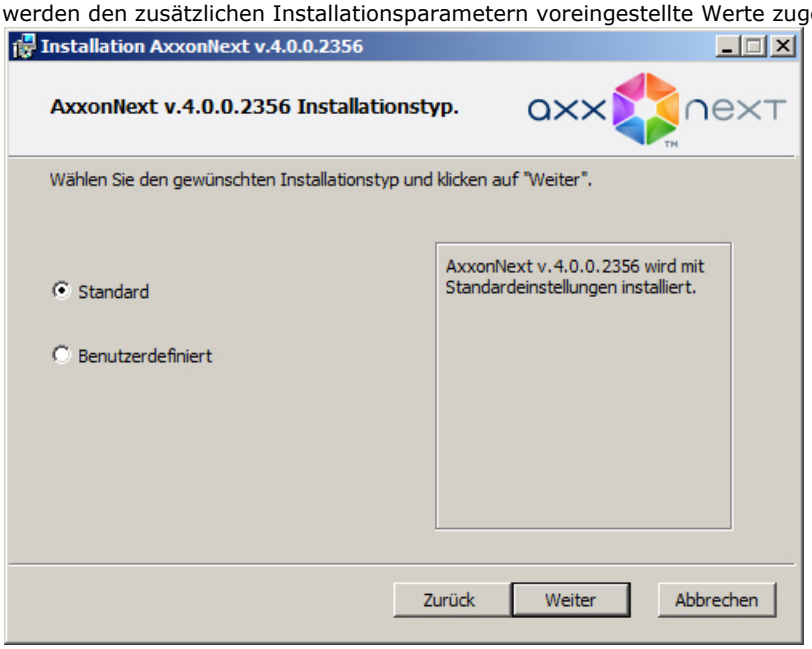
> **Wichtig!**
> Installationspfade der Softwareplattform *Axxon Next* und der Datenbanken dürfen ausschließlich lateinische Buchstaben und Ziffern enthalten.

> **Hinweis**
> In der Voreinstellung wird die Software im Ordner C:\Program Files\AxxonSoft\AxxonNext\ installiert.

> **Hinweis**
> Ist es erforderlich, Verknüpfungen zur Schnellstartleiste oder zum Arbeitsplatz hinzuzufügen, müssen die entsprechenden Häkchen gesetzt werden.



13. Wählen Sie im geöffneten Fenster den Installationstyp, und klicken Sie auf **Weiter**.
Bei Auswahl des Installationstyps **Benutzerdefiniert** besteht die Möglichkeit, zusätzliche Installationsparameter der Softwareplattform Axxon Next zu definieren.
Bei Auswahl des Installationstyps **Standard** wird auf die Auswahl der Axxon-Domain umgeschaltet (Schritt 20), dabei werden den zusätzlichen Installationsparametern voreingestellte Werte zugewiesen.



14. Wählen Sie das Benutzerkonto des Dateibrowsers:

> **Hinweis**
> Der Dateibrowser dient zur Navigation im Dateisystem des Servers (z.B. bei der Auswahl von Laufwerken für die Archivpartition). Ein Benutzerkonto des Dateibrowsers wird unter Windows mit Administratorrechten eingerichtet

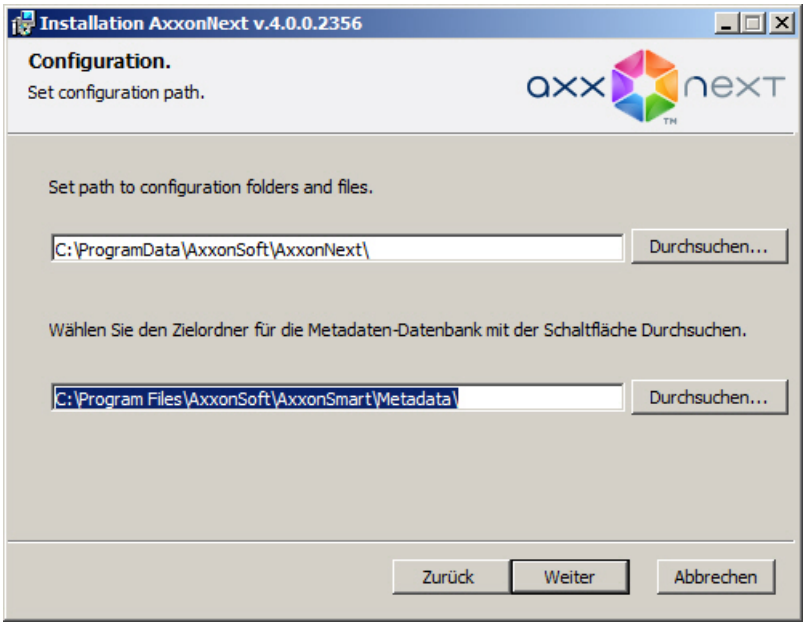
> **Wichtig!**
> Nach Installation der Softwareplattform *Axxon Next* empfiehlt es sich, die Erstellung des Dateibrowser-Benutzerkontos unter Windows zu prüfen und dessen Zugehörigkeit zur Administratorengruppe.

a. Erstellen Sie ein neues Konto, der voreingestellte Name dafür lautet AxxonFileBrowser.
b. Wählen Sie das Benutzerkonto LocalSystem.
c. Name und Passwort des existierenden oder neuen Benutzers anzeigen..



15. Wählen Sie den Ordner zum Speichern der Konfigurationsdateien und -ordner der Softwareplattform *Axxon Next*.

> **Hinweis**
> In der Voreinstellung befinden sich die Konfigurationsdateien und -ordner im Ordner C:\ProgramData\AxxonSoft\AxxonNext\



16. Wählen Sie den Ordner zum Speichern der beim Betrieb der Softwareplattform *Axxon Next* verwendeten Datenbanken: der Journaldatenbank und der Datenbank der Objektbahnen.

> **Wichtig!**
> Installationspfade der Softwareplattform *Axxon Next* und der Datenbanken dürfen ausschließlich lateinische Buchstaben und Ziffern enthalten.

> **Wichtig!**
> Wir raten Ihnen, die Protokolldatenbank sowie die Vorlaufdatenbank auf einer Festplatte mit ausreichend Speicherplatz zu speichern. Wenn Sie nur eine Protokolldatenbank verwenden, muss die Festplattenkapazität mindestens 5% größer sein als die Archivgröße. Wenn Sie ebenfalls eine Vorlaufdatenbank verwenden, muss die Festplattenkapazität mindestens 15% größer sein als die Archivgröße.
> Zur Kalkulation der erforderlichen Festplattengröße kann die Größe der Datenbank für die Objektbahnen nach

folgenden Formeln berechnet werden:

Größe der Vorlaufdatenbank=N * T * (0,5 Gb / tag) **–** ausreichende Festplattengröße;

Größe der Vorlaufdatenbank=N * T * (1 Gb / tag) **–** ausreichende Festplattengröße + Speicherplatzreserve;

Größe der Vorlaufdatenbank=N * T * (5 Gb / tag) – ausreichende Festplattengröße + große Speicherplatzreserve;

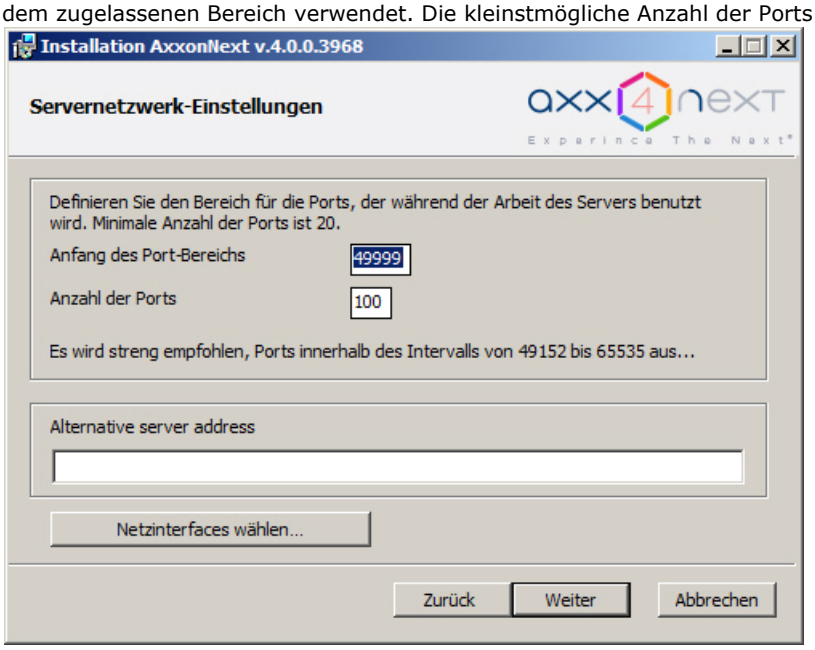
N steht für die Anzahl der Videokameras innerhalb des Systems, die Metadaten aufzeichnen; **T** steht für den Zeitraum (Anzahl der Tage), in dem Metadaten gespeichert werden. Standardmäßig sind T = 30 Tage.

Wenn auf der Festplatte weniger als 5 GB freier Speicherplatz verbleibt, beginnt die Überschreibung der Datenbank der Objektbahnen - die jeweils ältesten Daten werden dann durch neue Daten ersetzt.

Hinweis
Standardmäßig werden die Protokolldatenbank und Datenbank der Objektbahnen abgelegt unter: C:\Program Files\AxxonSoft\Axxon Next\Metadata (im jeweiligen Unterverzeichnis pg_tablespace and vmda_db).

In der Zukunft kann sich die Metadaten-Datenbank im Netzwerkspeicher befinden (vlg. Speicherung des Systemprotokolls und der Metadaten konfigurieren)

17. Klicken Sie auf **Weiter**.
18. Geben Sie den Bereich der für den Serverbetrieb verwendeten Ports an. Dazu müssen Sie den Beginn des Bereichs und die Anzahl der Ports angeben. Diese Funktion gewährleistet, dass jeder Serverprozess für seinen Bedarf nur Ports aus dem zugelassenen Bereich verwendet. Die kleinstmögliche Anzahl der Ports beträgt 20.



Hinweis
Von der Anzahl der ausgewählten Ports hängt die maximale Betriebskonfiguration des Systems ab. Bei der Festlegung der Portanzahl sind folgende Daten zu berücksichtigen:

- **6 Ports** ist die Mindestsystemanforderung für Maschinen mit Axxon Next.

- Bei einer 32-Bit-Konfiguration sind für jeweils **32-Kameras 6 Ports** erforderlich (für Multistreaming-Kameras). Bei einer 64-Bit-Konfiguration sind für eine beliebige Anzahl von Kameras **6 Ports** e rforderlich.

- **2 Ports sind** erforderlich, um in das **Archiv** zu schreiben.

- Um die Datenbank von Objektbahnen zu verwenden (Spuraufzeichnung), ist **1 Port** erforderlich.

- Um grundlegende Detektoren zu verwenden, sind **2 Ports** erforderlich.

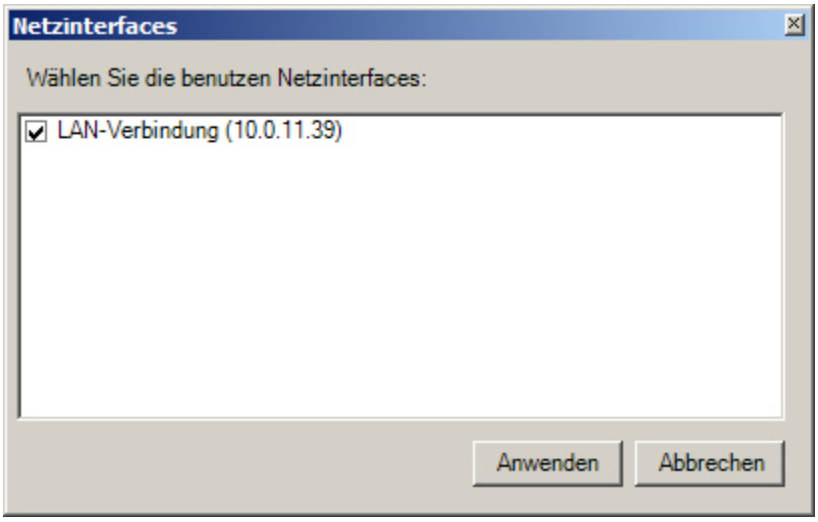
- Für die Verwendung von Situationsanalysedetektoren (Scene Analytics) sind **2 Ports** erforderlich.

- Zur Verwendung von E-Mail (über SMTP)-, SMS- oder Sprachmitteilungen ist **1 Port** erforderlich.

19. Geben Sie bei Bedarf eine alternative Serveradresse an - die externe Umschalteradresse, wenn sich der Server hinter

der NAT befindet.

20. Ist es erforderlich, die Sichtbarkeit von Servern aus diesen oder jenen Netzwerken in der Serverliste einzuschränken, so sind bei der Einrichtung von *AxxonNext* folgende Schritte durchzuführen:
    a. Klicken Sie auf **Auswahl der Netzschnittstellen...** Das Fenster **Netzschnittstellen** wird geöffnet.



    b. In der Voreinstellung ist die Nutzung aller vorhandenen Netzschnittstellen des Servers gestattet, d.h. die Server, die sich in den entsprechenden Netzwerken befinden, erscheinen in der Liste. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen derjenigen Netzschnittstellen, aus deren Netzwerken sich keine Server in der Liste befinden sollen.

> **Hinweis**
> Dabei ist die Arbeit mit diesen Servern manuell möglich in Abhängigkeit von der Netztopologie (wenn zwischen diesen Netzsegmenten eine Rundsendung zulässig ist).

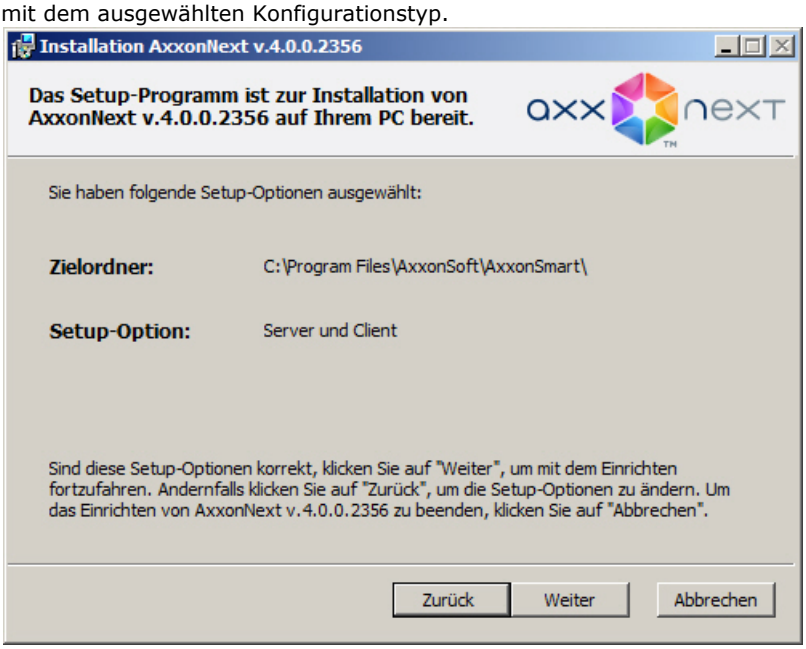
    c. Klicken Sie auf **Anwenden**.
21. Klicken Sie auf **Weiter**.
22. Erzeugen Sie eine neue Axxon-Domain mit der Bezeichnung **Default** (zur Definition einer Axxon-Domain vgl. Anhang 1. Glossar). Wenn der Computer später zur Axxon-Domain hinzugefügt werden soll, aktivieren Sie das Optionsfeld **Server wird später manuell zum bereits existierenden Axxon-Domain hinzugefügt.** Klicken Sie auf **Weiter**.

> **Hinweis**
> Bei einer Neueinstellung der Softwareplattform *Axxon Next* besteht die Möglichkeit, eine vorherige Domain zu verwenden (Optionsfeld **Voreinstellungen benutzen**)

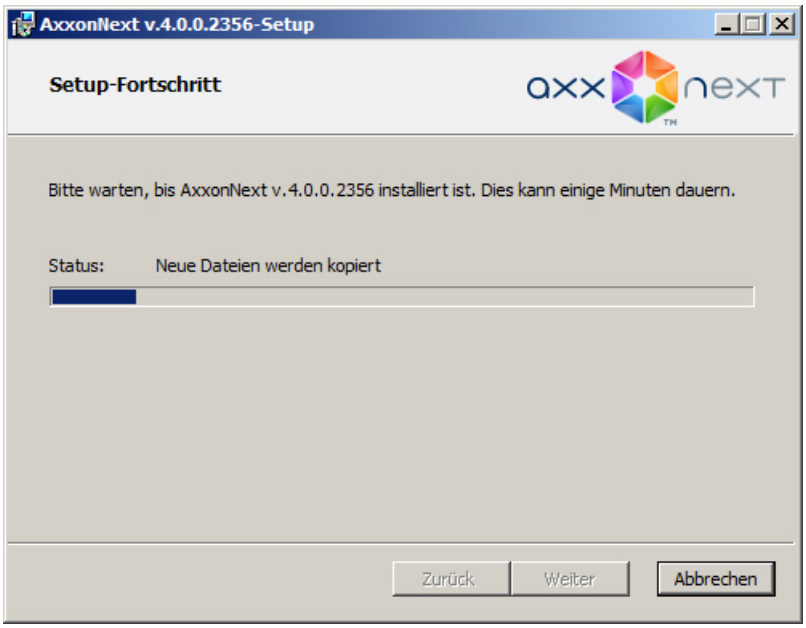
> **Hinweis**
> Die Verwendung ein und desselben Axxon-Domainnamens garantiert nicht, dass sich die Server in einer einzigen Axxon-Domain befinden. Damit sich alle Server in einer Axxon-Domain befinden, müssen Sie die Benutzeroberfläche von Axxon Next verwenden, um jeden Server zu der entsprechenden Axxon-Domain hinzuzufügen., Die Einrichtung von Axxon-Domains ist näher beschrieben im Abschnitt Axxon-Domains konfigurieren.



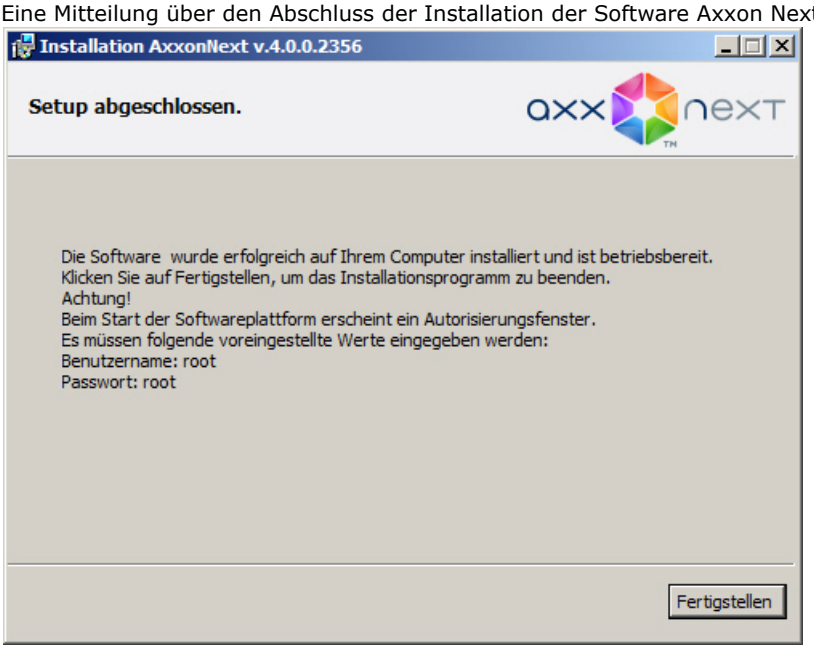
23. Des Weiteren erscheint ein Dialogfenster mit den Installationsparametern der Software *Axxon Next* in Übereinstimmung mit dem ausgewählten Konfigurationstyp.



24. Überprüfen Sie die ausgewählten Installationsparameter, und klicken Sie auf **Weiter**, um den Installationsvorgang für die Software *Axxon Next* zu starten.
25. Im weiteren Verlauf wird unmittelbar die Softwareplattform *Axxon Next* installiert.



Eine Mitteilung über den Abschluss der Installation der Software Axxon Next erscheint in einem neuen Dialogfenster.



26. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Beendigung des Installationsprogramms zu bestätigen.

Damit ist die Installation der Software Axxon Next abgeschlossen.

Wiederherstellung

Der Wiederherstellungsmodus ist erforderlich für die Neueinstellung aller Komponenten der Softwareplattform Axxon Next.

Zum Start des Wiederherstellungsmodus muss erneut mit der Installation der Softwareplattform Axxon Next von der Installations-CD begonnen werden, ohne jedoch die vorherige Programmversion zu entfernen.

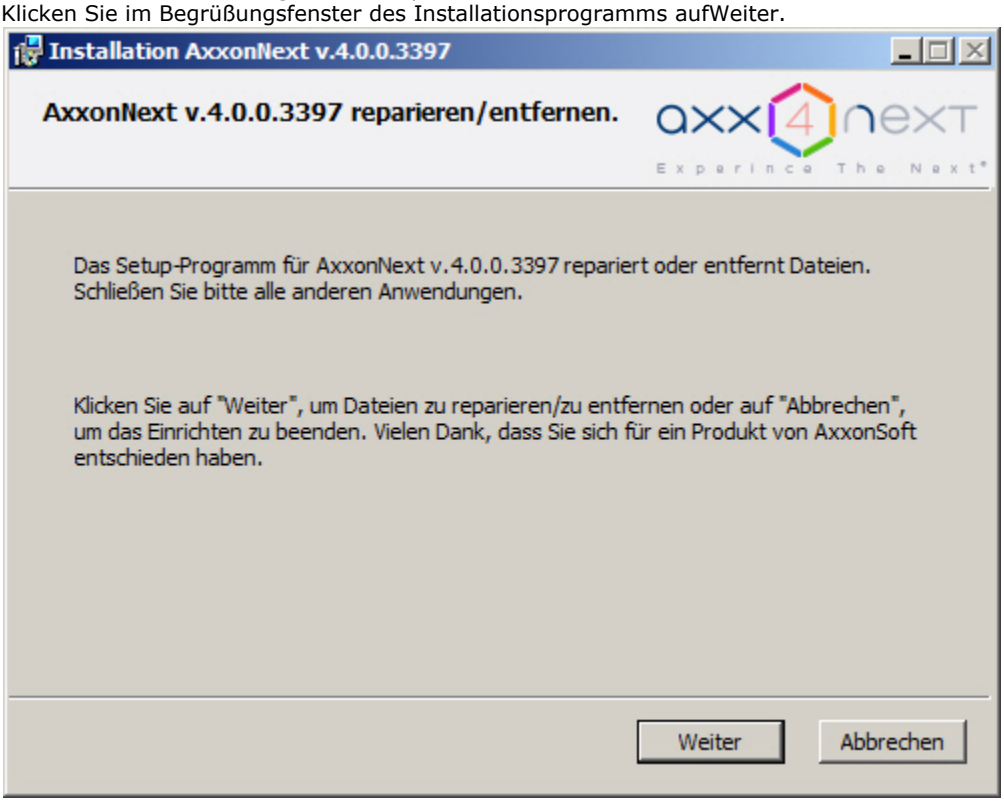
> **Hinweis**
> Damit der Wiederherstellungsprozess der Softwareplattform Axxon Next korrekt durchgeführt werden kann, müssen alle Anwendungen auf dem Computer beendet werden, die in keinem Zusammenhang dazu stehen.

Zur Wiederherstellung der Software Axxon Next sind folgende Schritte durchzuführen:

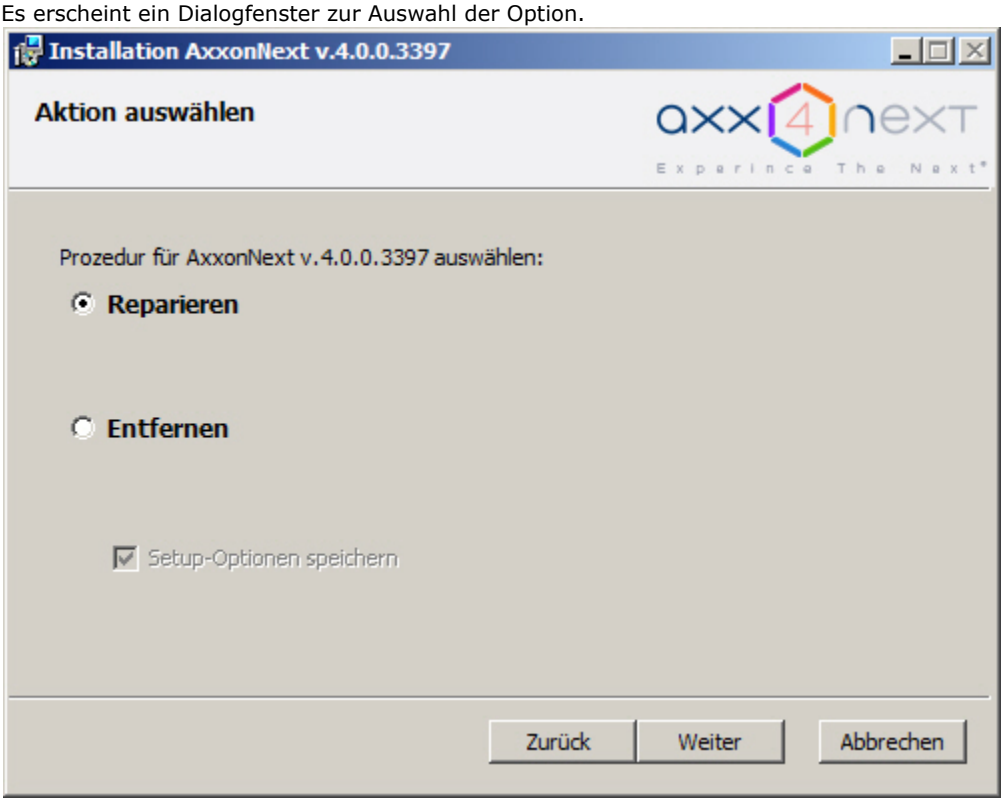
1. Legen Sie die Installations-CD mit der Software Axxon Next in das CD-ROM-Laufwerk ein. Im Dialogfenster wird der Inhalt der CD angezeigt.



2. Starten Sie die Ausführungsdatei Setup.exe.
3. Klicken Sie im Begrüßungsfenster des Installationsprogramms aufWeiter.

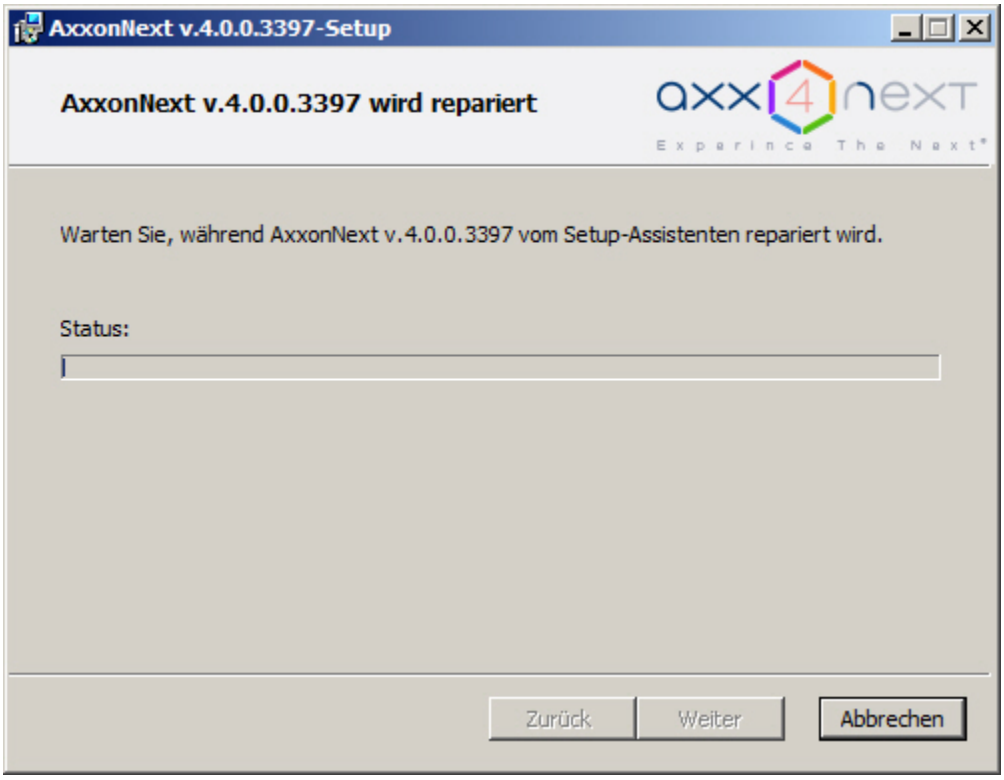


Es erscheint ein Dialogfenster zur Auswahl der Option.



4. Wählen Sie die Aktion **Reparieren**, und klicken Sie auf Weiter.

Es erscheint ein Dialogfenster, das den Fortschritt des Wiederherstellungsprozesses der Software Axxon Next anzeigt.



Es erscheint ein Dialogfenster über den Abschluss des Wiederherstellungsvorgangs, in dem Sie auf Fertigstellen klicken müssen. Damit ist der Reparaturvorgang der Softwareplattform Axxon Next abgeschlossen.

Entfernung

Das Installationsprogramm von Axxon Next verfügt auch über einen Entfernungsmodus. Dieser Modus wird benötigt, wenn alle Komponenten der Software Axxon Next von Ihrem Computer entfernt werden müssen.

> **Hinweis**
> Vor Beginn des Entfernungsprozesses der Software Axxon Next müssen alle Anwendungen auf dem Computer beendet werden, die in einem Zusammenhang dazu stehen.

Der Entfernungsprozess für das Programm Axxon Next kann auf eine der folgenden Arten gestartet werden:

1. aus dem Menü **Start**;
2. mit Hilfe des Assistenten zum *Installieren und Entfernen* von Programmen in der Windows-Systemsteuerung;
3. unter Verwendung des Installations-Programmpakets (Start der Ausführungsdatei setup.exe).

Daraufhin erscheint das Begrüßungsfenster des Installationsprogramms. Zum Entfernen der Softwareplattform Axxon Next ist folgende Prozedur zu befolgen:

1. Klicken Sie im Begrüßungsfenster des Installationsprogramms aufWeiter.

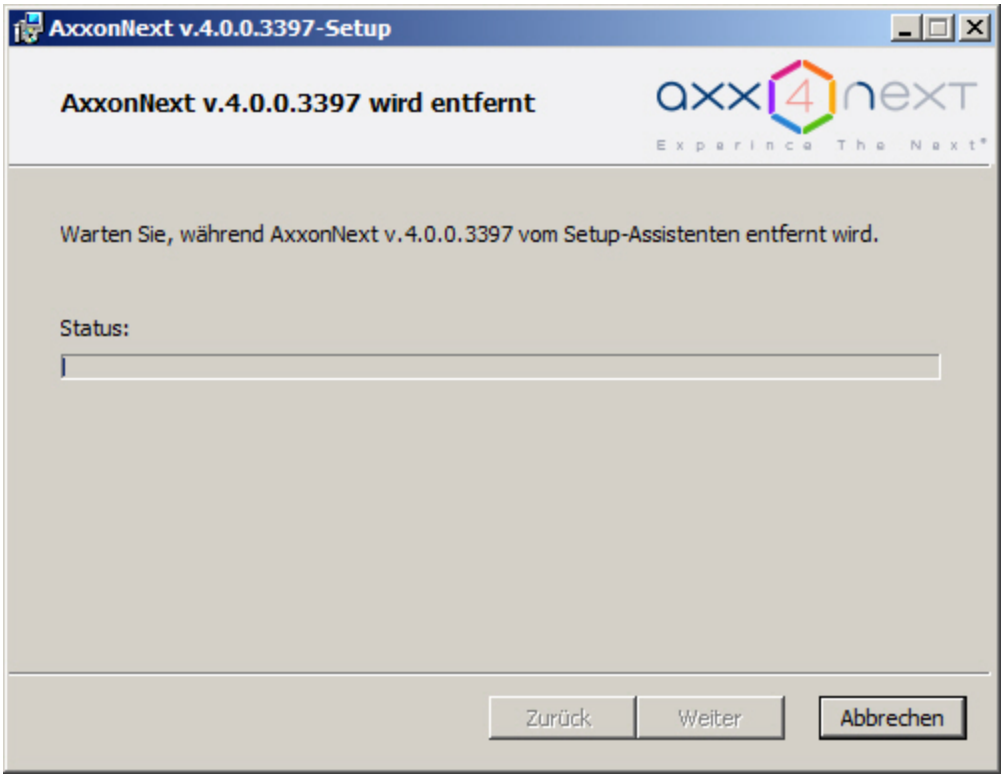


Es erscheint ein Dialogfenster zur Auswahl der Option.



2. Wählen Sie die Option **Entfernen**.
3. Um die Einstellungen der Softwareplattform Axxon Next in der Datenbank zu speichern, markieren Sie die Option **Setup -Optionen speichern**. Diese Option kann bei der Aktualisierung des Produkts nützlich sein.
4. Klicken Sie auf Weiter.

Es erscheint ein Dialogfenster, das den Fortschritt des Entfernungsprozesses der Software Axxon Next anzeigt.



Es erscheint ein Dialogfenster über den Abschluss des Entfernungsvorgangs, in dem Sie auf Fertigstellen klicken müssen. Damit ist der Entfernungsvorgang der Softwareplattform Axxon Next abgeschlossen.

Hinweis
Um die Softwareplattform *Axxon Next* vollständig zu entfernen, müssen folgende Programme mit der Windows-Steuerleiste gelöscht werden:

1. PostgreSQL.
2. AxxonSoft Situation detectors. ItvDetectorPack.
3. Axxon Driver Pack.

Aktualisierung

Achtung!
Die Aktualisierung von älteren Axxon-Versionen auf Axxon Next 4.0 ist derzeit nicht möglich, wird aber in der Version 4.1 realisiert.

Migrieren Sie in folgenden Schritten von Version 3.6 auf 4.0:

1. Alte Version deinstallieren.
2. Neue Version installieren.
3. Konfigurieren Sie dann das System neu.

Sofern Sie den Build im Rahmen der Version 4.0 aktualisieren müssen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie das Installationsprogramm des neuen Builds.

   Achtung!
   Wenn Sie eine Datenbank aktualisieren, müssen Sie sie in demselben Ordner ablegen. Wenn für die Datenbanken ein anderer Pfad angegeben ist, sind die Metadaten und Ereignisse der Datenbank nicht verfügbar.

   Hinweis
   Sie müssen den vorherigen Build nicht löschen.

2. Führen Sie die Installation anhand der vorhandenen Konfiguration durch. Die Schritte sind dieselben wie beim Installationsvorgang

Das Installationsprogramm ist im unsichtbaren Modus

Es besteht die Möglichkeit, das Installationsprogramm der Softwareplattform *Axxon Next* im unsichtbaren Modus zu starten (ohne Benutzeroberfläche).

Hinweis
Während das Installationsprogramm läuft, kann es erforderlich sein, das System neu zu starten. Nach dem Neustart wird die Installation automatisch fortgesetzt.

Kriterium für die Beendigung des Installationsprogramms ist der Abschluss des Prozesses Redist.exe im Task-Dispatcher von Windows.

Für diese Art der Installation werden die Parameter der Installationsdatei setup.exe in der Windows-Befehlszeile eingegeben. Die Parameter der Installationsdatei sind in der Tabelle angeführt.

Parameter der Installationsdatei in der Befehlszeile	Beschreibung
/? oder /help	Aufruf des Hilfefensters
/x oder /uninstall	Entfernung der Softwareplattform *Axxon Next* mit Speichern der Konfiguration
/x/removeall	Entfernung der Softwareplattform *Axxon Next* ohne Speichern der Konfiguration
/r oder /repair	Wiederherstellung der Softwareplattform *Axxon Next*
/qn oder /quiet	Unsichtbarer Modus der Softwareplattform *Axxon Next*
/norestart	Abschalten des automatischen Systemneustarts während der Installation
/debug	Aufzeichnung von Installationsereignissen in eine Protokolldatei
/noOSCheck	Prüfung der Kompatibilität mit dem Betriebssystem ignorieren
/LANG=”ru”	Sprachauswahl für das Installationsprogramm: ru - Russisch en - Englisch
/INSTALLTYPE="ServerClient"	Konfigurationstyp: ServerClient - **Server und Client** (in der Voreinstellung verwendet) Client - nur **Client**
/ADD="[]"	Komponentenliste für die Installation und Entfernung (beim Entfernen eines Programms). Mögliche Werte sind in der unten stehenden Tabelle angeführt.
/REMOVE="[]"	Liste von Komponenten, die nicht installiert oder entfernt werden müssen (beim Entfernen eines Programms). Mögliche Werte sind in der unten stehenden Tabelle angeführt.
/dpcmd="INSTALL_BOSCH_VIDEOSDK=\"no\""	Installation des Treibers **Bosch VideoSDK** (vgl. Anmerkung) no - nicht installieren yes - installieren
/CMD="[commands]"	Eigenschaftswerte für das Basis-Installationsprogramm. Dabei lauten die Befehle [Eigenschaft]=\"[Wert]\" oder [Eigenschaft]='[Wert]'. Mögliche Eigenschaften des Installationsprogramms sind in der unten stehenden Tabelle angeführt.

Achtung!
In einigen Fällen wird bei der Installation des Treibers **Bosch VideoSDK** die Befehlszeilenoberfläche geöffnet. Zum

Fortsetzen der Installation muss dieses Fenster geschlossen werden.

Mögliche Parameterwerte sind /ADD und /REMOVE:

Architektur x86	**Architektur x64**
BaseProduct	BaseProduct
IPDriverPack_x86	IPDriverPack_x86
Guardant_x86	Guardant_amd64
Postgres	Postgres
dotnetfx35_x86	dotnetfx35_x86
Redist2005_x86	Redist2005_x86
Redist2010_x86	Redist2010_x86
DetectorPack	DetectorPack

Eigenschaften des Installationsprogramms:

Eigenschaften des Installationsprogramms	**Beschreibung**
QUICKLAUNCH_SHORTCUT='1'	Schnellstartsymbol erzeugen: 1 - erstellen (in der Voreinstellung verwendet); 0 - nicht erstellen.
DESKTOP_SHORTCUT='1'	Symbol auf dem Desktop erzeugen: 1 - erstellen (in der Voreinstellung verwendet); 0 - nicht erstellen.
INSTALLDIR='[%ProgramFiles%\AxxonSoft\AxxonSmart]'	Installationsverzeichnis der Softwareplattform Axxon Next
NGP_IFACE_WHITELIST="0.0.0.0/0"	Angabe der zu nutzenden Netzwerkschnittstellen Wert in der Voreinstellung - "0.0.0.0/0" (alle verfügbaren Schnittstellen). Format der Schnittstelleneingabe: "IP-Adresse1/Anzahl der Einserbits in der Maske,IP-Adresse2/Anzahl der Einserbits in der Maske"
NGP_ALT_ADDR="0.0.0.0"	Eingabe einer alternativen Server-Adresse (externe Switch-Adresse, wenn sich der Server hinter der NAT) befindet. Format der Schnittstelleneingabe: "IP-Adresse1 oder DNS-Name1, IP-Adresse2 oder DNS-Name2"
PORT_RANGE_START="49999"	Beginn des vom Server genutzten Portbereichs. 49999 - Wert in der Voreinstellung.
PORT_RANGE_COUNT="100"	Anzahl der zu verwendenden Ports. Mindestwert - 20. 100 - Wert in der Voreinstellung.
Eigenschaften des Installationstyps **Server und Client**	
PATH_TO_DATABASE='[INSTALLDIR]Metadata'	Verzeichnis zum Speichern der Datenbank der Objektbahnen
FBUSER_TYPE='DEFAULT'	Wahl des Benutzerkontos für den Dateibrowser. DEFAULT - Neues Konto erstellen, der Name wird in der Voreinstellung ausgewählt - AxxonFileBrowser (in der Voreinstellung verwendet). SYSTEM - Konto Local System wählen. SPECIFY - Neues Konto erstellen, Name und Passwort werden selbständig eingegeben.

FBUSER_NAME='[AxxonFileBrowser]' FBUSER_PSW='[Axxon2.0.0]'	Eingabe von Name und Passwort des Benutzerkontos für den Dateibrowser. Wird bei Angabe des Werts SPECIFY des Parameters FBUSER_TYPE verwendet
CONFIG_PATH='[CommonAppDataDirectory]'	Verzeichnis zum Speichern von Konfigurationsdateien und -ordnern
DOMAIN_NAME_TYPE = '[NewDomain]'	Wahl der Axxon-Domain: NewDomain - Erstellen einer neuen Axxon-Domain (in der Voreinstellung verwendet); WithoutDomain - keinen Server zur Axxon-Domain hinzufügen; TheSameDomain - Verwendung der bestehenden Axxon-Domain.
WHATDBUSE = '[EXIST]'	EXIST - Bestehende Journaldatenbank verwenden (in der Voreinstellung verwendet). NEWDB - Neue Datenbank erstellen.
WHATVMDADBUSE = '[EXIST]'	EXIST - Bestehende Datenbank der Objektbahnen verwenden (in der Voreinstellung verwendet). NEWDB - Neue Datenbank erstellen.

Beispiel für den Start des Installationsprogramms der Softwareplattform *Axxon Next* im unsichtbaren Modus:

setup.exe /quiet /norestart /debug /INSTALLTYPE="ServerClient" /REMOVE="Guardant_x86" /CMD="CREATE_QUICKLAUNCH_SHORTCUT=\"0\" PORT_RANGE_COUNT=\"50\" DOMAIN_NAME_TYPE=\"WithoutDomain\""

Nach Durchführung dieser Vorgangs wird die Installationsdatei setup.exe mit den folgenden Parametern gestartet:

1. Das Installationsprogramm führt die Installation der Softwareplattform *Axxon Next* im unsichtbaren Modus durch (/quiet);
2. ohne Systemneustart (/norestart);
3. Installationsereignisse werden in eine Protokolldatei aufgezeichnet (/debug);
4. Installationstyp – **Server und Client** (/INSTALLTYPE="ServerClient");
5. Nicht installiert werden die Treiber *Guardant* (/REMOVE="Guardant_x86");
6. Die Installation erfolgt mit folgenden Eigenschaften (/CMD=):
    a. ohne Erzeugung eines Schnellstartsymbols (="CREATE_QUICKLAUNCH_SHORTCUT=\"0\");
    b. Für den Betrieb des Servers werden 50 Ports zugeteilt (PORT_RANGE_COUNT="50");
    c. Server wird nicht nur Axxon-Domain hinzugefügt (DOMAIN_NAME_TYPE = '[WithoutDomain]').

Update des Moduls Drivers Pack

Gehen Sie zur Installation der neuen Version des Moduls Drivers Pack wie folgt vor:

1. Starten Sie die Ausführungsdatei IPDriverPack.msi.
2. Starten Sie nach Abschluss der Installation den Server neu (vlg. Einen Server abschalten, Einen Server in Betrieb nehmen).

> **Hinweis**
> Wurde vor die Version Drivers Pack 3.2.0 oder eine ältere Version verwendet, muss die Vorgängerversion des Moduls vor dem Start von IPDriverPack.msi entfernt werden.

Lizenzierung des Softwareprodukts Axxon Next

Lizenzarten der Softwareplattform Axxon Next

Es gibt 5 verschiedene Lizenztypen bei der Softwareplattform *Axxon Next*: **Demo**, **Free**, **Start**, **Professional** und **Universe**.

Sofort nach Installation des Produkts wird die Software im Demomodus gestartet. Für einen vollfunktionellen Betrieb des Sicherheitssystems muss die Softwareplattform *Axxon Next* aktiviert werden. Die Aktivierung des Softwareprodukts erfolgt durch Verbreitung der Lizenzdatei im System.
Angaben zu allen Lizenztypen der Softwareplattform *Axxon Next* finden sich unten. Die Funktionsunterschiede des Systems je nach verwendetem Lizenztyp sind in der Tabelle aufgeführt.

Funktionalität	Lizenzart	**Axxon Next Demo** (8:00-18:00)*	**Axxon Next Free**	**Axxon Next Start**	**Axxon Next Professional**	**Axxon Next Universe**
Höchstanzahl der Server in der Axxon-Domain		Unbegrenzt	1	Unbegrenzt	Unbegrenzt	Unbegrenzt
Maximale Anzahl der Videokanäle in der Axxon-Domain		Unbegrenzt	4	64	Unbegrenzt	Unbegrenzt
Anzeige der eingebauten Kameraspeicher		Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Makros		Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Situationsanalysedetektoren		Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Linienüberquerung		Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Empfang von Ereignissen externer Geräte (POS-Terminals, ACFA)		Ja	Nein	Optional	Optional	Optional
Komprimierte Archivwiedergabe (Zeitkomprimierung)		Ja	Nein	Nein	Ja	Ja
Multi-Domain-Überwachung		Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
Erweiterte Archivsuche: • Moment Quest • Personensuche • Kennzeichensuche** und auch • Rauchmelders und Feuermelders • Tag&Track-Funktion		Ja	Nein	Nein	Optional	Ja
IntelliVision Automatische Kennzeichenerkennung		Nein	Nein	Nein	Nein	Optional
Suche nach erfassten Kennzeichen im Archiv mehrerer Kameras		Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
Datenreplizierung		Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Failover		Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Videowandsteuerung		Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
Unterstützung von LDAP-Benutzern		Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
Indizierung der externen Archive für die forensische Suche		Nein	Nein	Nein	Nein	TBA
Systemfunktionen, die unabhängig von der verwendeten Lizenz genutzt werden können						
Server Unterstützung der Protokolle ONVIF (G,S), RTSP und GB/T28181 Unterstützung des Formats H.265 Rekompression des Videostreams im Format MotionWavelet Empfang von Metadaten aus IP-Geräten Sicherungskopie und Konfigurationswiederherstellung Gruppenkonfigurierung von Videokameras Multicast-Übertragung Hotkeys		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Archiv und Archivbetrieb Lokale und Netzarchive Ereignissuche Zeitsuche Bedienerkommentare		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Videobetrieb Grundlegende Audio- und Videoanalyse Interaktive 3D-Karte und Unterstützung von OpenStreetMap Green Stream-Technologie Funktion Tag&Track Lite Modus OnScreen PTZ Betrieb mit Panoramakameras und ImmerVision-Objektiven Export von Frames und Videoaufnahmen in mehreren Formaten Informationsleisten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Remote Clients Web-Client iOS-App (einschließlich AppleTV) Android-App Windows mobile-app	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

*****Das System läuft im Demomodus von 8 bis 18 Uhr.

**Bitte kontaktieren Sie unser Verkaufsteam LPR Land Support- und Lizenzpolitik zu bestätigen

Informationen zur Art der verwendeten Lizenz werden in den Servereigenschaften im Feld **Produkttyp** angezeigt.

> **Hinweis**
> Sie erhalten 30 Tage vor Ablauf eine Erinnerung, um die Lizenz zu verlängern.

Die Lizenzierung Methoden

Die Lizenzierung der Softwareplattform AxxonNext kann auf zwei Weisen erfolgen:

1. Nur mit Lizenzdatei

   Die Lizenzdatei enthält Daten zu den Komponenten (Motherboard, Prozessor, Festplatte, Videoadapter, Arbeitsspeicher, Netzkarte) aller Server. Eine Änderung der Basiskonfiguration der Serverkomponenten führt zum Lizenzverlust. So führt zum Beispiel der gleichzeitige Austausch von Motherboard und Prozessor zum Verlust der Lizenz. Ein Wechsel des Videoadapters oder die Erweiterung des Arbeitsspeichers wirkt sich hingegen nicht auf die Lizenz aus.

   Aus diesem Grund sind bei der Arbeit mit der Softwareplattform *Axxon Next* folgende Besonderheiten zu beachten:

   a. Die Aktivierungsanforderung ist von dem Computer aus zu stellen, der als Server für die Softwareplattform *Axxon Next* dient.
   b. Ein Lizenz-Update ist nur möglich, wenn die Basiskonfiguration der Komponenten aller Server aufrechterhalten bleibt.
   c. Eine Lizenz kann nicht von einem Computer auf einen anderen übertragen werden.
2. Mit Lizenzdatei und Guardant-Schlüssel

   Bei dieser Art der Lizenzierung ist es möglich, Serverkomponenten auszutauschen und die Lizenz auf einen anderen Computer zu übertragen. Um die Softwareplattform AxxonNext auf diese Weise zu aktivieren, müssen Sie sei AxxonSoft die Lizenzdatei und einen Guardant-Schlüssel anfordern.
   Bei vorhandenem Guardant-Schlüssel können Sie die Aktivierung selbständig vornehmen. Dazu müssen Sie den Guardant-Schlüssel in den Computer einführen, von dem aus die Aktivierung erfolgt, und die Standardschritte für die Produktaktivierung durchführen.

> **Hinweis**
> Software, die virtuelle Geräte erzeugt (VirtualBox, VmWare u.a.), kann zum Verlust der Lizenz führen. Tritt ein solches Problem auf, empfiehlt es sich, alle virtuellen Geräte aus dem Gerätebaum des Computers zu entfernen oder eine neue Lizenzdatei anzufordern.

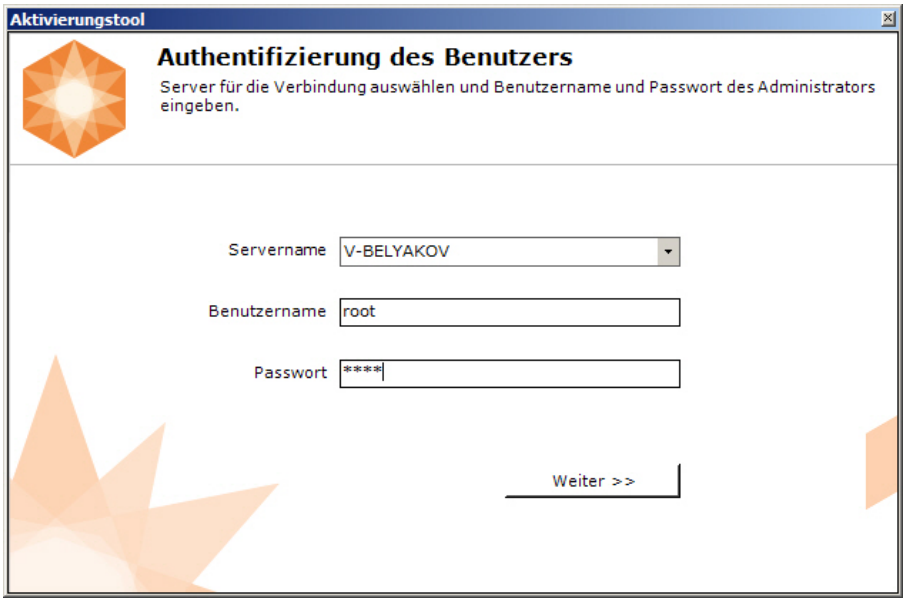
Produkt aktivierungstool

Die Aktivierung der Lizenz für die Softwareplattform *Axxon Next* erfolgt mit Hilfe eines Produktaktivierungstools.

Das Produktaktivierungstool wird aus dem Menü **Start** von *Windows* aufgerufen: **Start** ->**Programme** ->**Axxon Next** ->**Tools** ->**Produktaktivierung**.

> **Hinweis**
> Die Ausführungsdatei des Produktaktivierungstools LicenseTool.exe befindet sich im Ordner <Installationsverzeichnis der Softwareplattform Axxon Next>\AxxonSoft\AxxonSmart\bin\

Anschließend muss der Name einer der Server der Axxon-Domain gewählt werden, auf dem die Lizenzdatei verbreitet wird (die Datei wird auf alle im Moment der Aktivierung dieser Axxon-Domain gestartete Server verteilt), und zur Fortsetzung des Aktivierungsprozesses unter Verwendung des Namens und Passworts des Administrators der Softwareplattform *Axxon Next* eine Verbindung zum System hergestellt werden.



Nach Abschluss des Ladevorgangs erscheint die Hauptseite des Aktivierungstools.





Produktaktivierun

Bei der Aktivierung holen Sie sich genauere Informationen über die Softwareplattform Axxon Next aus Dokumenten Softwarepl attform Axxon Next. Aktivierungsanleitung enthält schrittweise Anweisungen zur Aktivierung und zum Update aller Lizenzarten. An dieser Stelle und im weiteren Verlauf der Produktaktivierung empfiehlt sich die Befolgung der Hinweise, die in den Dialogfenstern des Tools angezeigt werden.

Start und Beenden des Softwareplattform Axxon Next

Inbetriebnahme

Einen Server in Betrieb nehmen

Der Server von Axxon Next wird beim Start des Betriebssystems automatisch gestartet.
Wurde der Serverbetrieb gestoppt, müssen Sie eine der folgenden Aktionen durchführen, um den Server erneut zu starten:

1. Starten Sie das System neu;
2. Wählen Sie **Start** -> **Programme** -> **Axxon Next** -> **Server starten**;

   Hinweis
   Führen Sie den Befehl mit Administratorrechten aus.

3. Starten Sie den NGP Host Service.

Einen Axxon Next Client starten

Der Start der Softwareplattform Axxon Next erfolgt manuell über das Menü *Start*, das in Windows zum Starten von Anwenderprogrammen vorgesehen ist. Um die Arbeit mit der Softwareplattform zu beginnen, sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Wählen Sie die Optionsfolge **Start** -> **Programme** -> **Axxon Next** -> **Axxon Next**.

   Hinweis
   Die Ausführungsdatei der Softwareplattform Axxon Next AxxonNext.exe befindet sich im Ordner <Installationsverzeichnis der Softwareplattform Axxon Next>\Axxon Next\bin\.

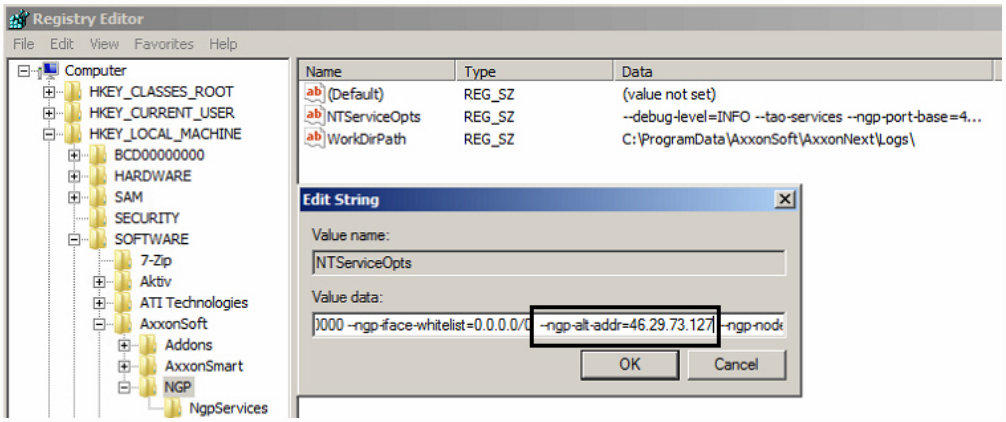
   Hinweis
   Um den Client im abgesicherten Modus mit der OpenGL-Software-Emulation zu starten, wählen Sie: **Start**-> **P rogramme**-> **Axxon Next**-**AxxonNext (Abgesicherter Modus)**.

Die Softwareplattform Axxon Next wird daraufhin gestartet, und es erscheint das Autorisierungsfenster.



2. Wählen Sie den Server (**1**).

> **Hinweis**
> Erfolgt der Zugriff auf die Software durch einen Remote-Benutzer, wird im Feld Servername/IP-Adresse die Bezeichnung des Computers angezeigt, mit dem eine Verbindung hergestellt wird.

> **Hinweis**
> Befindet sich der Server hinter der NAT, muss für eine Verbindung zum Server vorher die externe Switch-Adresse in der Registry eingegeben werden:
>
> 1. Suchen Sie den Parameter **NTServiceOpts** im Abschnitt HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\AxxonSoft\NGP.
>
> 2. Suchen Sie im Wert dieses Parameters die Zeichenfolge **--ngp-alt-addr**, un geben Sie die IP-Adresse so ein, wie in der Abbildung gezeigt.
>
> 
>
>
> 3. Öffnen Sie die Anschlüsse am Schalter (die Standard-Anschlüsse sind 49999-50099), die Sie während der Installation auf dem Server angegeben haben. Falls erforderlich, können Sie die Anzahl der verwendeten Anschlüsse im Feld **-ngp-port-span** ändern.
>
> 4. Speichern Sie die Änderungen.

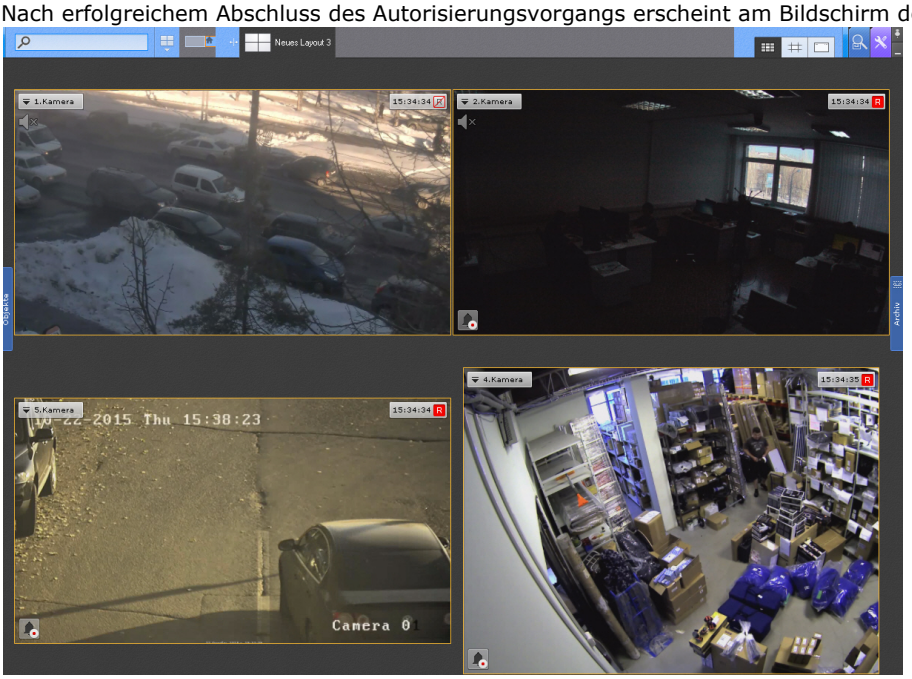
> **Achtung!**
> Wenn ein Client eine Verbindung von einem externen Netzwerk herstellt, sind nur die Server, die über einen Zugriff auf das externe Netzwerk verfügen, in der Konfiguration der Axxon-Domain verfügbar.

3. Geben Sie Benutzernamen und Passwort ein, und klicken Sie auf **Verbinden** (**2**).

Hinweis
Der erste Zugriff auf das System erfolgt durch den Benutzer root, der über Administratorrechte verfügt. In den Feldern **Benutzername** und **Passwort** ist **root** einzugeben. Anschließend muss der Administrator das System auf Mehrbenutzerbetrieb umstellen (genauere Beschreibung vgl. Abschnitt Einrichtung von Zugangsrechten).

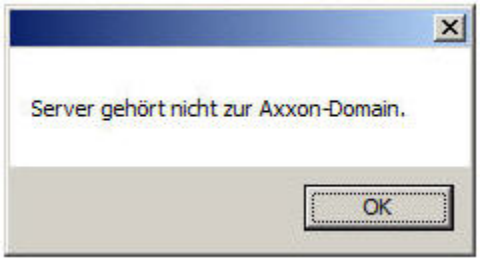
Achtung!
Die Version des Clients des Benutzers und des Servers, zu dem die Verbindung hergestellt wird, müssen übereinstimmen. Auch müssen die Versionen des installierten Drivers Pack übereinstimmen. Unterscheiden sich die Versionen, erscheint eine Warnmeldung. Bei unterschiedlichen Produktversionen wird von einer Verbindung abgeraten.

Nach erfolgreichem Abschluss des Autorisierungsvorgangs erscheint am Bildschirm der Monitor der Videoüberwachun.



Hinweis
Wird die Softwareplattform Axxon Next im Demomodus gestartet, erscheint nach Eingabe der Autorisierungsparameter eine entsprechende Mitteilung (Axxon Next im Demomodus).

Wenn der Server, mit dem eine Verbindung hergestellt wird, zu keiner Axxon-Domain gehört, erscheint nach einem Klick auf die Schaltfläche **Verbinden** ein entsprechendes Mitteilungsfenster.



Um die Verbindung zum Server herzustellen, muss entweder eine neue Axxon-Domain auf dieser Basis erstellt werden oder der Server zu einer bestehenden Axxon-Domain hinzugefügt werden.

Im ersten Fall klicken Sie im Mitteilungsfenster auf **OK** und gehen Sie zur Ausführung der Anweisung im Abschnitt Erstellung der neuen Axxon-Domain. Zur Durchführung der zweiten Möglichkeit klicken Sie auf die Schaltfläche  und gehen Sie zur Ausführung der Anweisung im Abschnitt Hinzufügen des Servers zu einer bestehenden Axxon-Domain.

Start mehrerer Clients der Softwareplattform Axxon Next

Es besteht die Möglichkeit, gleichzeitig mehrere Clients der Softwareplattform Axxon Next auf einem einzigen Computer zwecks

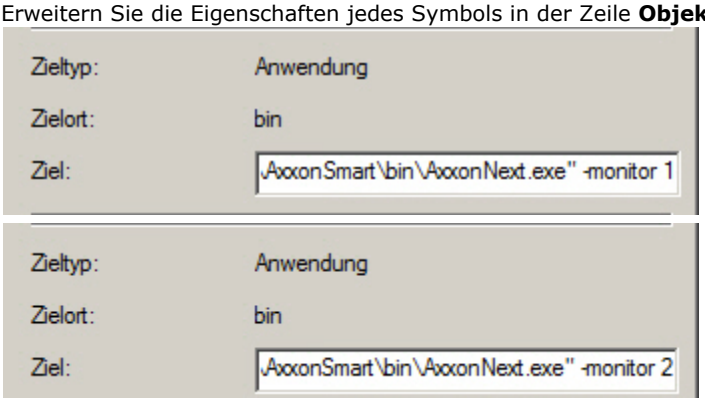
Verbindung mit unterschiedlichen Servern zu starten.

In diesem Fall muss der Start der Clients mit dem zusätzlichen Parameter **-monitor N** erfolgen, wobei **N** die Nummer des Monitors ist, auf dem der Client zu starten ist.

> **Achtung!**
> Die maximale Anzahl der zu startenden Clients ist begrenzt durch die Anzahl der Monitore, die die mindestens zu unterstützende Auflösung bereitstellen (vgl. Beschränkungen des Axxon Next Software-Pakets).

Zum Start mehrerer Clients empfiehlt es sich, folgende Schritte durchzuführen:

1. Erzeugen Sie auf dem Desktop eine Anzahl von Client-Symbolen entsprechend der Anzahl der angeschlossenen Monitore.
2. Erweitern Sie die Eigenschaften jedes Symbols in der Zeile **Objekt** um den zusätzlichen Parameter -**monitor N**.



3. Starten Sie die Clients mit Hilfe der erzeugten Symbole.

> **Hinweis**
> Wurde ein Client im Fenstermodus gestartet und auf einen anderen Monitor verschoben (vgl. Einrichtung des Bildschirmmodus (Vollbild oder Fenster) des Clients), so wird diese Situation nicht nachverfolgt - der Start der Clients erfolgt auf den angegebenen Monitoren, auch wenn auf einem von ihnen schon ein Client geöffnet ist.

Axxon Next im Demomodus

Wurde die Aktivierung nicht abgeschlossen, so startet Axxon Next im Demomodus.

Das System wird im Demomodus von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr betrieben. Dabei gibt es Einschränkungen in der Funktionalität.

Die unterschiedlichen Arten der Demomodi sind in Tabelle dargestellt.

Art des Demomodus	**Bedingungen**	**Betrieb von Axxon Next**
Aktiv	Axxon Next wird zwischen 8:00 und 18:00 Uhr gestartet	Anwenden von *Axxon Next* im Demomodus
Inaktiv	Axxon Next wird außerhalb des Zeitraums zwischen 8:00 und 18:00 Uhr gestartet	Der Axxon Next Server ist nicht verfügbar, nur die Systemkonfiguration kann eingesehen werden.

Ist ein Client mit einer Axxon-Domain verbunden, in der mindestens ein Server im Demomodus betrieben wird, so wird eine entsprechende Nachricht gemeinsam mit einer Serverliste der Axxon-Domain und deren Lizenzarten angezeigt.

> **Hinweis**
> Die Benachrichtigung wird nach erfolgreicher Autorisierung angezeigt.

Beinhaltet eine Axxon-Domain mindestens einen Server, der im Demomodus betrieben wird, so erhalten Sie die Möglichkeit, den Betrieb fortzusetzen (**2**) oder das Produktaktivierungstool (**1**) zu starten.



Automatischer Start des Clients

Mit dem Windows-Taskplaners können Sie den automatischen Start des Clients *Axxon Next* beim Starten des Systems konfigurieren.

Es empfiehlt sich, eine Verzögerung einzurichten, die erforderlich ist, um den Server hochzufahren.

> **Hinweis**
> Es kann auch eine automatische Anmeldung beim Start des Clients eingerichtet werden.

Abschalten

Einen Axxon Next Client abschalten

Vor Beenden der Softwareplattform Axxon Next müssen die Benutzeroberflächen heruntergefahren werden. Dazu ist eine der folgenden Aktionen durchzuführen:

1. Auf die Schaltfläche ✕ in der rechten oberen Ecke des Dialogfensters der Softwareplattform klicken.

   > **Hinweis**
   >
   > Ist der Client im Vollbildmodus geladen (in der Voreinstellung aktiviert), wird die Schaltfläche ✕ nicht angezeigt. Die Benutzeroberfläche kann in diesem Fall mit den Arbeitsschritten 2 und 3 heruntergefahren werden.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche 

in der Registerkarte **Einstellungen**.
3. Wählen Sie im Kontextmenü des Symbols von Axxon Next in der Windows-Taskleiste die Option **Fenster schließen**.

Nach Durchführung einer der oben genannten Aktionen erscheint das Autorisierungsfenster. Zum Beenden der Softwareplattform *Axxon Next* (vollständiges Herunterfahren des Client) müssen Sie auf **Schließen** klicken.



Einen Server abschalten

Befolgen Sie eine der folgenden Aktionen, um einen Axxon Next Server abzuschalten:

1. Wählen Sie **Start** -> **Programme** -> **Axxon Next** -> **Server abschalten**;

   Hinweis
   Führen Sie den Befehl mit Administratorrechten aus.

2. Stoppen Sie den NGP Host Service.

Automatischer Neustart des Servers

Die Änderung folgender Netzparameter im Betriebssystem hat einen automatischen Neustart des Servers der Softwareplattform *Axxon Next* zur Folge:

- Änderung der IP-Adresse,
- Erstellung einer neuen Netzverbindung,

Achtung!
Bei einem Neustart des Servers gehen die Verbindungen zu den Kameras vorübergehend verloren und die Archivaufzeichnung wird gestoppt.

Cross-System Client

Mit einem systemübergreifenden Client (Cross-System Client, Multi-Domain-Überwachung) können Benutzer eine Verbindung zu mehreren Servern in unterschiedlichen Domänen und verschiedenen Systemen von einem einzelnen Client-Arbeitsplatz aus herstellen. Alle diesen Servern zugeordneten Einstellungen und Kameras werden in einer einzigen benutzerfreundlichen Ansicht zusammengefasst. Auf diese Weise können Sie auf mehrere unabhängige Überwachungssysteme gleichzeitig zugreifen, auch wenn der Kunde diese Systeme nicht kombinieren kann oder will.

Dies kann verschiedene Gründe haben, wie z. B.:

1. Ihre Einrichtungen sind geografisch verstreut, oder
2. Sie möchten mehrere Kameras aus verschiedenen Systemen konfigurieren.

Ein typisches Szenario kann die Polizei einbeziehen, die einen systemübergreifenden Client (Cross-System Client) an die Sicherheitssysteme verschiedener Einzelhandelsketten / Filialen anschliesst.

Der Client verbindet sich automatisch nach dem Start mit mehreren Axxon-Domainen. Der Client verbindet sich zunächst mit der primären Axxon-Domain; die Verbindung zu den anderen Axxon-Domainen erfolgt im Hintergrund nach dem Start des Clients.



Hinweis
Sie können die Client-Verbindungen zu Axxon-Domainen auch im Anmelde-Dialogfeld für die Autorisierung konfigurieren. Um dies zu tun, geben Sie durch Komma getrennte Werte für Server wie folgt ein: <Server 1 Name oder IP-Adresse> : <Verbindungs-Port>, <Server 2 Name oder IP-Adresse> : <Verbindungs-Port>. Server 1 ist die primäre Verbindung.

Schnellumschaltung von Benutzern

Es besteht die Möglichkeit, Benutzer der Softwareplattform Axxon Next schnell umzuschalten, ohne den Client vollständig herunterfahren zu müssen.

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1. Fahren Sie die Benutzeroberfläche der Softwareplattform Axxon Next herunter (vgl. Abschnitt Abschalten).



2. Geben Sie im Autorisierungsfenster den Benutzernamen ein, unter dem auf das System zugegriffen werden soll, sowie das dazugehörige Passwort, und klicken Sie auf **Verbinden**.

Die Schnellumschaltung der Benutzer ist damit abgeschlossen.

Besonderheiten des Anschlusses von LDAP-Benutzern

Die Verbindung von LDAP-Benutzern mit dem System erfolgt in 2 Stufen:

1. Benutzerauthentifizierung auf dem LDAP-Server
2. Benutzerautorisierung auf dem Axxon Next-Server (bei erfolgreich durchgeführter erster Etappe)

Achtung!
Jeder Client, mit dem LDAP-Benutzer verbunden werden, muss Zugang zum LDAP-Katalog haben.

Hinweis
Wenn ein LDAP-Benutzer eine Verbindung herstellt, werden der Benutzername und das Passwort des Nutzers so verwendet, wie es in den entsprechenden Feldern eingegeben wurde. Der Benutzername und das Passwort im LDAP-Verzeichnis werden beim Herstellen einer Verbindung mit dem Server nicht verwendet.

Schnellverbindung mit einem anderen Server

Es besteht die Möglichkeit, eine Verbindung zu einem anderen Server herzustellen, ohne den Client vollständig herunterfahren zu müssen.

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1. Fahren Sie die Benutzeroberfläche der Softwareplattform Axxon Next herunter (vgl. Abschnitt Abschalten).
2. Wählen Sie im Feld **Servername/IP-Adresse** des Autorisierungsfensters den Server, mit dem der Client verbunden werden soll.
3. Geben Sie den Benutzernamen ein, unter dem auf das System zugegriffen werden soll, sowie das dazugehörige Passwort, und klicken Sie auf Verbinden.

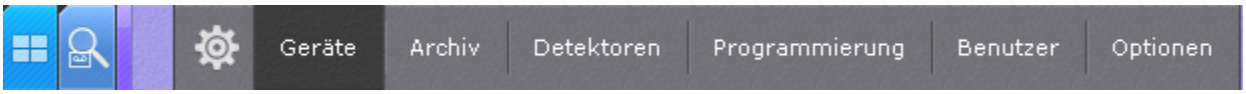
Die Schnellverbindung mit einem anderen Server ist damit abgeschlossen.

Einrichtung des Axxon Next Software-Paket

Allgemeine Informationen zur Systemeinrichtung

Hauptschritte der Systemeinrichtung

Der wesentliche Teil der Systemeinrichtung wird im Register Einstellungen vorgenommen. Dieses Register ist in 6 Karten aufgeteilt, die für die Einrichtung bestimmter Teile des Systems vorgesehen sind.



Dabei sind folgende grundlegenden Schritte der Systemeinrichtung hervorzuheben:

1. Einrichtung der Axxon-Domain.
2. Anschluss und Einrichtung der Geräte.
3. Archiveinrichtung.
4. Einrichtung der Layouts und der interaktiven Karte.
5. Einrichtung von Berechtigungen und Benutzern.

Anwendung und Rücksetzen von Einstellungen

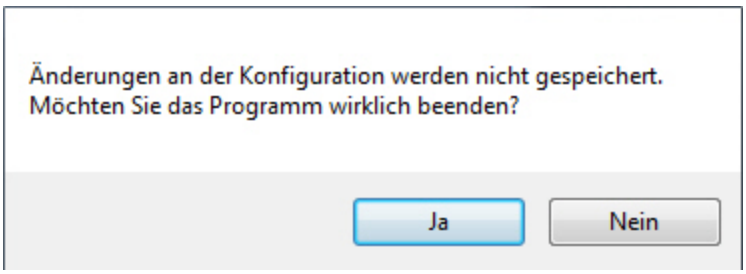
Jede Änderung der Systemparameter muss mit der Schaltfläche **Übernehmen** bestätigt werden.

Nach einem Klick auf diese Schaltfläche wird der Übernahmeprozess der Einstellungen angezeigt. Bis zum Abschluss dieses Vorgangs kann nicht mit dem System gearbeitet werden.



Vor dem Klick auf die Schaltfläche **Übernehmen** können Änderungen mit der Option **Abbrechen** verworfen werden.

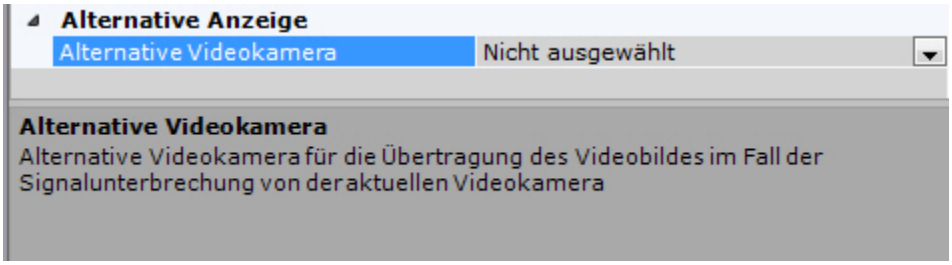
Soll der Betrieb des Client beendet werden, ohne dass alle Änderungen übernommen wurden, erscheint ein Fenster, in dem Sie entweder den Abschluss des Betriebs bestätigen oder das Abbrechen des Vorgangs und Speichern der Änderungen.



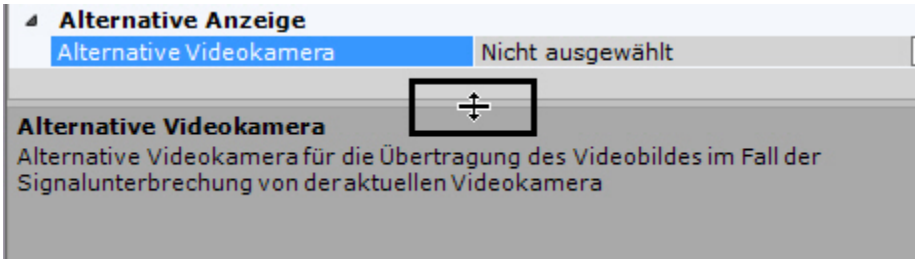
Beschreibung der Parameter der Benutzeroberfläche

Die meisten Systemparameter und Geräteparameter sind in der Benutzeroberfläche der Softwareplattform Axxon Next beschrieben.

In der Regel wird die Parameterbeschreibung bei Hervorhebung in einem speziellen Bereich angezeigt.



Wird eine Parameterbeschreibung nicht vollständig angezeigt, besteht die Möglichkeit, diesen Bereich über den oberen Rand hinaus auszudehnen.



Systemobjekte

In der Softwareplattform *Axxon Next* gibt es folgende Systemobjekte:

1. Objekte, die Axxon-Domains entsprechen (vlg. Axxon-Domains konfigurieren).
2. Objekte, die Geräten entsprechen: Server, Videokamera, IP-Server, Mikrofon, Telemetrie, Sensor, Relais, eingebauter Speicher (vlg. Einrichtung von Systemobjekten der Geräte).
3. Ereignisquellenobjekte, die zur Verbindung der Softwareplattform *Axxon Next* mit externen Systemen verwendet werden (vlg. Einrichten des Betriebs mit POS-Geräten).
4. SMS- und E-Mail-Objekte, die in Makros und automatischen Regeln für SMS- und E-Mail-Nachrichten verwendet werden (vlg. Objekt SMS, Das Objekt E-Mail).
5. Exportagentobjekte, die in Makros und automatischen Regeln für den Export von Frames und Videoaufnahmen verwendet werden (vlg. Konfiguration von Exporteinstellungen).
6. Objekte, die Archiven entsprechen (vlg. Archiveinrichtung).
7. Objekte, die Detektoren entsprechen (vlg. Konfiguration von Detektoren).
8. Rollen- und Benutzerobjekte (vlg. Einrichtung von Zugangsrechten).
9. Makroobjekte (vlg. Einrichten von Makros).

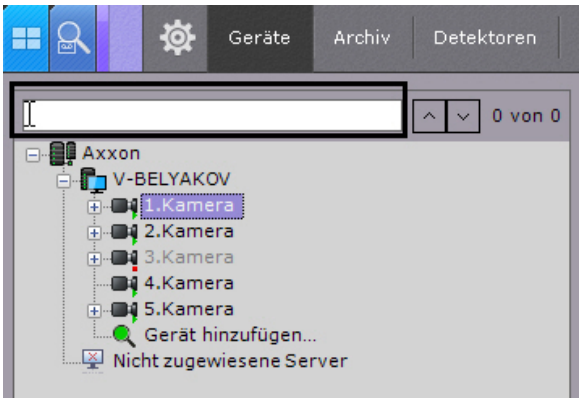
Einige Objekte werden automatisch erstellt und einige manuell, andere sind bereits im System erstellt.

Suche nach Objekten

Axxon Next erlaubt Ihnen nach Objekten in der Objektstruktur zu suchen, Sie brauchen nur einem Teil des Namens oder die IP-Adresse angeben. Eine Objektsuche kann in allen Registerkarten unter **Geräte** durchgeführt werden.

Befolgen Sie die folgenden Schritte, um nach Objekten zu suchen:

1. Wählen Sie die Registerkarte, die den zu durchsuchenden Objektbaum beinhaltet.

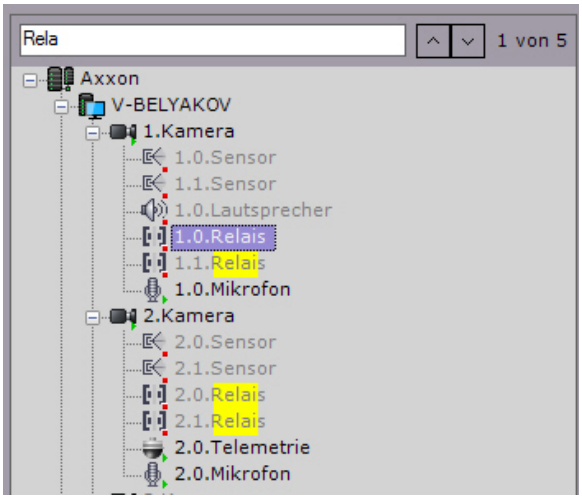


2. Geben Sie die IP-Adresse, den vollständigen oder teilweisen Namen im Feld **Suche** ein.

> **Hinweis**
> Groß- und Kleinschreibung werden bei der Suche nicht in Betracht gezogen.

> **Hinweis**
> Es kann auch eine Suche auf Grundlage einer Objekt-ID durchgeführt werden.

Die Suche startet nach der Eingabe im Feld automatisch. Nach abgeschlossener Suche wird die Anzahl der gefundenen Objekte im Baum angezeigt, gemeinsam mit den aktuell angezeigten Suchergebnissen, die beige hervorgehoben werde.



Die von Ihnen eingegebene Zeichenfolge wird gelb in den gefundenen Objekten hervorgehoben.

> **Hinweis**
> Bei der Suche mithilfe einer IP-Adresse wird das gefundene Objekt vollständig hervorgehoben.

> **Hinweis**
>
> Befindet sich ein gefundenes Objekt in einer reduzierten Verzweigung von Objekten, wird die Verzweigung mit einer gelben gestrichelten Linie hervorgehoben.

Sie können die Schaltfläche  verwenden oder die EINGABETASTE drücken, um durch die Suchergebnisse zu navigieren.

Die Suchergebnisse werden in Form einer Endlosschleife dargestellt; nach dem letzten Objekt werden Sie wieder zum ersten Objekt weitergeleitet.

> **Hinweis**
> Wählen Sie ein Objekt aus, das sich in einem geschlossenen Unterbereich des Baums befindet, so wird dieser Bereich automatisch geöffnet.

Geräteeinrichtung

Axxon-Domains konfigurieren

Die Erstellung eines verteilten Systems auf Basis der Softwareplattform *Axxon Next* wird innerhalb der Axxon-Domain d.h. einer bedingt zugeordneten Servergruppe durchgeführt.

Bei der Einrichtung von Axxon-Domains werden folgende Vorgänge in den erforderlichen Kombinationen ausgeführt:

1. Erstellung der neuen Axxon-Domain.
2. Hinzufügen des Servers zu einer bestehenden Axxon-Domain.
3. Entfernung des Servers aus der aktuellen Axxon-Domain.

Zum Einrichten von Axxon-Domains sind entsprechende Berechtigungen erforderlich (vgl. Abschnitt Einrichtung von Zugangsrechten)

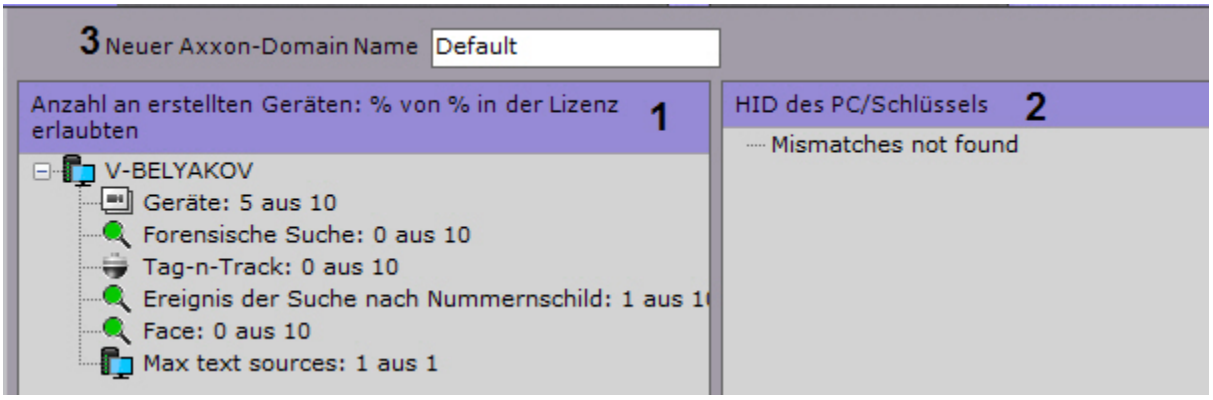
Dieser Abschnitt enthält Schritt-für-Schritt-Anweisungen zur Konfiguration von Axxon-Domains. Anschließend werden hier die typischen/einzelnen Fälle ihrer Verwendung beschrieben.

Das Objekt Axxon-Domain

Das Systemobjekt **Axxon-Domain** ist das Basisobjekt im System.

Unter dem Objekt **Axxon-Domain** sind die **Server**-Objekte angeordnet, die den zu dieser Domain gehörenden Servern entsprechen.

Bei der Auswahl des Objekts **Axxon-Domain** werden in der Gruppe **Geräte erstellt gesamt** Informationen über die Axxon-Domain und die aktuelle Lizenz angezeigt: Server und deren Anzahl, IP-Geräte und diverse nutzbare Funktionen (**1**).



In der Gruppe **Nichtübereinstimmung der HID des Computers/Schlüssels** (**2**) werden Informationen über Lizenzfehler oder ihr Fehlen angezeigt.

Der Name der Axxon-Domain kann geändert werden (**3**). Dazu müssen Sie in der entsprechenden Zeile einen neuen Namen eingeben und auf **Übernehmen** klicken.

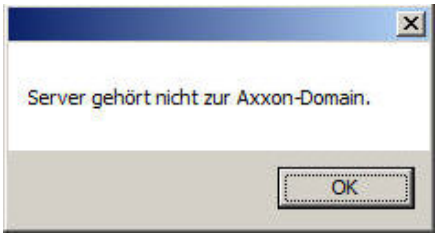
Axxon-Domain-Vorgänge

Erstellung der neuen Axxon-Domain

Eine neue Axxon-Domain kann auf zwei Weisen erstellt werden:

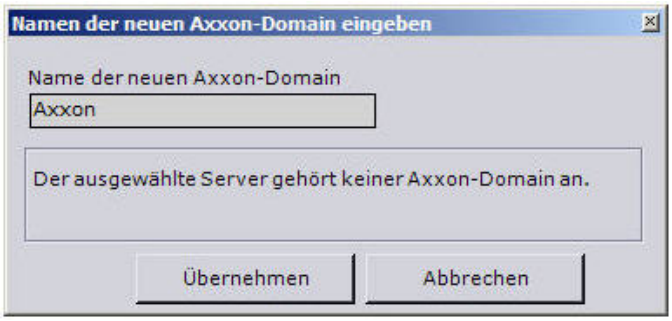
1. Bei der Installation der Softwareplattform *Axxon Next* mit Angabe des Konfigurationstyps Server oder Client (vgl. Schritt 8 der Anleitung im Abschnitt Installation).
2. Beim Verbindungsversuch mit einem Server, der keiner Axxon-Domain angehört.

Im zweiten Fall erscheint ein Dialogfenster, in dem Sie auf **OK** klicken müssen (vgl. auch Abschnitt Inbetriebnahme).



Es erscheint das Fenster **Namen der neuen Axxon-Domain eingeben**. Geben Sie im Feld **Name der neuen**

Axxon-Domain den Namen der Axxon-Domain ein, um eine neue PC-Gruppe auf Basis des ausgewählten Servers zu erstellen, und klicken Sie auf **Übernehmen.**



Wichtig!
Der Server kann nicht mit den oben genannten Schritten einer bereits vorhandenen Axxon-Domain hinzugefügt werden. Das Zuweisen eines Axxon-Domainnnamens für unterschiedliche Server garantiert nicht, dass sich diese Server in der gleichen Axxon-Domain befinden. Verschiedene Axxon-Domains können die gleichen Namen haben.

Damit ist die Erstellung der neuen Axxon-Domain auf dem Server abgeschlossen. Anschließend wird die Softwareplattform *Axx on Next* mit den eingegebenen Autorisierungsparametern gestartet (vgl. Abschnitt Inbetriebnahme).

Hinzufügen des Servers zu einer bestehenden Axxon-Domain

Die Hinzufügungen des Servers zu einer bestehenden Axxon-Domain kann von einem beliebigen Server aus dieser Axxon-Domain erfolgen.

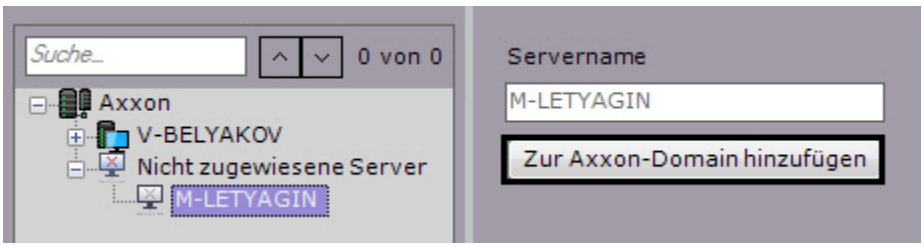
Wichtig!
Der Vorgang der Zusammenlegung von Servern in der Axxon-Domain muss allen übrigen Vorgängen zur Einstellung des verteilten Systems vorausgehen.

Wichtig!
Es wird davon abgeraten, in einer Axxon-Domain Server verschiedener Versionen zusammenzufassen.

Hinweis
Zur Axxon-Domain können nur nicht zugewiesene Server hinzugefügt werden, also solche, die keiner anderen Axxon-Domain angehören.

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Server zur Axxon-Domain hinzuzufügen, je nachdem, ob er unter den Suchergebnissen erscheint (in der Gruppe **Nicht zugewiesene Server**) oder nicht.

Findet sich ein Server in den Suchergebnissen, müssen Sie ihn auswählen und auf die Schaltfläche **Zur Axxon-Domain hinzufügen** klicken.



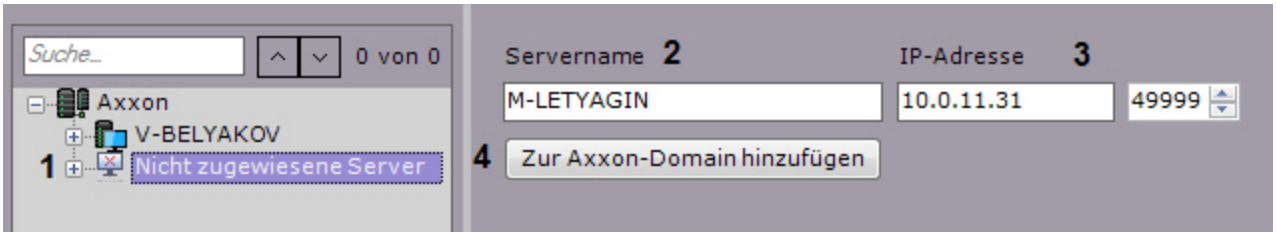
Damit ist die Hinzufügung des Servers zur Axxon-Domain aus der Gruppe **Nicht zugewiesene Server** abgeschlossen.

Da die Suche nach nicht zugewiesenen Servern mittels Multicast-Paketen erfolgt, können in den Suchergebnissen Server fehlen, die sich in einem anderen Subnetz befinden (z.B. über einen Router, der Multicast-Pakete blockiert).

In diesem Fall erweist sich die Möglichkeit als nützlich, den Server manuell zur Axxon-Domain hinzuzufügen, die auf alle nicht zugewiesenen Server anwendbar ist, einschließlich derer in der Gruppe **Nicht zugewiesene Server**.

Die manuelle Hinzufügung des Servers zur Axxon-Domain wird wie folgt durchgeführt:

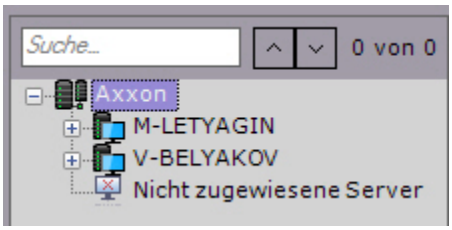
1. Wählen Sie die Gruppe **Nicht zugewiesene Server** (**1**).



2. Geben Sie im Feld **Servername** NetBIOS-Namen des zur Axxon-Domain hinzugefügten Servers ein (**2**).
3. IP-Adresse des Servers und Port eingeben (**3**).
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zur Axxon-Domain hinzufügen** (**4**).

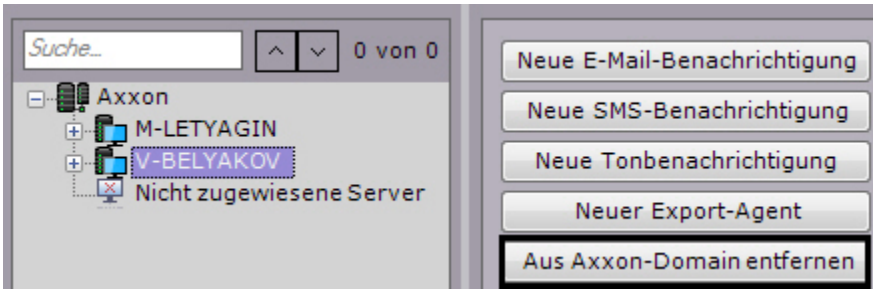
Damit ist die manuelle Hinzufügung des Servers zur Axxon-Domain abgeschlossen.

Nachdem der Server auf eine der beschriebenen Arten zur Axxon-Domain hinzugefügt ist, wird er im Objektbaum angezeigt.



Wenn der Server im Moment der Hinzufügung zur Axxon-Domain nicht verfügbar ist, wird er im Objektbaum mit dem Symbol  angezeigt.

Sobald der Server zur Verfügung steht, wird er der Axxon-Domain hinzugefügt. Um die Hinzufügung eines Servers zur Axxon-Domain rückgängig zu machen, müssen Sie ihn auswählen und auf die Schaltfläche Aus Axxon-Domain entfernen klicken.



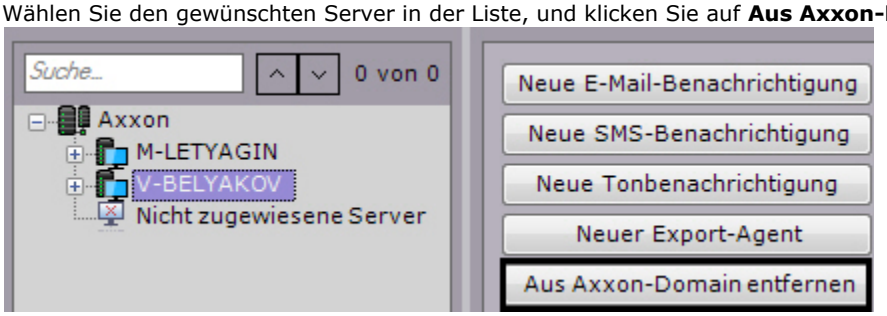
Entfernen des Servers aus der Axxon-Domain

Die Entfernung des Servers aus der Axxon-Domain kann von einem beliebigen Server dieser Axxon-Domain aus erfolgen.

> **Wichtig!**
> Mit dieser Operation werden zuvor auf dem Server erstellte Layouts, Karten, Objektgruppen, Rollen und Benutzer entfernt

Zum Entfernen eines Servers aus der Axxon-Domain sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie den gewünschten Server in der Liste, und klicken Sie auf **Aus Axxon-Domain entfernen**.



2. Bestätigen Sie die Entfernung aus der Axxon-Domain, indem Sie in dem erschienenen Fenster auf **Ja** klicken.



Damit ist die Entfernung des Servers aus der Axxon-Domain abgeschlossen. Wenn der aktuelle Client mit dem entfernten Server verbunden war, werden die Benutzeroberflächen heruntergefahren, und der Benutzer wird aufgefordert, sich bei der Softwareplattform *Axxon Next* neu anzumelden (vgl. Inbetriebnahme).

Hinweis
Das Entfernen des Servers aus der Axxon-Domain ist auch aus dem Aktivierungstool möglich (vlg. Entfernen des aktuellen Servers aus der Axxon-Domain).

Fälle der Axxon-Domain-Einrichtung

Alle möglichen Fälle der Einrichtung von Axxon-Domains stellen auf eine oder andere Weise eine Kombination zweier charakteristischer Situationen dar.

Im ersten Fall werden die Server der zukünftigen Axxon-Domain vor Installation der Softwareplattform *Axxon Next* ausgewählt. In diesem Fall werden folgende Aktionen durchgeführt:

1. Auswahl des Servers, auf dessen Basis die neue Axxon-Domain erstellt werden soll. Bei der Installation der Softwareplattform *Axxon Next* mit dem Konfigurationstyp **Server oder Client** mit Angabe des Namens der neuen Axxon-Domain, auch Schritt 8 der Anleitung im Abschnitt Installation).

   Hinweis
   Als Ausgangsserver kann ein beliebiger Server der künftigen Axxon-Domain gewählt werden.

2. Installation der Softwareplattform *Axxon Next* mit dem Konfigurationstyps **Server oder Client** auf die anderen Server der künftigen Axxon-Domain ohne Hinzufügen dessen zur Axxon-Domain (schritt 8 der Anleitung im Abschnitt Installation).



3. Verbindung zum Ausgangsserver.
4. Das Hinzufügen der Server zu einer bestehenden Axxon-Domain von einem beliebigen Server aus dieser Domain laut Anweisung im Abschnitt Hinzufügen des Servers zu einer bestehenden Axxon-Domain erfolgt.

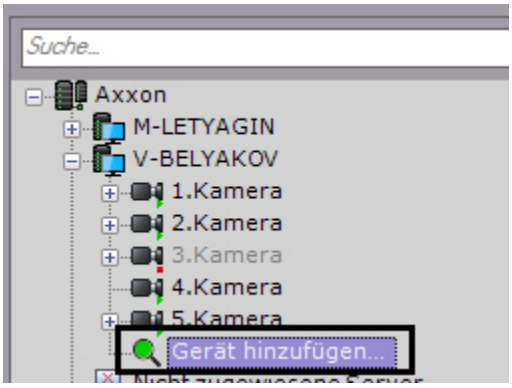
Im zweiten Fall sind zu einer anderen Axxon-Domain gehörende Server zur neuen Axxon-Domain hinzuzufügen. In diesem Fall werden folgende Aktionen durchgeführt:

1. Die Entfernung aller Server aus den Axxon-Domains, die zu einer neuen Axxon-Domain hinzuzufügen sind, erfolgt gemäß Anweisung im Abschnitt Entfernen des Servers aus der Axxon-Domain.
2. Das Zuweisen eines neuen Axxon-Domain-Namens laut Anweisung im Abschnitt Erstellung der neuen Axxon-Domain bei m Verbindungsversuch mit einem Server, der aus der Domain im Schritt 1 entfernt wurde.
3. Das Hinzufügen der Server zu einer bestehenden Axxon-Domain von einem beliebigen Server aus dieser Domain laut Anweisung im Abschnitt Hinzufügen des Servers zu einer bestehenden Axxon-Domain erfolgt.

Erstellen und Entfernen von IP-Geräten

Die Hinzufügung von Videokameras und IP-Geräten zum System erfolgt mit Hilfe des Suchmasters für IP-Geräte.

Die Benutzeroberfläche des Suchmasters für IP-Geräte wird bei einem Klick auf den Link **Suche** angezeigt, der sich am Ende der Geräteliste des Servers befindet.



Beim ersten Aufruf des Masters nach Start des Clients wird eine automatische Gerätesuche durchgeführt. Um weitere Suchvorgänge zu starten, müssen Sie auf die entsprechende Schaltfläche klicken. Während der Suche wird der Prozessfortschritt angezeigt.

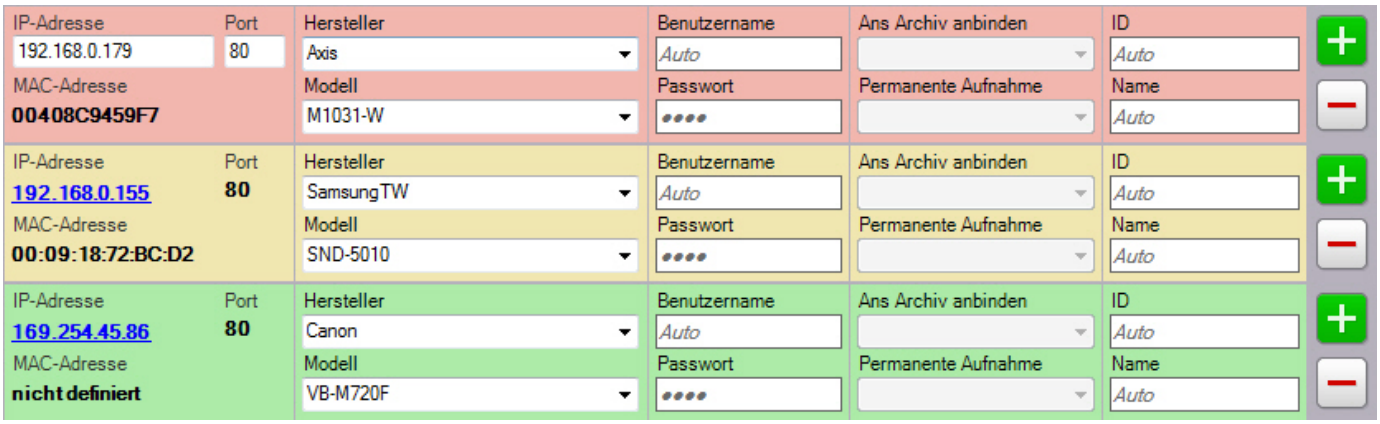


Sie können die Gerätesuche jederzeit abbrechen, indem Sie auf die Schaltfläche **Stoppen** klicken.

> **Hinweis**
> Da für die Gerätesuche Rundspruchpakete eingesetzt werden, können in den Suchergebnissen Server fehlen, die sich in einem anderen Subnetz befinden.

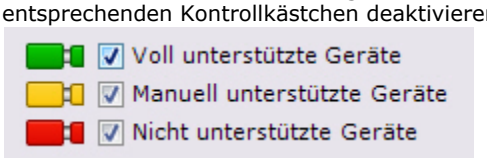
In Abhängigkeit vom Status der gefundenen Geräte werden die Suchergebnisse in unterschiedlichen Farben angezeigt.

Farbe des Kamera	Beschreibung
	Voll unterstütztes Gerät
	Manuell einzustellendes Gerät
	Funktionsfähigkeit des Geräts in der Softwareplattform *Axxon Next* nicht garantiert



> **Hinweis**
> Bei einem Klick auf die IP-Adresse wird auf die Web-Schnittstelle des Geräts umgeschaltet.

Die Suchergebnisse können auf zwei Arten gefiltert werden:

1. Nach Status. Um in den Suchergebnissen Geräte eines bestimmten Status auszublenden, müssen Sie die entsprechenden Kontrollkästchen deaktivieren.
   

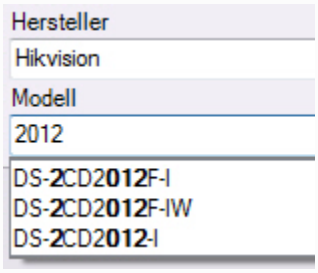
2. Nach Hersteller, Gerätemodell und IP-Adresse. Dazu wird das Feld **Filter** verwendet. So belässt dieser Filter beispielsweise Geräte von **LG** in der Liste, derer Modellbezeichnung die Buchstabenkombination **LW** enthält und deren IP-Adresse die Zahlenfolge **192** enthält.
   

Beim Hinzufügen von Geräten in der Konfiguration können Sie sofort mehrere Parameter eingeben, z.B.:

- Hersteller und Modell,

> **Hinweis**

Sie können nach Hersteller und Modell des Geräts suchen.

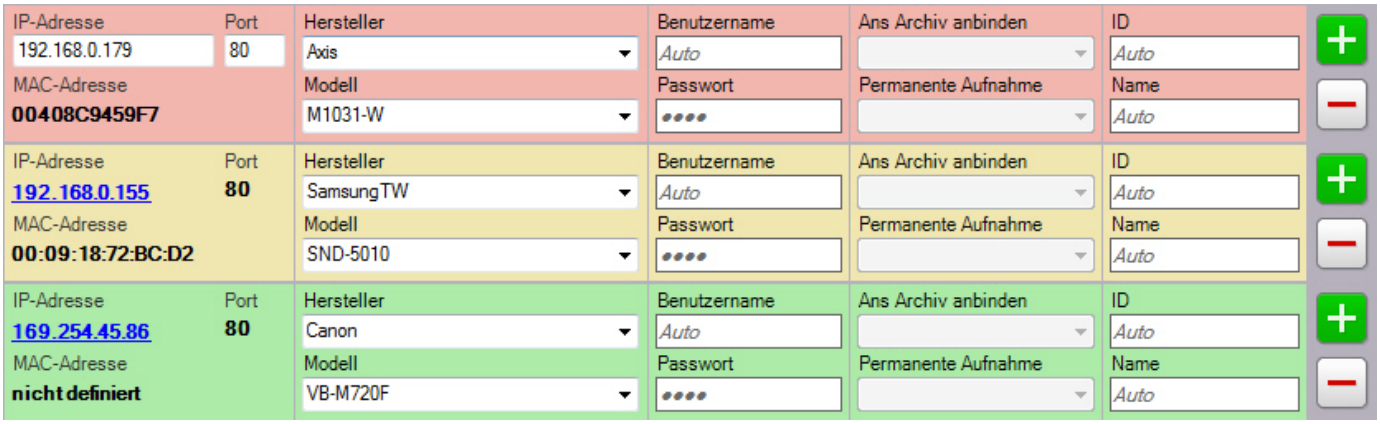


- Anmeldename und Passwort für die Verbindung,
- Objekt-ID und -name,

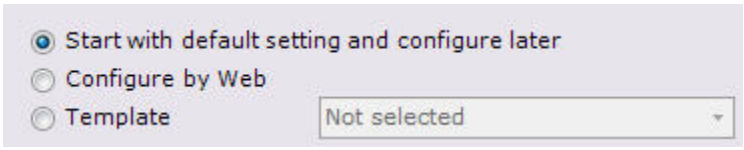
Hinweis
Die Objekt-ID kann Folgendes enthalten: Zahlen, englische Zeichen und das Zeichen "_".

- Archivauswahl und Einstellung der Aufzeichnungsparameter (vgl. Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv).

Achtung!
Der Standard-Aufnahmemodus ist **Bewegung**. In diesem Modus werden für die Kamera, die Sie hinzufügen, ein VMD-Tool (Bewegungsdetektor) und eine automatische Regel zum Schreiben in das angegebene Archiv erstellt. Standardmäßig stoppt die Aufnahme, wenn eine Ereigniserkennung beendet ist.



Darüber hinaus gibt es 3 Arten der Hinzufügung von Geräten zur Konfiguration, wie in der Tabelle beschrieben.



	Modus der Gerätehinzufügung	Beschreibung
1	Hinzufügen eines Geräts mit aktuellen Parametern	Das IP-Gerät wird mit den aktuellen Parametern zur Konfiguration hinzugefügt, die in der Web-Schnittstelle eingegeben wurden.
2	Hinzufügen eines Geräts mit voreingestellten Parametern	Das IP-Gerät wird mit Parametern zur Konfiguration hinzugefügt, die in der Softwareplattform Axxon Next als Standardparameter definiert sind. Beim Hinzufügen in diesem Modus werden die aktuellen Geräteparameter verändert.

3	Hinzufügen eines Geräts nach Vorlage	Das IP-Gerät wird mit Parametern zur Konfiguration hinzugefügt, die für das gleiche Gerätemodell in der Konfiguration definiert sind. Das Vorlagengerät wird aus einer entsprechenden Liste gewählt. Bei Auswahl einer Vorlage in der Suchergebnisliste verbleiben nur analoge Geräte. Folgende Parameter der hinzuzufügenden Geräte werden in Übereinstimmung mit dem Vorlagengerät eingestellt: Firmware, Videostream-Parameter, Zwischenspeicherungsparameter, Parameter des Abschnitts **Sonstige** (vgl. Das Objekt Kamera), Parameter der Abschnitts **Sonstige** der Objekte **Mikrofon** und **Lautsprecher**, sofern im Vorlagengerät vorhanden. Dieser Modus bietet sich besonders dann an, wenn am überwachten Objekt ein einziges Kameramodell zum Einsatz kommt. In solchen Fällen werden die Geräte nach folgendem Algorithmus zur Konfiguration hinzugefügt: • Ein Gerät wird hinzugefügt und konfiguriert, • die übrigen Geräte werden nach der Vorlage des ersten hinzugefügt.

IP-Geräte werden nach folgendem Algorithmus zur Konfiguration hinzugefügt:

- Bei Bedarf werden die Geräteparameter eingegeben,
- der Modus der Hinzufügung des Geräts zur Konfiguration wird gewählt,
- das Gerät wird zur Konfiguration hinzugefügt.

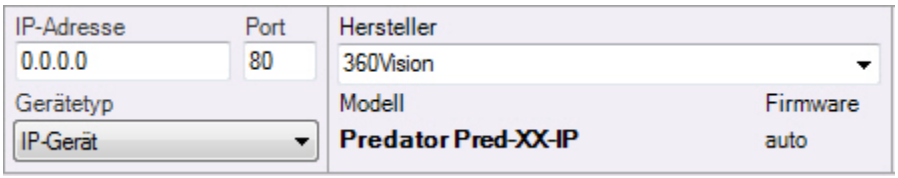
In einem Vorgang können sowohl ein Gerät als auch alle Geräte aus der Suchergebnisliste zur Konfiguration hinzugefügt werden (außer denen, deren Funktionsfähigkeit nicht garantiert wird). Klicken Sie zum Hinzufügen eines Geräts auf die Schaltfläche  und zum Hinzufügen aller auf **Alles hinzufügen**.

Hinweis

Um ein Gerät aus der Suchergebnisliste zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche  .

Hinweis
Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei Hinzufügen aller IP-Geräte für diese Geräte der gleiche eingestellte Modus verwendet wird.

Fehlt ein IP-Gerät in der Suchergebnissen (weil es sich in einem anderen Subnetz befindet oder die Verbindung zu ihm vorübergehend unterbrochen ist), kann es manuell hinzugefügt werden. Dazu müssen Sie den Typ des hinzuzufügenden IP-Geräts (mit internem Speicher oder ohne) wählen, die IP-Adresse und den Anschlussport des Geräts angeben und Hersteller und Modell in dem Bereich mit neutralem Hintergrund auswählen, der sich unter der Suchergebnisliste befindet.



Weiter wird das Gerät in Übereinstimmung mit dem oben angeführten Algorithmus hinzugefügt.

Zum Entfernen von IP-Geräten müssen Sie mit der linken Maustaste eine oder mehrere (mit gedrückter Strg-Taste) Objekte im Gerätebaum wählen und auf **Entfernen** klicken.

Einrichtung von Systemobjekten der Geräte

Das Objekt Server

Das Objekt **Server** entspricht einem Computer mit installierter Softwareplattform *Axxon Next* in der Konfiguration **Server und Client**, der zur Axxon-Domain gehört.

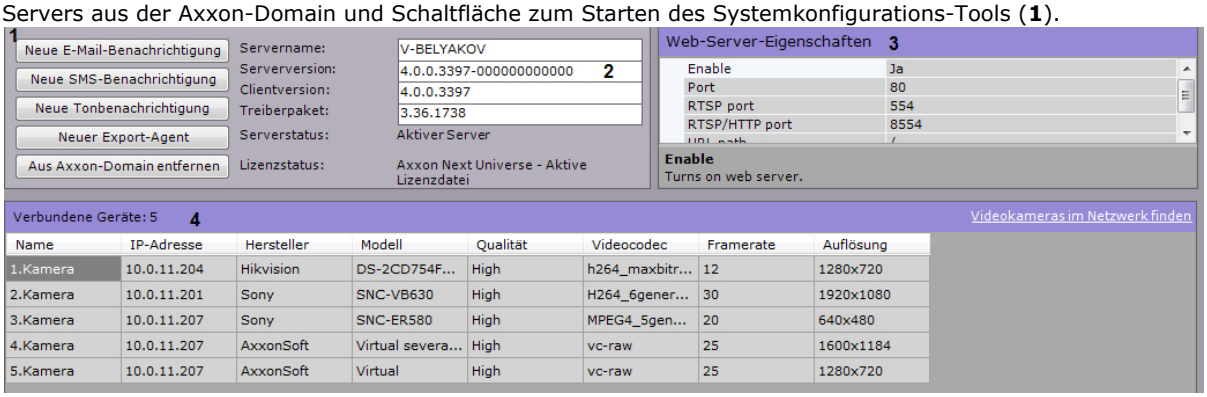
Der Name des Objekts **Server** entspricht dem Netznamen des Computers.

Unter dem Objekt **Server** sind die Objekte **Kamera** und **IP-Server** angeordnet, die der an den IP-Server angeschlossenen Ausrüstung entsprechen.

Bei Wahl des Objekts **Server** erscheint eine Benutzeroberfläche, die folgende Elemente enthält:

1. Schaltflächen zur Erstellung von Systemlautsprecher, SMS und E-Mail-Nachrichten, Schaltfläche zum Entfernen des

Servers aus der Axxon-Domain und Schaltfläche zum Starten des Systemkonfigurations-Tools (**1**).



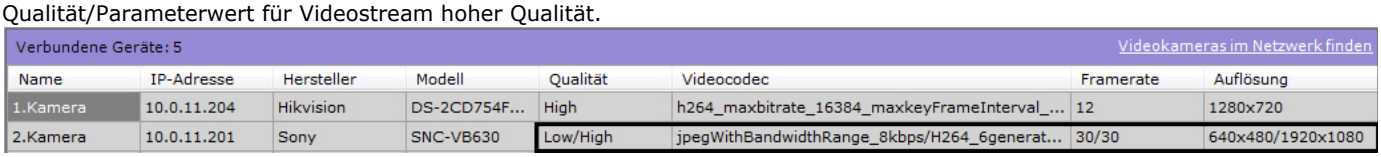
2. Informationen zur Version der installierten Softwareplattform *Axxon Next* nd zur verwendeten Lizenz (**2**).
3. Auswahl des Protokolls zum Verbinden von Clients mit dem Server (**3**).
4. Gruppe von Parametern zum Einrichten des Webservers (**4**, vgl. Einrichtung des Webservers).
5. Liste der an den Server angeschlossenen Videokameras mit Hautparametern (**5**).

Die Kameraliste liegt in Form einer Tabelle mit folgenden Spalten vor: **Objektname, IP-Adresse, Hersteller, Modell, Videostreamqualität, Videocodec, Framerate** und **Auflösung**.

Die Tabelle kann nach jeder Spalte sortiert werden.

> **Hinweis**
> Wurde auf dem Server keine einzige Videokamera erstellt, wird eine IP-Gerätesuche im Netz vorgeschlagen (es wird auf den Suchmaster für IP-Geräte umgeschaltet, vgl. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).

Unterstützt die Kamera die Übertragung mehrerer Videostreams, werden die Informationen in den Spalten **Videostreamqualität**, **Videocodec, Framerate** und **Auflösung** in folgender Form angezeigt: Parameterwert für Videostream geringer Qualität/Parameterwert für Videostream hoher Qualität.



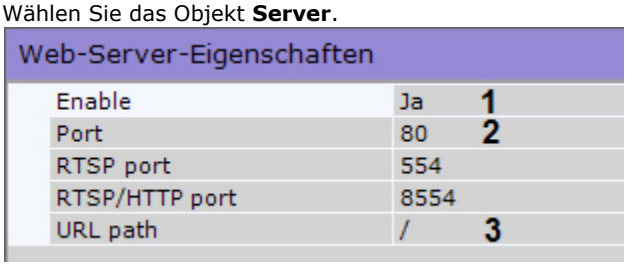
Einrichtung des Webservers

Der Webserver ermöglicht Fernarbeit mit der Softwareplattform Axxon Next über Internet.

> **Wichtig!**
> Der Webserver konvertiert das eingehende Videobild mit Hilfe des Kompressionsalgorithmus MJPEG, wodurch es zu hohen Bitratewerten (Mb/s) kommen kann

Zur Einrichtung des Webservers der Softwareplattform *Axxon Next* sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie das Objekt **Server**.



2. Wenn der Webserver deaktiviert werden soll, muss der Wert **Nein** für den Parameter **Gestartet** eingestellt werden (**1**).
3. Geben Sie den Port für den Webserver im Feld **Port** ein (**2**).
4. Geben Sie das zur Serveradresse hinzuzufügende Präfix im Feld **Präfix** ein (**3**).
5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

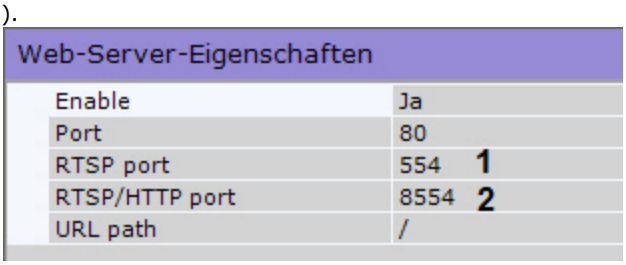
Damit ist die Einrichtung des Webservers abgeschlossen. Der Webserver ist im globalen Netz unter folgender Adresse zu erreichen – http://<IP-Adresse des Servers der Softwareplattform Axxon Next>:<Port>/<Präfix>. Wenn z.B. die IP-Adresse des Servers **10.0.11.1**, der Port **8000** und das Präfix **/asip-api**lautet , ist der Webserver unter folgender Adresse erreichbar – http://10.0.11.1:8000/asip-api.

Einrichtung des RTSP-Servers

Die Softwareplattform *Axxon Next* ermöglicht die RTSP-Übertragung von Streams der Videokameras.

Zur Einrichtung des RTSP-Servers sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie das Objekt **Server**.
2. Geben Sie im Feld **RTSP-Port** die Nummer des Ports an, über den die Datenübertragung nach RTSP-Protokoll erfolgt (**1**).



3. Geben Sie im Feld **RTSP/HTTP-Port** die Nummer des Ports für die Datenübertragung nach RTSP-Protokoll oder über HTTP-Tunnel ein (**2**).
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des RTSP-Servers abgeschlossen.

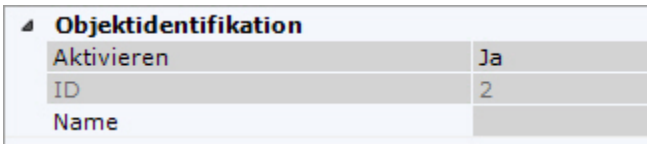
Das Objekt Kamera

Die Erstellung und Einrichtung des Objekts **Kamera** erfolgt in der Registerkarte **Geräte**. Der Objektbaum der Videokamera wird automatisch entsprechend ihren Funktionen gebildet, die in die Softwareplattform Axxon Next integriert sind (Vorhandensein von Alarmeingängen, PTZ usw.).

> **Anmerkung**
> Die Einrichtung der Kameraaufzeichnung ins Archiv erfolgt auf der entsprechenden Registerkarte (vlg. Archiveinrichtung).

Nach Hinzufügung von Videokameras zur Konfiguration mit Hilfe des Suchmasters für IP-Geräte (vlg. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten) sind ihre Parameter zur Bearbeitung verfügbar. Die Parameter sind auf mehrere Gruppen aufgeteilt.

In der Gruppe **Objektidentifizierung** wird der Name der Videokamera eingegeben und die ID angezeigt, die bei Hinzufügung eines Geräts zur Konfiguration automatisch zugeteilt wird.



Außerdem können Sie mit der Option **Nein** im Feld **Einschalten** eine Videokamera deaktivieren.

> **Achtung!**
> Jede im System aktivierte Videokamera (darunter auch analoge, vlg. Das Objekt IP-Server) wird in der Lizenz als verwendbarer Videokanal berücksichtigt. Ist eine Kamera abgeschaltet, findet sie in der Lizenz keine Berücksichtigung (vlg. Lizenzierung des Softwareprodukts Axxon Next). Um den Lizenzumfang nicht zu überschreiten, empfiehlt es sich, nicht verwendete Videokameras im System zu deaktivieren.

In der Gruppe **Objekteigenschaften** werden folgende Kameraparameter angezeigt:

1. IP-Adresse (wird automatisch bestimmt, kann bei Bedarf verändert werden)
2. Port, über den der Datenaustausch zwischen der Videokamera und der Softwareplattform *AxxonNext* erfolgt (voreingestellt ist der Wert **80**, der bei Bedarf verändert werden kann).

   > **Anmerkung**
   > Anfangs wird die Nummer über die Webschnittstelle der Videokamera eingegeben.

3. MAC-Adresse:
4. Hersteller, Modell, Version des Treibers und der aktuellen Firmware,
5. Nummer des Videokanals (für den IP-Server).

Objekteigenschaften	
Adresse	10.0.11.201
Port	80
MAC-Adresse	
Hersteller	Sony
Modell	SNC-VB630
Treiberversion	3.0.0
Aktuelle Firmware	
Videokanalnummer	0

In der Gruppe **Authentifizierung** werden Anmeldename und Passwort für die Verbindung mit der Videokamera eingegeben.

Authentifizierung	
Herstellervorgabe verwenden	Ja
Anmeldung	admin
Passwort	●●●●●

Wurden die Werkseinstellungen verändert, müssen Sie im Feld **In der Voreinstellung verwenden** die Option **Nein** wählen und den aktuellen Anmeldenamen und das zugehörige Passwort eingeben.

Achtung!
Wenn die Videokamera Digest-HTTP-Authentifizierung unterstützt, muss zu deren Verwendung zum Passwort als letztes Zeichen das Zeichen „**:**" hinzugefügt werden.

Müssen die von den Videokameras empfangenen Daten auf den Clients in einem Zwischenspeicher gesammelt und zur Verarbeitung aus dem Zwischenspeicher übertragen werden, ist in der Gruppe **Videozwischenspeicherung** der Zwischenspeicherumfang in Millisekunden anzugeben.

Videozwischenspeicherung	
Puffergröße	0

Die Pufferspeichergröße muss sich im Bereich von 50 bis 1000 Millisekunden bewegen. Ist der Wert **0** eingestellt, so ist die Videozwischenspeicherung deaktiviert.

In der Gruppe **Kameraeinstellungen** befinden sich die Videobildparameter (Kontrast, Helligkeit, Farbsättigung u.a.). Zu deren Einrichtung ist die Beschreibung in der Oberfläche der Softwareplattform *Axxon Next* oder detaillierter in den offiziellen Auskunftsunterlagen der Kamera zu beachten.

Kameraeinstellungen	
Automatische Tag/Nacht Umschaltem	0
Beleuchtungskompensation	Keine
Belichtungskorrektur	0
Bilddrehung	Nein
Blauabgleich	0
Farbsättigung	3
Helligkeit	5
Kontrast	3
Maximale Verschlusszeit	1/30
Maximale Verstärkung	Maximum
Minimale Verschlusszeit	1/10000
Modus hohe Framerate	Keine
Nacht-Modus	Nein
Rauschunterdrückungspegel	Hohes Niveau

Anmerkung
Diese Parameter können nicht verändert werden, wenn die Videokamera mit Parametern hinzugefügt wurde, die in der Web-Schnittstelle eingegeben wurden (vlg. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten). Für ihre Einrichtung in der Softwareplattform *Axxon Next* müssen Sie das Kontrollkästchen **Enable device settings** aktivieren.

In der Gruppe **Panoramamodus** werden die Parameter der Fischaugenkameras eingerichtet (vlg. Einrichtung von Panoramakameras).

Panomorph	
Aktivieren	Nein
Kamera-Position	Wand
Objektiv-Typ	A0**V
Wiedergabemodus	PTZ

In der Liste **Reservekamera** können Sie eine beliebige Videokamera der aktuellen Axxon-Domain angeben, durch die die jeweilige Kamera im Layout bei einem Verbindungsausfall zu ersetzen ist.

Alternative Anzeige	
Alternative Videokamera	Nicht ausgewählt

Note
Dann können Sie sie so konfigurieren, dass die nächstgelegenen Kameras zur alarmierten Kamera angezeigt werden.

Unter dem Videobildanzeigefenster werden die Videostreamparameter eingegeben. Wenn die Videokamera die gleichzeitige Übertragung mehrerer Videostreams unterstützt, besteht die Möglichkeit, 2 Videostreams getrennt einzurichten: **hohe Qualität** und **geringe Qualität**. Zur Einrichtung der Videostreamparameter muss das Kontrollkästchen **Enable device settings** aktiviert sein.

Bei Bedarf wird ein adaptiver Videostream eingestellt (vlg. Einstellung eines adaptiven Videostreams).

Anmerkung
In der Regel werden folgende Videostreamparameter eingegeben: Bitrate, Kompressionsrate, Framerate, Auflösung. Nähere Informationen zu den einzustellenden Parametern finden sich in den offiziellen Auskunftsunterlagen zur Videokamera.

Videostream hoher Qualität	0. MJPEG/H.264
Auflösung	1920 x 1080
Bitrate	8000
Framerate	30
Keyframe Intervall	1
Kompressionsmethode	Ja
Profil	Hohes Niveau
Qualität	5
Transportprotokoll	HTTP
Videocodec	H.264
Videostream niedriger Qualität	2. MJPEG/H.264
Auflösung	640 x 480
Framerate	30
Maximale Bandbreite	500
Qualität	5
Unbegrenzte Bandbreite	Ja
Videocodec	MJPEG

Anmerkung
Die Einrichtung von Videostreams darf nicht über die Web-Schnittstelle der Kamera erfolgen, sondern nur in der Softwareplattform *Axxon Next*.

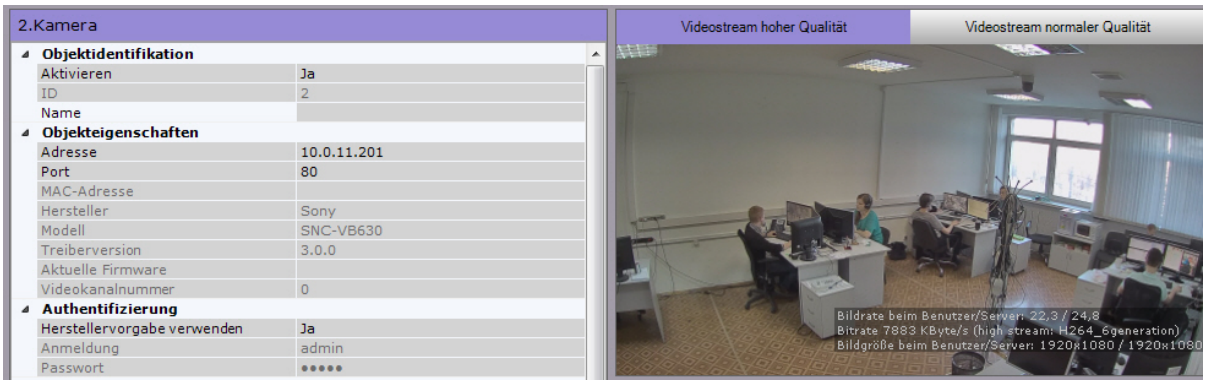
Achtung!
Für die Aufzeichnung ins Archiv und die Anzeige im Videoüberwachungsfenster kann ein beliebiger Videostream ausgewählt werden (vlg. Auswahl der Videostreamqualität im Videoüberwachungsfenster, Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv).

Wenn die Videokamera die gleichzeitige Übertragung mehrerer Videostreams nicht unterstützt, sind die Videostream-Parameter gleich. Dabei sind nur die Videostreamparameter für die hohe Qualität bearbeitbar (die Parameter des Videostreams geringer Qualität werden automatisch geändert).

Anmerkung
Bei Änderung mehrerer Videostreamparameter kann es zu einem automatischen Neustart der Kamera kommen,

wodurch sie für eine gewisse Zeit nicht zugänglich ist (je nach Kameratyp).

Im Vorschaufenster erscheint ein Bild aus der jeweiligen Videokamera.



Anmerkung
Die Anzeige in der rechten oberen Ecke zeigt die aktuelle Zeit und den Status der Aufnahme im Archiv an (vlg. Zeitanzeige)

Zum Umschalten der Videostreams gibt es im Vorschaufenster die Registerkarten **Videostream hoher Qualität** und **Videostream geringer Qualität**.

Hinweis
Bei Auswahl eines Videostreams im Vorschaufenster werden die Parameter dieses Videostreams in der entsprechenden Parametergruppe eingeblendet und die Parameter des anderen Videostreams ausgeblendet.

Rücksetzen der Kameraeinstellungen

Es ist möglich, Kameraparameter wiederherzustellen, die in der Softwareplattform *Axxon Next* als Standardparameter definiert sind.

Nach Durchführung dieses Vorgangs werden die aktuellen Kameraparameter durch Standardparameter ersetzt.

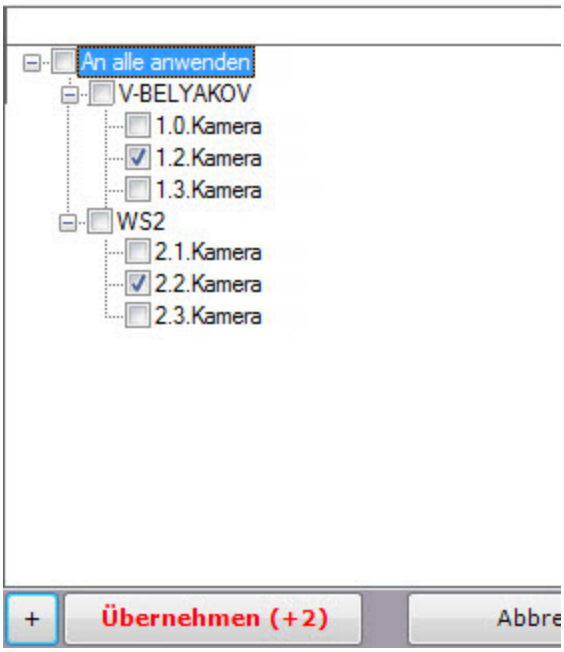
Zum Rücksetzen von Einstellungen einer Kamera müssen Sie diese Kamera im Objektbaum wählen und anschließend auf **Wiederherstellen** und **Übernehmen** klicken.



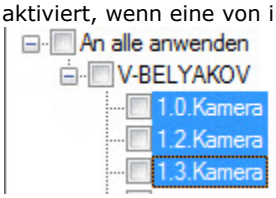
Gruppenanwendung von Einstellungen

Für Videokameras eines Modells und einer Firmware ist eine gruppenweise Anwendung von Einstellungen (Gruppenkonfigurierung) möglich. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Ändern Sie die Einstellungen einer Kamera.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  , und wählen Sie Kameras, bei denen die gleichen Einstellungen Anwendung finden sollen.



In der Axxon-Domain wird eine Liste von Videokameras des gleichen Modells mit der gleichen Firmware geöffnet. Drücken Sie zur schnellen Auswahl einer großen Anzahl von Kameras die Umschalttaste, und heben sie die erste Kamera hervor, auf die die Einstellungen anzuwenden sind sowie die letzte. Alle hervorgehobenen Kameras werden aktiviert, wenn eine von ihnen gewählt wird.



3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

> **Hinweis**
> In Klammern ist die Anzahl der Kameras angegeben, bei denen die Einstellungen angewendet werden.

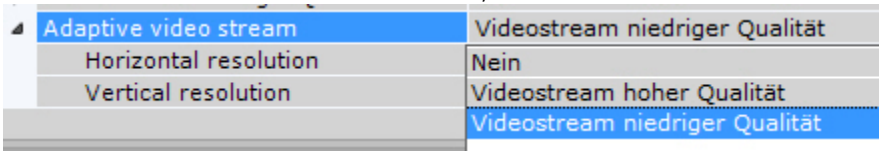
Einstellung eines adaptiven Videostreams

Es besteht die Möglichkeit, einen ursprünglichen Videostream ins Format Motion Wavelet mit adaptiv variablen Parametern zu konvertieren.

Bitrate und fps eines solchen Videostreams ändern sich je nach der aktuellen Situation: Serverbelastung, Durchlassfähigkeit des Kanals und geforderte Auflösung des Videostreams.

Zur Einstellung des adaptiven Videostreams sind folgende Schritte durchzuführen:

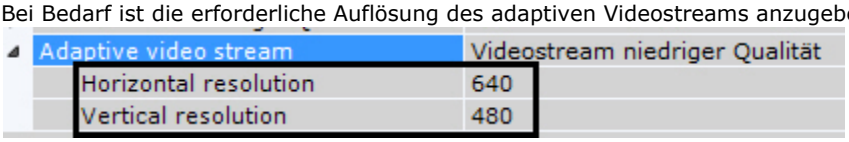
1. Unterstützt die Videokamera die gleichzeitige Übertragung mehrerer Videostreams, so ist in der Liste **Adaptiver Videostream** der Videostream auszuwählen, der in das Format Motion Wavelet konvertiert werden soll.



Ist die Videokamera einkanalig, so ist in der Liste **Adaptiver Videostream** der Wert **Ja** auszuwählen.



2. Bei Bedarf ist die erforderliche Auflösung des adaptiven Videostreams anzugeben.



Wenn Sie die Auflösung nur auf einer Seite angeben, wird ein Skalierungsschritt ausgewählt, der die angegebene Zahl nicht überschreitet.

Gibt man die Auflösung zweiseitig vor, so wird das komprimierte Bild in das vorgegebene Rechteck unter Einhaltung der Proportionen eingepasst.

> **Hinweis**
> Der *Axxon Next*-Server skaliert den adaptiven Videostream auf 2, 4, 8 usw.
>
> Wenn Sie beispielsweise eine horizontale Auflösung von **680** für einen **1280x720** Datenstrom auswählen, wird das angepasste Video **640 x 360** sein.

Gibt man keine seitliche Auflösung an (Wert **0**), so hat der adaptive Videostream die Auflösung des ursprünglichen Videostreams.

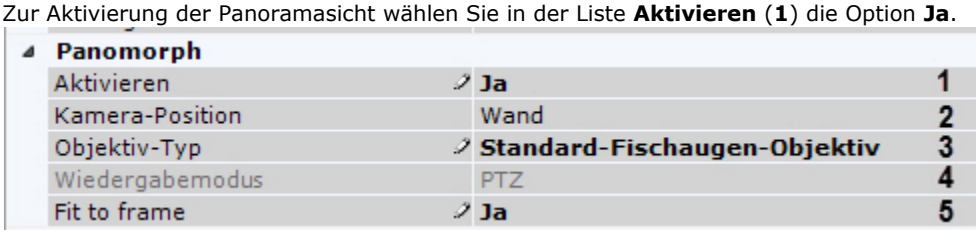
3. Die Schaltfläche Übernehmen anklicken, um die Änderungen zu speichern.

Die Einstellung des adaptiven Videostreams ist abgeschlossen.

Einrichtung von Panoramakameras

Bei Verwendung einer Panoramakamera oder Kamera mit Panoramaobjektiv müssen Sie die folgenden Einstellungen in der Gruppe **Panoramasicht** des Kameraobjektivs vornehmen:

1. Zur Aktivierung der Panoramasicht wählen Sie in der Liste **Aktivieren** (**1**) die Option **Ja**.



2. Wählen Sie in der Liste **Kameraposition** (**2**) die Deckenbefestigung der Videokamera.

> **Achtung!**
> Von der gewählten Kameraposition hängen mehrere Funktionen und Möglichkeiten des Systems ab: der digitale Zoom, die Videodarstellung im Überwachungssektor auf der Karte, der Absenkmodus

3. Wählen Sie bei Verwendung einer Panoramakamera den Linsentyp **Standard-Panoramalinse** (**3**). Bei Verwendung einer Videokamera mit Panoramaobjektiv müssen Sie den zugehörigen Typ wählen (**3**)

> **Hinweis**
> Die von ImmerVision zertifizierten Typen von Geräteobjektiven sind im Dokument aufgeführt.

4. Bei Verwendung einer Videokamera mit Immervision wählen Sie den Darstellungsmodus Panorama 360^{o} und virtuelle Telemetrie (**PTZ**-Wert) oder Panorama 180^{o} (**Perimeter**) (**4**).
5. Bei bestimmten Kameraeinstellungen können im oberen Teil des Videobilds für eine Standard-Panoramalinse Verzerrungen auftreten. In diesem Fall ist unbedingt die Option **In Frame eintragen** zu aktivieren (**5**).

> **Achtung!**
> Wenn die Videokamera über mehrere Streams verfügt, ist die Kalibrierung für jeden einzelnen Stream durchzuführen. Dazu müssen Sie vor Verwendung der Parameter im Videoansichtsfenster die Registerkarte des Streams umschalten (vgl. Das Objekt Kamera).

> **Achtung!**
> Eine Kalibrierung des Videobilds erfolgt bei jeder Änderung beliebiger Parameter aus der Gruppe **Panomorph**

Darüber hinaus ist eine manuelle Kalibrierung zulässig. Dazu sind folgende Schritte durchzuführen:

a. Deaktivieren Sie die Option **In Frame eintragen**, wählen Sie **Nein** in der Liste **Aktivieren**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.
b. Wählen Sie die Option **Ja** in der Liste **Aktivieren**.
c. Richten Sie den Darstellungsbereich (Kreis) des Videobilds ein. Um den Kreis zu verschieben, klicken Sie mit der linken Maustaste auf einen beliebigen Punkt innerhalb des Kreises, und bewegen Sie den Mauszeiger. Um den Kreisdurchmesser zu ändern, klicken Sie auf den Knotenpunkt  , und bewegen Sie den Mauszeiger.



d. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

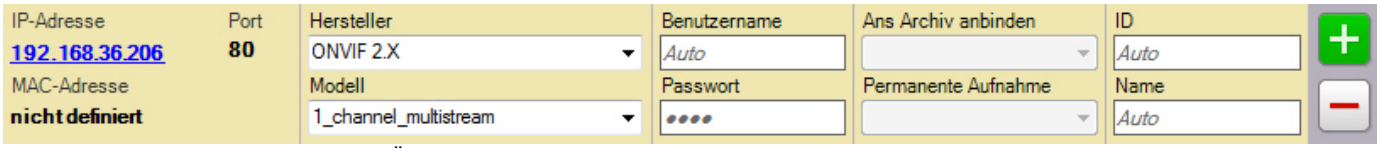
Nach Übernahme der Einstellung wird der außerhalb des Kreises gelegene Videobildbereich abgeschnitten.

Damit ist die Einrichtung der Panoramakameras abgeschlossen.

Anschluss und Einrichtung von Videokameras mit allgemeinen Protokollen

Besonderheiten der Einrichtung von nach ONVIF-Protokoll angeschlossenen Videokameras

In der Voreinstellung werden alle ONVIF-Geräte im System als Multistream definiert (Treiber **ONVIF 2.0**, vlg. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).



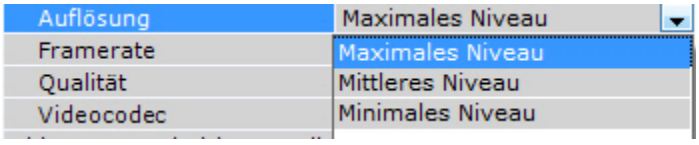
Wenn eine Kamera die gleichzeitige Übertragung mehrerer Videostreams nicht unterstützt, wird für sie der Videostream geringer Qualität deaktiviert.

Hinweis
In einigen Fällen (z. B. wenn Sie keine Videos von einer Kamera haben), müssen Sie möglicherweise die Zeit zwischen dem Server und der Kamera synchronisieren, wenn Sie sie über ONVIF verbinden.

Achtung!
Wenn Sie Kameras über ONVIF anschließen, steht der Autofokus (AF) und die automatische Blendenänderung nicht zur Verfügung

Auflösung des Videostreams

In der Softwareplattform *Axxon Next* sind für nach ONVIF-Protokoll angeschlossene Videokameras 3 Videostream-Auflösungen verfügbar - maximal, mittel und minimal.



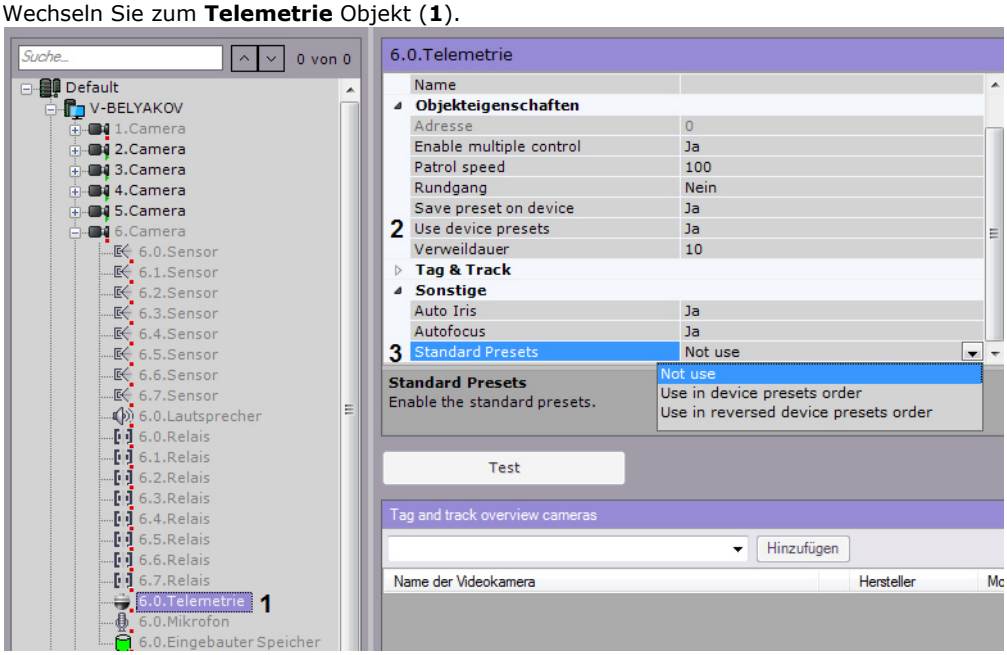
Eine Beschreibung der Auflösungsgrade findet sich in der folgenden Tabelle.

Kameratyp \ Auflösung	Maximaler Grad	Mittlerer Grad	Minimaler Grad
Nicht-Megapixel	MaximaleKameraauflösung	MittlereKameraauflösung	MinimaleKameraauflösung
Magapixel	MaximaleKameraauflösung	NächsteKameraauflösungan 1024x768	NächsteKameraauflösungan 640x480

Standart Presets verwenden

Um standart Presets für Ihr IP Gerät, für ONVIF Verbindungen zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie zum **Telemetrie** Objekt (**1**).

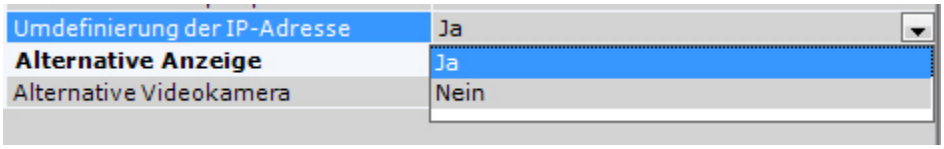


2. Wählen Sie **Ja** bei der **Presets des Gerätes nutzen** Option aus (**2**).
3. Wählen Sie für die **Standard Presets** (**3**) einen von zwei Werten aus:
    a. **Presets des Gerätes nutzen, der Reihenfolge nach** – *Axxon Next* verwendet die Presets auf Ihrem Gerät in der vorliegenden Reihenfolge.
    b. **Presets des Gerätes nutzen, in umgekehrter Reihenfolge** - *Axxon Next* verwendet die Presets auf Ihrem Gerät in umgekehrter Reihenfolge.
4. Änderungen speichern.
5. Erstellen der benötigten Anzahl an Presets

IP-Geräte, in anderen Subnetzen (hinter der NAT angeordnet)

In der Voreinstellung ist in der Softwareplattform *Axxon Next* für den ONVIF-Treiber der Betriebsmodus mit hinter der NAT ang eordneten Videokameras aktiviert.

Zur Deaktivierung dieses Modus müssen Sie in den Kameraeinstellungen den Parameter **Umdefinieren der IP-Adresse** auf **N ein** setzen.



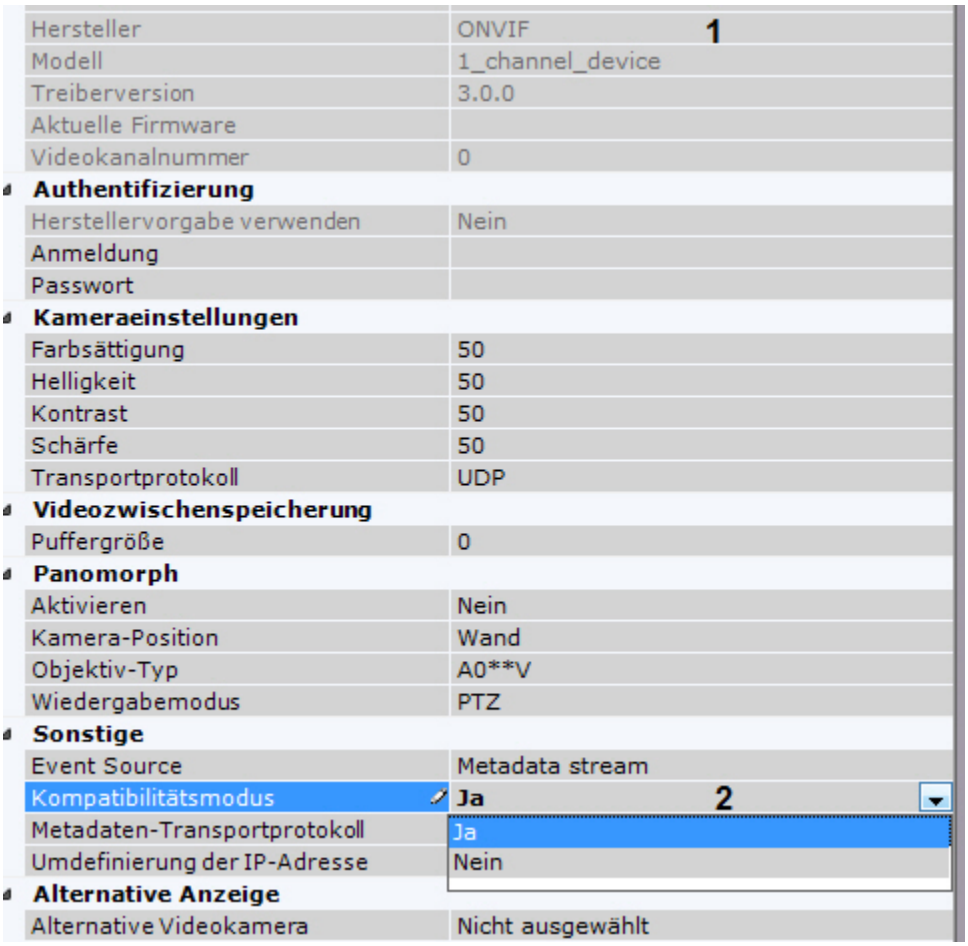
IP-Geräte, die die Protokolle ONVIF teilweise unterstützen

Um IP-Geräte, die ONVIF-Funktionen nur teilweise unterstützen, an die Softwareplattform *Axxon Next* anzuschließen, nutzen Sie den ONVIF-Treiber (**1**) im Kompatibilitätsmodus.

> **Hinweis**
> Zur solchen Kameratypen gehören die Modelle von Hikvision, ältere Firmwarevon Sony, Samsung usw.

Der Kompatibilitätsmodus ermöglicht zwar die Bildübertragung von diesen Kameras, aber manche Funktionen werden auf der Softwareplattform *Axxon Next* nicht verfügbar sein.

Die Aktivierung des Kompatibilitätsmodus einerr Kamera (**2**), die nach ONVIF-Protokoll angeschlossen ist (**1**), wird nur dann empfohlen, wenn die Einstellungen zwar richtig sind, aber trotzdem keine Bildübertragung erfolgt.

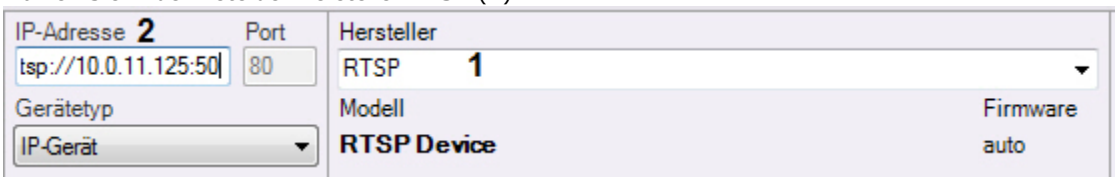


Einrichtung des Kameraanschlusses nach RTSP-Protokoll

Zum Anschluss einer Videokamera nach RTSP-Protokoll mit Hilfe des Suchmasters für IP-Geräte (vlg. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten) fügen Sie eine Kamera mit folgenden Parametern hinzu:

Zum Anschluss einer Videokamera mittels RTSP-Protokoll sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Liste der Hersteller **RTSP** (**1**).



2. **IP**-Adresse des RTSP-Feeds (**2**). Im Allgemeinen hat die Adresse folgendes Format: **rtsp://<IP-Adresse des RTSP-Servers>:<Port des RTSP-Servers>/<Pfad>**.

   Der Anschluss von Videokameras mit RTSP-Protokoll ermöglicht die Übertragung von bis zu drei Videostreams. Zum Anschluss mehrerer Videostreams müssen Sie Übertragungsadressen mit Strichpunkt eingeben: **rtsp://<IP-Adresse des RTSP-Servers1>:<Port des RTSP-Servers1>/<Pfad>**; **rtsp://<IP-Adresse des RTSP-Servers2>:<Port des RTSP-Servers2>/<Pfad>**; **rtsp://<IP-Adresse des RTSP-Servers3>:<Port des RTSP-Servers3>/<Pfad>** .

   Wichtig!
   In der Regel werden die Parameter des RTSP-Servers (Port, Pfad) über die Web-Schnittstelle der Videokamera eingegeben. Es empfiehlt sich, zu diesem Zweck die offiziellen Auskunftsunterlagen der jeweiligen Kamera zur Hand zu nehmen.

   Anmerkungen

In einigen Fällen kann sich das Adressenformat unterscheiden. Zum Beispiel kann die Adresse um einen Anmeldenamen und ein Passwort für die Verbindung zur Videokamera erweitert werden.



Für nähere Informationen empfehlen sich die offiziellen Auskunftsunterlagen der jeweiligen Kamera.

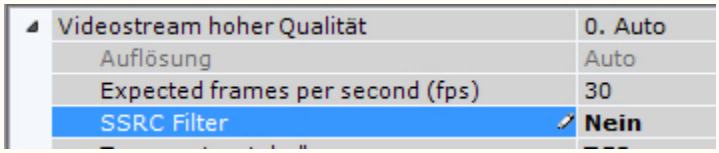
Das Objekt **Kamera** wird erstellt. Bei korrekter Eingabe der Adresse der RTSP-Übertragung erscheint im Vorschaufenster ein Bild dieser Videokamera.

Anmerkungen
Die Felder **Port**, **Anmelden** und **Passwort** können nicht bearbeitet werden, diese Parameter sind in der Adresse des Feeds definiert.

Ist das Videobild nicht verfügbar, empfiehlt sich ein Blick in die Protokolldatei *APP_HOST.Ipint*, die sich im Ordner <Installationsverzeichnis der Softwareplattform Axxon Next>\AxxonNext\Logs befindet.

Wichtig!
Ist die Protokolldatei *APP_HOST.Ipint* leer, muss der Log Level des Servers *Axxon Next* im Log Management-Tool geprüft werden (vlg. Einrichtung der Log Levels). Der empfohlene Log Level ist **Debug.**

Wichtig!
Um ein gutes Video von den Kameras zu erhalten, sollten Sie: **Nein** für den **SSRC Filter** in den Video Optionen auswählen.



Anschluss von Kameras nach dem Protokoll GB/T28181

Die Softwareplattform *Axxon Next* ermöglicht den Anschluss von Geräten nach dem chinesischen Standard GB/T28181. Zum Zeitpunkt der Abfassung der Dokumentation werden in der Softwareplattform *Axxon Next* Vidoes im Codec H.264 und Telemetrie unterstützt. Aktuelle Informationen zu diesem Standard und den in der Softwareplattform *Axxon Next* unterstützten Funktionen finden sich in der DriverPack-Dokumentation – siehe Documentation Drivers Pack.

Hinweis
Die Einrichtung von nach dem Protokoll GB/T28181 anzuschließenden IP-Geräten erfolgt über die Web-Schnittstelle dieser Geräte. Aus der Softwareplattform *Axxon Next* werden keine Einstellungen in das Gerät übertragen.

Vor der Verbindung einer Videokamera mit *Axxon Next* nach diesem Protokoll muss das Gerät auf folgende Weise eingerichtet werden:

1. Geben Sie für den Parameter Server IP die IP-Adresse des Servers an.
2. Geben Sie für den Parameter Server port den Wert 5060 ein.
3. Geben Sie den Parameter Device ID ein. Dieser Parameter muss auf allen nach dem Protokoll GB/T28181 angeschlossenen Kameras festgelegt werden und eindeutig sein.
4. Verringern Sie den voreingestellten Wert des Parameters RefreshRegTime, um die automatische Erfassung des Servers durch das Gerät zu beschleunigen. Die Bezeichnung dieser Einstellung kann bei verschiedenen Kameras unterschiedlich sein.

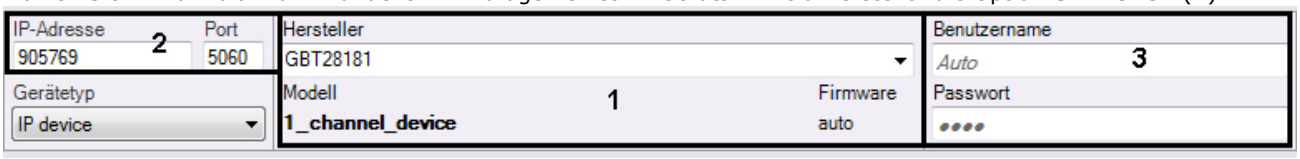
Hinweis
Für eine korrekte Funktion der Telemetrie ist der Parameter RefreshRegTime auf einen Wert über 600 einzustellen.

Wichtig!
Für den korrekten Betrieb einer Videokamera nach dem Protokoll GB/T28181 muss sie sich im gleichen lokalen Netzwerk befinden wie der Server.

Hinweis
In der Softwareplattform Axxon Next werden Kameras nach dem Protokoll GB/T28181 nur manuell hinzugefügt.

Nach der Einrichtung des Geräts auf die oben beschriebene Weise wird es wie folgt zur Softwareplattform *Axxon Next* hinzugefügt:

1. Gehen Sie zum Suchmaster für IP-Geräte (vlg. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).
2. Wählen Sie im Formular zum manuellen Hinzufügen eines IP-Geräts im Feld Hersteller die Option **GBT28181** (**1**).



3. Geben Sie im Feld **IP** den Wert des Parameters Device ID ein, der bei der Einrichtung des IP-Geräts definiert wurde (**2**).
4. Geben Sie im Feld **Port** den Wert **5060** ein (**2**).
5. Geben Sie Anmeldenamen und Passwort für die Verbindung zum Gerät ein (**3**).
6. Klicken Sie auf  .

Der Anschluss der Kamera nach dem Protokoll GB/T28181 ist damit abgeschlossen.

Verwendung von Universaltreibern (General device, generic)

Universaltreiber ermöglichen Produkten von AxxonSoft, mit praktisch allen Geräten des entsprechenden Herstellers zu arbeiten.

Es gibt 2 Arten von Universaltreibern:

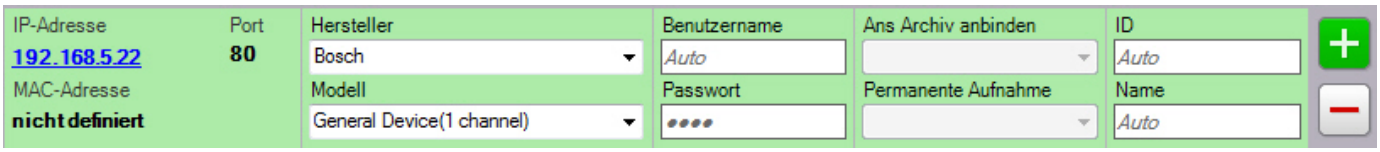
1. **General device**. Die meisten Einstellungen von per General Device-Treiber abgeschlossenen Geräten werden über die Web-Schnittstelle des Gerätes vorgenommen. Eine ausführliche Liste der unterstützten Funktionen findet sich auf der Seite Documentation Drivers Pack.
2. **generic**. Bei Verbindung mit einem Gerät, das über den Treiber generic arbeitet, erfolgt das Auslesen und die Übertragung der Konfiguration aus dem Gerät selbst in die Softwareplattform *Axxon Next*. Die Einrichtung des Geräts kann dann von der Softwareplattform *Axxon Next* aus erfolgen.

Der Anschluss über Universaltreiber ist für folgende Geräte verfügbar:

	Axis	Bosch	Panasonic	Samsung	Sony	ONVIF
General Device	+	+	+	+	+	
generic	+	+	-	-	-	+

Geräte, die über General Device-Treiber arbeiten, werden vom Suchmaster für IP-Geräte gefunden und zum System hinzugefügt wie gewöhnliche Geräte (vlg. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).

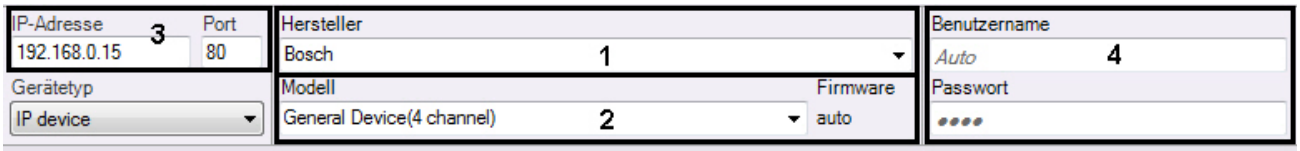
Hinweis
Bei Geräten von Axis gib es folgende Einschränkung: Werden für den Zugriff auf das Gerät nicht dem Standard entsprechende Anmeldenamen und Passwörter verwendet, ist es bei einer Suche nicht möglich, die Anzahl der Kanäle für das Gerät zu bestimmen. Aus diesem Grund werden alle nicht integrierten Geräte mit vom Standard abweichendem Anmeldenamen und Passwort bei der Suche als 1-kanalige General Device definiert.



Der Treiber generic wird nur manuell ausgewählt.

Wurde ein IP-Gerät durch die Suche nicht gefunden, kann es manuell hinzugefügt werden:

1. Wählen Sie im Formular zum manuellen Hinzufügen eines IP-Geräts den gewünschten Gerätehersteller aus der entsprechenden Liste (**1**).



2. Wählen Sie im Feld **Modell** die Option **General Device** oder **generic**. Bei Geräten von Axis und Bosch wird auch die Anzahl der Kanäle des Geräts gewählt (**2**).
3. Geben Sie IP-Adresse und Anschlussport des Geräts ein (**3**).
4. Geben Sie Anmeldenamen und Passwort für die Verbindung zum Gerät ein (**4**).
5. Klicken Sie auf  .

Damit ist die Hinzufügung des Geräts abgeschlossen.

Achtung!
Wenn das über den Treiber generic angeschlossene Gerät vorübergehend nicht verfügbar ist oder falsche Verbindungsparameter dafür angegeben wurden, wird es nicht zur Konfiguration hinzugefügt.

Einrichtung des Kameraanschlusses mit dynamischer IP-Adresse

Die Softwareplattform Axxon Next VMS unterstützt den Betrieb mit IP-Geräten mit dynamischer IP-Adresse unter Verwendung von dynamischen DNS-Diensten, wie sie von DynDNS und anderen Firmen angeboten werden.

In diesem Fall ist statt der IP-Adresse des Geräts die vom dynamischen DNS-Dienst bereitgestellte Adresse in Form des Hostnamens anzugeben.

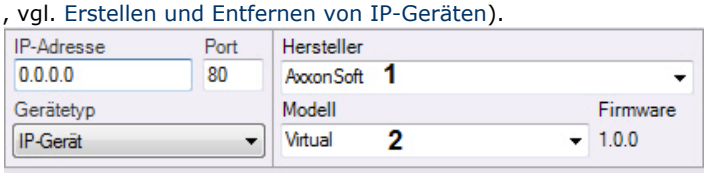
Virtuelle Kameras konfigurieren

Das Softwarepaket Axxon Next bietet Ihnen die Möglichkeit, mit virtuellen Kameras zu arbeiten.

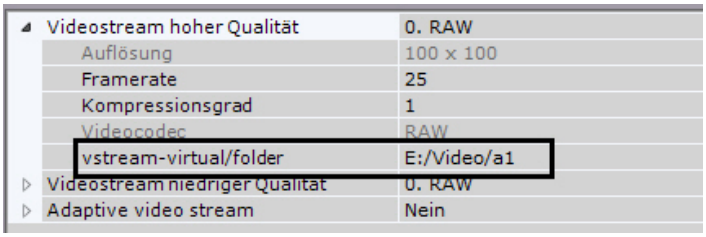
Dies setzt voraus, dass Axxon Next im Testmodus betrieben wird und bedeutet, dass ein Videodaten-Stream durch Wiedergabe eines verfügbaren Videoclips (Aufnahme) imitiert wird. Sie können Videoaufnahmen mit Komprimierungsalgorithmen wiedergeben, die von Axxon Next unterstützt werden (MJPEG, MPEG-2, MPEG-4, MxPEG, H.264 und Motion Wavelet).

Um eine virtuelle Kamera zu erstellen und zu konfigurieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Fügen Sie mit Hilfe des Suchmasters für IP-Geräte die Kamera hinzu, und wählen Sie im Feld **Hersteller AxxonSoft** (**1** , vgl. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).



2. Zum Simulieren einer Einzelstream-Videokamera aus der Modellliste **Virtual** auswählen. Zum Simulieren einer Kamera, welche Mehrfachstream-Funktionalität unterstützt, **Virtual several streams** (**2**) auswählen.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .
4. Legen Sie in dem Feld **Directory** den Speicherort des Videoclips fest, der zur Imitation eines Videosignals verwendet wird.



Anmerkungen
Videofilm-Dateinamen und der zugehörige Verzeichnispfad dürfen nur Zeichen des lateinischen Alphabets enthalten.

Anmerkungen
Verwenden Sie kein Video mit B-Frames.

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

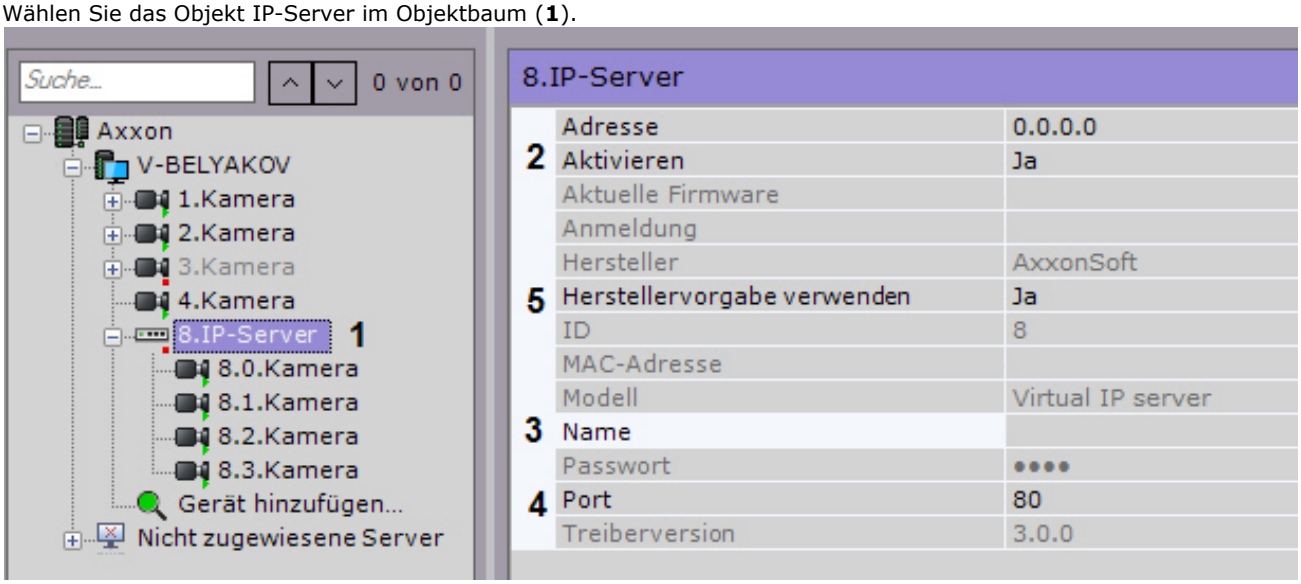
Die Videodatei, die sich im ausgewählten Ordner befindet, wird wiedergegeben und ständig wiederholt. Enthält der Ordner mehrere Dateien, werden alle in zufälliger Reihenfolge wiedergegeben.

Das Objekt IP-Server

Jedem Kanal zum Anschluss analoger Videokameras an den IP-Server entspricht ein zum Objekt IP-Server in einem Kindverhältnis stehendes Objekt Kamera. Die Einrichtung dieser Objekte bringt eine Einrichtung der Kanäle des IP-Servers mit sich.

Zum Einrichten des Elternobjekts **IP-Server** sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie das Objekt IP-Server im Objektbaum (**1**).



2. Wählen Sie in der Liste im Feld Einschalten die Option Ja, um das Objekt einzuschalten (**2**).
3. Geben Sie im Feld Name die Bezeichnung (ID) des IP-Servers ein (**3**).
4. Geben Sie die Nummer des Netzports an (**4**). Voreingestellt ist der Wert 80.

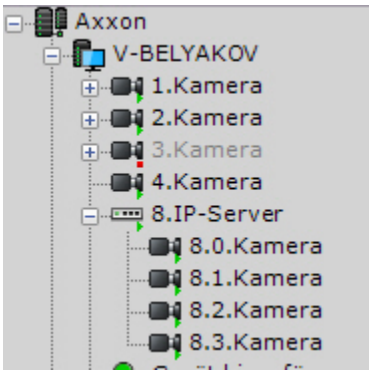
> **Hinweis**
> Anfangs wird die Nummer über die Webschnittstelle des IP-Servers eingegeben.

5. Geben Sie den Authentifizierungsmodus vor (**5**).

> **Hinweis**
> Anmeldename und Passwort für den Anschluss an den IP-Server werden über dessen Webschnittstelle eingegeben.

6. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Als Ergebnis werden der IP-Server und die zugehörigen Videokameras eingeschaltet, und die Anzeigesymbole des IP-Servers und der Kameras im Obejktbaum werden grün.



Die Einrichtung der Kanäle des IP-Servers muss für jeden aktivierten Kanal getrennt erfolgen (mit Hilfe der Kindobjekte **Kamera**).

Standardmäßig können keine untergeordneten Kameraobjekte vom IP-Server gelöscht werden. Um diese Funktion zu

aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Beenden Sie den Client.
2. Starten Sie einen Texteditor, und öffnen Sie die Konfigurationsdatei *AxxonNext. exe.config* unter: <Axxon Next installation folder Axxon Next>\bin
3. Finden Sie die Zeile: <add key="AllowIpServerChannelRemove" value="false" /> und ändern Sie **false** zu **true**.
4. Speichern Sie die Änderungen in der Datei.

Es können jetzt Kameraobjekte vom IP-Server gelöscht werden.

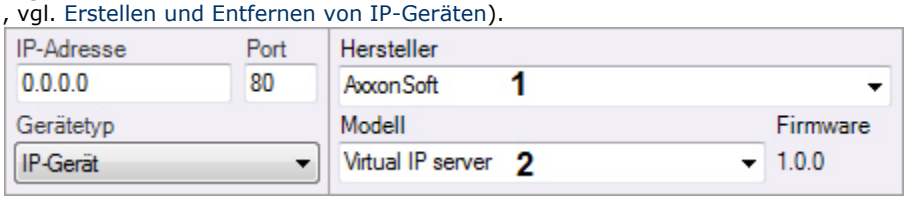
> **Achtung!**
> Gelöschte Objekte können nicht wiederhergestellt werden. Der IP-Server muss neu erstellt werden.

Einstellung virtueller IP-Server

Im Softwarepaket *Axxon Next* ist die Möglichkeit der Arbeit mit einem virtuellen IP-Server realisiert.

Zur Erstellung und Einstellung eines virtuellen IP-Servers sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Fügen Sie mit Hilfe des Suchmasters für IP-Geräte die Kamera hinzu, und wählen Sie im Feld **Hersteller AxxonSoft** (**1** , vgl. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).



2. Zum Simulieren einer Einzelstream-Videokamera aus der Modellliste **Virtual IP server** auswählen.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .

Es wird ein Objekt **IP-Server** hinzugefügt, auf dessen Basis 4 virtuelle Videokameras erstellt werden. Für jede Kamera wird der Speicherplatz für die Videoaufzeichnung angegeben, die zur Simulierung des Signals verwendet wird (vlg. Virtuelle Kameras konfigurieren).

Das Objekt Mikrophon

Wenn ein Mikrophon Teil eines IP-Servers ist, muss in den Parametern dieses Mikrophons eine Kamera angegeben werden, der es zugeordnet wird.

> **Wichtig!**
> Bei Wechsel der Mikrophonzuweisung von einer Videokamera auf eine andere wird auch das gesamte aufgezeichnete Audioarchiv übertragen und somit beim Anschauen des Archives der neuen Kamera wiedergegeben.

Nach Durchführung dieses Vorgangs wird das Mikrophonobjekt zu einem Kindobjekt in Bezug auf das Objekt der erforderlichen Videokamera.

> **Hinweis**
> Diese Einstellung wird verwendet bei synchroner Video- und Audioüberwachung der Situation sowie bei synchroner Video- und Audioaufzeichnung ins Archiv (vgl. Abschnitt Audioüberwachung).

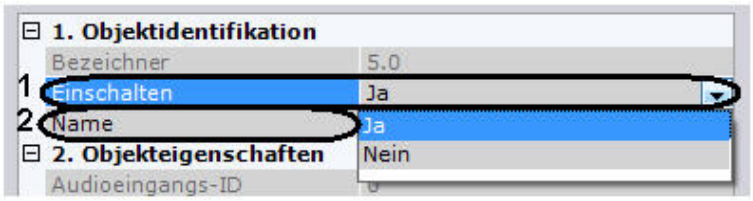
In allen anderen Fällen wird das Objekt **Mikrophon** automatisch im Objektbaum als Kindobjekt in Bezug auf die Videokamera selbst angezeigt.

Zum Einrichten des Objekts **Mikrophon** sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie das Objekt **Mikrophon** im Objektbaum.



2. Schalten Sie das Mikrophon ein, indem Sie im Feld **Einschalten** die Option **Ja** wählen.



3. Geben Sie im Feld Name die Bezeichnung des Mikrophons ein (**2**).
4. Die Einstellung zusätzlicher Parameter des Mikrophons (z.B. Audiocodec, Bitrate u.a.) in der Gruppe **Sonstige** erfolgt in Übereinstimmung mit ihrer Beschreibung in der Oberfläche der SoftwareplattformAxxon Next oder detaillierter in den offiziellen Auskunftsunterlagen zur Elternkamera.

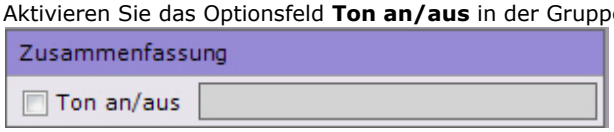


5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Als Ergebnis wird das Mikrophon in den vorgegeben Betriebsmodus geschaltet.

Um die Mikrophonfunktion zu testen, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Ton an/aus** in der Gruppe **Zusammengefasste Daten**.



2. Geben Sie ein Audiosignal auf das Mikrophon.
3. Wenn das Mikrophon korrekt eingestellt ist, wird das Audiosignal auf die Lautsprecher des Servers übertragen. Die Stärke des eingehenden Audiosignals ist in der Anzeige rechts vom Optionsfeld **Ton an/aus** abzulesen.

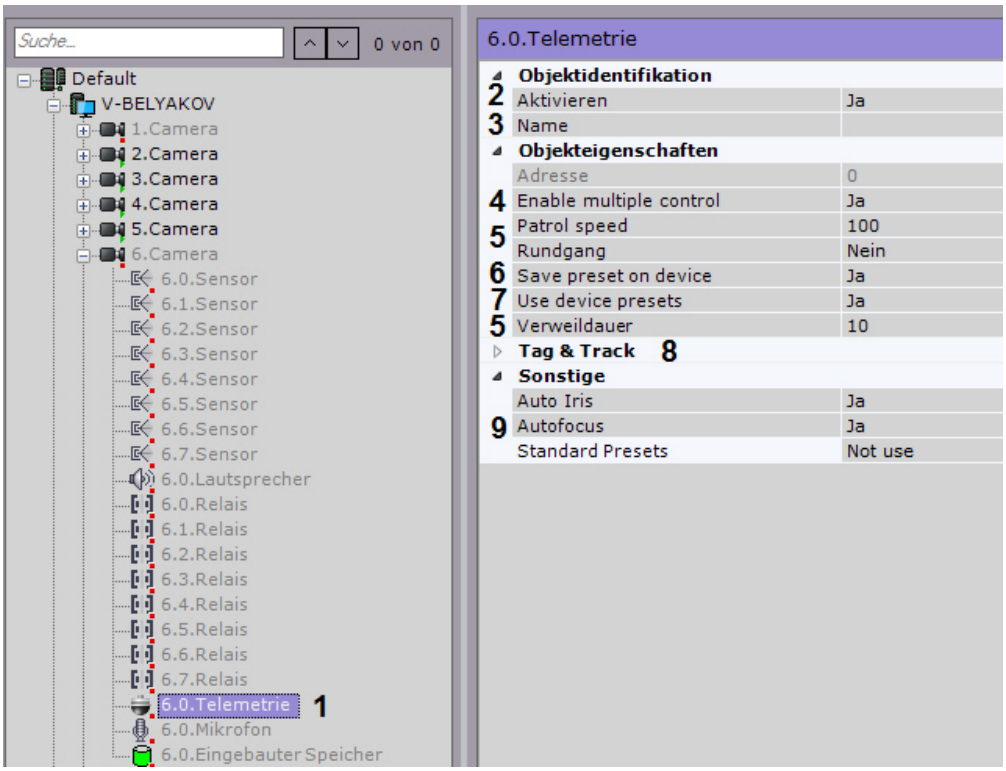
Damit ist der Test der Mikrophonfunktion abgeschlossen.

Ist der mikrophon Teil eines IP-Servers, besteht die Möglichkeit, in den mikrophonparametern die Videokamera des IP-Servers auszuwählen, der er zugeordnet wird. Nach Durchführung dieses Vorgangs wird das mikrophonobjekt zu einem Kindobjekt in Bezug auf die gewählte Kamera.

Objekt Telemetrie

Das Objekt **Telemetrie** wird im Objektbaum als Kindobjekt in Bezug auf eine Videokamera angezeigt, wenn es sich dabei um eine PTZ-Kamera handelt.
Zum Einrichten der Neige- und Schwenkvorrichtung der Kamera sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie das Objekt **Telemetrie** im Objektbaum (**1**).



2. Schalten Sie Objekt **Telemetrie**, indem Sie im Feld Einschalten die Option Ja wählen (**2**).
3. Geben Sie die PTZ-Bezeichnung ein (**3**).
4. Um eine PTZ-Kamera gleichzeitig von mehreren Benutzern mit derselben Priorität zu steuern, wählen Sie in der Liste **M ehrfachsteuerung** (**4**) die Option **Ja** aus. Andernfalls wird nur ein Benutzer in der Lage sein, die Kamera zu steuern.
5. Kontrollmöglichkeit:
   a. Aktivieren Sie die Kontrollmöglichkeit (**5**). Bei eingeschalteter PTZ-Überwachungstour ändert die Videokamera automatisch ihre Position gemäß der durch die Liste ihrer Voreinstellungen (s.g. Presets) vorgegebenen Strecke.

> **Hinweis**
> Die PTZ-Überwachungstour wird aktiviert mit der Schaltfläche PTZ-Überwachungstourder Steuerleiste des Telemetriegeräts (vgl. Abschnitt Kontrolle).

   b. Geben Sie den Zeitraum in Sekunden der PTZ-Umschaltung zwischen den Voreinstellungen im Kontrollmodus ein (**5**).
   c. Setzen Sie die Geschwindigkeit eines Presets für einen beliebigen Wert von 0 bis 100 fest (**5**).
6. In der Voreinstellung werden die Presets im IP-Gerät gespeichert. Um die Presets auf dem Server zu speichern, müssen Sie für den Parameter **Presets in der Kamera speichern** den Wert **Nein** wählen (**6**).

> **Hinweis**
> Diese Option ist nur für Geräte verfügbar, die die **Absolute Positionierung** unterstützen.

7. Damit Sie in *Axxon Next* die bereits erstellten Presets des Geräts nutzen können, sollten Sie:
   a. **Ja**, bei der **Presets des Gerätes nutzen** Option auswählen (**7**)**.**
   b. Erstellen Sie in *Axxon Next* Presets mit der gleichen ID (vlg. Liste der Voreinstellungen).

> **Achtung!**
> Wenn Sie die Option "Presets des Gerätes nutzen" nicht aktiviert haben, können die vorhandenen Presets verloren gehen, unter folgenden Umständen:
>
> 1. Wenn in *Axxon Next* die Aufnahmevorgabe auf für Presets des Gerätes aktiviert wird (siehe. S.5).
>
> 2. Wenn in *Axxon Next* ein Preset mit der gleichen ID erzeugt wird.

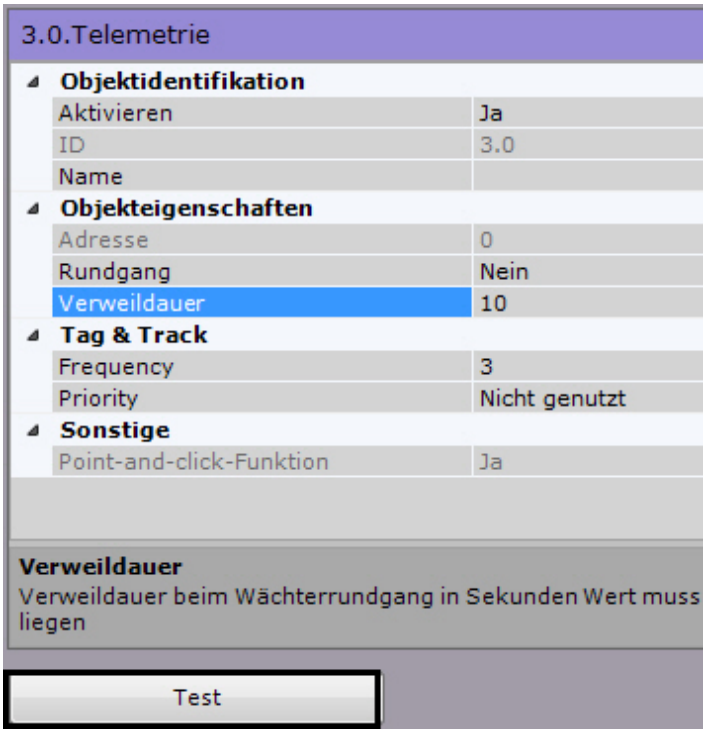
> **Hinweis**
> Wenn Sie das Gerät über ONVIF anschließen und standart Presets nutzen, benötigen Sie möglicherweise eine zusätzliche Konfiguration (vlg. Besonderheiten der Einrichtung von nach ONVIF-Protokoll angeschlossenen Videokameras).

8. Konfigurieren Sie bei Bedarf Tag & Track (**8**).

9. Je nach Kamera können Sie weitere Optionen in der Gruppe **Mehr** (**9**) finden. Um diese zu konfigurieren, schauen Sie bitte im Abschnitt Schnittstellen-Hilfe und Tooltipps oder in der offiziellen Dokumentation nach.
10. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Als Ergebnis wird die Neige- und Schwenkvorrichtung in den vorgegeben Betriebsmodus geschaltet.

Um die Funktion der Neige- und Schwenkvorrichtung zu überprüfen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Test**. Ist die Neige- und Schwenkvorrichtung korrekt eingestellt, dreht sie sich um einen Schritt und kehrt in die Ausgangsposition zurück.



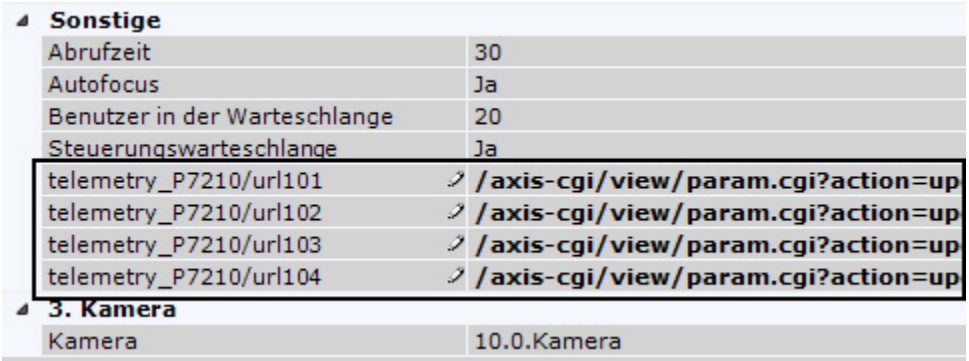
Definition von HTTP-CGI-Befehlen zur Steuerung der Wash&Wiper-Funktion

In der Softwareplattform *Axxon Next* kann die Wash&Wiper-Funktion bei einigen IP-Geräten von Axis (M7016, P7216, Q7404, Q7436) mit Hilfe von HTTP-CGI-Befehlen gesteuert werden.

Gehen Sie zur Definition von HTTP-CGI-Befehlen wie folgt vor:

1. Legen Sie im entsprechenden Gerät Voreinstellungen mit den Nummern 101, 102, 103 und 104 fest (vlg. Liste der Voreinstellungen).
2. Gehen Sie zum Objekt **Telemetrie**, und geben Sie in den zugehörigen Feldern Befehle ein.

> **Hinweis**
> Für das entsprechende Objekt **Kamera** muss die Option **Einstellungen an Kamera senden** aktiviert sein (vlg. Das Objekt Kamera).



3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

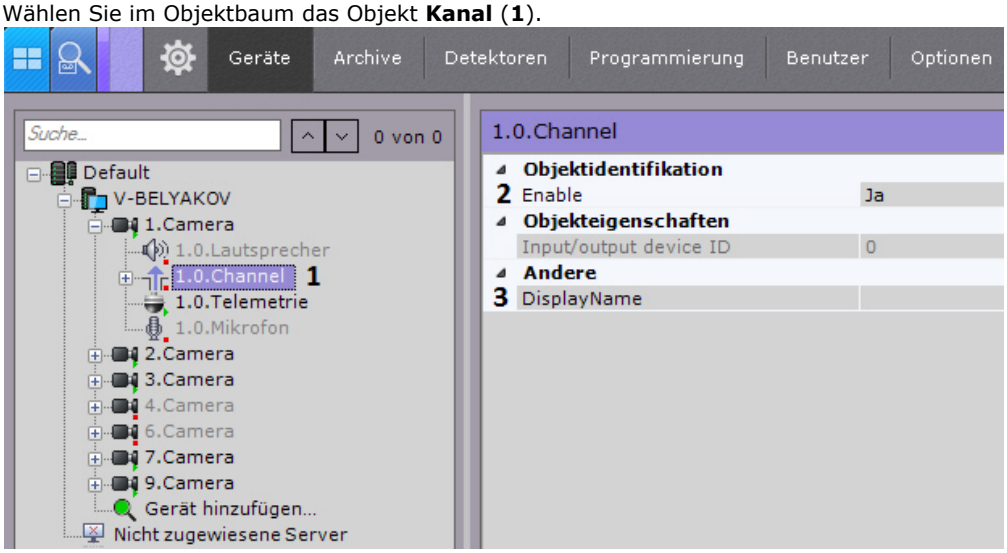
Bei Umschaltung auf die Voreinstellungen mit den Nummern 101-104 wird der definierte Befehl ausgeführt.

Objekt Kanal

Das Objekt **Kanal** wird im Objektbaum als untergeordnetes Objekt der Videokamera angezeigt, sofern die Videokamera über einen integrierten oder anschließbaren diskreten Eingang oder Ausgang verfügt.

Zum Einrichten des Objekts **Kanal** sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie im Objektbaum das Objekt **Kanal** (**1**).



2. Aktivieren Sie das Objekt (**2**).

> **Hinweis**
> Wird ein Kanalobjekt aktiviert/deaktiviert, werden alle untergeordneten **Sensor**- und **Relais**-Objekte automatisch aktiviert/deaktiviert.

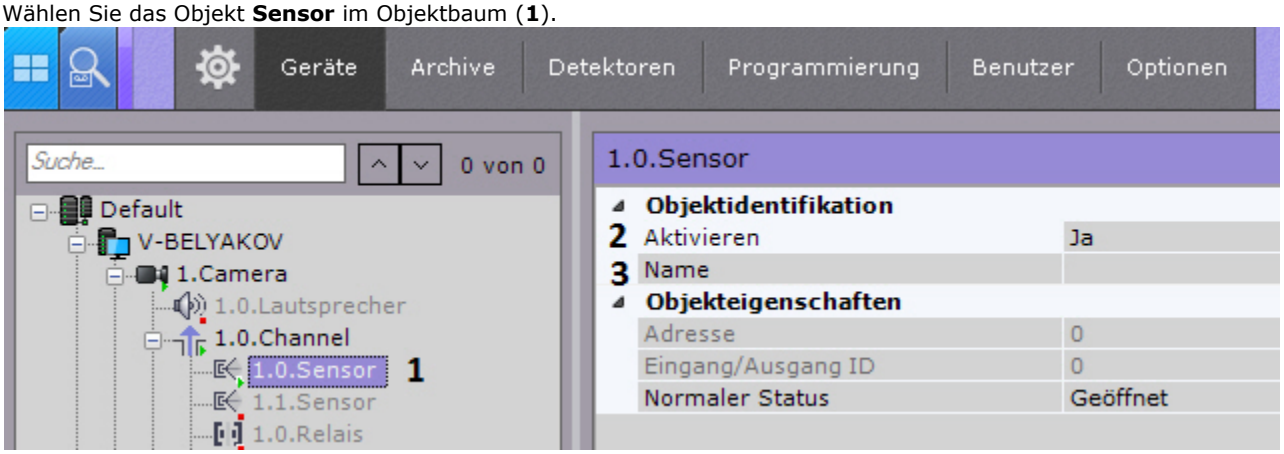
3. Geben Sie den Namen des Kanals ein (**3**).
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.

Das Objekt Sensor

Das Objekt **Sensor** wird im Objektbaum als untergeordnetes Objekt des Objekts **Kanal** angezeigt, sofern die Videokamera einen integrierten oder anschließbaren diskreten Eingang hat. Die Anzahl der Sensorobjekte für eine Videokamera entspricht der Anzahl der vorhandenen diskreten Eingänge.

Zum Einrichten des Objekts **Sensor** sind folgende Schritte durchzuführen:

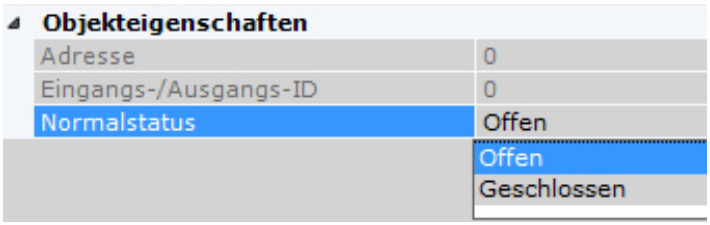
1. Wählen Sie das Objekt **Sensor** im Objektbaum (**1**).



2. Schalten Sie das Gerät ein (**2**).

> **Hinweis**
> Ist ein Sensor aktiviert, wird das übergeordnete **Kanalobjekt** automatisch aktiviert.
>
> Wenn Sie alle untergeordneten Objekte deaktivieren, werden der übergeordnete **Sensor** und der übergeordnete **Objektkanal** des **Relais** ebenfalls deaktiviert.

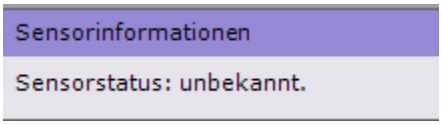
3. Geben Sie die Bezeichnung des Sensors ein (**3**).



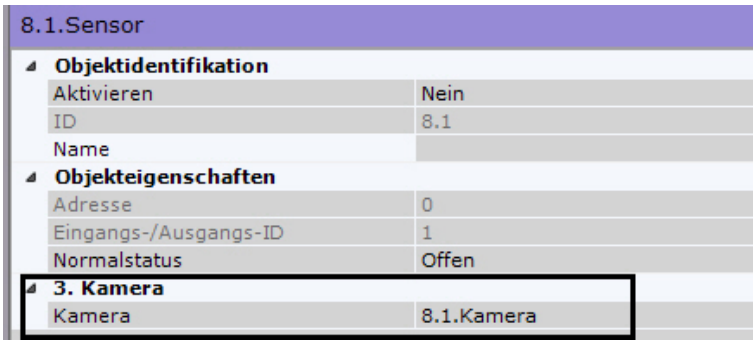
4. Legen Sie den Status des Sensors fest, in dem er sich bei fehlendem Alarm befinden soll.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Als Ergebnis wird der Sensor in den vorgegeben Betriebsmodus geschaltet.

Der aktuelle Sensorstatus wird in der Gruppe **Sensorinformationen** angezeigt.



Ist der Sensor Teil eines IP-Servers, besteht die Möglichkeit, in den Sensorparametern die Videokamera des IP-Servers auszuwählen, der er zugeordnet wird. Nach Durchführung dieses Vorgangs wird das Sensorobjekt zu einem Kindobjekt in Bezug auf die gewählte Kamera.

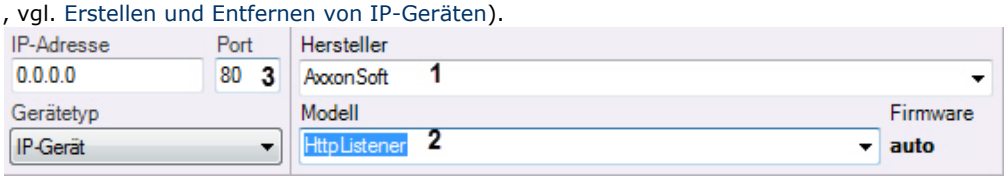


Virtuelle Sensoren konfigurieren

In der Softwareplattform *Axxon Next* kann mit einem virtuellen Sensor gearbeitet werden. Bei diesem Verfahren wird ein virtueller Sensor ausgelöst, wenn eine Anforderung eingeht und ein entsprechendes Ereignis an *Axxon Next* gesendet wird. Bei Auslösung eines virtuellen Sensors ändert sich der Sensorstatus - **Geschlossen/Geöffnet**.

Um einen virtuellen Sensor zu erstellen und zu konfigurieren, gehen Sie wie folgt vor:

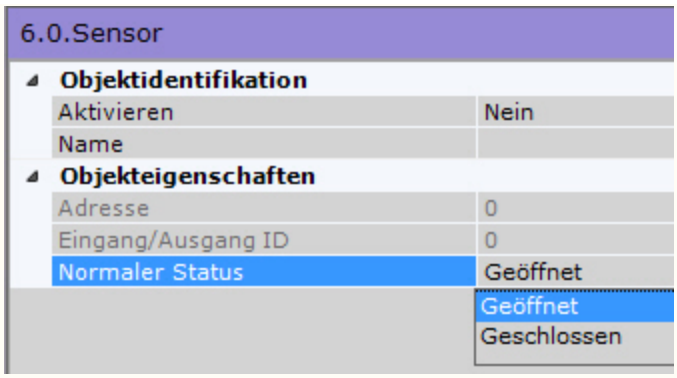
1. Fügen Sie mit Hilfe des Suchmasters für IP-Geräte die Kamera hinzu, und wählen Sie im Feld **Hersteller AxxonSoft** (**1** , vgl. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).



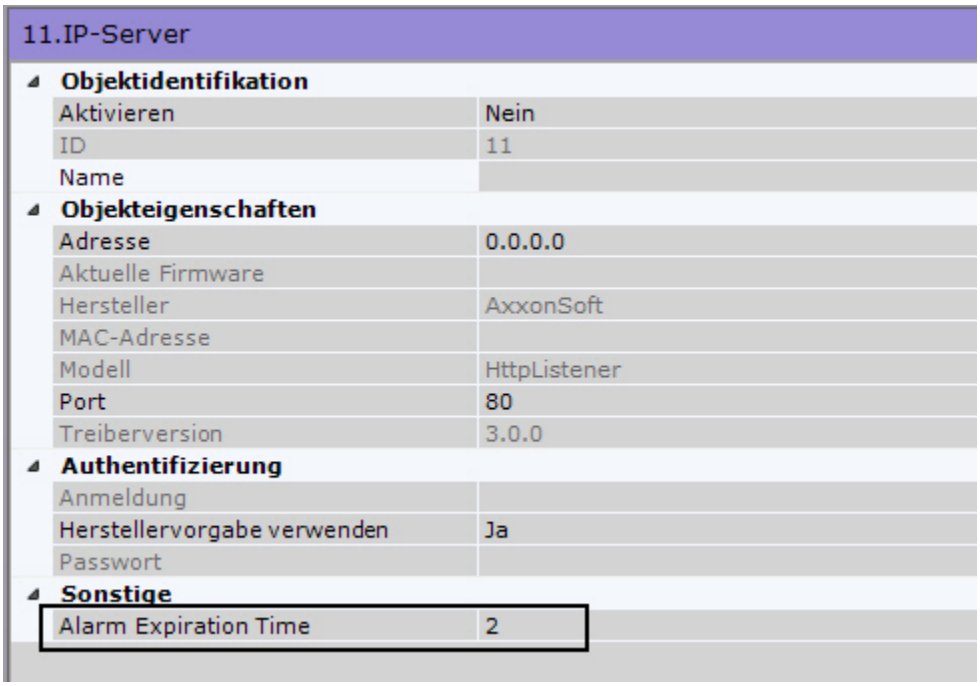
2. Wählen Sie im Feld **Modell** die Option **HttpListener** (**2**).
3. Geben Sie im Feld **Port** die Nummer des Ports ein, an dem die Änderungsanforderungen für den Sensorstatus eingehen werden (**3**).
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .

Das Objekt **IP-Server** wird hinzugefügt, auf dessen Grundlage 4 virtuelle Sensoren erzeugt werden.

Achtung!
Damit ein virtueller Sensor korrekt funktioniert, gehen Sie bitte wie folgt vor: verwenden Sie den **Geöffnet** Schaltkreis .



Die Einrichtung virtueller Sensoren erfolgt analog zu den realen, und außerdem wird beim entsprechenden Objekt **IP-Server** i m Feld **Alarm ExpirationTime** die Zeitdauer in Sekunden angegeben, nach der der Serverstatus automatisch zurückgesetzt wird.



Hinweis
Der zulässige Wertebereich reicht von 0 bis 100.

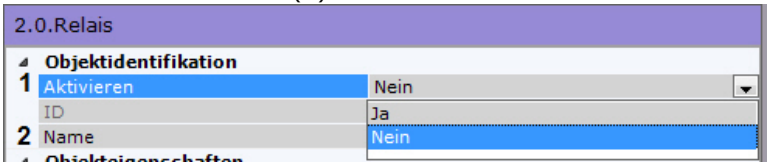
Hinweis
Diese Einstellung wird nur nach der Abschaltung und dem erneuten Anschluss des Sensors angewendet.

Das Objekt Relais

Das Objekt **Relais** wird im Objektbaum automatisch als untergeordnetes Objekt des Objekts **Kanal** angezeigt, sofern die Videokamera einen integrierten oder anschließbaren diskreten Eingang hat. Die Anzahl der Relaisobjekte für eine Videokamera entspricht der Anzahl der vorhandenen diskreten Ausgänge.

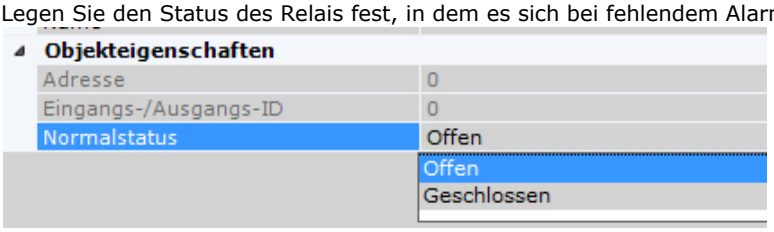
Zum Einrichten des **Objekts Relais** sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie das Objekt Relais im Objektbaum.
2. Schalten Sie das Gerät ein (**1**).



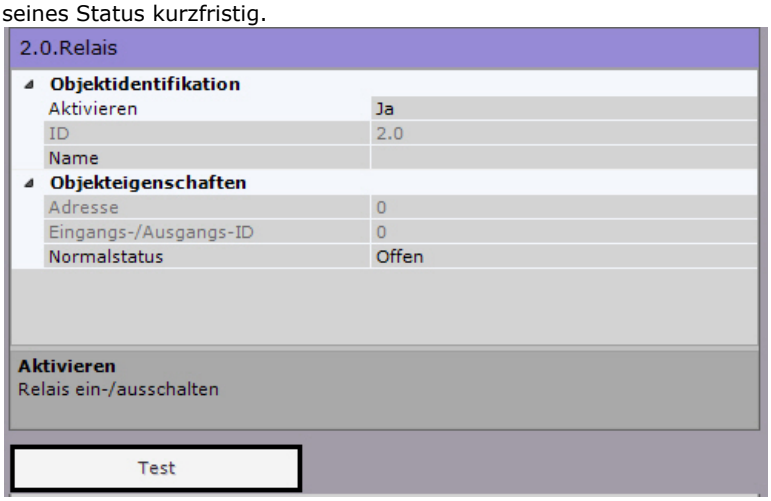
> **Hinweis**
> Ist ein Relais aktiviert, wird das übergeordnete **Kanalobjekt** automatisch aktiviert.
>
> Wenn Sie alle untergeordneten Objekte deaktivieren, werden der übergeordnete **Sensor** und der übergeordnete **Objektkanal** des **Relais** ebenfalls deaktiviert.

3. Geben Sie die Bezeichnung des Relais ein (**2**).
4. Legen Sie den Status des Relais fest, in dem es sich bei fehlendem Alarm befinden soll.

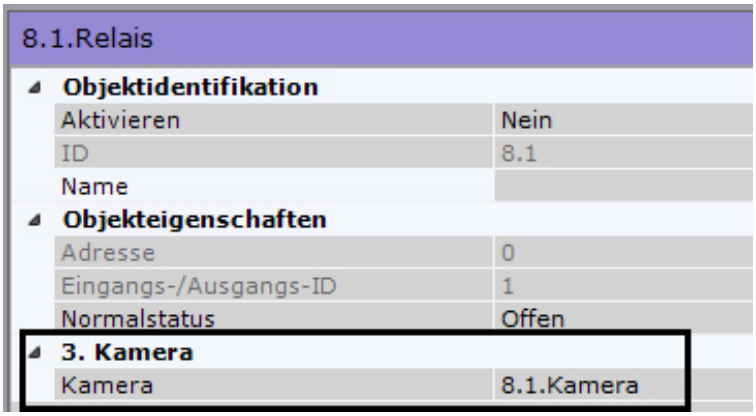


5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Als Ergebnis wird das Relais in den vorgegeben Betriebsmodus geschaltet.
Um die Relaisfunktion zu überprüfen, klicken Sie auf die Schaltfläche Tes.Ist das Relais korrekt eingestellt, erfolgt die Änderung seines Status kurzfristig.



Ist das Relais Teil eines IP-Servers, besteht die Möglichkeit, in den Relaisparametern die Videokamera des IP-Servers auszuwählen, der es zugeordnet wird. Nach Durchführung dieses Vorgangs wird das Relaisobjekt zu einem Kindobjekt in Bezug auf die gewählte Kamera.



Das Objekt Lautsprecher

Auf Seite

- Erstellen des Objekts
- Einrichtung des Objekts
- Kontrolle des Warntons

Das Objekt **Lautsprecher** ist für die Einstellung der Sprachmitteilung bestimmt, die beim Ansprechen des Makrobefehls ausgelöst wird.

In der Softwareplattform AxxonNext können folgende Typen von Lautsprecherobjekten erstellt werden:

1. **Lautsprecher des IP-Geräts**. Wird automatisch bei vorhandenem Audioausgang am IP-Gerät erstellt.

   > **Hinweis**
   > Einem Audioausgang des IP-Geräts entspricht ein Kindobjekt **Lautsprecher** in Bezug auf das Objekt Kamera.

2. **Systemlautsprecher**. Wird manuell erstellt. Die Tonwiedergabe über den Systemlautsprecher erfolgt unter Verwendung der Soundkarte des Servers.

Mit Hilfe des Objekts Lautsprecher können Audiodateien mit folgenden Erweiterungen wiedergegeben werden:

1. .wav;
2. .mp3;
3. .mkv;
4. .avi.

Es werden die folgenden Codierungsformate für Audiodateien unterstützt:

1. G.711;
2. G.726;
3. PCM.

Die Audiodatei muss auf dem Computer gespeichert werden, der demjenigen Serverobjekt entspricht, auf dessen Grundlage das Objekt Lautsprecher registriert wurde.

Erstellen des Objekts

Zur Erstellung des Systemobjekts **Lautsprecher** sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Heben Sie in der Geräteliste das Objekt **Server** hervor, und klicken Sie auf **Tonbenachrichtigung erstellen**



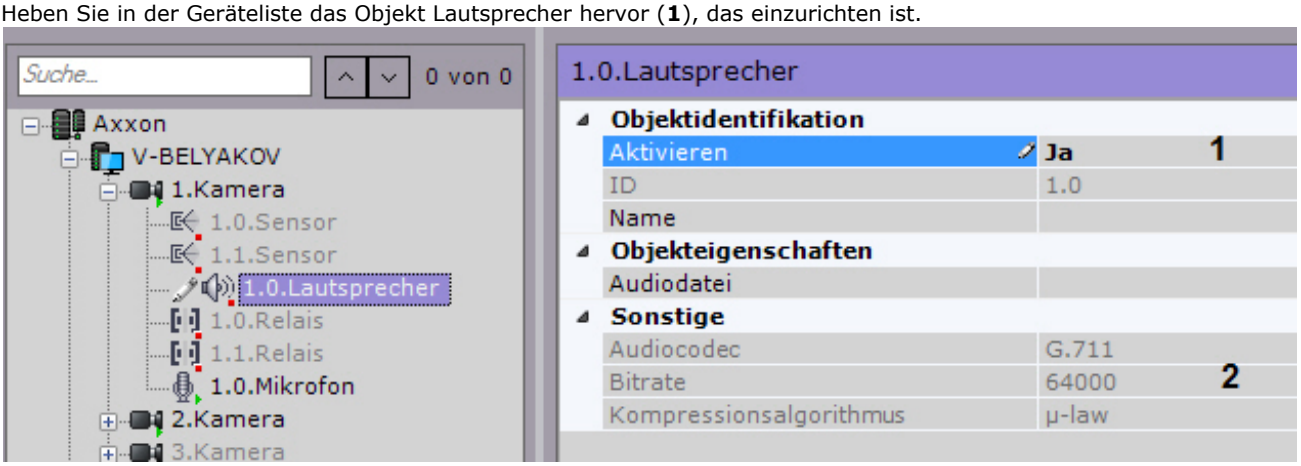
2. Klicken Sie auf **Übernehmen**.
3. Nach Durchführung dieses Vorgangs wird das Objekt Lautsprecher in der Geräteliste angezeigt.

Damit ist die Erstellung des Objekts Lautsprecher abgeschlossen.

Einrichtung des Objekts

Zur Einrichtung des Objekts Lautsprecher sind folgende Schritte durchzuführen:

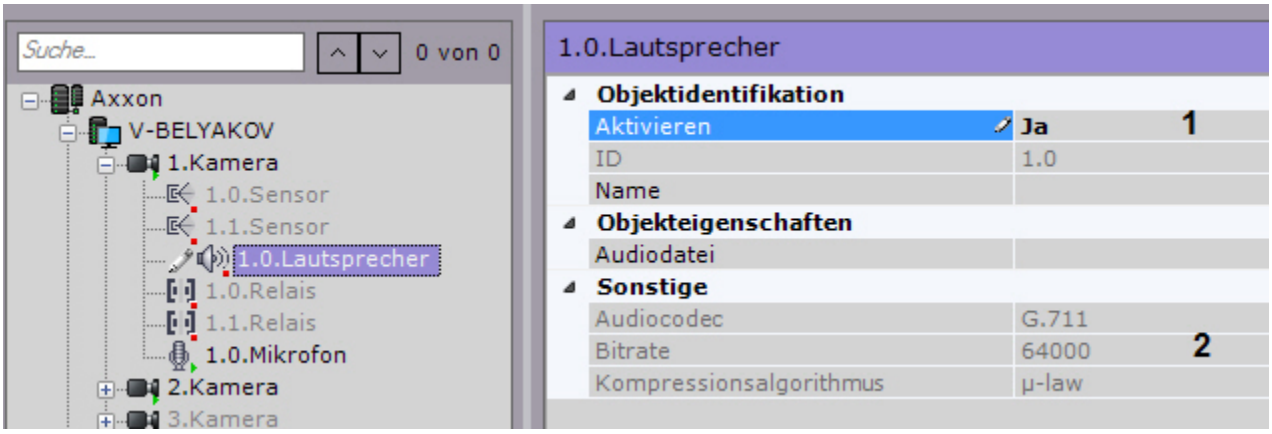
1. Heben Sie in der Geräteliste das Objekt Lautsprecher hervor (**1**), das einzurichten ist.



2. Wählen Sie die Betriebsart des Lautsprechers: abgeschaltet, Wiedergabe auf Server, Wiedergabe auf Clients.
3. Geben Sie im Feld Name (**3**) den gewünschten Namen des Objekts Lautsprecher ein.
4. Geben Sie im Feld Audiodatei (**4**) den vollständigen Pfad zur Sprachbenachrichtigungsdatei ein.

5. Geben Sie im Feld Lautstärke (**5**) das gewünschte Lautstärkeniveau des Lautsprechers ein.

> **Hinweis**
> In der Voreinstellung ist der Lautsprecher des IP-Geräts abgeschaltet. Um ihn abzuschalten, müssen Sie für den Parameter **Einschalten** (**1**) den Wert **Ja** wählen.
>
> Bei der Einrichtung des Lautsprechers des IP-Geräts besteht die Möglichkeit, auch andere Parameter einzugeben, z.B. den Kompressionsalgorithmus des Audiosignals, der sich auf die Wiedergabe des Lautsprechers auswirkt (**2**). Die Liste der für die Einrichtung zugänglichen Lautsprecherparameter wird durch das Protokoll der Integration des IP-Geräts und der Softwareplattform Axxon Next definiert.

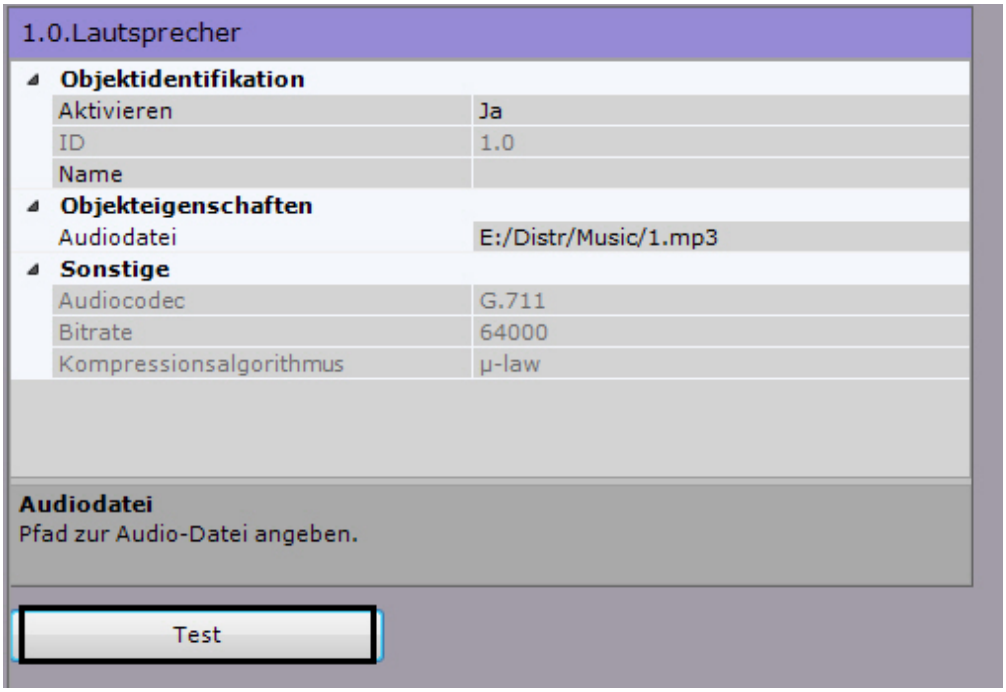


6. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des Objekts Lautsprecher abgeschlossen.

Kontrolle des Warntons

Zur Kontrolle der mit dem Objekt Lautsprecher zu realisierenden Warntons müssen Sie auf **Test** klicken.



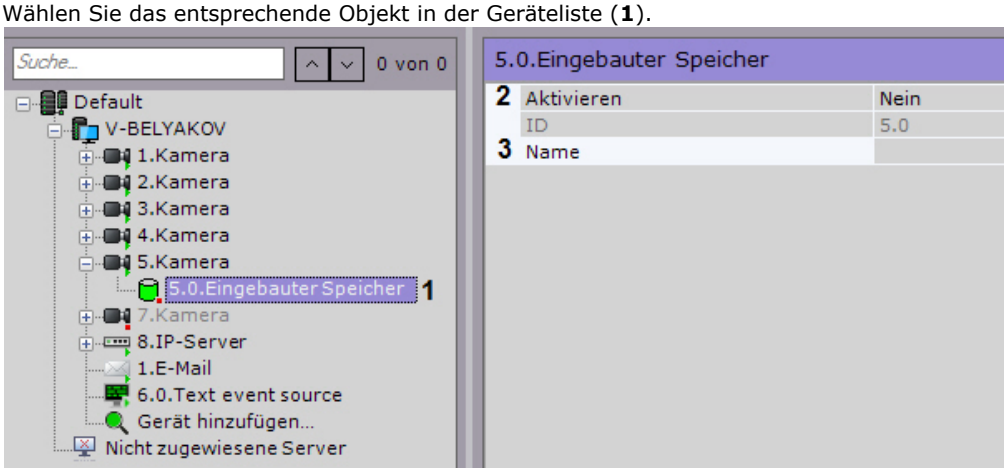
Nach Durchführung dieses Vorgangs startet die Wiedergabe der Audiodatei, deren Verzeichnispfad im gleichnamigen Feld angegeben ist (vgl. Abschnitt #Einrichtung des Objekts).

Objekt Eingebauter Speicher

Wenn die Videokamera über einen eingebauten Datenspeicher verfügt, wird im System automatisch ein entsprechendes Objekt erzeugt.

Der eingebaute Speicher wird wie folgt eingerichtet:

1. Wählen Sie das entsprechende Objekt in der Geräteliste (**1**).



2. Aktivieren Sie das Objekt, indem Sie in der Liste Einschalten die Option Ja wählen (**2**).
3. Geben Sie bei Bedarf die Objektbezeichnung ein (**3**).
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des eingebauten Speichers abgeschlossen. Wurde er im System aktiviert, sind seine Daten für die Anzeigte (vlg. Wahl eines Archivs) und Replikation im Systemarchiv verfügbar (vlg. Einrichtung der Datenreplizierung).

Einrichtung des Empfangs von Ereignissen aus externen Systemen

In der Softwareplattform *Axxon Next* gibt es eine Funktion zur Kontrolle von Kassenvorgängen, die auf der Synchronisation von Informationen aus dem Kassenbereich basiert, die auf die Kasse ausgerichtete Videokameras liefern. Darüber hinaus kann ein Betreiber der Softwareplattform *Axxon Next* in Echtzeit Ereignisse eines beliebigen Objekts der Softwareplattform *Intellect* e mpfangen und die erhaltenen Informationen einem Videobild zuordnen. Als Ereignisquelle dienen können beispielsweise:

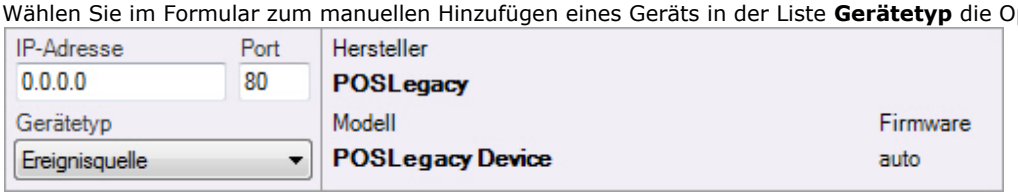
- Zugangskontrollsysteme
- Sicherheits- und Feueralarmsysteme
- Perimeterschutzsysteme

Informationen aus beliebigen externen Quellen werden in der Softwareplattform *Axxon Next* über dem Bild der ausgewählten Videokamera angezeigt.

Objekt Ereignisquelle

Um Ereignisse aus externen Quellen in der Softwareplattform *Axxon Next* zu empfangen, wird das Objekt **Ereignisquelle** verw endet. Zur Erstellung dieses Objekts ist wie folgt vorzugehen:

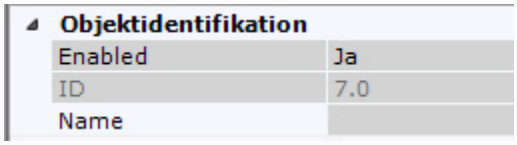
1. Wechseln Sie zum Suchmaster für IP-Geräte (vlg. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).
2. Wählen Sie im Formular zum manuellen Hinzufügen eines Geräts in der Liste **Gerätetyp** die Option **Ereignisquelle**.



3. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .

Das Objekt **Ereignisquelle** ist zum System hinzugefügt.

Anmerkung
Nach seiner Erstellung ist das Objekt **Ereignisquelle** in der Voreinstellung aktiviert. Um es abzuschalten, wählen Sie im Feld **Einschalten** die Option **Nein**.



Einrichten des Betriebs mit POS-Geräten

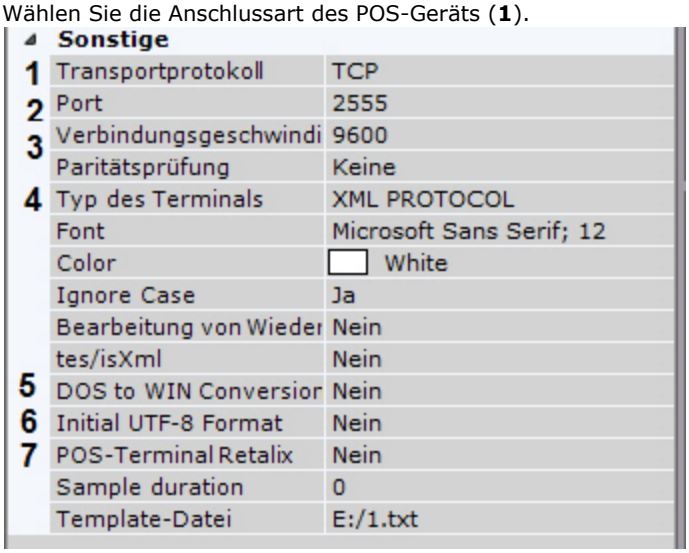
In der Softwareplattform *Axxon Next* können Daten von POS-Geräten empfangen und folgende Aktionen mit ihnen durchgeführt werden:

1. Titelanzeige im Live-Videomodus und im Archiv.
2. Suche nach Titeln im Archiv.

Einrichten des Anschlusses eines POS-Geräts

Gehen Sie wie folgt vor, um den Anschluss des POS-Geräts einzurichten:

1. Wählen Sie das Objekt **Ereignisquelle**.
2. Wählen Sie die Anschlussart des POS-Geräts (**1**).



3. Geben Sie den Anschlussport des POS-Geräts an (**2**).
4. Wählen Sie zum Anschluss über die Schnittstelle RS-232 Anschlussport, Geschwindigkeit und Paritätskontrolle (**3**).
5. Wählen Sie den Typ des zu verwendenden POS-Geräts (**4**).
6. Wenn Daten von einem POS-Gerät mit DOS-Kodierung gesendet werden, wählen Sie im Feld **Konvertierung von DOS zu WIN** die Option **Ja** (**5**).
7. Wenn Daten von einem POS-Gerät mit UTF-8-Kodierung gesendet werden, wählen Sie zur korrekten Anzeige von Titeln im Feld **Ausgangsformat UTF-8** die Option **Ja** (**6**).
8. Wählen Sie bei Verwendung des POS-Terminals Retalix die Option **Ja** im entsprechenden Feld (**7**).
9. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

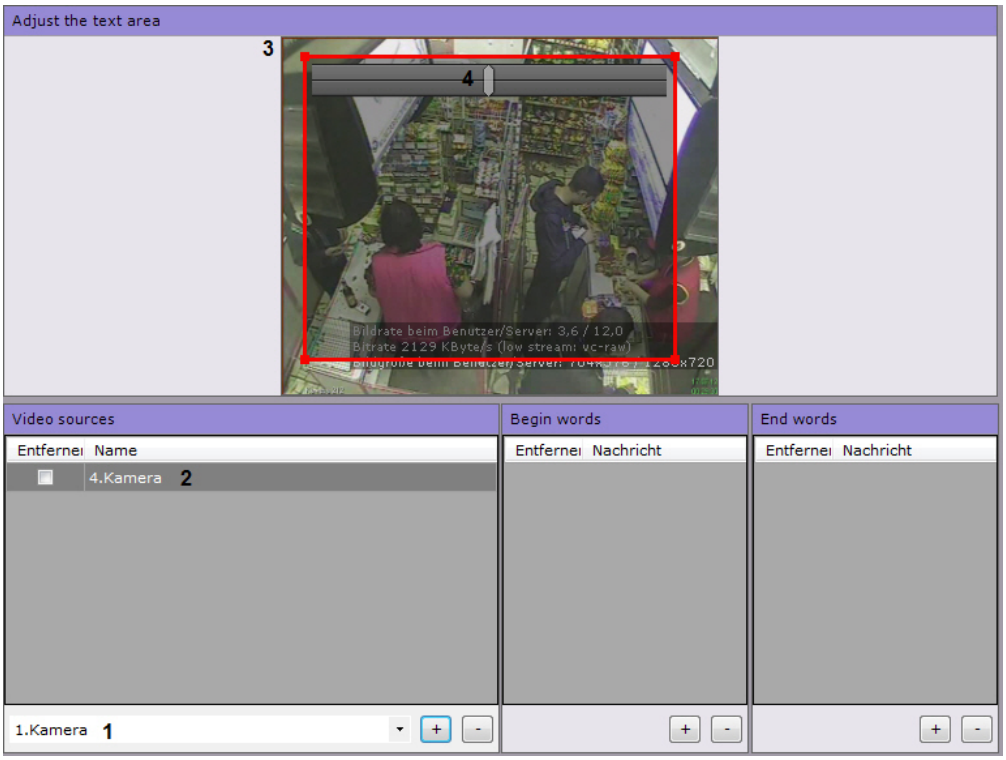
Damit ist der Anschluss des POS-Geräts abgeschlossen.

Einrichten der Titelausgabe

Zur Einrichtung der Titelausgabe werden der Ausgabebereich konfiguriert und die Schrifteigenschaften angegeben. Die Titelausgabe erfolgt in einem rechteckigen Bereich im Videobild.

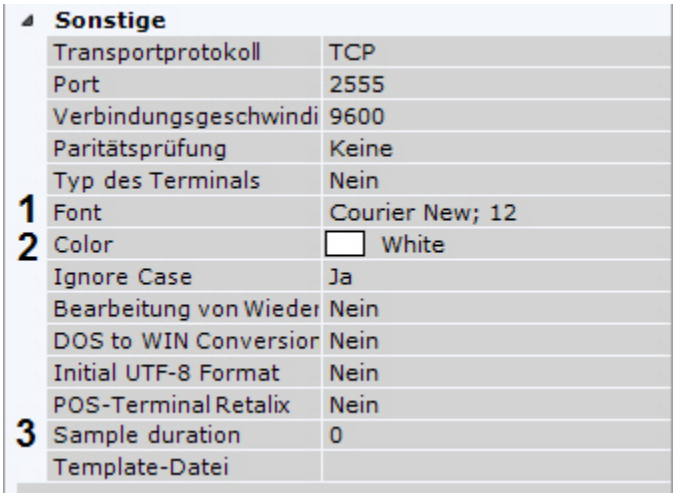
Zum Einrichten der Titelausgabe sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Gruppe **Video sources** eine Kamera zum Hinzufügen (Schaltfläche **+**), deren Bild mit Titeln zu unterlegen ist (**1**). Von jedem POS-Gerät können Titel auf das Bild mehrerer Kameras ausgegeben werden.



> **Anmerkung**
> Um die Titelausgabe im Bild irgendeiner Kamera abzuschalten, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen **Entfernen**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **–**

2. Wählen Sie eine Videokamera in der Gruppe **Video sources** (**2**). In der Gruppe **Adjust the text area** wird das Videobild dieser Kamera angezeigt und der Titelausgabebereich eingestellt (**3**).
3. Richten Sie den Ausgabebereich der Titel ein. Sie können den Bereich durch Verschiebung seiner Grenzen und Knotenpunkte verändern. Die Verschiebung des Bereichs erfolgt nach der Drag-and-drop-Methode.
4. Richten Sie die Transparenz des Titelausgabebereichs ein. Die äußere linke Position entspricht der maximalen Transparenz und die äußere rechte der minimalen (**4**).
5. Klicken Sie im Feld **Schriftart** auf die Schaltfläche [...], und geben Sie im Standardfenster von Windows die Schriftparameter ein (**1**).



6. Wählen Sie die Schriftfarbe im entsprechenden Feld (**2**).
7. Geben Sie im Feld **Sample duration** die Anzeigezeit in Sekunden der erfassten Zeilengruppe auf dem Bildschirm an (**3**) . Bei Angabe des Werts **0** wird die Information permanent am Bildschirm angezeigt. Alte Ereignisse werden durch neue ersetzt, wenn letztere eingehen.

> **Anmerkung**
> Für Verkaufsstellen mit geringer Ereignisintensität an der Kasse empfiehlt es sich, eine Anzeigedauer von nicht

mehr als 10 Sekunden einzustellen.

8. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung der Titelausgabe abgeschlossen.

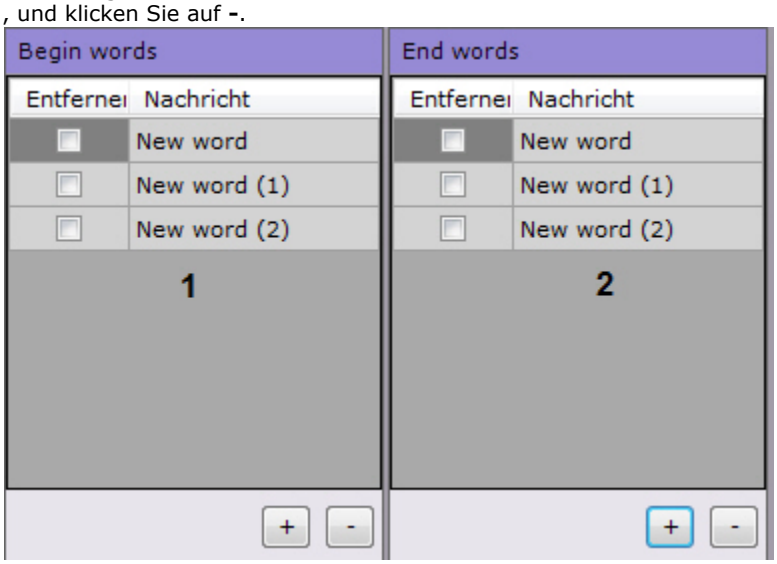
Einrichten der Bestimmung von Beginn und Ende des Bons

In der Datenbank wird nur der vollständige Kassenbon gespeichert. Der Bon wird durch die definierten Anfangs- und Endphrasen bestimmt. Sind keine solchen eingerichtet, beläuft sich die Bonlänge auf 2000 Zeilen.

> **Achtung!**
> Es wird ausdrücklich empfohlen, diese Einstellung für Verkaufsstellen mit geringer Ereignisintensität an der Kasse vorzunehmen. Ansonsten kann die Erfassung von 2000 Zeilen viel Zeit in Anspruch nehmen.

Die Bestimmung von Beginn und Ende des Bons wird wie folgt eingerichtet:

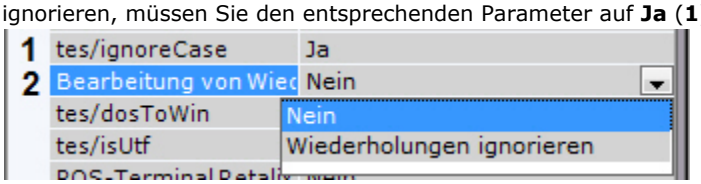
1. In der Gruppe **Begin words** (**1**) werden die Wörter eingegeben, die den Beginn des Bons definieren. Um Wörter hinzuzufügen, klicken Sie auf die **+**, um sie zu entfernen, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen **Entfernen** , und klicken Sie auf **-**.



2. In der Gruppe **End words** (**2**) werden auf gleiche Weise die Wörter eingegeben, die das Ende des Bons definieren.

> **Anmerkung**
> Es kann eine unbegrenzte Menge von Wörtern hinzugefügt werden, die die Grenzen des Bons markieren. Um ein hinzugefügtes Wort zu bearbeiten, doppelklicken Sie darauf.

3. Das Register der Beginn und Ende der Bons definierenden Wörter wird in der Voreinstellung berücksichtigt. Um es zu ignorieren, müssen Sie den entsprechenden Parameter auf **Ja** (**1**) setzen.



4. Wählen Sie die Regel zur Bearbeitung von Reduplikationen im Bon (**2**).
   a. **Reduplikationen ignorieren** - bei fehlenden Wörtern für das Bonende werden die nachfolgenden Wörter für den Bonbeginn ignoriert. In diesem Fall gilt als Folgebon der Bon, der ausgehend von den Anfangswörtern der Bons beginnt unter der Bedingung, dass eines der Endwörter der Bons empfangen wurde.
   b. **Voreinstellung** - Die Endwörter der Bons werden nicht berücksichtigt, die Bons werden ausschließlich anhand ihrer Anfangswörter aufgeteilt.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

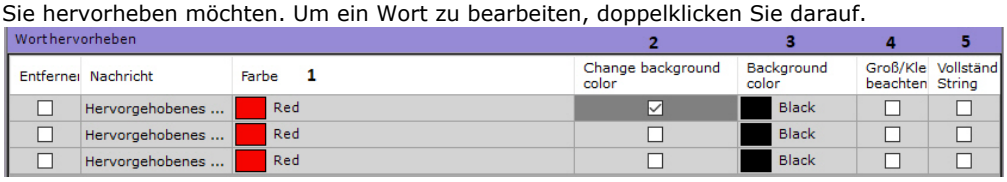
Damit ist die Einrichtung von Beginn und Ende des Bons abgeschlossen.

Einrichten der Hervorhebung von Wörtern

Angegebene Wörter können bei Ausgabe auf dem Hintergrund des übrigen Titeltextes hervorgehoben werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Hervorhebung von Wörtern einzurichten:

1. Fügen Sie in der Gruppe **Word highlighting** ein oder mehrere Wörter (Anzahl unbegrenzt) hinzu (Schaltfläche **+**), die Sie hervorheben möchten. Um ein Wort zu bearbeiten, doppelklicken Sie darauf.



> **Anmerkung**
> Zum Entfernen eines Worts aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen **Entfernen**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **–**.

2. Geben Sie für jedes Wort folgende Parameter an:
   a. Farbe, mit der das Wort hervorgehoben wird (**1**). Klicken Sie dazu in der entsprechenden Spalte auf die Schaltfläche , und wählen Sie eine Farbe aus einer von drei angebotenen Farbgruppen.
   b. Wenn Sie die Hintergrundfarbe der Titelausgabe im Kamerafenster ändern möchten, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen (**2**), und wählen die gewünschte Farbe (**3**) aus, wenn dieses Wort angezeigt wird.
   c. Soll das Register der Wortzeichen Berücksichtigung finden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Register berücksichtigen** (**4**).
   d. Um die gesamte Zeile hervorzuheben, die das angegebene Wort enthält, aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Ganze Zeile** (**5**).
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung der Worthervorhebung abgeschlossen.

Import von Parsern

Die Auffüllung der Datenbank der Bons erfolgt unter Verwendung eines Parsers, der die Daten der Warenbons verarbeitet. Diese Funktion ist optional und nicht zur Erweiterung der Systemeinrichtung vorgesehen.

In Abhängigkeit vom Protokoll der Übertragung der Bondaten vom POS-Terminal auf den Server wird die Datenbank von einem der folgenden Parser aufgefüllt:

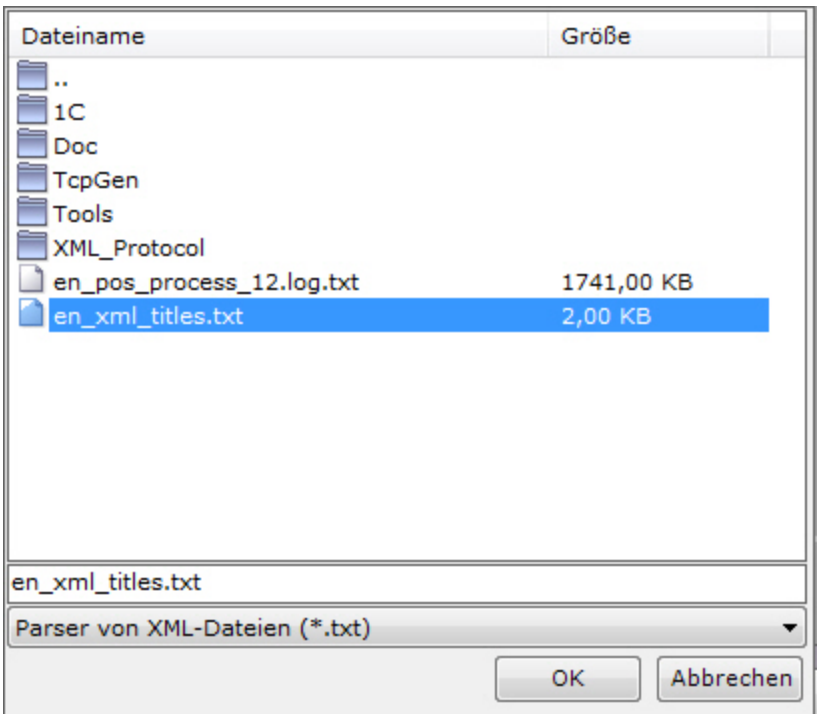
1. Parser für XML-Dateien mit der Erweiterung txt,
2. Parser für POS-Dateien mit der Erweiterung prl.

Der Parser für XML-Dateien definiert Regeln zum Auffüllen der Bon-Datenbank für den Fall, dass Daten aus einem POS-Terminal nach XML-Protokoll auf den Server übertragen werden. Der Parser wird unter Berücksichtigung der XML-Datenstruktur gebildet.

Der Parser für POS-Dateien definiert Regeln zum Auffüllen der Bon-Datenbank für den Fall, dass Daten aus einem POS-Terminal nach einem anderen als dem XML-Protokoll auf den Server übertragen werden. Der Parser wird unter Berücksichtigung der Datenstruktur des Kassenterminals gebildet.

Zum Import des erforderlichen Parsers sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Klicken Sie im Feld **templateFileName** auf die Schaltfläche .
   Es wird ein Dialogfeld zur Auswahl der Parser-Datei geöffnet.



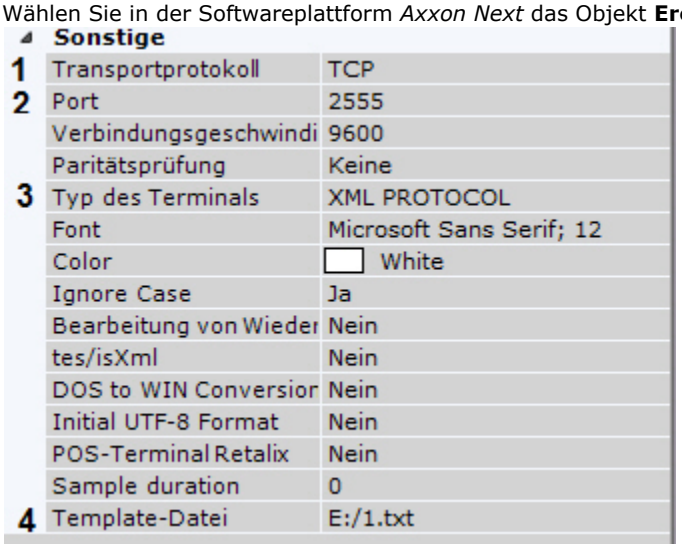
2. Wählen Sie den Typ des zu importierenden Parsers und die gewünschte Datei.
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist der Import des Parsers abgeschlossen.

Einrichtung des Empfangs von Ereignissen aus der Softwareplattform Intellect

Zum Empfang von Ereignissen aus der Softwareplattform *Intellect* sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Richten Sie in der Softwareplattform *Intellect* das Datenübertragungsmodul ein (vlg. ACFA Intellect - Axxon Next Bridge Settings Guide).
2. Wählen Sie in der Softwareplattform *Axxon Next* das Objekt **Ereignisquelle**.



3. Wählen Sie im Feld Transportprotokoll (**1**) ein **TCP.**
4. Geben Sie den Port an, über den die Verbindung zur Softwareplattform *Intellect* erfolgt (**2**).
5. Wählen Sie im Feld Terminal-Typ die Option **XML PROTOCOL** (**3**).
6. Wählen Sie den vorkonfigurierten Parser (**4**, vlg. Configuring parser).
7. Richten Sie die analoge Datenausgabe mit dem POS-Gerät ein (vlg. Einrichten der Titelausgabe).
8. Richten Sie bei Bedarf die Hervorhebung von Wörtern ein (vlg. Einrichten der Hervorhebung von Wörtern).
9. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Wurde der Einrichtungsvorgang korrekt durchgeführt, erscheinen Ereignisse der festgelegten Objekte in der Softwareplattform *Intellect* im Videoüberwachungsfenster mit gleichzeitiger Titelanzeige aus dem POS-Gerät (vlg. Anzeige von Titeln aus dem POS-Gerät).

Einrichtung der Funktionen zur Nachverfolgung beweglicher Objekte

In der Softwareplattform Axxon Next gibt es einige Funktionen im Zusammenhang mit der Überwachung beweglicher Objekte.

Die Funktion Tag & Track ermöglicht die Nachverfolgung eines überwachten Objekts mit einem Telemetriegerät / einer PTZ-Kamera anhand der Ergebnisse des Objekt-Trackings im Bereich der Rundblick-Videokameras.

Die Funktion Tag & Track Lite lenkt die Aufmerksamkeit des Bedieners auf die Videokamera, in deren Sichtfeld das überwachte Objekt möglicherweise erscheint. Die voraussichtliche Kamera wird auf der Grundlage der Tracking-Daten des Objekts und der Verknüpfung der Videokameras mit der Karte berechnet.

Zur Nutzung dieser Funktionen muss für alle involvierten Kameras die Situationsanalyse aktiviert sein (vgl. Objekt Situationsanalyse).

Einrichtung der Tag & Track-Funktion

Die Tag & Track-Funktion wird wie folgt eingerichtet:

1. Verknüpfung der Rundblick-Videokameras mit einem Telemetriegerät.
2. Kalibrierung der Kameras.
3. Einrichtung des Telemetrie-Steuerungsmodus.

Anforderungen an die Videokameras für die Funktion Tag & Track Pro

Für die Funktion Tag & Track Pro müssen die Videokameras so positioniert werden, dass sie die Fläche (Boden), auf der sich die Objekte bewegen, von oben überwachen.

Außerdem müssen die Panoramakameras folgende Anforderungen erfüllen: Allgemeine Anforderungen an die Videoparameter für den Betrieb mit Detektoren

Einrichtung der Verbindung zwischen Rundblick-Videokameras und Telemetriegerät

Zur Verknüpfung von Rundblick-Videokameras mit einem Telemetriegerät sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Gehen Sie zum Objekt **Telemetrie** des Telemetriegeräts.
2. Wählen Sie in der Gruppe **Tag & Track** in der Liste (**1**) eine Videokamera, die mit dem Telemetriegerät zu verknüpfen ist, und klicken Sie auf **Hinzufügen** (**2**).



3. Wiederholen Sie diesen zweiten Schritt für alle Kameras, die mit dem Telemetriegerät verknüpft werden sollen.

> **Hinweis**
>
> Um eine Kamera aus der Rundblick-Liste zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche  .

4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Verknüpfung der Rundblick-Kameras mit dem Telemetriegerät abgeschlossen.

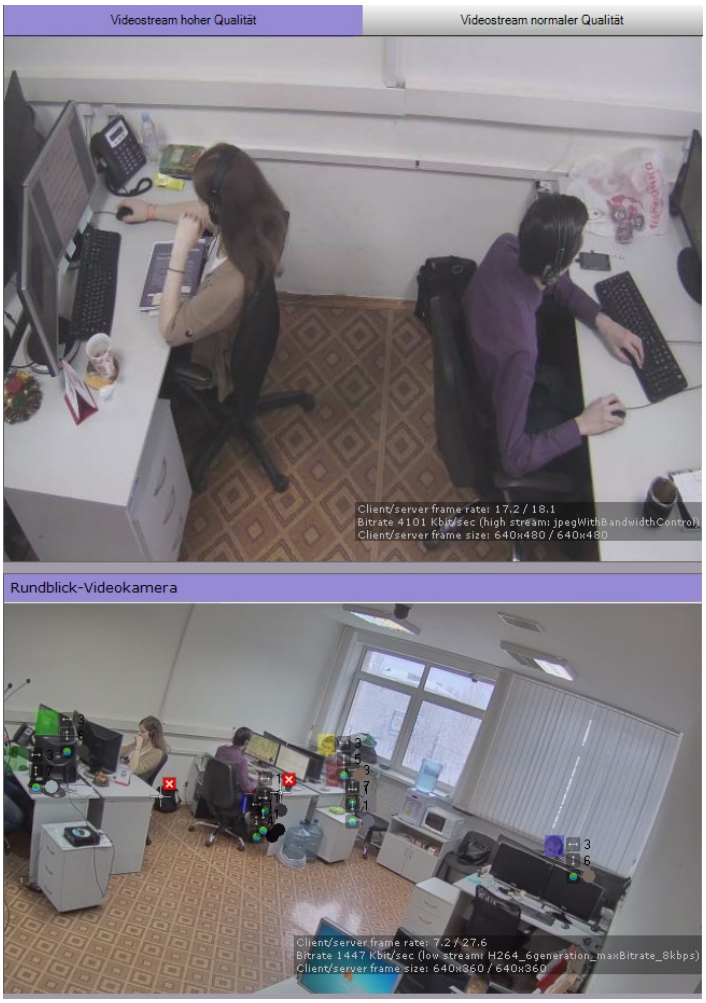
Angabe der Übereinstimmungen zwischen den Positionen des Telemetriegeräts und den Bildpunkten der Rundblick-Kameras (Kalibrierung)

Für eine genaue Verfolgung der überwachten Objekte muss das Telemetriegerät kalibriert werden: Mindestens sechs seiner Position sind mit Bildpunkten jeder Rundblick-Kamera zu verknüpfen.

Je mehr Verbindungen definiert sind, umso größer ist die Kontrollgenauigkeit der Rundblick-Kamera für das überwachte Objekt. Es empfiehlt sich, mindestens 8 Verknüpfungen einzugeben.

Die Kalibrierung läuft wie folgt ab:

1. Fokussieren Sie das Telemetriegerät auf einen beliebigen Punkt.
   Um die Orientierung des Objekts zu ändern, müssen Sie mit der linken Maustaste auf das Bild klicken, sie festhalten und dann den Mauszeiger in die gewünschte Richtung bewegen.
2. Fügen Sie mit einem Klick der linken Maustaste einen Punkt im Bild der Rundblick-Kamera hinzu, auf den momentan das Telemetriegerät ausgerichtet ist.



> **Achtung!**
> Das voraussichtliche überwachte Objekt muss vollständig in das Bild des Telemetriegeräts passen

3. Wiederholen Sie den Vorgang zur Festlegung von mindestens 6 Punkten.
4. Wiederholen Sie den Vorgang für alle Rundblick-Videokameras (Auswahl durch Klick in die Liste dieser Kameras).

> **Achtung!**
> Die Punkte müssen bei der Kalibrierung auf derselben Ebene (Boden) definiert werden. Es empfiehlt sich nicht, die Punkte auf unterschiedlichen Ebenen zu definieren (z. B. einige Punkte auf dem Boden, einige Punkte auf einem Baum usw.).

Klicken Sie zum Speichern der Kalibrierungspunkte auf **Übernehmen**.

Nach Abschluss der Installation wird eine Überprüfung der Kalibrierung empfohlen. Um diese auszuführen:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  rechts neben der Vorschau für die PTZ-Kamera.
2. Klicken Sie im Blickfeld der Kamera auf verschiedene Punkte. Wenn die PTZ-Kamera richtig positioniert ist, benötigt Sie keine Kalibrierung.

> **Anmerkung**
> Zum Entfernen von Kalibrierungspunkten klicken Sie auf  .

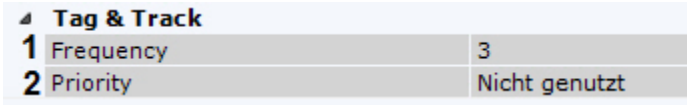
Einrichtung des Telemetrie-Steuerungsmodus für die Tag & Track-Funktion

Es gibt 3 Telemetrie-Steuerungsmodi für die Tag & Track-Funktion:

1. **Manuell** – In diesem Modus beginnt die Nachverfolgung des Objekts durch das Telemetriegerät erst dann, wenn der Benutzer ein Tracking-Objekt im Videoüberwachungsfenster wählt.

2. **Automatisch** – In diesem Modus erfolgt die Nachverfolgung durch das Telemetriegerät automatisch für alle aktiven Objekte. Dabei wird das Telemetriegerät der Reihe nach auf jedes Objekt mit der festgelegten Schaltfrequenz fokussiert.
3. **Benutzerpriorität** – In diesem Modus wird der automatische Modus verwendet, wenn der Benutzer kein nachzuverfolgendes Tracking-Objekt ausgewählt hat. Sobald der Benutzer ein Tracking-Objekt wählt, wird der manuelle Modus aktiviert. Wird das Objekt abgewählt oder verschwindet es aus dem Überwachungsbereich des Telemetriegeräts, wird erneut der automatische Modus aktiviert.
4. **Manuelle Steuerung von PTZ** - in diesem Modus kann der Bediener die Neige-Schwenk-Steuerung jederzeit selbst bedienen. Wenn der Bediener die Neige-Schwenk-Steuerung nicht übernimmt, wird der Modus **Automatisch** verwendet .

Die Modusauswahl erfolgt über die Liste **Priorität** (**1**). Die Schaltfrequenz wird in Sekunden im entsprechenden Feld (**2**) eingegeben.

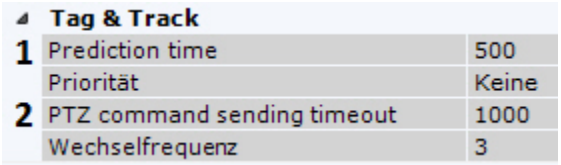


Klicken Sie zum Speichern der Einstellungen auf **Übernehmen**.

Konfiguration von Smooth Motion für PTZ-Kameras

Für weiche Schwenkbewegungen einer PTZ-Kamera, bei Verwendung von Tag & Track Pro, können Sie diese wie folgt konfigurieren:

1. Der Grad der Vorhersage (**1**). Dieser Wert sollte im Bereich von 1 bis 3000 liegen. Je höher der Wert, umso weicher ist das Schwenken der Kamera.



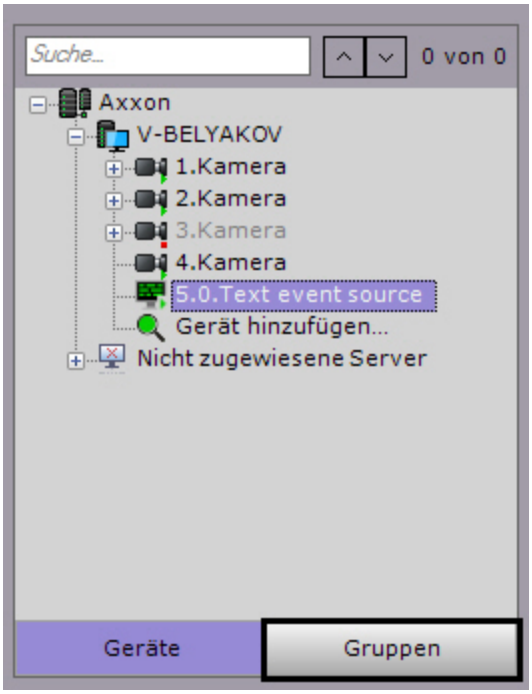
2. Die Rate, mit der Koordinaten in Millisekunden gesendet werden (**2**). Dieser Wert sollte im Bereich von 100 bis 3000 liegen.

Einrichtung der Funktion Tag & Track Lite

Die Einrichtung der Funktion Tag & Track Lite besteht in der Eingabe von Verknüpfungen der Videokameras mit der Karte (vgl. Einrichtung einer Kamera im Absenkmodus).

Konfiguration von Kameragruppen

Sie können Kameras manuell gruppieren, um spezielle Kameras schneller auswählen zu können.
Die Kameragruppen werden über die Registerkarte Geräte (unter **Einstellungen**) konfiguriert. Sie müssen über angemessene Berechtigungen zur Konfiguration von Geräten verfügen, um Gerätegruppen konfigurieren zu können.



Verfahren zur Konfiguration von Kameragruppen

Gehen Sie wie folgt vor, um Kameragruppen zu konfigurieren:

1. Erstellen die Objekte **Gruppe**.
2. Fügen Sie im System erstellte Kameras zu den Objekten **Gruppe** hinzu.
3. Erzeugen Sie ein System aus Gruppen und Untergruppen.

Erstellen eines Objektes Gruppe

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Objekt Gruppe zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Registerkarte Gruppe.



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  oder wählen Sie **Gruppe hinzufügen** aus dem Kontextmenü des Hauptgruppe, um ein Objekt Gruppe zu erstellen.

> **Hinweis**
> In der Voreinstellung ist ein Objekt verfügbar (Bezeichnung entspricht der Axxon-Domain), das alle im System erstellten Videokameras einschließt. Dieses Objekt wird hier und im Folgenden als Hauptgruppe bezeichnet. Dieses Objekt kann nicht gelöscht werden. Auch können keine Kameras aus dieser Gruppe gelöscht werden.

3. Legen Sie den Gruppennamen in dem Feld Name fest.



4. Geben Sie eine Beschreibung der Gruppe in das entsprechende Feld ein.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

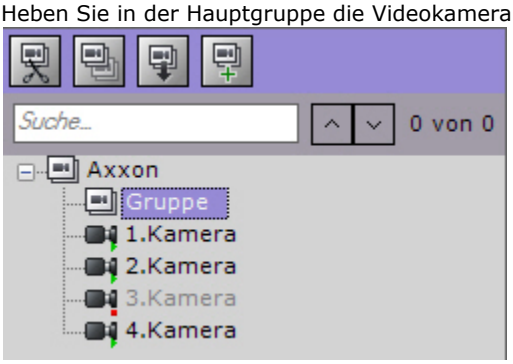
Das Objekt Gruppe wurde nun erstellt.

Im System erstellte Kameras zu den Objekten Gruppe hinzufügen

Gehen Sie wie folgt vor, um Kameras zu Gruppen hinzuzufügen:

> **Hinweis**
> Kameras werden mithilfe von Steuerungsvorgängen zu Gruppen hinzugefügt (beachten Sie den Abschnitt Steuerung der Objekte Gruppe und Kamera). Die Standardmethode, um Kameras zu Gruppen hinzuzufügen, wird im Folgenden beschrieben.

1. Heben Sie in der Hauptgruppe die Videokamera hervor, die zur gewählten Gruppe hinzugefügt werden soll.



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  oder wählen Sie **Kopieren** aus dem Kontextmenü der ausgewählten Kamera.
3. Wählen Sie das Objekt Gruppe, zu dem Sie die Kamera hinzufügen möchten.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche  oder wählen Sie **Einfügen** aus dem Kontextmenü der ausgewählten Gruppe.
5. Füllen Sie die Gruppen mit den gewünschten Kameras auf (siehe Schritte 1-4).

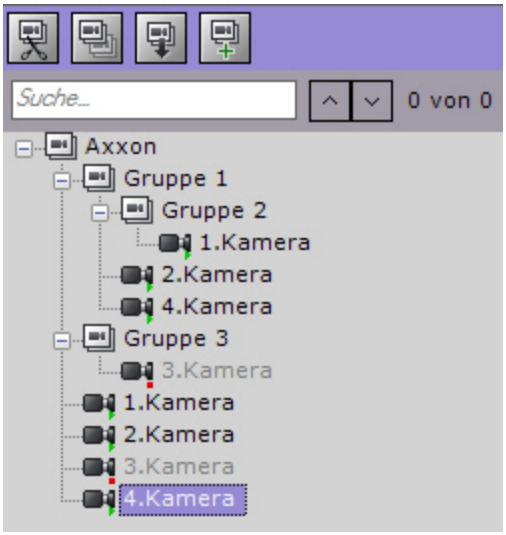
> **Hinweis**
> Eine Kamera kann verschiedenen unterschiedlichen Gruppen zugewiesen werden.

6. Klicken Sie auf Übernehmen.

Das Hinzufügen der Kameras zu Gruppen ist nun abgeschlossen.

Erzeugung eines Systems aus Gruppen und Untergruppen

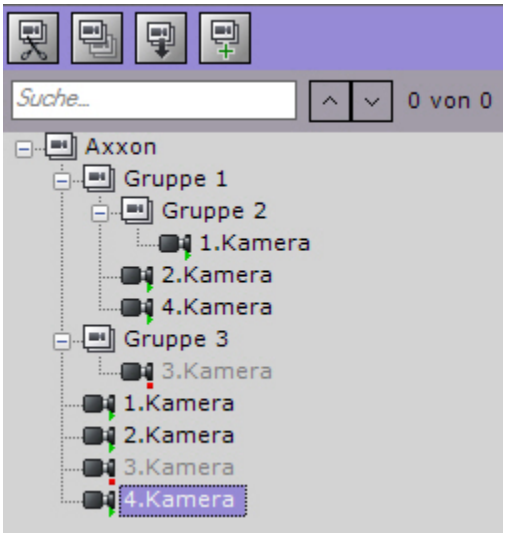
Gruppen können Bestandteil anderer Gruppen sein und somit ein System aus Gruppen und Untergruppen erzeugen.



Ein System aus Gruppen und Untergruppen kann mithilfe von Gruppen- und KameraSteuerungsvorgängen erzeugt werden (Steuerung der Objekte Gruppe und Kamera).

Gruppen-Objekte können in andere **Gruppen**-Objekte oder in die Hauptgruppe verschoben oder kopiert werden.

Steuerung der Objekte Gruppe und Kamera



Die wichtigsten Verfahrensweisen zur Steuerung von Gruppen und Kameras sind in Tabelle dargestellt.

Aktion	Ausführung
Ausschneiden/Einfügen **Hinweis** Sie können ein Objekt Kamera nur aus einem Objekt Gruppe ausschneiden. Das Objekt **Kamera** kann nicht aus der Hauptgruppe ausgeschnitten werden. Auch die Hauptgruppe lässt sich nicht ausschneiden.	**Mithilfe der Maus:** 1. Klicken und halten Sie mit der linken Maustaste das Objekt Kamera/Gruppe. 2. Ziehen Sie das Objekt in das Objekt Gruppe (oder in die Hauptgruppe, wenn ein **Gruppen**-Objekt verschoben wird) 3. Lassen Sie die linke Maustaste los.

	Mithilfe der Werkzeugleiste: 1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Kamera/Gruppe, das Sie verschieben möchten. 2. Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf  . 3. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Gruppe (oder die Hauptgruppe, wenn eines der **Gruppen**-Objekte verschoben wird), in das Sie das Objekt Kamera/Gruppe verschieben möchten. 4. Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf  .
	Mithilfe der Tastatur: 1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Kamera/Gruppe, das Sie verschieben möchten. 2. Betätigen Sie die Tastenkombination **Strg+V**. 3. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Gruppe (oder die Hauptgruppe, wenn eines der **Gruppen**-Objekte verschoben wird), in das Sie das Objekt Kamera/Gruppe verschieben möchten. 4. Betätigen Sie die Tastenkombination **Strg+V**.
Kopieren/Einfügen	**Mithilfe der Maus:** 1. Klicken und halten Sie mit der linken Maustaste das Objekt Kamera/Gruppe und halten Sie gleichzeitig die **Strg**-Taste gedrückt. 2. Ziehen Sie das ausgewählte Objekt in das Objekt Gruppe (oder in die Hauptgruppe, wenn ein **Gruppen**-Objekt kopiert wird). 3. Lassen Sie die linke Maustaste los.
	Mithilfe der Werkzeugleiste: 1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Kamera/Gruppe, das Sie kopieren möchten. 2. Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf  . 3. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Gruppe (oder die Hauptgruppe, wenn eines der **Gruppen**-Objekte kopiert wird), in das Sie das Objekt Kamera/Gruppe verschieben möchten. 4. Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf  .
	Mithilfe der Tastatur: 1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Kamera/Gruppe, das Sie kopieren möchten. 2. Betätigen Sie die Tastenkombination Strg+C. 3. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Gruppe (oder die Hauptgruppe, wenn eines der **Gruppen**-Objekte kopiert wird), in das Sie das Objekt Kamera/Gruppe verschieben möchten. 4. Betätigen Sie die Tastenkombination **Strg+V**.
Löschen **Hinweis** Sie können ein Objekt Kamera nur aus einem Objekt Gruppe löschen. Das Objekt Kamera kann nicht aus der Hauptgruppe entfernt werden.	**Mithilfe der Tastatur:** 1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt Kamera/Gruppe, das Sie löschen möchten. 2. Drücken Sie die Taste Entfernen.

Automatisches Kopieren von Daten von lokalen auf zentrale Server

Axxon Next VMS unterstützt das automatische Kopieren der Archiv- (Video, Audio, Alarme) und Kameraereignisse von lokalen Servern, die sich nicht in der gleichen Axxon-Domain befinden wie der zentrale Server.

Hinweis
Dies ist z. B. im folgenden Fall sinnvoll:

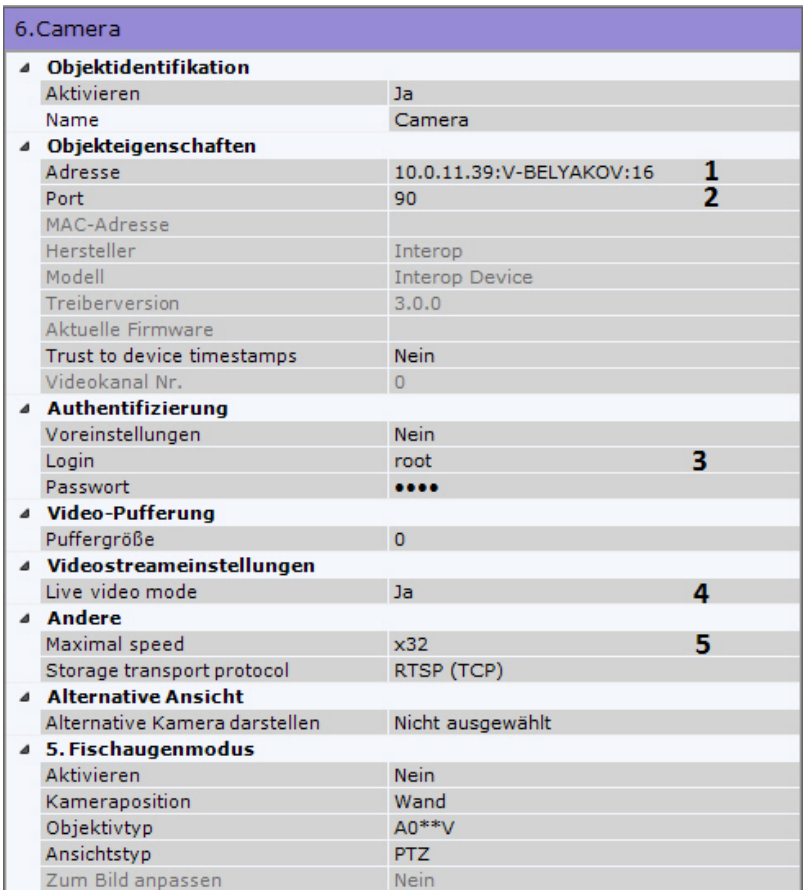
- Das Videomaterial von einem Bus im Streckennetz wird in ein temporäres Archiv auf dem lokalen Server geschrieben, der für jeden Bus spezifisch ist.
- Wenn der Bus im Depot ankommt, werden die Videoaufnahmen und Kamera-Ereignisse automatisch auf den zentralen Server übertragen.

Um diese Option zu verwenden, konfigurieren Sie den zentralen Server wie folgt:

1. Fügen Sie das IP-Gerät manuell hinzu, indem Sie **Interop** im Feld Vendor auswählen (**1**).



2. Geben Sie den Server-Port ein, von dem die Daten gesendet werden (**2**).
3. Aktivieren Sie den Eingebauten Speicher.
4. Geben Sie die Adresse des Gerätes im folgenden Format an (**1**): <IP-Adresse des lokalen Servers>:<Name des lokalen Servers in der Axxon-Domain>:<ID der Kamera auf dem Server>.



5. Geben Sie den Port des lokalen Web-Servers an (**2**).
6. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort an (**3**). Der Benutzer muss über Berechtigungen für den Zugriff auf den lokalen Server verfügen.
7. Wenn Sie ein Live-Videos vom lokalen Server anzeigen möchten, wenn es verfügbar ist, wählen Sie Ja im entsprechenden Feld (**4**).
8. Geben Sie die maximale Wiedergabegeschwindigkeit an (**5**).
9. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.
10. Wiederholen Sie die oben genannten Schritte für alle erforderlichen Kameras von allen lokalen Servern.
11. Konfigurieren Sie die automatische Replikation aus den eingebauten Speichern der hinzugefügten Geräte in das zentrale Serverarchiv.

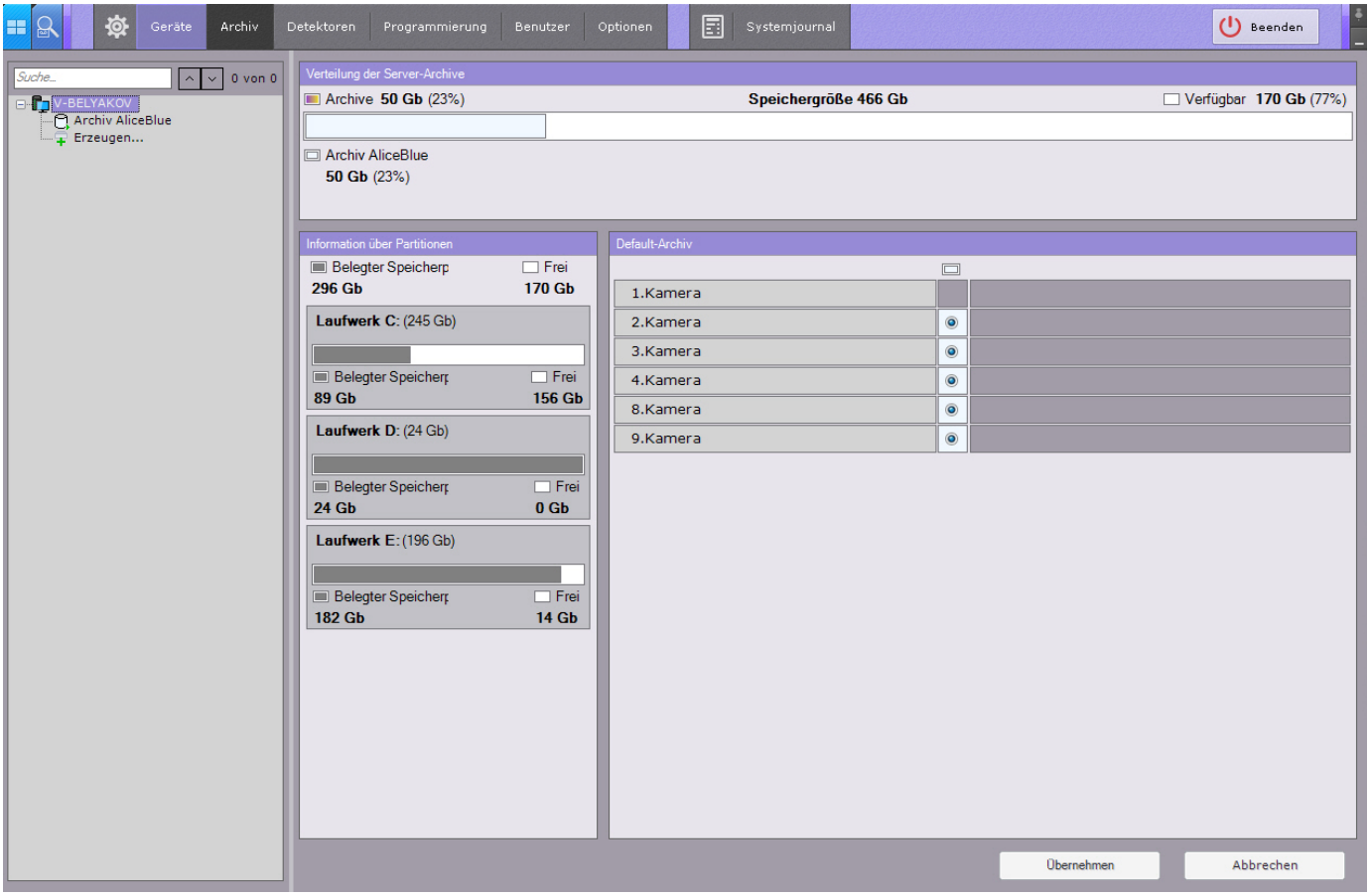
Achtung!
Bei hoher Netzwerklast kann es zu Lücken im Spiegelarchiv kommen.

Sie haben erfolgreich das automatische Kopieren der Daten von den lokalen Servern auf den zentralen Server eingerichtet.

Archiveinrichtung

Allgemeine Informationen zur Archiven

Die Einrichtung von Archiven erfolgt über die Registerkarte **Archiv** (Register **Einstellungen**). Zur Erstellung eines Archivs sind entsprechende Berechtigungen erforderlich.



Auf der Basis eines einzelnen Servers kann eine unbegrenzte Anzahl an Archiven erstellt werden.

Das Archiv kann sowohl auf lokalen Laufwerken als auch auf Netzlaufwerken gespeichert werden.

Informationen zu den Besonderheiten der beiden Archivtypen finden sich in der Tabelle.

Lokales Archiv	Netzarchiv
	Das Archiv kann auf mehrere Netzwerkspeicher verteilt werden
Auf einem logischen Laufwerk kann für ein Archiv nur ein Volumen erzeugt werden, das entweder eine Datei der vorgegebenen Größe oder das gesamte logische Laufwerk beansprucht.	Das Archiv kann nur in Form einer Datei der vorgegebenen Größe vorliegen
Ein Archiv kann mehrere Volumen umfassen, die in Form einer Datei oder einer Partition vorliegen können.	

Daten aus einem Archiv können in andere Archive kopiert werden.

AufDie Archiveinrichtung geht wie folgt vonstatten:

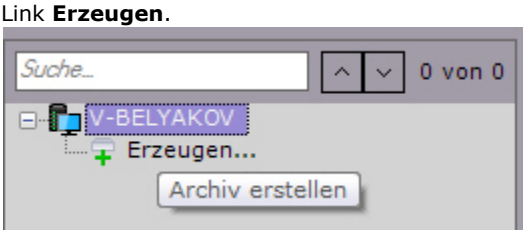
1. Archive erstellen.
2. Aufzeichnung des Videostreams der Videokameras in die Archive einrichten.
3. Richten Sie bei Bedarf eine Datenreplizierung ein.

Archiverstellung

Erstellung eines lokalen Archivs

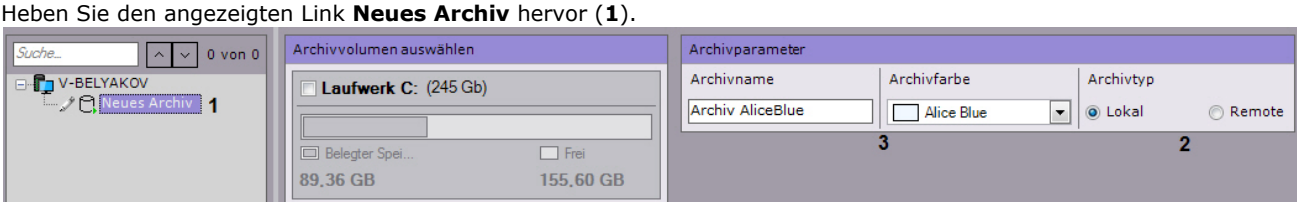
Zur Registrierung eines lokalen Archivs sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Klicken Sie im Objektzweig **Server** des entsprechenden Computers, auf dem das Archiv zu organisieren ist, auf den Link **Erzeugen**.

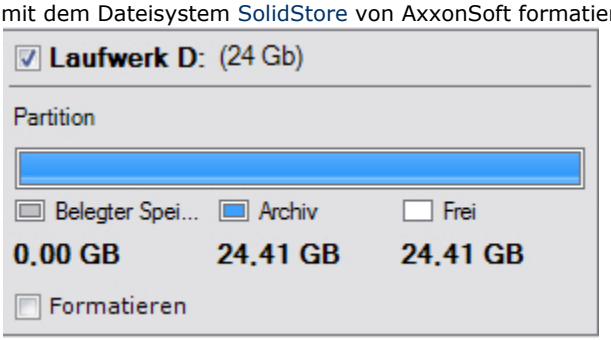


> **Hinweis**
> Das Archiv kann auch mit dem entsprechenden Befehl im Kontextmenü des Objekts **Server** erstellt werden (aufgerufen durch einen Klick mit der rechten Maustaste auf dieses Objekt).

2. Heben Sie den angezeigten Link **Neues Archiv** hervor (**1**).



3. Legen Sie den Archivtyp fest - **lokal** (**2**).
4. Geben Sie Name und Farbe des Archivs an (**3**).
5. Richten Sie ein Archivvolumen ein.
   a. Markieren Sie die Laufwerke, die ins Archiv aufzunehmen sind.
   b. Gibt es auf einem Laufwerk kein Dateisystem, kann darauf ein Archivvolumen in Form einer Partition untergebracht werden. In diesem Fall muss die Option **Formatierung** aktiviert werden, so dass das Laufwerk mit dem Dateisystem SolidStore von AxxonSoft formatiert werden kann.



> **Hinweis**
> Das Dateisystem auf dem Laufwerk lässt sich mit dem Standard-Laufwerksmanagement-Tool von Windows entfernen. Die Start- und Betriebsanleitung für dieses Tool finden Sie auf der offiziellen Webseite von Microsoft.
>
> Die Entfernung des Dateisystems auf der Festplatte mit dem Laufwerksmanagement-Tool umfasst folgende Schritte:
>
> - Entfernen Sie das logische Laufwerk.
> - Erstellen Sie eine neue Festplatte im sich ergebenden unmarkierten Bereich.
> - Geben Sie den Buchstaben der Festplatte ein, ohne sie jedoch zu formatieren.
>
> Die Systemfestplatte kann nicht komplett für ein Archiv verwendet werden.

> **Wichtig!**
> Bei Auswahl einer Festplatte für das Archivvolumen ist dessen Umfang zu berücksichtigen. Bei vollständiger Auslastung des Archivs werden die ältesten Daten durch die neuesten überschrieben.

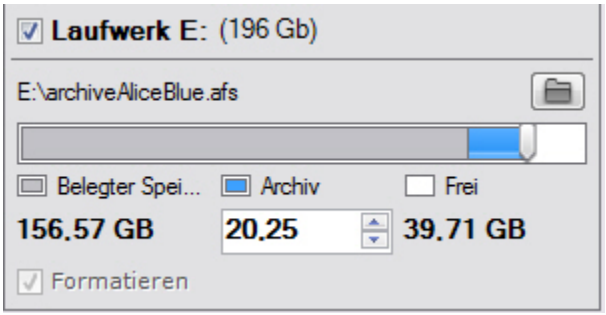
> **Hinweis**
> Ein Archivvolumen darf nicht auf einer auswechselbaren Festplatte anleget werden, da die Entfernung

einer Partition daraus mit dem Laufwerksmanagement-Tool nicht möglich ist.

c. Auf Laufwerken mit Dateisystem kann ein Archivvolumen in Dateiform gespeichert werden.

> **Wichtig!**
> Bei Erstellung eines Archivvolumens in Dateiform kann es zu einer erhöhten Prozessorbelastung kommen, wenn die Datei in einer stark fragmentierten Partition angelegt wird.
>
> Es empfiehlt sich, das Archiv auf dem gesamten logischen Laufwerk abzulegen.
>
> Die Verwendung eines Archivvolumens in Dateiform ist nur zu Einweisungszwecken zu empfehlen.

Für dieses Archivvolumen muss eine Dateigröße in Gigabyte angegeben oder über Schieberegler eingegeben werden. Die Größe der Archivdatei muss 1 GB überschreiten. Für das FAT32-Dateisystem beträgt die maximale Archivgröße 4 GB.

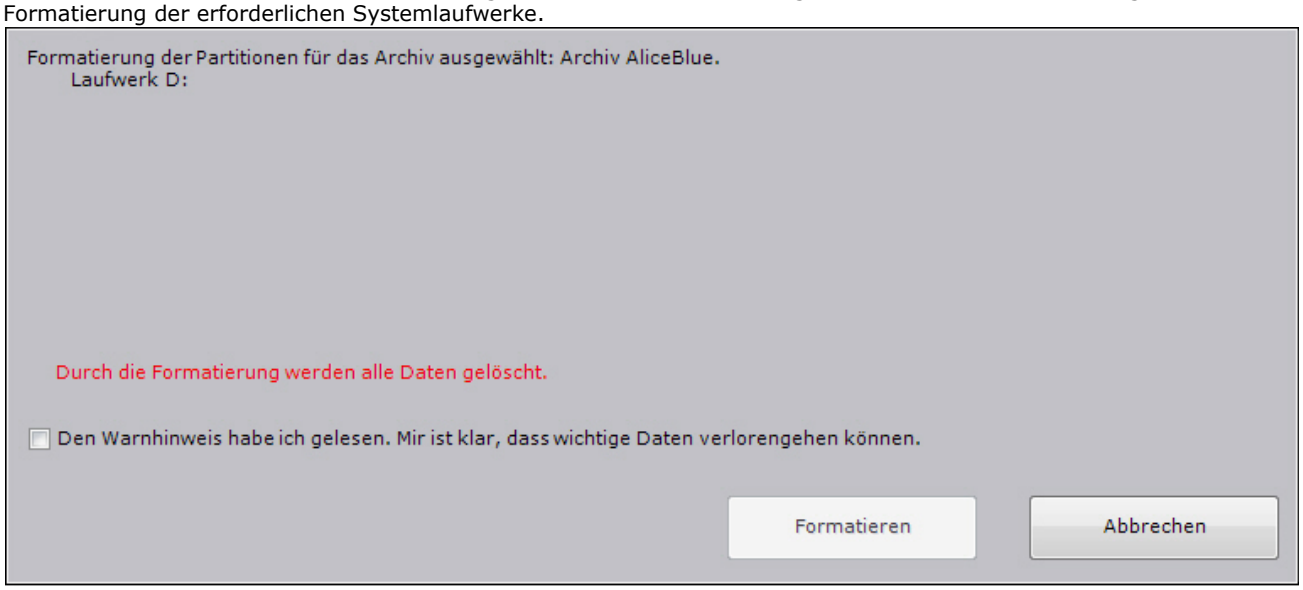


> **Wichtig!**
> Bei vollständiger Auslastung des Archivs werden die ältesten Daten durch die neuesten überschrieben.

> **Hinweis**
> In der Voreinstellung entspricht der Dateiname dem Archivnamen und die Datei wird im Root-Verzeichnis des Laufwerks abgelegt. Entsprechen die Daten nicht den Bedingungen, können über die Schaltfläche  eigenständig Dateiname und Dateispeicherort eingegeben werden.

6. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

   Wurden Volumen in Form von Partitionen eingerichtet, erscheint ein Dialogfenster mit einer Warnmeldung zur Formatierung der erforderlichen Systemlaufwerke.



7. Betrachten Sie die Liste der Partitionen, die formatiert werden. Ist sie korrekt, aktivieren Sie das Optionsfeld **Ich habe diesen Warnhinweis gelesen und bin mir des Risikos des Verlustes wichtiger Daten bewusst**, und klicken Sie auf **Formatieren**. Im gegenteiligen Fall klicken Sie auf **Abbrechen**, um zu den Archiveinstellungen zurückzukehren.

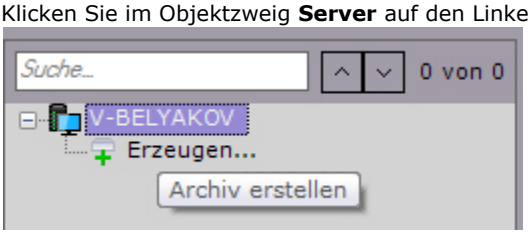
Damit ist die Erstellung des lokalen Archivs abgeschlossen.

Erstellen eines Netzarchivs

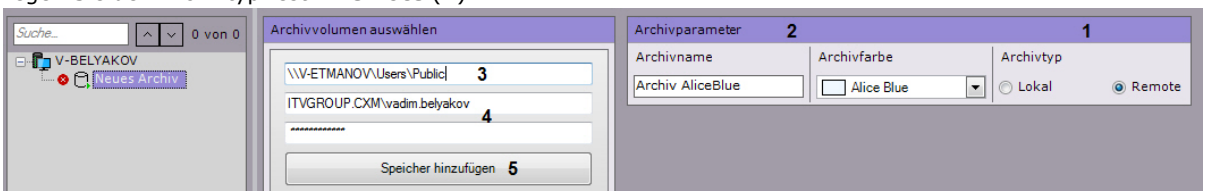
Ein Netzarchiv kann nur in Form einer Datei in einem oder mehreren Netzwerkspeichern vorgelegt werden.

Zur Erstellung eines Netzarchivs sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Klicken Sie im Objektzweig **Server** auf den Linke **Erstellen**.



2. Legen Sie den Archivtyp fest - **Remote** (**1**).



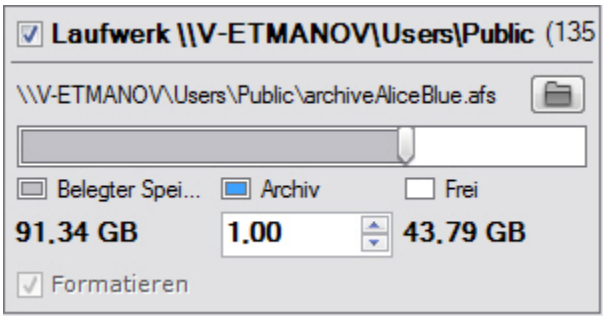
3. Geben Sie Name und Farbe des Archivs an (**2**).
4. Geben Sie den Pfad zum Netzwerkspeicher an, in dem sich das Archiv befinden soll (**3**).

> **Wichtig!**
> Das Login ist mit dem Präfix der Domain (domainname\username) oder des Namens des Computers (computername\username) anzugeben, wo sich dieses Benutzerkonto befindet.

5. Geben Sie Anmeldename und Passwort eines Benutzers ein, der Zugriff auf den angegebenen Netzwerkspeicher hat (**4**).

6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speicher hinzufügen** (**5**).
Die Verbindung mit dem Netzwerkspeicher wird hergestellt. Bei erfolgreichem Verbindungsaufbau erscheint ein Formular zur Eingabe der Archivparameter.

> **Wichtig!**
> Verschiedene Netzanwender dürfen nicht gleichzeitig auf ein und denselben Netzwerkspeicher zugreifen - dies ist eine Einschränkung des Betriebssystems *Windows*.
>
> Bei Auftreten eines entsprechenden Fehlers muss die Verbindung des vorherigen Anwenders auf eine der folgenden Weisen geschlossen werden:
>
> 1. Mit dem Befehl net use /delete.
>
> 2. Mit dem Systemprogramm PsExec rufen Sie Befehlszeile im Namen des Benutzers LocalSystem auf (psexec.exe -i -s cmd.exe), und führen Sie einen analogen Befehl aus.

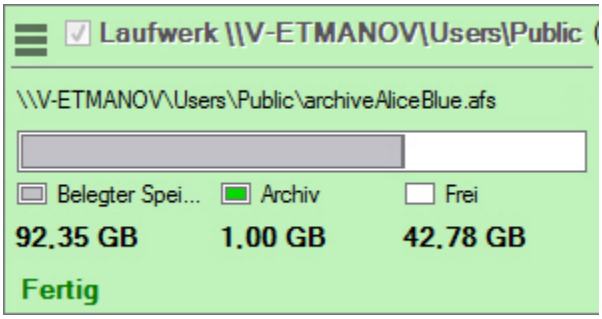


7. Für dieses Archivvolumen muss eine Dateigröße in Gigabyte angegeben oder über Schieberegler eingegeben werden. Die Größe der Archivdatei muss 1 GB überschreiten. Für das FAT32-Dateisystem beträgt die maximale Archivgröße 4 GB.

> **Hinweis**
> Zum Ändern des Verzeichnisses zum Speichern der Archivdatei im Netzwerkspeicher müssen Sie auf die Schaltfläche  klicken und einen Speicherort auswählen

8. Fügen Sie bei Bedarf andere Netzwerkspeicher zum Archiv hinzu, und geben Sie deren Parameter an.
9. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Erstellung des Archivs abgeschlossen. Nach der Erstellung des Archivs wird der Status der Netzwerkspeicher angezeigt, in denen es sich befindet.



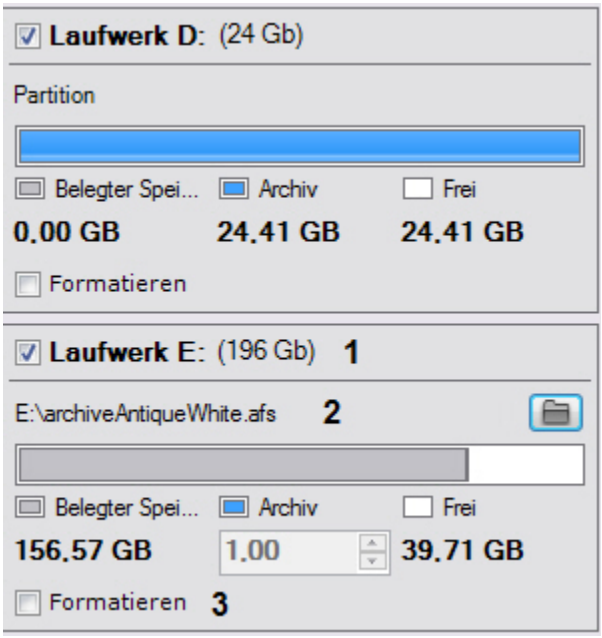
Erstellung eines Archivs auf der Grundlage bestehender Archivvolumen

Bei Erstellung eines Archivs auf der Grundlage eines bestehenden Volumens besteht die Möglichkeit, Archivaufzeichnungen daraus zu extrahieren, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Der Name des Computers, auf dem die Aufzeichnung ins bestehende Archivvolumen erfolgt ist, stimmt mit dem aktuellen überein.
- Die Bezeichner der Videokameras, mit denen die Aufzeichnung in das bestehende Archivvolumen erfolgt ist, stimmen mit denjenigen der aktuellen Kameras überein.

Das Verfahren der Archiverstellung auf Grundlage des bestehenden Volumens sieht wie folgt aus:

1. Erstellen Sie ein Archiv (vgl. Erstellung eines lokalen Archivs).
2. Wählen Sie die Laufwerke oder Netzwerkspeicher, die die vorhandenen Volumen enthalten (markieren, **1**).



> **Hinweis**
> Das neue Archiv kann Volumen enthalten, die vorher zu unterschiedlichen Archiven gehörten.

3. Liegt das Volumen in Form einer Datei vor, wählen Sie die Archivdatei, in die aufgezeichnet wurde (**2**).
4. Deaktivieren Sie die Option **Formatierung** (**3**).

> **Hinweis**
> Ist die Option **Formatierung** aktiviert, werden die im Volumen gespeicherten Archivaufnahmen entfernt.

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist das Archiv erstellt und bei Erfüllung aller Voraussetzungen sind Archivaufnahmen verfügbar.

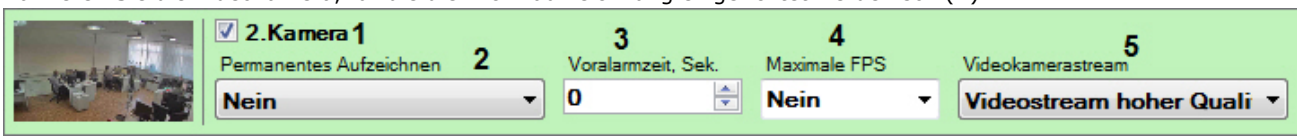
Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv

Die Verknüpfung einer Kamera mit dem Archiv definiert die Aufzeichnung des Videostreams mit bestimmten Parametern ins Archiv.

Eine Verknüpfung mit dem Archiv kann sowohl für eine als auch für mehrere Videokameras hergestellt werden unter Verwendung der gleichen Parameter.

Die Verknüpfung einer Videokamera mit dem Archiv wird wie folgt realisiert:

1. Wählen Sie das erstellte Archiv.
2. Markieren Sie die Videokamera, für die die Archivaufzeichnung eingerichtet werden soll (**1**).



3. Stellen Sie die Parameter der Archivaufzeichnung ein.
   a. Wählen Sie den Archivaufzeichnungsmodus in der Liste **Permanente Aufnahme** (**2**).
   Bei Wahl des Wertes **Nein** erfolgt die Aufzeichnung des Videostreams ins Archiv nur bei manueller Alarmauslösung durch den Bediener oder bei Aktivierung einer automatischen Regel.
   Bei Wahl des Wertes **Immer** erfolgt eine permanente Aufzeichnung des Videostreams ins Archiv.
   Bei Wahl eines Zeitplans (vgl. Der Zeitpläne konfigurieren) wird eine permanente Archivaufzeichnung im Rahmen dieses Zeitplans durchgeführt. Außerdem kann die Aufzeichnung vom Bediener oder durch eine automatische Regel ausgelöst werden.
   b. Geben Sie im Feld **Pufferzeit** (**3**) die Pufferzeit in Sekunden für den Videostream aus der Videokamera ein. Dieser Wert sollte sich in dem Bereich [0, 120] befinden.

> **Hinweis**
> Pufferzeit - die Dauer der Voraufnahme, die am Anfang einer alarmbedingten Aufzeichnung hinzugefügt wird.

   c. Soll die Archivaufzeichnung mit reduzierter Framerate des Videostreams erfolgen, wählen Sie eine Option aus der Liste **Maximale fps**, oder geben Sie im Feld manuell eine maximale Framerate bei der Aufzeichnung des Videostreams der Kamera ins Archiv ein. Im gegenteiligen Fall muss für diesen Parameter der Wert **Nein** eingest ellt werden (**4**). Wenn die Framerate des Videostreams aus der Kamera den angegebenen Wert unterschreitet, erfolgt die Aufzeichnung mit der Ausgangsfrequenz, nicht mit der Maximalfrequenz.

> **Wichtig!**
> Wenn Sie ein MPEG4- oder H.264-Video (Interframe-Komprimierungscodes) beschneiden / herrunterrechnen, bleiben nur die Keyframes erhalten. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang der FPS (Bilder pro Sekunde) (herunter bis auf 2-3).
> In solchen Fällen empfiehlt es sich, MJPEG oder Motion-Wavelet-Codes zu verwenden.



   d. Wählen Sie den Stream für die Archivaufzeichnung (**5**).

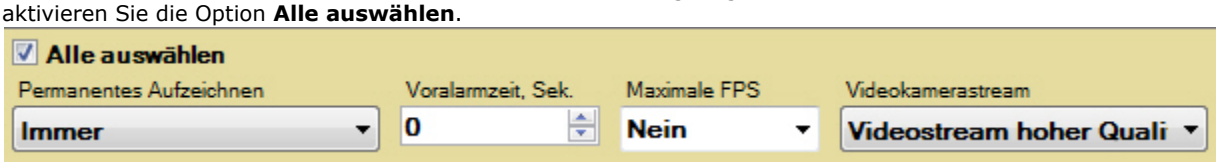
> **Hinweis**
> Dieser Parameter ist für Kameras verfügbar, die die Übertragung mehrerer Videostreams unterstützen.

4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Verknüpfung der Videokamera mit dem Archiv abgeschlossen.

Zur Verknüpfung mehrerer Videokameras sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Markieren Sie die Videokameras, für die die Archivaufzeichnung eingerichtet werden soll. Zur Auswahl aller Kameras aktivieren Sie die Option **Alle auswählen**.



2. Stellen Sie die Parameter der Archivaufzeichnung im gelb hervorgehobenen Formular der Gruppeneinrichtung ein. Die angegebenen Archivaufzeichnungsparameter werden für die ausgewählten Videokameras eingestellt.
3. Führen Sie bei Bedarf die ausgewählte Einrichtung der Aufnahmeparameter der Kameras durch.
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

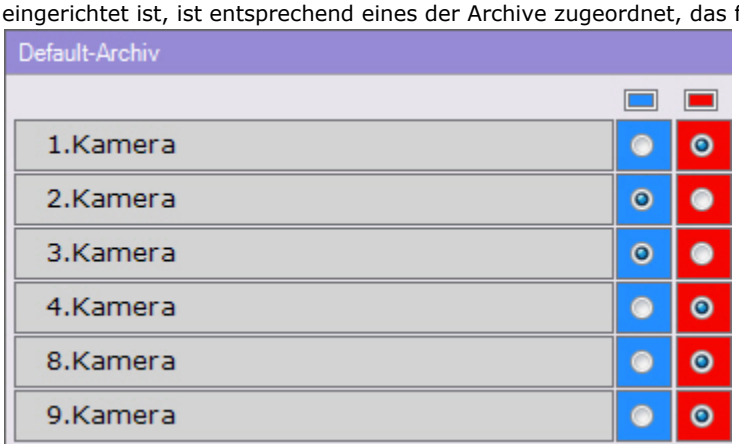
Damit ist die Verknüpfung der Videokameras mit dem Archiv abgeschlossen.

Einrichtung des Standardarchivs

Das Standardarchiv ist für die Aufzeichnung von Videobildern zu Alarmen vorgesehen, die der Benutzer für die Videokamera ausgelöst hat. Für jede Kamera wird in jedem Fall ein und nur ein Standardarchiv festgelegt. Diese werden automatisch zum ersten Archiv, in dem die Aufzeichnung des Videostreams von der Kamera eingerichtet wurde (vgl. Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv).

Zum Wechsel des Standardarchivs für die Videokamera müssen Sie folgende Schritte durchführen:

1. Wählen Sie das Objekt **Server**.
   Im Formular **Standardarchive** werden eine Liste der Videokameras und die durch entsprechende Farben gekennzeichneten Archive angezeigt. Jeder Videokamera, für die eine Aufzeichnung mindestens in ein Archiv eingerichtet ist, ist entsprechend eines der Archive zugeordnet, das für sie das Standardarchiv darstellt.



2. Zum Wechsel des Standardarchivs für die Videokamera müssen Sie den Schalter in die Position des entsprechenden Archivs bringen.
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist der Wechsel des Standardarchivs für die Videokamera abgeschlossen.

Einrichtung der Datenreplizierung

Achtung!
Die Replikation erfolgt erst am Ende der Archivierung. Sie können keine weiteren Daten im Archiv aufzeichnen.

Wenn Sie alte Daten aus **Archiv 1** in das **Archiv 2** übertragen und dann in ihm aufzeichnen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Replizieren Sie die Daten aus **Archiv 1** im **Archiv 2**. Im **Archiv 2** wird nicht aufgezeichnet.
2. Richten Sie die Aufzeichnung der Videokamera im **Archiv 2** ein.

Die Replizierung von Archivdaten ist das permanente Kopieren von Datenblöcken feststehenden Umfangs (Video, Audio, Metadaten) aus einem Archiv in ein anderes innerhalb der Axxon-Domain.

Hinweis
Das Hauptszenario des Einsatzes von Datenreplizierung ist die langfristige Aufbewahrung von Multimediadaten in entfernten Speichern mit Zugriffsmöglichkeit.

Quelle und Abnehmer kann ein beliebiges Archiv sein. Jedes Archiv kann gleichzeitig Daten versenden und empfangen.

Hinweis
Im System gehen Mitteilungen über den Beginn und den erfolgreichen Abschluss der Datenreplizierung ein (vgl. Ereignis kontrolle). Diese Ereignisse können in Makros verwendet werden.

Die Einrichtung der Datenreplizierung geht wie folgt vonstatten:

1. Wählen Sie in der Archivliste der Axxon-Domain das Archiv, in das die Daten aus anderen Archiven kopiert werden sollen.
2. Wählen Sie eins oder mehrere Archive, aus dem die Daten kopiert werden sollen (**1**). Eine Replikation kann auch aus dem eingebauten Speicher der Videokamera erfolgen (**4**, vlg. Objekt Eingebauter Speicher).



> **Hinweis**
> In der aktuellen Version von *Axxon Next* kann die Replikation von Archivdaten nur permanent erfolgen (Feld **Replikationsdauer**).

3. Wählen Sie für jedes Archiv Videokameras, deren Daten in das Ausgangsarchiv zu kopieren sind.

> **Hinweis**
> In das Ausgangsarchiv können nur Kameradaten aus einem einzigen Archiv kopiert werden. Bei Auswahl einer Videokamera für die Replizierung aus einem beliebigen Archiv ist diese für die Replizierung aus allen anderen Archiven nicht mehr verfügbar.

> **Hinweis**
> Für die Auswahl nicht verfügbar sind die Kameras, über die die Aufzeichnung ins Ausgangsarchiv erfolgt.

4. Wählen Sie die Replizierungsperiode (**3**):
   a. **Immer** - die Replizierung erfolgt permanent.
   b. **Auf Anforderung** - die Replizierung wird nur manuell durchgeführt (vlg. Manuelle Archivreplizierung).

> **Hinweis**
> Sie können Makrobefehle verwenden, um nach Plan zu replizieren (vlg. Replikation starten).

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung der Datenreplizierung abgeschlossen. Wurde die Replizierungsperiode **Immer** gewählt, beginnt die Datenreplizierung unverzüglich nach Übernahme der Einstellungen.

Bearbeiten von Archiven

Die im System erstellten Archive können bearbeitet werden. Folgende Vorgänge sind zulässig:

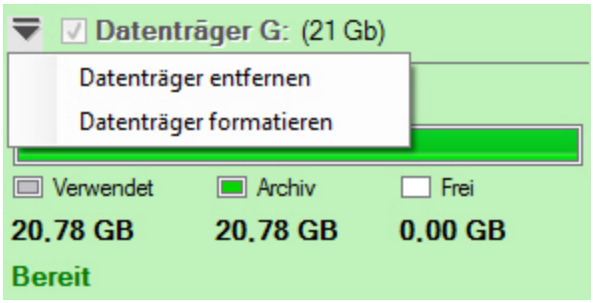
1. Umschalten des Archivnamens (vgl. Archiverstellung).
2. Hinzufügen neuer Volumen. Der Vorgang wird auch bei der Archiverstellung durchgeführt (vgl. Archiverstellung).
3. Löschen und Formatieren von Archiv-Datenträger.
4. Bearbeiten der Parameter der Archivaufzeichnung (vgl. Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv).
5. Bearbeiten der Replizierungsparameter (vgl.Einrichtung der Datenreplizierung).

Löschen und Formatieren von Archiv-Datenträger

Sie können Archiv-Datenträger löschen und formatieren.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Archiv-Datenträger zu formatieren:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .
2. Wählen Sie **Datenträger formatieren**.



3. Klicken Sie auf **Übernehmen**. Es wird ein Dialogfenster angezeigt, das vor der Formatierung der ausgewählten Datenträgers warnt.



4. Wählen Sie das Kontrollkästchen und klicken auf **Formatieren**.

Die Formatierung des Datenträgers ist abgeschlossen.

Um einen Datenträger zu entfernen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .
2. Wählen Sie **Datenträger entfernen**.

> **Hinweis**
> Wenn nur ein Datenträger im Archiv vorhanden ist, können Sie ihn nicht löschen.

3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

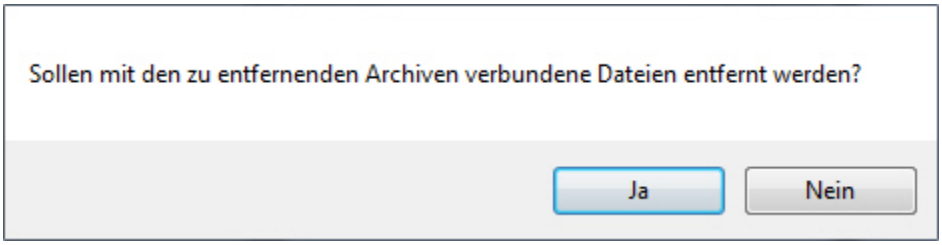
Archiventfernung

Es besteht die Möglichkeit, ein Archiv aus dem System zu entfernen.

Zum Entfernen eines Archivs aus dem System sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Heben Sie in der Archivliste das zu entfernende Archiv hervor.
2. Klicken Sie auf **Entfernen**.
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

   Bei Entfernung eines Archivs, das zumindest teilweise in Dateiform vorliegt, wird angeboten, die mit dem Archiv verbundenen Dateien zu entfernen.



> **Wichtig!**
> Werden die Archivdateien entfernt, gehen alle darin enthaltenen Archivaufnahmen verloren.

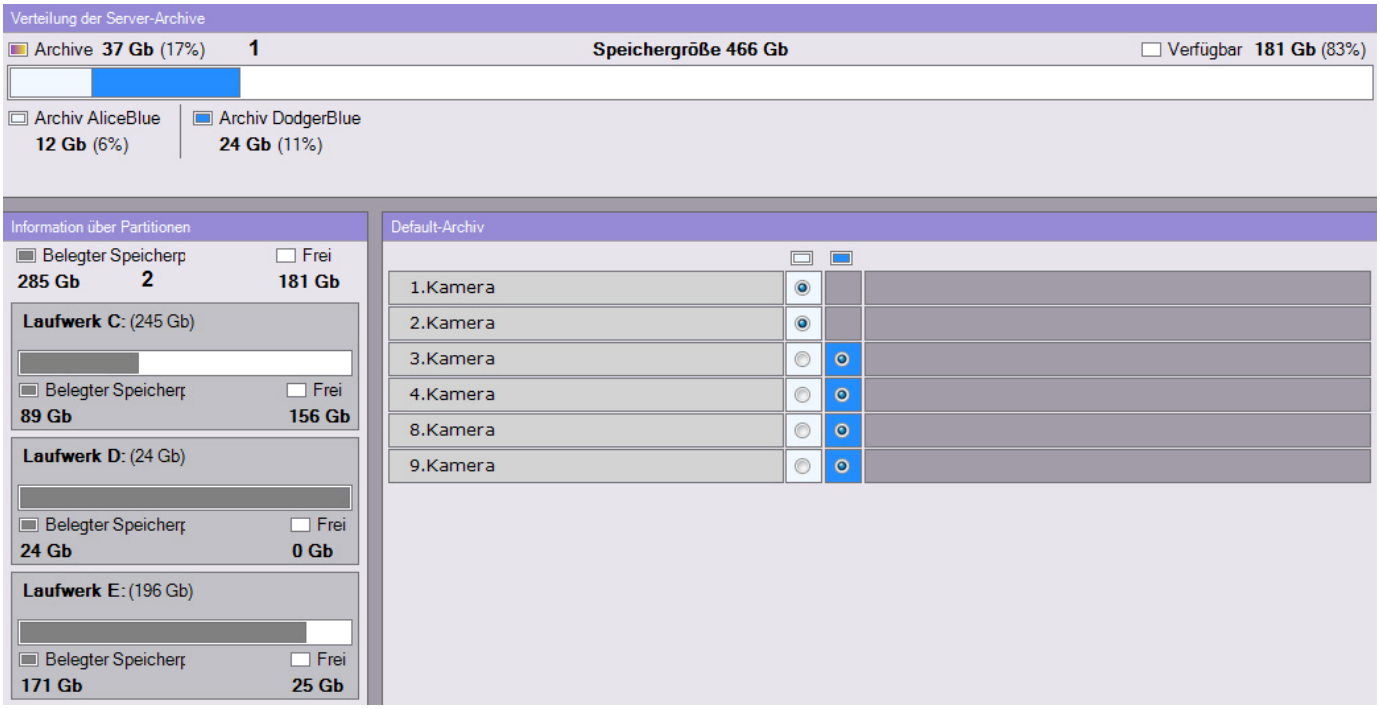
Werden die Archivdateien nicht entfernt, können Sie erneut für die Archiverstellung herangezogen werden (vgl. Erstellung eines Archivs auf der Grundlage bestehender Archivvolumen). Auch die Partition kann für eine erneute Archiverstellung genutzt werden.

Damit ist die Entfernung des Archivs aus dem System abgeschlossen.

Anzeige von Informationen zum Umfang der erstellten Archive und zum Speicherplatz des Servers.

Bei der Auswahl des Objekts **Server** werden Statistikdaten zu den verfügbaren Serverlaufwerken und erstellten Archiven angezeigt.

Diagramm **1** zeigt die generelle Verteilung des freien Speicherplatzes auf die Serverarchive.

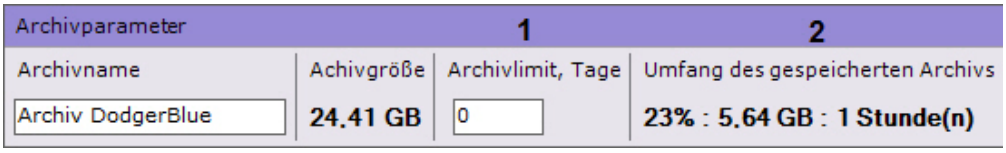


Darüber hinaus ist ein Verzeichnis der Laufwerke verfügbar mit Informationen zur vollständigen Festplattengröße und zum Umfang des genutzten und des freien Speicherplatzes (**2**).

Einrichten der Archivzugangsbeschränkung

Es besteht die Möglichkeit, die Verfügbarkeit eines Archivs für die Anzeige durch Systembenutzer einzuschränken.

Dazu müssen Sie das Archiv auswählen, im entsprechenden Feld (**1**) den verfügbaren Archivumfang in Tagen angeben und auf die Schaltfläche **Übernehmen** klicken.



Anmerkung
Ist der Wert **0** eingestellt, kann das gesamte Archiv angezeigt werden.

Ist eine Begrenzung definiert, sind im Archiv nur Videoaufnahmen im vorgegebenen Umfang zugänglich. Dabei werden über die Begrenzung des Archivumfangs hinausgehende Aufnahmen nur ausgeblendet, jedoch nicht gelöscht.

Anmerkung
Im Feld **Umfang des aufgezeichneten Archivs** wird das belegte Archivvolumen in Prozent angezeigt (**2**).

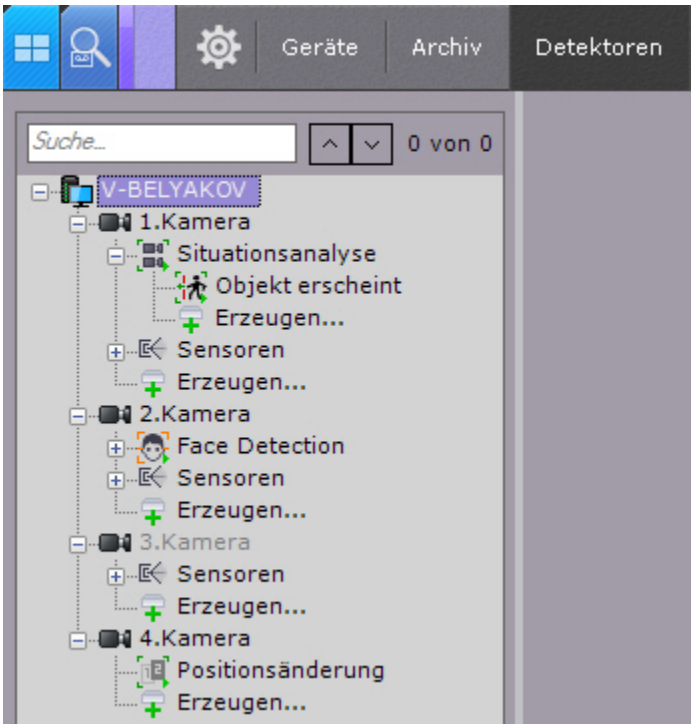
Konfiguration von Detektoren

Allgemeine Informationen zur Detektoreinrichtung

In der Softwareplattform *Axxon Next* erfolgt die Verarbeitung der eingehenden Daten mit mehreren Arten von Detektoren:

1. Situationsanalysedetektoren.
2. Personendetektoren.
3. Kennzeichenerkennungsdetektor.
4. Basisdetektoren:
    a. Videodetektoren.
    b. Audiodetektoren.
5. Integrierte Detektoren der Videokamera.

Die Einrichtung von Detektoren erfolgt über die Registerkarte Detektoren (Register Einstellungen). Zum Einrichten von Detektoren sind entsprechende Berechtigungen erforderlich.



Wichtig!
Zur Darstellung der Videokamera und des entsprechenden Zweigs in der Detektorliste muss die Kamera in der Softwareplattform Axxon Next eingeschaltet sein.

Hinweis
Auch werden in der Liste der Detektoren in der Voreinstellung Kamerasensoren angezeigt, die mit einer automatischen Regel aktiviert werden können.

Im rechten Teil der Oberfläche zur Einrichtung von Detektoren wird ein Videoansichtsfenster angezeigt, in dem visuelle Parameter eingegeben werden.



Anmerkung
Die Anzeige in der rechten oberen Ecke zeigt die aktuelle Zeit und den Status der Aufnahme im Archiv an (vlg. Zeitanzeige)

In der Voreinstellung wird bei der Detektorauslösung im System keine Aktion ausgeführt. Dazu muss eine automatische Regel oder ein Makro erstellt werden (vlg. Automatische Regeln, Einrichten von Makros).

Anforderungen an die Videoparameter für den Betrieb mit Detektoren

Allgemeine Anforderungen an die Videoparameter für den Betrieb mit Detektoren

Für eine korrekte Videoanalysefunktion müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Anforderungen an die Kamera:
    a. Auflösung:
        i. Min. 320x240 Pixel für andere Erkennungswerkzeuge.
        ii. Min. 640 x 480 Pixel für Scene Analytics;
    b. Einzelbilder pro Sekunde:
        i. Min. 1 fps für andere Erkennungs-Tools.
        ii. Mind. 6 fps für Scene Analytics;
    c. Farbe: Die Analyse funktioniert sowohl mit Schwarzweiß- als auch mit Farbbild.
    d. Kameravibrationen dürfen keine Verschiebung der Abbildung um mehr als 1% der Framegröße zur Folge haben.
2. Anforderungen an die Beleuchtung:
    a. Angemessene Beleuchtung. Bei unzureichender (nachts) oder übermäßiger (Zusatzbelichtung) Beleuchtung kann es zu einer verminderten Analysequalität kommen.
    b. Keine abrupten Beleuchtungsänderungen.
3. Anforderungen an Szene und Perspektive der Kamera:
    a. Bewegliche Objekte müssen in der Abbildung visuell voneinander zu trennen sein.
    b. Der Hintergrund ist weitgehend statisch und ändert sich nicht unvermittelt.
    c. Minimale Verdeckung beweglicher Objekte durch statische Objekte (Säulen, Bäume u.ä.)
    d. Die Analyse funktioniert möglicherweise nicht korrekt bei reflektierenden Oberflächen und bei unvermittelten Schattenwürfen durch bewegliche Objekte.
    e. Die Analyse funktioniert möglicherweise nicht korrekt bei ausgedehnten gleichfarbigen Objekten.
4. Anforderungen an die Objektabbildungen:
    a. Das Bild ist nicht verrauscht und weist keine Artefakte des Kompressionsalgorithmus auf.
    b. Die Breite und Höhe der Objekte im Bild darf höchstens 1% der Bildgröße betragen (wenn die Auflösung über 1920 Pixel beträgt) oder 15 Pixel für eine niedrigere Auflösung.
    c. Die Breite und Höhe der Objekte im Bild dürfen 75% der Bildgröße nicht überschreiten.
    d. Die Bewegungsgeschwindigkeit von Objekten in einer Abbildung darf 1 Pixel pro Sekunde nicht unterschreiten.
    e. Zur Erfassung eines Objekts darf die Dauer seiner Sichtbarkeit nicht weniger als 8 Frames betragen.
    f. Zwischen zwei benachbarten Frames darf die Distanz, über die das Objekt seinen Standort in Bewegungsrichtung verändert, seine eigene Größe nicht überschreiten. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung für die korrekte Berechnung der Objektbahn (Spur).

Anforderungen an die Installation und Einrichtung der Videokameras für

den Kennzeichenerkennungsdetektor

ANPR funktioniert ordnungsgemäß, wenn die folgenden Installationsanforderungen für die Kamera erfüllt sind (für eine Liste der unterstützten Länder, besuchen Sie die Website des Herstellers des Erkennungsmoduls):

- Zeichenhöhe mindestens 15px, Strichstärke mindestens 2px;
- der minimal zulässige Kontrast für gleichmäßig kontaminierte Nummernschilder sollte mindestens 10% betragen (die kontrastierende Sichtbarkeit von Zeichen relativ zum Hintergrund ist 25 auf einer 256-Punkte-Skala);
- Die maximal zulässige ungleichmäßige Verunreinigung beträgt nicht mehr als 12% (das Verhältnis der kontaminierten Fläche zur Gesamtfläche des Nummernschildes);
- Die geometrischen Proportionen des Bildes dürfen nicht um mehr als 10% von den realen geometrischen Verhältnissen des Nummernschildes abweichen.

Die Einrichtung der Kamera ist detailliert in der Hersteller-Dokumentation des Erkennungsmoduls beschrieben.

Achtung!
Die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs darf 120 km/h nicht überschreiten.

Hinweis
Bei der Verwendung des Detektors mit der Intellivision-Technologie berücksichtigen Sie die Anforderungen der Herstellerspezifikation.

Dieses Dokument enthält außerdem eine Liste der unterstützten Länder.

Anforderungen an die Installation und Einrichtung der Videokameras für den Personendetektor

Für die korrekte Funktion des Personendetektors müssen die Videokameras so installiert und eingerichtet werden, dass folgende Anforderungen erfüllt sind:

1. Die maximale Abweichung von der Frontalperspektive der von den Videokameras erhaltenen Personenbilder darf +/-15°.nicht überschreiten.
2. Der Pupillenabstand auf den von den Kameras erhaltenen Personenbildern muss mindestens 50 Punkte betragen.
3. Die gegenseitige Verdeckung von Gesichtern ist zu minimieren.
4. Die Gesichter der Personen müssen gleichmäßig belichtet sein. Eine gerichtete seitliche Ausleuchtung ist nicht zulässig.
5. Von den Videokameras gelieferte Personenbilder müssen scharf sein. Es darf nicht zu verwackelten Bildern durch die Bewegungen einer Person kommen.
6. Der Kontrast auf den von den Kameras erhaltenen Gesichtsaufnahmen muss sich auf mindestens 64 Graustufen belaufen. Eine unzureichende oder übermäßige Belichtung ist nicht zulässig.

Anmerkung
Die Entfernung der Kamera zu einer Person ist nicht vorgeschrieben, die Auswahl eines Abstands hängt von der Wahl eines Objektivs mit der benötigten Brennweite ab.

Anforderungen an die Installation und Einrichtung von Videokameras für den Detektor für herrenlose Objekte

Für einen korrekten Betrieb des Detektors für herrenlose Objekte müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Anforderungen an die Kamera:
    a. Auflösung mindestens 640x480 Pixel
    b. Kameravibrationen dürfen keine Verschiebung der Abbildung um mehr als 1% der Framegröße zur Folge haben.
2. Anforderungen an die Beleuchtung:
    a. Angemessene Beleuchtung. Bei unzureichender (nachts) oder übermäßiger (Zusatzbelichtung) Beleuchtung kann es zu einer verminderten Analysequalität kommen.
    b. Keine abrupten Beleuchtungsänderungen.
3. Anforderungen an Szene und Perspektive der Kamera:
    a. Der Hintergrund ist weitgehend statisch und ändert sich nicht unvermittelt.
    b. Die Analyse funktioniert möglicherweise nicht korrekt bei reflektierenden Oberflächen und bei unvermittelten Schattenwürfen durch bewegliche Objekte.
4. Anforderungen an die Objektabbildungen:
    a. Das Bild ist nicht verrauscht und weist keine Artefakte des Kompressionsalgorithmus auf.
    b. Die Breite und Höhe der Objekte im Bild darf höchstens 1% der Bildgröße betragen (wenn die Auflösung über 1920 Pixel beträgt) oder 15 Pixel für eine niedrigere Auflösung.
    c. Die Breite und Höhe der Objekte im Bild dürfen 25% der Bildgröße nicht überschreiten.

Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, wird das Tool zur Erkennung herrenloser Gegenstände garantiert:

- 92 Elemente aus 100 erkennen
- Falsche positive Meldungen unter 20 von 100 halten.

Anforderungen an Videoparameter bei der Arbeit mit Feuer-/Rauch-Detektoren

Bitte befolgen Sie diese Empfehlungen für eine korrekte Brand-/Raucherkennung:

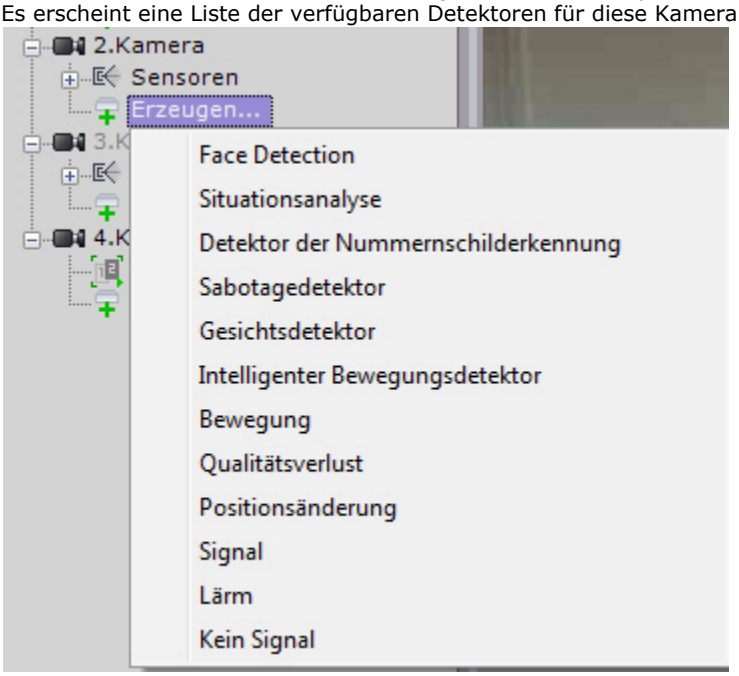
- Verwenden Sie Farbkameras. Bei Schwarzweiß-Kameras kann die Erkennungsqualität spürbar schlechter ausfallen.
- Die Videoauflösung muss mindestens 640x480 betragen.
- Der Bereich des Rauchs/Feuers muss mindestens 10% der Fläche des Frames ausmachen.

> **Hinweis**
> Das Feuer wird in einem Abstand von 20 Metern mit einer Feuegröße von mindestens 20 * 30 Pixeln erkannt.

Detektorerstellung

Zur Erstellung von Detektoren sind folgende Schritte durchzuführen:

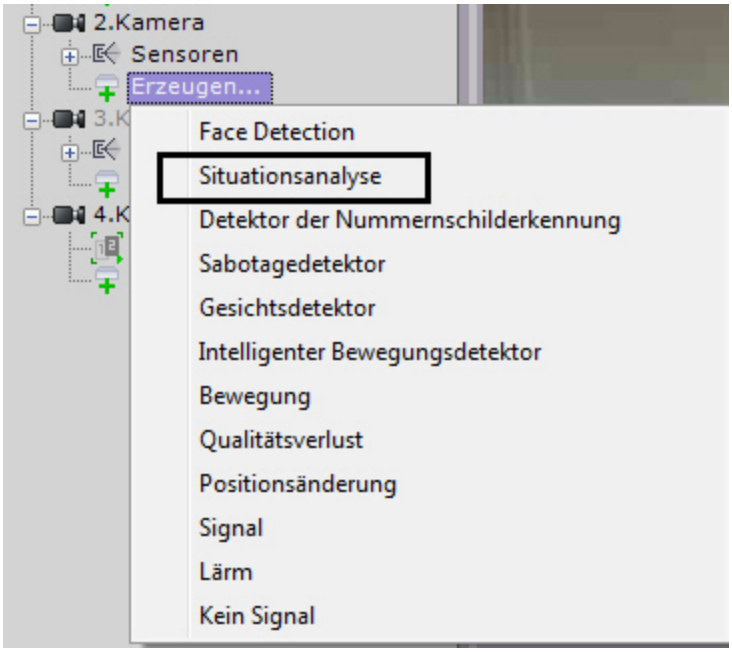
1. Klicken Sie auf den Link **Erstellen** im Objektbaum der entsprechenden Videokamera.
   Es erscheint eine Liste der verfügbaren Detektoren für diese Kamera.

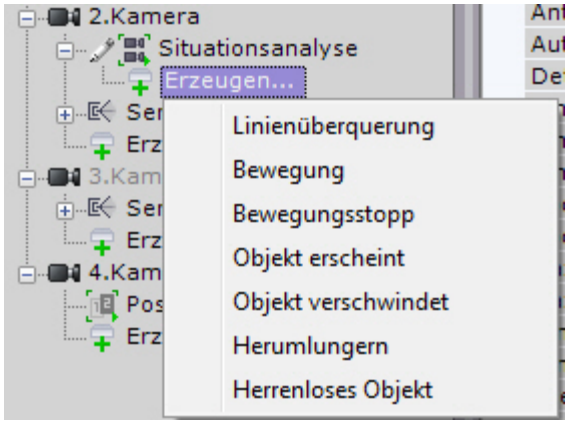


2. Wählen Sie den gewünschten Detektor.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

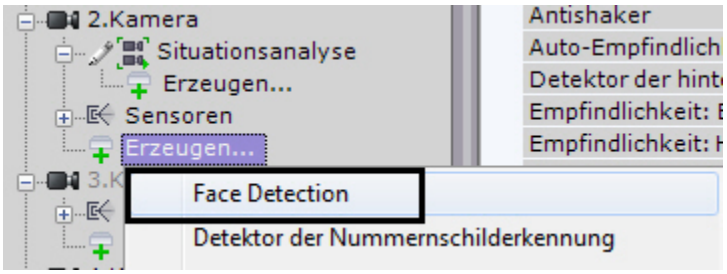
Damit ist die Erstellung des Detektors abgeschlossen.

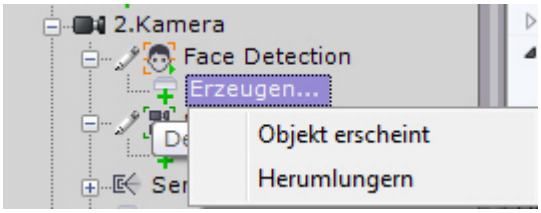
Zum Erstellen des Situationsanalysedetektors müssen Sie vorher ein entsprechendes Objekt erzeugen. In der Folge werden die Situationsanalysedetektoren auf der Grundlage dieses Objekts erstellt.





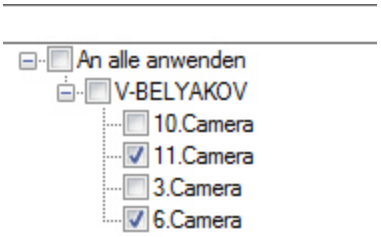
Auf die gleiche Weise werden Personendetektoren erstellt: das Basisobjekt **Personendetektoren** und auf dessen Basis unmittelbar die Detektoren.

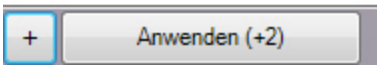




Sie können einen Detektor desselben Typs für eine Reihe von Kameras erstellen. Um dies auszuführen:

1. Erstellen Sie das benötigte Werkzeug auf einer beliebigen Videokamera.
2. Klicken Sie auf **Anwenden**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche  . Wählen Sie die Kameras aus, für die Sie den gleichen Detektor erstellen möchten.





4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zum Entfernen eines Detektors müssen Sie das entsprechende Objekt wählen und auf **Entfernen** klicken. Um ihn abzuschalten, setzen Sie den Parameter **Einschalten** auf **Nein**.

Achtung!
Zur Entfernung eines Detektors müssen auch alle mit ihm verbundenen Aufzeichnungen in der Metadatenbank entfernt werden. Ein entfernter Detektor kann nicht als Metadatenquelle für eine Suche herangezogen werden.

Situationsanalysedetektoren

Arten von Situationsanalysedetektoren

Für die Situationsanalyse im Sichtfeld der Videokamera kommen die folgenden Detektoren zum Einsatz.

Name des Detektorobjekts	Beschreibung des Detektors
Bewegungsbeginn	Detektor, der anspricht, wenn sich ein Objekt im Bereich des Sichtfelds der Videokamera nicht mehr bewegt
Herumlungern	Detektor, der bei einem längeren Aufenthalt eines Objekts im Bereich des Sichtfelds der Videokamera anspricht
Objekt verschwindet	Detektor, der bei Austreten eines Objekts aus dem Sichtfeldbereich der Videokamera anspricht
Herrenloses Objekt	Detektor, der bei einem herrenlosen Objekts im Bereich des Sichtfelds der Videokamera anspricht
Linienüberquerung	Detektor, der bei Überquerung einer virtuellen Linie durch eine Objektbahn anspricht
Objekt erscheint	Detektor, der bei Eintritt eines Objekts in den Sichtfeldbereich der Videokamera anspricht
Bewegungsstopp	Detektor, der anspricht, wenn sich ein Objekt im Bereich des Sichtfelds der Videokamera nicht mehr bewegt

Objekt Situationsanalyse

Das Objekt **Situationsanalyse** ist in der Voreinstellung nach der Erstellung aktiviert. Auf der Basis dieses Objekts werden die auf alle Situationsanalysedetektoren anzuwendenden Parameter konfiguriert (vlg. Eingabe allgemeiner Parameter).

Nach Aktivierung der Situationsanalyse zeigt das Kamerafenster die Eigenschaften (Breite und Höhe in Prozentangaben der Breite und Höhe des Bildes und Farbe) der nachverfolgten Objekte an.

Hinweis

Bis zu 25 Objekte können gleichzeitig verfolgt werden.



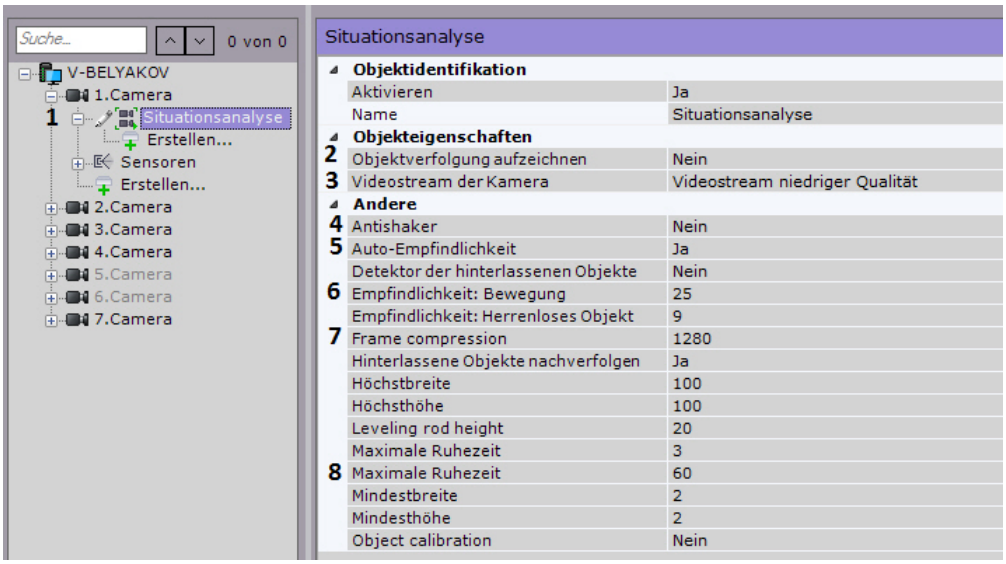
Bei Abschaltung des Objekts **Situationsanalyse** werden alle Situationsanalysedetektoren und Funktionen wie folgende deaktiviert:

1. Objektverfolgung
2. Tag&Track
3. Forensische Suche im Archiv
4. TimeCompressor.

Eingabe allgemeiner Parameter

Einige Parameter werden für alle Situationsanalysedetektoren gleichzeitig eingestellt. Gehen Sie zu deren Einrichtung wie folgt vor::

1. Wählen Sie das Objekt **Situationsanalyse** (**1**).



2. Ist es erforderlich, die Aufzeichnung von Metadaten des Videostreams zu aktivieren, wählen Sie in der Liste **Aufnahme von Metadaten** die Option **Ja** (**2**).

Achtung!
Zur Erfassung von Metadaten werden die Videos dekomprimiert und analysiert, was den Server massiv belastet und die Anzahl der an ihm nutzbaren Videokameras einschränkt

3. Wenn die Videokamera Multistreaming unterstützt, wählen Sie den gewünschten Stream für die Erfassung (**3**). Die Wahl eines Videostreams mit geringer Qualität ermöglicht eine Reduzierung der Serverbelastung.
4. Müssen Kameravibrationen ausgeglichen werden, wählen Sie für den Parameter **Vibrationsbeseitigung** den Wert **Ja** (**4**). Es empfiehlt sich, diesen Parameter nur bei deutlich spürbaren Vibrationen der Kamera zu verwenden.
5. Ist eine automatische Empfindlichkeitsregelung von Situationsanalysedetektoren, wählen Sie in der Liste **Auto-Empfindlichkeitsregelung** die Option **Ja** (**5**).

Hinweis
Die Aktivierung dieser Option empfiehlt sich, wenn die Beleuchtungsverhältnisse während des Kamerabetriebs stark schwanken (z.B. beim Einsatz auf Straßen).

6. Geben Sie die Empfindlichkeit des Situationsanalysedetektors im Feld **Empfindlichkeit gegenüber der Bewegung** (**6**) im Bereich [1, 80] ein.
7. Standardmäßig ist der Frame auf der längeren Seite auf 1920 Pixel komprimiert. Um Erkennungsfehler bei Strömen mit höherer Auflösung zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Kompression zu reduzieren (**7**).
8. Geben Sie im Feld **Verweildauer des Objekts in der Datenbank** die Verweilzeit des Objekts in der Datenbank des Trackers in Sekunden an (**8**). Wenn das Objekt das Bild verlassen hat und in der definierten Zeit zurückgekehrt ist, wird es vom Tracker als ein und dasselbe Objekt identifiziert (es wird die gleiche ID vergeben).
9. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

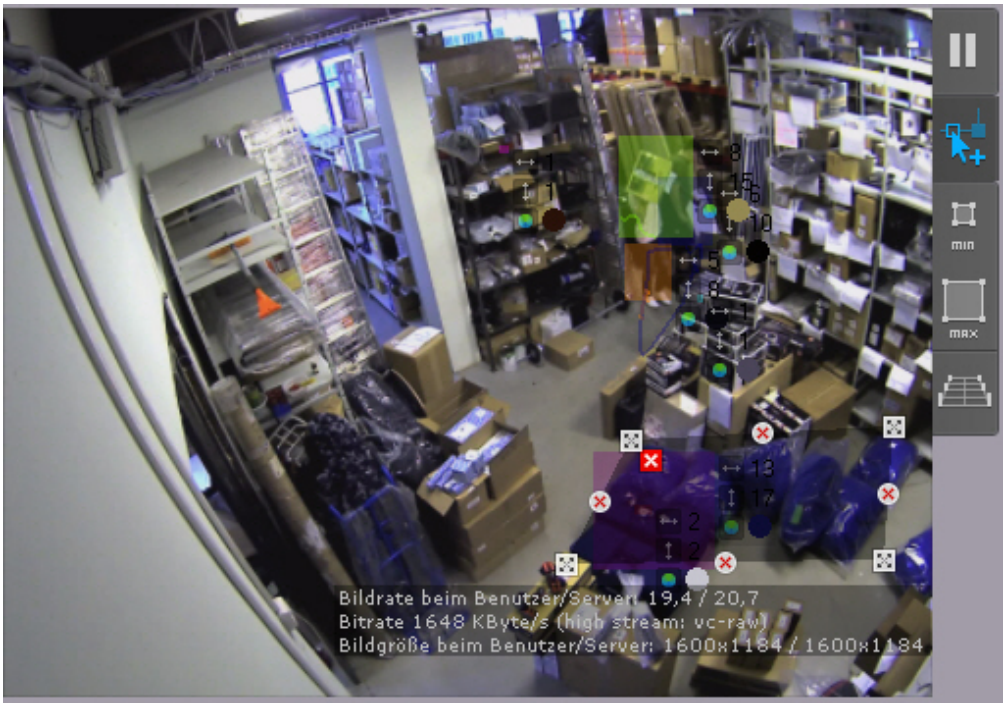
Die allgemeinen Parameter der Situationsanalysedetektoren sind damit eingestellt.

Definition allgemeiner Situationsanalysezonen

In der Voreinstellung stellt jedes Frame eine Situationsanalysezone dar. Sollen bewusst komplizierte Bereiche im Sichtfeld der Videokamera (Laub, Wasser u.ä.) von der Analyse ausgeschlossen werden, müssen Sie einen oder mehrere Bereiche definieren, in denen keine Erfassung und Generierung von Metadaten erfolgt.

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1. Wählen Sie das Objekt **Situationsanalyse** , und klicken Sie auf die Schaltfläche  .
2. Geben Sie im Vorschaufenster nacheinander die Knotenpunkte des geschlossenen Bereichs an, innerhalb dessen die Erfassung erfolgen soll.



Hinweis
Bei der Erstellung werden die Knotenpunkte durch eine zweifarbige punktierte Linie verbunden, die die Bereichsgrenze beschreibt

Hinweis
Für eine komfortable Einrichtung kann das Videobild „eingefroren" werden, dazu müssen Sie auf Schaltfläche  klicken. Bei einem erneuten Klick auf diese Schaltfläche wird die Aktion rückgängig gemacht.

Vorgang	Ergebnis des Vorgangs
Klicken Sie mit der linken oder rechten Maustaste in das Videoüberwachungsfenster	Erzeugung eines neuen Bereichsknotenpunkts
Mit der rechten Maustaste auf den erstellten Knotenpunkt klicken	Entfernung des Bereichsknotenpunkts
Den Mauszeiger auf den Knotenpunkt setzen und bei gedrückter linker Maustaste die Maus bewegen	Verschiebung des Bereichsknotenpunkts
Klicken Sie auf  .	Entfernung des Bereichs

Nachdem der Bereich geschlossen wurde, sind an seinen Grenzen zwischen den Knotenpunkten die Schaltflächen  ver fügbar. Bei einem Klick darauf wird ein neuer Knotenpunkt hinzugefügt, der die Definition von Bereichen mit maximaler Genauigkeit ermöglicht

3. Geben Sie alle benötigten Bereiche ein.
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Erstellung der Erfassungszonen abgeschlossen.

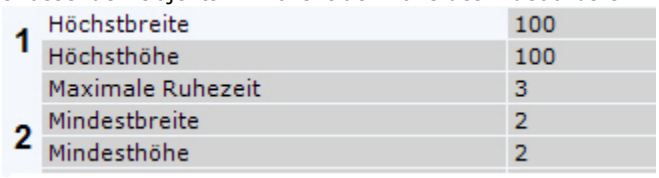
Hinweis
Diese Einstellungen gelten für alle Situationsanalysedetektoren auf Basis der ausgewählten Kamera.

Einstellen der minimalen und maximalen Größe der zu erfassenden Objekte

Die Einstellung der minimalen und maximalen Größe der zu erfassenden Objekte kann numerisch oder visuell erfolgen. Bei größeren oder kleineren Objekten sprechen die Detektoren nicht an.

Im ersten Fall geht die Einrichtung wie folgt vonstatten:

1. Wählen Sie das Objekt **Situationsanalyse**.
2. Geben Sie in den Feldern **Maximale Höhe** und **Maximale Breite** (**1**) die maximale Höhe und Breite des zu erfassenden Objekts in Prozent der Höhe des Videobilds ein. Die Werte müssen im Bereich [0,05; 100] liegen.



3. Geben Sie in den Feldern **Minimale Höhe** und **Minimale Breite** (**2**) die minimale Höhe und Breite des zu erfassenden Objekts in Prozent der Höhe des Videobilds ein. Die Werte müssen im Bereich [0,05; 100] liegen.
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Visuell werden diese Parameter wie folgt eingegeben:

1. Wählen Sie das Objekt **Situationsanalyse**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Min**  , und geben Sie im Anzeigefenster die Mindestgröße des zu erfassenden Objekts an. Dazu sind die Knotenpunkte des anzuzeigenden Bereichs zu verschieben.



Hinweis
Für eine komfortable Einrichtung kann das Videobild „eingefroren" werden, dazu müssen Sie auf Schaltfläche  klicken. Bei einem erneuten Klick auf diese Schaltfläche wird die Aktion rückgängig gemacht.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Max**  , und geben Sie im Anzeigefenster die Maximalgröße des zu erfassenden Objekts an.



Hinweis
In der Voreinstellung entspricht die maximale Größe der Größe des Bilds, so dass sich die Knotenpunkte an den Bildecken befinden.

4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einstellung der minimalen und maximalen Größe der zu erfassenden Objekte abgeschlossen.

Hinweis
Diese Einstellungen gelten für alle Situationsanalysedetektoren auf Basis der ausgewählten Kamera.

Einrichten der Perspektive

Die Einrichtung der Perspektive ermöglicht eine bessere Qualität des Detektorbetriebs und erlaubt eine Einschätzung der realen Abmessungen von Objekten auf Basis eines vereinfachten Kalibrierungssystems.

Zur Perspektiveinrichtung sind folgende Schritte durchzuführen:

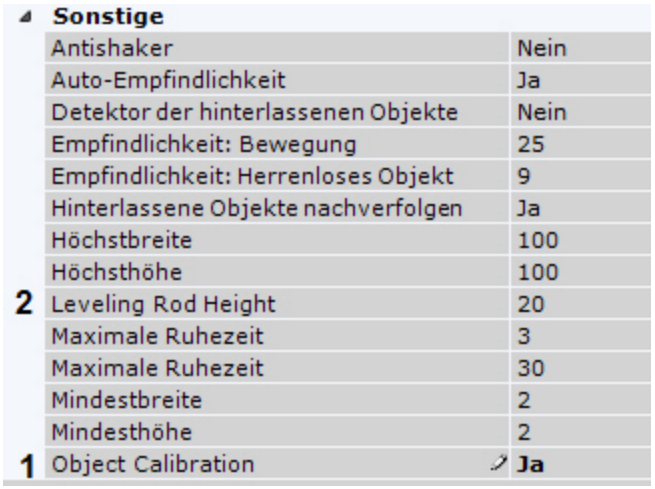
1. Wählen Sie das Objekt **Situationsanalyse**, und klicken Sie auf die Schaltfläche  .
2. Geben Sie die Abmessungen des gleichen Objekts in verschiedenen Teilen des Bilds visuell an. Zur Erstellung eines kalibrierten Abschnitts müssen Sie zwei Knotenpunkte hinzufügen, indem Sie mit der linken Maustaste auf das Videobild klicken. Es sind mindestens drei Kalibrierungsabschnitte zu definieren. Sie können die Größe eines Abschnitts verändern, indem Sie die Knotenpunkte ausdehnen  , und verschieben können Sie einen Abschnitt mit Drag & Drop.



Hinweis
Für eine komfortable Einrichtung kann das Videobild „eingefroren" werden, dazu müssen Sie auf Schaltfläche  klicken. Bei einem erneuten Klick auf diese Schaltfläche wird die Aktion rückgängig gemacht.

Hinweis
Um den Abschnitt zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche 

3. Wählen Sie den Wert **Ja** für den Parameter **Objektkalibrierung** (**1**).



4. Geben Sie im Feld **Höhe der kalibrierten Spalte** die Höhe des gesuchten Objekts im Bild in Dezimetern ein (**2**).

> **Achtung!**
> Objekte mit kleineren Abmessungen als den angegebenen werden nicht erfasst.

5. Auf **Übernehmen** klicken.

Damit ist die Einrichtung der Perspektive abgeschlossen

> **Hinweis**
> Diese Einstellungen gelten für alle Situationsanalysedetektoren auf Basis der ausgewählten Kamera.

Empfehlungen für die Einrichtung der Objektverfolgung

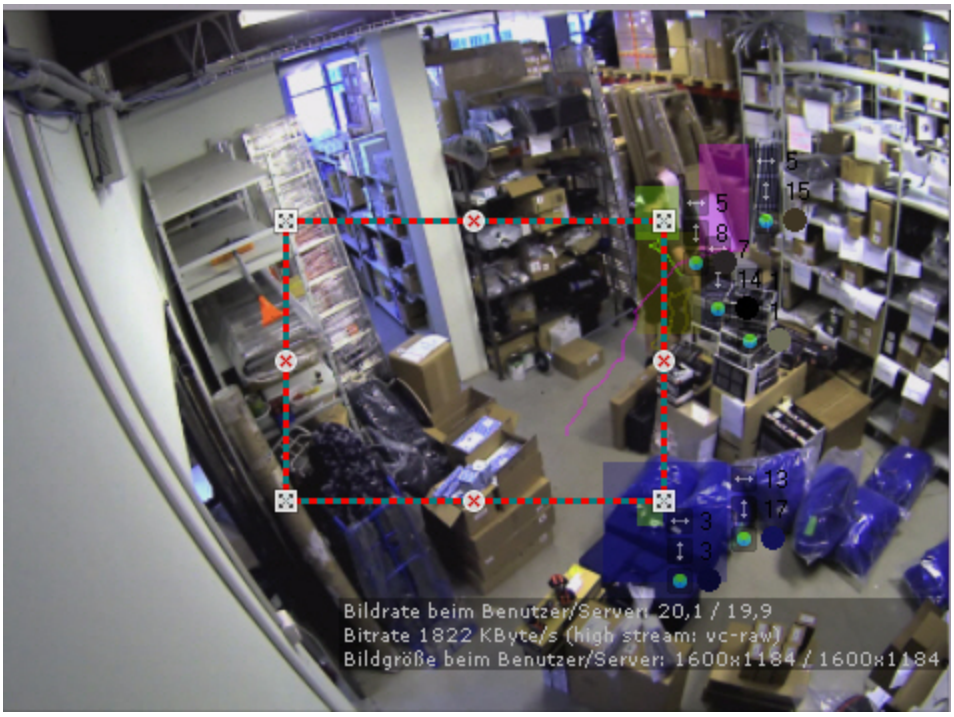
Um zu vermeiden, dass der Situationsanalyse-Detektor falsch positiv ausgelöst wird, führen Sie die folgende Schritte durch:

1. Es empfiehlt sich, die **Objektverfolgung** interaktiv einzurichten, einschließlich Überprüfung der Qualität bei jedem einzelnen Schritt.
2. Wichtigste Einstellungen der Qualität des Detektors: **Minimale Größe**, **Maximale Größe**, **Empfindlichkeit**.
3. Es empfiehlt sich, den Modus **Automatische Empfindlichkeit** zu verwenden. Er gewährleistet eine gute Qualität der Objektverfolgung bei wechselnden Lichtverhältnissen.
4. Wenn die Lichtverhältnisse stabil sind, empfiehlt es sich, den besten Wert für die **Empfindlichkeit** manuell auszuwählen. Für die Erkennung von Objekten mit geringem Kontrast eignet sich ein Empfindlichkeitswert von **35**, für kontrastreiche Objekte ca. **15**.
5. Wählen Sie eine minimale Objektgröße, die etwas kleiner ist als die typische Objektgröße auf dem Bild.
6. Wählen Sie eine maximale Objektgröße, die etwas größer ist als die typische Objektgröße auf dem Bild, einschließlich eines möglichen Objektschattens.
7. Wenn Sie die **Zeitüberschreitung der Objektverfolgung** verringern, können Sie falsch positive Auslösung bei statischen Objekten vermeiden. Wenn Sie sie erhöhen, verfolgen Sie möglicherweise sich überschneidende Objekte oder Objekte, die die Szene betreten oder verlassen.

Einrichten einer Erfassungszone

Für jeden Situationsanalysedetektor kann eine Zone definiert werden, in der der Detektor die Situation kontrolliert.

Nach der Detektorerstellung werden im Frame in leuchtender Farbe eine rechteckige Erfassungszone und gefärbte Zonen angezeigt, in denen keine Erfassung erfolgt (sofern sie definiert wurden, vlg. Definition allgemeiner Situationsanalysezonen).



Die Erfassungszone wird auf die gleiche Weise eingerichtet wie die allgemeinen Analysezonen (vlg. Definition allgemeiner Situationsanalysezonen).

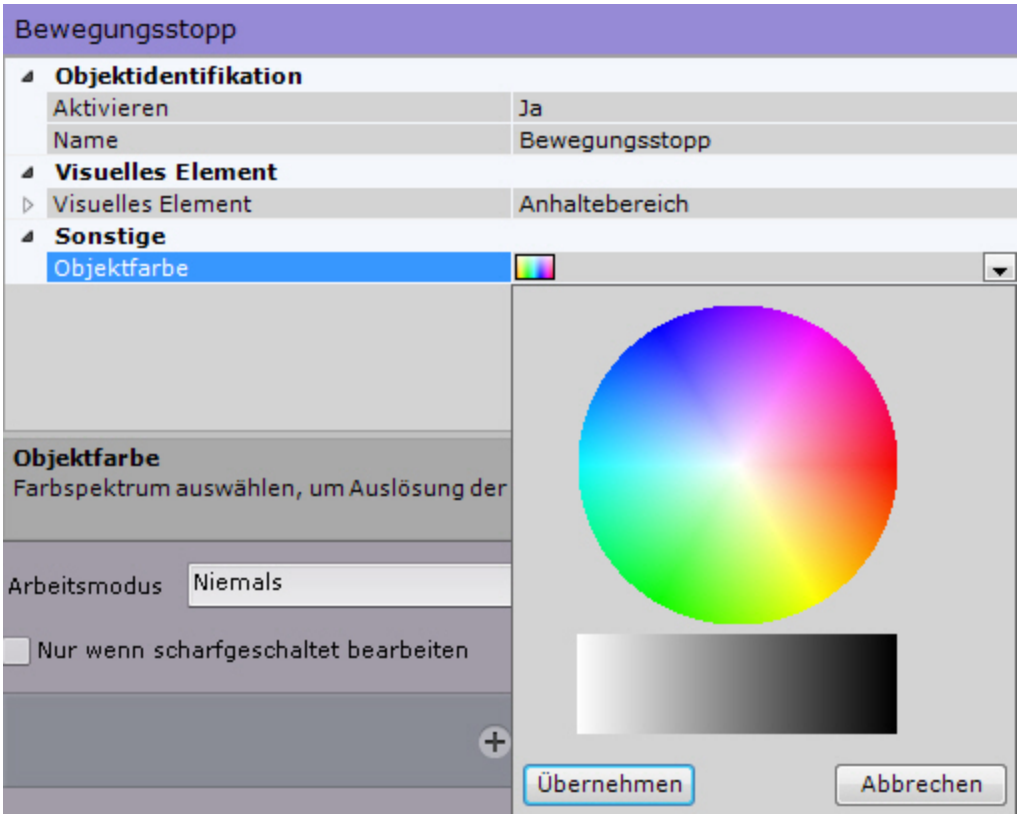
> **Achtung!**
> Der Detektor kontrolliert die Situation nicht in Bildbereichen, die zu seiner Erfassungszone gehören, nicht jedoch zu einer allgemeinen Analysezone.

Angabe der Farbe eines zu erfassenden Objekts

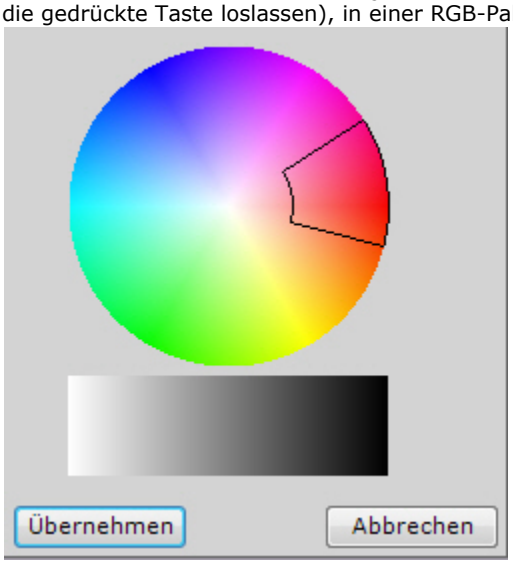
Jeder beliebige Situationsanalysedetektor kann so eingerichtet werden, dass er nur auf ein Objekt einer bestimmten Farbe (oder Farbgruppe) reagiert.

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1. Wählen Sie das Detektorobjekt, und klicken Sie im Feld **Objektfarbe** auf die Schaltfläche . Es öffnet sich ein Formular zur Angabe der Farbe des Objekts.



2. Geben Sie den Farbbereich des Objekts mit Drag & Drop an (eine beliebige Maustaste drücken, die Maus verschieben, die gedrückte Taste loslassen), in einer RGB-Palette oder schwarzweiß.



> **Achtung!**
> Jeder Klick auf die Palette wird als Beginn eines neuen Bereichs interpretiert, wobei der vorherige Bereich ausgeblendet wird.

3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Festlegung der Farbe des zu erfassenden Objekts abgeschlossen.

> **Achtung!**
> Wird keine Objektfarbe definiert, reagiert der Detektor auf Objekte jeglicher Farbe.

Besonderheiten der Einrichtung des Linienüberquerungsdetektors

Nach Erstellung und Auswahl des Linienüberquerungsdetektors erscheint im Bild eine virtuelle Linie, deren Überquerung zu erfassen ist.

Die virtuelle Linie wird wie folgt eingerichtet:

1. Richten Sie die Endpunkte der Linie ein.



> **Hinweis**
> Bei der Erstellung werden die Endpunkte durch eine zweifarbige punktierte Linie verbunden. Die Bewegungsrichtungen eines Objekts über die Linie werden durch punktierte Pfeile angezeigt.

Aktion	Ergebnis
Den Mauszeiger auf den Endpunkt setzen und bei gedrückter linker Maustaste die Maus bewegen	Verschiebung des Linienendpunkts
Führen Sie den Mauszeiger auf die Linie, und halten Sie die linke Maustaste gedrückt, während Sie die Maus bewegen	Verschiebung einer Linie

2. In der Voreinstellung werden beide Bewegungsrichtungen eines Objekts über die Linie vom entsprechenden Detektor verfolgt. Um die Erfassung in einer Richtung auszusetzen, klicken Sie auf die Schaltfläche, die dieser Richtung entspricht.

> **Wichtig!**
> Für die Erfassung muss mindestens eine Bewegungsrichtung ausgewählt sein.

> **Hinweis**
> Die nicht verfolgte Bewegungsrichtung des Objekts wird durch einen Pfeil mit reduzierter Helligkeit angezeigt.

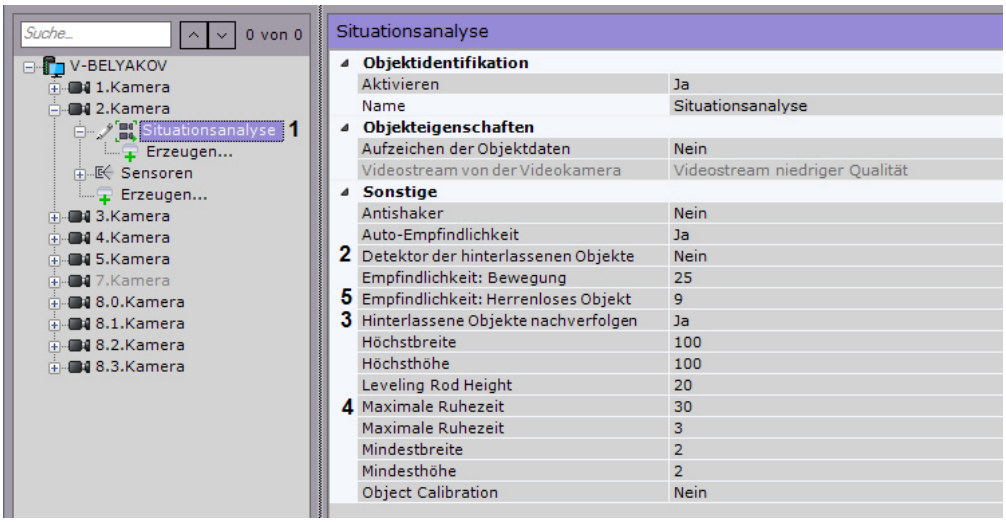
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung der virtuellen Linie abgeschlossen.

Besonderheiten der Einrichtung des Detektors für zurückgelassene Gegenstände

Gehen Sie wie folgt vor, um den Detektor für zurückgelassene Gegenstände einzurichten:

1. Wählen Sie das Objekt **Situationsanalyse** (**1**).



2. Wählen Sie den Wert **Ja** für den Parameter **Zurückgelassene Gegenstände nachverfolgen** (**2**).
3. Ist es erforderlich, den Algorithmus zur Verfolgung langfristig zurückgelassener Gegenstände zu nutzen, wählen Sie den Wert **Ja** für den entsprechenden Parameter (**3**).
4. Geben Sie im Feld Maximale Ruhezeit die längste Ruhezeit eines Objekts in Sekunden an, bei deren Überschreitung das Objekt nicht mehr erfasst wird (**4**). Dieser Wert sollte sich in dem Bereich [10, 1800] befinden.

> **Hinweis**
> Dieser Parameter wird nur für den Algorithmus zur Verfolgung langfristig zurückgelassener Gegenstände verwendet.

> **Hinweis**
> Es empfiehlt sich, bei der Auswahl des Parameterwerts mit 10 zu beginnen.

5. Geben Sie die Empfindlichkeit des Situationsanalysedetektors im Feld **Empfindlichkeit gegenüber dem herrenlosen Objekt** (**5**) im Bereich [5, 30] ein.

> **Hinweis**
> Die Empfindlichkeit gegenüber dem herrenlosen Objekt hängt von den Beleuchtungsverhältnissen ab und ist empirisch zu bestimmen. Es empfiehlt sich, bei der Auswahl der Empfindlichkeit mit dem Wert 20 zu beginnen.

6. Erstellen Sie auf Basis des Objekts **Situationsanalyse** den Detektor **Verlassener Gegenstand** (vlg. Detektorerstellung).
7. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

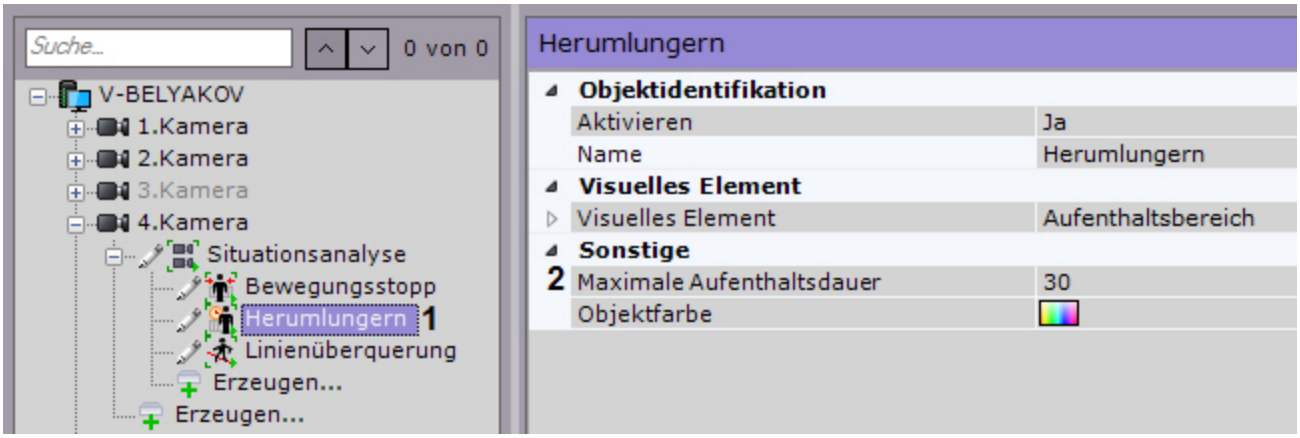
Damit ist die Einrichtung des Detektors für zurückgelassene Gegenstände abgeschlossen.

Besonderheiten der Einrichtung des Detektors für langen Aufenthalt (Herumlungern)

Bei der Einrichtung des Detektors für langen Aufenthalt müssen Sie eine Höchstzeit für den Aufenthalt eines Objekts im zu analysierenden Bereich angeben, bei deren Überschreitung der Detektor auslöst.

Zur Eingabe der maximalen Aufenthaltszeit sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Heben Sie in der Detektorliste das Objekt **Herumlungern** hervor (**1**).



2. Geben Sie im Feld Maximale Aufenthaltsdauer (**2**) die maximale Aufenthaltszeit in Sekunden ein. Dieser Wert sollte sich in dem Bereich [0, 3600] befinden.
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Festlegung der maximalen Aufenthaltsdauer abgeschlossen.

Personendetektoren

Arten von Personendetektoren

In der Softwareplattform *Axxon Next* sind 2 Personendetektoren verfügbar:

1. Detektor für Objekteintritte - ein Detektor, der auslöst, wenn eine Person in den Sichtfeldbereich der Videokamera eintritt und erfasst wird.
2. Herumlungern-Detektor - ein Detektor, der bei einem längeren Aufenthalt einer Person im Bereich des Sichtfelds der Videokamera und bei ihrer Erfassung anspricht.

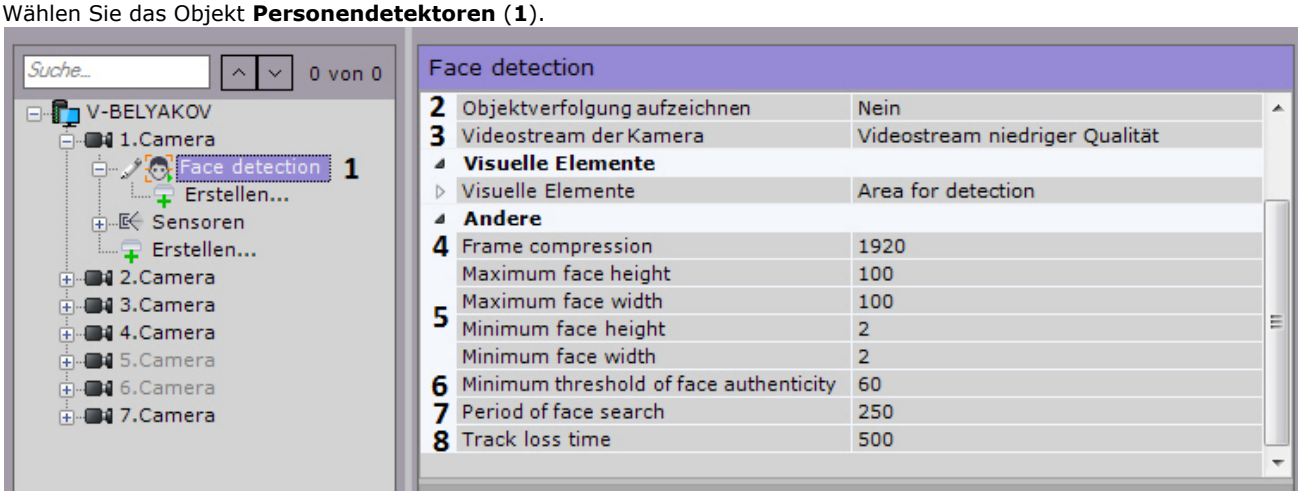
Einrichten von Personendetektoren

Die Einrichtung der Personendetektoren erfolgt in zwei Schritten:

1. Eingabe der allgemeinen Detektorparameter.
2. Einrichtung eines konkreten Detektors.

Die Einrichtung der allgemeinen Parameter der Personendetektoren geht wie folgt vonstatten:

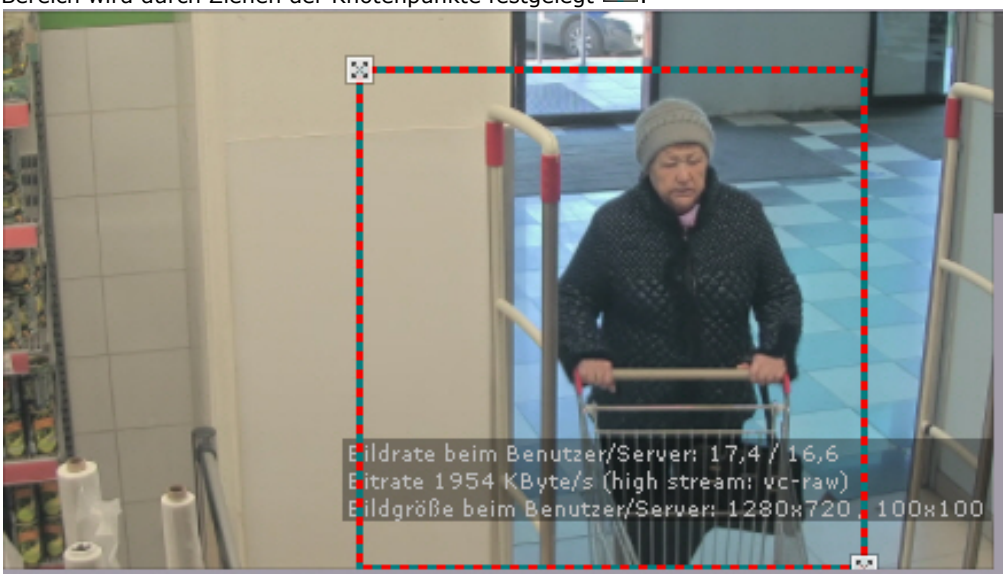
1. Wählen Sie das Objekt **Personendetektoren** (**1**).



2. Ist es erforderlich, die Aufzeichnung von Metadaten des Videostreams zu aktivieren, wählen Sie in der Liste **Aufzeichnung der Objektbewegungen** die Option **Ja** (**2**).
3. Wenn die Videokamera Multistreaming unterstützt, wählen Sie den gewünschten Stream für die Erfassung (**3**). Die Wahl eines Videostreams mit geringer Qualität ermöglicht eine Reduzierung der Serverbelastung.
4. Standardmäßig ist der Frame auf der längeren Seite auf 1920 Pixel komprimiert. Um Erkennungsfehler bei Strömen mit höherer Auflösung zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Kompression zu reduzieren (**4**).
5. Die minimale und maximale Größe der detektiertern Objekte in Prozent der Bildgröße vorgeben (**5**).
6. Mindestwert der Faktizität des Gesichts angeben, die für das Ansprechen des Detektors notwendig ist (**6**). Der Wert wird empirisch im Bereich [1, 100] festgelegt. Je höher dieser Wert ist, desto weniger Gesichter werden herausgefunden, die Erkennungsqualität wird dabei aber höher.
7. Im Feld **Dauer der Gesichtssuche** die Zeit in Millisekunden zwischen den Vorgängen der Gesichtssuche auf dem

Videobild festlegen (**7**). Der Wert muss im Bereich [1, 10000] liegen. Je größer dieser Wert ist, desto geringer ist die Belastung des Servers, dabei kann es aber vorkommen, dass ein Teil der Gesichter nicht erkannt wird.

8. Im Feld **Zeit des Trackverlustes** die Dauer angeben, nach welcher ein Track als verlorengegangen gilt (**8**). Der Wert muss im Bereich [1, 10000] sein. Dieser Parameter wird angewandt, wenn eine Person sich auf dem Bild bewegt und zeitweilig von einem Hindernis verdeckt wird. Ist diese Zeit kleiner als der vorgegebene Wert, wird das Gesicht als dasselbe erkannt.
9. Im Vorschaufenster einen rechteckigen Bereich des Bildes festlegen, wo die Gesichter detektiert werden sollen. Der Bereich wird durch Ziehen der Knotenpunkte festgelegt .

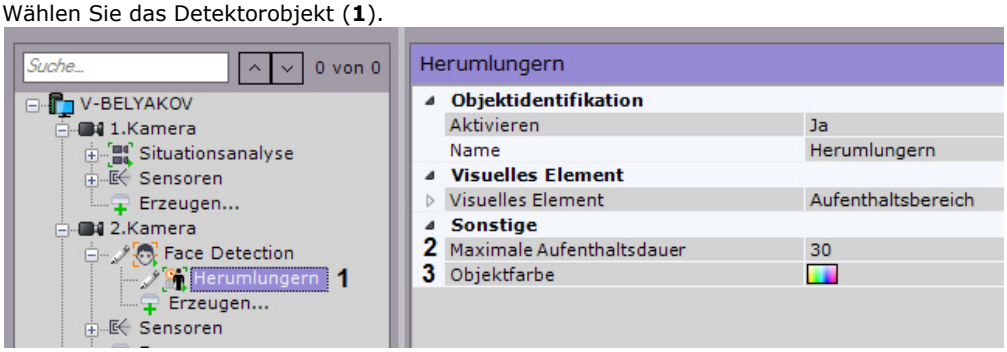


10. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung der allgemeinen Personendetektorparameter abgeschlossen.

Zum Einrichten von Detektoren sind folgende Parameter einzugeben:

1. Wählen Sie das Detektorobjekt (**1**).



2. Geben Sie einen Bereich des Sichtfelds der Videokamera an, in dem die Situation von einem Detektor des ausgewählten Typs zu analysieren ist.
3. Geben Sie eine Farbe oder Farbgruppe des Objekts ein, auf die der Detektor reagieren soll **(2)**.
4. Für den Herumlungern-Detektor müssen Sie eine Höchstzeit für den Aufenthalt eines Objekts im zu analysierenden Bereich angeben, bei deren Überschreitung der Detektor auslöst **(3)**. Dieser Wert muss im Bereich [0, 3600] liegen.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung der Detektoren abgeschlossen.

Kennzeichenerkennungsdetektor

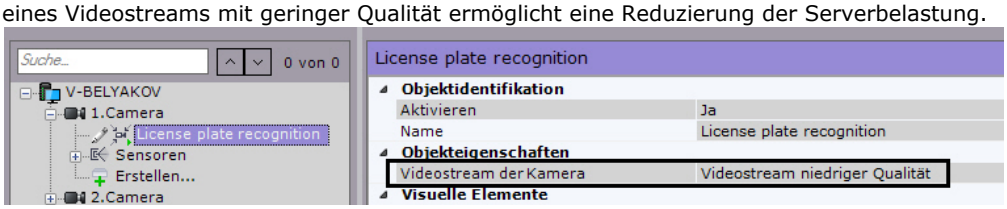
Dieser Detektor erfasst Nummernschilder im Sichtfeld der Videokamera.

> **Achtung!**
> *Axxon Next* ANPR/LPS ist nicht mit *Auto Intellect* kompatibel.
>
> Deinstallieren Sie die *Axxon Next* VMS und Auto Intellect und installieren Sie *Axxon Next* neu.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Kennzeichenerkennungsdetektor einzurichten:

1. Wählen Sie das Objekt **Kennzeichenerkennungsdetektor**.

2. Wenn die Videokamera Multistreaming unterstützt, wählen Sie den gewünschten Stream für die Erfassung. Die Wahl eines Videostreams mit geringer Qualität ermöglicht eine Reduzierung der Serverbelastung.



3. Aktivieren Sie bei Bedarf die erweiterte Bildanalyse (**2**).

   Ja – verbessert die Erkennungsqualität unter widrigen Bedingungen (z. B. wenn die Eigenschaften/Einstellungen der Kamera den Anforderungen nicht vollständig entsprechen oder bei schlechtem Wetter). Die Bearbeitungszeit des Frames erhöht sich je nach Größe um 20-30 %. Unter normalen Bedingungen wirkt sich diese Einstellung nicht auf die Erkennungsqualität aus.

	VIT license plate recognition	
	Objektidentifikation	
	Aktivieren	Ja
	Name	VIT license plate recognition
	Visuelle Elemente	
	Visuelle Elemente	Detection area
	Andere	
1	Advanced image analysis	Nein
2	Algorithm of recognition of distorted LP ir	Nein
3	Contrast threshold	40
	Country 1 name	Germany
	Country 2 name	Not used
4	Country 3 name	Not used
	Country 4 name	Not used
	Country 5 name	Not used

4. Um die Zahlen bei scharfen Winkeln in Bezug auf die Kamera zu erkennen, wählen Sie im Feld **Schrägnummernerkennung** (**2**) die Option **Ja**.
5. Stellen Sie den Schwellenwert für den Bildkontrast ein (**3**). Der Standardwert ist **40**. Erhöhen Sie diesen Wert bei einem hochwertigen Bild auf 50-60. Weist das Bild einen schlechten Kontrast auf, reduzieren Sie diesen Wert.
6. Wählen Sie in den entsprechenden Feldern ein oder mehrere Länder aus (**4**).

> **Achtung!**
> Je mehr Länder Sie auswählen, desto langsamer ist die Erkennung und desto größer ist die Wahrscheinlichkeit von Erkennungsfehlern.

7. Standardmäßig ist der Frame auf der längeren Seite auf 1920 Pixel komprimiert. Um Erkennungsfehler bei Strömen mit höherer Auflösung zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Kompression zu reduzieren (**5**).

Frame compression	1920	**5**
Maximum LP width	25	**6**
Maximum number of threads	0	**7**
Minimum LP width	5	**8**
Minimum similarity	15	**9**
Number of frames	6	**10**
Tracker timeout, sec	3	**11**

8. Geben Sie die maximale und minimale Nummernschildhöhe in Prozent der Bildhöhe an (**6, 8**).
9. Geben Sie die maximale Anzahl der Erkennungs-Threads (**7**) an. Ist der Wert **0,** wird der Erkennungsprozess im gleichen Thread ausgeführt, der ihn startet.

> **Achtung!**
> Es wird nicht empfohlen, einen Wert anzugeben, der die Anzahl der CPU-Kerne überschreitet

10. Geben Sie den minimalen Prozentsatz der Ähnlichkeit zwischen dem Erkennungsergebnis und der entsprechenden Nummernschild-Vorlage für das positive LPR-Ergebnis (**9**) an. Verwenden Sie diesen Parameter, um die Ergebnisse nach Zuverlässigkeit zu filtern.
11. Legen Sie die minimale Anzahl der Frames für Nummernschilderkennung (LPR/ANPR) fest (**10**). Dies ist zwar eine notwendige Bedingung, aber nicht ausreichend für die erste Ausgabe. Diese Bedingung verzögert die LPR-Ausgabe. Dieser Parameter erlaubt es, die Zuverlässigkeit der Ergebnisse zu erhöhen und falsch positive zu verbergen.
12. Geben Sie im Feld **Tracker-Timeout** den Zeitraum in Sekunden an, während dem nach einer erfolgreichen Kennzeichenerkennung keine Erfassung erfolgt (**11**).

13. Geben Sie im Anzeigefenster den Bereich ein, in dem die Erfassung und Kennzeichenerkennung durchgeführt werden soll. Der Bereich wird durch Verschiebung von Knotenpunkten eingestellt.



> **Hinweis**
> Für eine komfortable Einrichtung kann das Videobild „eingefroren" werden, dazu müssen Sie auf Schaltfläche  klicken. Bei einem erneuten Klick auf diese Schaltfläche wird die Aktion rückgängig gemacht.

> **Hinweis**
> Der Erfassungsbereich wird in der Voreinstellung angezeigt. Um ihn auszublenden, müssen Sie auf die Schaltfläche  klicken. Bei einem erneuten Klick auf diese Schaltfläche wird der Bereich erneut angezeigt.

14. Klicken Sie auf **Übernehmen**

Damit ist die Einrichtung des Kennzeichenerkennungsdetektors abgeschlossen.

IntelliVision Automatische Kennzeichenerkennung (ANPR)

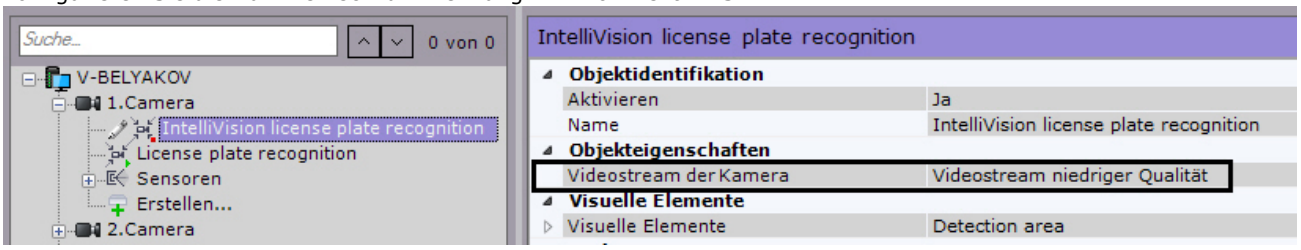
> **Achtung!**
> Die Intellivision ANPR ist nicht in der Basis-Distribution von *Axxon Next* VMS enthalten.

So konfigurieren Sie IntelliVision ANPR:

1. Fordern Sie die Distribution beim Technischen Support an und installieren Sie sie.

> **Achtung!**
> Es ist nur eine 64-Bit-Version verfügbar.

2. Kopieren Sie eine IntelliVision-Lizenz in C:\Programme\Gemeinsame Dateien\AxxonSoft\DetectorPack\IntelliVisionLPRlicense.txt.
3. Konfigurieren Sie die Nummernschild-Erkennung in *Axxon Next* VMS.



4. Wenn die Kamera Multistreaming unterstützt, wählen Sie den Stream aus, für den die Erkennung benötigt wird. Die

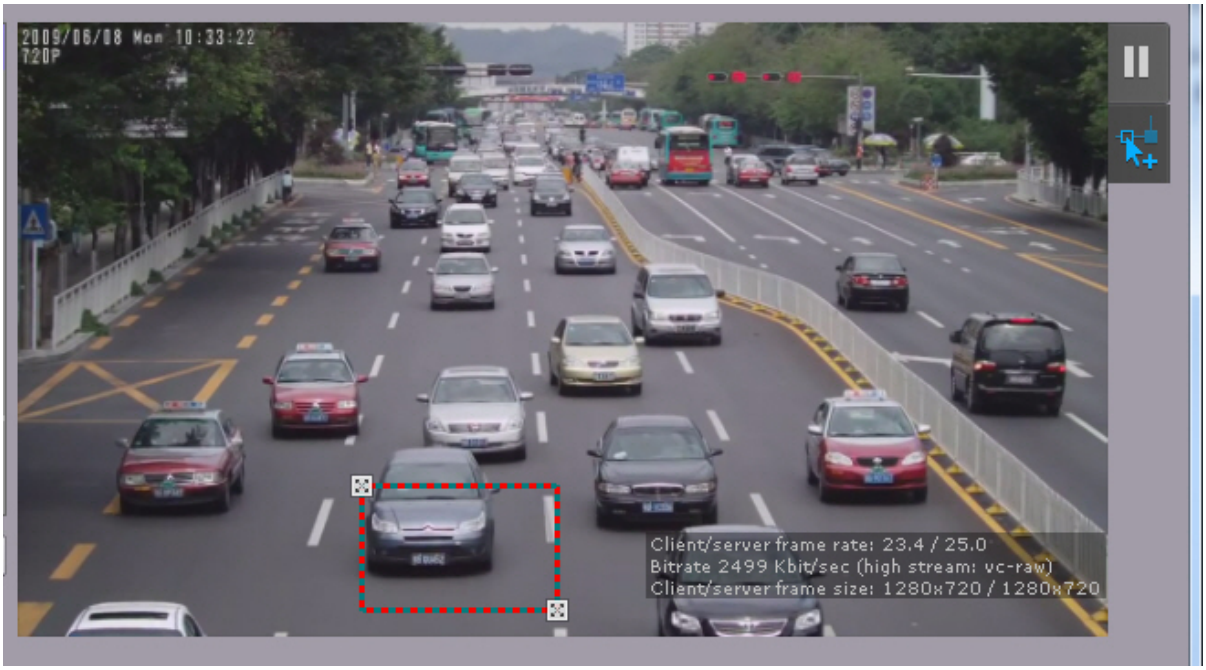
Wahl eines Videostreams mit geringer Qualität ermöglicht eine Reduzierung der Serverbelastung.

5. Wähle das Land aus der Liste (**1**).

> **Hinweis**
> Die Liste der unterstützten Länder ist in den technischen Daten des Herstellers aufgeführt.

Andere		
Country name	None	1
Maximal number of characters in LP	10	2
Maximal number of cores	0	3
Maximum LP width	10	4
Maximum recognition quality, in %	100	5
Minimal number of characters in LP	5	6
Minimal time interval between recognize	0	7
Minimum LP width	1	8
Minimum recognition quality, in %	50	9
Recognition accuracy level	High accuracy	10
Tracker timeout, sec	3	11

6. Geben Sie die maximale und minimale Anzahl der Ziffern in der Nummer (**2**, **6**) an.
7. Geben Sie die maximale Anzahl der für den Detektor verfügbaren Prozessor-Cores an. "0" bedeutet alle Cores (**3**).
8. Stellen Sie die maximale und minimale Breite des Fahrzeugnummernschildes als Prozentsatz der Erfassungsbereichs-Breite (**4**, **8**) ein.
9. Festlegen der Mindest- und Höchstqualität der ANPR/LPR-Erkennung von Nummernschildern (**5**, **9**). Je höher die Mindestqualität der Erkennung ist, umso seltener wird der Detektor falsch positiv ausgelöst.
10. Geben Sie die Mindestanzahl der Millisekunden zwischen den Frames während der Erkennung an (**7**).
11. Wählen Sie die Erkennungsgenauigkeit (**10**). Je höher die Genauigkeit, desto höher die CPU-Belastung.
12. Geben Sie im **Tracker Timeout**-Feld eine Zeitspanne in Sekunden ein. Dies ist die Zeit, bevor die Erkennung wieder beginnt, nachdem ein Nummernschild erkannt wurde (**11**).
13. Sie können eine ANPR-Zone im Erfassungsbereich konfigurieren. Die Zone wird durch Verschieben der Ankerpunkte verändert .



> **Hinweis**
> Für eine komfortable Einrichtung kann das Videobild „eingefroren" werden, dazu müssen Sie auf Schaltfläche klicken. Bei einem erneuten Klick auf diese Schaltfläche wird die Aktion rückgängig gemacht.

> **Hinweis**

Der Erfassungsbereich wird in der Voreinstellung angezeigt. Um ihn auszublenden, müssen Sie auf die Schaltfläche  klicken. Bei einem erneuten Klick auf diese Schaltfläche wird der Bereich erneut angezeigt.

14. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.

Die Konfiguration von IntelliVision ANPR ist nun abgeschlossen.

Einrichten von Basis-Videodetektoren

Videodetektortypen

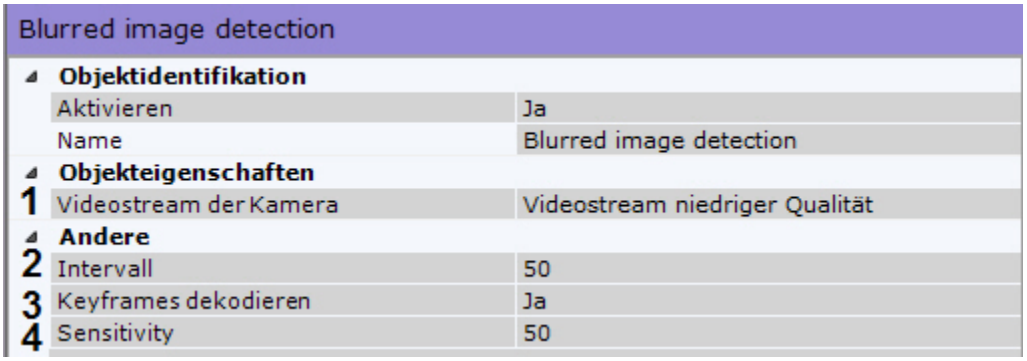
Für die Analyse des von der Kamera gelieferten Videobilds kommen die folgenden Detektoren zum Einsatz.

Name des Detektorobjekts	Beschreibung des Detektors
Qualitätsverlust	Detektor, der bei Qualitätsverlusten des von der Videokamera erhaltenen Videobilds anspricht
Bildrauschen-Erkennung	Neue verbesserte Version des Qualitätsverlustdetektors
Erkennung von Bildunschärfen	Erkennt verschwommen Formen und unklare Ränder
Erkennung von Komprimierungsartefakten	Erkennt Komprimierungsartefakte
Bewegung	Detektor, der bei Bewegungen im Sichtfeld der Videokamera anspricht
Kamera verdrehen	Detektor, der bei einer Änderung des Videobildhintergrunds anspricht, der auf eine Positionsänderung der Kamera im Raum hinweist
Rauchmelder	Ein Erkennungs-Tool, das durch Rauch im Erfassungsbereich ausgelöst wird.
Feuermelder	Ein Erkennungs-Tool, das durch Rauch im Erfassungsbereich ausgelöst wird.

Eingabe allgemeiner Parameter der Videodetektoren

Alle grundlegenden Detektoren haben eine Reihe gemeinsamer Einstellungen.

Wenn die Videokamera Multistreaming unterstützt, wählen Sie den gewünschten Stream für die Erfassung (**1**). Die Wahl eines Videostreams mit geringer Qualität ermöglicht eine Reduzierung der Serverbelastung.



Geben Sie im Feld **Zeitraum** (**2**) die Zeit in Millisekunden an, nach deren Ablauf der nächste Frame des Videobilds vom Detektor verarbeitet wird. Dieser Wert muss im Bereich [0, 65535] liegen. Bei einem Wert von **0** wird jedes Videobild verarbeitet.

In der Voreinstellung ist für alle Basisdetektoren (außer Bewegungsdetektor) eine reduzierte Framerate des Videostreams aktiviert (**3**). In diesem Fall werden die Frames nicht häufiger als alle 500 Millisekunden dekodiert.

Achtung!
Dieser Parameter wird für alle Codecs übernommen. Bei einem Codec mit Schlüssel- und Deltaframes, wird der Schlüsselframe nicht häufiger als alle 500 Millisekunden dekodiert. Für den MJPEG-Codec MJPEG gilt jeder Frame als entscheidend.

Diese Option vermindert die Belastung des Servers, beeinträchtigt jedoch zwangsläufig die Erfassungsqualität.

Es empfiehlt sich, diesen Parameter für „Blindserver" (ohne Anzeige des Videobilds) zu aktivieren, auf denen eine Erfassung durchzuführen ist

Zur Abschaltung der reduzierten Framerate müssen Sie im entsprechenden Feld die Option **Nein** wählen.

Um die Erkennung von Bildrauschen, Bildunschärfen und Komprimierungsartefakten zu konfigurieren, gehen Sie wie folgt vor: Legen Sie die Empfindlichkeit in Standard-Einheiten von 0 bis 100 (**4**) fest.

Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf **Übernehmen**.

Besonderheiten der Einrichtung des Bewegungsdetektors

In der Voreinstellung analysiert der Bewegungsdetektor das gesamte Frame. Bei Bedarf können eine oder mehrere Zonen erstellt werden, innerhalb derer keine Erfassung erfolgt.

Die Definition von Zonendaten erfolgt analog zur Einrichtung von Situationsanalysedetektoren (vgl. Definition allgemeiner Situationsanalysezonen).

Bei VMD (Bewegungserkennung) wird die Pixel-Helligkeit mit Medianfilter gemittelt, um einen Block aus 80 x 60 Zellen vom RAW-Bild zu erhalten. Helligkeitsunterschied zwischen dem aktuellen Frame und dem Hintergrund einen Schwellwert überschreitet, der vom Parameter **Empfindlichkeit: Kontrast** bestimmt wird (Beispiel: 7 bei einem Empfindlichkeitswert von **16** und 29 bei einem Wert von **0**). Der Detektor gilt als ausgelöst, wenn die Menge der sich unterscheidenden Punkte einen Schwellwert überschreitet, der von der Einstellung **Empfindlichkeit: Größe** bestimmt wird (Beispiel: 3 Zellen des Bilds 80 x 60 bei einem Empfindlichkeitswert von **10** und 53 bei einem Wert von **0**).

Im Vorschaufenster wird zur bequemeren Einstellung der Empfindlichkeit die Maske der Bewegungserkennung (Motion Mask) des Detektors angezeigt.



Wenn Bewegung vorhanden ist, den Grenzwert aber nicht überschreitet (aufgrund der Empfindlichkeitseinstellungen), sind die Maskenzellen grün gefärbt. Wenn Bewegung vorhanden ist und den Detektor auslöst, sind die Zellen rot gefärbt.

Konfiguration des Rauchmelders und Feuermelders

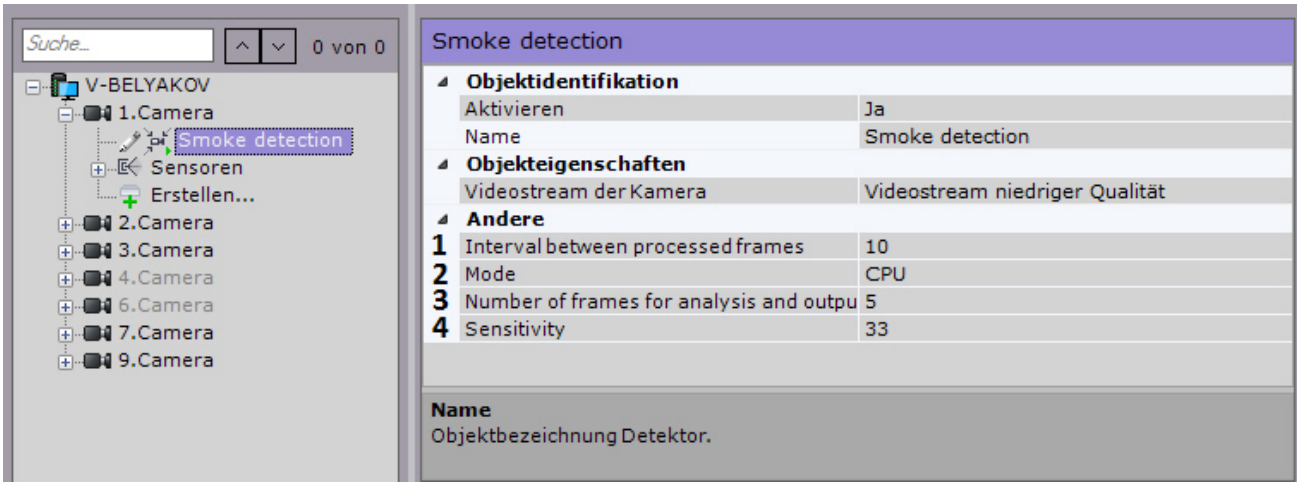
Achtung!
Im Gegensatz zu Standard-Rauch-/Feuermeldern haben die Rauch-/Feuer-Software-Detektoren Probleme mit dem Szenen- und Hintergrundbild. Eine hundertprozentige Rauch-/Feuerkennung kann nicht garantiert werden. Die Rauch-/Feuer-Detektoren sollen die Wahrscheinlichkeit für die Erkennung von Rauch/Feuer erhöhen. Allerdings kann es zu Fehlalarmen und Fehlern bei der Erkennung tatsächlicher Feuer-/Rauch-Ereignisse im Erfassungsbereich der Kamera kommen.

Wir arbeiten an der Verbesserung der Rauch- und Feuererkennung und verwenden maschinelles Lernen auf der Basis eines neuronalen Netzes.

Wenn die Feuer-/Rauch-Detektoren nicht auf tatsächliche Feuer-/Rauch-Ereignisse reagieren, zeichnen SIe bitte einen Videoclip auf und senden diesen zu AxxonSoft. Wir werden *Axxon Next* dann aktualisieren, um die Erkennung zu verbessern. Helfen Sie uns, das neuronale Netz mit Video-Feeds aus Ihrer Szene zu trainieren, um beste Ergebnisse für Ihre Brandsicherheit bereitstellen zu können.

So konfigurieren Sie den Rauchmelder (Feuermelder):

1. Legen Sie das Intervall zwischen den analysierten Einzelbildern in Sekunden (**1**) fest.



2. Wählen Sie den Detektor-Modus (**2**):
   a. **Automatisch** - Der Server bestimmt automatisch, welche Ressourcen der Detektor verwendet - CPU oder der Grafikkarte.
   b. **CPU** - der Detektor nutzt CPU-Ressourcen.

> **Achtung!**
> Die Stabilität des Sensors setzt eine moderne Grafikkarte der neuesten Generationen voraus:
>
> - mind. 2 GB Arbeitsspeicher
>
> - Unterstützung für CUDA 7.0 (oder höher).

3. Legen Sie die minimale Anzahl der Einzelbilder mit Rauch (Feuer) fest, um das Werkzeug auszulösen (**3**). Die Werte müssen in einem Bereich von [5;20] liegen.

> **Hinweis**
> Die Standardwerte (5 Einzelbilder und 10 Sekunden) geben an, dass das Tool alle 10 Sekunden ein Einzelbild analysieren wird. Wenn Rauch auf 5 Einzelbilder entdeckt wird, löst das Werkzeug aus.

4. Sie können mit der Empfindlichkeit des Werkzeugs experimentieren (**4**). Die Werte müssen im Bereich [1; 99] liegen. Im Vorschaufenster wird die Empfindlichkeitsskala des Detektors angezeigt. Sie ist wie folgt farblich codiert:

   Grün - Rauch (Feuer) nicht erkannt.

   Gelb - Rauch (Feuer) erkannt, aber nicht ausreichend, um den Detektor auszulösen.

   Rot - Rauch (Feuer) erkannt.

   Wenn Sie den Empfindlichkeitswert erhöhen, werden mehr Alarme erzeugt (rote Skala).



5. Im Vorschaufenster können Sie die Erkennungsbereiche mit Hilfe von Ankerpunkten ähnlich wie Privatsphärenausblendungen in Scene Analytics (Situationsanalysedetektoren) festlegen. In der Voreinstellung stellt jeder Erfassungsbereich eine Erfassungszone dar.

> **Achtung!**
> In einigen Fällen kann die Einstellung der Erkennungszone die Qualität der Rauch-/Feuererkennung verbessern.

Einrichten von Basis-Audiodetektoren

Audiodetektortypen

Für die Analyse des vom Mikrophon gelieferten Audiosignals kommen die folgenden Detektoren zum Einsatz.

Name des Detektorobjekts	Beschreibung des Detektors
Kein Signal	Detektor, der bei ausbleibendem Audiosignal von der Audiovorrichtung anspricht
Signal	Detektor, der bei Erhalt eines Audiosignals von der Audiovorrichtung anspricht
Geräusch	Detektor, der bei auftretenden Geräuschen anspricht

> **Wichtig!**
> Der Detektor für fehlende Audiosignale funktioniert nicht korrekt , wenn er mit Videokameras verwendet wird, die auch bei ausgeschaltetem verbundenen Mikrophon einen gewissen Geräuschpegel produzieren.

Eingabe der Audiodetektorparameter

Alle Basisdetektoren verfügen über einen allgemeinen Parameter **Zeitraum**.

Im Feld **Zeitraum** wird die Zeit in Millisekunden eingegeben, nach deren Ablauf der nächste Abschnitt des Audiostreams vom Detektor verarbeitet wird. Dieser Wert muss im Bereich [0, 65535] liegen. Bei einem Wert von **0** wird jeder Abschnitt des Audiostreams verarbeitet.

Für Geräusch- und Signaldetektoren wird auch der Parameter **Pegel** angegeben:

1. Bei Einrichtung des Audiosignaldetektors – der Audiosignalpegel in Bezugseinheiten, bei dessen Überschreitung der Detektor anspricht. Der Wert ist empirisch im Bereich [0, 1000] zu wählen.
2. Bei Einrichtung des Geräuschdetektors – die Geräuschempfindlichkeit des Detektors in Bezugseinheiten. Der Wert ist empirisch im Bereich [0, 1000] zu wählen.

Um die Parameter zu speichern, klicken Sie auf **Übernehmen**.

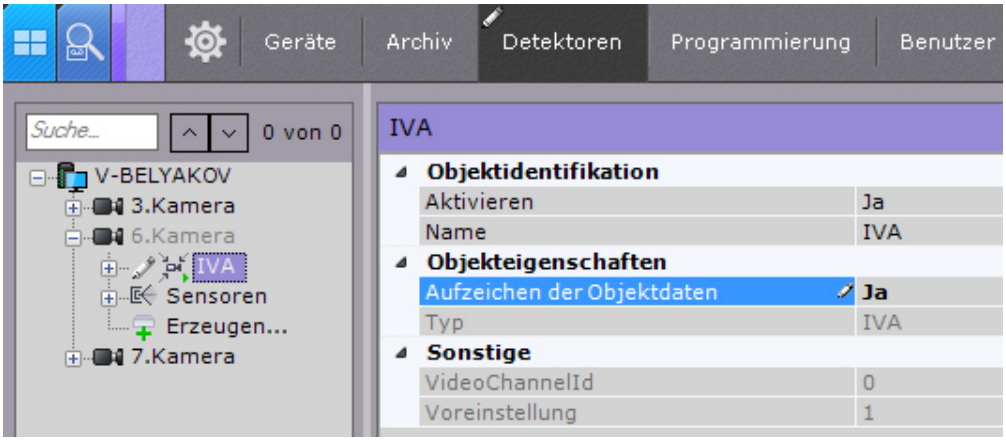
Einstellung integrierter Detektoren

Zum Zeitpunkt der Dokumentationserstellung ist im Softwarepaket *Axxon Next* eine Analysefunktion für eine Vielzahl von Videokameras integriert (Informationen zur Unterstützung der eingebauten Analysefunktionen konkreter Kameras finden sich in der Drivers Pack-Dokumentation).

Wenn die eingebaute Analysefunktion eines Gerätes durch das Softwarepaket *Axxon Next* unterstützt wird, ist die Erstellung von Detektoren möglich (vgl. Detektorerstellung).

Außerdem ist in der Software *Axxon Next* die Erfassung von Metadaten direkt von einigen Videokameras realisiert. So können beispielsweise Metadaten vom System Bosch IVA empfangen werden.

Um Metadaten vom System Bosch IVA zu empfangen, ist ein Objekt **IVA** zu erstellen und der Wert **Ja** in der Liste **Aufnahme von Objektbewegungsbahnen** auszuwählen.



Allgemein erfolgt die Einstellung der eingebauten Analysefunktion gemäß den offiziellen Unterlagen für die jeweilige Videokamera oder gemäß der Beschreibung der Schnittstellenparameter der Software *Axxon Next*.

Wenn die Videokamera die Maske der Bewegungserkennung (Motion Mask) unterstützt, wird sie beim Einrichten des Detektors im Vorschaufenster angezeigt.



Wenn Bewegung vorhanden ist, den Grenzwert aber nicht überschreitet (aufgrund der Empfindlichkeitseinstellungen), sind die Maskenzellen grün gefärbt. Wenn Bewegung vorhanden ist und den Detektor auslöst, sind die Zellen rot gefärbt.

AxxonSoft tracking in Axis Geräten

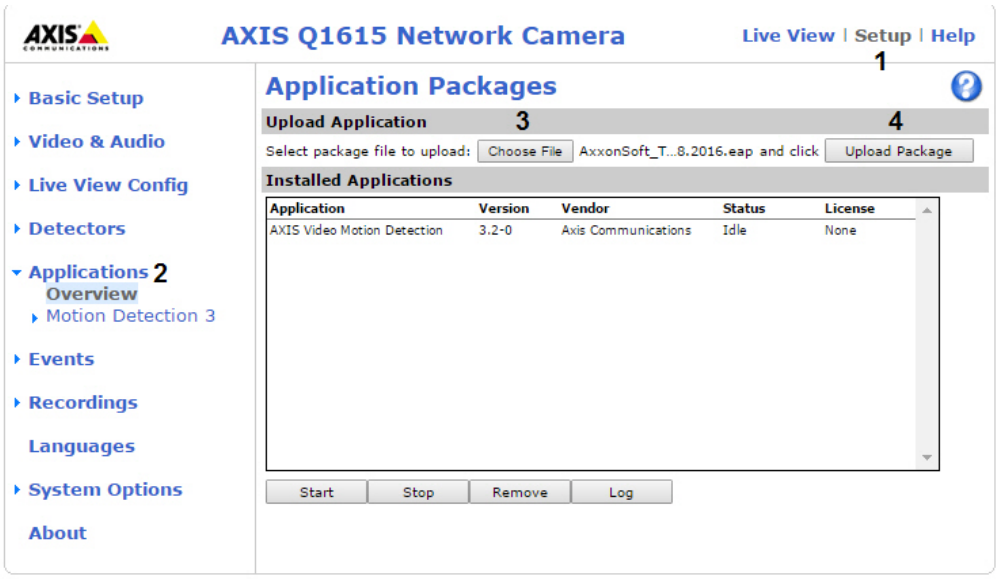
Sie können Analytics von Axxon (Situationsanalysedetektoren) auf Axis Geräten verwenden.

> **Hinweis**
> Diese Option ist für alle Geräte verfügbar, die auf Axis ARTPEC-4 und ARTPEC-5 Prozessoren basieren.

Alle stark CPU lastigen Analysen und Aufgaben der Metadaten Generierung, werden in diesem Fall an die Kamera delegiert.

Um dies auszuführen:

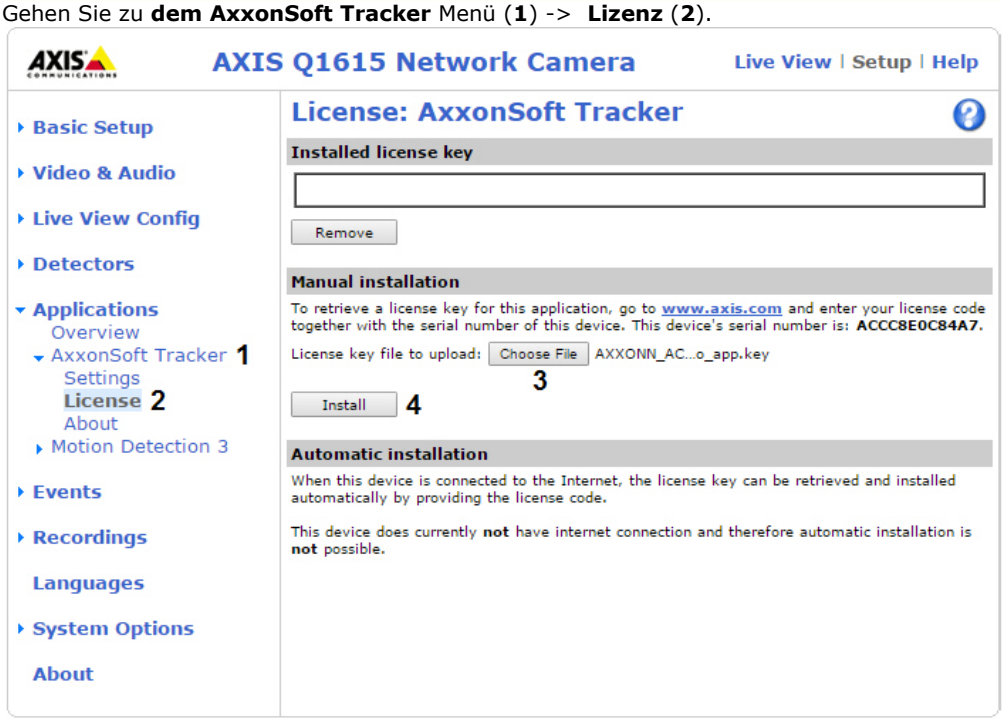
1. Wechseln Sie zur Weboberfläche des Geräts.
2. Wählen Sie das **Setup** Menü (**1**) aus -> **Anwendungen** (**2**).



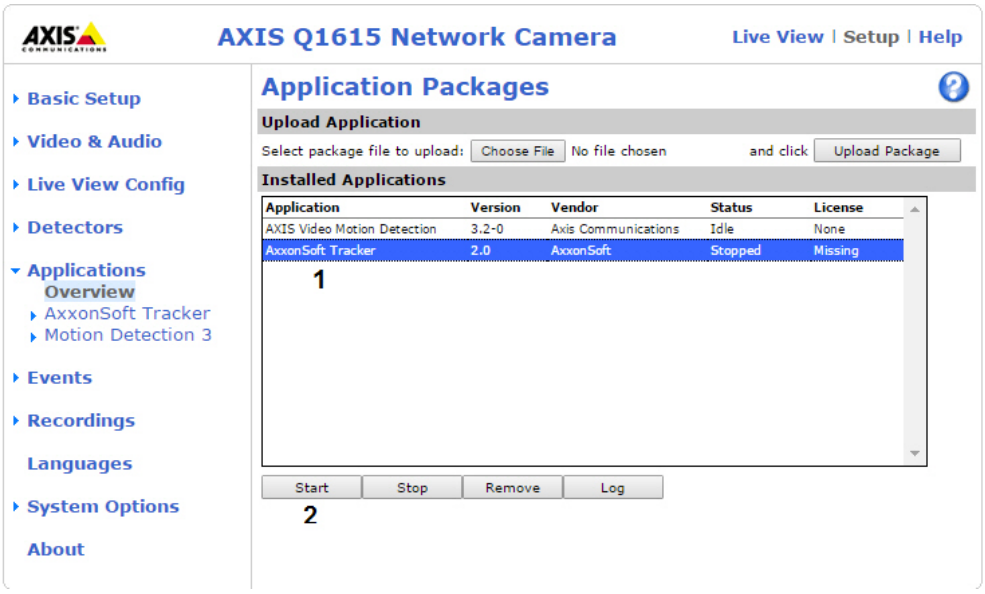
3. Wählen Sie die ACAP Anwendung aus (**3**) und klicken Sie auf "**Paket hochladen**" (**4**).

> **Achtung!**
> Für Anwendungen und Lizenzen wenden Sie sich an den Axxon Helpdesk.

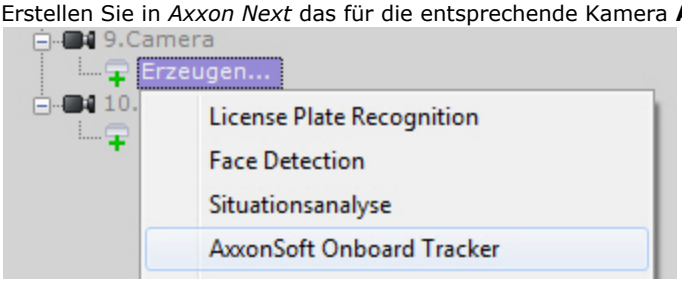
4. Gehen Sie zu **dem AxxonSoft Tracker** Menü (**1**) -> **Lizenz** (**2**).



5. Wählen Sie die Lizenzdatei aus (**3**).
6. Klicken Sie auf "**Installieren**" (**4**).
7. Gehen Sie zu den **Anwendungen** , wählen Sie die installierte Anwendung aus (**1**).



8. Klicken Sie auf "**Start**" (**2**).
9. Erstellen Sie in *Axxon Next* das für die entsprechende Kamera **AxxonSoft Tracker** Objekt.



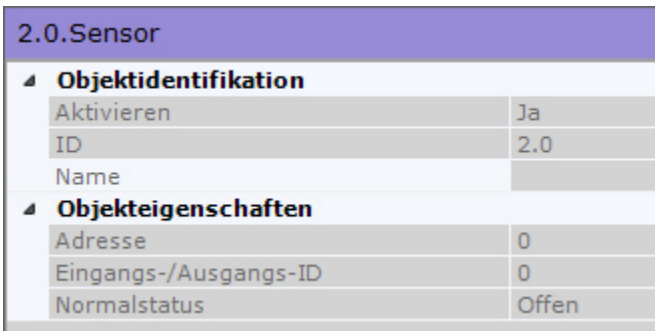
10. Konfigurieren Sie den Tracker und erstellen Sie die erforderlichen Detektoren.

Hinweis
Sie können das **AxxonSoft Tracker** Objekt ähnlich wie das **Scene Analytics** Objekt konfigurieren (siehe Situationsanalysedetektoren).
Sie können keine Perspektiven für Lösungen konfigurieren, basierend auf Axis Geräten.

Sensoren

Das Objekt Sensor erscheint in der Registerkarte Detektoren nach seiner Aktivierung in der Registerkarte Geräte (vgl. Abschnitt Das Objekt Sensor).

Die Einrichtung des Sensors muss in der Registerkarte Geräte durchgeführt werden (vgl. Abschnitt Das Objekt Sensor): Das Feld **Detektoreigenschaften** in der Registerkarte Detektoren übernimmt die in der Registerkarte Geräte vorgenommenen Einstellungen und kann selbst nicht bearbeitet werden.



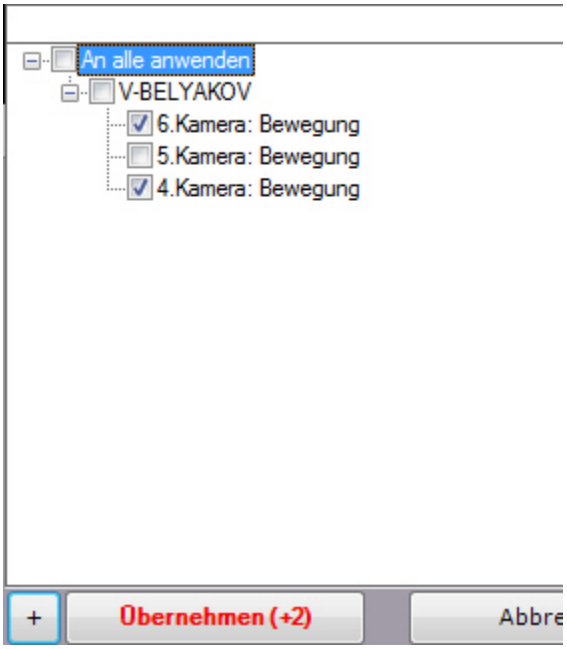
In der Registerkarte Detektoren können für den Detektor **Sensor** folgende Aktionen durchgeführt werden:

1. Prüfen Sie die Auslösung des Detektors mit Hilfe des Auslösebands (optional) (vgl. Abschnitt Kontrolle der Detektorauslösung).
2. Richten Sie Regeln ein, die bei Auslösung des Detektors automatisch ausgeführt werden (vgl. Abschnitt Automatische Regeln).

Gruppeneinrichtung von Detektoren

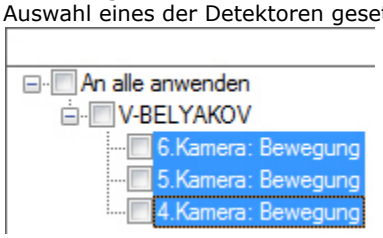
Für Detektoren des gleichen Typs können Einrichtungen gruppenweise angewendet werden. Dazu sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Ändern Sie die Einstellungen eines Detektors.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche [+], und wählen Sie die Detektoren, auf die die gleichen Einstellungen anzuwenden sind.



> **Achtung!**
> Die Erfassungszonen werden keiner Gruppenänderung unterzogen.

Es öffnet sich eine Liste von Detektoren des gleichen Typs in der Axxon-Domain. Drücken Sie für eine schnelle Auswahl einer großen Menge an Detektoren die Umschalttaste, und heben Sie den ersten Detektor hervor, auf den die Einstellungen anzuwenden sind sowie den letzten. Die Markierung wird für alle hervorgehobenen Detektoren bei Auswahl eines der Detektoren gesetzt.



3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

> **Hinweis**
> In Klammern ist die Anzahl der Detektoren angegeben, auf welche die Einstellungen angewendet werden.

Kontrolle der Detektorauslösung

Es besteht die Möglichkeit, die Auslösung von Detektoren in der Registerkarte **Detektoren** zu überprüfen.

Zur Realisierung dieser Möglichkeit sind folgende Schritte durchzuführen:

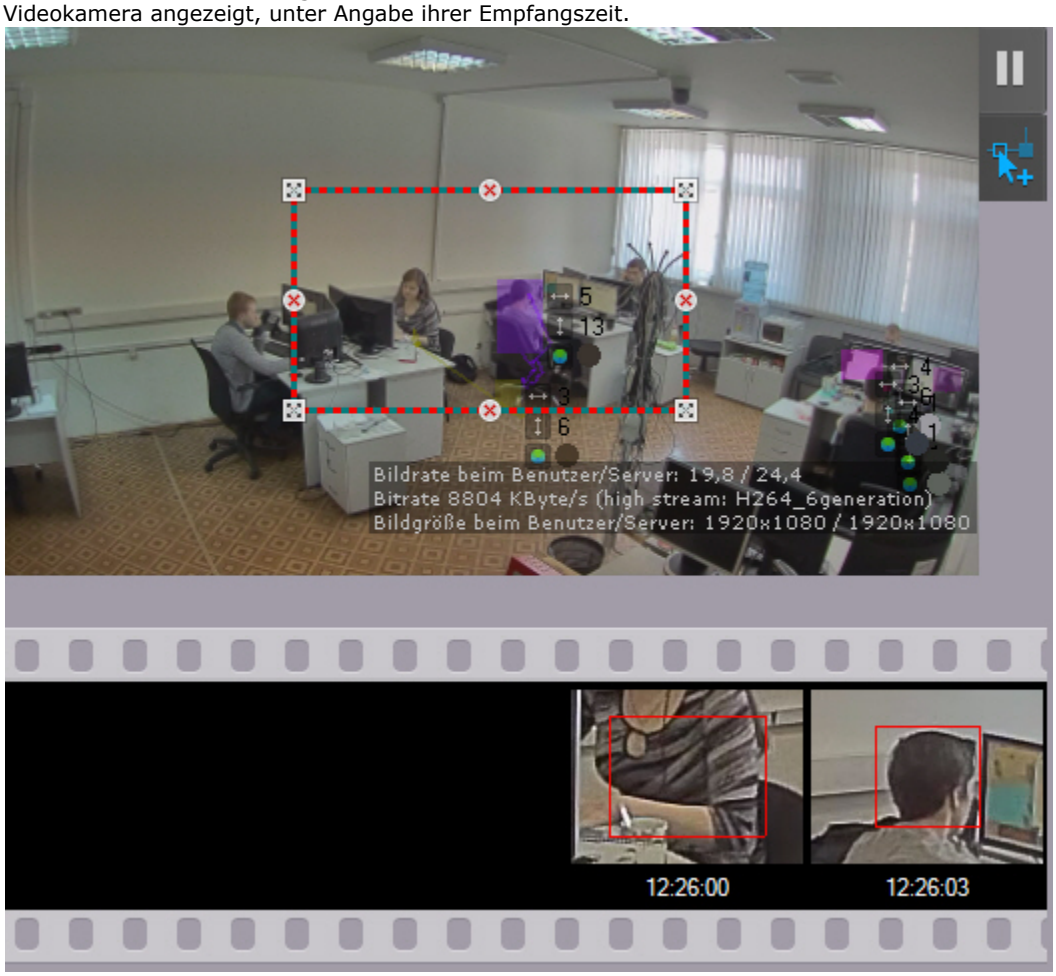
1. Heben Sie in der Detektorliste das Detektorobjekt hervor, dessen Auslösung zu kontrollieren ist.

> **Wichtig!**
> Das Detektorobjekt muss aktiviert und eingerichtet sein.

2. Reproduzieren Sie ein Ereignis, bei dessen Auftreten der Detektor ansprechen soll: Bewegungsbeginn im Bild,

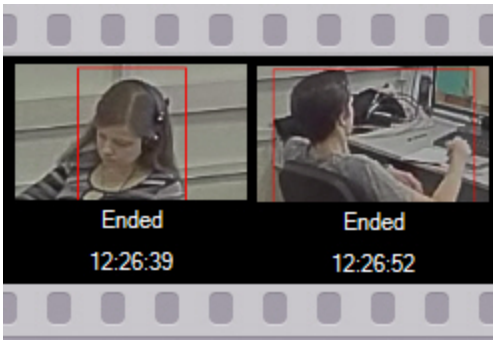
Verdrehen der Videokamera, Ausgabe eines Tonsignals auf eine Audiovorrichtung usw.

3. Ist der Detektor korrekt eingestellt, werden auf dem Auslöseband Einzelbilder der dem Detektor entsprechenden Videokamera angezeigt, unter Angabe ihrer Empfangszeit.



Bei allen Detektoren mit definiertem Anfang und Ende der Auslösedauer (alle Detektoren außer folgenden: Qualitätsverlust, Positionsänderung, Objektaustritt, Bewegungsstopp und Kennzeichenerkennung) wird der aktuelle Status nachverfolgt.

Nach Abschluss der Detektorauslösung erscheint die Meldung **Abgeschlossen**.

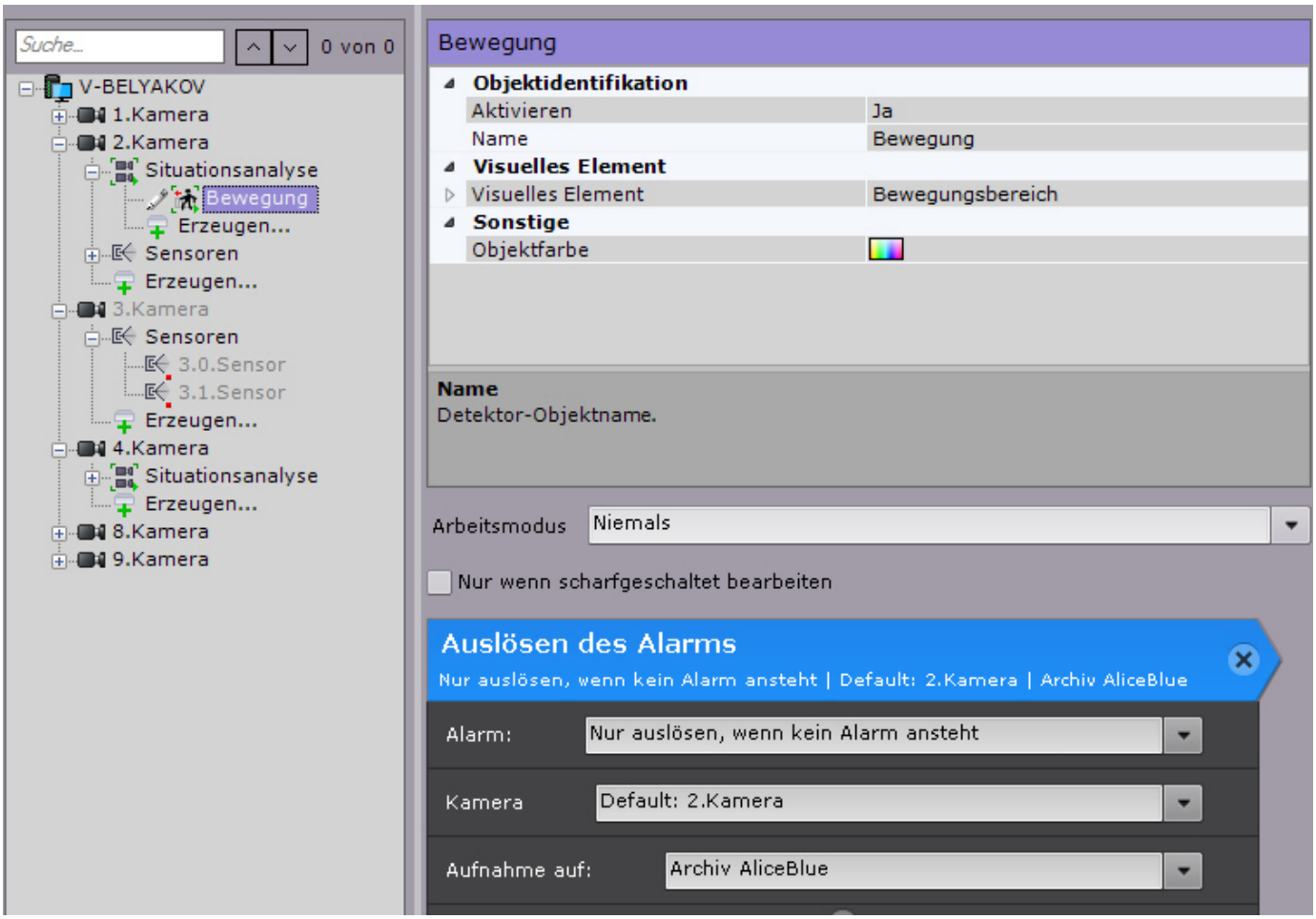


Damit ist die Kontrolle der Detektorauslösung abgeschlossen.

Automatische Regeln

Automatische Regeln sind ein Spezialfall von Makro: bestimmte Aktionen, die bei Auslösung eines Detektors zugewiesen werden können. Eine oder mehrere automatische Regeln können für jeden Detektor definiert werden.

Die Oberfläche zur Einrichtung automatischer Regeln wird bei Wahl eines beliebigen Detektors angezeigt.



Die Einrichtung automatischer Regeln und ihrer Betriebsart fällt mit der Einrichtung der Makros zusammen.

Die erstellten automatischen Regeln werden in der entsprechenden Liste der Registerkarte **Programmierung** angezeigt (vgl. E inrichten von Makros).

> **Hinweis**
> Wenn Sie die automatische Regel zum Aufzeichnung starten erstellen, stoppt die Aufnahme, wenn die Auslösung von VMD stoppt.

Einrichtung von Layouts

Die Softwareplattform *Axxon Next* erlaubt die Einrichtung von Benutzerlayouts.

Für jeden Systembenutzer werden eigene Layouts eingerichtet. Dazu ist es erforderlich, eine Verbindung zum Server für den gewünschten Benutzer herzustellen und die Einrichtung der Layouts vorzunehmen.

> **Anmerkung**
> Layouts erstellen, bearbeiten, kopieren und entfernen können Benutzer, in deren Rollen die Komponente **Änderung von Benutzerlayouts** aktiviert ist.

Nach dem Einrichten der Layouts für einen Benutzer müssen bei Bedarf dessen Rechte eingeschränkt werden.

Erstellen und Entfernen von Layouts

Layouts werden auf der Grundlage von Standard-Layouttypen erstellt. Zur Erstellung eines neuen Layouts muss im mit einem Klick auf die Schaltfläche  aufzurufenden Kontextmenü eines der Standardlayouts ausgewählt werden.



Daraufhin wird automatisch in den Layout-Bearbeitungsmodus umgeschaltet (vlg. Umschaltung in den Layout-Bearbeitungsmodus).

> **Hinweis**
> Die Erstellung eines neuen Layouts erfolgt auch bei Auswahl einer Videokamera, die in keinem bisher erstellen Layout enthalten ist.
>
> Dabei wird nicht in den Layout-Bearbeitungsmodus gewechselt, und dieses Layout wird nicht im System gespeichert.

Die Benennung des zu erstellenden Layouts erfolgt automatisch, wobei der Name später geändert werden kann.

Um das Layout zu speichern, beenden Sie den Layout-Bearbeitungsmodus mit Speichern der Änderungen (vlg. Beenden des Layout-Bearbeitungsmodus).

Das erstellte Layout erscheint dann am Anfang der Liste der Layoutleiste. Beim Verlassen des Modus ohne Speichern der Änderungen wird das Layout nicht im System gespeichert.

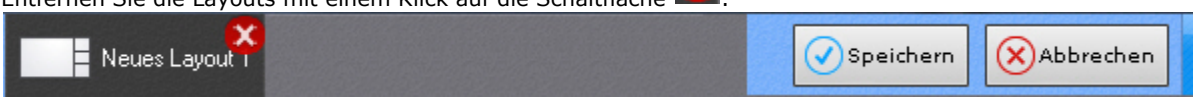
Zum Entfernen von im System vorhandenen Layouts sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wechseln Sie in den Steuerungsmodus für die Layoutliste, indem Sie die Menüoption **Layouts/Löschen verschieben** wählen.



> **Hinweis**
> Die Layoutlistensteuerung ist im Layout-Bearbeitungsmodus nicht verfügbar

2. Entfernen Sie die Layouts mit einem Klick auf die Schaltfläche  .



3. Klicken Sie auf **Speichern**.

So beenden Sie den Layout-Steuermodus mit Speichern der Änderungen.

Damit ist die Entfernung der Layouts abgeschlossen.

Umbenennen eines Layouts

Um ein Layout umzubenennen, doppelklicken Sie mit der linken Maustaste darauf, und geben Sie einen neuen Namen an.



Eine Namensänderung ist möglich bei der Arbeit mit einem Layout und im Layoutlisten-Steuerungsmodus.

Ändern der Layoutreihenfolge in der Leiste

Zur Änderung der Layoutreihenfolge in der Liste auf der Leiste sind folgende Schritte durchzuführen:

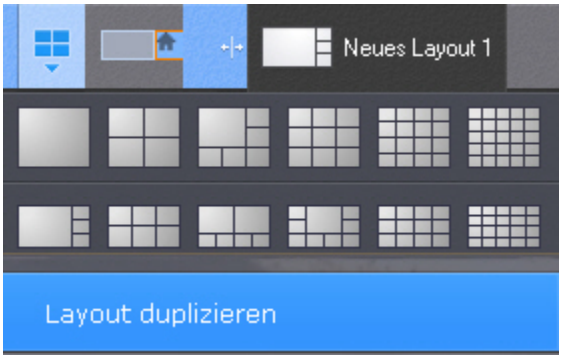
1. Gehen Sie in den Layoutlisten-Steuerungsmodus (vlg. Erstellen und Entfernen von Layouts).
2. Verschieben Sie die Layouts per Drag & Drop (linke Maustaste auf dem Layout gedrückt halten und Mauszeiger bewegen).
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Damit ist die Änderung der Layoutreihenfolge in der Leiste abgeschlossen.

Layout zu kopieren

In der Softwareplattform *Axxon Next* ist es möglich, ein vorhandenes Layout zu kopieren.

Dazu muss das zu kopierende Layout hervorgehoben und im mit einem Klick auf  zu öffnenden Kontextmenü die Option **Layout-Kopie erstellen** ausgewählt werden.



Daraufhin wird ein identisches Layout erstellt.

> **Anmerkung**
> Im Bearbeitungsmodus für Layouts ist ein Kopieren des Layouts nicht möglich

Bearbeiten von Layouts

Jedes Layout besteht aus Zellen - Fenstern, in denen sich entweder Videokameras oder Informationsleisten befinden können.

Die Softwareplattform *Axxon Next* stellt 3 Arten von Informationsleisten bereit, die zum Layout hinzugefügt werden können:

1. Ereignisleiste,
2. Statusleiste der Server und Videokameras,
3. Statistikleiste.
4. Meldungsleiste.
5. Web-Leiste.

Die Informationsleisten sind in der Layoutleiste im Bearbeitungsmodus verfügbar.



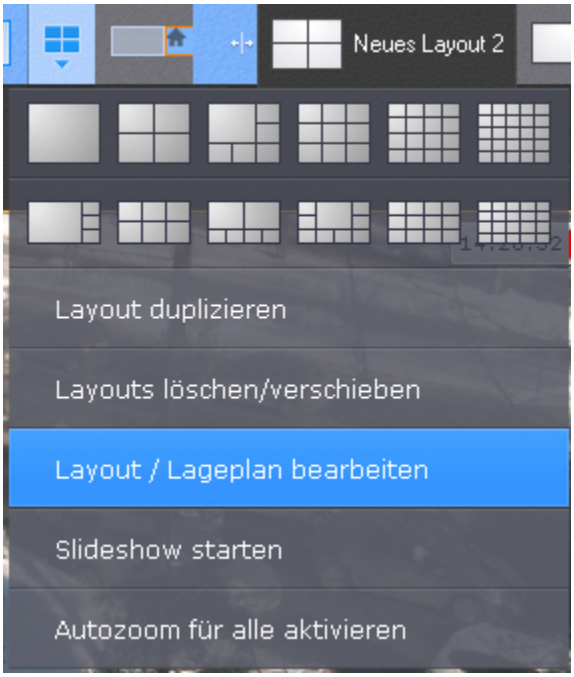
Bei Hinzufügung zu einer Kamerazelle erscheint das Kamerafenster.

Umschaltung in den Layout-Bearbeitungsmodus

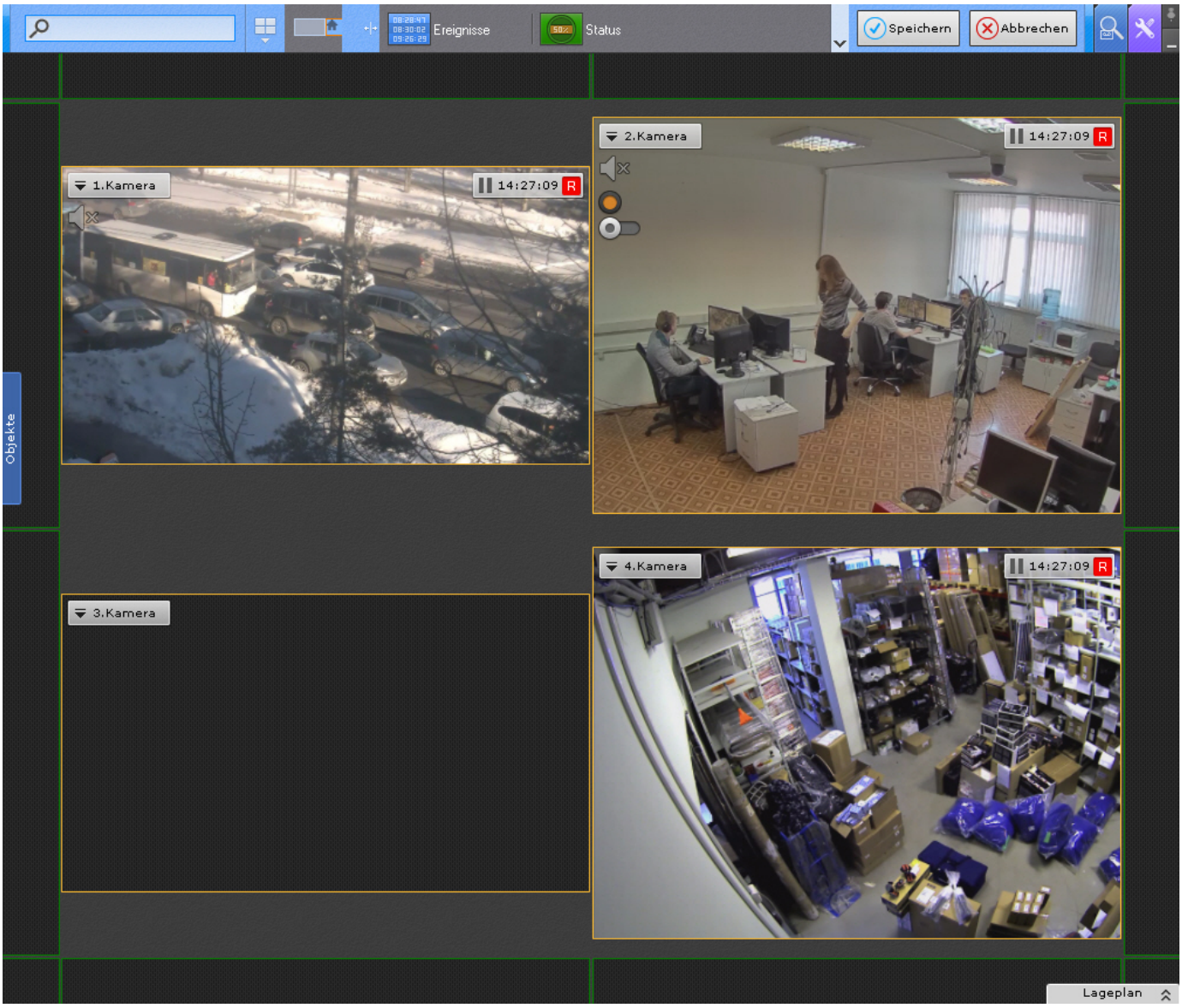
Die Umschaltung in den Layout-Bearbeitungsmodus kann entweder automatisch bei Erstellung eines neuen Layouts erfolgen

(vgl. Erstellen und Entfernen von Layouts) oder manuell mit der Option **Layout bearbeiten** im Kontextmenü der Layoutleiste, das sich über die Schaltfläche  aufrufen lässt.

> **Hinweis**
> Um in den Layout-Bearbeitungsmodus gehen zu können, benötigen Sie entsprechende Rechte (vgl. Einrichtung von Zugangsrechten)



Im Layout-Bearbeitungsmodus ist der Bereich in ein gleichmäßiges Raster aus Zellen der Videoüberwachungsfenster aufgeteilt (**1**).



Im Umkreis des Layouts sind Zellenfragmente (**2**) angeordnet, die Teile leerer Standardzellen darstellen und für die Hinzufügung zum Layout vorgesehen sind (vgl. Hinzufügen neuer Videoüberwachungsfenster zum Layout).

Layoutauswahl für die Bearbeitung

Zum Bearbeiten von Layouts sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wechseln Sie zum zu ändernden Layout (vgl. Layoutleiste).
2. Schalten Sie in den Layout-Bearbeitungsmodus (vgl. Umschaltung in den Layout-Bearbeitungsmodus).

Andernfalls erfolgt die Layoutauswahl für die Bearbeitung in der Layoutleiste. Außerdem kann im Layout-Bearbeitungsmodus ein neues Layout für die Bearbeitung erstellt werden (vgl. Erstellen und Entfernen von Layouts).

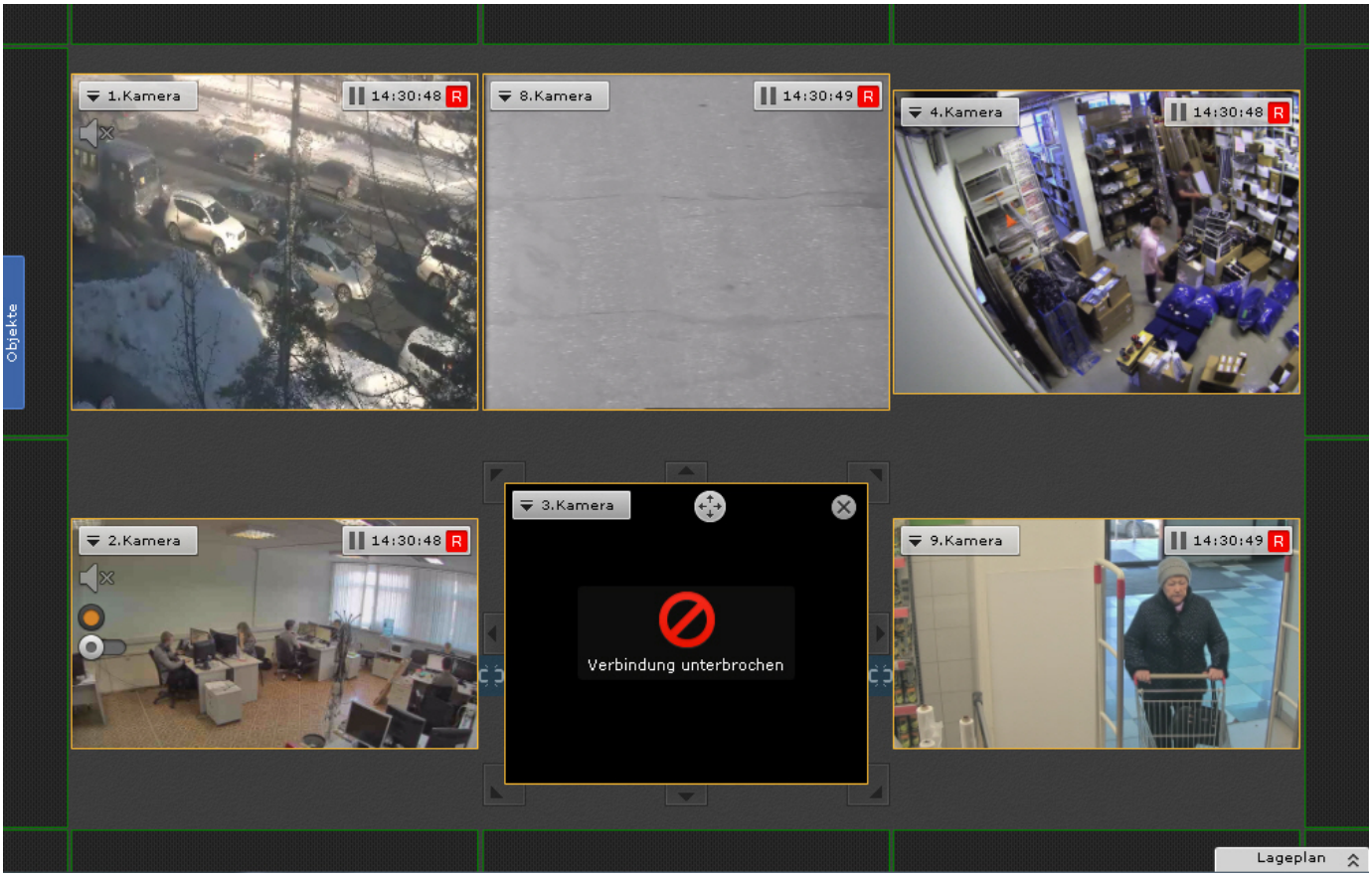
Einrichtung von Layoutzellen

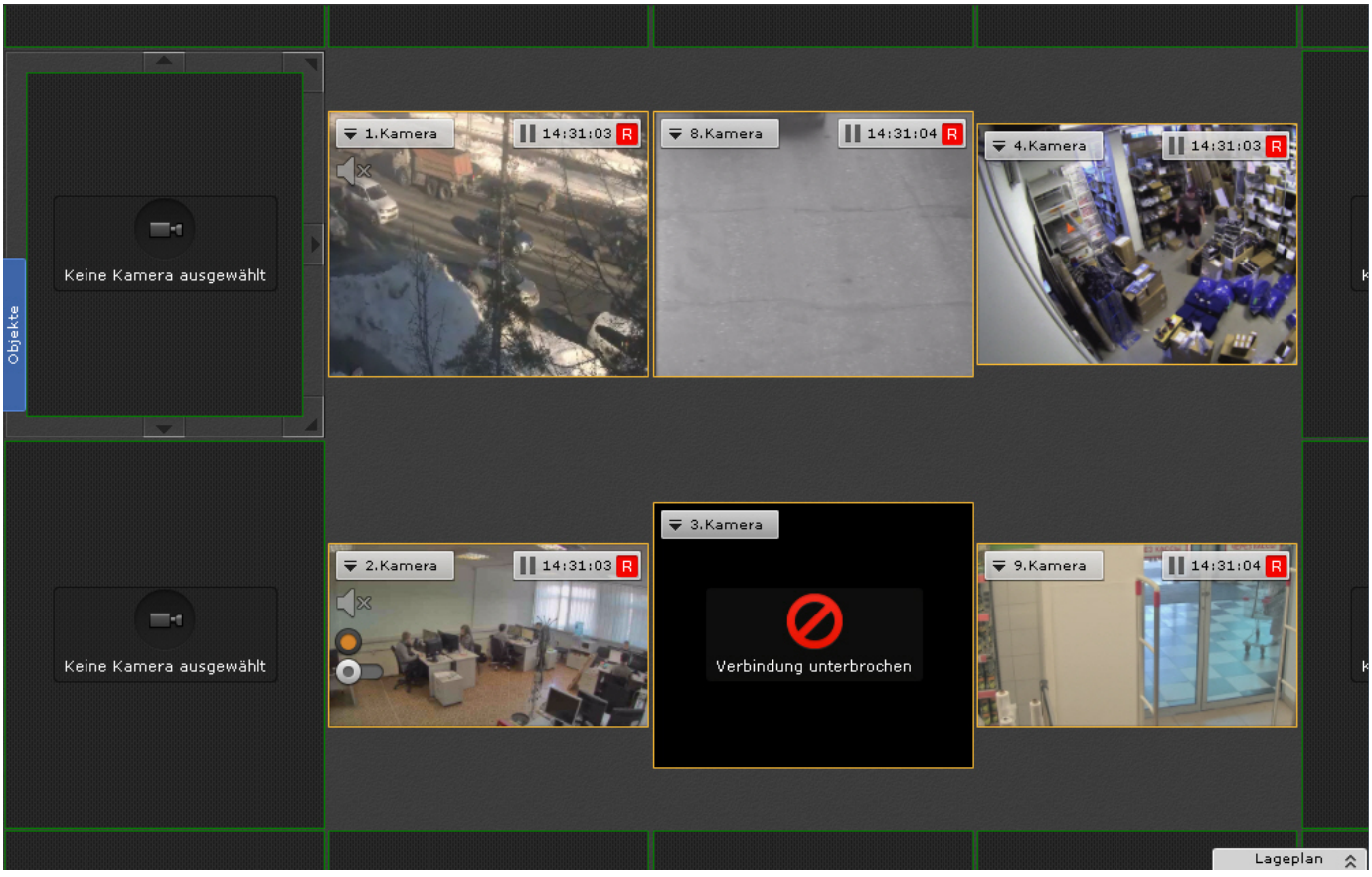
Hinzufügen neuer Videoüberwachungsfenster zum Layout

Neue Zellen können auf eine von drei Weisen zum Layout hinzugefügt werden:

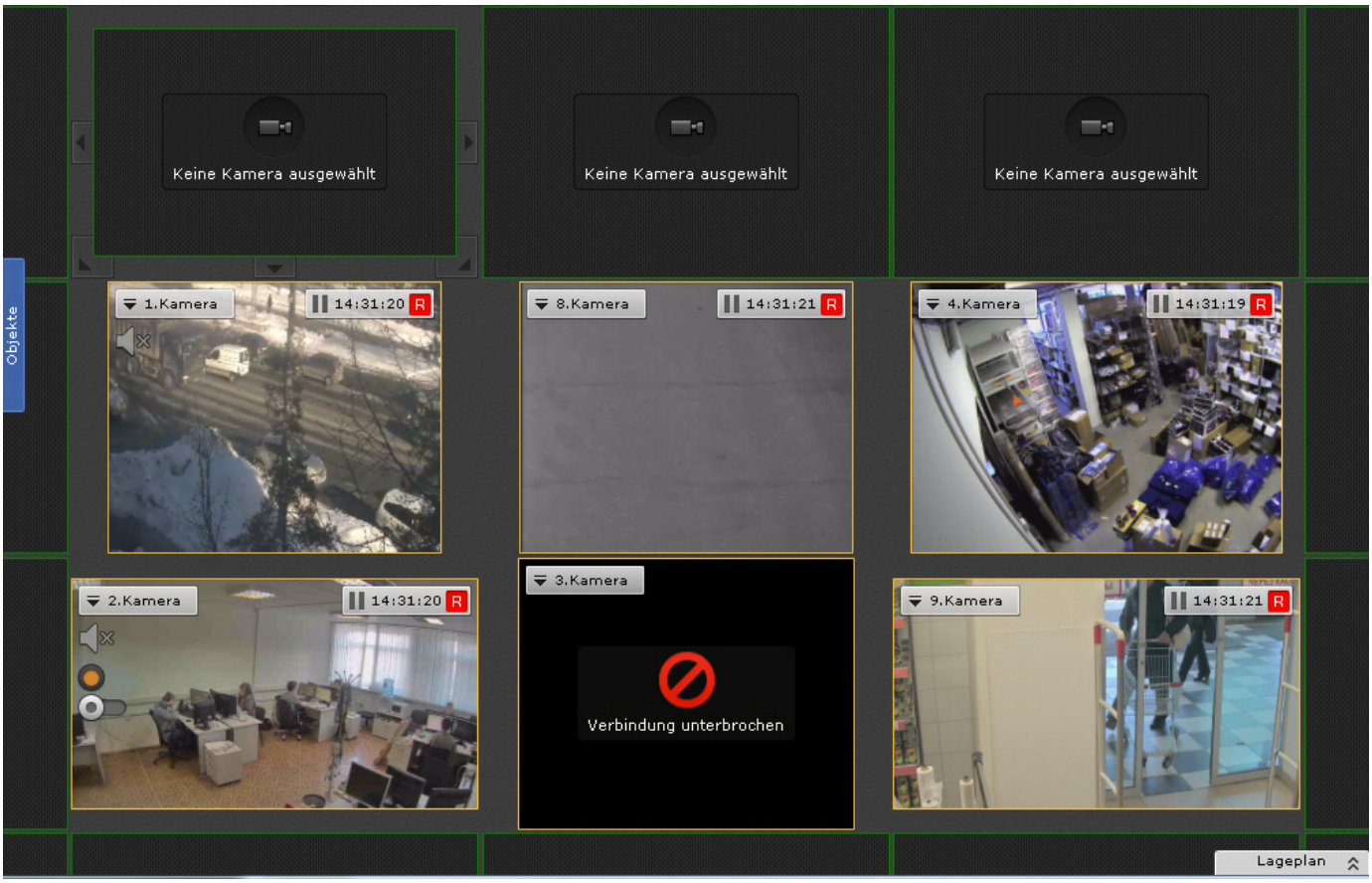
1. Nicht leere Zelle in ein Zellenfragment verschieben (vgl. Verschieben von Videoüberwachungsfenstern).
2. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Zellenfragment, und ändern Sie seine Größe (vgl. Änderung der Zellenabmessungen).
3. Mit der linken Maustaste auf das Zellenfragment klicken und darin eine Videokamera oder Informationsleiste wählen (vgl. Hinzufügen von Videokameras zu Zellen, Hinzufügen von Informationsleisten zu Zellen).

Zellen werden reihenweise hinzugefügt. Zum Beispiel wird bei der Bearbeitung eines sechsfachen (3*2) Layouts bei der Fragmentauswahl im linken oder rechten Bildschirmbereich eine Spalte aus zwei Zellen hinzugefügt.

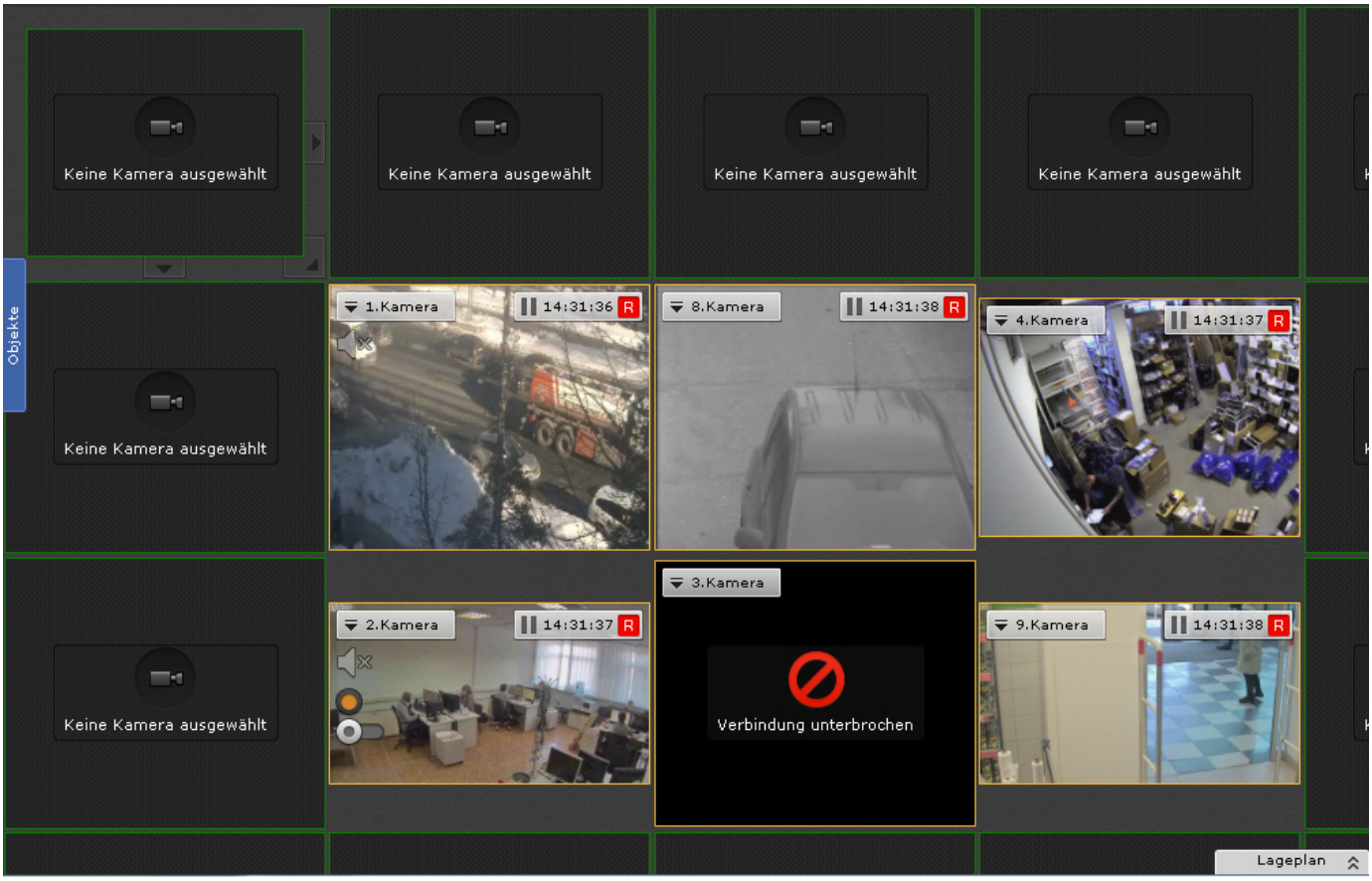




Bei der Fragmentauswahl im oberen oder unteren Bildschirmbereich wird eine Zeile aus drei Zellen hinzugefügt.



Bei Auswahl eines Eckenfragments wird sowohl eine Zeile als auch eine Spalte hinzugefügt.

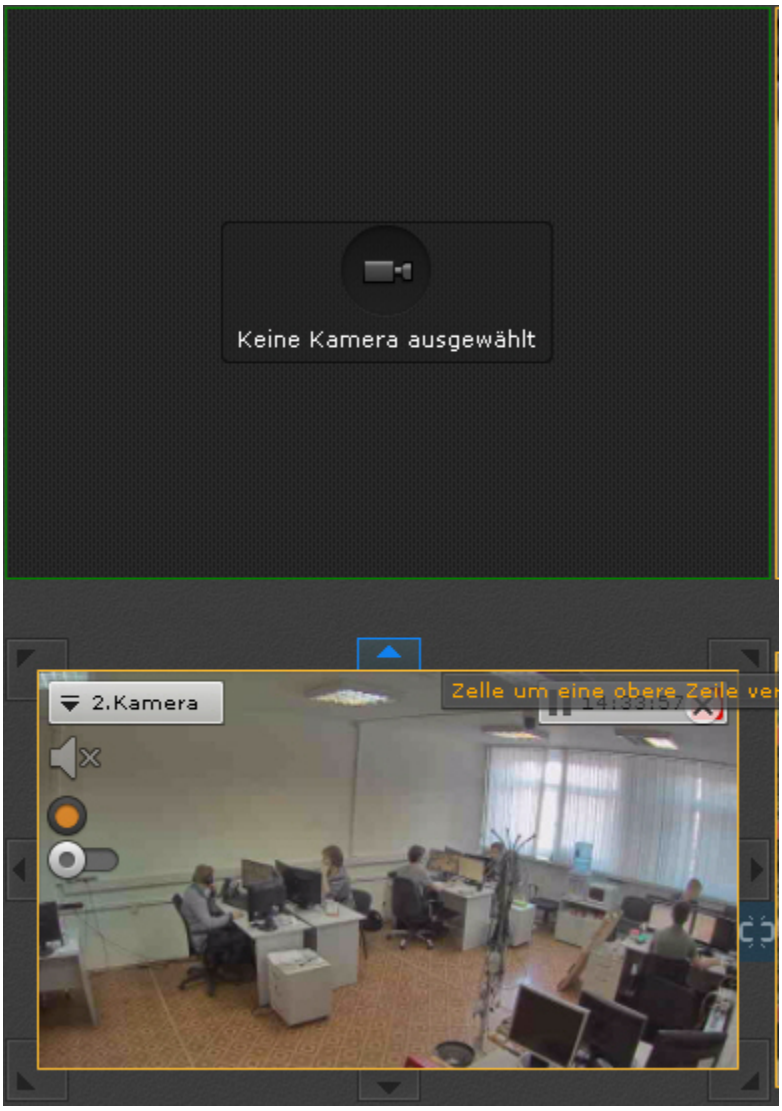


Änderung der Zellenabmessungen

Die Abmessungen einer Zelle werden mit den Schaltflächen an ihren Rändern geändert.

Schaltfläche	Aktion	Schaltfläche	Aktion
	Vergrößerung der Zelle eine Spalte nach links und eine Zeile nach oben		Vergrößerung der Zelle eine Spalte nach rechts und eine Zeile nach unten
	Vergrößerung der Zelle eine Spalte nach links		Vergrößerung der Zelle eine Spalte nach rechts
	Vergrößerung der Zelle eine Spalte nach links und eine Zeile nach unten		Vergrößerung der Zelle eine Spalte nach rechts und eine Zeile nach oben
	Vergrößerung der Zelle eine Zeile nach unten		Vergrößerung der Zelle eine Zeile nach oben

Wird der Mauszeiger auf eine beliebige Schaltfläche geführt, erscheint ein abgedunkelter



Ebenso besteht die Möglichkeit, die Größe der hervorgehobenen Zelle beliebig zu verändern. Dazu müssen Sie auf die Grenze der Zelle klicken und die Zelle auf die gewünschte Größe ziehen oder stauchen.

Die Abmessungen einer Zelle werden nur in einer Richtung verändert. Die Ausweitung oder Komprimierung einer Zelle in zwei Richtungen mithilfe von Ecktasten ist nicht möglich.

Bei der Vergrößerung bzw. Verkleinerung einer Zelle werden gleichzeitig die benachbarten Zellen verkleinert bzw. vergrößert.

Hinweis
Wenn die Zelle eine Position in einer äußeren Spalte oder Zeile des Layouts einnimmt, ist es nicht möglich, ihre Abmessungen mithilfe der Außengrenze zu vergrößern oder zu verkleinern, bevor nicht noch eine Zelle zur aktuellen Zeile oder Spalte hinzugefügt wird

Achtung!
Wenn die aktuelle Zelle durch die Vergrößerung eine oder mehrere benachbarte Zellen überdeckt, verschwinden diese aus dem Layout.

Verschieben von Videoüberwachungsfenstern

Zur Verschiebung einer Zelle klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Zellenrahmen, und ziehen Sie ihn bei gedrückter Maustaste in die gewünschte Position.

Dabei findet ein Zellenwechsel statt: An die Stelle der verschobenen Zelle tritt die Zelle, deren Position sich als belegt erwiesen hat.

Wird eine Zelle in ein Zellengfragment verschoben, werden neue Zellen zum Layout hinzugefügt (vgl.Hinzufügen neuer Videoüberwachungsfenster zum Layout).

Hinzufügen von Videokameras zu Zellen

Eine Videokamera kann durch zwei Methoden zu einer Zelle hinzugefügt werden:

1. Über die Objektleiste;
2. Über die Kamerasuchleiste.

Eine Videokamera kann sowohl in eine leere Zelle als auch in eine Zelle, die bereits ein Informationsfenster oder eine andere Videokamera enthält, eingefügt werden.

Hinweis
Sie können Videokameras einer beliebigen Axxon-Domain zum Layout hinzufügen

Hinzufügen einer Videokamera über die Objektleiste

Zum Hinzufügen einer Videokamera über die Objektleiste sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Die gegebene Zelle als aktiv setzen (mit einem Mausklick).
2. Auf die Videokamera in der Objektleiste klicken (vlg. Objektleiste).

Hinzufügen einer Videokamera über die Kamerasuchleiste

Zum Hinzufügen einer Videokamera zu einer Zelle ist eine der folgenden Aktionen durchzuführen:

1. Die Zelle als aktiv setzen (mit einem Mausklick) und die Videokamera aus der Liste in der Kamerasuchleiste auswählen (vlg. Kamerasuchleiste).
2. Die Videokamera aus der Liste in der Kamerasuchleiste mit dem Mauszeiger auswählen, bei gedrückter Maustaste den Mauszeiger auf die Zelle verschieben und danach die Taste loslassen.

Hinzufügen von Informationsleisten zu Zellen

Die Hinzufügung von Informationsleisten zu einer Zelle kann auf zwei Weisen erfolgen:

1. Übertragen Sie die Zelle in den aktiven Modus (mit einem Mausklick), und wählen Sie dann die zu dieser Zelle hinzuzufügende Informationsleiste.
2. Wählen Sie eine Informationsleiste mit dem Mauszeiger, führen Sie dem Mauszeiger bei gedrückter Taste auf die Layoutzelle, und lassen Sie die Maustaste dort los.

Die Hinzufügung einer Informationsleiste kann sowohl in eine leere Zelle erfolgen als auch in eine Zelle, die eine Kamera oder eine andere Informationsleiste enthält.

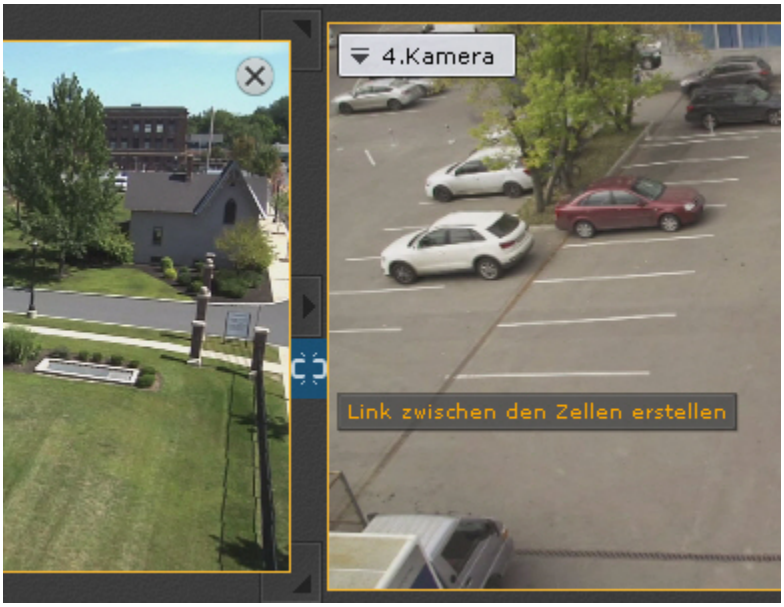
Hinweis
Für jede Informationsleiste ist nach der Hinzufügung in eine Zelle eine separate Einrichtung erforderlich (vlg. Einrichtung von Informationsleisten).

Verknüpfungen der Zellen

Zellen können untereinander verknüpft werden.

Um eine Verknüpfung zu erstellen, wählen Sie eine Zelle, und klicken Sie am Rand auf die Schaltfläche  . Um eine

Verknüpfung zu entfernen, müssen Sie auf  klicken.



Folgende Verknüpfungen sind zulässig:

1. Ein Videoüberwachungsfenster mit einem anderen. Es können nur Zellen der gleichen Zeile verknüpft werden. Diese Verknüpfung ermöglicht die Entfernung von Fensterrändern im Echtzeitmodus, sodass ein einheitlicher Ansichtsbereich des Videobilds von mehreren Kameras gebildet wird.



2. Informationsleiste mit Videoüberwachungsfenster. Diese Verknüpfung erfolgt mit benachbarten Zellen sowohl horizontal als auch vertikal. Eine Leiste kann mit mehreren Videokameras verknüpft werden.
   Wenn das Videoüberwachungsfenster mit der Ereignisleiste verknüpft ist, können Sie mit einem Klick auf ein Ereignis in der Leiste auf den Archivmodus umschalten (vlg. Wechsel zum Archiv der mit der Ereignisleiste verknüpften Kamera).
3. Außerdem können Sie zwei Informationsbereiche oder leere Zellen mit Panels verknüpfen.

Für alle Zellen mit beliebigem Verknüpfungstyp wird die Skalierungslogik geändert (vlg. Zoomen des Kamerafensters).

Entfernen von Zellen

Um eine Informationsleiste oder Videokamera aus einer Zelle zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche  in der rechten oberen Ecke.

Wenn nach Entfernung der Zelle in der Reihe oder Zeile keine ausgefüllten Zellen verbleiben, wird die gesamte Reihe und/oder Zellenzeile aus dem Layout entfernt.

Einrichtung von Kamerafenstern

In der Voreinstellung werden die Videoüberwachungsfunktionen im Videoüberwachungsfenster gewählt

Die Funktionen Auswahl der Videostreamqualität, Objektverfolgung, Auto-Zoom und Videobildeinrichtung (Bearbeitung und Schwenken) können in der Voreinstellung für das Videoüberwachungsfenster festgelegt werden.

In diesem Fall werden die genannten Funktionen automatisch beim Wechsel zum Layout aktiviert.

Um eine Funktion in der Voreinstellung festzulegen, müssen Sie sie im Bearbeitungsmodus aktivieren (vgl. Auswahl der Videostreamqualität im Videoüberwachungsfenster, Objektverfolgung, Auto-Zoom, Bearbeitung des Videobilds) und diesen dann nach Speichen der Änderungen verlassen.

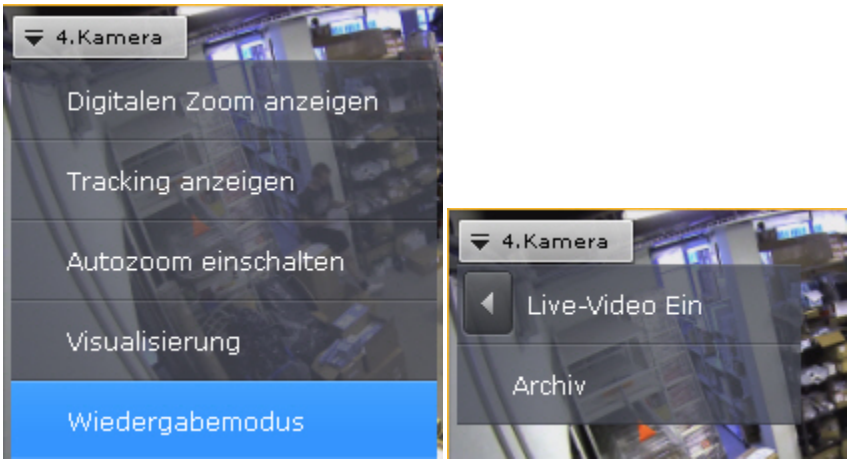
Auswahl des Standard-Videoüberwachungsmodus für eine Kamera

In der Voreinstellung befinden sich beim Übergang zum Layout alle Videokameras im Echtzeitmodus.

Es besteht die Möglichkeit, für jede Kamera einen Videoüberwachungsmodus voreinzustellen: Echtzeitmodus oder Archivmodus.

> **Hinweis**
> Diese Funktion ist nicht verfügbar, wenn die Videokamera mit keinem Archiv verknüpft ist

Sie müssen dazu im Kontextmenü des Videoüberwachungsfenster die Option **Ansichtsmodus** wählen und anschließend den gewünschten Modus.



Wurde der Archivmodus ausgewählt, befindet sich die jeweilige Videokamera beim Übergang zu diesem Layout sofort im Archivmodus.

Verschieben der Sensor- und Relaissymbole im Videoüberwachungsfenster

Es besteht die Möglichkeit, Sensor- und Relaissymbole im Videoüberwachungsfenster zu verschieben.

Dazu müssen Sie mit der linken Maustaste auf das Sensor- oder Relaissymbol klicken und bei gedrückter Taste den Mauszeiger an den Punkt des Videoüberwachungsfensters führen, auf dem das Symbol platziert werden soll.

Einrichtung des digitalen Zoom als Standard (Funktion Fit screen)

Mit der Funktion Fit screen kann das Kamerafenster in der Voreinstellung so angezeigt werden, dass es den gesamten für die Darstellung verfügbaren Bildschirmbereich einnimmt. Dabei wird der minimale digitale Zoomschritt berechnet und verwendet, bei dem der verfügbare Bildschirmbereich vom Kamerafenster ausgefüllt wird.

Um die "randloser Fenstermodus" - Funktion für eine bestimmte Video Kachel zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie die Skalierung des digitalen Zooms (vgl. Digitale Vergrößerung des Videobilds).
2. Klicken Sie auf  .
3. Beenden Sie den Bearbeitungsmodus und speichern Sie die Änderungen.

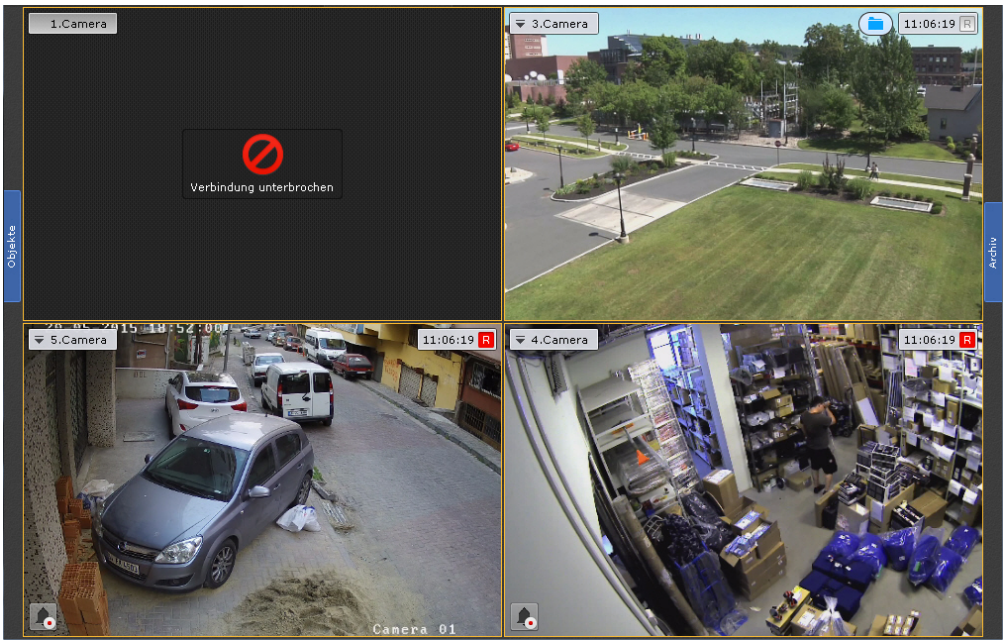
> **Hinweis**
>
> Zum Deaktivieren der Funktion Fit screen klicken Sie erneut auf die Schaltfläche 

Um die "randloser Fenstermodus" - Funktion, für alle Video Kacheln des Layouts zu aktivieren, offnen Sie das Kontextmenü und wählen Sie **Bildgröße anpassen**.



Hinweis
Um den randlosen Fenstermodus für alle Layouts zu deaktivieren, wählen Sie eneut **Bildgröße anpassen**.

Nun wird beim Übergang zu diesem Layout das Videobild im Kamerafenster mit dem berechneten minimalen digitalen Zoomschritt angezeigt, wobei das Fenster den gesamten verfügbaren Bereich ausfüllt.



Einstellung des Drehwinkels von Kameras mit Immervision-Objektiv im Darstellungsformat Panorama 180 Grad

Es besteht die Möglichkeit, einen Drehwinkel für Panoramakameras im Darstellungsformat Panorama 180° beim Übergang zum Layout einzugeben.

Diese Möglichkeit wird genutzt, wenn im Layout der gesamte überwachte Bereich angezeigt werden soll (2 Bereiche mit 180°). In diesem Fall wird im Layout die Videokamera zweimal mit verschiedenen Sichtwinkeln hinzugefügt.



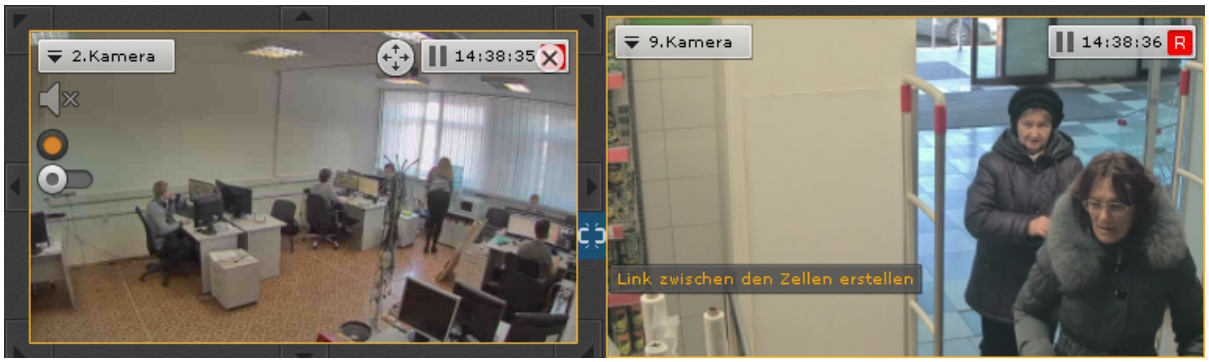
Zur Eingabe eines Sichtwinkels verwenden Sie die Schaltfläche  (vgl. Panorama 180 Grad).

Verschmelzen von Videoüberwachungsfenstern

Es ist möglich, die Grenzen der Videoüberwachungsfenster zwischen benachbarten Zellen in der Zeile zu beseitigen und so einen einheitlichen Anzeigebereich für Videobilder mehrerer Kameras zu schaffen.

> **Hinweis**
> Dies gilt nur für die Videobildanzeige im Live-Videomodus.

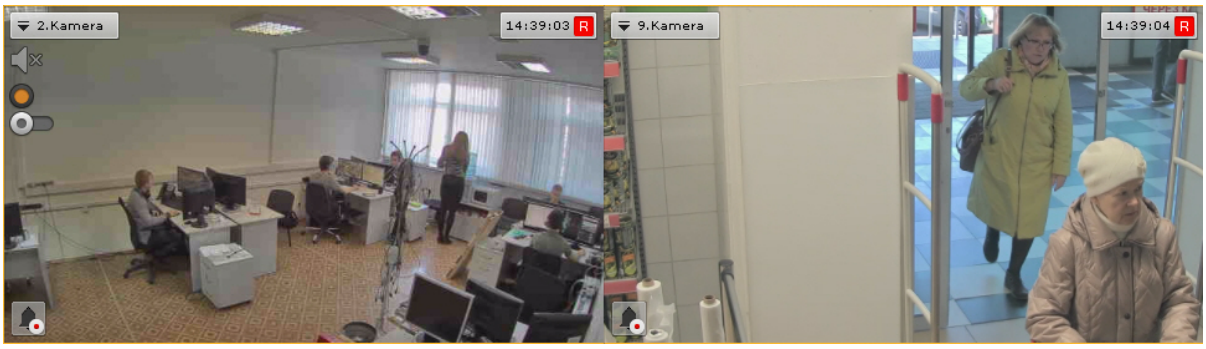
Für die Verschmelzung von Videoüberwachungsfenstern muss eine Verknüpfung zwischen benachbarten Zellen hergestellt werden.



> **Hinweis**

Klicken Sie zum Entfernen der Verknüpfung auf  .

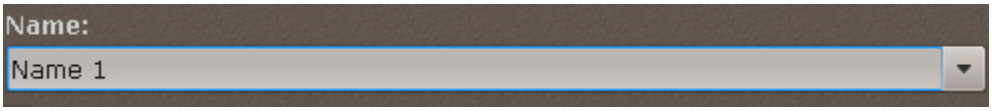
Ist im Live-Videomodus keines der Videoüberwachungsfenster gewählt, zwischen denen eine Verknüpfung besteht, wird die Grenze zwischen ihnen nicht angezeigt.



Einrichtung von Informationsleisten

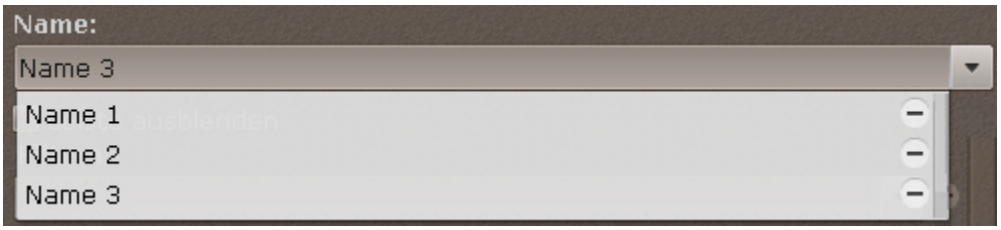
Einrichtung von Schablonen der Informationsleisten

Wird bei der Einrichtung einer Informationsleiste ihr Name eingegeben, wird die Leiste mit diesen Parametern als Schablone gespeichert.



Wurde keine Bezeichnung für die Leiste eingegeben (dies ist nicht obligatorisch), wird die Leistenschablone mit diesen Parametern nicht abgespeichert, und sie ist dann für die Erstellung neuer Leisten nicht verfügbar.

Bei Einrichtung einer neuen Informationsleiste können Sie vorherige Schablonen des jeweiligen Leistentyps verwendet werden und aus der Liste **Bezeichnung** wählen.



Wird eine neue Informationsleiste mit genau diesem Namen gespeichert, werden die Schablonenparameter aktualisiert und alle diese Schablone verwendenden Informationsleisten ebenfalls.

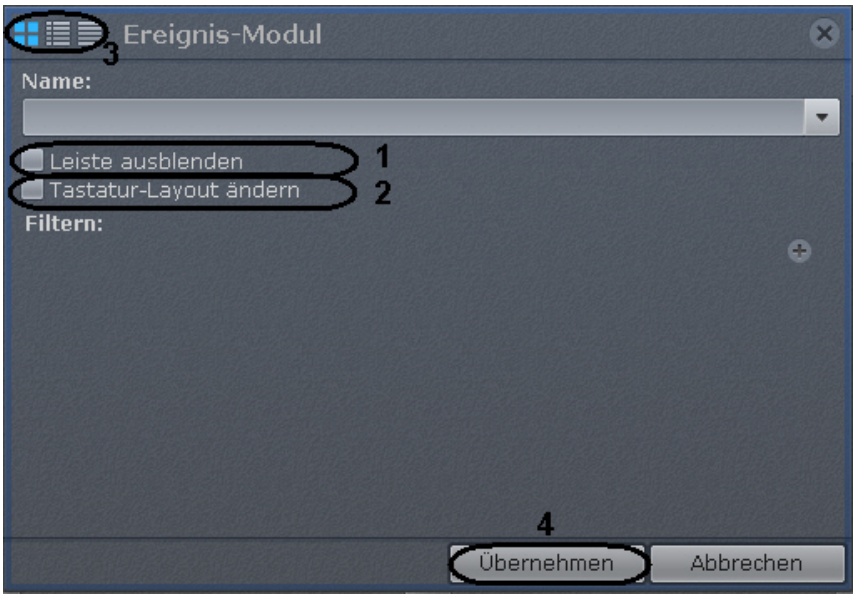
Zum Entfernen einer Schablone klicken Sie auf die Schaltfläche  gegenüber der gewünschten Schablone in der Liste **Bezeichnung**. Die von der entfernten Schablone verwendeten Leistenparameter werden gespeichert, die Bezeichnungen dieser Leisten werden verworfen.

Einrichtung der Ereignisleiste

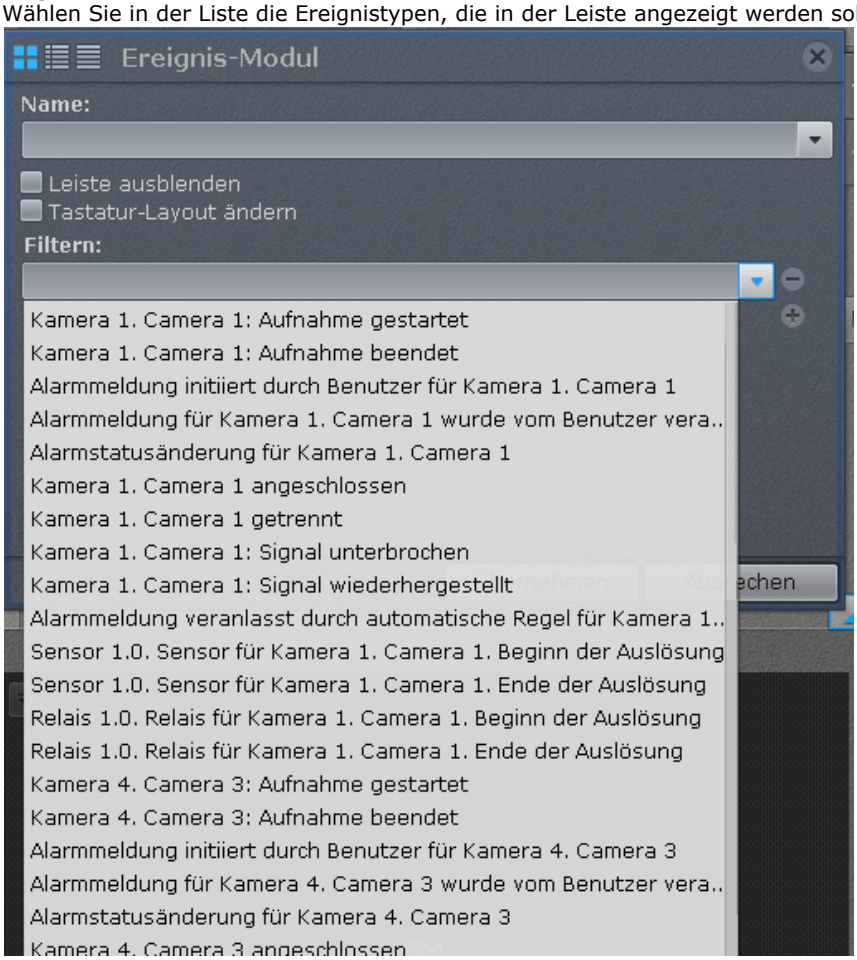
Die Ereignisleiste dient zur Anzeige einiger oder aller Systemereignisse.

Zur Einrichtung der Ereignisleiste sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Fügen Sie die Leiste zum Layout hinzu (vgl. Hinzufügen von Informationsleisten zu Zellen).
2. Klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Leiste auf die Schaltfläche  .



3. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Ausgeblendete Leisten zulassen** (**1**), wenn der Systembediener die Möglichkeit haben soll, Leisten aus dem Layout auszublenden.
4. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Wechsel zum Layout** (**2**), wenn das Layout mit dieser Leiste bei Auftreten eines die Filtereinstellungen erfüllenden Ereignisses automatisch geöffnet werden soll (vgl. Punkt 5).
   Wenn es in anderen Layouts Leisten mit den gleichen Parametern gibt, wird das Layout mit der kleinsten Anzahl von Zellen geöffnet. Gibt es mehrere solcher Layouts, wird davon das erste in alphabetischer Reihenfolge ausgewählt. Ist bei Auftreten des Ereignisses ein Layout geöffnet, das diese Leiste enthält, wird nicht auf ein anderes Layout umgeschaltet.
5. Wählen Sie in der Liste die Ereignistypen, die in der Leiste angezeigt werden sollen, und klicken Sie auf **Hinzufügen**



Zum Hinzufügen von Ereignissen eines einzigen Typs von verschiedenen Geräten müssen Sie den Text des jeweiligen Ereignisses im Feld **Filter** eingeben. Es sind dann in der Liste nur Ereignisse des angegebenen Typs verfügbar. Um zur vollständigen Ereignisliste zurückzukehren, wählen Sie ein beliebiges Ereignis und löschen Sie die Filterzeile.

> **Hinweis**
> Um einen hinzugefügten Ereignistyp zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche .

> **Hinweis**
> Sie können auch benutzerdefinierten Text zum Filter hinzufügen. Wenn Sie z. B. einen Filter für **Kein Signal** hi nzufügen, werden in der Ereignisleiste die Ereignisdaten aller Geräten im System angezeigt.

6. Wurde kein einziger Ereignistyp ausgewählt, werden in dieser Leiste alle Systemereignisse angezeigt.
7. Wählen Sie die Standard-Darstellungsart für Informationen in der Ereignisleiste (vgl. Anzeigevarianten für Informationen in der Ereignisleiste): erstes Ereignisbild mit Zeit, erstes Bild mit Textinformationen, nur Textinformationen (**3**).
8. Klicken Sie zum Speichern der Änderungen auf **Übernehmen** (**4**).

Damit ist die Einrichtung der Ereignisleiste abgeschlossen.

Einrichtung der Statusleiste

Die Statusleiste dient zur Anzeige des Zustands ausgewählter Server des Systems und der an sie angeschlossenen Videokameras.

Zur Einrichtung der Statusleiste sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Fügen Sie die Leiste zum Layout hinzu (vgl. Hinzufügen von Informationsleisten zu Zellen).
2. Klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Leiste auf die Schaltfläche .



3. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Ausgeblendete Leisten zulassen** (**1**), wenn der Systembediener die Möglichkeit haben soll, Leisten aus dem Layout auszublenden.
4. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Wechsel zum Layout** (**2**), wenn das Layout mit dieser Leiste bei einer Änderung des Zustands eines überwachten Servers oder einer Kamera automatisch geöffnet werden soll (vgl. Punkt 5, 6).
   Wenn es in anderen Layouts Leisten mit den gleichen Parametern gibt, wird das Layout mit der kleinsten Anzahl von Zellen geöffnet. Gibt es mehrere solcher Layouts, wird davon das erste in alphabetischer Reihenfolge ausgewählt. Ist bei Auftreten des Ereignisses ein Layout geöffnet, das diese Leiste enthält, wird nicht auf ein anderes Layout umgeschaltet.
5. Fügen Sie Server hinzu, deren Status nachverfolgt werden soll. Dazu müssen Sie in der Liste einen Server oder alle Server der Axxon-Domain auswählen (Option **Alle Server**) und auf **Hinzufügen**(**3**) klicken.

> **Hinweis**
> Um den gewählten Server zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche .

6. Wenn nur der Status gestörter Server unter den ausgewählten angezeigt werden soll, wählen Sie die Option **Nur fehlerhafte Server** (**3**).
   Als gestört gilt ein Server, bei dem wenigstens eine der unten aufgeführten Bedingungen erfüllt ist:
   - Mindestens ein Parameter (Prozessor, Festplatte oder Netzverbindung) befindet sich in einem kritischen Zustand.

- Es gibt keine Verbindung zu diesem Server.
- Mindestens eine Videokamera dieses Servers befindet sich in einem kritischen Zustand.

> **Hinweis**
> Informationen über die Statusbewertung der Parameter von Servern und Kameras finden sich in Abschnitt Arbeit mit der Statusleiste

7. Wählen Sie die Standard-Darstellungsart für Informationen in der Statusleiste (vgl. Arbeit mit der Statusleiste). Diagramm, Diagramm und Textinformationen, Tabelle (**4**).
8. Klicken Sie zum Speichern der Änderungen auf **Übernehmen** (**5**).

Damit ist die Einrichtung der Statusleiste abgeschlossen.

Einrichtung der Statistikleiste

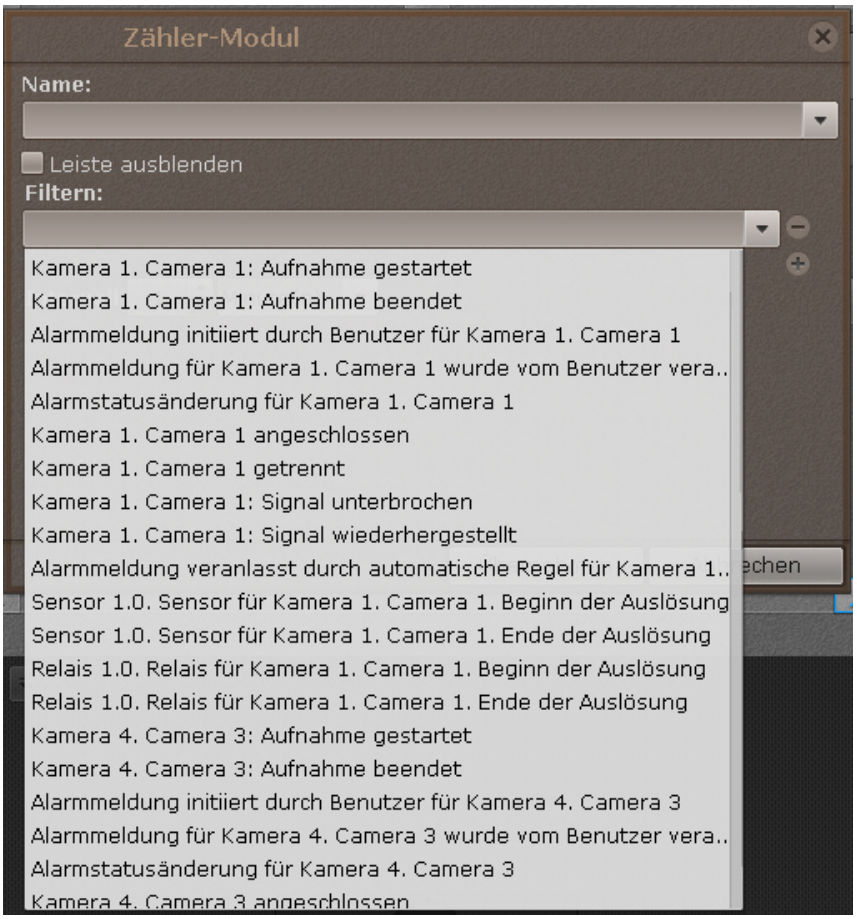
Die Statistikleiste dient der Anzeige von Informationen zur Anzahl von Ereignissen eines (aus mehreren) ausgewählten Typs in Form von Zahlenwerten und Grafiken.

Zur Einrichtung der Statistikleiste sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Fügen Sie die Leiste zum Layout hinzu (vgl. Hinzufügen von Informationsleisten zu Zellen).
2. Klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Leiste auf die Schaltfläche  .



3. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Ausgeblendete Leisten zulassen** (**1**), wenn der Systembediener die Möglichkeit haben soll, Leisten aus dem Layout auszublenden.
4. Wählen Sie die Ereignistypen, deren Anzahl zu berechnen ist, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.



Zum Hinzufügen von Ereignissen eines einzigen Typs von verschiedenen Geräten müssen Sie den Text des jeweiligen Ereignisses im Feld **Filter** eingeben. Es sind dann in der Liste nur Ereignisse des angegebenen Typs verfügbar. Um zur vollständigen Ereignisliste zurückzukehren, wählen Sie ein beliebiges Ereignis und löschen Sie die Filterzeile

> **Hinweis**
> Um einen hinzugefügten Ereignistyp zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche

5. Wurde kein einziger Ereignistyp ausgewählt, werden sämtliche Systemereignisse gezählt.
6. Stellen Sie Anzeigeperiode der Statistikdaten in der Grafik ein (**2**).
7. Klicken Sie zum Speichern der Änderungen auf **Übernehmen** (**3**).

Damit ist die Einrichtung der Statistikleiste abgeschlossen.

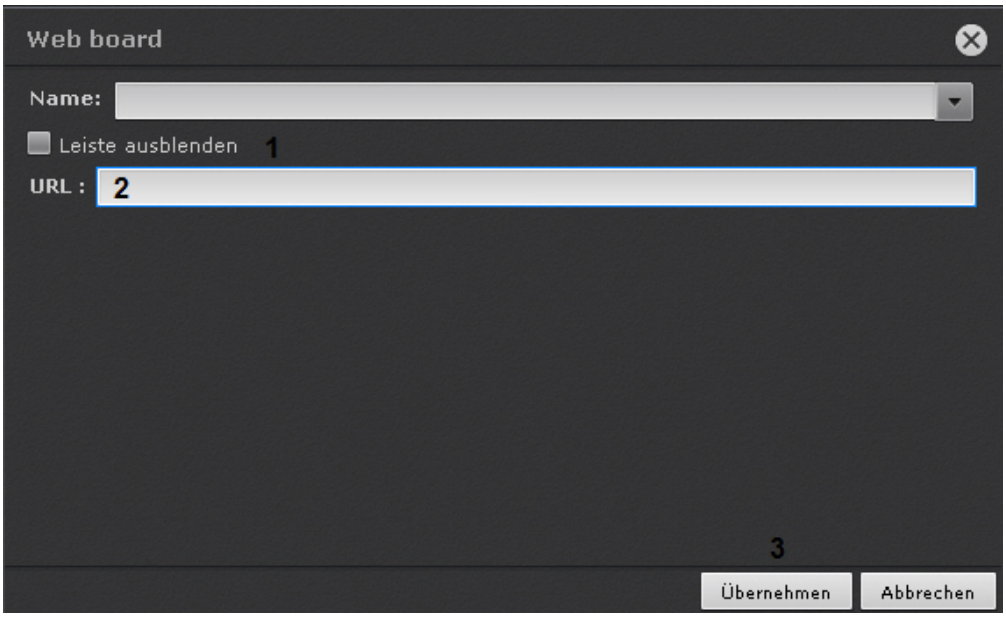
Einrichten der Web-Leiste

Die Web-Leiste ist für die Anzeige der angegebenen Webseite in der Zelle im Layout vorgesehen.

Die Anzeige der Webseite in der Oberfläche der Softwareplattform *Axxon Next* erfolgt mit Hilfe von Tools des Browsers *Internet Explorer*.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Web-Leiste zu konfigurieren:

1. Fügen Sie die Leiste zum Layout hinzu (vgl. Hinzufügen von Informationsleisten zu Zellen).
2. Klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Leiste auf die Schaltfläche .



3. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Ausgeblendete Leisten zulassen** (**1**), wenn der Systembediener die Möglichkeit haben soll, Leisten aus dem Layout auszublenden.
4. Geben Sie im Feld **URL** die Adresse der anzuzeigenden Seite ein (**2**).

> **Hinweis**
> Die Adresse kann in einem der folgenden Formate angegeben werden:
>
> - http://www.site.com
> - http://site.com
> - https://www.site.com
> - https://site.com
> - www.site.com
> - site.com
> - [IP Adresse]
> - [IP Adresse]:[Port]
> - http://[IP Adresse]
> - http://[IP Adresse]:[Port]

5. Klicken Sie zum Speichern der Änderungen auf **Übernehmen** (**3**).

Damit ist die Einrichtung der Web-Leiste abgeschlossen.

Einrichten der Meldungsleiste

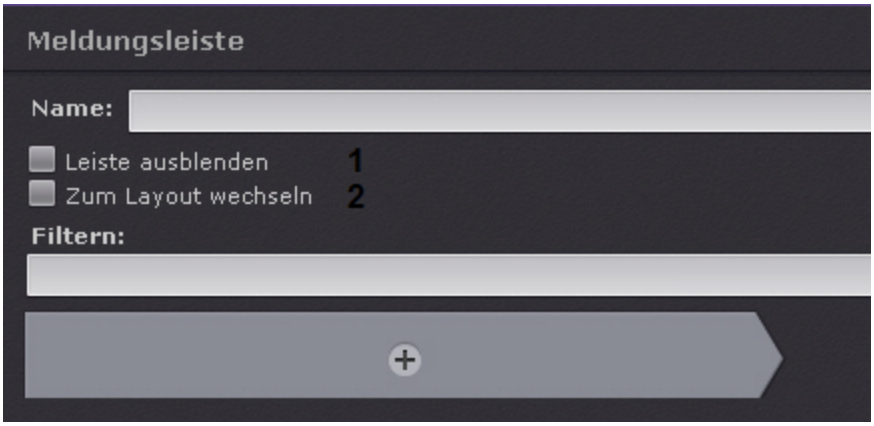
Das Message Board ermöglicht Benutzern, Informationen über Warnungen/Erkennungsereignisse anzuzeigen und das schnelle Starten von Makros als Reaktion.

Darüber hinaus wird in diesem Panel Folgendes angezeigt:

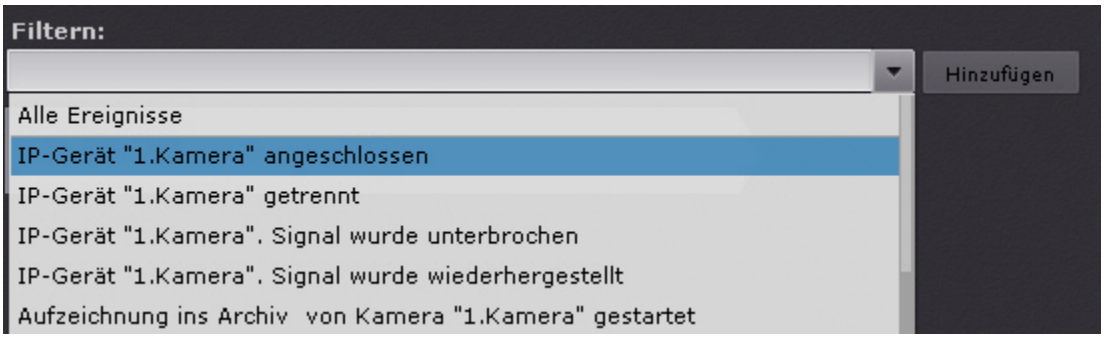
- Video von der ausgewählten Kamera im Layout;
- Video von der Standby-Kamera für die ausgewählte Kamera im Layout;
- Video von der Standby-Kamera für die Kamera, die mit dem Panel verbunden ist;
- Alarmereignis von der ausgewählten oder verknüpften Kamera.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Meldungsleiste zu konfigurieren:

1. Fügen Sie die Leiste zum Layout hinzu (vgl. Hinzufügen von Informationsleisten zu Zellen).
2. Klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Leiste auf die Schaltfläche  .



3. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Ausgeblendete Leisten zulassen** (**1**), wenn der Systembediener die Möglichkeit haben soll, Leisten aus dem Layout auszublenden.
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Layout öffnen** (**2**), wenn das Layout mit dieser Leiste bei Auftreten eines dem Filter entsprechenden Ereignisses automatisch geöffnet werden soll (vgl. Punkt 5).
   Wenn es in anderen Layouts Leisten mit den gleichen Parametern gibt, wird das Layout mit der geringsten Anzahl an Zellen geöffnet. Gibt es mehrere solcher Layouts, wird daraus das erste in alphabetischer Reihenfolge gewählt. Wenn im Moment des Auftretens eines Ereignisses ein Layout geöffnet ist, das diese Leiste enthält, wird nicht auf ein anderes Layout umgeschaltet.
5. Wählen Sie in der Liste die Ereignistypen, die in der Leiste angezeigt werden sollen, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.



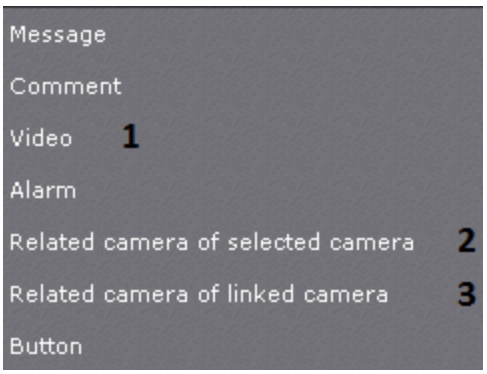
Zum Hinzufügen von Ereignissen eines einzigen Typs von verschiedenen Geräten müssen Sie den Text des jeweiligen Ereignisses im Feld **Filter** eingeben. Es sind dann in der Liste nur Ereignisse des angegebenen Typs verfügbar. Um zur vollständigen Ereignisliste zurückzukehren, wählen Sie ein beliebiges Ereignis und löschen Sie die Filterzeile.

> **Hinweis**
> Um einen hinzugefügten Ereignistyp zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche .

> **Hinweis**
> Wird die Leiste zur Anzeige eines Videobilds verwendet, ist es nicht erforderlich, einen Ereignisfilter zu definieren.

Wurde gar kein Ereignistyp gewählt, werden in dieser Leiste alle Systemereignisse angezeigt.

6. So richten Sie die Leistenoberfläche ein:
   a. Möchten Sie Video im Board, klicken Sie auf die Schaltfläche und wählen das Element im Menü. Sie können keine anderen Elemente hinzufügen, wenn Sie Video hier haben.
      i. **Video** – Wenn Sie Video von der ausgewählten Kamera (**1**) anzeigen möchten.



ii. **Standby-Kamera für verknüpfte Kamera** - Wenn Sie Video von der Standby-Kamera für die verknüpfte Kamera (**3**) anzeigen
iii. **Stand-by-Kamera für ausgewählte Kamera** - Wenn Sie Video von der Standby-Kamera für die ausgewählte Kamera (**2**) anzeigen möchten.

b. Wenn Sie ein Alarmereignis im Panel der ausgewählten oder verknüpften Kamera anzeigen möchten, wählen Sie **Alarm**. Wenn das Panel mit einem Kamerafenster verknüpft ist, werden die Alarme dieser Kamera angezeigt. Ist das Panel nicht mit einem Fenster verknüpft, werden die Alarme von jeder ausgewählten Kamera angezeigt.



Wenn Sie das Element **Alarm** dem Nachrichtenfenster hinzufügen, können Sie auch vorprogrammierte Schaltflächen hinzufügen, um das Alarmereignis auszuwerten (siehe unten Punkt **e**). Sie ist wie folgt farblich codiert:

Grün -**Fehlalarm**

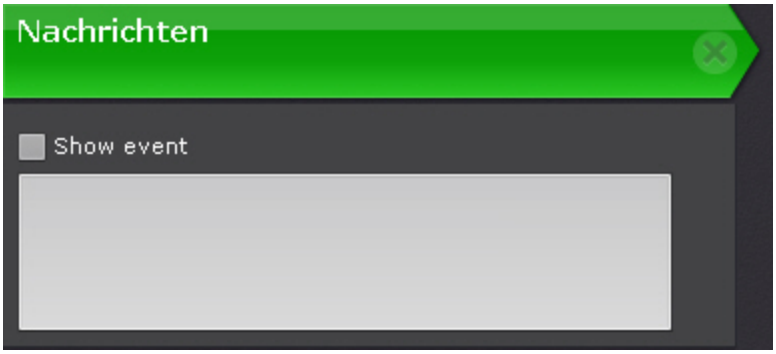
Gelb -**Nicht gefährlicher Alarm**

Rot -**Gefährlicher Alarm**

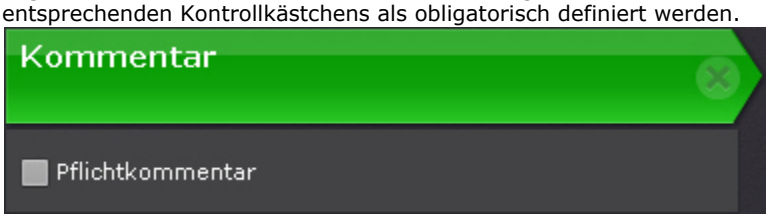
Makros müssen in diesem Modus nicht mit Schaltflächen verknüpft werden.



c. Fügen Sie bei Bedarf eine Meldung hinzu, die bei Auftreten eine Ereignisses in der Leiste angezeigt wird. Wenn dabei auch ein Meldungstext anzuzeigen ist, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen.



d. Fügen Sie bei Bedarf ein Feld zur Kommentareingabe hinzu. Ein Kommentar kann durch Aktivieren eines entsprechenden Kontrollkästchens als obligatorisch definiert werden.



e. Fügen Sie einen oder mehrere Schaltflächen für Reaktionen auf das Ereignis hinzu.
Zum Einrichten der Schaltflächen müssen Sie folgende Haupt- und Zusatzparameter (aufzurufen mit einem Klick auf die Schaltfläche) angeben:
* Geben Sie die Schaltflächenbezeichnung ein (**1**).



* Wählen Sie ein Makro, das bei einem Klick auf die Schaltfläche (**2**) ausgelöst wird.
* Wenn die Leiste nach Klicken auf die Schaltfläche im Layout ausgeblendet werden soll, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen (**3**).
* Wählen Sie die Anordnung der Schaltfläche in der Leiste: am linken Rand, in der Mitte, am rechten Rand (**4**).
* Wählen Sie die Farbe der Schaltfläche (**5**).

7. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Änderungen zu speichern.

Damit ist die Einrichtung der Meldungsleiste abgeschlossen.

Beenden des Layout-Bearbeitungsmodus

Um den Layout-Bearbeitungsmodus mit Speichern der Änderungen zu verlassen, klicken Sie in der oberen Leiste auf **Speichern**.



Um den Bearbeitungsmodus zu verlassen, ohne die Änderungen zu speichern, wählen Sie die Option **Abbrechen**.

Teilen von Layouts

Es besteht die Möglichkeit, erstellte Layouts zwischen den Systembenutzern zu teilen. Ein Benutzer kann nur auf ein Layout Zugriff gewähren, das er selbst erstellt hat.

> **Hinweis**
> Diese Möglichkeit ist besonders dann relevant, wenn die Erstellung und Bearbeitung von Layouts nur in den Händen des Systemadministrators liegt. Nach der Einrichtung der Layouts verteilt der Administrator sie auf die Anwendergruppen.

Um anderen Benutzern Zugriff auf ein Layout zu gewähren, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie ein Layout aus (vlg. Layoutauswahl für die Bearbeitung), und wechseln Sie in den Bearbeitungsmodus (vlg. Umschaltung in den Layout-Bearbeitungsmodus).
2. Öffnen Sie das Kontextmenü mit einem Klick auf die Schaltfläche  , und wählen Sie in der Option **Layout teilen** ei ne oder mehrere Rollen, deren Benutzern Zugriff auf das Layout zu gewähren ist.



3. Verlassen Sie den Bearbeitungsmodus (vlg. Beenden des Layout-Bearbeitungsmodus).

> **Hinweis**
> Es stehen Rollen der gewählten Axxon-Domain zur Auswahl. Die Axxon-Domain kann im Bereich der Kamerasuche geändert werden

Der Zugriff auf das Layout ist anderen Benutzern möglich.

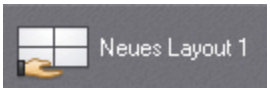
Diese Benutzer können das Layout nicht bearbeiten und ihrerseits mit anderen Benutzern teilen, jedoch folgende Aktionen ausführen:

1. Mit dem Layout arbeiten (vlg. Layoutleiste).
2. Aus ihrer Liste entfernen (vlg. Erstellen und Entfernen von Layouts).

> **Hinweis**
> Eine vollständige Entfernung des Layouts aus dem System kann nur der Benutzer vornehmen, der das jeweilige Layout erstellt.

3. Das Layout kopieren Dabei wird der Benutzer zum Eigentümer des kopierten Layouts, das er daraufhin bearbeiten kann (vlg. Layout zu kopieren).

Das geteilte Layout hat folgende Symbole:



Konfigurieren spezieller Layouts

Erstellen spezieller Layouts

In *Axxon Next* stehen zwei spezielle Layouts zur Verfügung:

1. Ein Layout, in dem alle markierten Videokameras angezeigt werden  .
2. Ein Layout, in dem alle Videokameras mit aktivem Alarm angezeigt werden  .

Um ein spezielles Layout zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie das Kontextmenü der Layoutleiste, indem Sie auf die Schaltfläche  klicken.
2. Wählen Sie das gewünschte vorläufige Layout.



Das Layout wird erstellt und zur Leiste hinzugefügt.



Sie können die Anzahl der Kameras auf speziellen Layouts mit dem Layout-Format verwalten -1, 4, 9, 16, 25, 64 (im Menü auswählen).

> **Hinweis**
> Standardmäßig ist das ausgewählte Kamera-Layout 3 * 3, das Layout der alarmierten Kameras ändert sich automatisch, abhängig von der Anzahl der Alarme.



> **Hinweis**
> Um zur automatischen Änderung des Layouts der alarmierten Kameras zurückzukehren, klicken Sie erneut auf das bereits gewählte Format.

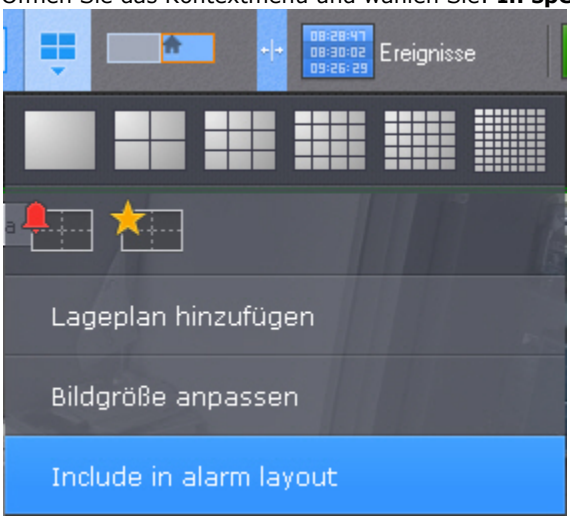
Konfigurieren von Layouts alarmierter Kameras

Standardmäßig zeigen die speziellen Layouts alle alarmierten Kameras an (vlg. Spezielle Layouts).

Sie können dies begrenzen: Alarme nur von den ausgewählten Layouts.

Um diese auszuführen:

1. Wählen Sie das Layout aus.
2. Öffnen Sie das Kontextmenü und wählen Sie: **In speziellen Layouts anzeigen**.

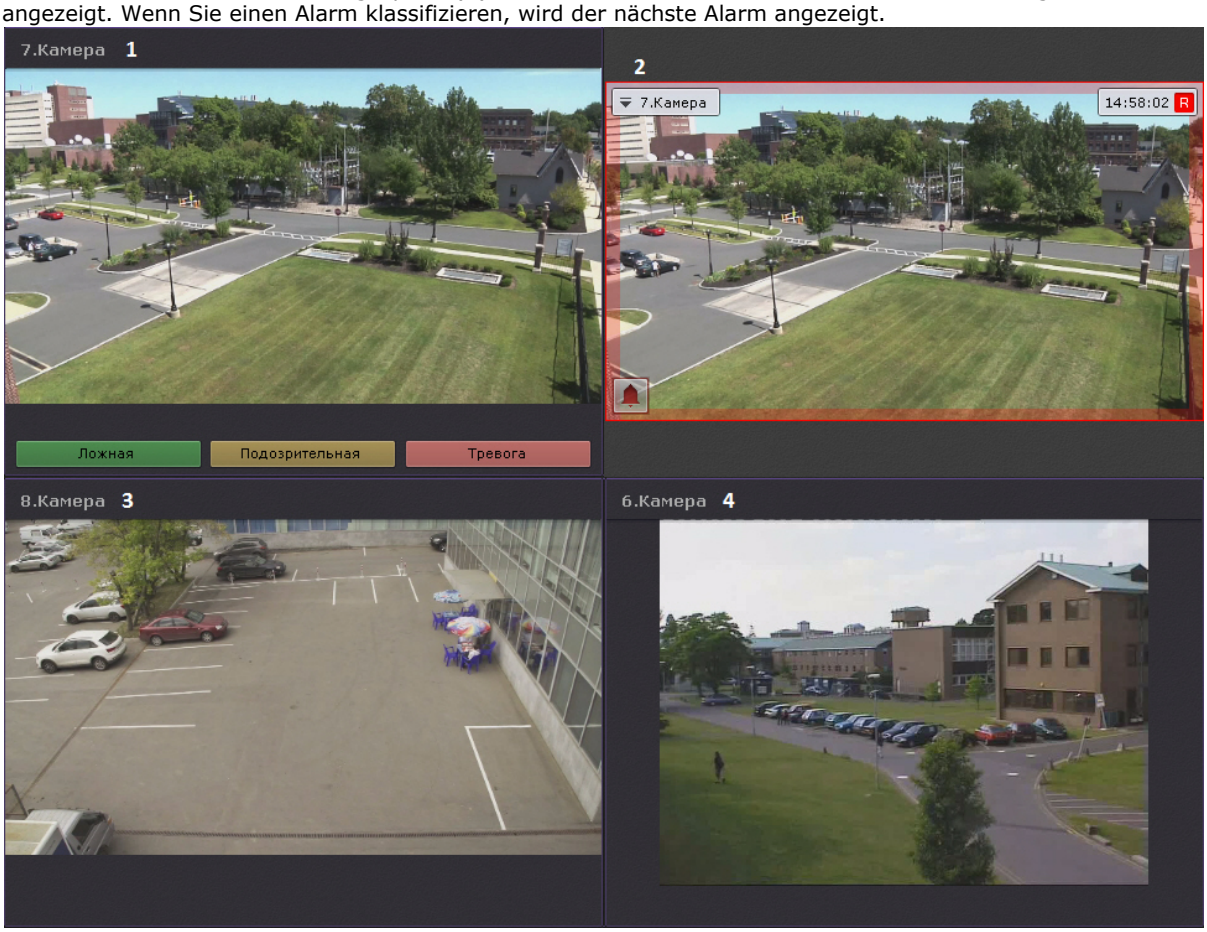


3. Änderungen speichern.

> **Hinweis**
> Um diesen Schritt rückgängig zu machen, wählen Sie: **Nicht in speziellen Layouts anzeigen.**

Außerdem können Sie das Layout für aktive Alarme anpassen, um Folgendes anzuzeigen:

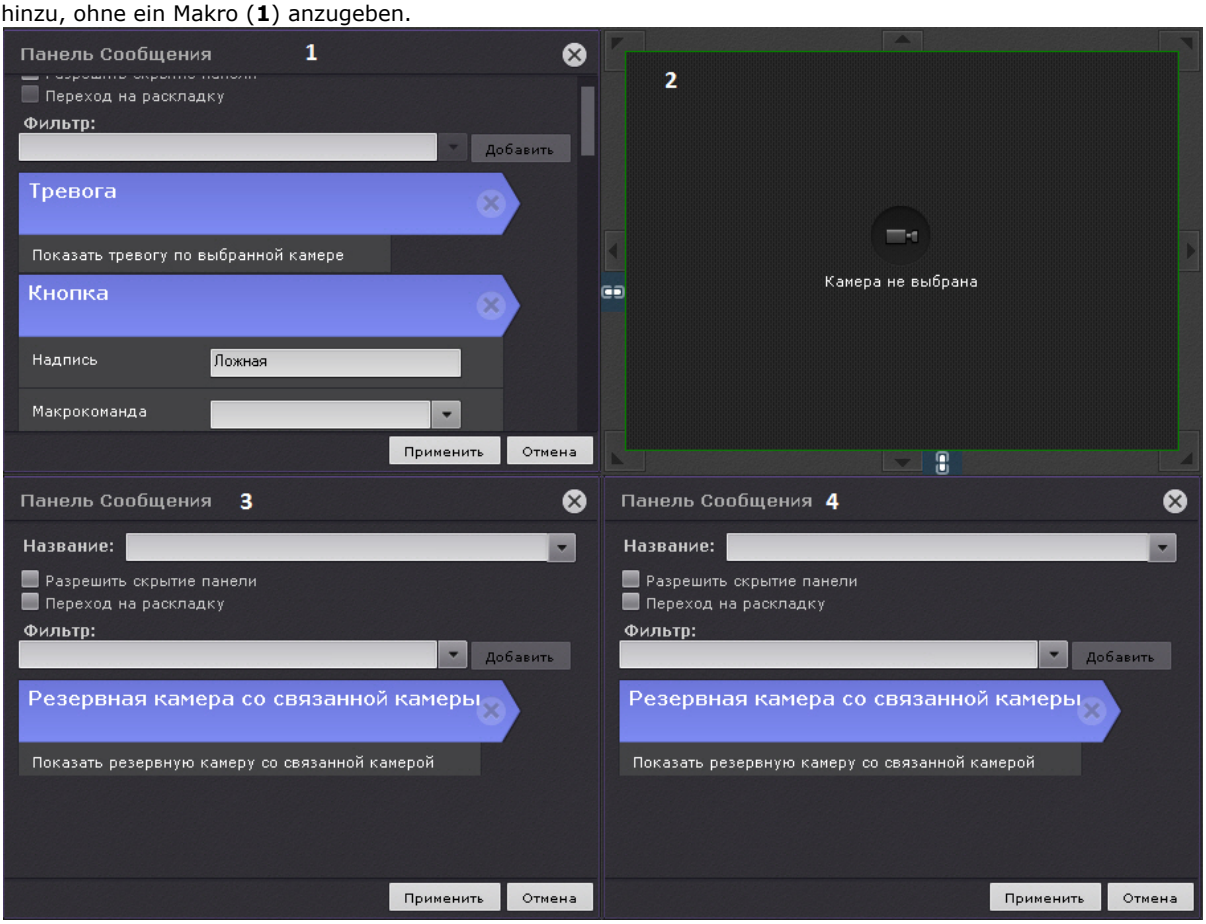
1. Eine Alarm-und Alarm-Verwaltungsoption (**1**). Sind mehrere Alarme vorhanden, wird der am längsten bestehende Alarm angezeigt. Wenn Sie einen Alarm klassifizieren, wird der nächste Alarm angezeigt.



2. Eine alarmierte Kamera im Live-Videomodus (**2**).
3. 2 zusätzliche Kameras (**3**, **4**) im Live-Videomodus (zum Beispiel die zwei nächstgelegenen zur alarmierten).

Dafür tun Sie Folgendes:

1. Umschaltung in den Modus Layout-Bearbeitung.
2. Fügen Sie in der ersten Zelle ein Nachrichtenfeld mit dem Element **Alarm** und 3 Schaltflächen (grün, gelb und rot) hinzu, ohne ein Makro (**1**) anzugeben.



3. Lassen Sie die zweite Zelle leer (**2**).
4. Fügen Sie in der dritten und vierten Zelle ein Nachrichtenfeld mit **Standby-Kamera für verknüpfte Kamera** (**3**, **4**) hinzu.
5. Zellen wie folgt verknüpfen: 1 mit 2, 2 mit 4, 3 mit 4.
6. Speichern Sie das Layout.
7. Wählen Sie für jede Kamera 2 Standby-Kameras (z. b. die nächstgelegenen) aus.

> **Hinweis**
> In Zelle **4 wird die** erste Standby-Kamera angezeigt, in Zelle **3** - die zweite.

Layout ausgewählter Kameras konfigurieren

Um eine Markierung zu einer Videokamera hinzuzufügen, klicken Sie auf das Sternchen  in der linken oberen Ecke des Videoüberwachungsfensters.



Achtung!
Markierungen können zu Kameras einer beliebigen Videowand hinzugefügt werden (vlg. Steuerung der Videowände eines lokalen Clients).

Wenn Sie die Höchstzahl der zulässigen Kameras überschreiten, verbleiben nur die letzten Kameras im Layout.

Hinweis

Um die Markierung zu entfernen, klicken Sie erneut auf das Sternchen 

Sie können Kameras mit der Drag-and-Drop-Funktion in Layouts verschieben.

Achtung!
Kamerafenster werden nicht in dem Layout gespeichert. Nach dem Neustart des Clients oder Servers sollten Sie sie erneut hinzufügen.

Hinweis
Sie können Layout duplizieren verwenden, um eine Kopie des aktuellen, speziellen Layouts zu erstellen.

Konfiguration von Karten

Die Einrichtung der interaktiven Karte erfolgt im Layout-Bearbeitungsmodus (vgl. Interaktive Karte, Umschaltung in den Layout-Bearbeitungsmodus).

Hinweis
Interaktive Karten erstellen, bearbeiten und entfernen können Benutzer, in deren Rollen die Komponente **Änderung von Karten** aktiviert ist (vgl. Einrichtung von Zugangsrechten).

Zum Speichern der Einstellungen der interaktiven Karte müssen Sie den Bearbeitungsmodus mit Speichern der Änderungen verlassen (vgl. Beenden des Layout-Bearbeitungsmodus).

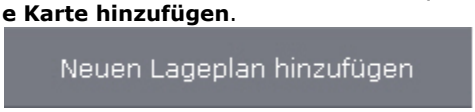
Erstellen einer neuen Karte

Gehen Sie wie folgt vor, um neue Karte zu erstellen:

1. Führen Sie eine der folgenden vier Aktionen aus:
   a. Klicken Sie auf die Schaltfläche  im linken unteren Bereich des Bildschirms (nach Anzeige der Karte, vgl. Anzeigen und Ausblenden der Karte)
   b. Wählen Sie im mit einem Klick auf  zu öffnenden Kontextmenü der Layoutleiste die Option **Karte hinzufügen**.



c. Wählen Sie im Kontextmenü der Karte (Klick mit der rechten Maustaste auf leeren Hintergrund) die Option **Neu e Karte hinzufügen**.



d. Wählen Sie mit dem Mauszeiger eine Kamera aus der Liste in der Videokameraleiste, führen Sie dem Mauszeiger bei gedrückter Taste auf einen leeren Hintergrund der Karte, und lassen Sie die Maustaste dort los.

> **Hinweis**
> Die Aktionen **c** und **d** sind verfügbar, wenn im System noch keine Karte erstellt wurde

2. Geben Sie den Namen der Karte ein (**1**).



3. Wählen Sie, was als Karte verwendet werden soll: eine Abbildung oder Geodaten des Providers OpenStreetMap (2).

> **Wichtig!**
> Die Erstellung einer Karte, basierend auf den Geodaten des OpenStreetMap Anbieters, ist standardmäßig eingeschränkt. Um OpenStreetMap Karten zu erstellen, sollten Sie:
>
> 1. eine OpenStreetMap Lizenz erwerben.
>
> 2. den Client beenden (vlg. Einen Axxon Next Client abschalten).
>
> 3. Öffnen Sie eine Konfigurationsdatei *AxxonNext.exe.config* in einem Textverarbeitungsprogramm. Die Datei befindet sich <Installationsverzeichnis von Axxon Next> \bin.
>
> 4. Suchen Sie die OpenStreetMap Parameter Gruppe.

```
    </provider>
      <provider name="OpenStreetMap">
      <param name="Id" value="32AAE9D2-CB9D-4B45-8BB8-CE180629600D"/>
      <param name="Copyright" value="© MapBox, © OpenStreetMap"/>
      <param name="MinZoom" value="3"/>
      <param name="MaxZoom" value="17"/>
      <param name="DefaultZoom" value="9"/>
      <param name="Enabled" value="true"/>
      <param name="ApiKey"
value="pk.eyJ1Ijoicm9tYW5rYWgfdmluIiwiYSI6ImNpcjF5bytryuzNjAwN3podm5uc2ZuaXVtc
DMifQ.bUKBmLRZtczKqyOWSwvsZg"/>
    </provider>
  </mapProviders>
```

Legen Sie den Wert **Wahr**, für den **Aktivierten** Parameter fest.

6. Geben Sie für den **ApiKey** Parameter den empfangenen Schlüssel ein.

7. Speichern Sie die Änderungen in der Datei.

8. Führen Sie den Client aus (vlg. Einen Axxon Next Client starten).

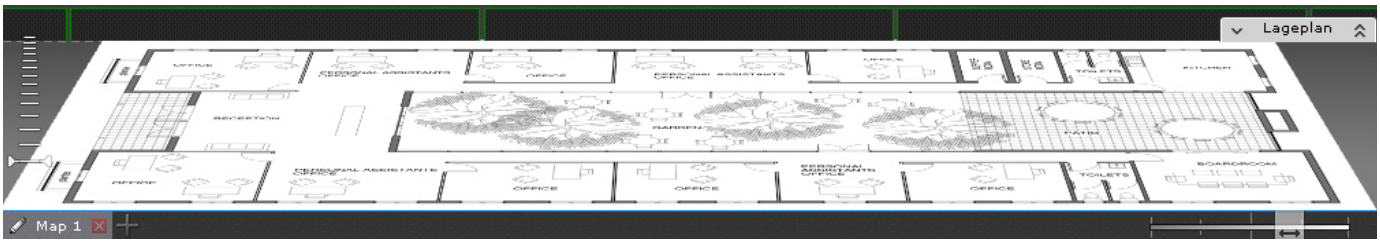
> **Hinweis**
> Die maximale Bildgröße beträgt 4 Millionen Pixel (Pixelanzahl bei einer Auflösung von 2000x2000). Bei Überschreitung der zulässigen Abbildungsgröße kann keine Karte erstellt werden.

4. Wählen Sie im entsprechenden Feld (**3**) das Bild, das als Grafikplan des überwachten Territoriums dienen soll (bei Wahl des Kartentyps **Rasterbild**), oder suchen Sie mit Adresse, Index oder geographischen Koordinaten (einzugeben im Feld **Adresse**, nähere Informationen zur Suche finden Sie auf der Webseite der Providers) auf der Karte von OpenStreetMap nach dem gewünschten Territorium. Zoomen können Sie mit dem Zoomregler oder mit dem Mausrad, in der Karte bewegen Sie sich auf die übliche Weise.

> **Hinweis**
> Es ist auch möglich, bei Wahl des Kartentyps **Rasterbild** keine Abbildung auszuwählen. In diesem Fall wird eine Karte mit weißem Hintergrund erstellt.

5. Klicken Sie auf **Übernehmen** (**3**).

Damit ist die Erstellung einer neuen Karte abgeschlossen.



Hinzufügen von Objekten in die Karte

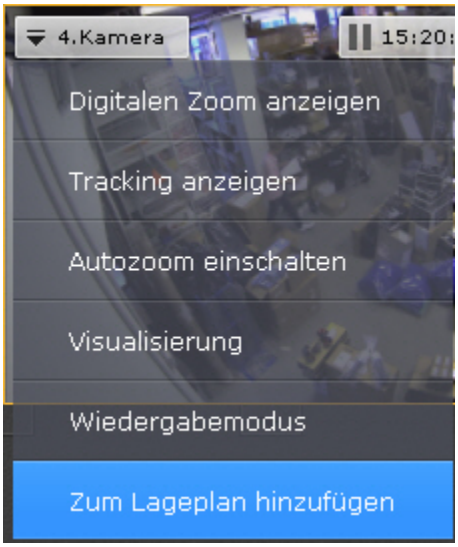
Einer Karte lassen sich 3 Typen von Systemobjekten hinzufügen (Kamera, Relais und Sensor) und einer anderen Karte Übergangsobjekte.

Hinzufügen der Videokamera

Die Hinzufügung eine Videokamera zu einer Karte kann auf drei Weisen erfolgen:

1. Aufruf des Kontextmenü des Kamerafensters
2. Mithilfe des Drag&Drop-Übertragung des Videokamerasymbols vom Videokamerafeld auf die Karte.
3. Mit Hilfe des Kontextmenüs der Karte.

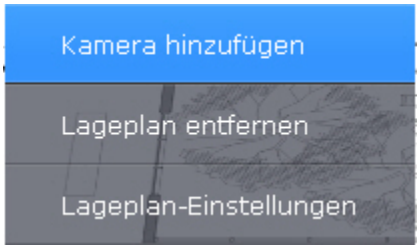
Um eine Videokamera aus dem Kontextmenü des Videoüberwachungsfensters zur Karte hinzuzufügen, wählen Sie die Option **Zur Karte hinzufügen**.



Die Kamera wurde zur Karte hinzugefügt.

Um eine Videokamera über das Kontextmenü der Karte hinzuzufügen, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Rufen Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü der Karte auf, und wählen Sie die Option **Kamera hinzufügen**.



2. Wählen Sie die gewünschte Videokamera auf eine der folgenden Weisen in der angezeigten Liste:
   a. Wenn die benötigte Videokamera zu einer Gruppe gehört, müssen Sie zunächst die Gruppe auswählen (eine Gruppe kann Untergruppen enthalten) und dann die Kamera selbst.
   b. Gehört die gewünschte Videokamera keiner Gruppe an, müssen Sie sie aus der Liste aller Kameras wählen, die auf die Gruppenliste folgt.



Die Kamera wurde zur Karte hinzugefügt.

Sie können auch mit der linken Maustaste auf das Kamerasymbol in der Kameraleiste klicken und den Mauszeiger bei gedrückter Taste auf die Karte bewegen.

Hinzufügen der Sensoren und Relais

Gehen Sie wie folgt vor, um Sensoren und Relais zur Karte hinzuzufügen:

> **Hinweis**
> Sie können nur die aktivierten Objekte **Sensor** und **Relais** zur Karte hinzufügen.

1. Rufen Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü der Videokamera auf.
2. Für das Hinzufügen des Sensors wählen sie den Menüpunkt **Sensor hinzufügen** (**1**), für das Hinzufügen des Relais wählen sie den Menüpunkt **Relais hinzufügen** (**2**).



3. Die Auswahl des erforderlichen Objekts **Sensor** oder **Relais** aus dem Verzeichnis.

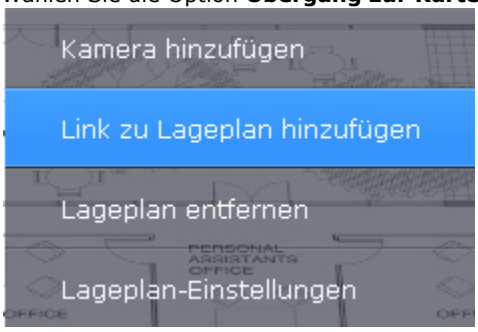
Das Hinzufügen der Sensoren und Relais-ist nun abgeschlossen.

Standardmäßig sind die Sensor- und Relaissymbole an das Videokamerasymbol gebunden. Beim Verschieben des Videokamerasymbols werden die Symbole aller Videokamerageräte ebenfalls verschoben.
Es besteht die Möglichkeit, die Symoble des Sensors und des Relais vom Videokamerasymbol zu lösen. Dazu schieben Sie sie davon. Danach erfolgt das Verschieben der Sensor- und Relaissymbole unabhängig vom Videokamerasymbol.

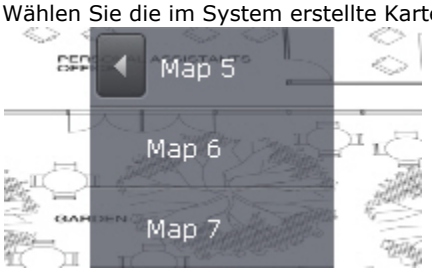
Hinzufügen von Übergängen zu einer anderen Karte

Die Hinzufügung eines Übergangs zu einer anderen Karte kann auf zwei Weisen erfolgen:

1. Wählen Sie mit dem Mauszeiger die Registerkarte der Karte, für die ein Übergang zu erstellen ist, ziehen Sie diese bei gedrückter Maustaste auf die Karte, und lassen Sie dann die Maustaste los.
2. Mit Hilfe des Kontextmenüs der Karte:
   a. Wählen Sie die Option **Übergang zur Karte hinzufügen**.



   b. Wählen Sie die im System erstellte Karte, für die ein Übergang zu erstellen ist.



Damit ist das Hinzufügen des Übergangs zu einer anderen Karte abgeschlossen.



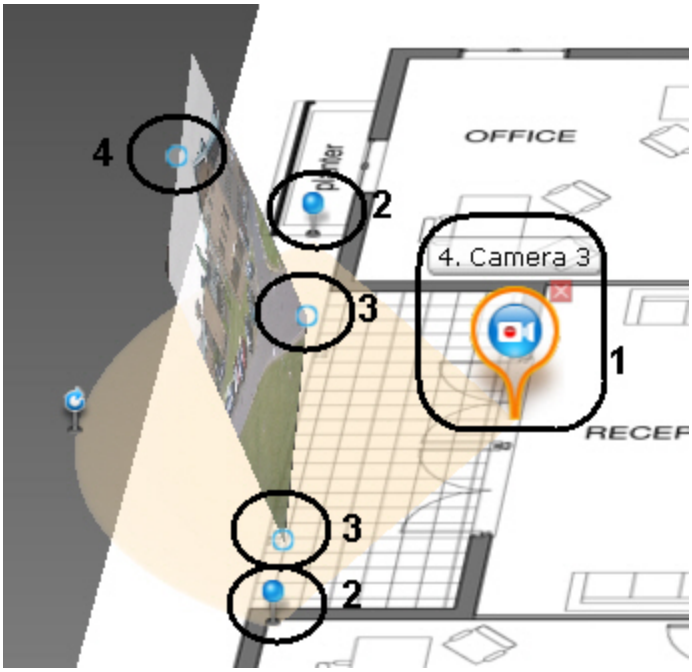
Anschließend muss das Übergangssymbol auf den gewünschten Punkt der Karte verschoben werden.

Einrichtung von Kameras in der Karte

Einrichtung einer Kamera in der Standard-Kartenansicht

Nach Hinzufügen der Videokamera zur Karte sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Verschieben Sie das Kamerasymbol auf der Karte an einen Punkt, der der realen Position des Geräts am überwachten Objekt entspricht (**1**).



2. Ändern Sie in der Karte mit Hilfe der Knotenpunkte den Bereich des Sichtfelds der Videokamera entsprechend der tatsächlichen Situation am überwachten Objekt (**2**).

> **Achtung!**
> Für Panoramakameras mit Deckenposition (vgl. Einrichtung von Panoramakameras) empfiehlt sich die Definition eines 360°-Sichtfelds. In diesem Fall ist das Videobild der Kamera unmittelbar im vorgegebenen Bereich verfügbar:
>
> 
>
>
> Zur Realisierung dieser Möglichkeit muss bei Videokameras mit Immervision-Objektiv der Darstellungsmodus **PTZ** gewählt sein (vgl. Einrichtung von Panoramakameras).

3. Richten Sie den Darstellungsbereich des Videobilds ein.

> **Achtung!**
> Ein Darstellungsbereich des Videobilds ist nicht verfügbar für Panoramakameras mit Deckenposition.

- Stellen Sie mit den Basispunkten (**3**) die Bereichsabmessungen ein (mit der linken Maustaste klicken, Taste gedrückt halten, Mauszeiger bewegen).
- Ändern Sie mit Hilfe eines dritten Punkts (**4**) den Neigungswinkel des Bereichs.
- Stellen Sie mit dem Schieberegler in der unteren Bildschirmecke die Standard-Transparenz des Bereichs ein.



Damit ist die Einrichtung der Videokamera in der Standard-Karteansicht abgeschlossen.

Einrichtung einer Kamera im Absenkmodus

Es ist möglich, ein Videobild mit Objekten in der Karte in Beziehung zu setzen. Dadurch lässt sich die Darstellung der Videoüberwachung anschaulicher gestalten.

Dies wird im Absenkmodus realisiert (vgl. Absenkmodus).

Die Beziehung zwischen Videobild und Karte wird durch vier Verküpfungen hergestellt. Sie müssen die Objekte im Videobild mit ihrer Darstellung auf der Karte des überwachten Territoriums verknüpfen.

Die Verknüpfung wird auf folgende Weise hergestellt:

1. Klicken Sie auf das Objekt im Videobild, es wird ein Punkt hinzugefügt.
2. Klicken Sie auf die Abbildung dieses Objekts in der Karte, es wird ein zweiter Punkt hinzugefügt, der durch eine Linie mit dem ersten verbunden ist.

Achtung!
Bei Herstellung der vierten Verknüpfung kann die Situation auftreten, dass der zweite Verknüpfungspunkt nicht überall gesetzt werden kann. Dies hängt damit zusammen, dass das System mit den definierten Verknüpfungen keine richtige Perspektive für die Anzeige des Videobilds finden kann. Wahrscheinlich sind die Verknüpfungen dann falsch eingegeben.



Nach Hinzufügen der vierten Verknüpfung wird eine Perspektive ausgewählt, bei der die Überwachungsobjekte in Videobild und Karte zueinander passen.

Zum Entfernen einer Verknüpfung müssen Sie den Mauszeiger auf den ersten Punkt in der Verknüpfung führen und auf klicken. Nach Hinzufügen aller Verknüpfungen können Sie die Position der definierten Punkte durch Verschieben mit gedrückter linker Maustaste verändern.

Um die Verknüpfungen des Videobilds mit der Karte zu speichern, müssen Sie den Layout-Bearbeitungsmodus mit den gespeicherten Änderungen verlassen. Dabei werden die definierten Verknüpfungen zurückgesetzt, wenn bis zum Beenden mit Speichern wenigstens eine der folgenden Aktionen ausgeführt wurde:

- Änderung der Position des Kamerasymbols auf der Karte,
- Änderung des Darstellungswinkels des Videobildbereichs der jeweiligen Kamera in der Karte,
- jede Änderung des Sichtfelds der Kamera in der Karte.

Verknüpfen der Karte mit dem ausgewählten Layout

Es besteht die Möglichkeit, ein Karte mit dem ausgewählten Layout zu verknüpfen. In diesem Fall wird beim Übergang auf das Layout automatisch die Karte, die damit zusammenhängt, geöffnet.

Gehen Sie wie folgt vor, um Karten mit Layouts zu verknüpfen:

1. Wählen Sie das mit der Karte zu verknüpfende Layout in der Layoutleiste oder erstellen Sie ein neues (vgl. Erstellen und Entfernen von Layouts, Layoutauswahl für die Bearbeitung).
2. Wechseln Sie in den Kartenvorschaumodus (vgl. Anzeigen und Ausblenden der Karte)
3. Gehen Sie zur vorhandenen Karte, die mit dem Layout zu verknüpfen ist, oder erstellen Sie eine neue (vgl. Umschaltung zwischen Karten, Erstellen einer neuen Karte).
4. Verlassen Sie den Layout-Bearbeitungsmodus mit Speichern der Änderungen (vgl. Beenden des Layout-Bearbeitungsmodus).

Nach dem Speichern des Layouts wird sein Symbol laut aussehen.



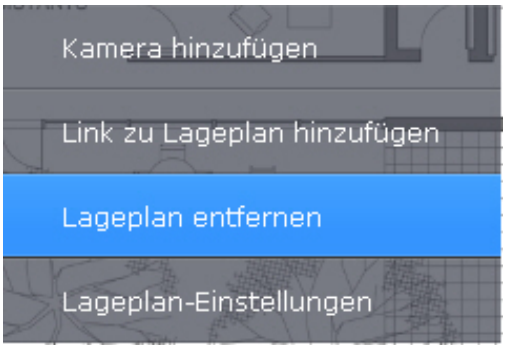
Beim Speichern des Layouts mit der Karte, die im 2-D-Modus geöffnet ist, wird in diesem Layout die Karte immer im zweidimensionalen Modus geöffnet werden. Das Layoutsymbol sieht dabei wie in der aus.



Das Layout ist nun mit der Karte verbunden.

Objekte aus der Karte entfernen

Für das Entfernen des Objekts von der Karte klicken Sie auf die Schaltfläche , die sich neben dem Objektsymbol befindet, oder wählen Sie im Kontextmenü **Von der Karte entfernen**.

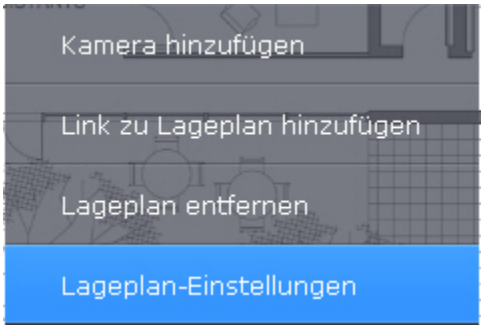


Hinweis

Die Entfernung eines Übergangs zu einer Karte ist nur bei Betätigung der Schaltfläche möglich.

Umschaltung von Typ und Abbildung der Karte

Typ und Abbildung einer bereits erstellten Karte können verändert werden. Rufen Sie dazu das Kontextmenü der Karte auf, und wählen Sie die Option **Lagerplan-Einstellungen**.



Es wird ein Fenster zur Definition der Karteneigenschaften geöffnet, das analog zum Kartenerstellungsfenster aufgebaut ist (vgl. Erstellen einer neuen Karte).

Umbenennung der Karte

Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die entsprechende Leiste in der linken unteren Ecke des Fensters und nennen die Karte um.



Ordnung der Kartenliste

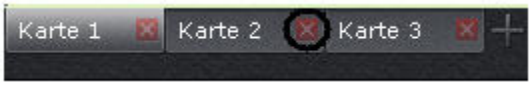
Die Ordnung der Registerkarten der erstellten Karten kann verändert werden. In der Voreinstellung werden die Registerkarten mit den Karten in der Reihenfolge ihrer Erstellung im System angeordnet.

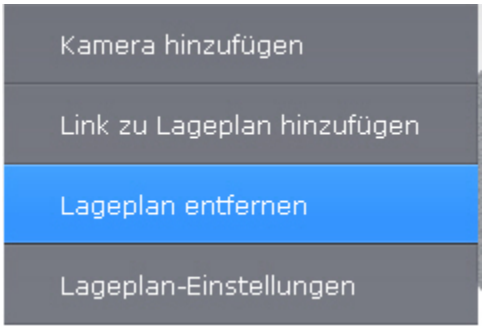
Die Änderung dieser Ordnung erfolgt durch Verschieben der Registerkarten an die gewünschte Position. Klicken Sie dazu mit der linken Maustaste auf die Registerkarte, und bewegen Sie diese bei gedrückter Taste an die gewünschte Position.



Entfernung von einer Karte

Um eine Karte zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche in der entsprechenden Registerkarte in der unteren linken Ecke des Bildschirms, oder wählen Sie im Kontextmenü die Option **Karte entfernen**.





Einrichtung von Zugangsrechten

In der Softwareplattform *Axxon Next* sind jedem Systembenutzer durch irgendeine Rolle definierte Rechte zugewiesen.

In der Voreinstellung ist eine Rolle registriert - **admin** und ein Benutzer - **root**. Der Benutzer **root** gehört zur Rolle **admin** und ist berechtigt, alle Komponenten des Videoüberwachungssystems zu konfigurieren. Zur Registrierung eines Benutzers mit individuellen Rechten muss eine neue Rolle mit diesen Rechten und ein neues Benutzerkonto angelegt werden.

> **Hinweis**
> Nur **Admin**-Benutzer können andere Admin-Benutzerrollen erstellen.

Die Registrierung und Einrichtung von Benutzerrollen erfolgt in der Registerkarte **Genehmigungen** des Registers **Einstellungen**.

Es kann zwei Arten von Benutzern geben: lokale (in der Datenbank des Servers gespeichert) und LDAP (vlg. Besonderheiten des Anschlusses von LDAP-Benutzern).

Für die Arbeit im LDAP-Benutzersystem muss in jedem Fall ein Zugang zu den LDAP-Katalogen eingerichtet werden.

Die Arbeitsschritte aller Benutzer im System werden im Systemjournal gespeichert (vlg. Systemprotokoll).

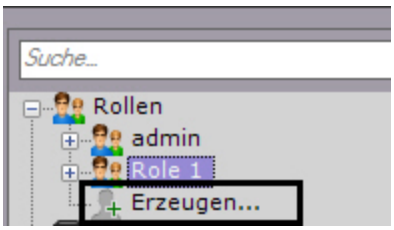
> **Hinweis**
> Folgende Benutzeraktionen finden im Systemjournal Berücksichtigung:
>
> - Anmelden und Abmelden am Client,
> - Entfernen/Hinzufügen und Ändern von Einstellungen der Geräte, des Archivs und der Detektoren,
> - Erstellen, Entfernen und Ändern von Macros,
> - Hinzufügen, Entfernen und Ändern von Benutzerrechten,
> - Alarmauslösung für eine Videokamera,
> - Scharfschaltung/Unscharfschaltung einer Videokamera,
> - Export von Frames und Videoaufnahmen.

Erstellung und Einrichtung einer Rolle

Mit einer Rolle werden einer Gruppe von Benutzern individuelle Rechte und Befugnisse zur Administration, Steuerung und/oder Überwachung einzelner Komponenten der Softwareplattform Axxon Next zugewiesen.

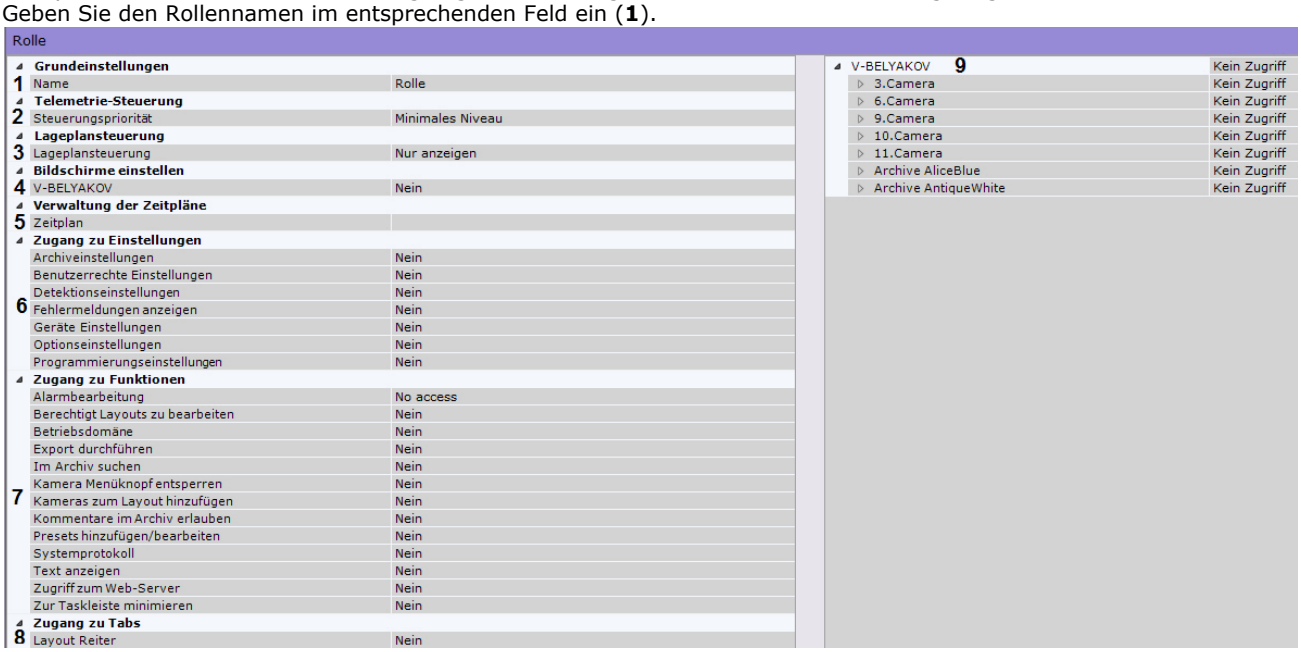
Zur Registrierung einer neuen Rolle sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Klicken Sie auf den Link **Erzeugen** am Ende der Systemrollenliste.



Im System wird eine neue Rolle hinzugefügt, und ihre Eigenschaften werden rechts angezeigt.

2. Geben Sie den Rollennamen im entsprechenden Feld ein (**1**).

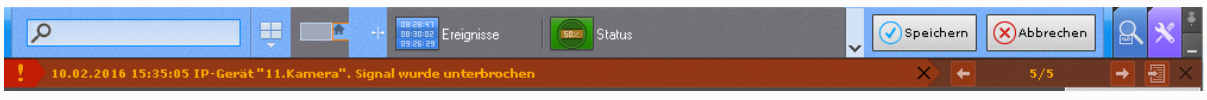


3. Wählen Sie die Priorität der PTZ-Kamerasteuerung für Benutzer der jeweiligen Rolle (**2**, vlg. Steuerung einer PTZ-Kamera).
4. Wählen Sie die Zugriffsebene auf die Karten für Benutzer dieser Rolle (**3**).

Zugriffsebene	**Beschreibung**
Nur Anzeige	Nur Kartenanzeige verfügbar
Anzeige/Drag and Drop/Skalierung	Vorgänge zur Maßstabsänderung und Kartenverschiebung verfügbar
Vollständiger Zugriff	Alle Kartenoperationen verfügbar

5. Richten Sie einen Zugang zur Steuerung von Videowänden ein, unter Vorgabe von Auflösungen für jeden Server in der Axxon-Domain (**4**). Ein Benutzer, der berechtigt ist, Videowände irgendeines Servers zu steuern, kann die Videowände eines beliebigen an diesen Server angeschlossenen Clients steuern.
6. Wenn Sie den Benutzern dieser Rolle die Berechtigungen nur für einen bestimmten Zeitraum erteilen müssen, wählen Sie aus der Liste einen Zeitplan (**5**) aus. Diese Benutzer sind nicht in der Lage, ihre Berechtigungen außerhalb des gewählten Zeitplans zu nutzen.
7. Konfigurieren Sie die Zugriffsrechte in der Registerkarte **Optionen** und in den Systemfehler-Benachrichtigungen (**6**).

Hinweis
Fehlermeldungen werden in Echtzeit in der **Layouts**-Schnittstelle angezeigt.



8. Richten Sie Zugangsrechte zu den Funktionen der Softwareplattform *Axxon Next* ein (**7**). Der Zugriff auf folgende Funktionen lässt sich einschränken:
   a. Hinzufügen einer Videokamera zum Layout im Echtzeitmodus.
   b. Hinzufügen und Bearbeiten von Voreinstellungen für Telemetriegeräte.
   c. Bearbeiten von Layouts.
   d. Kameramenü im Videoüberwachungsfenster
   e. Kommentare im Archiv
   f. Betrieb mit Alarmen
   g. Zugriff zum Webserver

h. Suche im Archiv.
i. Zusammenklappen eines Clients in den Tray.
j. Anzeigen des Systemjournals.
k. Axxon-Domain-Management.
l. Export von Frames und Videoaufnahmen.
m. Anzeigen von Titeln.

9. Richten Sie das Zugangsrecht für die Oberfläche **Layouts** der Softwareplattform *Axxon Next* ein (**8**).
10. Richten Sie Zugangsrechte zu Geräten und Archiven der Axxon-Domain ein (**9**).

Gerate	Zugangsrecht	Beschreibung
Kamera	Kein Zugriff	Kein Zugriff auf das Gerät
	Überwachung bei Schutz	Das Videobild kann nur betrachtet werden, wenn die Kamera geschützt ist.
	Überwachung	Die Anzeige des Videobilds der Kamera in Echtzeit ist verfügbar. Andere Funktionen und die Gerätekonfiguration sind nicht verfügbar.
	Überwachung/Archiv	Die Anzeige des Videobilds der Kamera in Echtzeit und im Archiv ist verfügbar. Das Scharfschalten/Unscharfschalten der Videokamera und ihre Konfiguration sind nicht verfügbar.
	Überwachung/Archiv/Scharfgeschaltet	Alle Funktionen sind verfügbar. Die Gerätekonfiguration ist nicht verfügbar.
	Überwachung/Archiv/Scharfgeschaltet/Konfigurieren	Alle Funktionen und die Gerätekonfiguration sind verfügbar.
Mikrofon	Kein Zugriff	Der Benutzer kann keine Live-Tonaufnahme der Kamera hören. Der Benutzer kann keine Tonaufnahme aus dem Archiv hören.
	Live-Ton	Der Benutzer kann die Live-Tonaufnahme der Kamera hören (das Mikrofon muss eingeschaltet sein). Der Benutzer kann keine Tonaufnahme aus dem Archiv hören.
	Live-Ton und Archiv	Alle Funktionen sind verfügbar
Telemetrie	Kein Zugriff	Der Benutzer kann die Neige-/Schwenk-/Zoomfunktion nicht steuern
	Steuerung	Der Benutzer kann die Neige-/Schwenk-/Zoomfunktion nicht steuern
Archiv	Kein Zugriff	Zugriff auf dieses Archiv wird nicht gewährt
	Vollständiger Zugriff	Archiv zugänglich für beliebige Funktionen

Es besteht die Möglichkeit einer Gruppeneinrichtung von Zugangsrechten zu Hardware und zu Archiven eines bestimmten Servers. Dazu müssen Sie eine Zugangsebene für das Objekt **Server** auswählen. In Abhängigkeit von der gewählten Ebene werden automatisch bestimmte Zugriffslevel für Hardware und Archive dieses Servers eingestellt (vgl. Tabelle).

Zugriffsebene für Server	Hardware/Archiv	Zugriffsebene für Hardware/Archiv
Benutzerdefiniert	-	Die Zugriffsebene für Hardware und Archiv wird manuell eingestellt
Kein Zugriff	-	Kein Zugriff auf Hardware und Archiv
Überwachung bei Schutz	Kamera	Anzeige mit geschützter Kamera
	Mikrofon	Live-Ton
	Telemetrie	Steuerung
	Archiv	Vollständiger Zugriff

Überwachung	Kamera	Live-Video-Anzeige
	Mikrofon	Live-Ton
	Telemetrie	Steuerung
	Archiv	Vollständiger Zugriff
Überwachung und Archiv	Kamera	Live-Video- und Archivanzeige
	Mikrofon	Live-Ton und Archiv
	Telemetrie	Steuerung
	Archiv	Vollständiger Zugriff
Überwachung/Archiv/Scharfgeschaltet	Kamera	Alle Funktionen und die Konfiguration sind nicht verfügbar.
	Mikrofon	Live-Ton und Archiv
	Telemetrie	Steuerung
	Archiv	Vollständiger Zugriff
Überwachung/Archiv/Scharfgeschaltet/Konfigurieren	Kamera	Alle Funktionen und Konfiguration
	Mikrofon	Live-Ton und Archiv
	Telemetrie	Steuerung
	Archiv	Vollständiger Zugriff

11. Klicken Sie zur Speicherung der Rolle auf **Übernehmen**.

Nach erfolgreicher Durchführung dieser Schritte wird die neue Rolle erstellt.

Zur Entfernung einer Rolle sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Wählen Sie die zu entfernende Rolle aus.
2. Klicken Sie auf **Entfernen**.

> **Hinweis**
> Eine Rolle kann nicht entfernt werden, wenn ein angemeldeter Benutzer dieser Rolle zugeordnet ist.

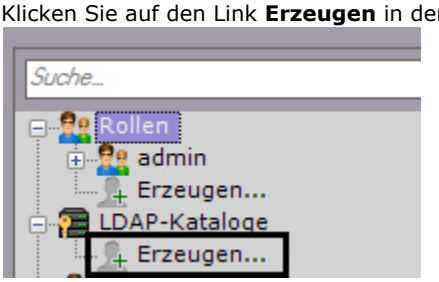
3. Klicken Sie zur Speicherung der Rolle auf **Übernehmen**.

Nach erfolgreicher Durchführung dieser Schritte wird die Rolle entfernt. Alle Benutzer unter dieser Rolle werden ebenfalls gelöscht.

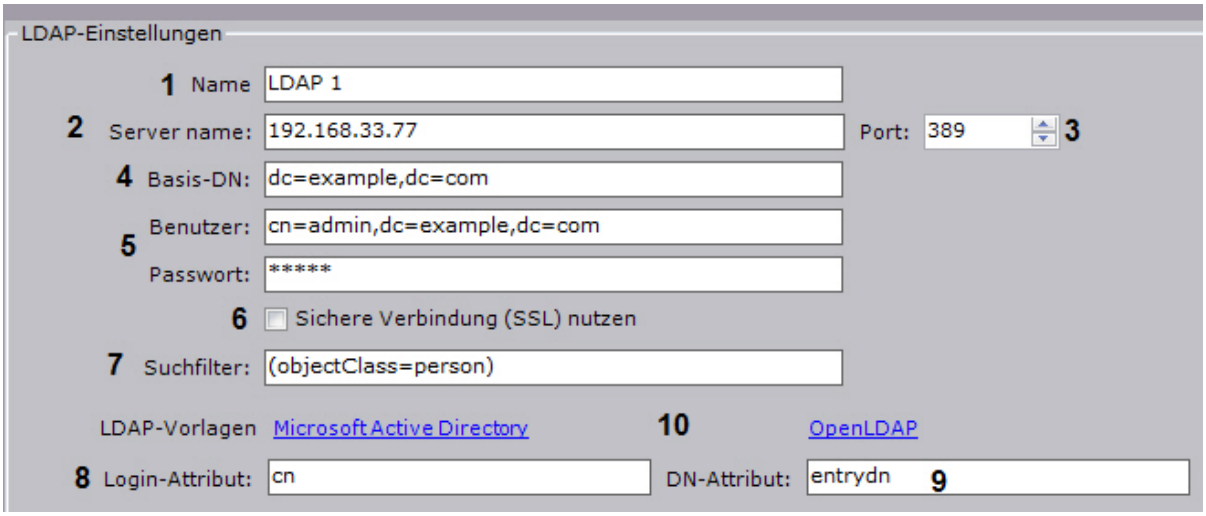
Verbindung mit dem LDAP-Katalog

Die Verbindung zum LDAP-Katalog wird wie folgt hergestellt:

1. Klicken Sie auf den Link **Erzeugen** in der Gruppe **LDAP-Kataloge**.



   Im System wird ein **LDAP**-Objekt hinzugefügt, und auf der rechten Seite wird eine Einstellungsleiste für die Verbindung mit dem **LDAP**-Katalog geöffnet.
2. Geben Sie den Katalognamen im entsprechenden Feld ein (**1**).



3. Geben Sie die Adresse des LDAP-Katalogservers (**2**) und den Anschlussport an (**3**).
4. Geben Sie im Feld **Basis-DN** den DN-Strang (Distinguished Name) ein, von dem aus die Datensuche beginnt (**4**).
5. Geben Sie den Namen des Benutzers an, der Lesezugriff auf den Basis-DN hat, im LDAP-Format (RDN + DN) und sein Passwort (**5**).
6. Ist es erforderlich, eine geschützte Verbindung (SSL) für den Anschluss an den LDAP-Katalog zu verwenden, aktivieren Sie das entsprechende Optionsfeld (**6**).
7. Geben Sie im Feld **Suchfilter** die Zeile des Aufnahmefilters im Katalog ein (**7**).
8. Geben Sie im Feld **Anmeldeattribut** das Feld ein, dem der Anmeldename des Benutzers entnommen wird (**8**).

> **Hinweis**
> Für die Benutzersuche nach dem Attribut **sAMAccountName** ist dieses mit Kleinbuchstaben einzugeben – **sa maccountname**

9. Geben Sie im Feld **DN-Attribut** das Feld ein, dem der DN des Benutzers entnommen wird (**9**).

> **Hinweis**
> Zur Eingabe des Login- und DN-Attributs können Sie die Vorlagen LDAP Microsoft Active Directory und OpenLDAP verwenden. Zur Verwendung der Vorlage müssen Sie auf den entsprechenden Link klicken (**10**).

10. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist der LDAP-Katalog im System hinzugefügt.

Zur Überprüfung der Verbindung müssen Sie auf die Schaltfläche **Verbindungstest** klicken. Bei erfolgreicher Verbindung wird das Formular unten mit den Daten der Katalogbenutzer ausgefüllt. Im gegenteiligen Fall erfolgt eine Fehlermeldung.

cn	entrydn
alexey dyndalev	cn=alexey dyndalev,ou=qa,ou=Groups,dc=example,dc=com
andrey vasiliev	cn=andrey vasiliev,ou=dev,ou=Groups,dc=example,dc=com
danil serov	cn=danil serov,ou=dev,ou=Groups,dc=example,dc=com
ilya smirnov	cn=ilya smirnov,ou=it,ou=common,ou=Groups,dc=example,dc=com
name1 surname1	cn=name1 surname1,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
name2 surname2	cn=name2 surname2,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
name3 surname3	cn=name3 surname3,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1 Pupkin1	cn=Petya1 Pupkin1,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya10 Pupkin10	cn=Petya10 Pupkin10,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya100 Pupkin100	cn=Petya100 Pupkin100,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1000 Pupkin1000	cn=Petya1000 Pupkin1000,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1001 Pupkin1001	cn=Petya1001 Pupkin1001,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1002 Pupkin1002	cn=Petya1002 Pupkin1002,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1003 Pupkin1003	cn=Petya1003 Pupkin1003,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1004 Pupkin1004	cn=Petya1004 Pupkin1004,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1005 Pupkin1005	cn=Petya1005 Pupkin1005,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1006 Pupkin1006	cn=Petya1006 Pupkin1006,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1007 Pupkin1007	cn=Petya1007 Pupkin1007,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1008 Pupkin1008	cn=Petya1008 Pupkin1008,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1009 Pupkin1009	cn=Petya1009 Pupkin1009,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya101 Pupkin101	cn=Petya101 Pupkin101,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1010 Pupkin1010	cn=Petya1010 Pupkin1010,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1011 Pupkin1011	cn=Petya1011 Pupkin1011,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1012 Pupkin1012	cn=Petya1012 Pupkin1012,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com
Petya1013 Pupkin1013	cn=Petya1013 Pupkin1013,ou=load,ou=Groups,dc=example,dc=com

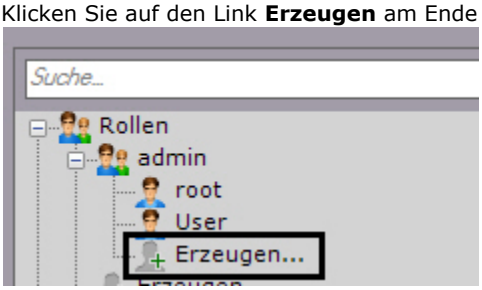
Arbeit mit Benutzern

Eine Rolle lassen sich in der Softwareplattform *Axxon Next* mehrere Benutzer zuweisen. Der Benutzer erhält die Rechte und Befugnisse zur Administration, Steuerung und/oder Überwachung, die in den Rolleneinstellungen festgelegt sind. Bei der Registrierung gibt der Benutzer für seine Autorisierung im System einen Namen und ein Passwort ein.

Erstellung lokaler Benutzer

Zur Registrierung eines lokalen Benutzers sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Klicken Sie auf den Link **Erzeugen** am Ende der Liste der jeweiligen Rolle.



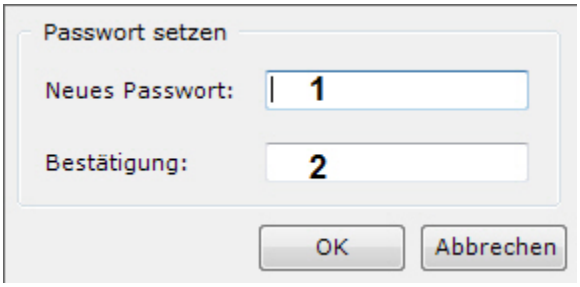
Im System wird ein Benutzer hinzugefügt, und auf der rechten Seite wird eine Einstellungsleiste für die Rechte dieses Benutzers geöffnet.



2. Geben Sie den Benutzernamen ein (**2**).
3. Wenn Sie die Anzahl der Verbindungen für einen Benutzer über Web- oder Mobile-Clients einschränken möchten, gehen Sie wie folgt vor: Geben Sie eine maximale Anzahl von Verbindungen an (**3**).

> **Achtung!**
> Die Begrenzung der Anzahl der Verbindungen wird erst nach dem Neustart des Servers wirksam.

4. Geben Sie in der Einstellungsgruppe **Sicherheit** das Passwort ein (**4**).
   a. Klicken Sie auf . Das Fenster zum Ändern des Passworts wird geöffnet.



   b. Geben Sie das Passwort, das dem Benutzer zugewiesen wurde, in das Feld **Neues Passwort** ein (**1**).
   c. Geben Sie das zugewiesene Passwort erneut in das Feld **Bestätigung** ein (**2**).
   d. Klicken Sie auf OK, um die Einstellungen zu speichern.
5. Geben Sie bei Bedarf in den Feldern **E-Mail** und **Kommentar** eine E-Mail-Adresse und zusätzliche Informationen über den Benutzer ein (**5**).
6. Klicken Sie zur Speicherung der Einstellungen auf **Übernehmen**.

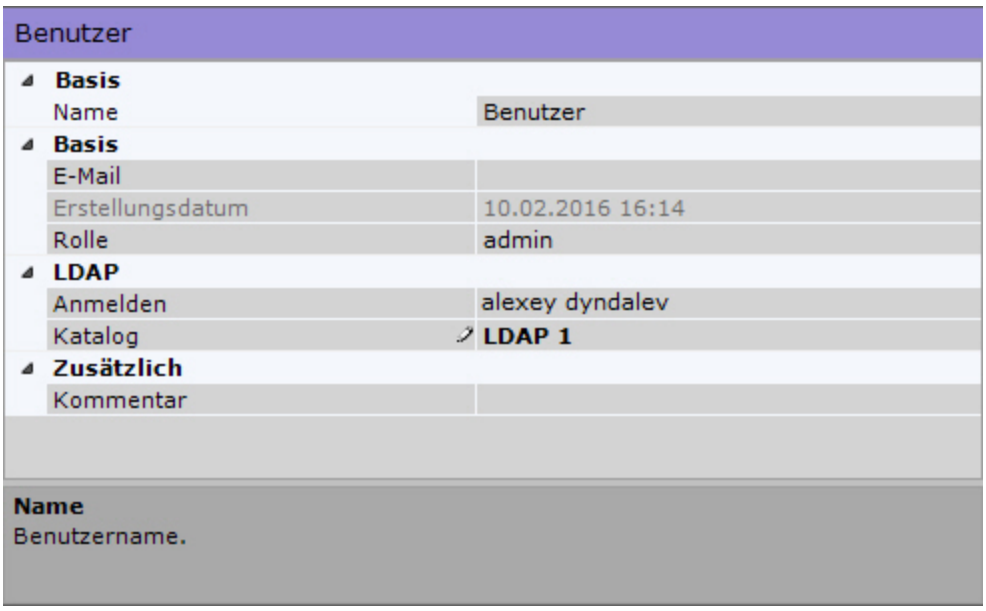
Nach erfolgreicher Durchführung dieser Schritte wird der Benutzer registriert und zu einer bestimmten Rolle hinzugefügt.

Erstellung von LDAP-Benutzern

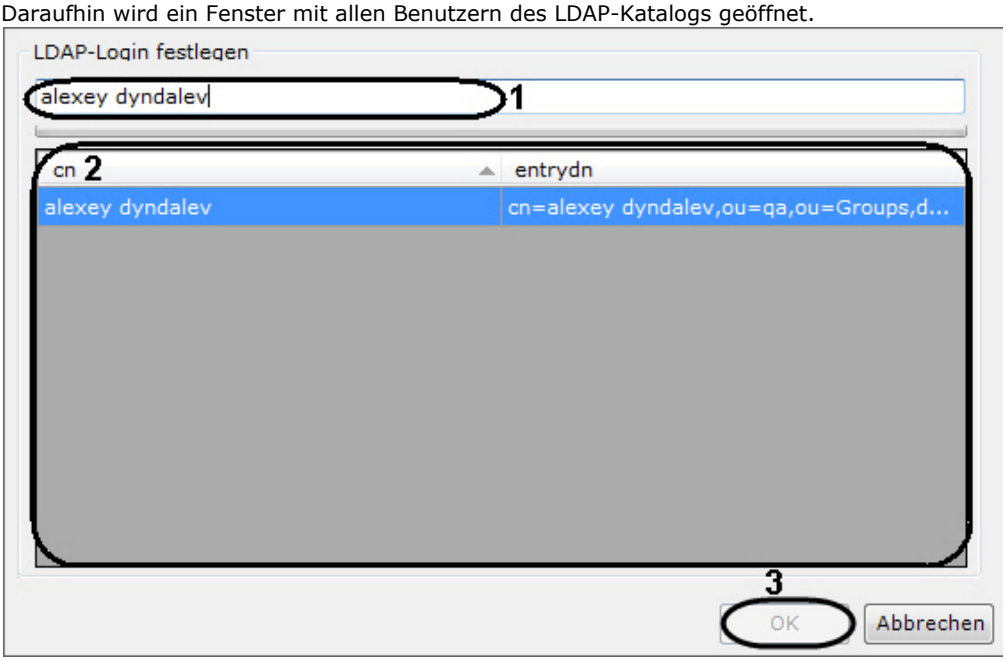
Bei Registrierung eines LDAP-Benutzers wird sein Anmeldename aus dem angegebenen LDAP-Katalog gewählt. Ein Passwort wird nicht eingegeben.

Zur Registrierung eines LDAP-Benutzers sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Fügen Sie den Benutzer im System hinzu (vlg. Erstellung lokaler Benutzer).
2. Wählen Sie den LDAP-Katalog, in dem sich der Benutzer befindet (**1**, vlg. Verbindung mit dem LDAP-Katalog).



3. Klicken Sie im Feld **Anmelden** auf (**2**).
   Daraufhin wird ein Fenster mit allen Benutzern des LDAP-Katalogs geöffnet.



4. Finden Sie den Benutzer mit der Suchfunktion (**1**), oder wählen Sie ihn manuell aus der Liste (**2**), und klicken Sie auf **O K** (**3**).
5. Richten Sie die übrigen Benutzerparameter ein (vlg. Erstellung lokaler Benutzer).
6. Klicken Sie zur Speicherung der Einstellungen auf **Übernehmen**.

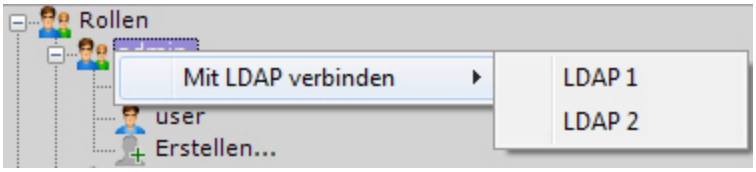
Nach erfolgreicher Durchführung dieser Schritte wird der Benutzer registriert und zu einer bestimmten Rolle hinzugefügt.

Wenn ein LDAP-Benutzer eine Verbindung herstellt, werden der Benutzername und das Passwort des Benutzers in der LDAP so verwendet, wie sie in den Servereinstellungen konfiguriert sind. Der Benutzername und das Passwort im LDAP-Verzeichnis werden beim Herstellen einer Verbindung mit dem Server nicht verwendet.

LDAP-Benutzer synchronisieren

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Benutzer aus einem LDAP-Verzeichnis zu einer bestimmten Rolle hinzuzufügen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Rolle, zu der Sie Benutzer hinzufügen möchten.
2. Wählen Sie **Synchronisieren mit LDAP** und dann das benötigte LDAP-Verzeichnis



Alle im ausgewählten Verzeichnis vorhandenen Benutzer werden zu dieser Rolle hinzugefügt. Standardmäßig stimmt der Benutzername mit dem Anmeldenamen im LDAP-Verzeichnis überein.

Entfernen von Benutzern

Zur Entfernung eines Benutzers aus dem Baum sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Wählen Sie die zu entfernende Rolle aus.
2. Klicken Sie auf **Entfernen**.

   > **Hinweis**
   > Ein Benutzer, der sich angemeldet hat, kann nicht entfernt werden

3. Klicken Sie zur Speicherung der Einstellungen auf **Übernehmen**.

Nach erfolgreicher Durchführung dieser Schritte wird der Benutzer aus dem Benutzerbaum entfernt.

Systemeinstellungen

Einrichtung der forensischen Suche im Archiv

Um die forensische Suche im Archiv zu ermöglichen, sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

1. Das Video entspricht den Anforderungen.
2. Im Archiv sind Aufzeichnungen des Videostreams der entsprechenden Kamera vorhanden (vlg. Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv).
3. In der Datenbank der Objektbahnen sind Aufzeichnungen der Metadaten dieses Videostreams vorhanden. Metadaten können der Softwareplattform Axxon Next generiert (vlg. Objekt Situationsanalyse, Personendetektoren) oder von der Videokamera erhalten werden (vlg. Einstellung integrierter Detektoren).
4. Der Benutzer verfügt über entsprechende Zugriffsrechte.

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Einrichtung der Softwareplattform Axxon Next für die beschriebenen Bedingungen.

Anforderungen an die Videoparameter für die forensische Suche im Archiv

Bei einer forensischen Suche im Archiv müssen die Videoparameter die gleichen Anforderungen erfüllen wie beim Betrieb mit Detektoren (vgl. Anforderungen an die Videoparameter für den Betrieb mit Detektoren).

Darüber hinaus hängt die minimal und maximal zulässige Bewegungsgeschwindigkeit von Objekten im Videobild von der Framerate der Kamera ab:

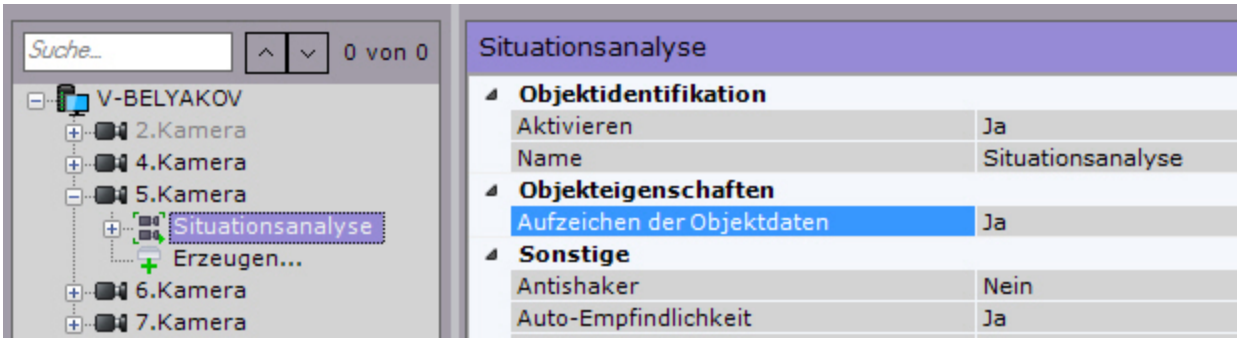
1. Die maximale Geschwindigkeit hängt von den Objektabmessungen ab. In der unten stehenden Tabelle ist die Abhängigkeit der maximal zulässigen Geschwindigkeit von der Framerate für typische Objekte - Personen und Fahrzeuge - dargestellt:

Framerate	Maximal zulässige Geschwindigkeit für eine Person	Maximal zulässige Geschwindigkeit für ein Fahrzeug
6 fps	5 km/h	40 km/h
12 fps	10 km/h	85 km/h
25 fps	20 km/h	170 km/h

   Müssen also z.B. Personen erfasst werden, die sich mit einer Geschwindigkeit von bis zu 10 km/h fortbewegen, ist eine Framerate von 12 fps ausreichend.
2. Die minimale Bewegungsgeschwindigkeit eines Objekts muss sicherstellen, dass das Objekt um mindestens 1 Pixel pro Frame verschoben wird.

Aktivierung der Aufzeichnung der Objektbahnen

Zum Einschalten der Aufzeichnung von Metadaten in der Datenbank muss am entsprechenden Detektor (Situationsanalyse, Gesichtsdetektor, integrierter Detektor) in der Liste **Aufzeichnung der Objektbahnen** der Wert **Ja** gewählt werden.



Hinweis
Die Informationen zum Einstellen der Speicherung von Metadaten sind im Abschnitt Einstellen der Speicherung des Archivs, des Systemjournals und der Metadaten enthalten (vlg. Speicherung des Systemprotokolls und der Metadaten konfigurieren).

Einstellung der Berechtigungen für die forensische Suche im Archiv

Zur Ausführung einer forensischen Suche im Archiv muss man über die folgende Rechte verfügen: **Überwachung und Archiv**, **Überwachung/Archiv/Verwaltung** oder **Überwachung/Archiv/Verwaltung/Konfiguration** für die Videokamera (vgl. auch Abschnitt Einrichtung von Zugangsrechten).



Einrichtung der Videoanalyse aus externen Systemen (Offline Analytics)

Es besteht die Möglichkeit, Videofilme aus externen Systemen mit Tools in der Softwareplattform *Axxon Next* zu analysieren.

Dazu müssen Sie ein Video laden und eine Indexierung durchführen.

Hinweis
Es werden Videoaufnahmen mit folgenden Komprimierungsalgorithmen unterstützt: MJPEG, MPEG-2, MPEG-4, MxPEG, H.264, Motion Wavelet

Daraufhin sind für die Arbeit mit dem geladenen Video folgende Funktionen verfügbar:

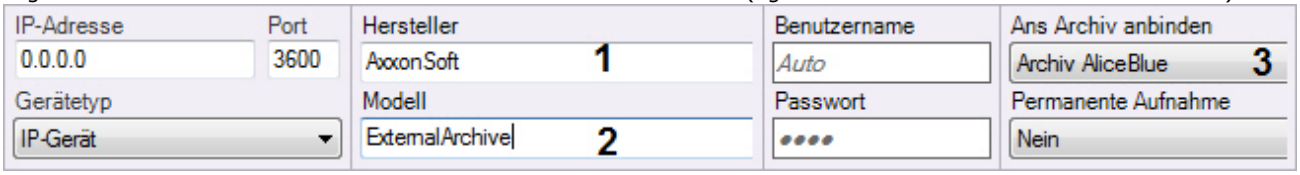
1. Forensische Suche MomentQuest
2. Suche nach Gesichtern
3. Kennzeichensuche
4. Komprimierte Wiedergabe von Archiven (TimeCompressor)

Wählen Sie für die Analyse die Archivkopie (vlg. Wahl eines Archivs) und als Metadatenquelle für die forensische Suche die Option - **Offline-Analyse** (vlg. Forensische Suche MomentQuest).

Laden von Videos in die Softwareplattform Axxon Next

Zum Laden von Fremdvideodaten sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Erstellen Sie ein Archiv, das mindestens so groß ist wie die Summe aller Dateien (vlg. Archiverstellung).
2. Fügen Sie mit Hilfe des Suchmasters für IP-Geräte die Kamera hinzu (vgl. Erstellen und Entfernen von IP-Geräten).



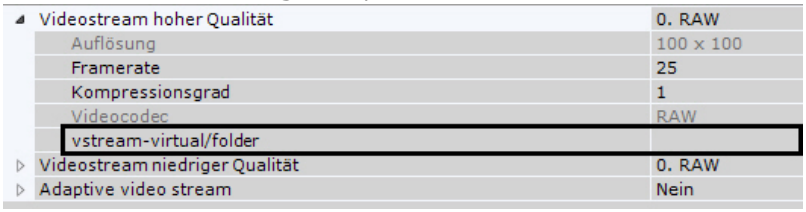
   a. Wählen Sie im Feld **Hersteller** die Option **AxxonSoft** (**1**).
   b. Wählen Sie im Feld **Modell** die Option **ExternalArchive** (**2**).

c. Wählen Sie ein Archiv, dem Videoaufnahmen hinzuzufügen sind.

d. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .

> **Achtung!**
> Bei Hinzufügen einer Videokamera:
>
> 1) wird automatisch eine permanente Replizierung aus dem integrierten Speicher in das ausgewählte Archiv eingerichtet.
>
> 2) wird das Basisobjekt **Situationsanalyse** erstellt und die Aufzeichnung von Metadaten des Videostreams aktiviert.

3. Konfigurieren Sie die **Objektverfolgung**. Wenn Sie Personen und Autonummern im Videomaterial suchen möchten, erstellen und konfigurieren Sie die entsprechenden Detektoren.
4. Ändern Sie ggf. den Modus der Datenreplikation. Wenn Sie den Modus **On-Demand** auswählen, können Sie die Analyse des Videobildes manuell starten.
5. Geben Sie im Feld **Katalog** den Speicherort der Videoaufnahmen an, die im Archiv wiedergegeben werden sollen.



6. Für den Import von Videoaufnahmen muss der Ordnername oder der Name der Dateien im Ordner einen Zeitstempel im Format ISO 8601 enthalten: JJJJMMTTHHMMSS
   a. Ist ein Zeitstempel im Ordnernamen angegeben, werden die Videoaufnahmen vom angegebenen Datum und Zeitpunkt an kontinuierlich importiert. Das Verfahren für die Videoaufzeichnungen wird durch den Dateinamen definiert.

   > **Hinweis**
   > Wenn z.B. der Ordnername **20160719T100000_camera1** lautet und sich im Ordner 3 Dateien befinden (1.avi, 2.avi, 3.avi), werden die Videoaufzeichnungen im Archiv wie folgt untergebracht:
   >
   > 1.avi: [19. Juni 2016, 10:00:00; 19. Juni 2016, 10:00:00 + Dauer des Videofilms 1.avi].
   >
   > 2.avi: [19. Juni 2016, 10:00:00 + Dauer des Videofilms 1.avi; 19. Juni 2016, 10:00:00 + Dauer der Videofilme 1.avi und 2.avi].
   >
   > 3.avi: [19. Juni 2016, 10:00:00+ Dauer der Videofilme 1.avi und 2.avi; 19. Juni 2016, 10:00:00 + Dauer der Videofilme 1.avi, 2.avi und 3.avi].

   b. Wenn kein Zeitstempel im Ordnernamen angegeben ist, werden die Videoaufnahmen darin entsprechend ihrer Zeitstempel importiert. Ist der Dateiname falsch angegeben, stimmt der Beginn der Aufnahme auf der Zeitleiste mit dem Datum der Dateierstellung überein.

   > **Achtung!**
   > Die Dateien im Ordner dürfen sich bei der Wiedergabe nicht überlagern, ansonsten besteht die Möglichkeit, dass die Softwareplattform *Axxon Next* nicht korrekt funktioniert. Eine Fehlermeldung erfolgt in diesem Fall nicht.
   >
   > Das Datum im Namen des Ordners oder der Dateien (oder ihre Erstellungsdaten) dürfen nicht über die im System definierte Speicherzeit der Metadaten hinausgehen (vlg. Speicherung des Systemprotokolls und der Metadaten konfigurieren).

   Wenn am Ende des Zeitstempels der Buchstabe **Z** hinzugefügt wird, wird die Zeit der Videoaufzeichnungen in der Zeitzone GMT +0 bestimmt und wenn dies nicht der Fall ist, in der Zeitzone des Servers. Z.B. 20150701T165130Z.avi Im Archivmodus nimmt eine solche Aufnahme eine Zeitspanne auf der Zeitleiste ein [1. Juli 2015, 16:51:30 GMT +0; 1. Juli 2015, 16:51:30 + Dauer des Videoclips GMT+0].
7. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Indizierung des externen Archivs für die forensische Suche

In der Voreinstellung beginnt die Indexierung automatisch nach Angabe der Videoaufnahmen (vlg. Laden von Videos in die Softwareplattform Axxon Next).

Nach Durchführung dieser Aktionen beginnt der Indizierungsprozess. Dieser Vorgang nimmt einige Zeit in Anspruch und erhöht die Belastung des Prozessors. Der Status des Indexierungsprozesses wird im oberen Bildschirmbereich analog zum

Exportprozess angezeigt, sowie auch im Videoüberwachungsfenster (vlg. Anzeige des Exportstatus).



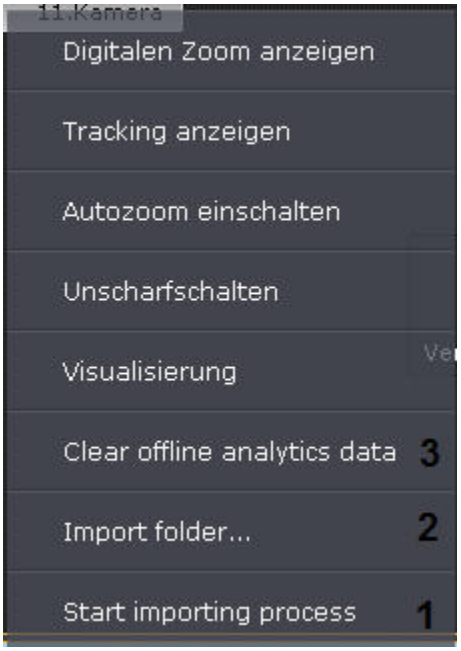
Während der Indizierung erfolgt eine Bildkompression unter Speicherung eines Seitenverhältnisses mit bis zu 800 Pixel an der größeren Bildseite. Ein Bild mit einer Auflösung von 1600*1200 wird beispielsweise auf 800*600 komprimiert.

Hinweis
Dies kann die Erfassungsqualität beeinträchtigen.

Achtung!
Es wird daher davon abgeraten, die Archivkopie während der Indizierung zu durchsuchen.

Auch sollten nicht mehrere Indizierungsvorgänge gleichzeitig gestartet werden.

Wenn eine Replizierungsperiode **Auf Anforderung** definiert wird (vlg. Einrichtung der Datenreplizierung), muss zu Beginn des Indexierungsvorgangs im Kontextmenü des Videoüberwachungsfensters die Option **Importprozess beginnen** (**1**) gewählt werden.



Wenn Videodaten aus einem anderen Ordner indexiert werden müssen - wählen Sie die Option **Ordnerimport** (**2**).

Achtung!
Bei einem Wechsel des Ordners gehen der Inhalt der Archivkopie und die Metadaten verloren.

Wählen Sie zur Entfernung von Metadaten und Aufnahmen aus dem Archiv die Option **Daten der Offline-Analyse löschen** (**3**), und bestätigen Sie die Archivformatierung.



Einrichtung der Hardware-Beschleunigung der Dekomprimierung (Intel Quick Sync Video)

Intel Quick Sync Video ist eine Technologie zur Hardware-Beschleunigung der Codierung und Decodierung von Videoinhalten, die in einige Prozessoren der Firma Intel integriert ist. Diese Technologie ermöglicht eine schnellere und energieeffizientere Verarbeitung von Videoinhalten.

Achtung!
In der Softwareplattform *Axxon Next* ist die Technologie Intel Quick Sync Video anwendbar:

1. Nur auf einem Remote-Client.
2. Nur für Videos im Format H.264.
3. Im Echtzeitmodus, und bei direkter Archivansicht und TimeCompressor.

Zur Verwendung von Intel Quick Sync Video müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Integrierter Grafikkern im Prozessor mit Unterstützung von Intel Quick Sync Video.

   Hinweis
   Ob die Nutzung der Technologie mit Ihrem Prozessor möglich ist, können Sie mit einer Ressource der Firma Intel feststellen.

2. Unterstützung des Grafikkerns des Motherboards (vorhandenes Flexible Display Interface).
3. Unterstützung von Intel Quick Sync Video durch den Grafiktreiber. Es empfiehlt sich, die neueste Version des Intel HD Graphics Driver zu verwenden.

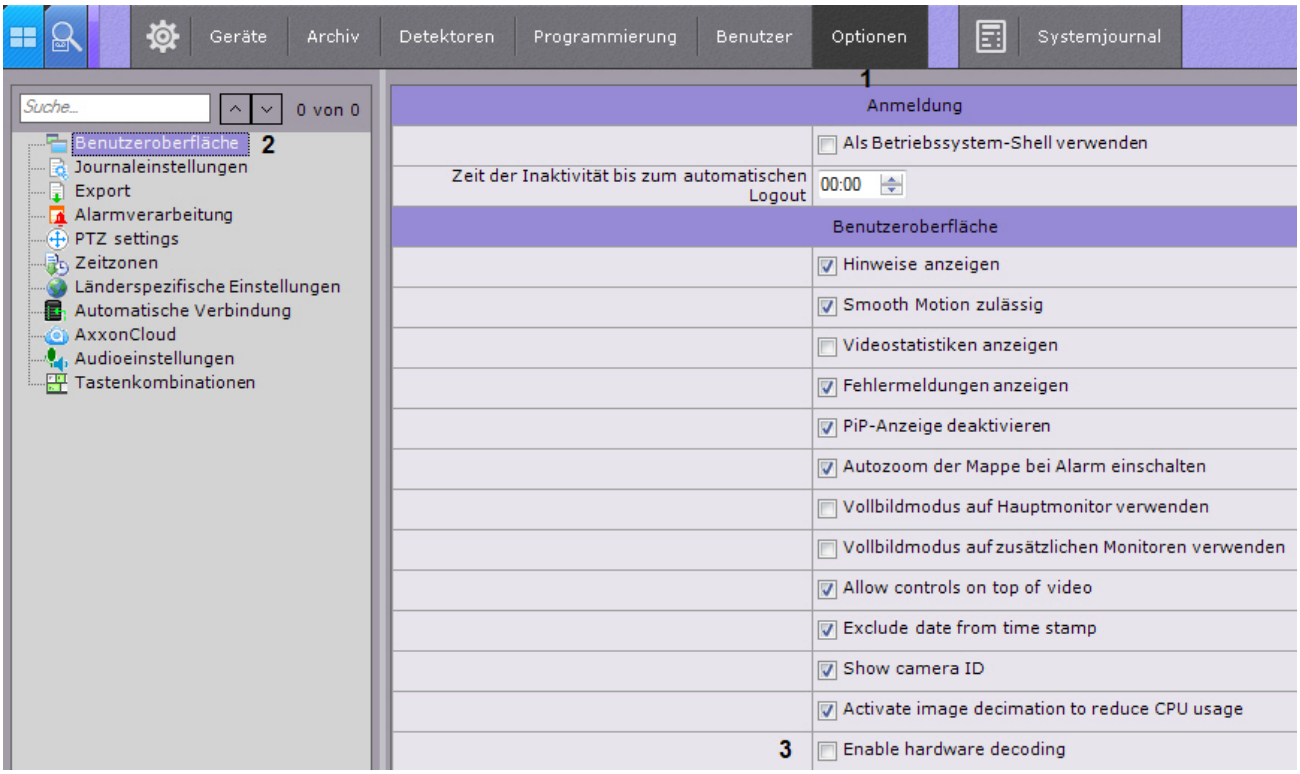
   Hinweis
   Der Treiber kann auch automatisch aktualisiert werden mithilfe des Tools Intel Driver Update Utility

Gehen Sie zur Aktivierung von Intel Quick Sync Video in der Softwareplattform *Axxon Next* wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie im BIOS die Verwendung des integrierten Grafikkerns.

   Hinweis
   Je nach BIOS kann die Option unterschiedliche Bezeichnungen haben (**iGPU**, **Internal Graphics**, **Integrated Graphics Adapter** - **PEG**).

2. Im Allgemeinen ist eine gleichzeitige Verwendung des integrierten Grafikkerns und einer externen Grafikkarte nicht zulässig. In diesem Fall sind zur Verwendung von Intel Quick Sync Video folgende Schritte erforderlich:
   a. Aktivieren Sie im BIOS die Option **Multi-Monitor**.
   b. Verbinden Sie in Windows den virtuellen Monitor mit dem integrierten Grafikkern und erweitern Sie den Arbeitsplatz auf ihn.
3. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



4. Markieren Sie die Option **Enable hardware decoding** (**3**).
5. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Änderungen zu speichern.

Einrichtung der Benutzeroberfläche

Die Sprache der Benutzeroberfläche auswählen

Für die Benutzeroberfläche von Axxon Next können verschiedene Sprachen eingestellt werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Kalendertyp auszuwählen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen** **Optionen** **Regionaleinstellungen** (**1-2**).



2. Wählen Sie eine Sprache der Benutzeroberfläche aus der entsprechenden Liste (**3**).
3. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Änderungen zu speichern.
4. Starten Sie Axxon Next neu.

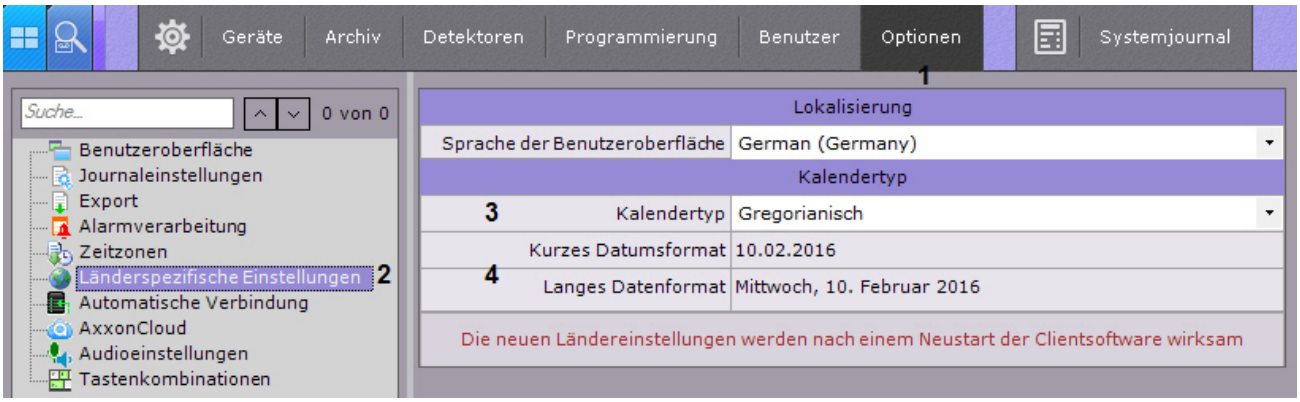
Nach dem Neustart von Axxon Next wird die neu ausgewählte Sprache der Benutzeroberfläche übernommen.

Auswahl des Kalendertyps

Bei der Arbeit mit Axxon Next kann sich der Nutzer für einen Kalendertyp entscheiden (gregorianisch oder persisch)

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Kalendertyp auszuwählen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen** **Optionen** **Regionaleinstellungen** (**1-2**).



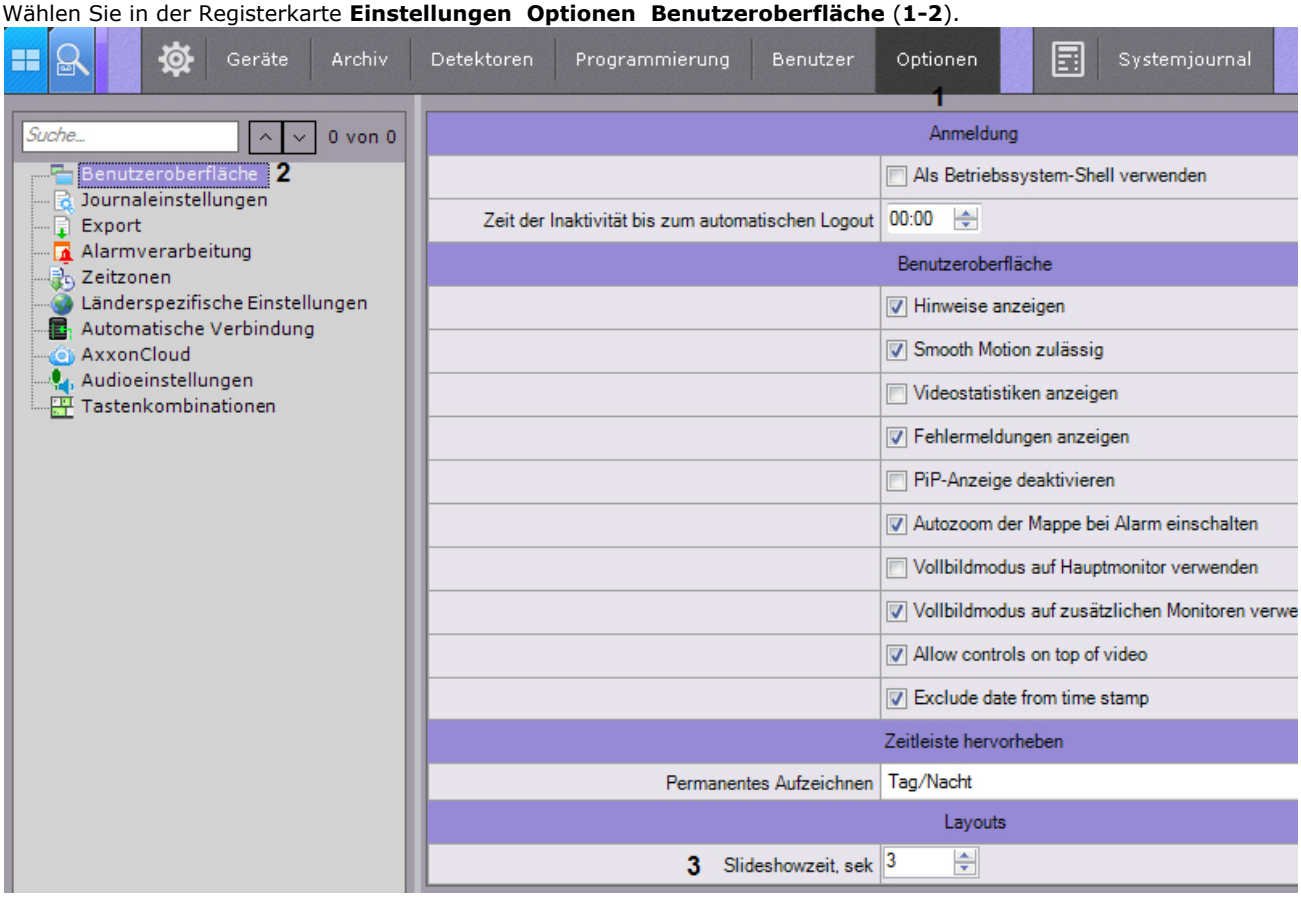
2. Wählen Sie den Kalendertyp aus der entsprechenden Liste (**3**). Das lange und kurze Datumsformat werden ebenfalls in den entsprechenden Feldern angezeigt (**4**).
3. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Änderungen zu speichern.
4. Starten Sie Axxon Next neu.

Nach dem Neustart von Axxon Next wird der neu ausgewählte Kalendertyp übernommen.

Einstellung der Parameter des Diashowsmodus

Der Diashowsmodus ist eine zyklische Layout-Umschaltung mit dem vorgegebenen Zeitintervall. Die Diashow wird über das Kontextmenü der Layoutleiste gestartet.
Zur Eingabe der Anzeigedauer / Verweilzeit sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



2. Legen Sie in der Einstellungsgruppe **Layouts** im Feld **Anzeigedauer** eine Verweilzeit fuer jedes Layout fest (**3**).
3. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Änderungen zu speichern.

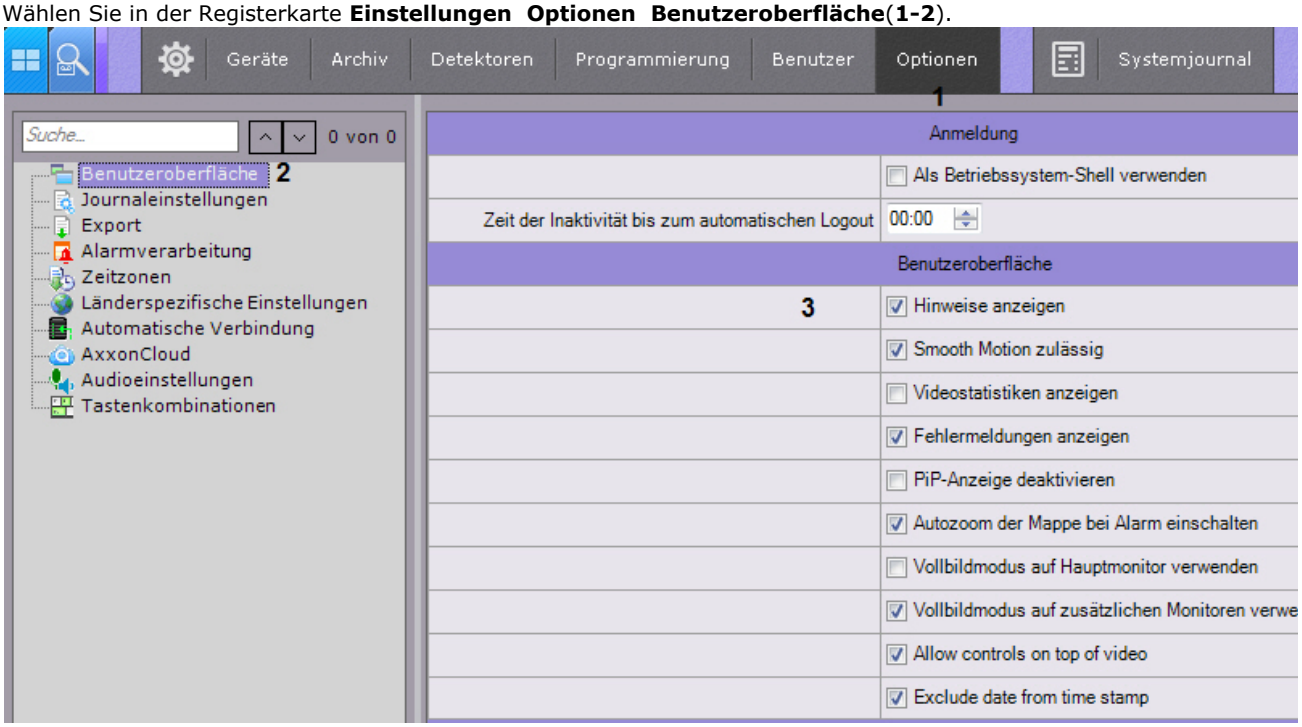
Nach Durchführung dieser Schritte ist die Anzeigedauer / Verweilzeit eingestellt.

> **Hinweis**
> Die Modusumschaltung ist nur für Benutzer mit der Berechtigung **Einrichtung von Layouts** verfügbar.

Ausblenden von Hinweisen

Im Programm Axxon Next erscheinen Hinweise, wenn der Mauszeiger zu einem Steuerungselement geführt wird. In der Voreinstellung sind diese Tooltips eingeschaltet. Zum Abschalten der Hinweise sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche**(**1-2**).



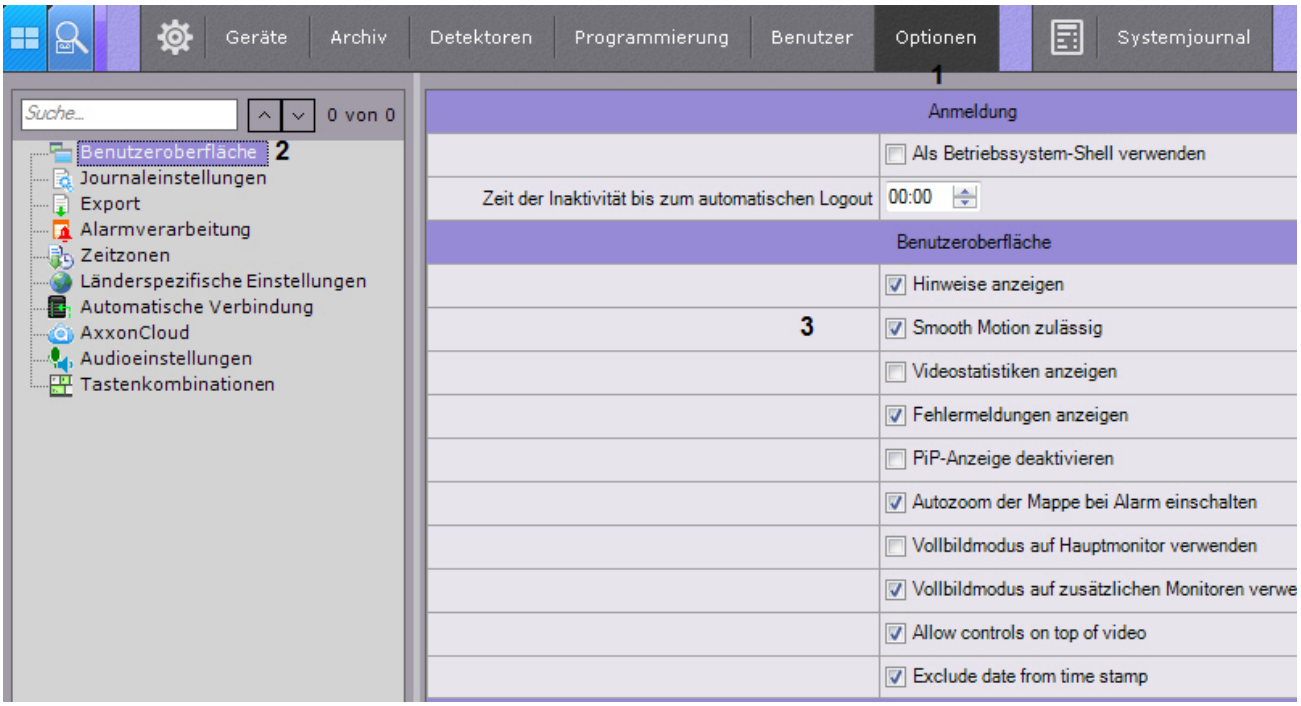
2. Deaktivieren Sie die Option **Hinweise anzeigen** (**3**).
3. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Änderungen zu speichern.

Nach Durchführung dieser Schritte sind die Tooltips abgeschaltet. Die Wiedereinschaltung der Hinweise erfolgt analog durch Markierung der Option **Hinweise anzeigen**.

Einrichtung von Smooth Motion

Smooth Motion ist erforderlich für einen flüssigen Positionswechsel der Fenster der Videoüberwachung und auch für eine reibungslose Umschaltung zwischen Registerkarten. In der Voreinstellung ist Smooth Motion für die Kamerafenster aktiviert. Zum Abschalten dieser Funktion sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



2. Deaktivieren Sie die Option **Smooth Motion zulässig** (**3**).
3. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Änderungen zu speichern.

Nach Durchführung dieser Schritte ist Smooth Motion für die Kamerafenster abgeschaltet.

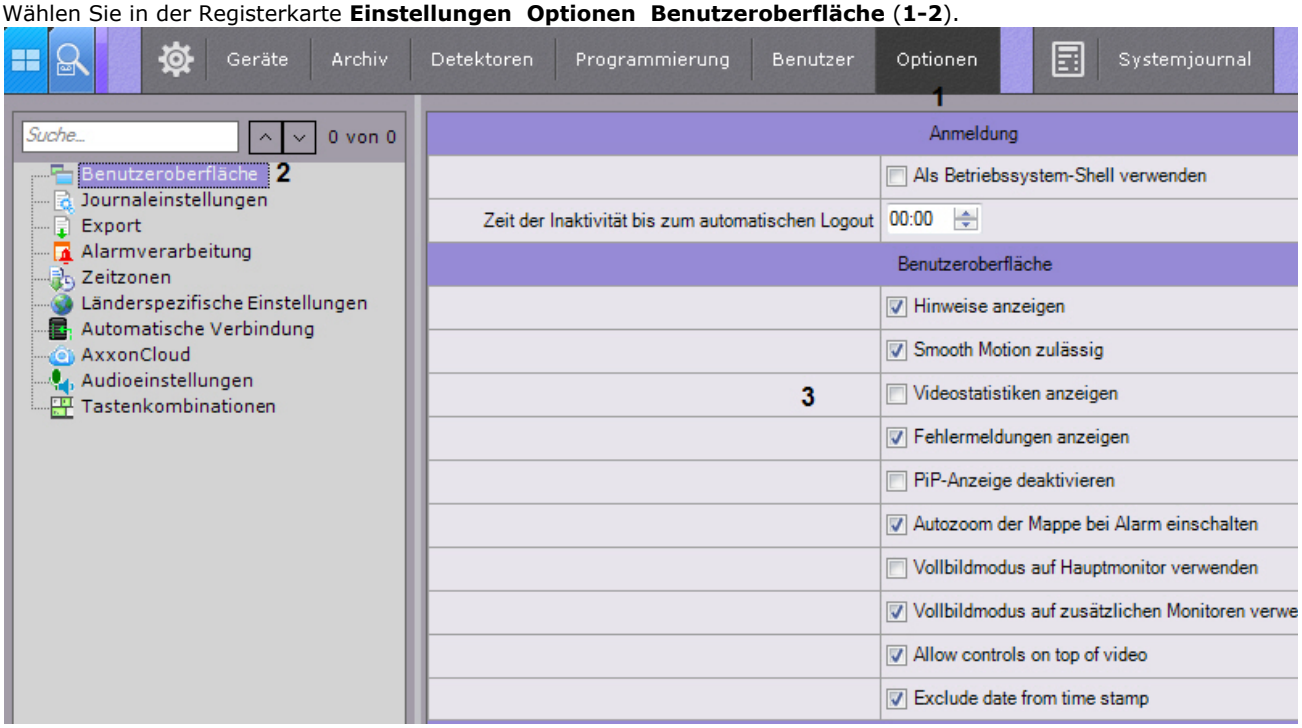
Einrichtung der Anzeige von Videostream-Parametern

Es besteht die Möglichkeit, folgende Videostream-Parameter im Kamerafenster anzuzeigen:

1. Framerate des abgebildeten Videostreams,
2. Framerate des Videostreams aus der Videokamera oder dem Archiv,
3. Bitrate des komprimierten Videostreams,
4. Auflösung des abgebildeten Videostreams.

Zur Realisierung dieser Möglichkeit sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



2. Markieren Sie die Option **Videostatistiken anzeigen** (**3**).

3. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Änderungen zu speichern.

Nach Durchführung dieser Schritte werden die Videostatistiken im Kamerafenster für alle Betriebsarten angezeigt (Echtzeit, Archiv und Alarm, Forensische Suche im Archiv).

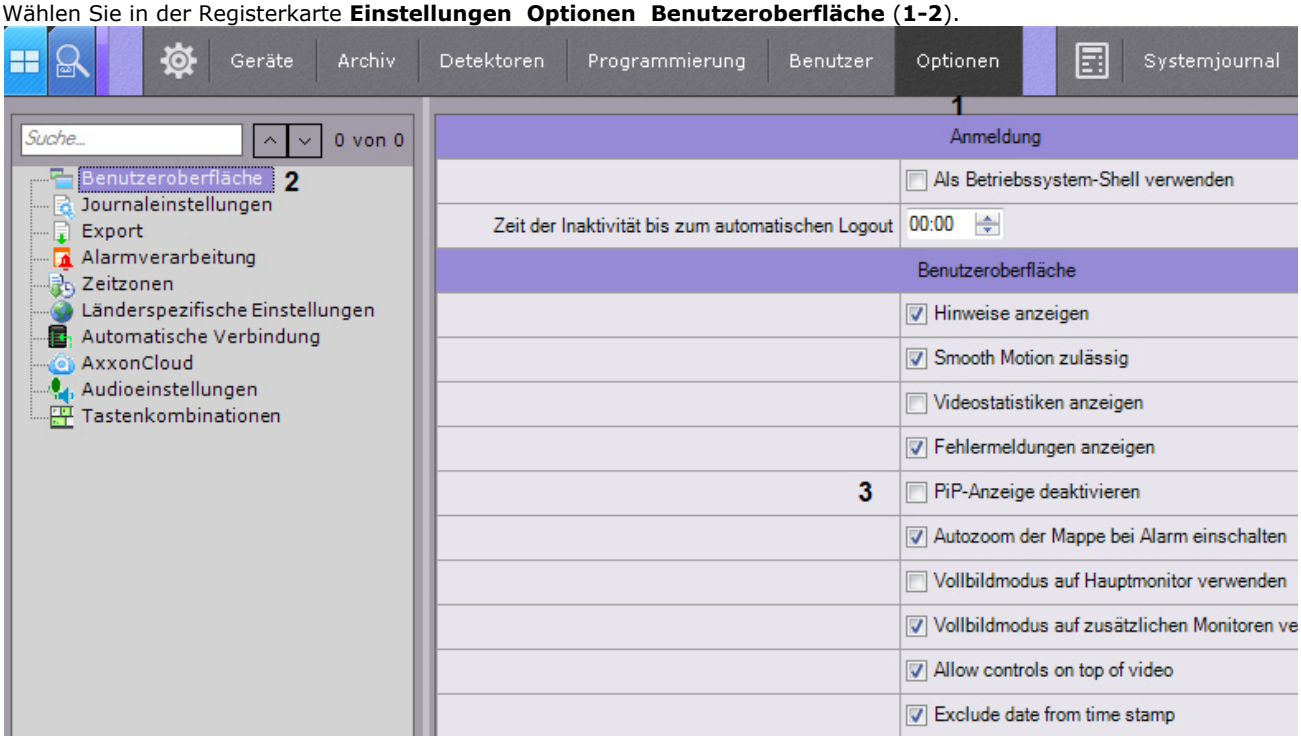


Vorschau von Alarmereignissen konfigurieren

Sie können die Vorschau von Alarmereignissen im Kamerafenster deaktivieren.

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



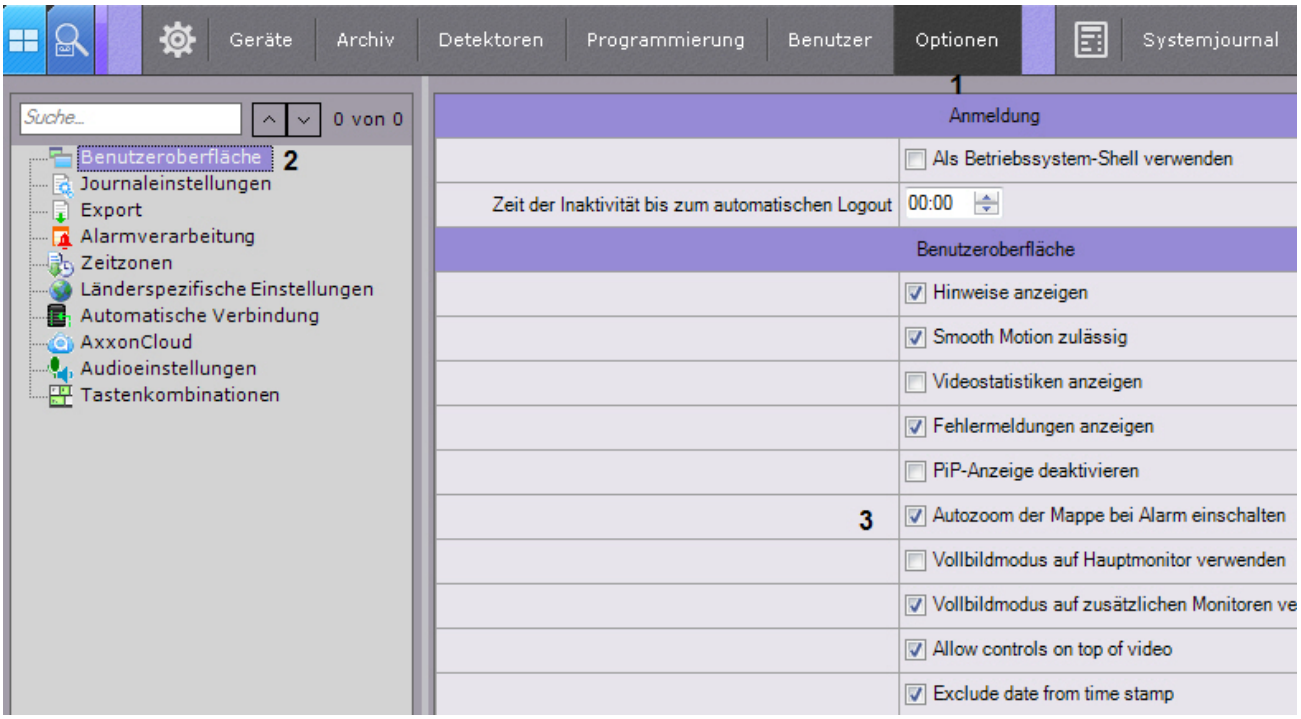
2. Wählen Sie die Option **Vorschau deaktivieren** (**3**).
3. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Änderungen zu speichern.

Nach dieser Einstellung ist die Vorschau der Alarmereignisse deaktiviert.

Einrichtung des Auto-Zooms der Karte

Wenn bei einer auftretenden Alarmmeldung die Karte automatisch gezoomt und verschoben werden muss, so dass sich das Symbol der Alarmkamera in der Mitte des Kartenbereichs befindet, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen -> Optionen -> Bedieneroberfläche** (**1-2**).



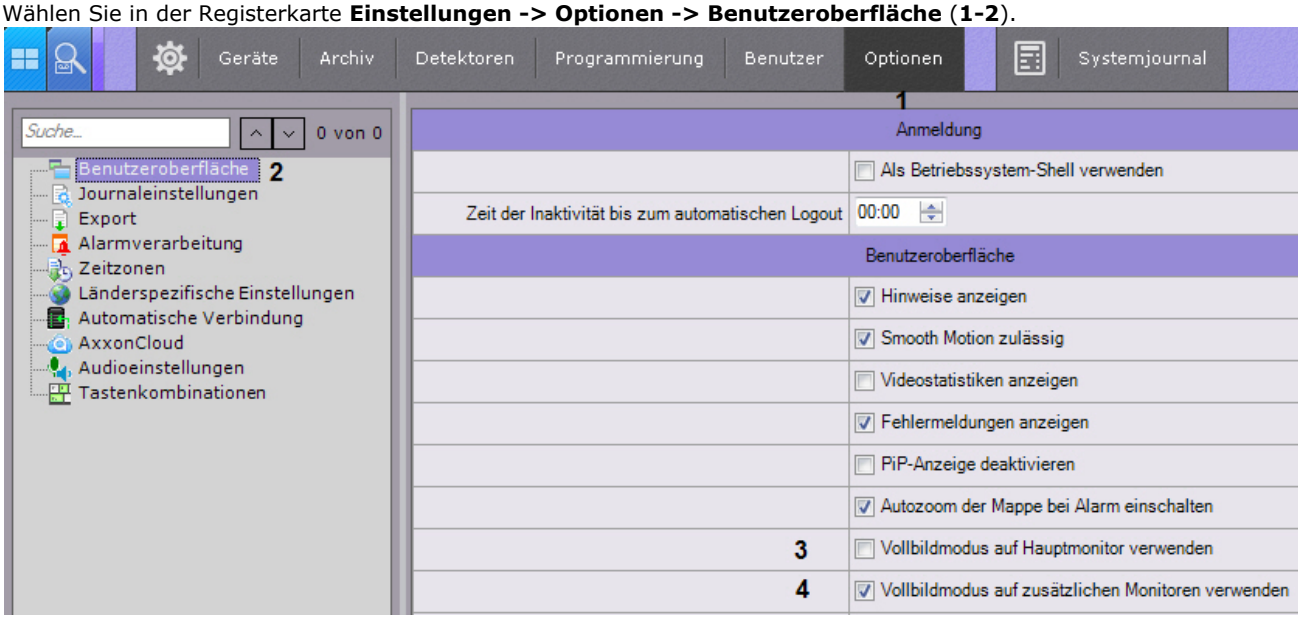
2. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Auto Zoom der Mappe bei Alarm einschalten** (**3**).
3. Klicken Sie zum Speichern der Änderungen auf **Übernehmen**.

Einrichtung des Bildschirmmodus (Vollbild oder Fenster) des Clients

In der Voreinstellung wird der Client (Hauptmonitor und alle zusätzlichen) im Vollbildmodus angezeigt.

Der Fenstermodus kann sowohl für den Hauptmonitor als auch für die zusätzlichen genutzt werden. Dazu sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen -> Optionen -> Benutzeroberfläche** (**1-2**).



2. Um den Fenstermodus auf dem Hauptmonitor zu verwenden, müssen Sie die Option **Vollbildmodus auf Hauptmonitor verwenden** (**3**) deaktivieren.
3. Um den Fenstermodus auf den zusätzlichen Monitoren zu verwenden, deaktivieren Sie die Option **Vollbildmodus auf zusätzlichen Monitoren verwenden** (**4**).
4. Klicken Sie zum Speichern der Änderungen auf **Übernehmen**.

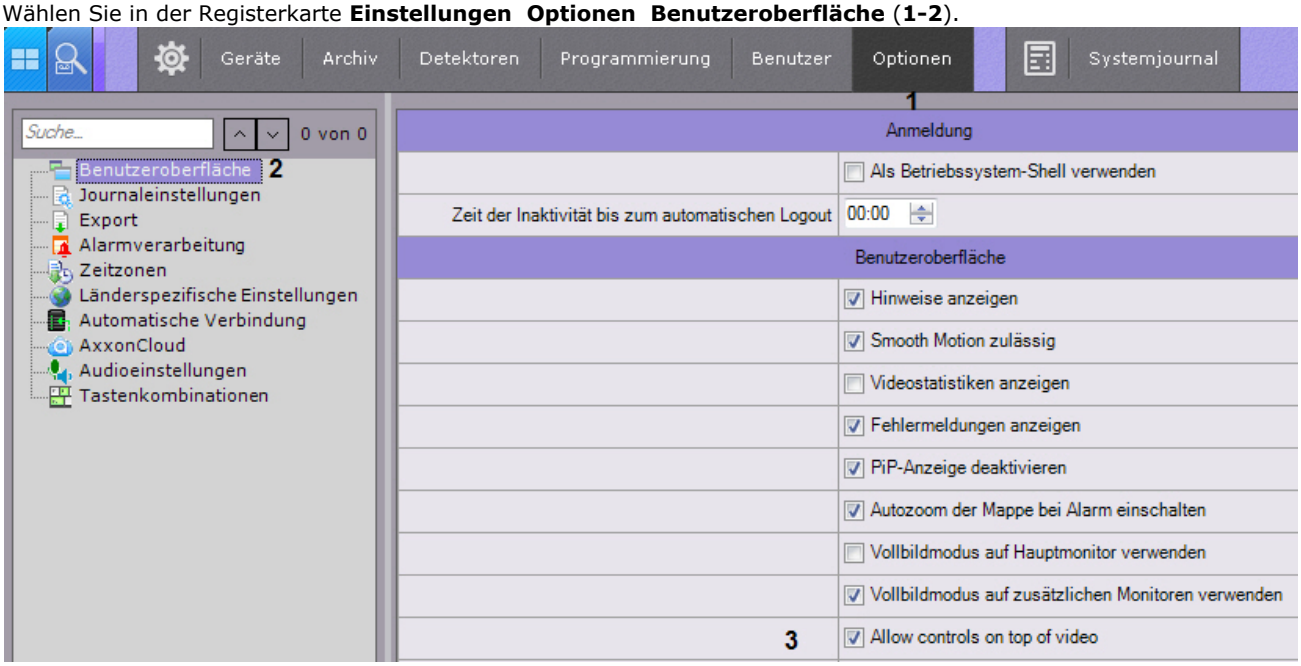
Um die Änderungen zu übernehmen, müssen Sie den Client neu starten.

Einstellung des Kamerafensters

Standardmäßig werden die Elemente des Kamerafensters (Kontextmenü, Export-Schaltflächen, Auswahl des PTZ-Modus usw.) oberhalb des Videobildes angezeigt.

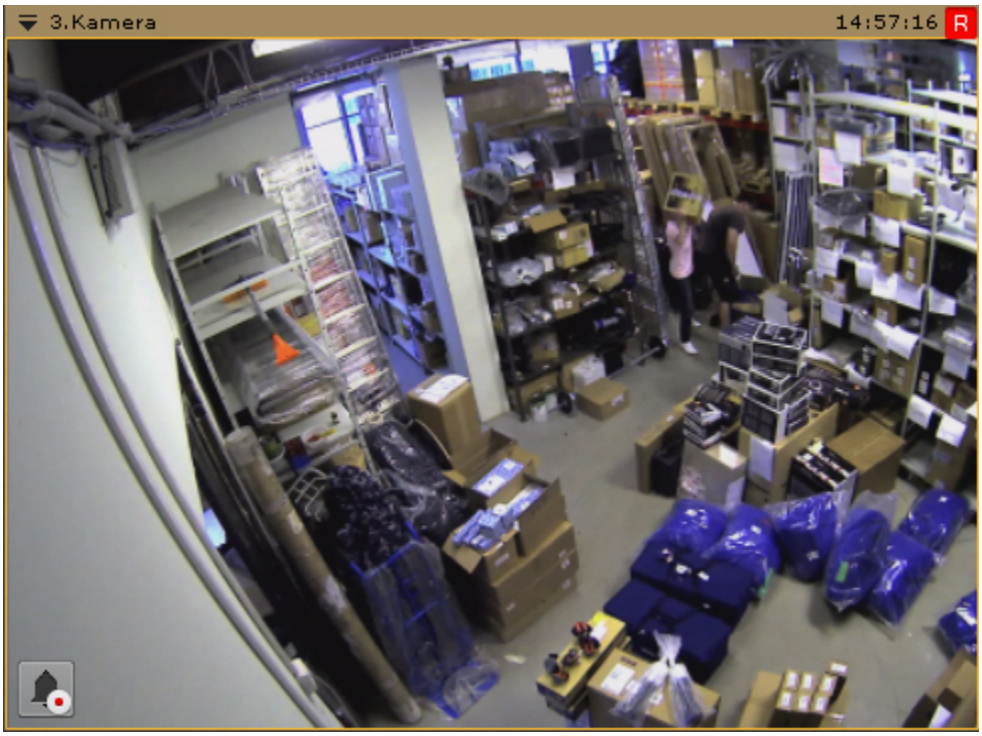
Zum Versetzen der Steuerungselemente außerhalb des Videobildes sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



2. Entfernen der Markierung **Steuerungsschaltflächen oberhalb des Videobildes anzeigen** (**3**).
3. Die Schaltfläche **Übernehmen** anklicken, um die Änderungen zu speichern.
4. Das Layout erneut öffnen oder ein neues erstellen (vlg. Layoutleiste).

Im Ergebnis wird das Kamerafenster wie folgt aussehen:

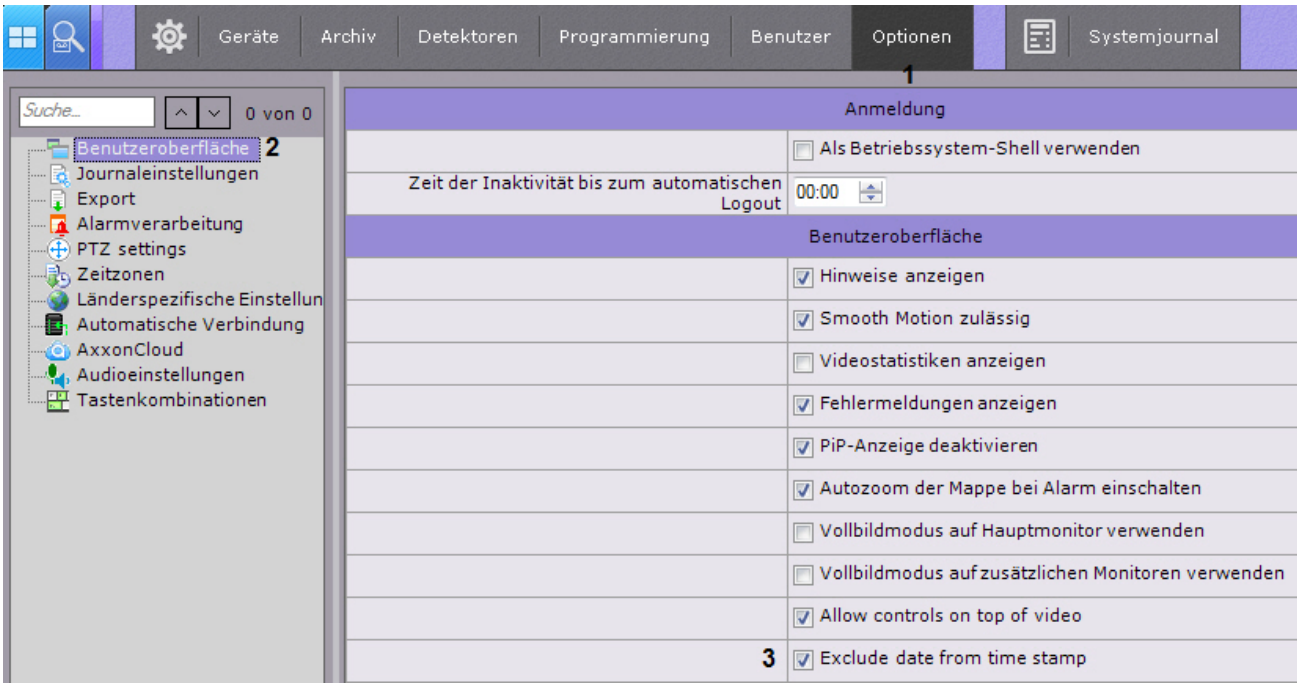


Einrichtung der Zeitanzeige

In der Voreinstellung gibt die Zeitanzeige (vlg. Zeitanzeige) im Videoüberwachungsfenster das Datum nicht an.

Gehen Sie zur Anzeige des Datums wie folgt vor:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



2. Entfernen der Markierung **Exclude date from time stamp** (**3**).
3. Die Schaltfläche **Übernehmen** anklicken, um die Änderungen zu speichern.
4. Das Layout erneut öffnen (vlg. Layoutleiste).

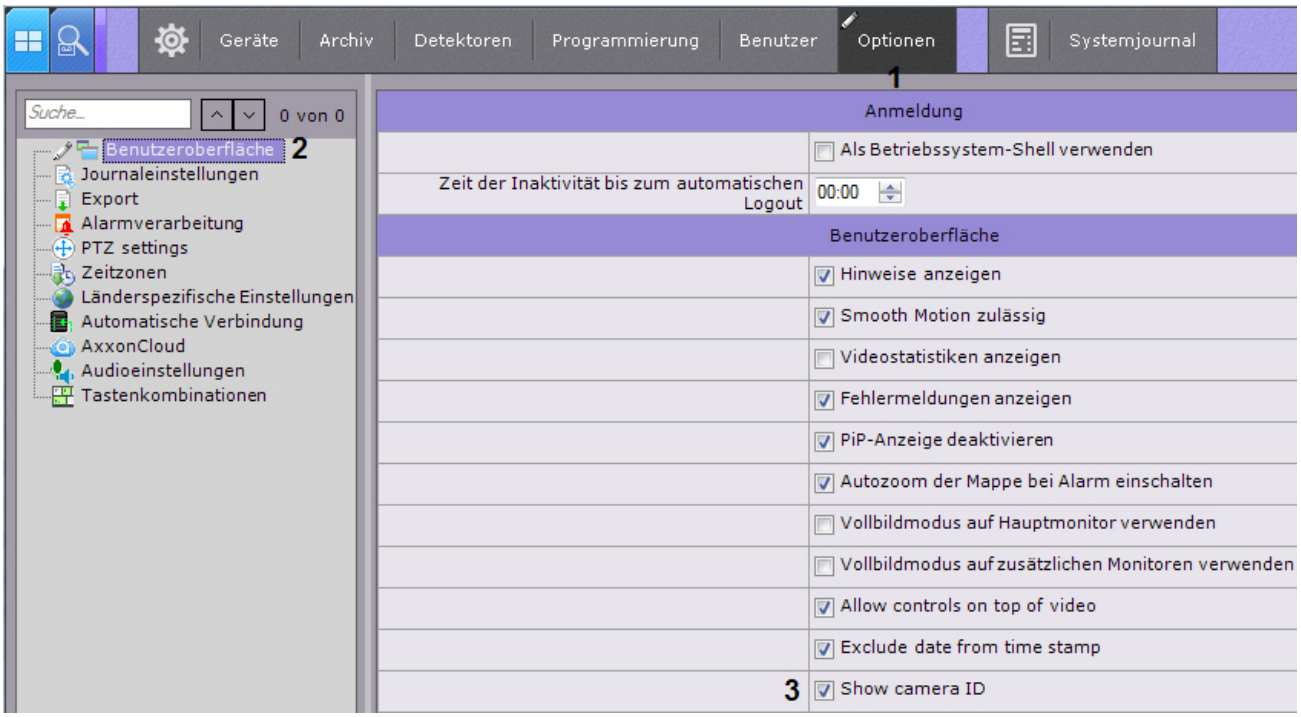
Einrichtung der Anzeige der Kamera-ID

In der Voreinstellung wird im Videoüberwachungsfenster die Videokamera-ID angezeigt.

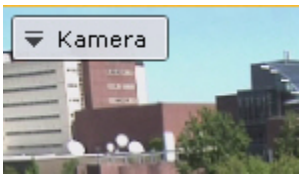


Um die ID-Anzeige abzuschalten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



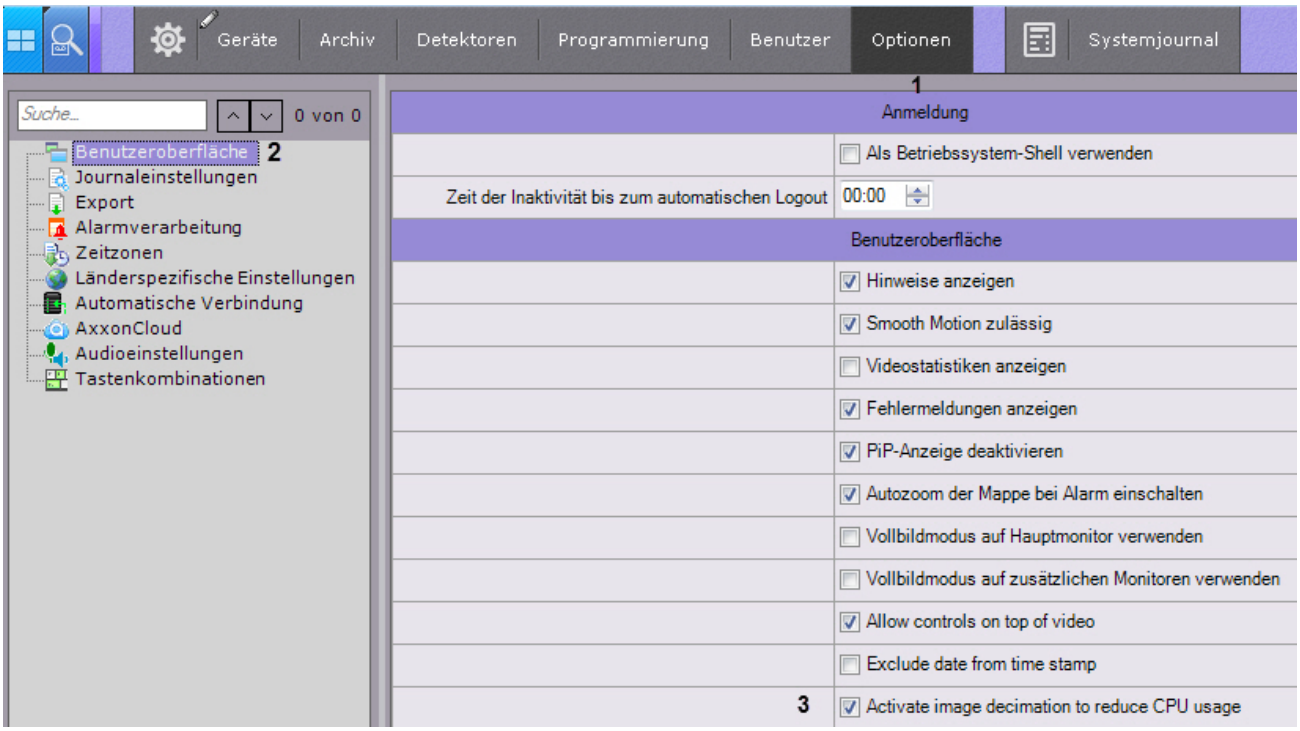
2. Entfernen der Markierung **Show camera ID** (**3**).
3. Die Schaltfläche **Übernehmen** anklicken, um die Änderungen zu speichern.
4. Das Layout erneut öffnen (vlg. Layoutleiste).



Optimierung des Videobilds im Layout

Es besteht die Möglichkeit, die anzuzeigende Pixelanzahl im Layout für den Fall zu reduzieren, dass die Bildschirmauflösung geringer als die Auflösung des Streams aus der Videokamera ist. Auf diese Weise lässt sich die CPU-Belastung verringern. Die Videobildoptimierung ist in der Voreinstellung abgeschaltet, gehen Sie zu ihrer Aktivierung wie folgt vor:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).

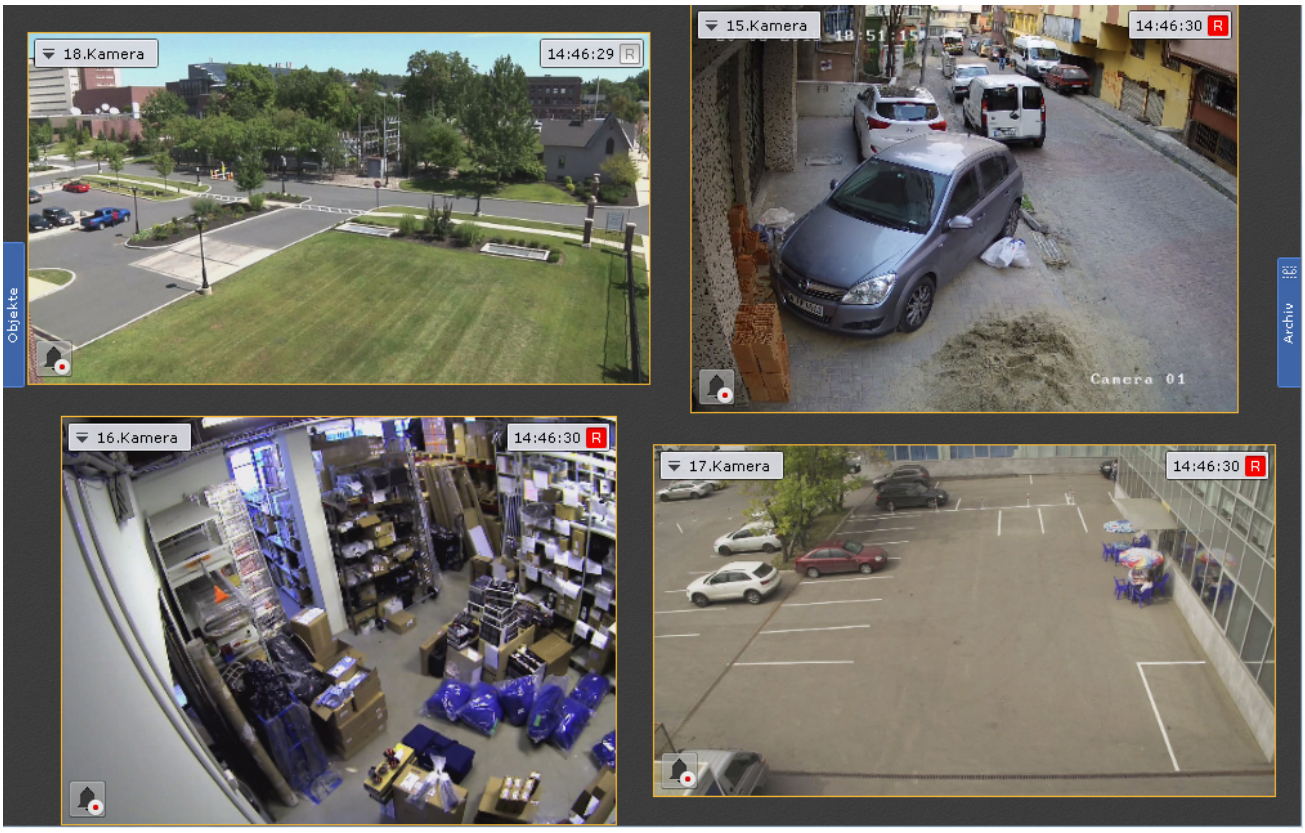


2. Entfernen der Markierung **Activate image decimation to reduce CPU usage** (**3**).
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Änderungen zu speichern.

> **Hinweis**
> Bei aktivierter Option kann die Bildschärfe im Layout vermindert sein.

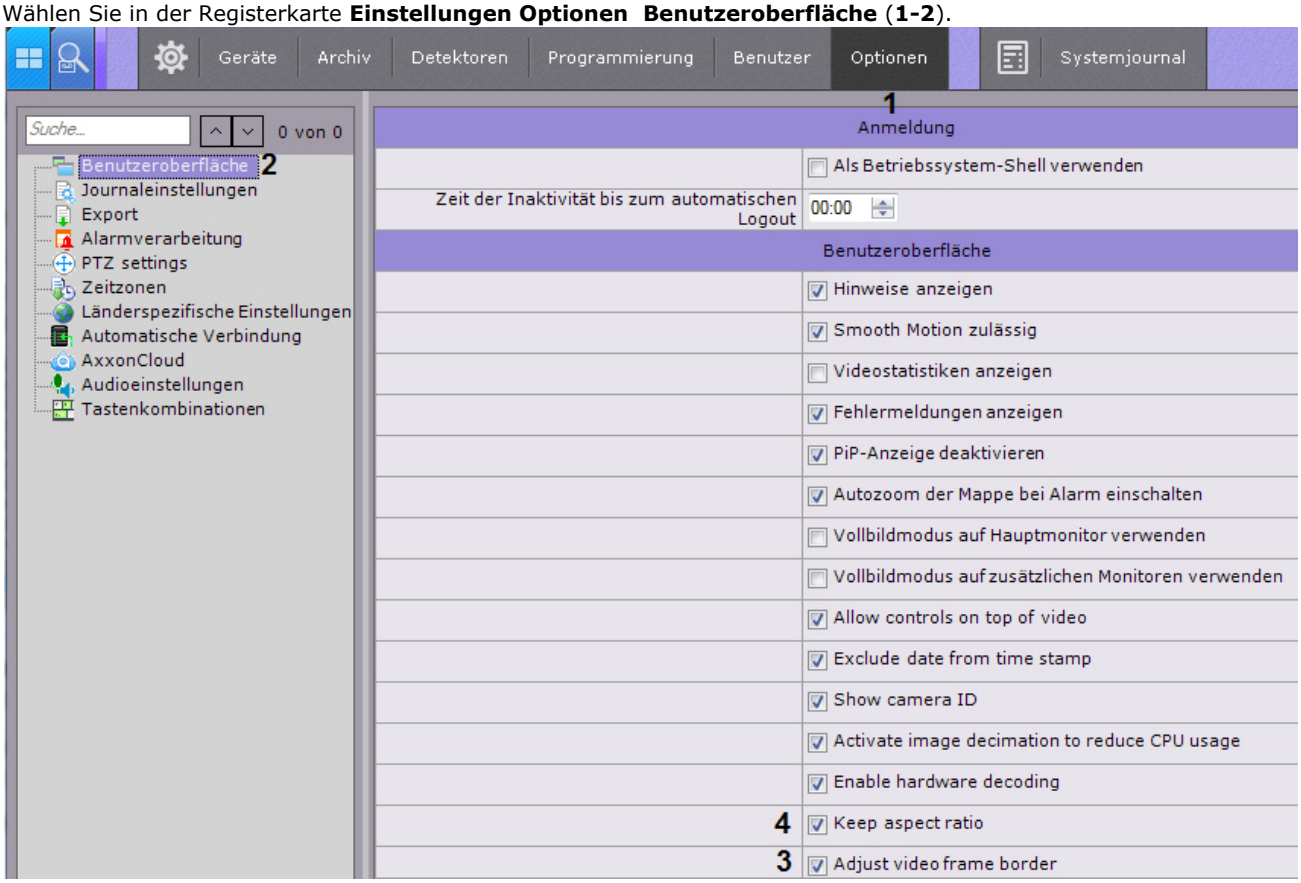
Einrichtung der Videoanzeige im Layout

In der Voreinstellung sind die Abmessungen der Videoüberwachungsfenster im Layout proportional zur Videobildauflösung.



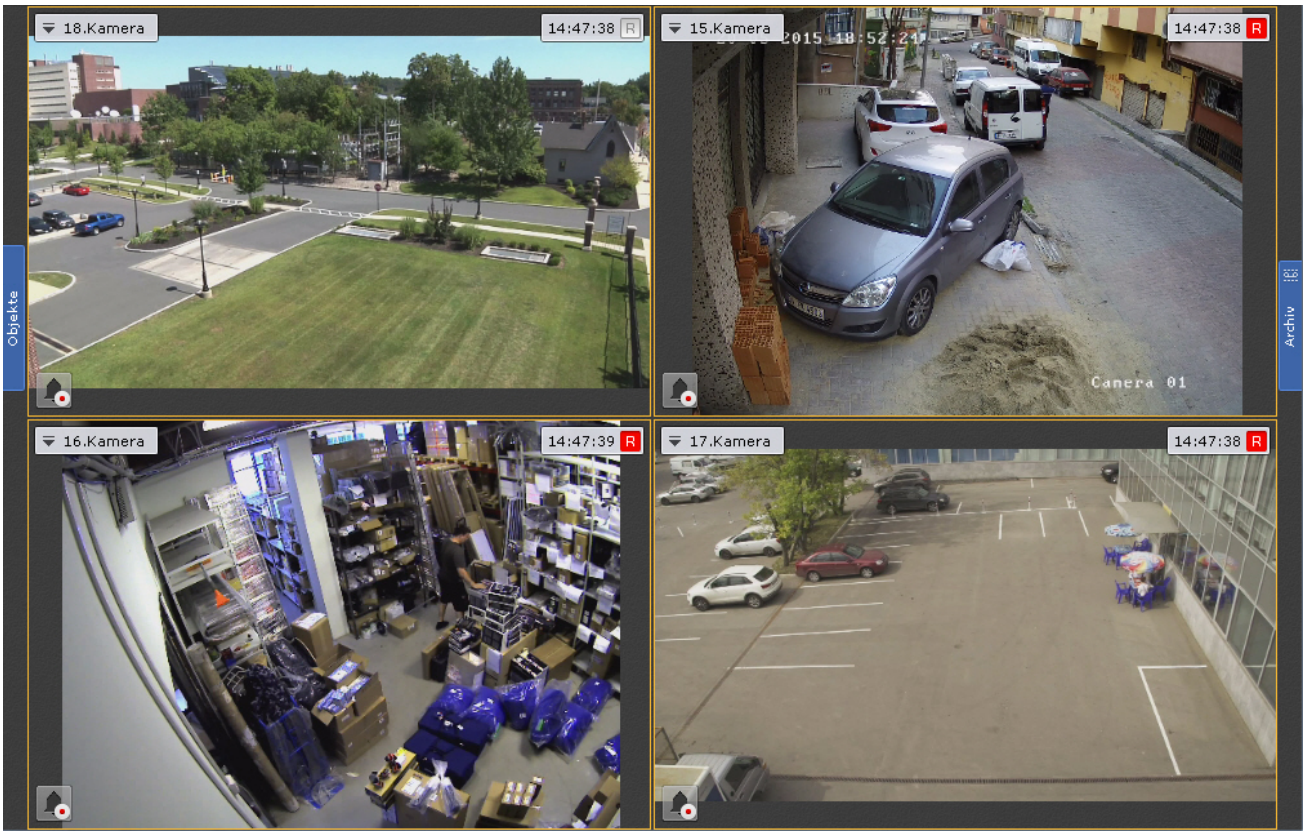
Wenn die Videoüberwachungsfenster eine feststehende Größe haben und den gesamten freien Bereich des Layouts einnehmen sollen, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



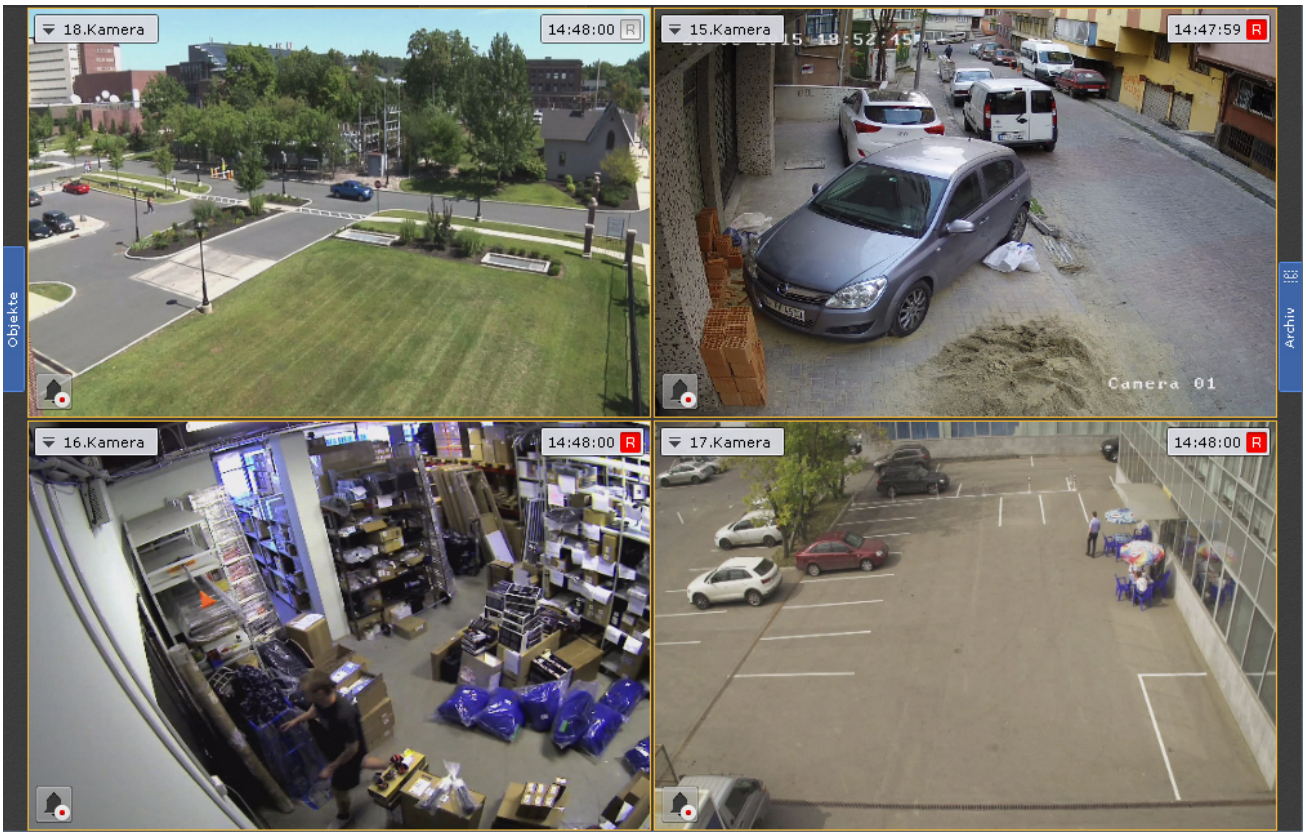
2. Entfernen der Markierung **Adjust video frame border** (**3**).
3. Die Schaltfläche **Übernehmen** anklicken, um die Änderungen zu speichern.
4. Das Layout erneut öffnen (vlg. Layoutleiste).

Das Videobild behält dabei seine Proportionen bei.



Um das Videobild auf das gesamte Videoüberwachungsfenster auszuweiten, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Entfernen der Markierung **Adjust video frame border** (**3**).
2. Die Schaltfläche **Übernehmen** anklicken, um die Änderungen zu speichern.
3. Das Layout erneut öffnen (vlg. Layoutleiste).

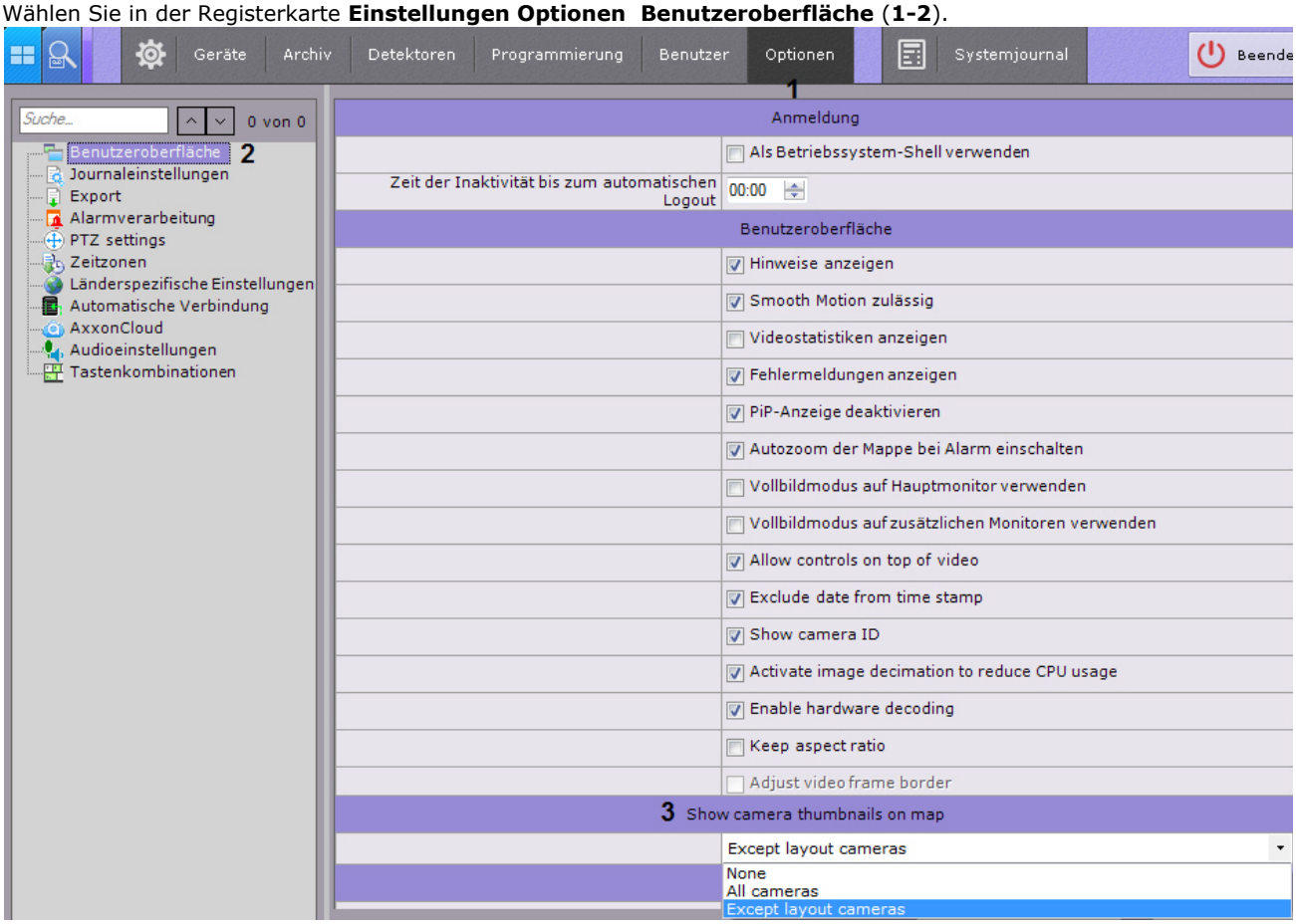


Einrichtung der Videoanzeige auf der Karte

In der Voreinstellung ist die Videoabbildung auf der Karte (vlg. Einrichtung einer Kamera in der Standard-Kartenansicht) nur für diejenigen Kameras verfügbar, die nicht im, aktuellen Layout enthalten sind.

Es besteht die Möglichkeit, das Videobild auf der Karte für alle Kameras ohne Ausnahme anzuzeigen oder es komplett abzuschalten:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).



2. Wählen Sie dazu den Darstellungsmodus des Videobilds auf der Karte (**3**).
3. Die Schaltfläche **Übernehmen** anklicken, um die Änderungen zu speichern.
4. Das Layout erneut öffnen (vlg. Layoutleiste).

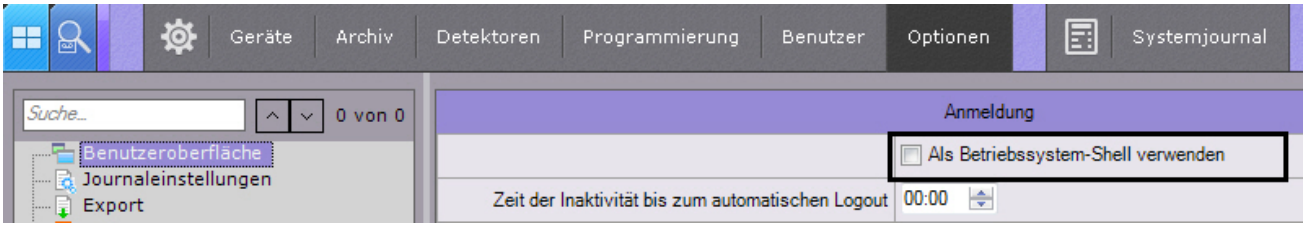
Den Start von Axxon Next konfigurieren

Axxon Next unabhängig vom standardmäßigen Windows-Shell zum Autorun konfigurieren

Der vom standardmäßigen Shell des Windows-Betriebssystems unabhängige Autorun von Axxon Next wird verwendet, wenn der Zugriff auf Computer, auf denen das digitale Videoüberwachungssystem ausgeführt wird, eingeschränkt werden soll. die Ausführung unterschiedlicher Anwendungen, das Kopieren und Löschen von Dateien, verschiedene Windows-Vorgänge und andere unerwünschte Verwendungsarten des Computers soll verhindert werden.

Wenn Sie Axxon Next so konfigurieren, dass es automatisch und unabhängig vom Shell des Windows-Betriebssystems gestartet werden soll, so wird Axxon Next anstelle des *Windows Explorer* sofort nach dem Hochladen von Windows gestartet. Das macht es dem Benutzer unmöglich, bestimmte auf dem Computer installierte Anwendungen zu starten oder bestimmte Programm-Dialogfenster zu nutzen.

Um den Autorun des Softwarepakets Axxon Next anstelle des standardmäßigen Windows-Shells zu aktivieren, müssen Sie die Option **Als Betriebssystem-Shell verwenden** auswählen, die sich unter **Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** befindet, und dann auf Übernehmen klicken.



Wenn Sie Windows das nächste Mal starten, wird Axxon Next anstelle des standardmäßigen Windows-Shells gestartet.

Hinweis
Bei aktiviertem UAC-Dienst (User Account Control) ist unter Windows ein automatischer Start der Softwareplattform *Axxon Next* anstatt der Standardoberfläche von *Windows* nicht möglich (das entsprechende Kontrollkästchen ist nicht aktiv). In diesem Fall ist UAC abzuschalten. In den *Windows*-Versionen 8, 8.1 und 10 ist es außerdem nicht möglich, Korrekturen an der Registry vorzunehmen und dann einen Neustart durchzuführen.

Konfigurieren eines systemübergreifenden Clients (Cross-System Client) und voreingestellte Verbindungen.

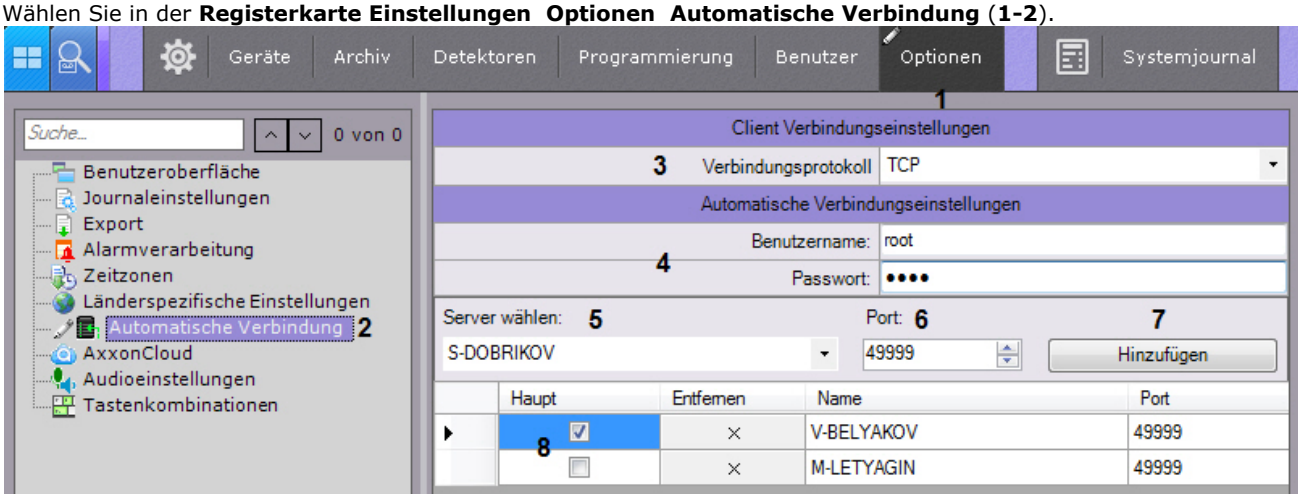
Es ist möglich, einen Client gleichzeitig mit Servern zu verbinden, die verschiedenen Axxon-Domains angehören.

Dazu müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Auf jedem Server, an den der Client angeschlossen wird, ist eine kostenpflichtige Lizenz aktiviert.
- Die Verbindung mit allen Servern erfolgt mit einer Kombination von Anmeldename und Passwort, die in jeder Axxon-Domain erstellt werden muss.

Die Einrichtung der automatischen Verbindung mit zu verschiedenen Axxon-Domains gehörenden Servern geht wie folgt vonstatten:

1. Wählen Sie in der **Registerkarte Einstellungen Optionen Automatische Verbindung** (**1-2**).



2. Die Einrichtung des Protokolls zum Verbinden von Clients mit dem Server ermöglicht eine Auswahl entweder zugunsten der Verbindungszuverlässigkeit oder zugunsten der Datenübertragungsgeschwindigkeit (**3**). Das Verbindungsprotokoll wird für jeden Server der Axxon-Domain gewählt. Alle mit dem Server zu verbindende Clients erhalten ihre Videostreams nach dem ausgewählten Protokoll.

   Eine Beschreibung und Empfehlungen zur Protokollauswahl sind in der Tabelle aufgeführt.

Protokoll	Beschreibung
Auto	Der Server ermittelt automatisch das günstigere Verbindungsprotokoll für die Clients in Abhängigkeit von der Situation (Anzahl der angeschlossenen Kameras, Anzahl der angeschlossenen Clients, Netzauslastung.
TCP	Dieses Protokoll zeichnet sich durch eine zuverlässigere, aber belastete Verbindung aus. Seine Auswahl empfiehlt sich für Server mit geringer Kameraanzahl.

UDP unicast	Das UDP-Protokoll zeichnet sich durch eine höhere Datenübertragungsrate bei jedoch geringerer Zuverlässigkeit aus. Das unicast-Schema impliziert eine Datenübertragung an einen einzigen Adressaten. Dieses Protokoll ist zu wählen für einen Server mit großer Kameraanzahl, an den ein einzelner Client angeschlossen ist.
UDP multicast	Das multicast-Schema impliziert eine Datenübertragung an eine Gruppe von Adressaten. Dieses Protokoll passt am besten zu einem Server mit großer Kameraanzahl, an den mehrere Clients angeschlossen sind.

3. Geben Sie Benutzernamen und Passwort ein, die für die Autorisierung in jeder Axxon-Domain (**4**) erforderlich sind.
4. Geben Sie die Server an, zu denen eine Verbindung hergestellt werden soll. Führen Sie für jeden Server folgende Schritte durch:
   a. Wählen Sie den gewünschten Server in der Liste (**5**).
   b. Geben Sie den Anschlussport für diesen Server an (**6**).

   > **Hinweis**
   > Bleibt das Feld **Port** leer, erfolgt der Anschluss über den Standardport 49999.

   c. Klicken Sie auf **Hinzufügen** (**7**).

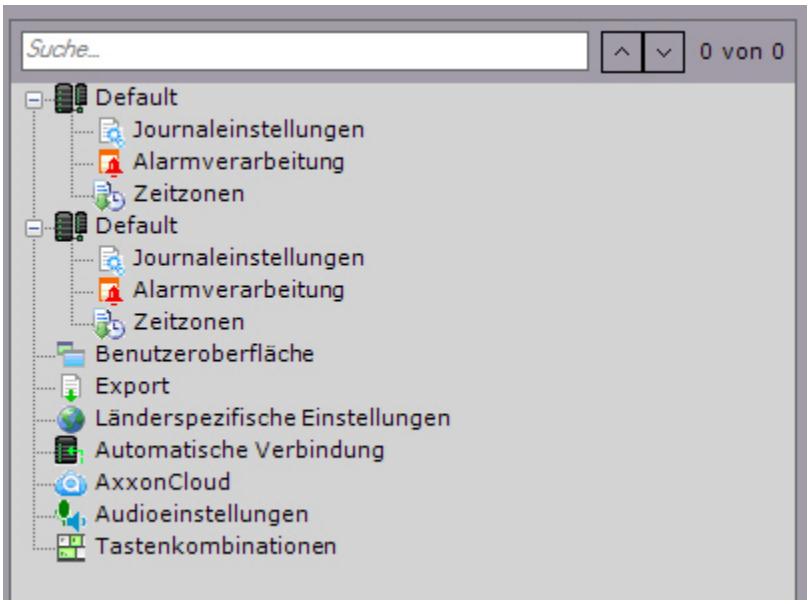
   > **Hinweis**
   > Eine Verbindung ist nur zu einem Server einer Axxon-Domain möglich. Daher können bei Hinzufügen eines Servers zur Liste alle anderen Server dieser Axxon-Domain nicht mehr gewählt werden.

   > **Hinweis**
   > Um einen Server aus der Liste zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche X.

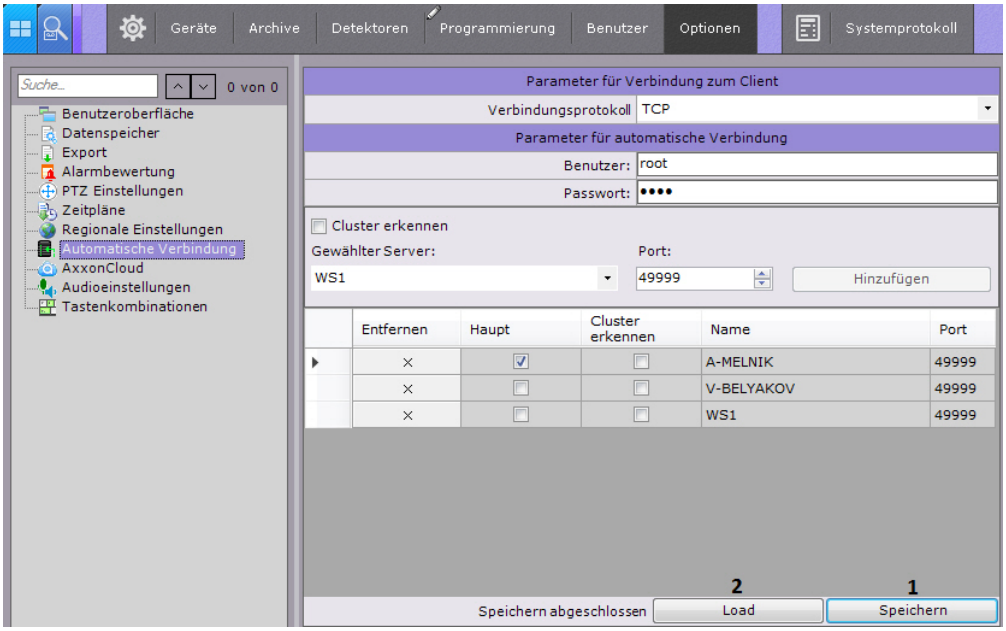
5. Nach Hinzufügen aller Server zur Liste müssen Sie die Axxon-Hauptdomain wählen.
   Für den Anschluss des Clients werden die Parameter (Karten, Layouts, Benutzerrechte) eben dieser Axxon-Hauptdomain herangezogen.
   Zur Auswahl der Axxon-Hauptdomain müssen Sie die entsprechende Spalte des Servers markieren, der zu dieser Axxon-Domain gehört (**7**).
6. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Die Einrichtung der automatischen Verbindung mit zu verschiedenen Axxon-Domains gehörenden Servern ist damit abgeschlossen.

Beim nächsten Start der Softwareplattform *Axxon Next* wird eine automatische Verbindung zu den ausgewählten Servern unter dem angegebenen Benutzernamen hergestellt.
Ist der Client mit mehreren Axxon-Domains verbunden, wird ein Teil der Einstellungen in der Registerkarte **Optionen** (Einstellungen der Benutzeroberfläche, der Datenspeicherung, des Exports, der Alarmverarbeitung und Zeitzonen) für jede Axxon-Domain kopiert und der andere Teil nur für die Axxon-Hauptdomain eingerichtet.



Klicken Sie auf **Speichern** (**1**), um die Konfiguration der automatischen Serververbindung zu speichern.



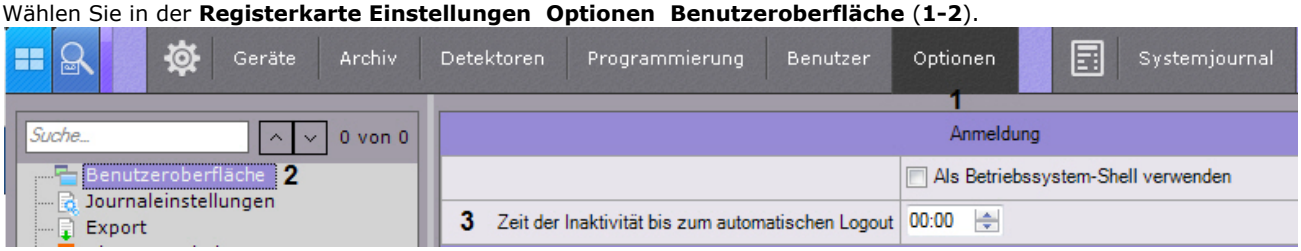
Wenn Sie den Client mit anderen Axxon Domain Servern verbinden, können Sie eine gespeicherte Konfiguration laden, indem Sie auf **Load** (**2**) klicken.

> **Hinweis**
> Sie können auch eine gespeicherte Konfiguration nach dem Wiederherstellen des Systems mit dem entsprechenden Dienstprogramm laden.

Einrichtung des automatischen Herunterfahrens des Clients

Es besteht die Möglichkeit, den Client automatisch herunterzufahren, wenn der Systembenutzer eine bestimmte Zeit lang inaktiv war, d.h. wenn es keine Signale von den Eingabegeräten (Tastaturen, Maus, Joystick) gibt.

Dazu sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Wählen Sie in der **Registerkarte Einstellungen Optionen Benutzeroberfläche** (**1-2**).


2. Geben Sie im Feld **Leerlaufzeit** bis zum automatischen Beenden an, wie lange ein Benutzer untätig sein darf, bevor der Client automatisch herunterzufahren ist (**3**).
   Wird für den Parameter kein Wert definiert oder steht er auf 00:00, wird der Client nicht heruntergefahren.
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des automatischen Herunterfahrens des Clients abgeschlossen.

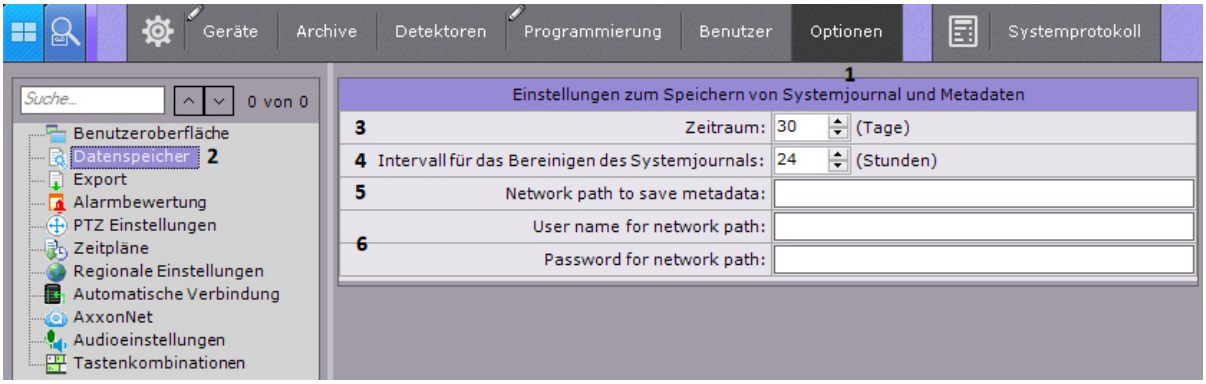
Speicherung des Systemprotokolls und der Metadaten konfigurieren

Systemprotokoll – ein Journal, das Systeminformationen über vorgefallene Ereignisse enthält, darunter Aufzeichnungen zu Systemfehlern.

Es wird in der lokalen Datenbank jedes Servers gespeichert., Der Zugang zum Systemprotokoll für eine Benutzergruppe wird in der Registerkarte **Genehmigungen** des Registers **Einstellungen** definiert (vgl. Erstellung und Einrichtung einer Rolle).

Zur Einrichtung der Speicherung des Archivs, des System journals und der Metadaten sindfolgende Schrittedurchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Journaleinstellungen** (**1-2**).



2. Geben Sie in dem Feld **Zeitraum** die Anzahl der Tage zur Speicherung des Systemprotokolls in der Serverdatenbank und zur Speicherung der Metadaten in der Vorlaufdatenbank ein (**3**). Bei Eingabe des Werts **0** gibt es keine Begrenzung für die Datenspeicherung. Der maximal zulässige Wert sind 1000 Tage.

> **Achtung!**
> Wenn auf der Festplatte weniger als 5 GB freier Speicherplatz verbleibt, beginnt die Überschreibung der Datenbank der Objektbahnen - die jeweils ältesten Daten werden dann durch neue Daten ersetzt.

3. Geben Sie in dem entsprechenden Feld die Anzahl der Stunden ein, nach denen veraltete Ereignisse aus dem Systemprotokoll entfernt werden (**4**). Bei veralteten Ereignissen handelt es sich um Ereignisse, die im Systemprotokoll für einen Zeitraum gespeichert wurden, der den in Schritt 2 genannten Zeitraum überschreitet.

> **Hinweis**
> Die Entfernung von Videoaufzeichnungen, deren Speicherzeit den angegebenen Zeitraum überschritten hat, aus der Datenbank der Objektbahnen erfolgt:
>
> 1. Alle 12 Stunden nach Start der Softwareplattform *Axxon Next*.
>
> 2. Bei jedem Start der forensischen Suche MomentQuest (vlg. Forensische Suche MomentQuest).
>
> Wenn im Moment der Reinigung der Datenbank der Objektbahnen nach Kamera keine Archivaufzeichnung erfolgt, werden ihre Daten unabhängig vom Datum in der Datenbank gespeichert

4. Die Metadaten-Datenbank kann bei Bedarf auf einem NAS gespeichert werden (standardmäßig ist dieser lokal vorhanden, wie während der Installation festgelegt). Dafür tun Sie Folgendes:
   a. Geben Sie einen Pfad zum Netzwerkziel für die Metadaten-Datenbank (**5**) ein.
   b. Geben Sie Benutzernamen und Passwort ein (4). Der Benutzer muss über Berechtigungen für den Zugriff auf den NAS haben (**6**).

> **Hinweis**
> Wenn Sie den Pfad zum NAS löschen, werden die Metadaten wieder in der lokalen Datenbank gespeichert.

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des Systemprotokolls abgeschlossen.

Einstellungen von Alarmquittierungsmodus

Es können folgende Alarmquittierungsparameter definiert werden:

1. Maximal zulässige Zeit zum Ignorieren der Alarmmeldung - die Aufenthaltsdauer einer neuen nicht vom Bediener zur Verarbeitung angenommenen Alarmmeldung, nach deren Ablauf der Alarm den Status **Nicht quittiert** erhält und aus der Registerkarte **Alarme** entfernt wird.

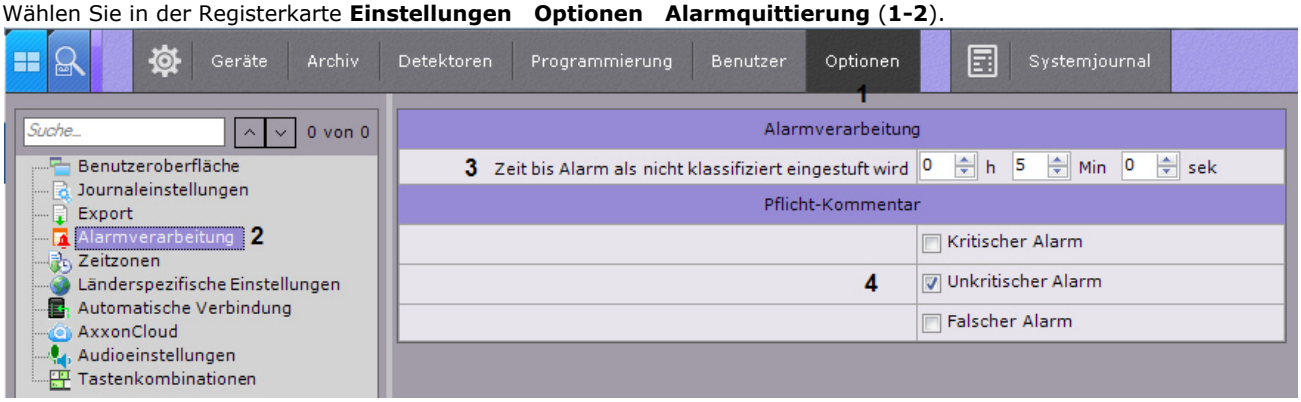
> **Hinweis**
> Um eine Alarmmeldung zur Verarbeitung entgegenzunehmen, muss der Alarmquittierungsmodus gewählt werden.

> **Hinweis**
> Die Zeit für die Auswertung des Alarms nach seiner Annahme zur Verarbeitung ist unbegrenzt.

2. Bei der Alarmquittierung sind die Kommentare verbindlich einzugeben.

Zur Einrichtung der Alarmquittierung im System sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Alarmquittierung** (**1-2**).



2. Geben Sie in der Gruppe Maximal zulässige Zeit zum Ignorieren der Alarmmeldung den Zeitraum in Sekunden an, während dem eine Alarmmeldung zur Verarbeitung angenommen werden muss. Geschieht dies nicht, erhält sie den Status Nicht quittiert (**3**). Der Mindestwert beträgt 2 Minuten.
3. Wählen Sie die Auswertungen der Alarme, nach deren Annahme der Bediener verbindlich einen Kommentar eingeben muss (**4**).
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung der Alarmquittierung abgeschlossen.

Konfiguration von Exporteinstellungen

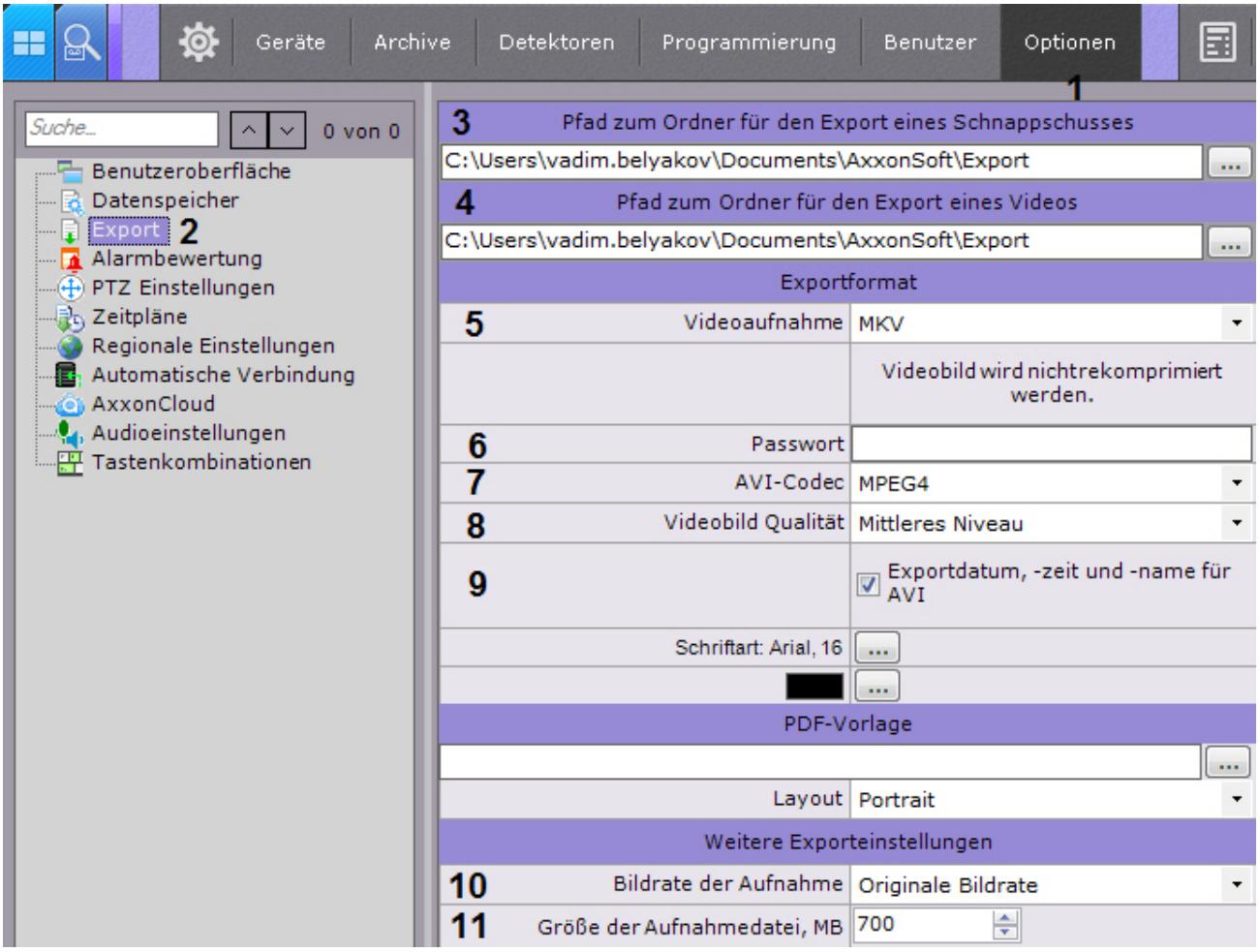
Einrichtung der Exportparameter

Die Exporteinrichtung umfasst folgende Schritte:

- Angabe von Standardordnern für exportierte Dateien;
- Angabe von Standardformaten für den Export von Bildern und Videoaufnahmen;
- Einrichtung des Exports von Videoaufnahmen im AVI-Format;
- Einrichtung des Exports von Bildern im PDF-Format;
- Sonstige Exportparameter.

Die Exporteinrichtung geht wie folgt vonstatten:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Exporteinstellungen** (**1-2**).

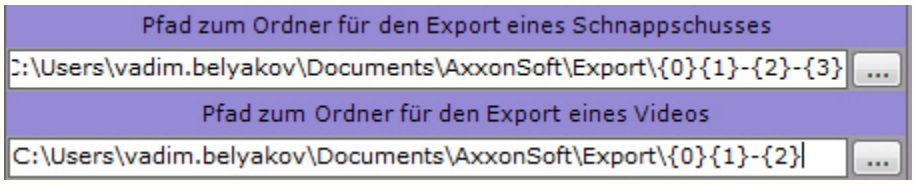


2. Geben Sie in den Feldern **Pfad für Schnappschussexport** und **Pfad für Videoexport** (**3**-**4**) die vollständigen Pfade zu den Ordnern für die Speicherung der Exportdateien ein. Klicken Sie dafür auf ....

Anmerkung
Beim Export können Sie einen beliebigen Pfad angeben

Anmerkung
In der Voreinstellung werden die Exportergebnisse unter Windows XP im Verzeichnis C:\Documents and Settings\User\My Documents\AxxonSoft\Export gespeichert und unter Windows 7 und Windows Vista im Verzeichnis C:\Users\User\Documents\AxxonSoft\Export

Achtung!
Diese Felder erlauben Ihnen, die Namens-Vorlage für die exportierten Dateien wie folgt anzugeben:



{0}-Kamera-ID.

{1}-Name der Kamera

{2}-Datum.

{3} Zeit.

{4}-Aufzeichnungsdauer (nur für Video-Export).

3. Wählen Sie die Standardformate für den Export von Bildern und Videoaufnahmen (**5**). Dabei kann beim Export ein beliebiges Format gewählt werden. Der Bildexport ist in zwei Formaten möglich: JPG und PDF. Für den Export von Videoaufnahmen gibt es drei Formate: MKV, EXE und AVI.

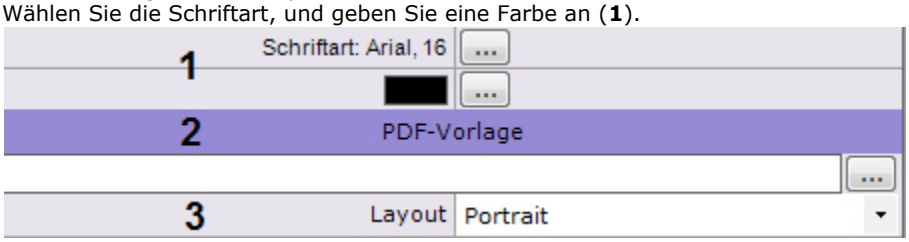
> **Anmerkung**
> Der Export von Videoaufnahmen im MKV-Format erfolgt ohne Rekomprimierung.
>
> Der Export von Videoaufnahmen im AVI-Format wird mit Rekomprimierung durch einen ausgewählten Codec durchgeführt (vgl. Punkt 4).
>
> Beim Export von Videoaufnahmen im EXE-Format wird eine Ausführungsdatei kompiliert, die die Videoaufnahme, die Tools zu ihrer Wiedergabe und die erforderlichen Codecs enthält.

4. Wenn Sie in ein verschlüsseltes ZIP-Archiv exportieren möchten, legen Sie ein Passwort fest (**6**). Wenn Sie eine exe-Datei exportieren, müssen Sie ein Passwort eingeben, wenn Sie die Datei öffnen.
5. Geben Sie die Parameter für den Export von Videoaufnahmen im AVI-Format an: Wählen Sie den Codec (**7**) und den Kompressionsgrad (**8**).
6. Sollte es erforderlich sein, Videos im Format AVI mit Untertiteln zu versehen, ist **Datum, Zeit und Untertitel in AVI exportieren** zu markieren (**9**).
7. Wählen Sie die Framerate für die exportierte Videoaufnahme: Bei Wahl des Wertes **Nicht ändern** wird der Export mit der ursprünglichen Framerate durchgeführt, bei Wahl des Wertes **1/2** ist die Framerate in der exportierten Videoaufnahme halb so groß wie ursprünglich, beim Wahl von **1/4** beträgt sie ein Viertel des Ursprungswertes und bei Wahl **1/8** ein Achtel (**10**).

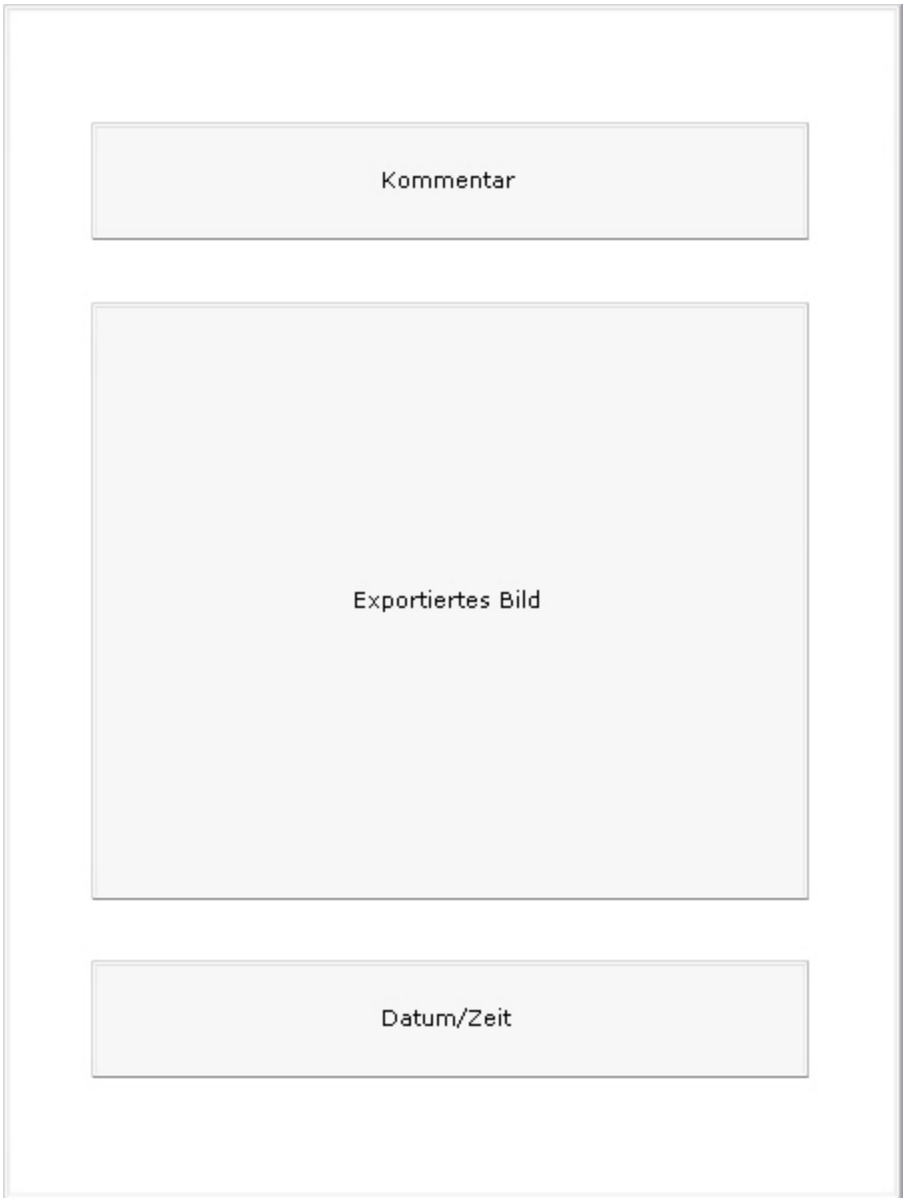
> **Anmerkung**
> Die Framerate kann in der exportierten Videoaufnahme nicht geringer als 1 fps sein.

8. Geben Sie den maximalen Umfang der exportieren Videodatei in MB an (**11**). Bei Erreichen des vorgegebenen Höchstwerts wird eine neue Datei erstellt. Bleibt das Feld leer, erfolgt der Export immer in eine einzige Datei.

> **Anmerkung**
> Der Mindestwert beträgt 5 MB.

9. Richten Sie die Vorlage für den Export von Bildern im PDF-Format ein:
   a. Wählen Sie die Schriftart, und geben Sie eine Farbe an (**1**).
   b. 

   c. Wählen Sie bei Bedarf eine Abbildung im PNG-Format als Hintergrund für das PDF-Dokument (**2**).
   d. Wählen Sie die Ausrichtung des Dokuments (**3**).
   Das PDF-Dokument wird beim Export aus drei Blöcken gebildet: dem beim Export eingegebenen Kommentar, Datum und Zeit des Bildes und dem Bild selbst.



e. Richten Sie die Abmessungen der Blöcke und ihre Position auf der Seite ein.

> **Anmerkung**
> Die Änderung der Abmessungen des Blockes und seiner Position erfolgt auf die gleiche Weise wie bei der Arbeit mit Fenstern in Windows.

10. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Definition der Exporteinstellungen abgeschlossen.

Einrichtung des Exportagenten

Der Exportagent ist ein Dienst zum automatischen Export von Bildern und Videoaufnahmen auf einen bestimmten Server bei Auftreten irgendeines Ereignisses im System.

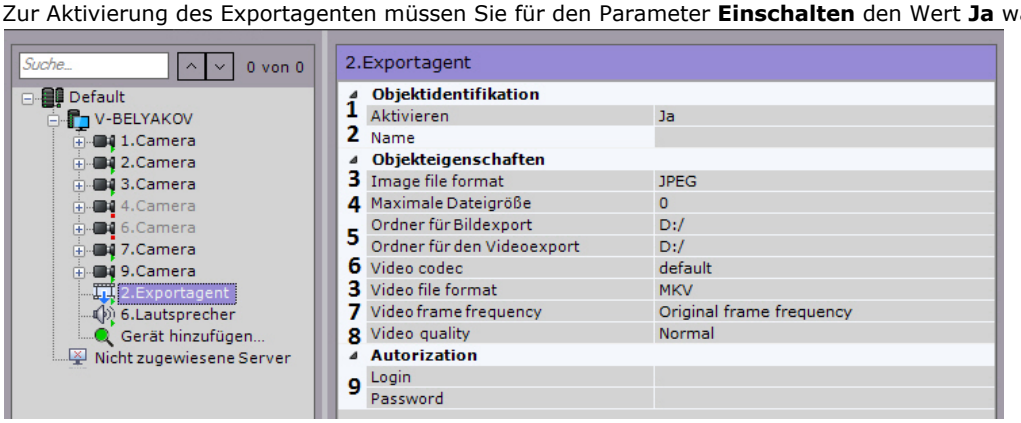
Der Start des automatischen Exports von Bildern und Videoaufnahmen erfolgt bei Ausführung eines entsprechenden Makros.

Zur Erstellung und Einrichtung eines Exportagenten sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Wählen Sie im Gerätebaum den gewünschten Server, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Exportagent erstellen**.



2. Zur Aktivierung des Exportagenten müssen Sie für den Parameter **Einschalten** den Wert **Ja** wählen (**1**).



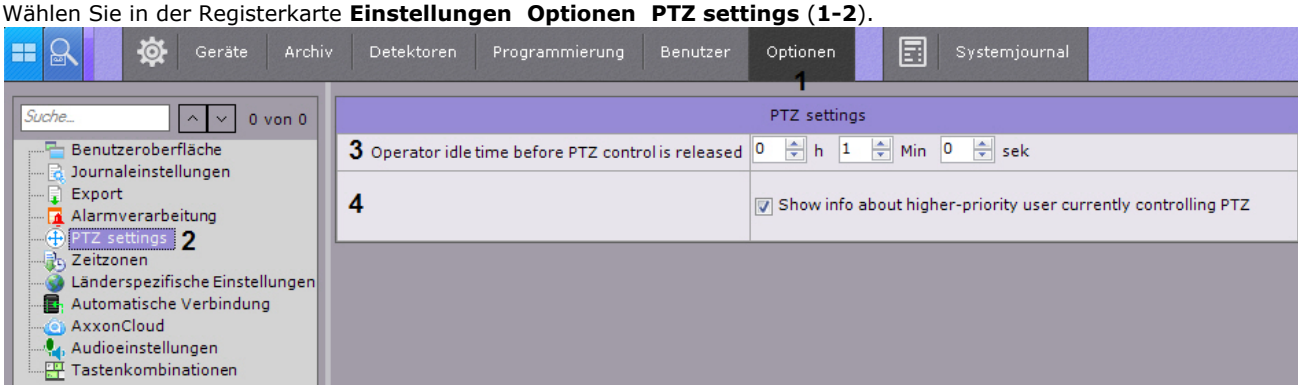
3. Geben Sie den Objektnamen im entsprechenden Feld (**2**).
4. Wählen Sie die Dateiformate für Video- und Einzelbild-Export (**3**) aus.
5. Geben Sie den maximalen Umfang der exportieren Videodatei in MB an (**4**).. Bei Erreichen des vorgegebenen Höchstwerts wird eine neue Datei erstellt. Bleibt das Feld leer, erfolgt der Export immer in eine einzige Datei.
6. Geben Sie die vollständigen Pfade zu den Ordnern zum Speichern der exportierten Bilder und Videoaufnahmen an (**5**). Dazu müssen Sie auf die Schaltfläche im entsprechenden Feld klicken. Bei der Angabe der Netzwerkfreigaben müssen Sie auch den Anmeldenamen und das Passwort des Benutzers angeben, der Zugriff auf diesen Netzwerkspeicher hat (**9**) .
7. Wenn Sie Videos in eine AVI-Datei exportieren möchten (siehe Punkt **4**), wählen Sie den Codec (**6**) und die gewünschte Qualität (**8**) aus.
8. Wählen Sie die Framerate für die exportierte Videoaufnahme: Bei Wahl des Wertes **1/2** ist die Framerate in der exportierten Videoaufnahme halb so groß wie ursprünglich, beim Wahl von **1/4** beträgt sie ein Viertel des Ursprungswertes und bei Wahl **1/8** ein Achtel (**7**).
9. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des Exportagenten abgeschlossen.

Einrichtung der PTZ-Steuerung

Gehen Sie zur Einrichtung der PTZ-Steuerung wie folgt vor:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen PTZ settings** (**1-2**).



2. Geben Sie die maximal zulässige Reaktionszeit des Bedieners in Stunden, Minuten und Sekunden an (**3**). Nach Ablauf der festgelegten Zeit wird die PTZ-Steuerung automatisch freigegeben, wenn der Bediener keinerlei Aktionen ausgeführt hat.
3. Wenn in der Voreinstellung die PTZ-Steuerung von einem Anwender mit höherer Priorität durchgeführt wird, so wird in der PTZ-Steuerleiste der Name dieses Anwenders angezeigt. Um die Anzeige dieser Informationen abzuschalten, ist das

entsprechende Optionsfeld zu deaktivieren (**4**).
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung der PTZ-Steuerung abgeschlossen.

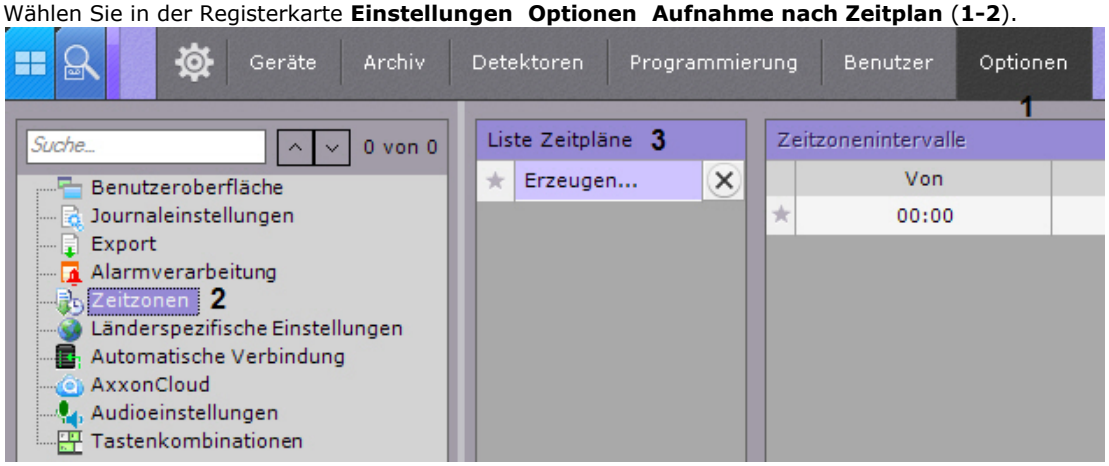
Der Zeitpläne konfigurieren

Ein Zeitplan besteht aus allen Zeitintervallen, für die Videostreams von Kameras in das Archiv aufgezeichnet erden.

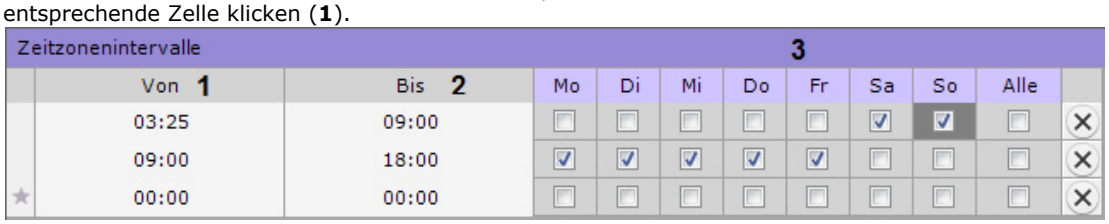
Erstellung von Zeitplänen

Gehen Sie wie folgt vor, um Ein Zeitplan zu erstellen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen Optionen Aufnahme nach Zeitplan** (**1-2**).



2. Klicken Sie unter Liste der Zeitpläne auf das Feld Erzeugen (**3**).
3. Legen Sie die Zeitintervalle für die Zeitzone fest:
3.1. Geben Sie die Startzeit des Intervalls in die Spalte **Von** ein, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Zelle klicken (**1**).

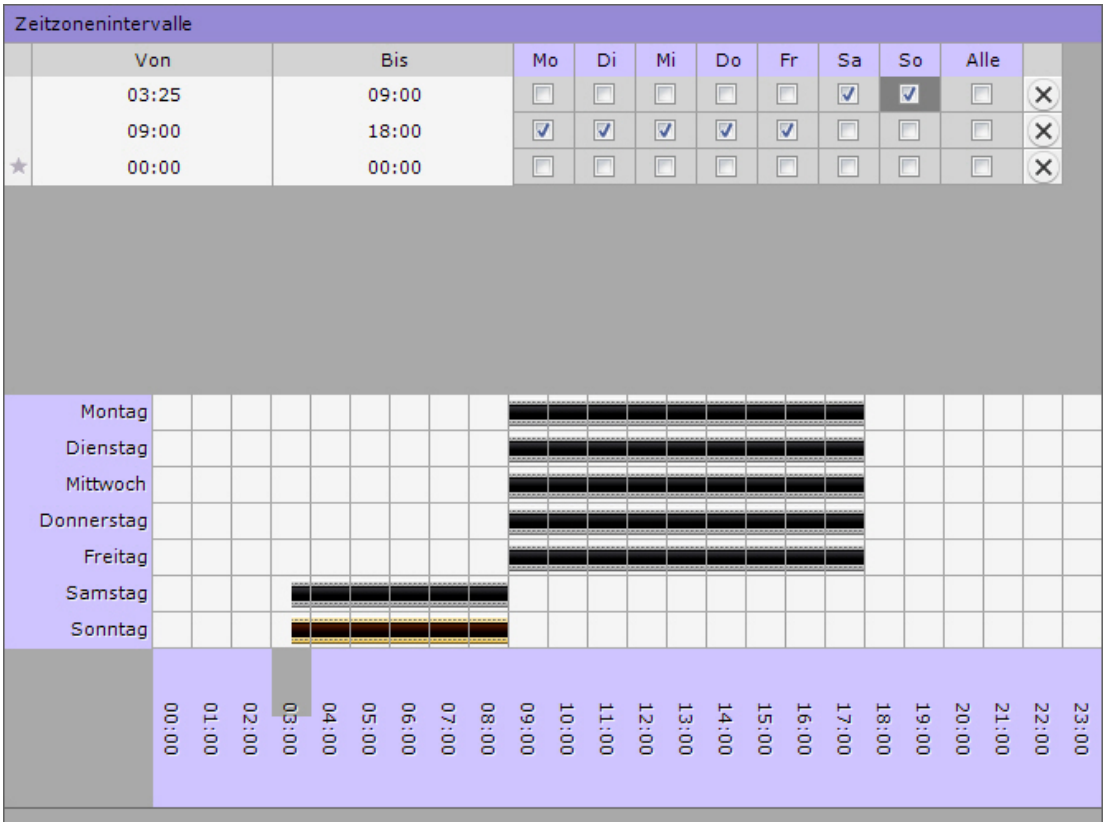


Schaltfläche	Aktion
	Die Startzeit des Intervalls um eine Stunde zurück verschieben
	Die Startzeit des Intervalls um 5 Minuten zurück verschieben
	Die Startzeit des Intervalls um 5 Minuten nach vorne verschieben
	Die Startzeit des Intervalls um eine Stunde nach vorne verschieben

3.2. Geben Sie die Endzeit des Intervalls in die Spalte **Bis** ein, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Zelle klicken (**2**).
3.3. Wählen Sie die Wochentage, die zum Intervall gehören sollen, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen aktivieren (**3**).
3.4. Erstellen Sie die benötigte Anzahl an Intervallen für die Zeitzone.

> **Hinweis**
>
> Um ein Zeitintervall zu löschen, klicken Sie auf  in der entsprechenden Reihe.

In der Zeittafel befindet sich eine visuelle Darstellung der Zeitintervalle für jeden Wochentag.



4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Die Erzeugung des Zeitplans ist nun abgeschlossen.

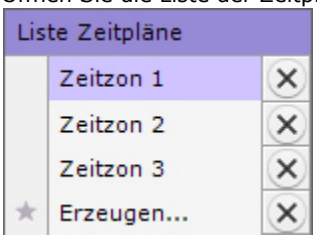
Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv

Erstellen von Makros

Einen Zeitplan löschen

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Zeitplan zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Liste der Zeitpläne (unter **Einstellungen Optionen Aufnahme nach Zeitplan**).



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  neben dem Zeitplan, die Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

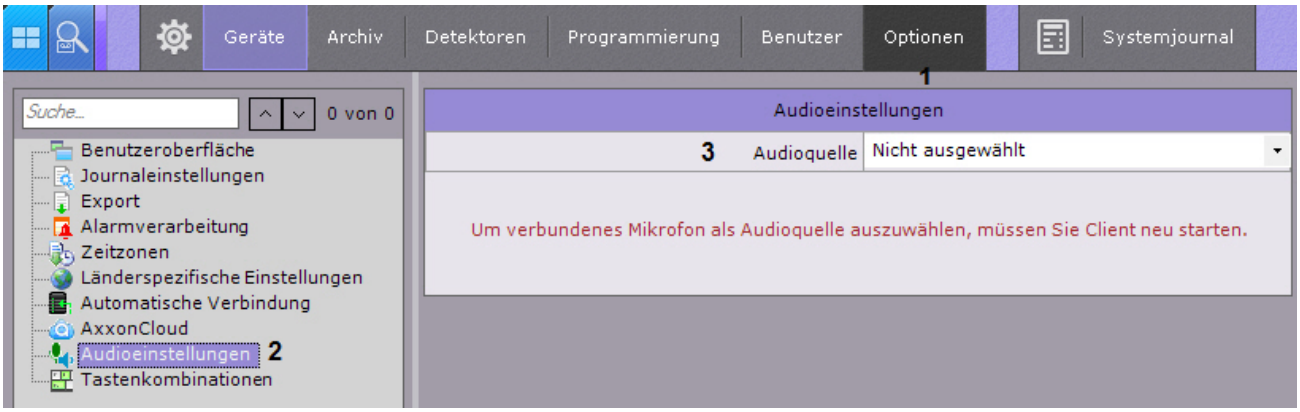
Das Löschen des Zeitplans ist nun abgeschlossen.

Einstellung der Audioparameter auf einem Client

Für die Wiedergabe von Audiosignalen des Client-Mikrophons auf dem Lautsprecher der Videokamera müssen die Audioparameter am Client entsprechend eingestellt werden.

Dazu sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen -> Optionen -> Audioparameter** (**1-2**).



2. Wählen Sie im Feld **Audioquelle** ein Systemgerät, dass als Tonsignalquelle für die Wiedergabe durch den Lautsprecher der Kamera dienen soll (**3**).

> **Hinweis**
> Das Standardgerät ist in der Liste durch Fettschrift hervorgehoben

3. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einstellung der der Audioparameter am Client abgeschlossen.

Einrichtung von Hotkeys

Grundprinzipien der Arbeit mit Hotkeys in der Softwareplattform Axxon Next

In der Softwareplattform *Axxon Next* ist es möglich, zur Durchführung bestimmter Aktionen im System Hotkeys für Standardtastaturen und den Joystick zu definieren.

Dem Bedienter stehen bei der Definition der Tastenkombinationen 6 Modi zur Verfügung:

1. Globaler Modus - Die in diesem Modus zugewiesenen Tasten gelten für alle anderen Modi.
2. Videoüberwachung im Echtzeitmodus.
3. Archivansicht oder Suche im Archiv.
4. Time Compressor-Modus.
5. Alarmmanagement-Modus.
6. Programmierung - Start der Makrobefehle.

Bei der Definition von Hotkeys sind folgende Prinzipien zu berücksichtigen:

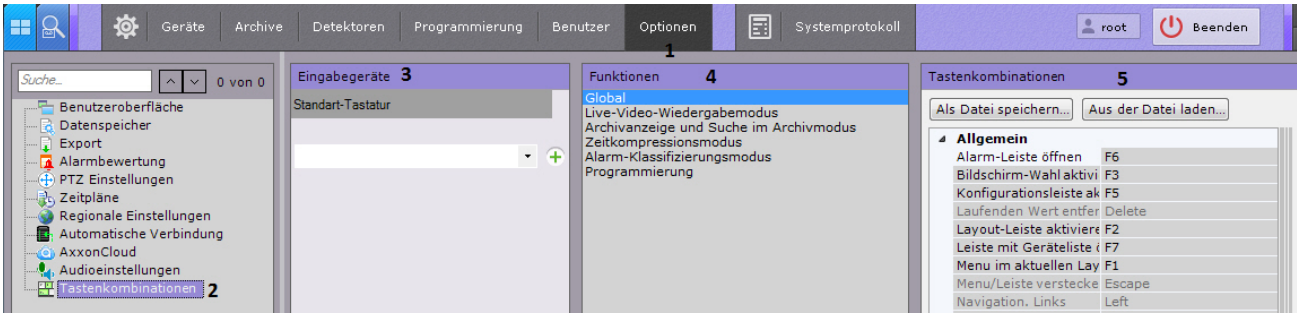
- Ein und dieselben Tastenkombinationen können für Aktionen in verschiedenen Modi genutzt werden.
- Im Rahmen eines Modus ist es nicht zulässig, identische Tastenkombinationen für unterschiedliche Aktionen festzulegen.
- Tastenkombinationen für Aktionen im globalen Modus können in anderen Modi nicht verwendet werden.
- Eine Steuerung über Hotkeys ist nur dann möglich, wenn sich der Client im aktiven Zustand befindet.
- Bei einer Standardtastatur können die alphanumerischen Tasten nur mit Modifikatortasten (STRG, ALT, UMSCHALTTASTE) angegeben werden.
- Bei der Einrichtung des Systems (Register **Einstellungen** geöffnet) kann nur eine Aktion mit Hilfe von Hotkeys ausgeführt werden - das Umschalten auf Layouts (Befehl **Konfigurationsleiste aktivieren**).

> **Hinweis**
> Die voreingestellten Kombinationen von Hotkeys (Tastaturkombinationen) sind in Anhang 6 der vorliegenden Anleitung aufgeführt.

Zuweisung von Hotkeys

Zur Zuweisung von Hotkeys sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen** -> **Optionen** -> **Hotkeys**.



2. Wählen Sie das Gerät, für das Hotkeys einzurichten sind, in der entsprechenden Liste (**3**).
3. Wählen Sie den Modus, für denHotkeys eingerichtet werden sollen (**4**, vgl. Grundprinzipien der Arbeit mit Hotkeys in der Softwareplattform Axxon Next).
4. Ablauf der Zuweisung von Hotkeys für eine bestimmte Aktion:
   a. Doppelklicken Sie mit der linken Maustaste auf die aktuelle Tastenkombination für diese Aktion (**5**). Das Feld wird gelöscht.

   > **Anmerkung**
   > Bei einigen Aktionen im globalen Modus lassen sich die voreingestellten Hotkeys nicht verändern

   b. Drücken Sie die Taste\Tastenkombination\Joystick-Taste, um die jeweilige Aktion zuzuweisen.

   > **Anmerkung**
   > Bleibt das Feld leer, wird dieser Aktion kein Hotkey zugewiesen.

5. Geben Sie Hotkeys für alle gewünschten Aktionen ein.
6. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

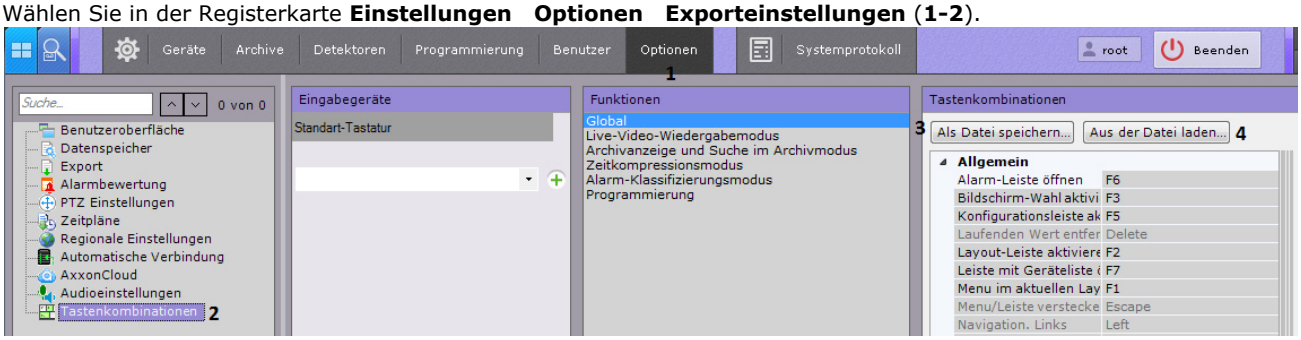
Damit ist die Zuweisung von Hotkeys abgeschlossen.

Export und Import von Hotkeys

Es besteht die Möglichkeit, Hotkeys-Einstellungen zu exportieren oder in den Client zu importieren. Der Export und Import erfolgt mittels einer Datei im xml-Format.

Zum Export von Hotkeys sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen** **Optionen** **Exporteinstellungen** (**1-2**).



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Als Datei speichern** (**3**).
3. Wählen Sie den Speicherort der Datei und geben Sie ihren Namen ein.

Damit ist der Export der Hotkeys abgeschlossen.

Zum Import von Hotkeys sind folgende Schritte durchzuführen:

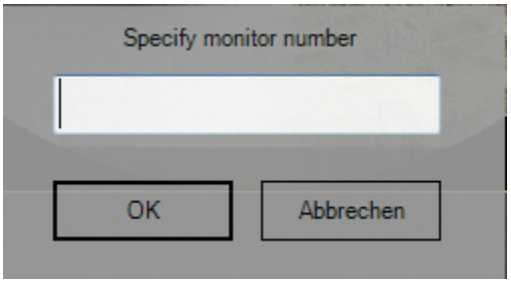
1. Wählen Sie in der Registerkarte **Einstellungen** **Optionen** **Exporteinstellungen** (**1-2**).
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aus Datei laden** (**3**).
3. Wählen Sie die Datei mit den Hotkey-Einstellungen und klicken Sie auf **Öffnen**.
   Bei Wahl der korrekten Datei werden die Einstellungen in den Client importiert.
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist der Import der Hotkeys abgeschlossen.

Besonderheiten einiger mit Hotkeys durchgeführten Aktionen

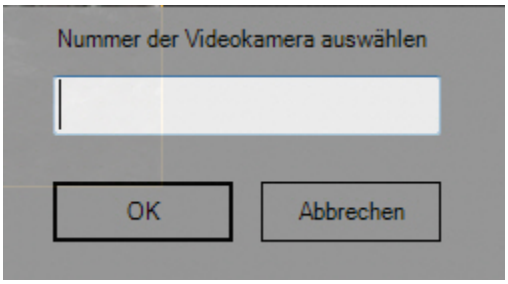
Zur Auswahl des aktiven Monitors in einer Konfiguration mit mehreren Monitoren wird die Aktion **Monitorauswahl nach Nummer** (globaler Modus) genutzt.

Bei Betätigung der entsprechenden Taste oder Tastenkombination öffnet sich ein Fenster zur Eingabe der Monitor-ID.



Geben Sie die Monitornummer ein, und klicken Sie auf **OK**. Der angegebene Monitor wird aktiv.

Wenn Sie die Taste oder Tastenkombination für die Aktion **Kameraauswahl im aktuellen Layout** (globaler Modus) drücken, öffnet sich ein Fenster zur Eingabe des Kamerabezeichners.



Sie müssen dann den Bezeichner der Videokamera eingeben, auf die umzuschalten ist und dies mit **OK** bestätigen.

Befindet sich die Kamera mit dem angegebenen Bezeichner im aktuellen Layout, bleibt das entsprechende Videoüberwachungsfenster aktiv. Ist eine solche Kamera nicht im aktuellen Layout vorhanden, wird das minimale Layout mit den Daten der Kamera geöffnet.

In allen anderen Fällen werden keinerlei Aktionen im System durchgeführt.

Eine Beschreibung einiger weiterer besonderer mit Hotkeys durchgeführter Aktionen findet sich in der Tabelle.

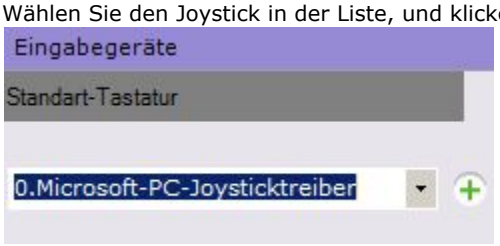
Modus	Aktion	Beschreibung
Global (allgemein)	Navigation (nach oben, nach links, nach unten, nach rechts)	Führen die Navigation oder andere Aktionen innerhalb des ausgewählten Elements der Benutzeroberfläche aus. Die zugewiesenen Tasten funktionieren nur, wenn irgendein Menü oder eine Leiste geöffnet ist, in dem bzw. in der navigiert werden kann.
	Layoutleiste aktivieren	Bei Betätigung dieser Taste öffnet sich die Layoutleiste, und es ist möglich, in den erstellten Layouts zu navigieren und ein bestimmtes Layout auszuwählen. Bei Ausblendung der Leiste oder Wahl eines Layouts wird das Videoüberwachungsfenster aktiv.
	Videowand-Leiste aktivieren	Bei Betätigung dieser Taste öffnet sich die Videowand-Leiste, und es ist möglich, in den verfügbaren Monitoren zu navigieren.Bei Ausblendung der Leiste wird das Videoüberwachungsfenster aktiv.
	Kameraleiste aktivieren	Bei Betätigung dieser Taste öffnet sich die Kameraleiste, und es ist möglich, in den Leistenelementen zu navigieren und Videokameras auszuwählen. Bei Ausblendung der Leiste oder Wahl einer Kamera wird das Videoüberwachungsfenster aktiv.
	Konfigurationsleiste aktivieren	Bei erneuter Betätigung dieser Taste wird die Tools-Leiste in der Registerkarte **La youts** geöffnet.
	Alarm-Leiste öffnen	Bei erneuter Betätigung dieser Taste wird die Leiste ausgeblendet.
	Leiste mit der Geräteliste öffnen (links)	Bei erneuter Betätigung dieser Taste wird die Leiste ausgeblendet.

Global (Betrieb mit Karte)	Wechsel zum 3D-Modus	Befindet sich die Karte im 2D-Modus, wird bei Betätigung dieser Taste in den 3D-Modus umgeschaltet. Befindet sich die Karte im 3D-Modus, wird bei Betätigung dieser Taste die Kartei ausgeblendet.
Videoüberwachung im Echtzeitmodus	Menü der ausgewählten Kamera öffnen und Menüoption wählen	Bei erneuter Betätigung dieser Taste wird das Menü ausgeblendet.
	Wechsel zum Archivmodus	Ist im Layout irgendein Videoüberwachungsfenster aktiv, wird nur für diese Kamera ins Archiv gewechselt. Bei erneuter Betätigung dieser Taste wird in den Echtzeitmodus umgeschaltet. Gibt es im Layout keine aktiven Videoüberwachungsfenster, wird für alle Kameras im Layout ins Archiv gewechselt.
Archivansicht oder Suche im Archiv	Wechsel in den Suchmodus im Archiv	Bei erneuter Betätigung dieser Taste wird in den Archivmodus umgeschaltet.
	Übergang zum nächsten/vorherigen Frame	Wird diese Taste gehalten, werden die Frames durchlaufen, bis sie wieder freigegeben wird.
	Übergang zur nächsten/vorherigen Videoaufnahme	Wird diese Taste gehalten, werden die Videoaufnahmen durchlaufen, bis sie wieder freigegeben wird.
	Wechsel in den Time Compressor-Modus	Bei erneuter Betätigung dieser Taste wird in den Standardarchivmodus umgeschaltet.
	Ereignisliste der Zeitleiste öffnen	Bei erneuter Betätigung dieser Taste wird die Liste geschlossen.

Besonderheiten der Joystick-Einrichtung

Gehen Sie zur Einrichtung des Joysticks wie folgt vor:

1. Schließen Sie den Joystick an den Computer an.
2. Wählen Sie den Joystick in der Liste, und klicken Sie auf die Schaltfläche  .



3. Geben Sie die Hotkeys an (vlg. Zuweisung von Hotkeys), und klicken Sie auf **Übernehmen**.
4. Stellen Sie die Empfindlichkeit der PTZ-Steuerungsbefehle ein:
   a. Öffnen sie mithilfe des Texteditors die Datei <Joystick_Name>.xml im Verzeichnis C:\Users\<Benutzername>\AppData\Local\AxxonSoft\AxxonNext\HotKeysXmlConfigurationFiles.
   b. Geben Sie die Empfindlichkeit für die Befehle in der Zeile **<Sensitivity>0.2</Sensitivity>** ein.

```
<HotKeysSchemaDeviceCommands>
<CommandName>DiscreteZoomOut</CommandName>
<HotKey>A2-</HotKey>
<Sensitivity>0.2</Sensitivity>
</HotKeysSchemaDeviceCommands>
```

Der Wertebereich für die Empfindlichkeit der Befehle reicht von 0.0 (geringe Empfindlichkeit) bis 1.0 (hohe Empfindlichkeit). Die Befehle, für die die Empfindlichkeit eingestellt werden kann, sind in der Tabelle aufgeführt.

Befehl	Befehlsbeschreibung
DiscreteMoveXAxisRight	Bewegung nach rechts
DiscreteMoveXAxisLeft	Bewegung nach links
DiscreteMoveYAxisUp	Bewegung nach oben
DiscreteMoveYAxisDown	Bewegung nach unten
DiscreteZoomIn	Hereinzoomen
DiscreteZoomOut	Herauszoomen
DiscreteFocusNear	Verkleinerung der Brennweite
DiscreteFocusFar	Vergrößerung der Brennweite
DiscreteIrisOpen	Öffnen der Blende
DiscreteIrisClose	Schließen der Blende

> **Achtung!**
> Es wird dringend davon abgeraten, Werte außerhalb des Bereichs festzulegen und Änderungen an irgendwelchen anderen Parametern in der Datei vorzunehmen

c. Speichern Sie die Änderungen in der Datei.

Die Einrichtung des Joysticks ist damit abgeschlossen.

Wenn der Joystick bereits zu einem früheren Zeitpunkt eingerichtet wurde und es in der angegebenen Datei keinen Parameter **Sensitivity** gibt, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Entfernen Sie den Joystick in der Softwareplattform *Axxon Next*.

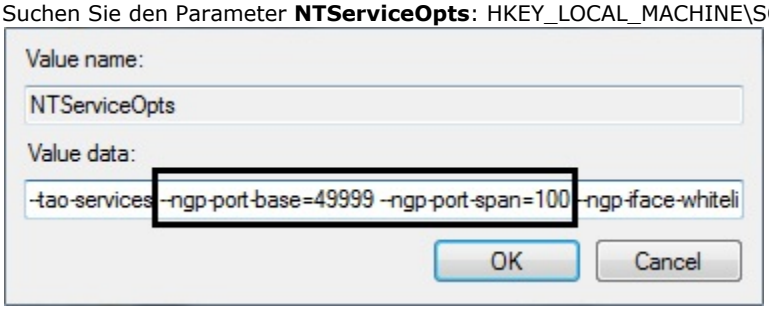


2. Klicken Sie auf **Übernehmen**.
3. Fügen Sie den Joystick erneut hinzu und richten Sie ihn ein.

Änderungen am Portbereich, der vom Server nach der Installation verwendet wird

Gehen Sie nach der Installation von Axxon wie folgt vor, um den verwendeten Portbereich zu ändern:

1. Suchen Sie den Parameter **NTServiceOpts**: HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\AxxonSoft\NGP.



2. Suchen und ändern Sie im Wert dieses Parameters die Werte:
   a. ***--ngp-port-base*** (Anfang des Portbereichs) und
   b. ***--ngp-port-span*** (Anzahl der Ports).
3. Server neu starten

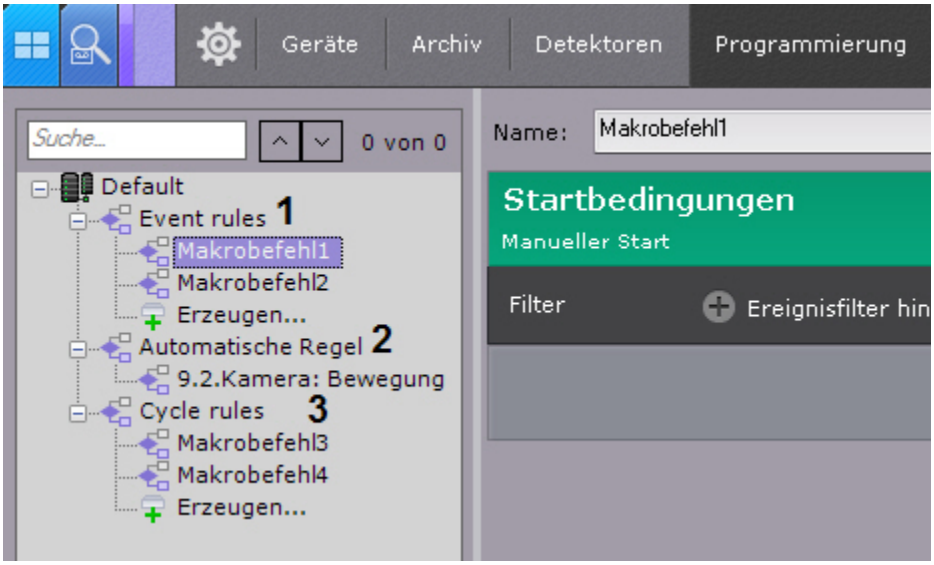
Einrichten von Makros

Allgemeine Informationen zu Makros

Ein Makro ist ein Tool zur Organisation von Systemreaktionen auf bestimmte Ereignisse. Eine Reaktion kann aus einem oder

mehreren verschiedenen Schritten bestehen.

Die Erstellung und Einrichtung von Makros erfolgt in der Registerkarte **Programmierung**.



Es gibt drei Arten von Makros:

1. Ereignismakros (**1**). Diese Makros werden bei Erfassung definierter Ereignisse oder manuell vom Bediener ausgeführt. Bei einer Auslösung werden die Aktionen im Makro einmal ausgeführt.
2. Automatische Regeln (**2**).
3. Zyklische Makros (**3**). Zyklische Makros werden sofort nach Speicherung im System ausgeführt außer in Fällen, in denen sie außerhalb des zeitlichen Geltungsbereichs erzeugt wurden. Nach Abschluss aller Aktionen wird das Makro automatisch neu gestartet. Zyklische Makros können nicht manuell gestartet werden.

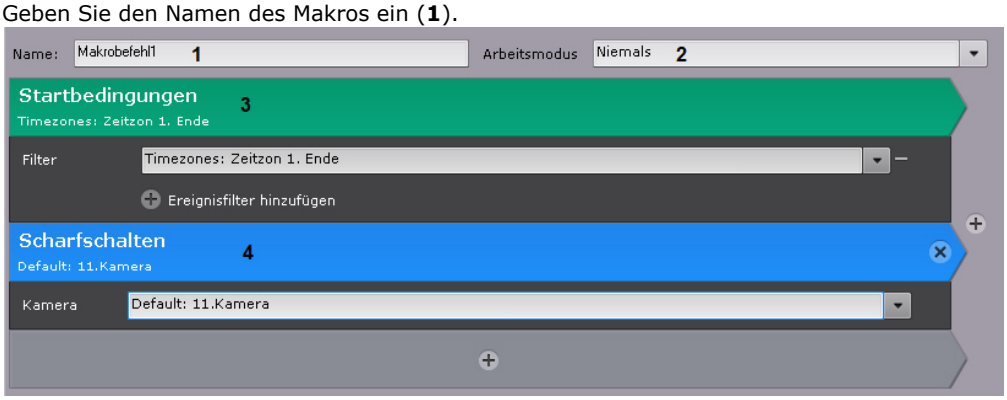
Wenn in Makros keine Wartebefehle verwendet werden (vlg. Warten auf Ereignis, Warten auf Timeout, Warten auf Abschluss der vorherigen Aktion), werden alle Aktionen gleichzeitig ausgeführt.

Erstellen von Makros

Klicken Sie zum Erstellen eines Makros auf die Schaltfläche **Erzeugen** in der gewünschten Liste.

Des Weiteren sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Geben Sie den Namen des Makros ein (**1**).

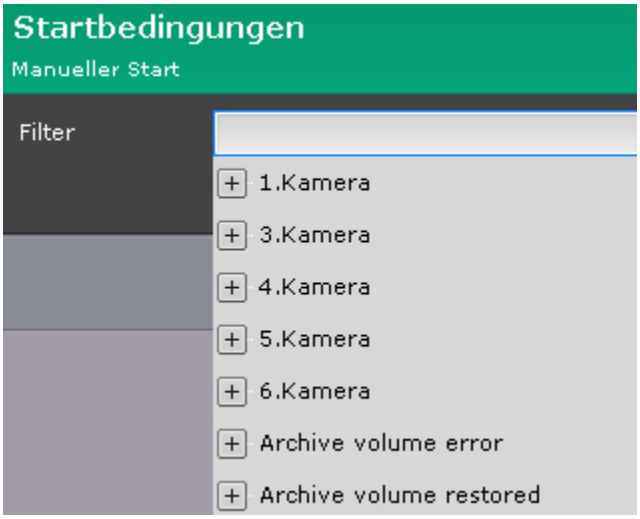


2. Wählen Sie die Betriebsart des Makros.

Betriebsart	Ereignismakros	Zyklische Makros
Niemals	Kann nur manuell gestartet werden (vgl. Arbeit mit der Meldungsleiste)	Deaktiviert
Immer	Wird immer ausgeführt	Wird immer ausgeführt
Zeitzone	Wird im Rahmen des gewählten Zeitplans ausgeführt (vgl. Erstellung von Zeitplänen). Ein manueller Start ist jederzeit möglich.	Wird im Rahmen des gewählten Zeitplans ausgeführt.

Hinweis
Bei Erstellung eines Makros wird in der Voreinstellung der Modus **Immer** verwendet.

3. Wählen Sie für Ereignismakros ein oder mehrere Ereignisse aus, bei denen das Makro gestartet wird, indem Sie auf die Schaltfläche klicken (**3**, vgl. Definition von Filtern für Ereignismakros). Bleibt der Ereignisfilter leer, kann dieses Makro nur manuell gestartet werden.



Hinweis
Klicken Sie zum Entfernen eines Ereignisses aus dem Filter auf die Schaltfläche .

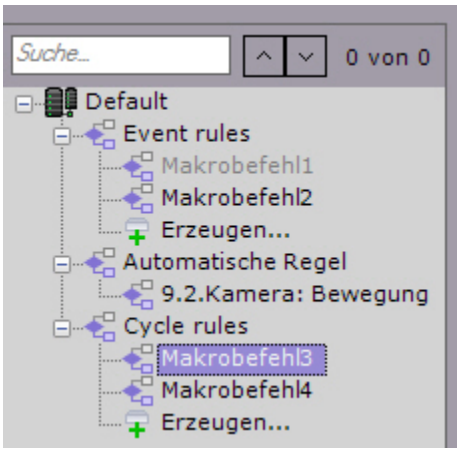
4. Fügen Sie eine oder mehrere vom Makro auszuführende Aktionen hinzu (**4**). Dazu müssen Sie auf die Schaltfläche klicken.

Hinweis
Klicken Sie zum Entfernen einer Aktion auf die Schaltfläche .

Hinweis
Zur Erleichterung der Bedienung können Sie die Startbedingungen eines Makros und jede Aktion minimieren, indem Sie auf die Titelzeile klicken.

5. Um das Makro zu speichern, klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des Makros abgeschlossen.
Die erstellten Makros werden in einer Liste angezeigt. Wenn ein Makro nur manuell gestartet werden kann (Modus **Nie**), wird es grau angezeigt.



Um ein Makro zu entfernen, wählen Sie es in der Liste und klicken Sie auf **Entfernen**.

Besonderheiten der Einrichtung und Ausführung von Aktionen

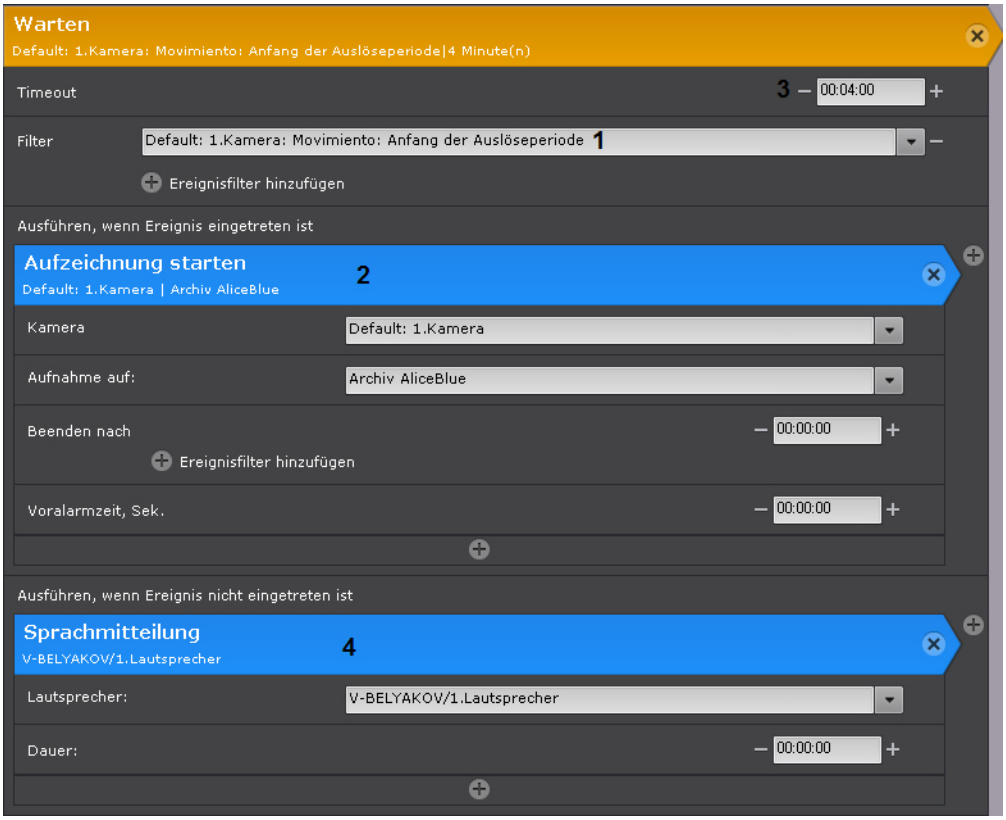
Warten auf Ereignis

Dieser Befehl ermöglicht die Durchführung bestimmter Aktionen in Abhängigkeit von der Erfassung oder Nichterfassung definierter Ereignisse.

Im Befehl **Warten auf Ereignis** werden folgende Parameter definiert:

1. Wartezeit im Format HH:MM:SS.
2. Ereignisfilter - es werden ein oder mehrere Ereignisse angegeben, bei deren Auftreten die Wartezeit endet. Sind keine Ereignisse angegeben, so endet die Wartezeit erst nach der definierten Zeitspanne.
3. Wählen Sie bei Bedarf eine Aktion und richten Sie diese ein, die bei Auftreten eines im Filter angegebenen Ereignisses auszuführen ist. Unter den Aktionen kann sich ein neuer Befehl **Wartezeit** befinden.
4. Wählen Sie bei Bedarf eine Aktion und richten Sie diese ein, die auszuführen ist, wenn innerhalb der Wartezeit kein einziges im Filter angegebenes Ereignis aufgetreten ist. Unter den Aktionen kann sich ein neuer Befehl **Wartezeit** befin den.

In diesem Makro hängt die Ausführung der Aktionen beispielsweise vom Ereignis **Auslösung des Bewegungsdetektors** in der **Kamera 1** (**1**) ab.



Die Wartezeit endet, wenn dies auftritt. Damit beginnt die Archivaufzeichnung (**2**).

Tritt dieses Ereignis nicht auf, beläuft sich die Wartezeit auf 4 Minuten (**3**). Nach Ablauf dieser Zeit wird eine Audio-Benachrichtigung wiedergegeben (**4**), und es werden weitere Aktionen im Makro ausgeführt, sofern vorhanden.

> **Achtung!**
> Die Ereigniserwartung erstreckt sich nicht auf Ereignisse, die unterhalb (außerhalb) dieses Befehls angesiedelt sind.

Warten auf Timeout

Dieser Befehl schiebt die Anfangszeit für den Start der Aktionen im Makro um eine definierte Zeit auf.

Die Timeout-Zeit wird im Format HH:MM:SS eingegeben.



Bei Ausführung dieses Makros wird beispielsweise zuerst ein Alarm im System ausgelöst (**1**) und dann nach 10 Sekunden (**2**) eine Sprachmitteilung abgespielt (**3**).

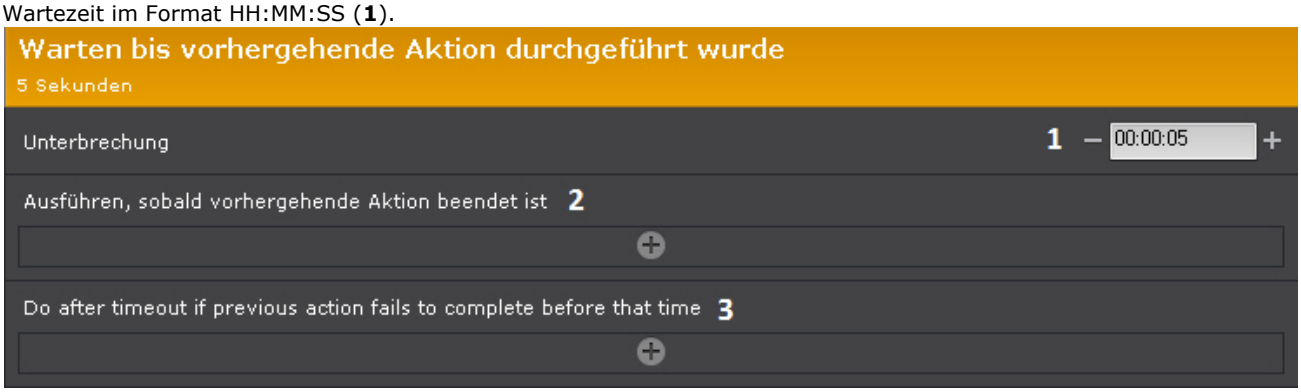


Warten auf Abschluss der vorherigen Aktion

Dies ist die IF-Bedingung für das Ausführen eines Befehls (nur wenn die vorherigen Schritte in der angegebenen Zeit abgeschlossen wurden / nicht abgeschlossen wurden).

Um dies zu konfigurieren, richten Sie folgende Parameter ein:

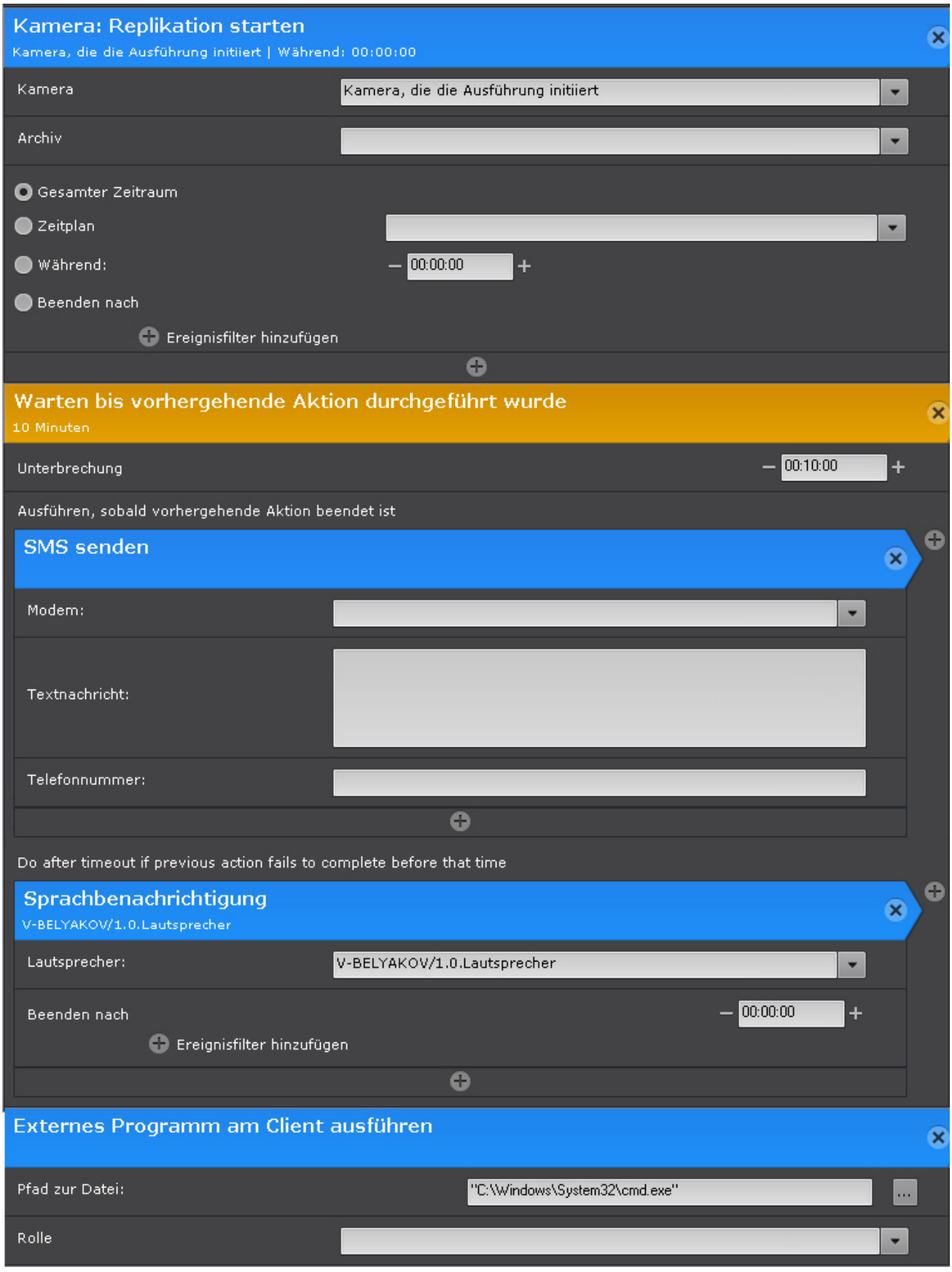
1. Wartezeit im Format HH:MM:SS (**1**).



2. Geben Sie die Aktion an, die ausgeführt werden soll, wenn der vorherige Befehl innerhalb des angegebenen Timeouts abgeschlossen wurde (**2**).
3. Geben Sie die Aktion an, die ausgeführt werden soll, wenn die vorherige Aktion **nicht** innerhalb des angegebenen Timeouts abgeschlossen wurde (**3**). Wenn das Timeout **00:00:00** beträgt, ist diese Option nicht verfügbar.

Achtung!
Die Erwartung des Abschlusses der vorherigen Aktion erstreckt sich nicht auf Aktionen, die unterhalb (außerhalb) dieses Befehls angesiedelt sind.

Beispiel: In diesem Makrobefehl startet die Replikation (**1**) und das Programm auf dem Client (**5**) zur gleichen Zeit. Wenn die Replikation innerhalb von 10 Minuten abgeschlossen ist (**2**), wird eine SMS-Nachricht (**3**) gesendet. Andernfalls ertönt ein akustisches Signal (**4**).



Dies ist die IF-Bedingung für das Ausführen eines Befehls (nur wenn die vorherigen Schritte in der angegebenen Zeit abgeschlossen wurden / nicht abgeschlossen wurden).

Geben Sie die Aktion an, die ausgeführt werden soll, wenn der vorherige Befehl innerhalb des angegebenen Timeouts abgeschlossen wurde (**2**).

Geben Sie die Aktion an, die ausgeführt werden soll, wenn die vorherige Aktion **nicht** innerhalb des angegebenen Timeouts abgeschlossen wurde (**3**). Wenn das Timeout **00:00:00** beträgt, ist diese Option nicht verfügbar.

Beispiel: In diesem Makrobefehl startet die Replikation (**1**) und das Programm auf dem Client (**5**) zur gleichen Zeit. Wenn die Replikation innerhalb von 10 Minuten abgeschlossen ist (**2**), wird eine SMS-Nachricht (**3**) gesendet. Andernfalls ertönt ein akustisches Signal (**4**).

Aufzeichnung ins Archiv

Die Einrichtung der Aktion **Archivaufzeichnung** umfasst folgende Schritte:

1. Auswahl der Videokamera oder Kameragruppe, mit der ins Archiv aufgenommen wird (**1**).



> **Achtung!**
> Wurde der Start des Makros durch die Aktivierung eines Sensors oder eines Relais ausgelöst, der/das nicht mit einer Kamera verbunden ist, müssen Sie hier eine bestimmte Kamera auswählen. Wenn Sie eine Gruppe von Kameras oder eine Kamera auswählen, die den Befehl ausgelöst hat, wird die Aktion nicht gestartet.

2. Wahl des Archivs, in das aufgezeichnet wird (**2**).
3. Konfigurieren von Bedingungen, die die Aufzeichnung beenden. Die Aufnahme kann gestoppt werden:
   a. In einer gegebenen Zeit (**3**, nein, WENN die Ereignisse festgelegt sind)
   b. wenn die festgelegten WENN-Ereignisse eintreten (**4**, es ist keine Zeit festgelegt)
   c. In einer gegebenen Zeit (**3**) nachdem einer der gewählten WENN-Ereignisse eingetreten ist (**4**).
4. Fügen Sie Bei Bedarf zusätzliche Parameter ein, indem Sie auf die Schaltfläche  klicken.
5. Eingabe der Voralarmzeit (**5**). Maximale Voralarmzeit - 30 Sekunden.

Alarmauslösung im System

Mit diesem Vorgang beginnt nicht nur die Aufzeichnung ins Archiv, sondern es wird auch ein Alarm im System ausgelöst.

Der Großteil der Parameter wiederholt die Parameter der Aktion **Archivaufzeichnung** (vlg. Aufzeichnung ins Archiv). Darüber hinaus sind folgende Einstellungen verfügbar:

1. **Alarm** - Auswahl des Alarm-Modus (immer oder nur, wenn keine anderen aktiven Alarme für die Kamera vorhanden sind).



> **Achtung!**

Wurde der Start des Makros durch die Aktivierung eines Sensors oder eines Relais ausgelöst, der/das nicht mit einer Kamera verbunden ist, müssen Sie hier eine bestimmte Kamera auswählen. Wenn Sie eine Gruppe von Kameras oder eine Kamera auswählen, die den Befehl ausgelöst hat, wird die Aktion nicht gestartet.

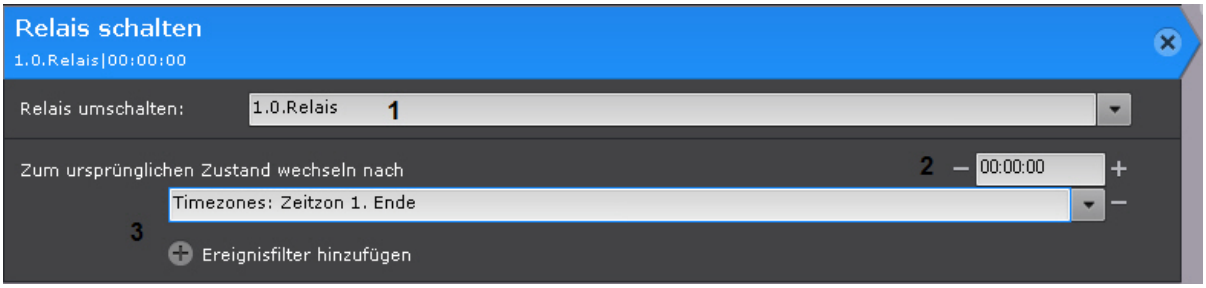
2. **Lage der Alarmkennzeichnung** - Zeit in Sekunden, um die die Alarmkennzeichnung in Bezug auf die tatsächliche Eintreffzeit des das Makro auslösenden Ereignisses in die Vergangenheit verschoben wird.

> **Hinweis**
> Ist die Lage der Alarmkennzeichnung definiert, beginnt die Nachbildung des zur Verarbeitung erhaltenen Ereignisses im der Kennzeichnung entsprechenden Moment in der Vergangenheit und nicht im Moment des Alarmbeginns.

Relais umschalten

Diese Aktion schaltet das Relais aus dem normalen in den aktivierten Zustand.

In der Standardeinstellung wird das Relais gewählt, das bei Auslösung des Makros umzuschalten ist (**1**). Es kann ein beliebiges aktiviertes Systemrelais genutzt werden, auch wenn es mit einem anderen Server verknüpft ist.



Die Rückkehr des Relais in den Normalzustand ist möglich entweder nach einer auf ihre Aktivierung folgenden definierten Zeit (**2**) oder nach einer auf das Auftreten eines beliebigen angegebenen Ereignisses folgenden definierten Zeit (**3**).

Scharfschalten/Unscharfschalten einer Videokamera

Zur Einrichtung dieser Aktionen muss eine Kamera oder Kameragruppe gewählt werden, die scharf oder unscharf zu schalten ist.



> **Achtung!**
> Wurde der Start des Makros durch die Aktivierung eines Sensors oder eines Relais ausgelöst, der/das nicht mit einer Kamera verbunden ist, müssen Sie hier eine bestimmte Kamera auswählen. Wenn Sie eine Gruppe von Kameras oder eine Kamera auswählen, die den Befehl ausgelöst hat, wird die Aktion nicht gestartet.

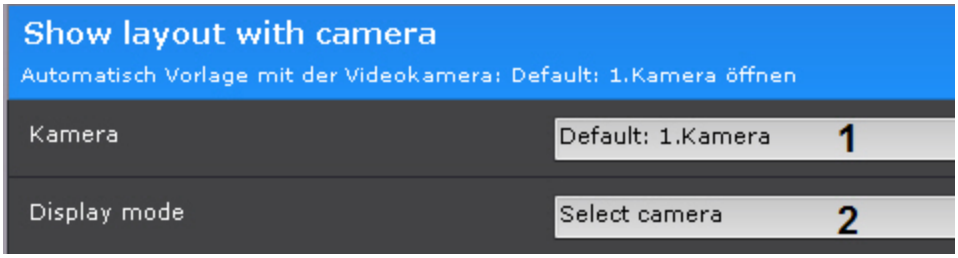
Kamera anzeigen

Mit diesem Vorgang wird ein Layout und eine Karte mit der angegebenen Videokamera geöffnet.

Gehen Sie zur Einrichtung dieser Funktion wie folgt vor:

1. Wählen Sie die anzuzeigende Kamera (**1**).

> **Hinweis**
> Die Auswahl einer Kameragruppe ist für diese Aktion in der aktuellen Version nicht zulässig.



2. Wählen Sie den Darstellungsmodus (**2**).

Darstellungsmodus	Beschreibung
Select camera	Die Videokamera wird im Layout hervorgehoben
Zoom in camera	Die Videokamera wird im Layout hervorgehoben, die Größe des Videoüberwachungsfensters beträgt 98% des Bildschirms.
Zoom in and show map	Die Videokamera wird im Layout hervorgehoben, die Größe des Videoüberwachungsfensters beträgt 50% des Bildschirms, und es wird eine Karte mit der angegebenen Kamera angezeigt.
Switch to immersive mode	Absenkmodus, die Größe des Videoüberwachungsfensters beträgt 50% des Bildschirms

Der Ablauf dieser Funktion gestaltet sich wie folgt:

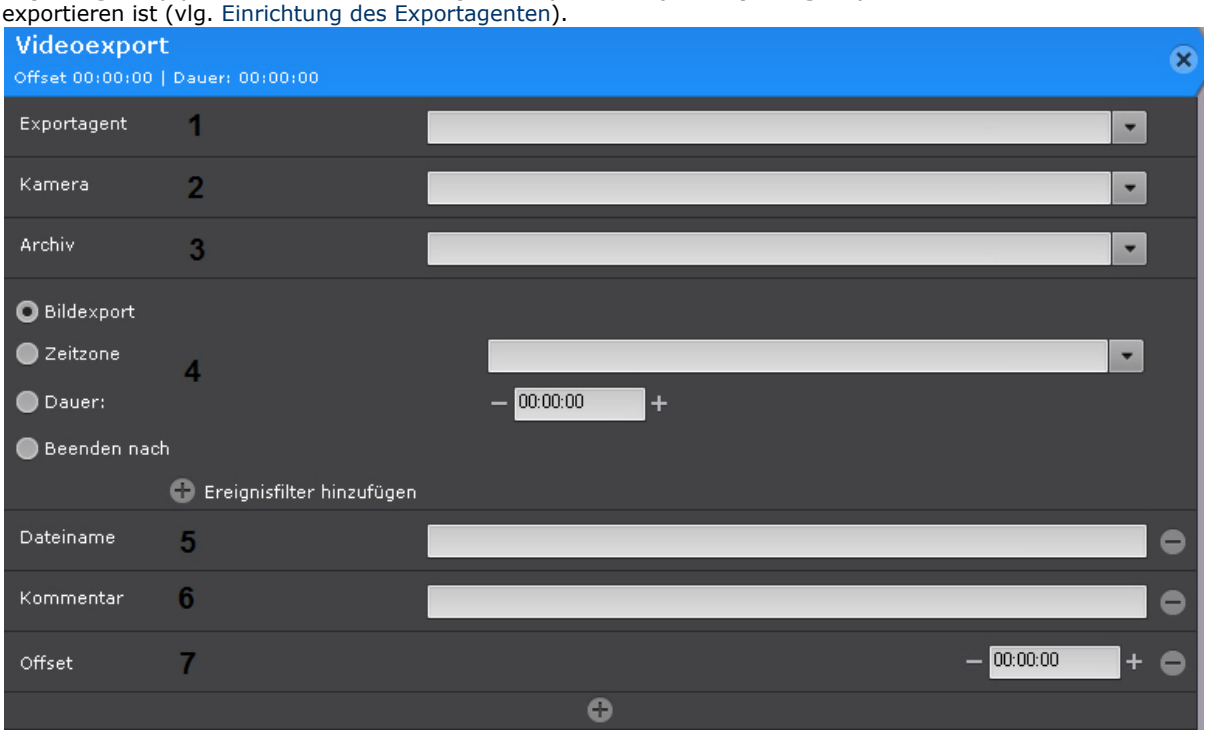
1. Das System sucht nach Layouts, welche die festgelegte Kamera beinhalten und auf die der Nutzer zugreifen kann.
2. Das System wählt das Layout mit der geringsten Zellenanzahl, um die ausgewählte Kamera anzuzeigen.
3. Existiert das erforderliche Layout noch nicht, so erstellt das System ein neues Layout mit einer einzigen Kamera.
4. Das System wechselt zu dem ausgewählten Layout.
5. Der angegebene Vorgang wird durchgeführt.

Export starten

Dadurch wird ein Schnappschuss oder ein Video exportiert.

Um dies zu konfigurieren, richten Sie folgende Parameter ein:

1. **Exportagent** (**1**) - es wird ein Server ausgewählt (formal Objekt **Exportagent**), auf den die Videoaufnahme zu exportieren ist (vlg. Einrichtung des Exportagenten).



2. **Kamera** (**2**) - es wird eine Videokamera ausgewählt, deren Videoaufnahme zu exportieren ist.

> **Achtung!**
> Wurde der Start des Makros durch die Aktivierung eines Sensors oder eines Relais ausgelöst, der/das nicht mit

einer Kamera verbunden ist, müssen Sie hier eine bestimmte Kamera auswählen. Wenn Sie eine Gruppe von Kameras oder eine Kamera auswählen, die den Befehl ausgelöst hat, wird die Aktion nicht gestartet.

3. **Archiv** (**3**) - es wird ein Archiv ausgewählt, dessen Videoaufnahme zu exportieren ist.
4. Legt das Intervall für den Export (**4**) fest.

Optionen	Beschreibung
Bildexport	Exportiert einen Schnappschuss mit dem Zeitstempel, der mit der Startzeit der Aktion identisch ist. **Achtung! Das Bild kann nicht exportiert werden, wenn die Videokamera nicht über ein Videoarchiv verfügt.**
Zeitplan	Sie müssen einen Zeitplan auswählen. Exportiert Bilder aus dem Zeitplan. Videoaufnahme Intervall - [Anfang des angegebenen Zeitfenster; das Ende des angegebenen Zeitfenster]
Dauer	Sie sollten die Dauer des Exportes einstellen in HH: MM: SS. Der Ausgangspunkt des exportierten Videos ist der Befehl Start. Endpunkt wird auf der Grundlage der angegebenen Dauer definiert - (Intervall [Start; Befehl Start + Dauer]).
Beenden, wenn	Wählen Sie eines oder mehrere Ereignisse aus, die einen Export Stopp auslösen. Der Ausgangspunkt des exportierten Videos ist der Befehl Start, der Endpunkt - ist der Augenblick der Empfang einer dieser Ereignisse.

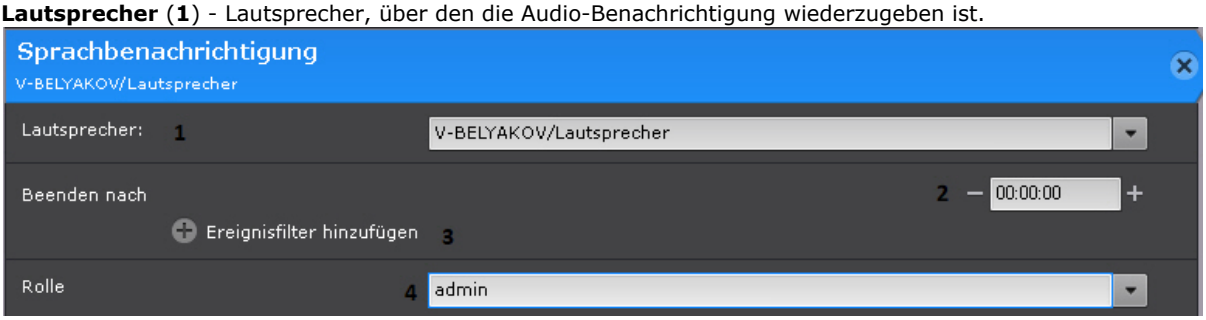
5. Fügen Sie bei Bedarf folgende Parameter durch einen Klick auf die Schaltfläche  hinzu:
   a. Dateiname (**5**).
   b. Kommentar, der im exportierten Videofilm in Form von Titeln angezeigt wird (**6**).
   c. **Versatz** (**7**) hinzu - die Zeit, um die der Beginn der exportierten Videoaufzeichnung zurück zu verschieben ist. Im Fall der Definition dieses Parameters berechnet sich das Exportintervall folgendermaßen- [Start der Aktion - (Dauer+Versatz); Start der Aktion - Versatz].

Audio-Benachrichtigung

Je nach den Einstellungen des Objekts **Lautsprecher** kann die Sprachmitteilung am Server oder bei allen angeschlossenen Kunden ansprechen (vlg. Das Objekt Lautsprecher).

Die Einrichtung dieser Aktion besteht in der Definition folgender Parameter:

1. **Lautsprecher** (**1**) - Lautsprecher, über den die Audio-Benachrichtigung wiederzugeben ist.



2. **Dauer** (**2**) - Zeit im Format HH:MM:SS, während der die Audio-Benachrichtigung zu übertragen ist.
3. Wenn ein Systemlautsprecher mit dem Wiedergabemodus **Auf Clients** für die Benachrichtigung ausgewählt ist, können Sie die Benutzer durch Auswählen einer Rolle **4** gezielt ansprechen.

E-Mail-Nachricht

Mit dieser Aktion wird eine Mitteilung an die angegebenen Adressen gesendet, zu der eine exportierte Videoaufnahme oder ein Einzelbild hinzugefügt werden kann.

Achtung!
Zur E-Mail-Benachrichtigung ist der Anschluss an AxxonNet erforderlich (vlg. Verbinden der Axxon-Domain mit AxxonNet).

Die Einrichtung von E-Mail-Nachrichten besteht in der Definition folgender Parameter:

1. **E-Mail** (**1**) - Wahl des Systemobjekts, das für die E-Mail-Nachricht bei Auslösung des Makros verwendet wird.



2. Geben Sie die E-Mail-Adresse ein, an die die Nachricht gesendet werden soll (**2**).

> **Hinweis**
> Es können mehrere Adressen eingegeben werden, getrennt durch das Symbol **;**

3. **Betreff** (**3**) - Thema der E-Mail-Nachricht, die bei Auslösung des Makros versendet wird.
4. **E-Mail-Nachrichtentext** (**4**) - Text, der in der E-Mail-Nachricht bei Auslösung des Makros zu versenden ist.

> **Hinweis**
> Nachrichten werden ebenfalls an die Adressen versendet, die bei der Einrichtung des Objekts E-Mail angegeben wurden (vlg. Das Objekt E-Mail)

5. Bei Bedarf kann an die Nachricht eine exportierte Videoaufnahme oder ein Frame angehängt werden, wozu zusätzliche Parameter hinzuzufügen und einzurichten sind (Hinzufügung mit der Schaltfläche). Die Einrichtung dieser Parameter entspricht den Einstellungen der Exportaktionen (vlg. Export einer Videoaufnahme).

> **Hinweis**
> Wenn der **Zeitraum** nicht angegeben ist, wird der Schnappschuss gesendet. Sie können das Format des Video- / Schnappschussexports in den Exporteinstellungen festlegen.

Das Objekt E-Mail

Auf Seite

- Erstellen des Objekts
- Einrichtung des Objekts
- Kontrolle von E-Mail-Nachrichten

Das Objekt E-Mail dient der Einrichtung elektronischer Nachrichten, die dann dem Benutzer gemäß einer bei Auslösung des Detektors auszuführenden automatischen Regel zugestellt werden können.

Erstellen des Objekts

Zur Erstellung des Objekts E-Mail sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Heben Sie in der Geräteliste das Objekt **Server** hervor, und klicken Sie auf **E-mail erstellen**.



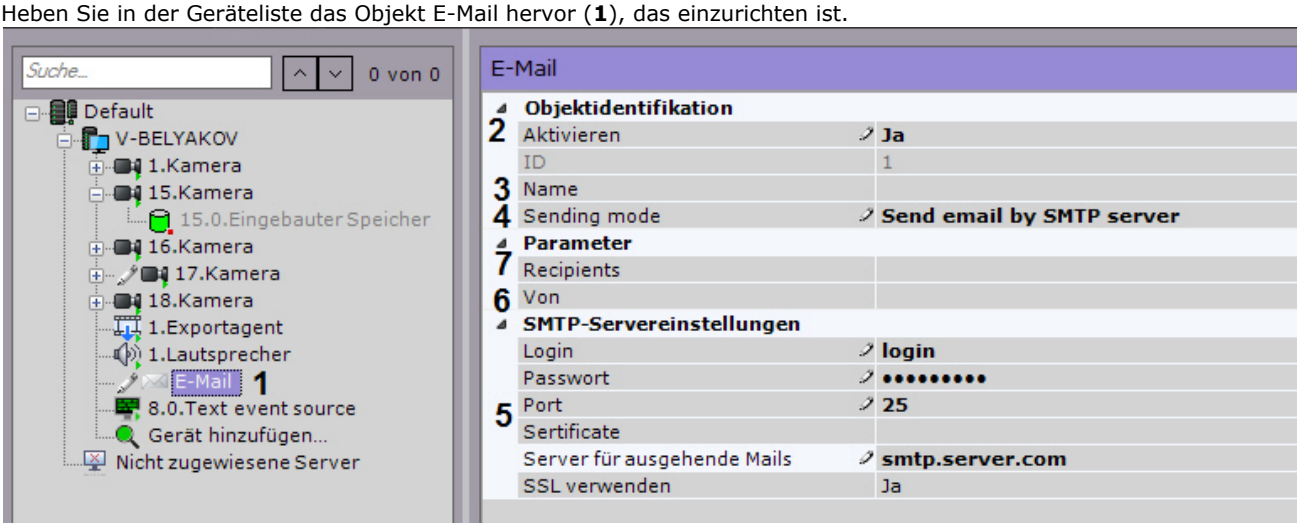
2. Klicken Sie auf **Übernehmen**.
3. Nach Durchführung dieses Vorgangs wird das Objekt E-Mail in der Geräteliste angezeigt (**3**).

Damit ist die Erstellung des Objekts E-Mail abgeschlossen.

Einrichtung des Objekts

Zur Einrichtung des Objekts E-Mail sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Heben Sie in der Geräteliste das Objekt E-Mail hervor (**1**), das einzurichten ist.



2. Aktivieren Sie das Objekt E-Mail (**2**), indem Sie in der Liste Einschalten die Option Ja wählen.
3. Geben Sie im Feld Name (**3**) den gewünschten Namen des Objekts E-Mail ein.
4. Wählen Sie den Versandmodus für E-Mail-Nachrichten: über AxxonNet oder über einen definierten SMTP-Server.

> **Achtung!**
> Für den Versand von Nachrichten über AxxonNet muss eine entsprechende Verbindung hergestellt werden (vlg. Verbinden der Axxon-Domain mit AxxonNet).
>
> AxxonNet hat eine Begrenzung von 10 Nachrichten pro Tag.

5. Geben Sie die Einstellungen des SMTP-Servers an, wenn der entsprechende Modus gewählt wurde (**5**):
   a. Geben Sie im Feld Name den Namen des E-Mail-Kontos für den Versand von Nachrichten auf dem Server für ausgehende Mails ein.
   b. Geben Sie im Feld **Passwort** das Passwort für das E-Mail-Konto auf dem Server für ausgehende Mails ein.
   c. Geben Sie im Feld **Port** die Nummer des Ports ein, den der Server für ausgehende Mails verwendet.
   d. Geben Sie im Feld **SSL-Zertifikat** den Pfad zur SSl-Zertifikatsdatei an, wenn dieses Protokoll verwendet wird.
   e. Geben SIe im Feld **Server für ausgehende Mail**s den Namen des SMTP-Servers für ausgehende Mails ein.
   f. Ist es bei einer verschlüsselten Verbindung erforderlich, das SSL-Zertifikat auf Konformität zu überprüfen, wählen Sie in der Liste **Zertifikat prüfen** die Option Ja.
   g. Geben Sie im Feld **Von** die E-Mail-Adresse an, von der aus die Nachrichten verschickt werden.
6. Geben Sie die E-Mail-Adresse ein, an die die Nachricht gesendet werden soll (**7**).

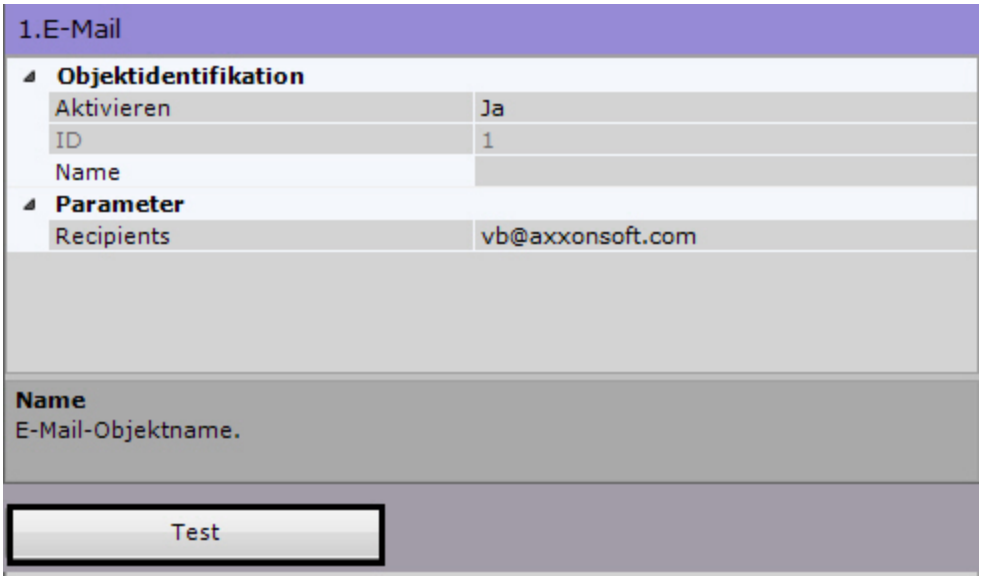
> **Hinweis**
> Es können mehrere Adressen eingegeben werden, getrennt durch das Symbol **;**

7. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des Objekts E-Mail abgeschlossen.

Kontrolle von E-Mail-Nachrichten

Zur Kontrolle von mit dem Objekt E-Mail erstellten Textnachrichten müssen Sie eine Testnachricht versenden, indem Sie auf die gleichnamige Schaltfkläche klicken.



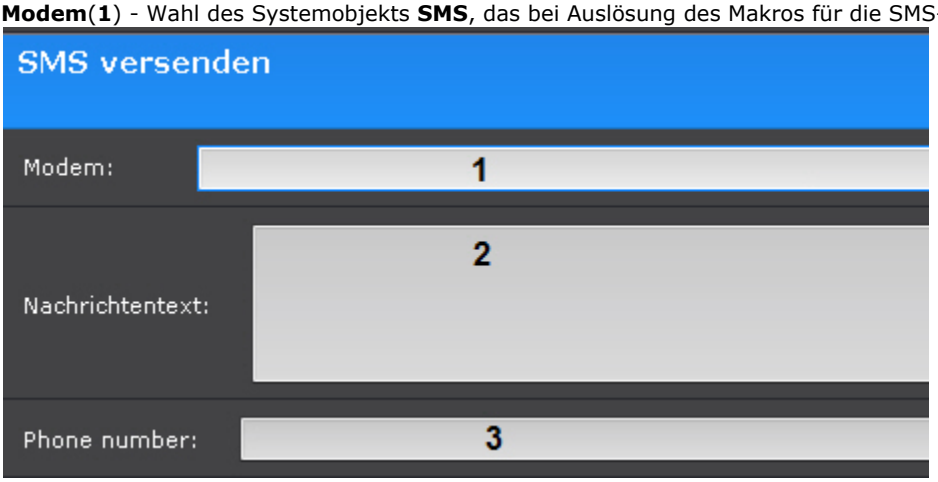
Nach Durchführung dieses Vorgangs wird an die im Feld An angegebene E-Mail-Adresse (vgl. Abschnitt #Einrichtung des Objekts), eine Nachricht mit folgendem Inhalt gesendet: "Diese Mitteilung dient der Überprüfung der E-Mail-Funktionalität von Axxon Next."

> **Hinweis**
> Erhält der Adressat diese Mitteilung nicht, ist die korrekte Einrichtung des Objekts **E-Mail** zu überprüfen.

SMS-Nachricht

Die Einrichtung dieser Aktion besteht in der Definition folgender Parameter:

1. **Modem**(**1**) - Wahl des Systemobjekts **SMS**, das bei Auslösung des Makros für die SMS-Nachricht verwendet wird.



2. Geben Sie im Feld **SMS-Nachrichtentext** (**2**) den Text ein, der in der SMS bei Auslösung des Makros zu versenden ist.
3. Geben Sie die Telefonnummer an, an welche Nachrichten zu senden sind (**3**).

> **Hinweis**
> Es können mehrere Nummern angegeben werden, getrennt durch das Zeichen **;**

Hinweis
Nachrichten werden ebenfalls an die Nummern versendet, die bei der Einrichtung des Objekts **SMS** angegeben wurden (vlg. Objekt SMS).

Objekt SMS

Auf Seite

- Verfahren zur Einrichtung von SMS-Nachrichten
- Erstellen des Objekts
- Einrichtung des Objekts
- Kontrolle der SMS-Nachricht

Das Objekt SMS dient der Einrichtung von SMS-Nachrichten, die dann dem Benutzer gemäß einer bei Auslösung des Detektors auszuführenden automatischen Regel zugestellt werden können.

Hinweis
Bei der Verwendung moderner USB-Modems für das Versenden von SMS-Nachrichten wird empfohlen, gemeinsam mit der Softwareplattform Axxon Next das Hilfsprogramm zu verwenden, das mit dem Modem mitgeliefert wird. Das Hilfsprogramm sendet an das Modem automatisch den Freigabeschlüssel, der für die korrekte Funktion des Gerätes erforderlich ist.

Verfahren zur Einrichtung von SMS-Nachrichten

Zur Einrichtung von SMS-Nachrichten ist folgende Abfolge von Arbeitsschritten auszuführen:

1. Stoppen Sie den Server.
2. Schließen Sie ein Modem an, und warten Sie auf die Bestimmung der Signalstärke im mit dem Modem gelieferten Tool.
3. Stellen Sie sicher, dass die Nummer des SMS-Zentrums ermittelt wird. Stellen Sie dabei keine Verbindung zum Internet her.
4. Starten Sie Server und Client, erstellen Sie das Objekt **SMS**, und richten Sie es ein.

Erstellen des Objekts

Zur Erstellung des Objekts SMS sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Heben Sie in der Geräteliste das Objekt **Server** hervor, und klicken Sie auf **SMS erstellen**.



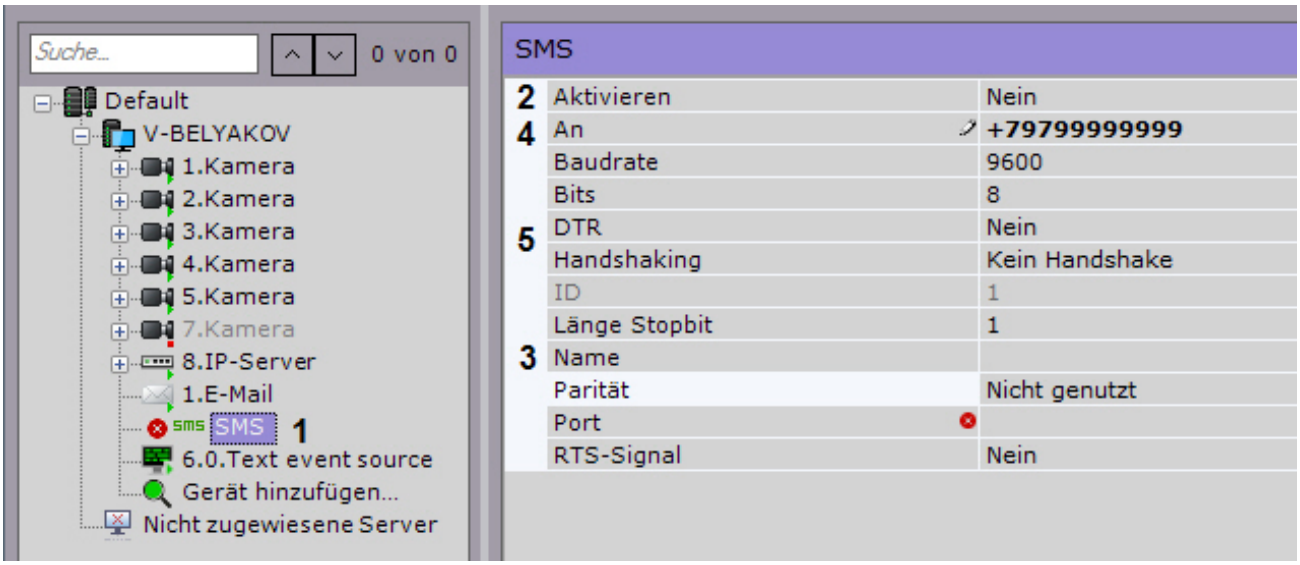
2. Klicken Sie auf **Übernehmen**.
3. Nach Durchführung dieses Vorgangs wird das Objekt SMS in der Geräteliste angezeigt.

Damit ist die Erstellung des Objekts SMS abgeschlossen.

Einrichtung des Objekts

Zur Einrichtung des Objekts SMS sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Heben Sie in der Geräteliste das Objekt SMS hervor (**1**), das einzurichten ist.

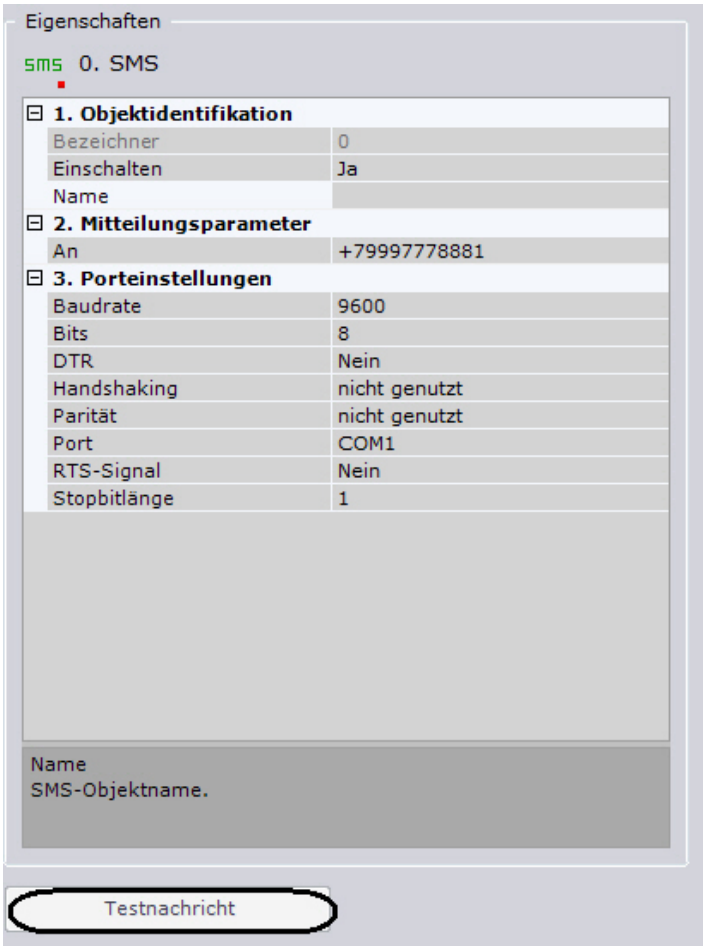


2. Aktivieren Sie das Objekt SMS (**2**), indem Sie in der Liste Einschalten die Option Ja wählen.
3. Geben Sie im Feld Name (**3**) den gewünschten Namen des Objekts SMS ein.
4. Geben Sie im Feld An (**4**) die Mobilfunknummer im Format (*+7<Landescode>xxxxxxxxxx*)ein, an die die Nachrichten verschickt werden.
5. Geben Sie in der Gruppe Porteinstellungen (**5**) die Einstellungen des Ports an, der für den Anschluss des GSM-Modems zu verwenden ist, über das die SMS-Nachrichten versendet werden:
   5.1. Muss das DTR-Steuersignal verwendet werden, wählen Sie in der Liste **DTR** die Option Ja.
   5.2. Geben Sie im Feld Bits die Bitanzahl im Byte des Datenpakets an.
   5.3. Geben Sie im Feld Stopbitlänge die Bitanzahl im Stopbit des Datenpakets an.
   5.4. Muss eine Paritätsprüfung bei der Datenübertragung angewendet werden, wählen Sie in der Liste Parität die gewünschte Prüfmethode.
   5.5. Wählen Sie in der Liste Port den seriellen Port zum Anschluss des GSM-Modems.
   5.6. Ist die Hardwaresteuerung des Datenprotokolls des seriellen Ports eingeschaltet (vgl. Schritt 5.8) und muss das RTS-Signal verwendet werden, wählen Sie in der Liste **RTS-Signal** die Option Ja.
   5.7. Wählen Sie in der Liste **Baudrate** die Datenübertragungsrate über das GSM-Modem (angegeben in Baud).
   5.8. Muss das Datenprotokoll des seriellen Ports gesteuert werden, wählen Sie in der Liste **Handshaking** die gewünschte Steuerungsmethode: per Hardware (RTS/CTS), per Software (XOnXOff) oder im Wechsel.
6. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Damit ist die Einrichtung des Objekts SMS abgeschlossen.

Kontrolle der SMS-Nachricht

Zur Kontrolle von mit dem Objekt SMS erstellten SMS-Nachrichten müssen Sie eine Testnachricht versenden, indem Sie auf die gleichnamige Schaltfläche klicken.



Nach Durchführung dieses Vorgangs wird an die im Feld **An** angegebene Mobiltelefonnummer eine Nachricht mit folgendem Inhalt gesendet: „Diese Mitteilung dient der Überprüfung der SMS-Funktionalität von Axxon Next."

Hinweis
Erhält der Adressat diese Mitteilung nicht, ist die korrekte Einrichtung des Objekts SMS zu überprüfen

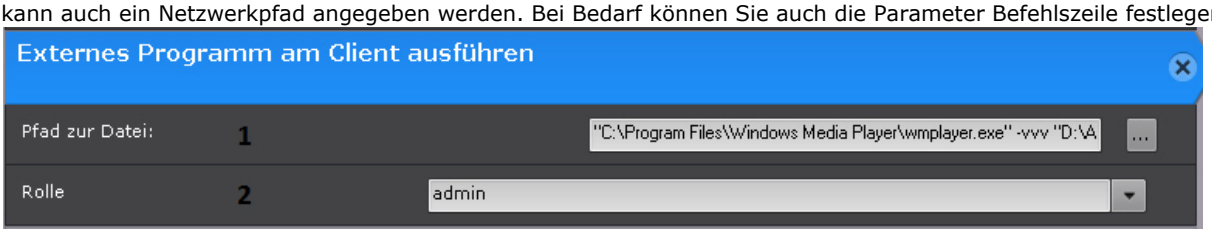
Start eines externen Programms auf Clients

Diese Aktion startet ein externes Programm auf einem Computer, auf dem ein Client der Softwareplattform *Axxon Next* gestart et wurde.

Achtung!
Das externe Programm wird nicht auf dem Computer gestartet, der als Server der Softwareplattform *Axxon Next* fungi ert, wenn im Moment der Makroausführung der Client auf ihm nicht gestartet ist.

Zum Start des externen Programms auf allen gestarteten Clients muss der Pfad zur auszuführenden Datei des zu startenden Programms angegeben werden. Die Angabe eines Netzwerkpfads zulässig.

Gehen Sie zur Einrichtung wie folgt vor:

1. Geben Sie auf allen gestarteten Clients den Pfad zur auszuführenden Datei des zu startenden Programms ein (**1**). Es kann auch ein Netzwerkpfad angegeben werden. Bei Bedarf können Sie auch die Parameter Befehlszeile festlegen.


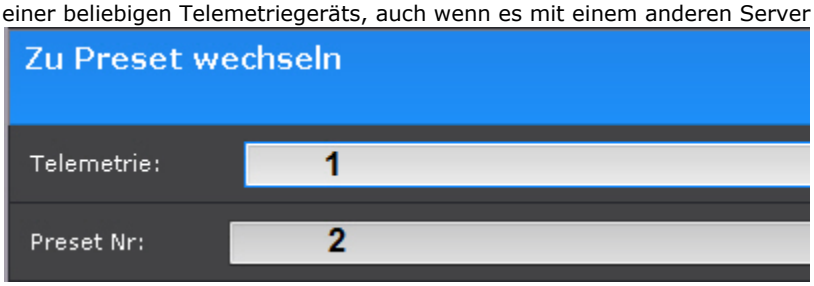
2. Wählen Sie die Benutzer des Programms (**2**).

Achtung!
Um ein Programm zu starten, das Administratorrechte erfordert, müssen Sie entweder UAC abschalten (unter *Windows* in den Versionen Server 2012, 8, 8.1 und 10 müssen Korrekturen an der Registry vorgenommen werden) oder den Client von *Axxon Next* im Namen des Administrators starten.

Umschaltung auf die Voreinstellung des Telemetriegeräts

Die Einrichtung dieser Aktion besteht in der Definition folgender Parameter:

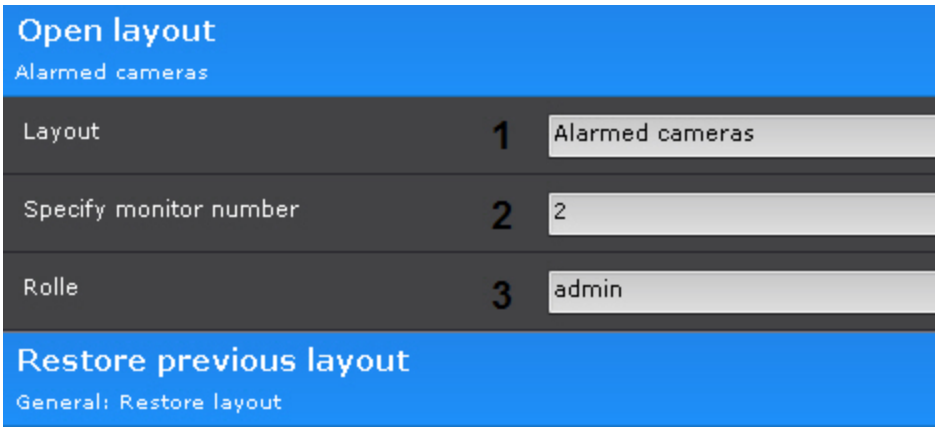
1. **Telemetrie** (**1**) - Auswahl der zu aktivierenden Neige- und Schwenkvorrichtung. Zur Auswahl stehen Vorrichtungen einer beliebigen Telemetriegeräts, auch wenn es mit einem anderen Server verknüpft ist (sofern aktiviert).



2. **Voreinstellung** (**2**) - Voreinstellungsnummer der Videokamera, auf die bei Auslösung des Makros umzuschalten ist.

Öffnen eines Layouts

Es besteht die Möglichkeit, ein beliebiges im System erstelltes Layout zu öffnen (Option **Layout öffnen**) oder das vorherige wiederherzustellen (Option **Vorheriges Layout wiederherstellen**).



Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Befehl **Layout öffnen** zu konfigurieren:

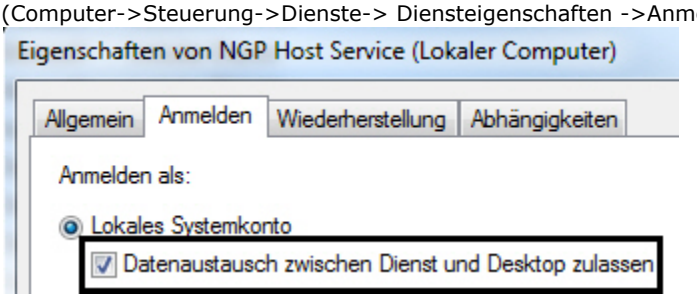
1. Wählen Sie ein Layout aus (**1**).
2. Geben Sie die ID des Monitors an, in dem Sie dieses Layout öffnen möchten (**2**).
3. Wählen Sie die Benutzerrollen aus, für welche dieser Befehl gilt (**3**).

Start eines externen Programms auf einem Server

Mit dieser Aktion kann ein externes Programm auf einen ausgewählten Server der Axxon-Domain gestartet werden.

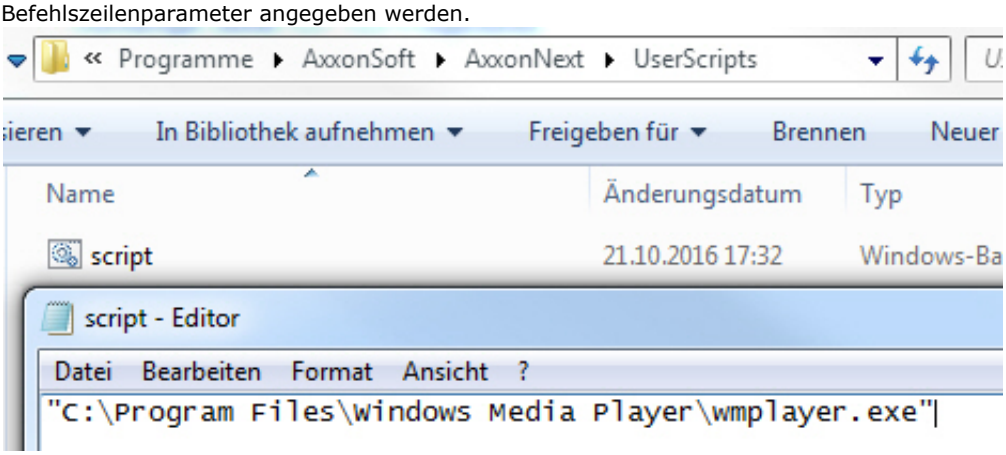
Gehen Sie zur Einrichtung wie folgt vor:

1. Erlauben Sie die Interaktion des Serverdienstes **NGP Host Service** mit dem Desktop (Computer->Steuerung->Dienste-> Diensteigenschaften ->Anmeldung).

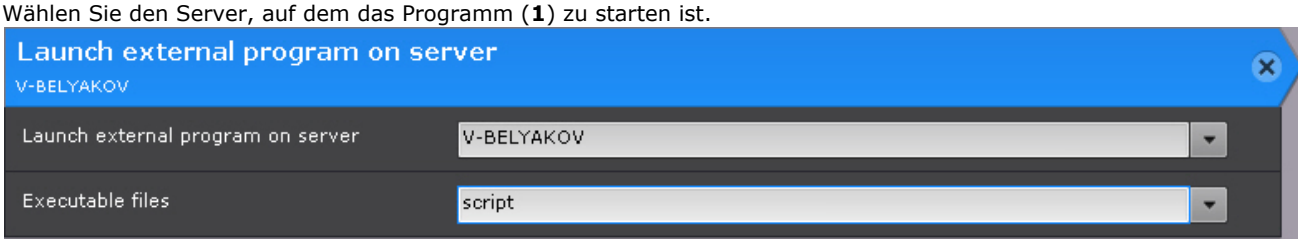


2. Fügen Sie dem Ordner <Installationsverzeichnis von Axxon Next>\UserScripts\ eine oder mehrere bat-Stapeldateien mit Startbefehl für die Anwendung hinzu.
Der Befehl muss den Pfad zur Ausführungsdatei des Programms enthalten. Es können ein Netzwerkpfad und

Befehlszeilenparameter angegeben werden.



3. Wählen Sie den Server, auf dem das Programm (**1**) zu starten ist.



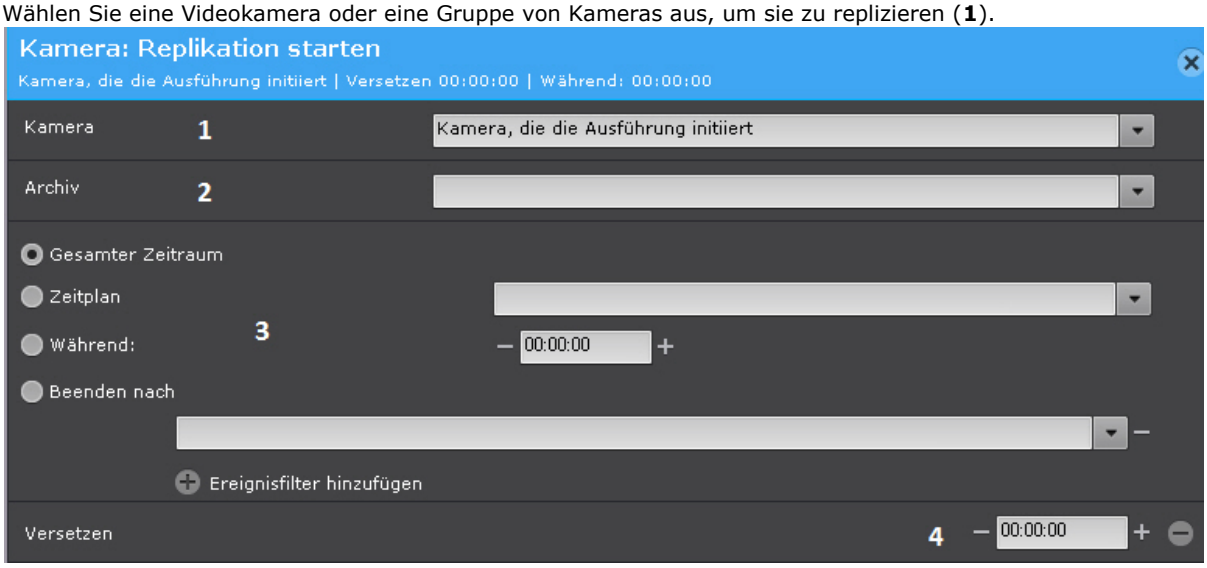
4. Wählen Sie die Batch-Datei mit dem Startbefehl (**2**).

Replikation starten

Dieser Befehl startet den Replikationsprozess.

Um den Befehl zu konfigurieren, führen Sie folgendes aus:

1. Replizieren bei Bedarf einrichten, wenn aus dem Archiv repliziert wird. Um aus dem Speicher der Videokamera (SD-Karte oder anderer in der Videokamera eingebauter Speicher) zu replizieren, muss das entsprechende Objekt aktiviert sein (vlg. Einrichtung der Datenreplizierung).
2. Wählen Sie eine Videokamera oder eine Gruppe von Kameras aus, um sie zu replizieren (**1**).



> **Achtung!**
> Wurde der Start des Makros durch die Aktivierung eines Sensors oder eines Relais ausgelöst, der/das nicht mit einer Kamera verbunden ist, müssen Sie hier eine bestimmte Kamera auswählen. Wenn Sie eine Gruppe von Kameras oder eine Kamera auswählen, die den Befehl ausgelöst hat, wird die Aktion nicht gestartet.

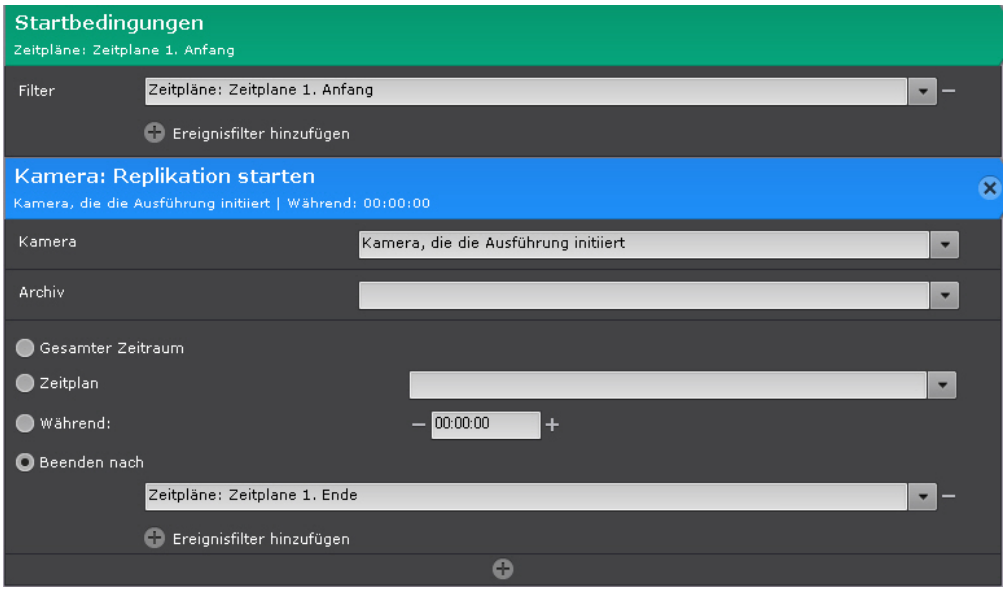
3. Wählen Sie eine Archivdatei aus, in die die Videoaufnahmen repliziert werden sollen (**2**).
4. Wählen Sie den Replikationszeitraum aus (**3**) aus.

Option	Beschreibung

Gesamtzeitraum	Alle fehlenden Videoaufnahmen, die **vor** der Startzeit des Befehls gemacht wurden, werden kopiert.
Zeitplan	Wählen Sie einen Zeitplan aus Alle Aufnahmen, die, gemäß den Zeitplaneinstellungen, innerhalb der letzten **24** Stunden vor der Startzeit des Befehls gemacht wurden, werden kopiert.
Dauer	Legt die Replikationsdauer in HH:MM:SS fest. Es werden die Videoaufnahmen des Zeitraumes [Startaktion, Startaktion + Dauer] kopiert. Ein zusätzlicher **Puffer-**Parameter kann nach Bedarf angegeben werden (siehe **5**).
Beenden nach	Wählen Sie ein oder mehrere Endereignisse aus. Alle Videoaufnahmen zwischen dem Startpunkt (wenn die Aktion beginnt) und dem Endpunkt (wenn das Ereignis eintrifft) werden kopiert. **Wicht ig! Die Replikation startet erst, wenn das Endereignis eingetroffen ist.**

5. Geben Sie den **Puffer**(**4**) an, wenn Sie die **Dauer** für die Replikation angegeben haben. Videoaufnahmen des Zeitraumes [Startaktion - Puffer, Startaktion + Dauer - Puffer] werden kopiert.

Um die Replikation nach einem Plan (entsprechend dem **Zeitplan** 1) auszuführen, konfigurieren Sie den Makrobefehl wie folgt:



Start und Stopp der Layout-Diashow

Diese Aktionen starten und beenden die Diashow der Layouts auf dem Monitor des Bedieners.



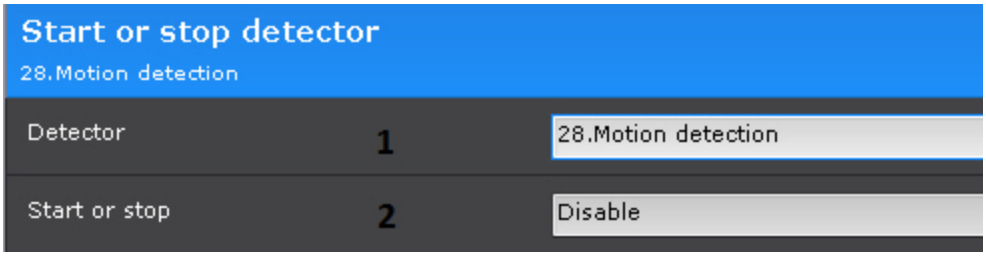
> **Hinweis**
> Um Diashows von Layouts zu stoppen, können Sie ein beliebiges Kamerafenster mit Klicken der linken Maustaste auswählen. Nach Neustart des Clients wird die Diashow fortgesetzt.

Detektor aktivieren/deaktivieren

Diese Aktion aktiviert oder deaktiviert den ausgewählten Detektor im System.

Richten Sie diese Aktion wie folgt ein:

1. Wählen Sie den erstellten Detektor (**1**) aus.



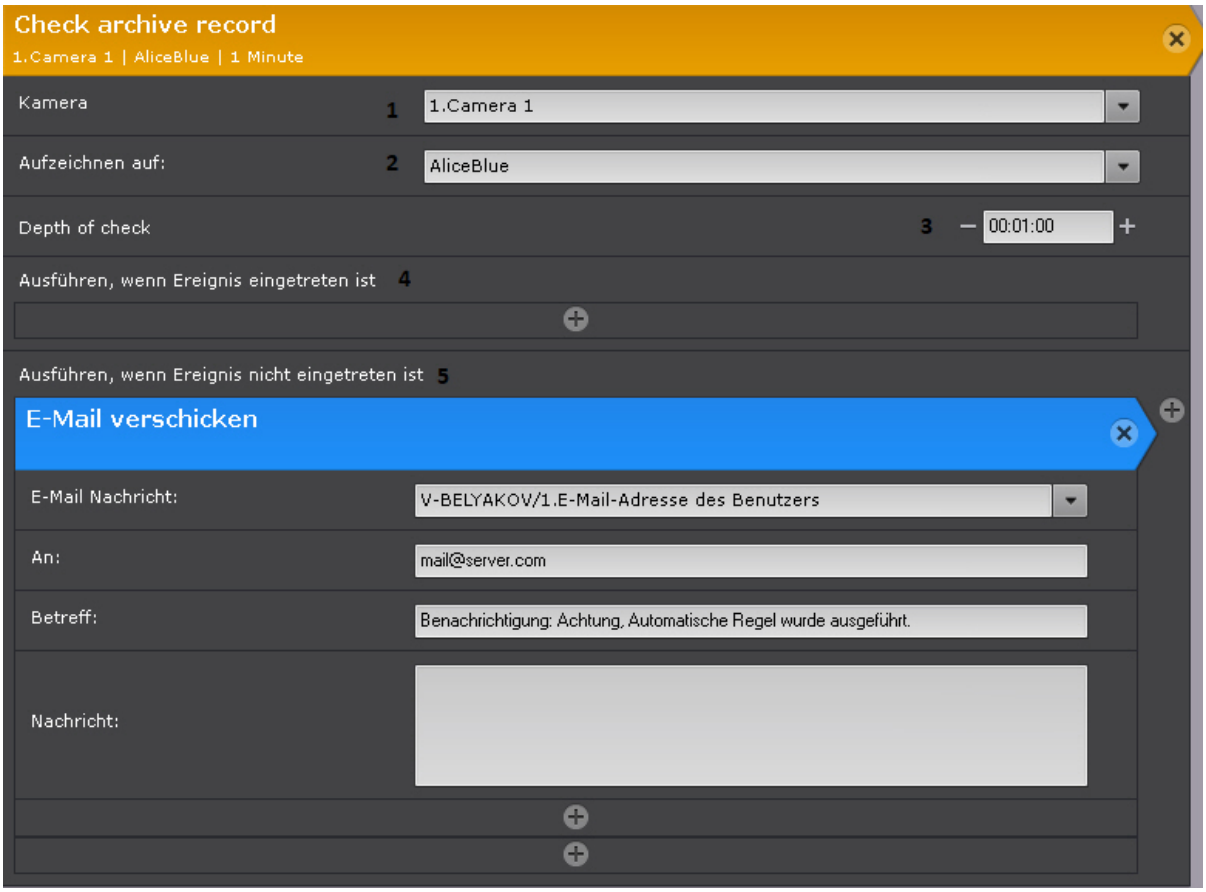
2. Wählen Sie den gewünschten Vorgang (**2**) aus.

Überprüfen von Archiv-Videoaufzeichnungen

Diese Aktion überprüft aufgezeichnete Videos einer bestimmten Kamera oder Kameragruppe für den angegebenen Zeitraum.

Um diese Aktion zu konfigurieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie eine Videokamera oder Kameragruppe aus, um ihr Videomaterial zu prüfen (**1**).



> **Achtung!**
> Wurde der Start des Makros durch die Aktivierung eines Sensors oder eines Relais ausgelöst, der/das nicht mit einer Kamera verbunden ist, müssen Sie hier eine bestimmte Kamera auswählen. Wenn Sie eine Gruppe von Kameras oder eine Kamera auswählen, die den Befehl ausgelöst hat, wird die Aktion nicht gestartet.

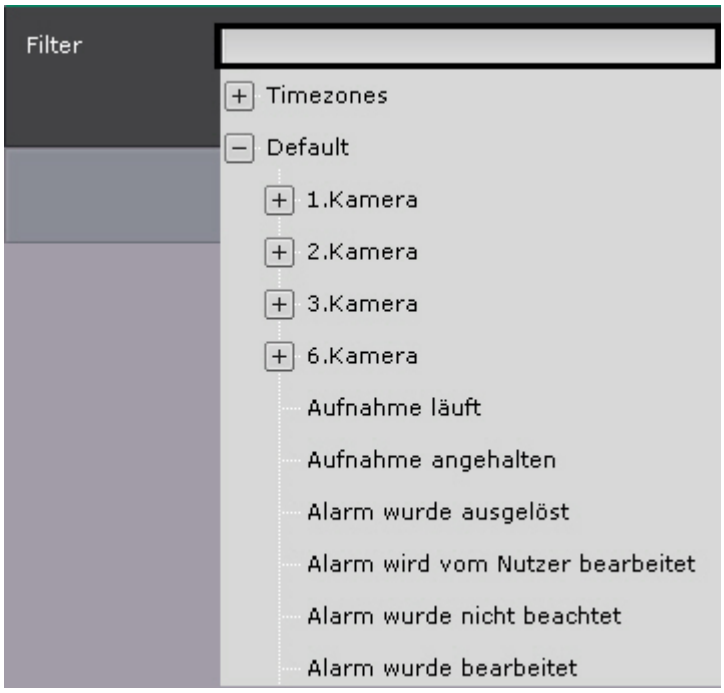
2. Wählen Sie eine Archivdatei aus, in der die Verfügbarkeit des aufgezeichneten Videos geprüft werden soll (**2**).
3. Geben Sie an, wie weit zurück in der Vergangenheit gesucht werden soll (**3**). Der Überprüfungszeitraum umfasst: [Zeitpunkt des Aktionsstarts - (minus) die Tiefe der Prüfung; Startzeit der Aktion].
4. Wählen Sie eine Reaktion aus, wenn die Archiveinträge gefunden werden (**4**).
5. Wählen Sie eine Reaktion aus, wenn die Archiveinträge nicht gefunden werden (**5**).

> **Hinweis**
> Wenn eine E-Mail- oder SMS-Benachrichtigung als Reaktion ausgewählt wird, werden die Zielkameras in der Meldung angezeigt (falls eine Kameragruppe ausgewählt wurde), für die für den angegebenen Zeitraum keine Einträge im Archiv vorhanden sind.

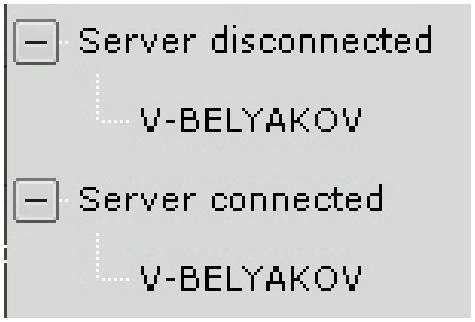
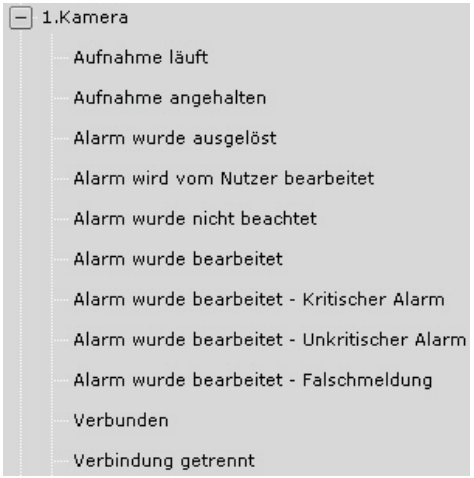
Definition von Filtern für Ereignismakros

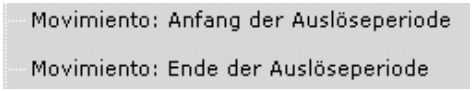
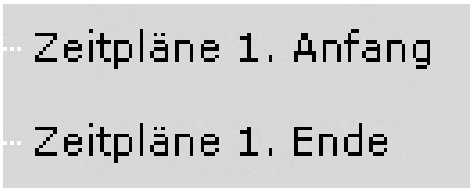
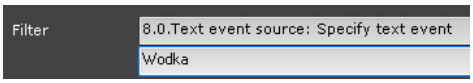
Beim Erstellen von Ereignismakros lassen sich ein oder mehrere Ereignisse auswählen, bei denen Makros gestartet werden.

Der Einfachheit halber können die Ereignisse gefiltert werden:



Folgende Ereignisse stehen zur Auswahl:

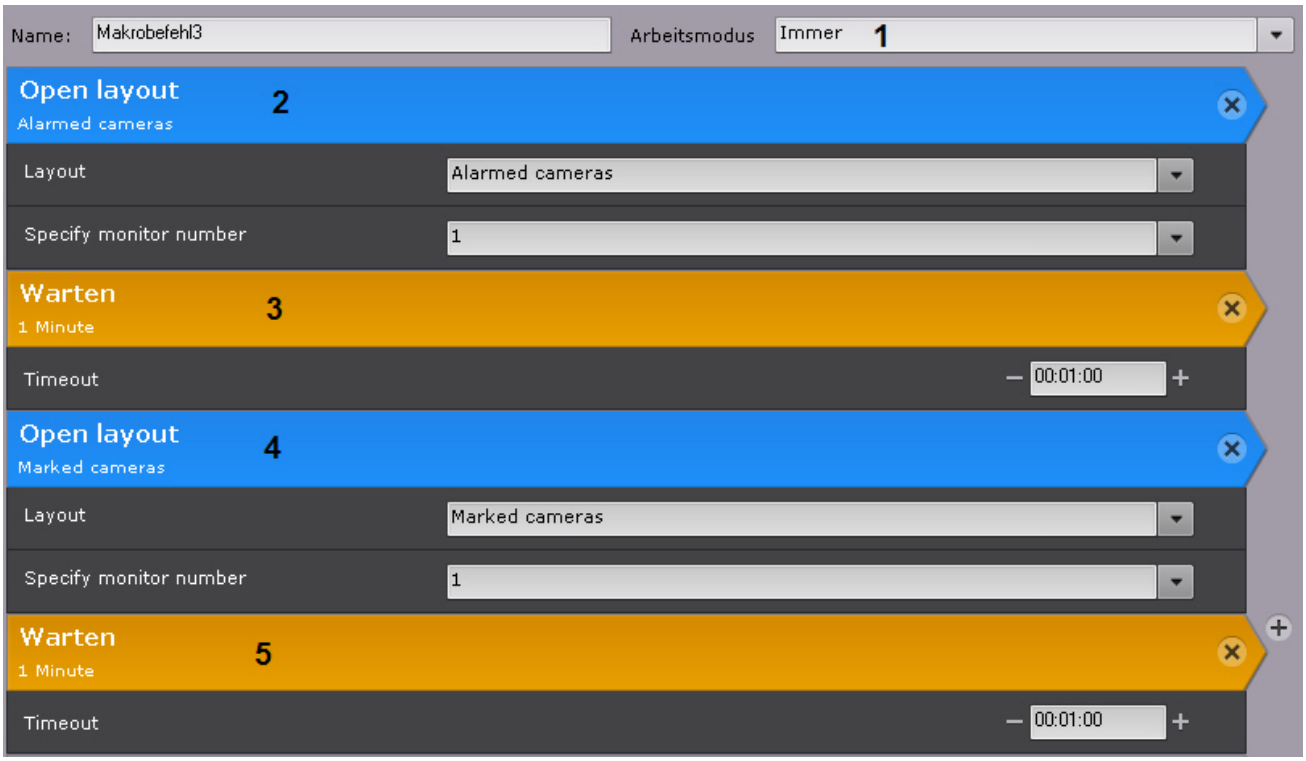
Objekt	Ereignis	Abbildung
Server	Server nicht verbunden	
	Server verbunden	
Kamera	Auhnahme läuft	
	Auhnahme angehalten	
	Alarm wurde ausgelöst	
	Alarm wird vom Nutzer bearbeitet	
	Alarm wurde nicht beachtet	
	Alarm wurde bearbeitet	
	Alarm wurde bearbeitet - Kritischer Alarm	
	Alarm wurde bearbeitet - Unkritischer Alarm	
	Alarm wurde bearbeitet - Falschmeldung	
	Verbunden	
	Verbindung getrennt	

	Signal unterbrochen	
	Signal wiederhergestellt	
Detektoren und **Sensoren**	Anfang der Auslöseperiode	
	Ende der Auslöseperiode	
	Auslösen (für Detektoren ohne Anfang und Ende der Auslösung)	
Archiv	Archive volume error	
	Archive volume restored	
Zeitpläne	Anfang	
	Ende	
Text event source	Beschreibung: Für das Objekt **Ereignisquelle** muss ein Wort oder eine Phrase angegeben werden, bei deren Erscheinen in Titeln ein Makro gestartet wird. Beim vorliegenden Filter wird beispielsweise das Makro gestartet, wenn in den Titeln das Wort „Wodka" erscheint.	

Beispiele für zyklische Makros

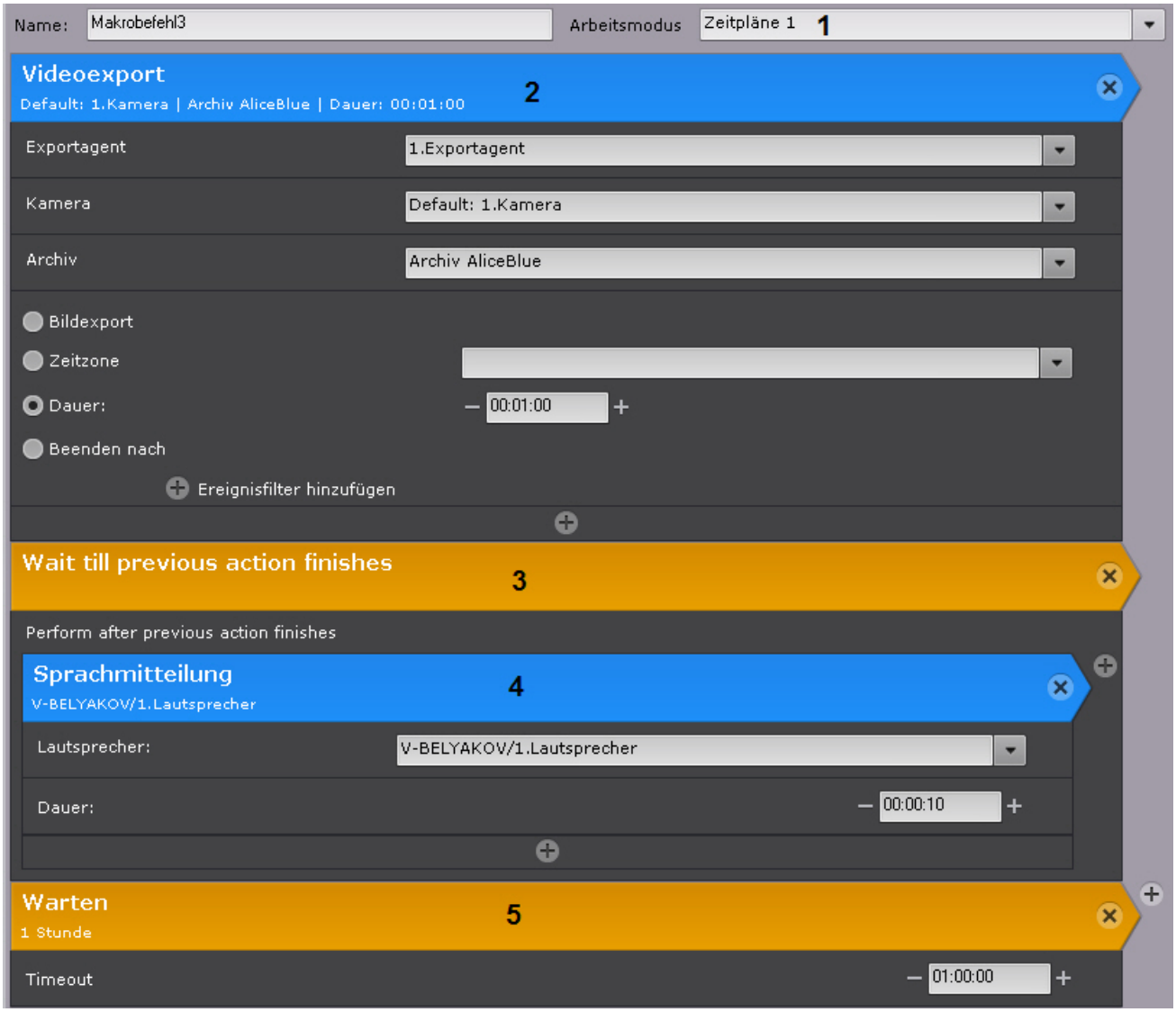
> **Achtung!**
> Wenn Sie nicht über den **Warten**-Befehl in einem zyklischen Makro verfügen, beträgt der Timeout zwischen den Zyklen 1 Sekunde.

Beispiel 1. Dieses Makro wird permanent ausgeführt (**1**), beginnend mit dem Moment der Speicherung.



Der Zyklus besteht aus einem Wechsel des Layouts mit Alarmkameras (**2**) und des Layouts mit markierten Kameras (**4**). Intervall - 1 Minute (**3**, **5**).

Beispiel 2. Dieses Makro wird permanent im Rahmen des Zeitplans 1 (**1**) ausgeführt.



Stündlich (**5**) erfolgt ein Videoexport aus Kamera 1 (**2**). Nach Abschluss des Exports (**3**) wird eine Sprachmitteilung abgespielt (**4**).

Konfigurieren eines Failover-VMS

Allgemeine Informationen zu einem Failover-System

Ein Failover-System verhindert automatisch Datenverluste, wenn einer der Server im System ausfällt.

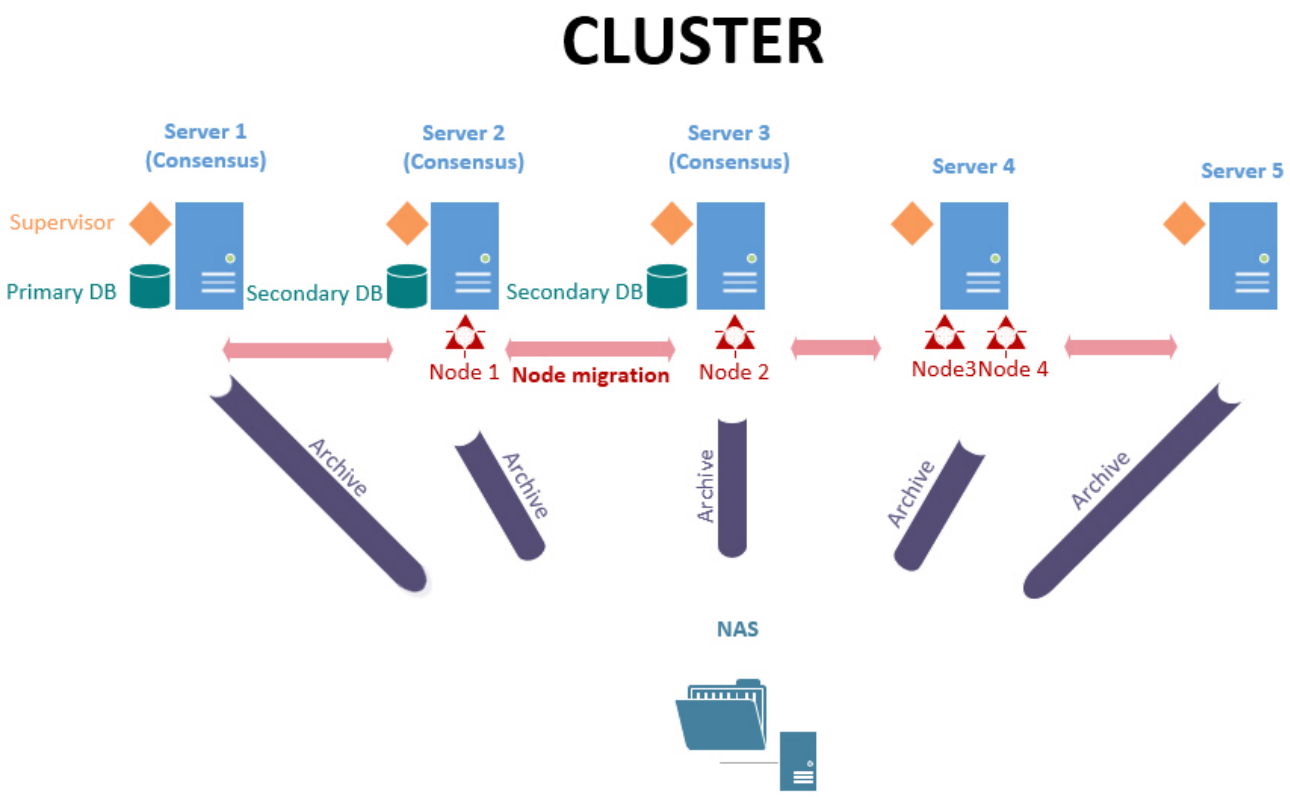
In einem Failover-System werden die Server zu einer logischen Struktur zusammengefasst – dem Cluster. Die Axxon Next Server Services (Knoten) werden von Supervisoren gesteuert und können auf jedem Cluster-Computer ausgeführt werden. Die Migration von Knoten erfolgt automatisch und dauert höchstens eine Minute.

Dieser Abschnitt enthält die folgenden Begriffe:

- **Server** – ein Computer mit **Failover-Server und Client**-Konfiguration mit installiertem Axxon Next.
- **Knoten**– eine Instanz der Server-Dienste. Ein Server kann mehrere Knoten ausführen.
- **Cluster**- logische Gruppierung von Servern, die die Migration von Clustern untereinander ermöglichen. Ein Cluster kann Knoten aus verschiedenen Axxon Bereichen umfassen.
- **Supervisor**- der Dienst, der den Status von Knoten und deren Migration überwacht.

Um ein Failover in Ihrem System zu implementieren, empfehlen wir dringend:

- Der Systemadministrator sollte die volle Kontrolle über alle Kommunikationskanäle und Hardware haben, die zu jeder Zeit Fehlertoleranz bietet.
- Sie sollten einen Cluster von Servern im selben LAN erstellen.
- Verwenden Sie nur die Netzwerk-Archive, die auf allen Servern im Cluster verfügbar sind.



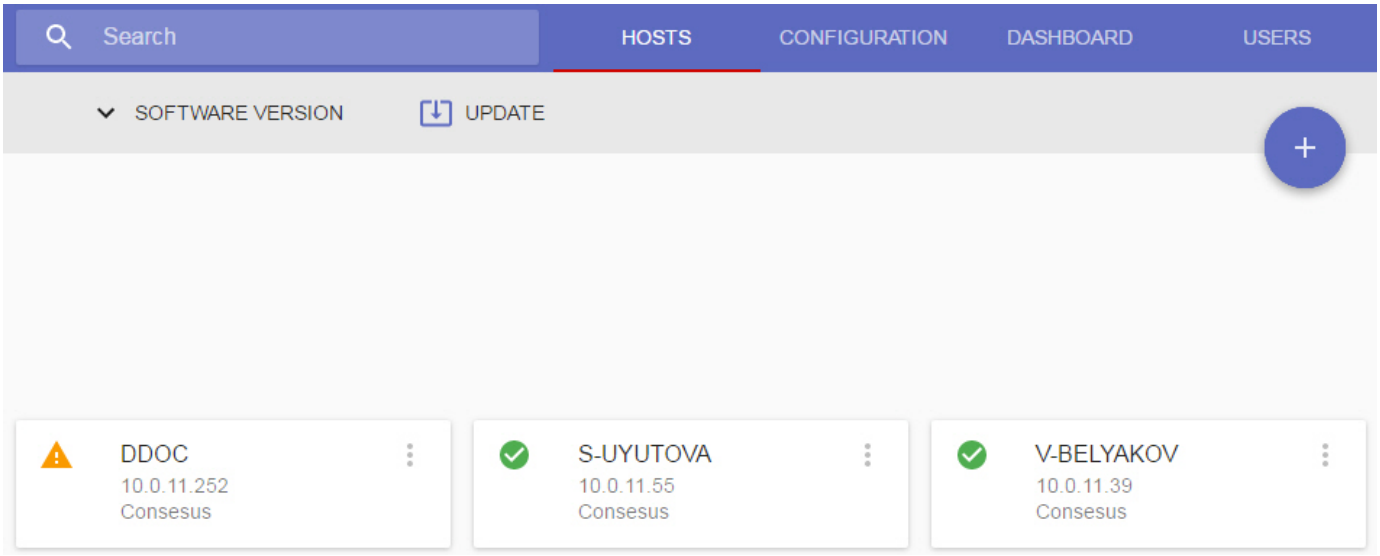
Web-Benutzeroberfläche von Supervisor

Sie können ein Failover-System im Supervisor-Web-Interface auf http://localhost:4000 konfigurieren.

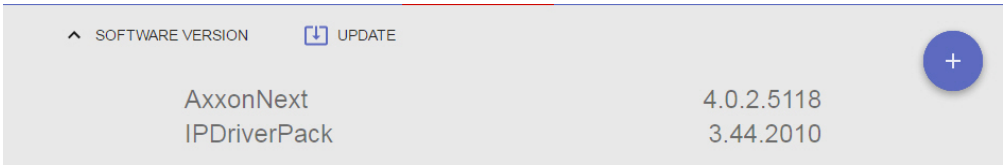
> **Hinweis**
> Nach der Installation wird auf Ihrem Desktop eine Verknüpfung hinzugefügt.
>
> 

Das Supervisor-Webinterface hat 4 Registerkarten:

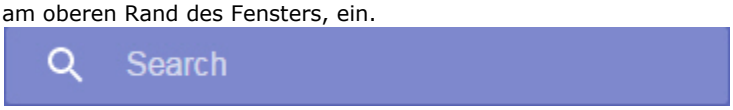
1. **Hosts**
2. **Configuration**
3. **Dashboard**
4. **Users**



Klicken Sie auf **Softwareversion**, um Ihre Version von *Axxon Next* und *DriverPack* zu ermitteln.

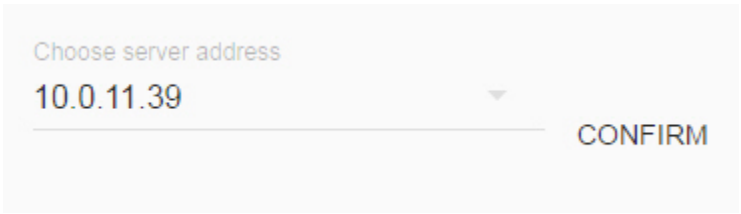


Um Hosts und Server zu durchsuchen, geben Sie deren Namen in der Suchleiste, auf der Registerkarte **Host** oder **Dashboard** am oberen Rand des Fensters, ein.



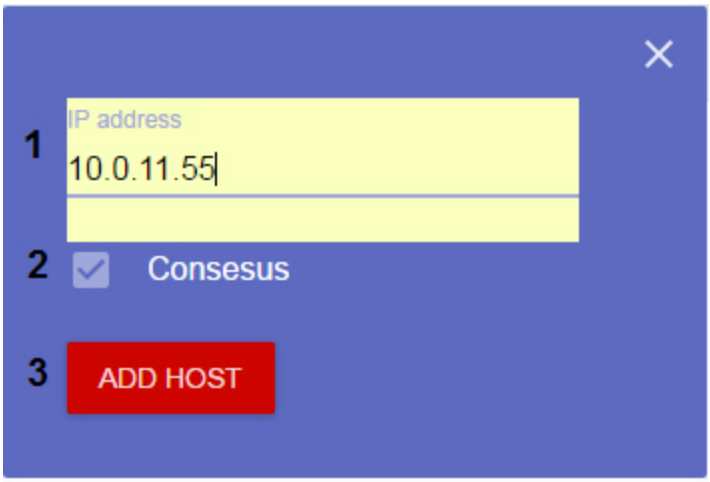
Erstellen eines Clusters

Wenn Sie zum ersten Mal Supervisor ausführen, müssen Sie einen Cluster initialisieren. Wählen Sie dazu in der Liste die IP-Adresse des Servers aus, und klicken Sie auf **Confirm**.



Dadurch wird der Cluster, basierend auf dem ausgewählten Server, initialisiert. Um dem Cluster Server hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

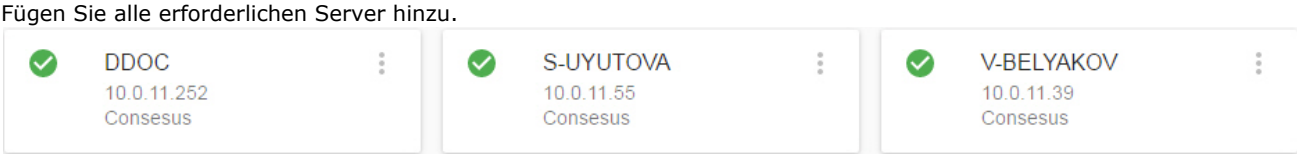
1. Klicken Sie auf der Registerkarte **Hosts** auf  .
2. Geben Sie die IP-Adresse des Servers ein (**1**).



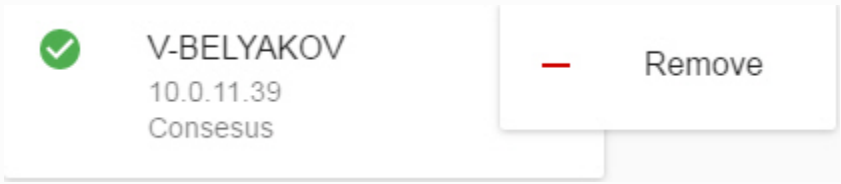
3. Wenn der Server, den Sie hinzufügen, der Hauptserver (Primary) ist, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Consensus** (**2**).

> **Achtung!**
> Primäre Server im Cluster haben die Kontrolle und entscheiden insbesondere, wo ein Cluster verschoben werden soll.
>
> Sie können 3, 5 oder 7 primäre Server im Cluster haben.

4. Klicken Sie auf **Add Host** (**3**).
5. Fügen Sie alle erforderlichen Server hinzu.



> **Hinweis**
>
> Um einen Server aus dem Cluster zu entfernen, klicken Sie auf ⋮ und dann Entfernen.

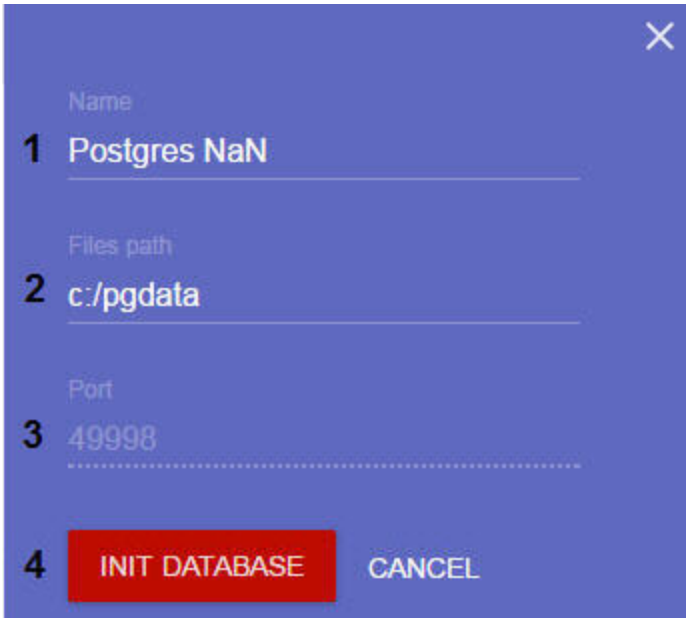


> **Achtung!**
> Gehen Sie folgendermaßen vor, um die IP-Adressen des Servers im Cluster zu ändern:
>
> 1. Entfernen Sie den Server aus dem Cluster.
> 2. Ändern Sie die IP-Adresse des Servers.
> 3. Fügen Sie den Server mit einer neuen IP-Adresse hinzu.

Konfigurieren einer Failover-Datenbank

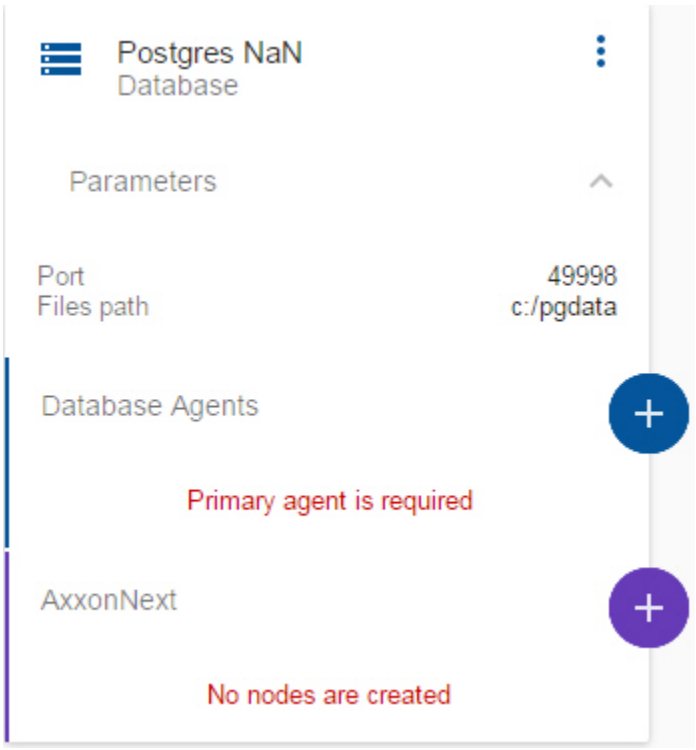
Im gleichen Cluster kann eine unbegrenzte Anzahl von Datenbanken erstellt werden. So erstellen Sie eine Datenbank:

1. Wechseln Sie zur Registerkarte **Konfiguration**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .
3. Benennen Sie die Datenbank (**1**).



4. Geben Sie einen Ordner für Ihre Datenbank an (**2**).
5. Standardmäßig wird Port **49998** (**3**) für die Datenbank-Operation verwendet.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Datenbank initiieren** (**4**).

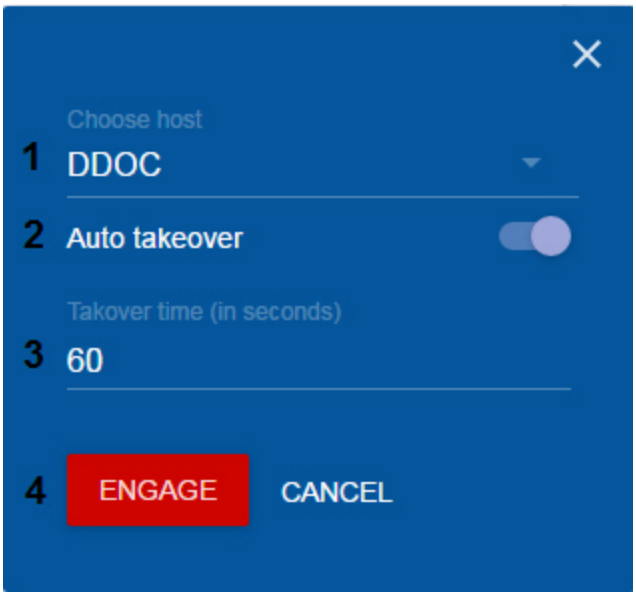
Dadurch wird eine neue Datenbank erstellt.



Sie müssen die Datenbank auf mehreren Servern hosten. Der erste Server, den Sie hinzugefügt haben, ist der Haupt-Server (**Primary**), der Rest sind Backup-Server (**Standby**). Wenn der primäre Server zum ersten Mal gestartet wird, initiiert er die Datenbank. Standby-Server erstellen eine exakte Kopie der Datenbank auf dem primären Server.

So fügen Sie einen Datenbankserver hinzu:

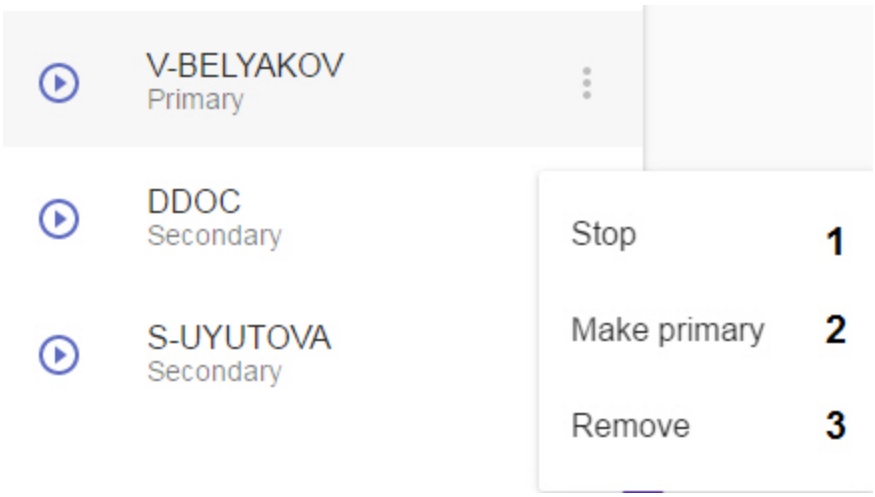
1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .
2. Wählen Sie den Server (**1**).



> **Achtung!**
> Der Datenbankserver muss auf Computern mit derselben Architektur gehostet werden (x 86, x 64).
>
> Wenn die Computer im Cluster über unterschiedliche Architekturen verfügen, wählen Sie für die Datenbank-Server die Computer mit der gängigsten Architektur im Cluster aus.

3. Wenn der primäre Server nicht innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens verfügbar ist (Feld **Takover time**, **3**), dann wird standardmäßig (Einstellung **Auto takeover**, **2**) einer der Standby-Server (der erste hat eine Chance) automatisch der primäre Server. In diesem Fall übernimmt der frühere primäre Server eine Standby-Rolle.
4. Deaktivieren Sie die Einstellung **Auto takeover** (**2**), um diesen Server vollständig manuell als primären Server festzulegen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Engage**.

Der Datenbank-Server wurde hinzugefügt.



Klicken Sie auf , um den Datenbank-Server zu kontrollieren. Folgende Vorgänge sind zulässig:

1. Server Stop/Start (**1**).
2. Als primärer Server (**2**) bezeichnen.

> **Achtung!**
> Dieser Vorgang steht nur für Server mit deaktivierter **Auto takeover** zur Verfügung. Nach dieser Operation wird der Server als primärer Server mit allen anderen Servern mit dem Status des **Retired** bezeichnet, so dass Sie nicht gestartet werden können. Ein Server in diesem Status kann entweder gelöscht und erneut erstellt oder als primärer Server festgelegt werden.

3. Server entfernen (**3**).

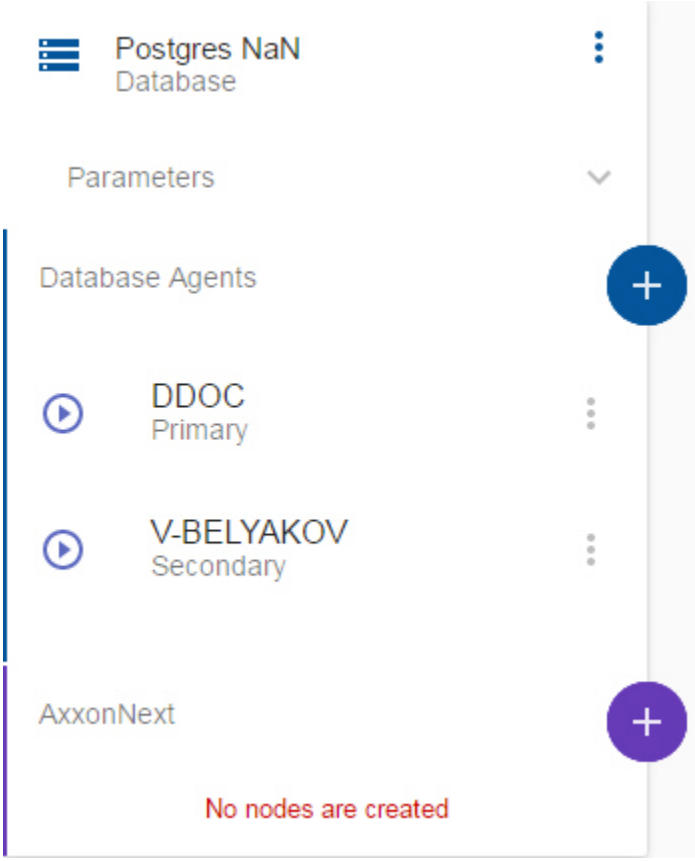
Hinweis
Der primäre Server kann nicht entfernt werden

Drücken Sie , und wählen Sie **Entfernen**, um die Datenbank zu löschen.

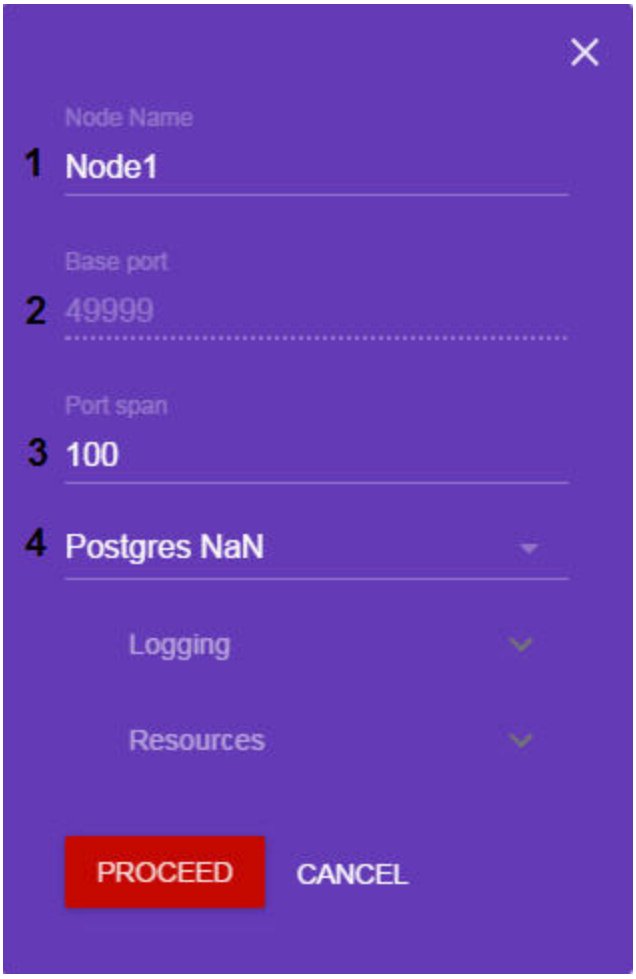
Erstellen und Konfigurieren von Knoten

Um ein spezielles Layout zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie zur Registerkarte **Konfiguration**.



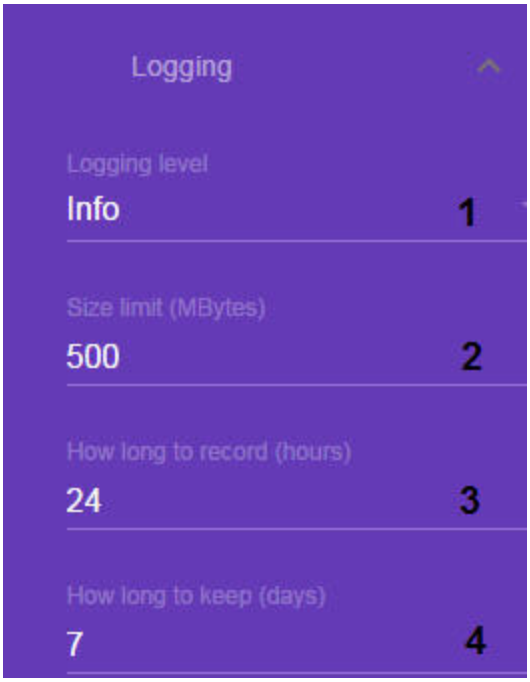
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
3. Geben Sie den Namen des Knotens ein (**1**).



4. Standardmäßig wird der erste Knoten einen Portbereich von [**49999**; **49999** + **Port Span**] (**2**,**3**) verwenden. Der nächste Knoten wird den Bereich [**49999 + Port Span**; **49999** + **Port Span + Port Span2**] verwenden und so weiter.

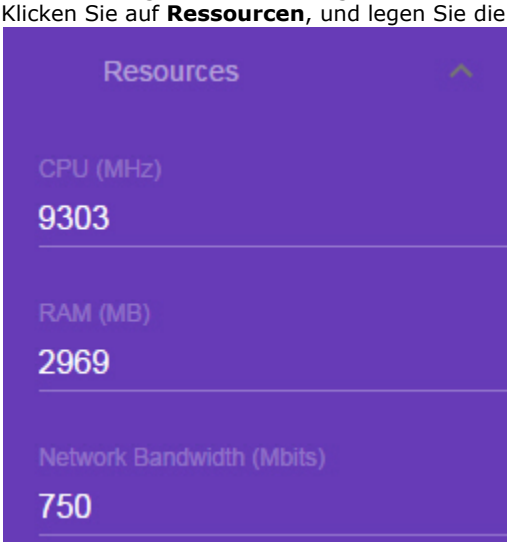
> **Achtung!**
> Die Mindestanzahl der Ports, die für jeden Knoten benötigt werden, beträgt 20.
>
> Die maximale funktionierende Konfiguration des Knotens hängt von der Anzahl der ausgewählten Ports ab. Beachten Sie bei der Angabe der Anzahl der Ports folgendes:
>
> - **6 Ports** ist die Mindestsystemanforderung für Maschinen mit Axxon Next.
>
> - Bei einer 32-Bit-Konfiguration sind für jeweils **32-Kameras 6 Ports** erforderlich (für Multistreaming-Kameras). Bei einer 64-Bit-Konfiguration sind für eine beliebige Anzahl von Kameras **6 Ports** e rforderlich.
>
> - **2 Ports sind** erforderlich, um in das **Archiv** zu schreiben.
>
> - Um die Datenbank von Objektbahnen zu verwenden (Spuraufzeichnung), ist **1 Port** erforderlich.
>
> - Um grundlegende Detektoren zu verwenden, sind **2 Ports** erforderlich.
>
> - Für die Verwendung von Situationsanalysedetektoren (Scene Analytics) sind **2 Ports** erforderlich.
>
> - Zur Verwendung von E-Mail (über SMTP)-, SMS- oder Sprachmitteilungen ist **1 Port** erforderlich.

5. Wählen Sie eine Datenbank für den Knoten (**4**).
6. Klicken Sie auf **Logging** und Set Logging-Optionen:
   a. Wählen Sie die Protokollierungsstufe (**1**).



b. Festlegen der Einstellungen für das Archiv der Protokolle (**2**-**4**).

7. Klicken Sie auf **Ressourcen**, und legen Sie die vom Knoten verwendeten maximalen Ressourcen fest.



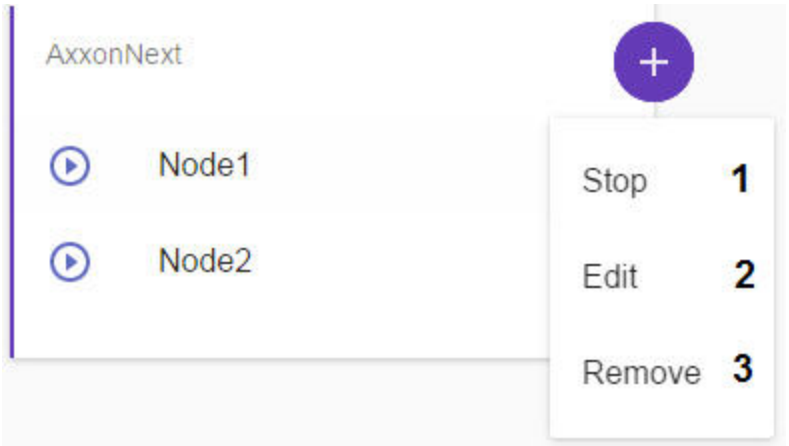
> **Hinweis**
> Die minimale Schwelle von Ressourcen wird auf 50% des schwächsten Clusters festgelegt.

8. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fortfahren**.

Der Knoten wird erstellt, und er wird automatisch gestartet.

Klicken Sie auf , um den Knoten zu steuern. Folgende Vorgänge sind zulässig:

1. Knoten starten/stoppen (**1**).

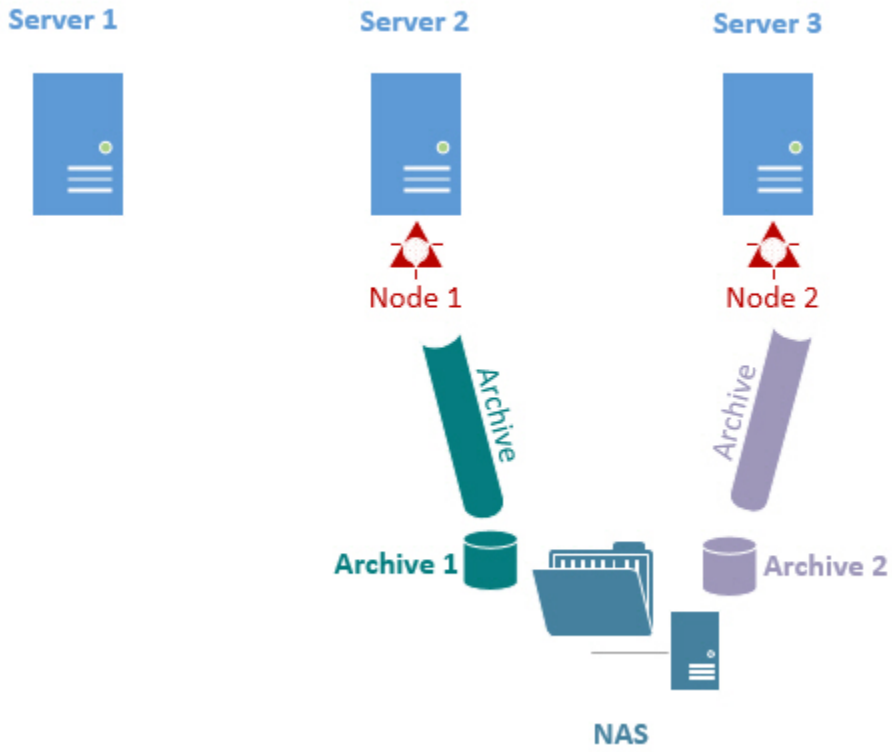


2. Knoten bearbeiten (**2**). Die Protokollierung und die zugewiesenen Ressourcen können geändert werden.
3. Knoten löschen (**3**).

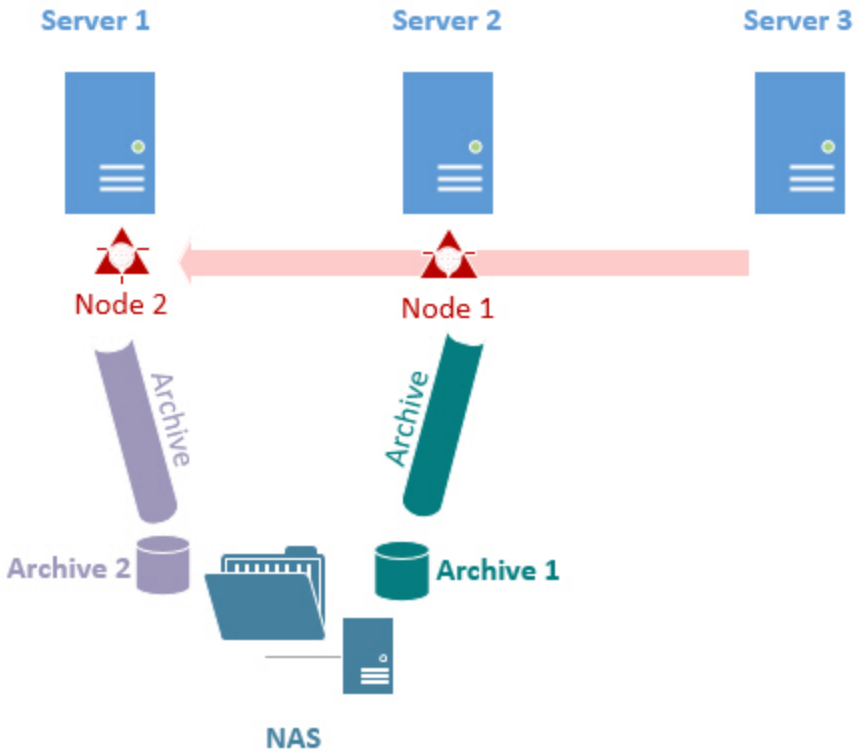
Konfigurieren von Archiven im Failover-System

Es wird empfohlen, dass Sie ein Failover-Systemarchiv in einem separaten NAS-Speicher platzieren, auf den alle Server im Cluster zugreifen können.

Erstellen Sie für jeden Knoten ein separates Archiv im NAS.



Wenn Sie den Knoten auf einen anderen Server verschieben, wird er weiterhin in das angegebene Archiv schreiben.



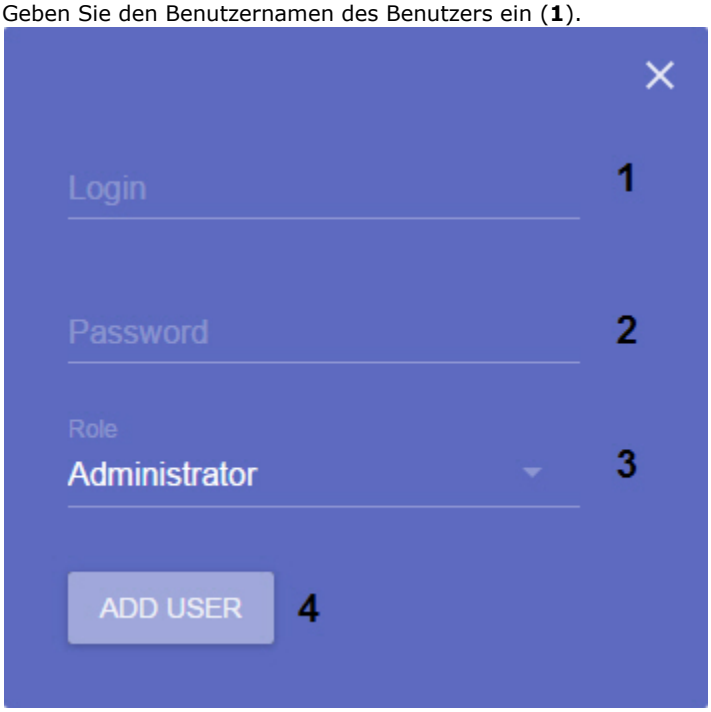
Einrichten des Zugriffs auf einen Supervisor

Das Supervisor-Webinterface wird zum ersten Mal ohne Authentifizierung gestartet.

In Zukunft können Sie Benutzer mit zwei Rollen erstellen: **Administratoren** und **Operatoren**. Administratoren haben uneingeschränkten Zugriff auf die Clusterkonfiguration; die Operatoren können nur die Konfiguration anzeigt bekommen und den Status des Systems überwachen.

Benutzer können auf der Registerkarte **Benutzer** erstellt werden. So erstellen Sie einen Benutzer:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .
2. Geben Sie den Benutzernamen des Benutzers ein (**1**).



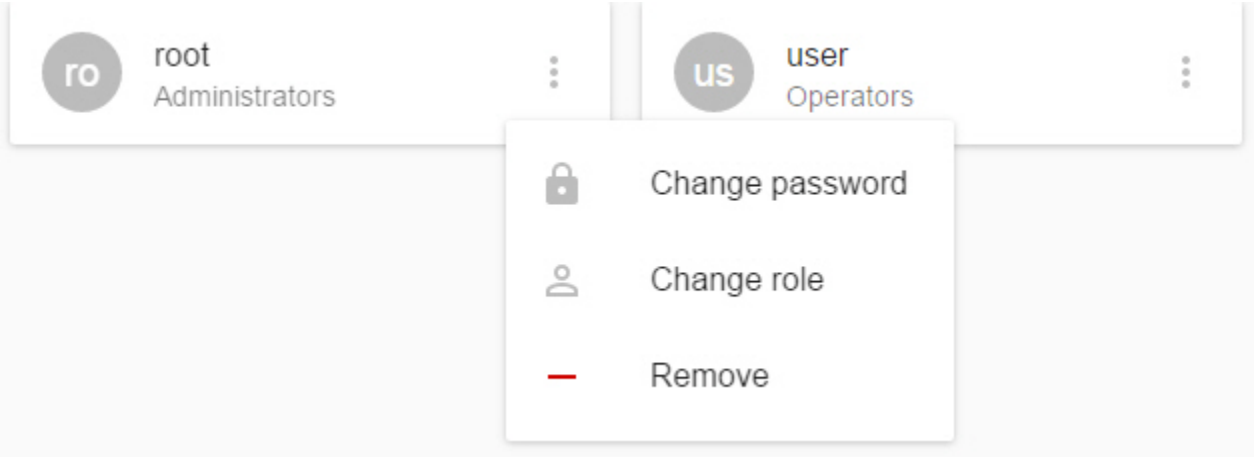
3. Geben Sie das Benutzerkennwort (**2**) ein.

4. Wählen Sie die Rolle aus, die dem Benutzer hinzugefügt werden soll (**3**).

   > **Hinweis**
   > Dem ersten von Ihnen erstellten Benutzer wird automatisch die Rolle des **Administrators** zugewiesen

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Add user** (**4**).

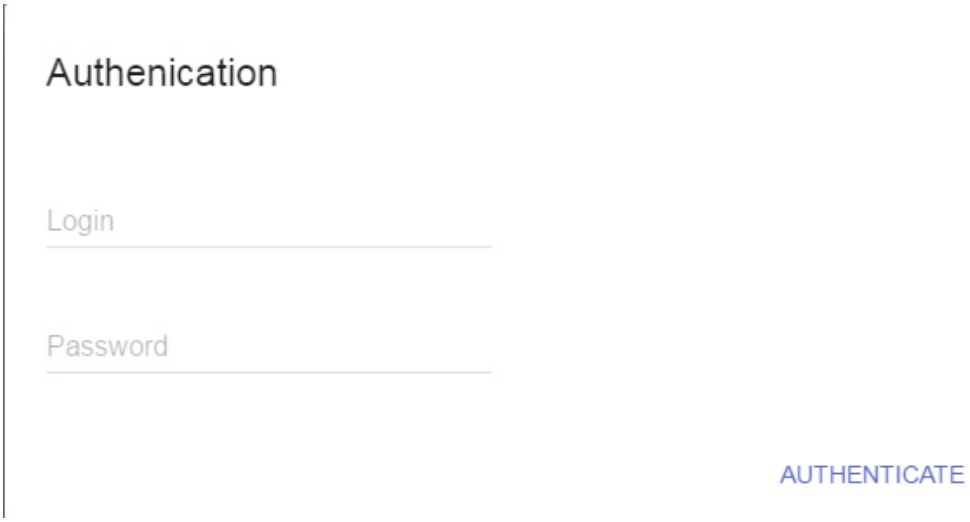
Die Erstellung der Benutzer ist abgeschlossen. Klicken Sie auf , um den Benutzer zu bearbeiten.



Folgende Vorgänge sind zulässig:

1. Passwort ändern.
2. Rolle ändern.
3. Benutzer löschen.

Wenn mindestens ein Benutzer erstellt wurde, ist die Authentifizierung erforderlich, wenn eine Verbindung mit dem Supervisor-Webinterface hergestellt wird.



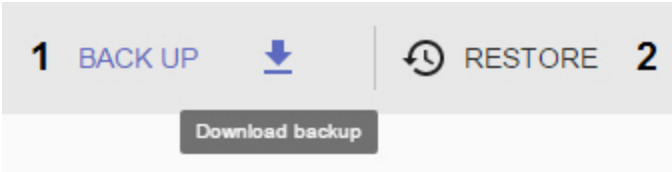
Konfiguration Backup und Restore für Failover VMS

Sie können die Konfiguration des Clusters, der Datenbanken und der Knoten sichern und wiederherstellen.

Die Datenbank der Objektbahnen kann nicht gesichert werden. Bei Ausfall der Server-Hardware werden alle in der Datenbank gespeicherten Metadaten unwiderruflich verloren gehen.

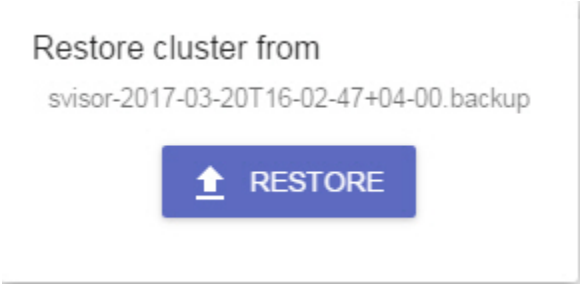
So erstellen Sie eine Sicherungskopie:

1. Wechseln Sie zur Registerkarte **Konfiguration**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Back up** (**1**) und laden Sie die Sicherungskopie herunter, indem Sie auf die Schaltfläche klicken.



So stellen Sie eine Konfiguration aus einer Sicherungskopie wieder her:

1. Erstellen Sie zuerst einen Cluster.
2. Wechseln Sie zur Registerkarte **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Restore** (**2**) und wählen Sie die Datei mit der Konfigurations-Sicherungskopie aus.



4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Restore**.

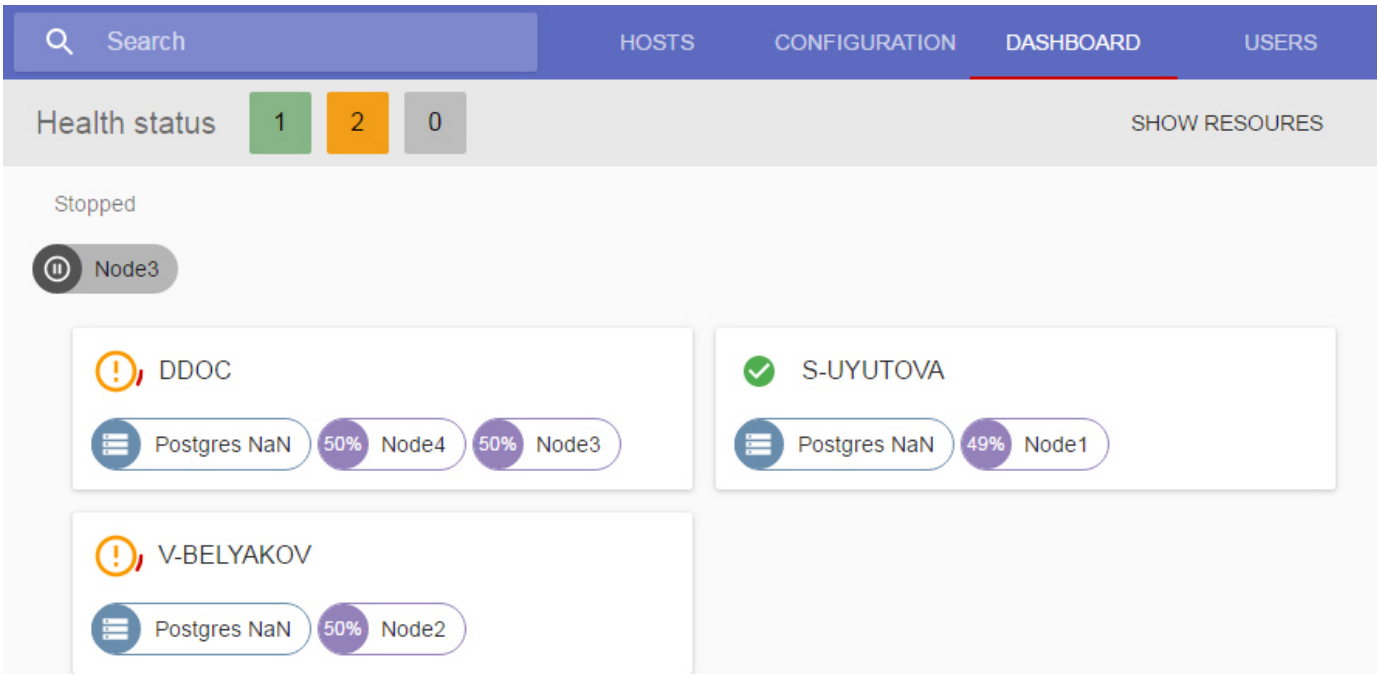
Die Wiederherstellung der Konfiguration ist abgeschlossen.

Um die Konfiguration von einem gemeinsamen Sicherheitsserver zu einem Failover-System zu übertragen:

1. Erstellen Sie eine Kopie der Konfiguration auf dem Server.
2. Verbinden Sie sich mit dem Konfigurations-Backup- und Wiederherstellungsprogramm auf dem Knoten.
3. Wiederherstellung der gespeicherten Konfiguration.

Cluster-Monitoring

Sie können Cluster auf der Registerkarte **Dashboard** überwachen.



Die folgenden Informationen sind verfügbar:

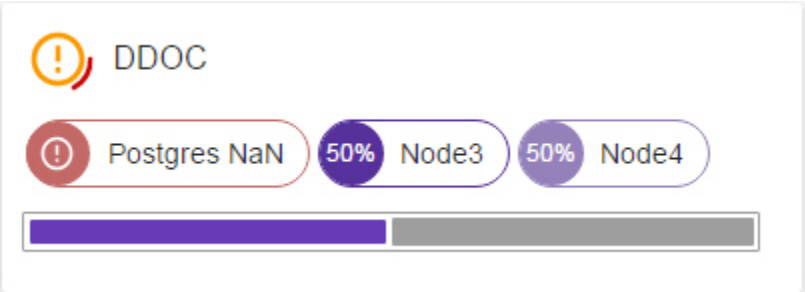
1. Der Status aller Cluster-Server. Alle Cluster-Server werden mit einer Reihe von Kriterien abgeglichen. Die Statusinformationen eines Servers spiegeln die Ergebnisse des Cross-Check wieder.

Status	**Beschreibung**

	Der Server hat alle Überprüfungen erfolgreich durchlaufen.
	Der Server hat keine Prüfungen durchlaufen. Der rote Streifen um das Symbol spiegelt den Prozentsatz der fehlgeschlagenen Prüfungen wieder.

2. Laufende Knoten und Ihre Server-CPU-Auslastung (in Prozent).
3. Ausführen von Datenbank-Servern.

Klicken Sie auf **Show recources**, um das Belastungsdiagramm der CPU am Server zu öffnen.



Status	Beschreibung
1	Server, die alle Prüfungen bestanden haben.
2	Server, die einige Überprüfungen nicht durchlaufen haben.
0	Server, bei denen alle Überprüfungen fehlgeschlagen sind.

Hinweis
Das Icon zeigt die Anzahl der Cluster-Server in diesem Status an.

Herstellen einer Verbindung mit einem Knoten und Konfiguration der Axxon Domain

Wenn der Cluster konfiguriert ist, verbinden Sie den Client mit dem Knoten. Dazu sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Starten Sie den Client.



2. Geben Sie die IP-Adresse eines beliebigen Clusters-Servers ein (**1**) und klicken Sie auf die Schaltfläche <<.
3. Wählen Sie aus der Liste den Knoten aus, mit dem Sie eine Verbindung herstellen möchten (**2**).
4. Geben Sie Benutzernamen und Passwort ein (**3**).
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Connect** (**4**).

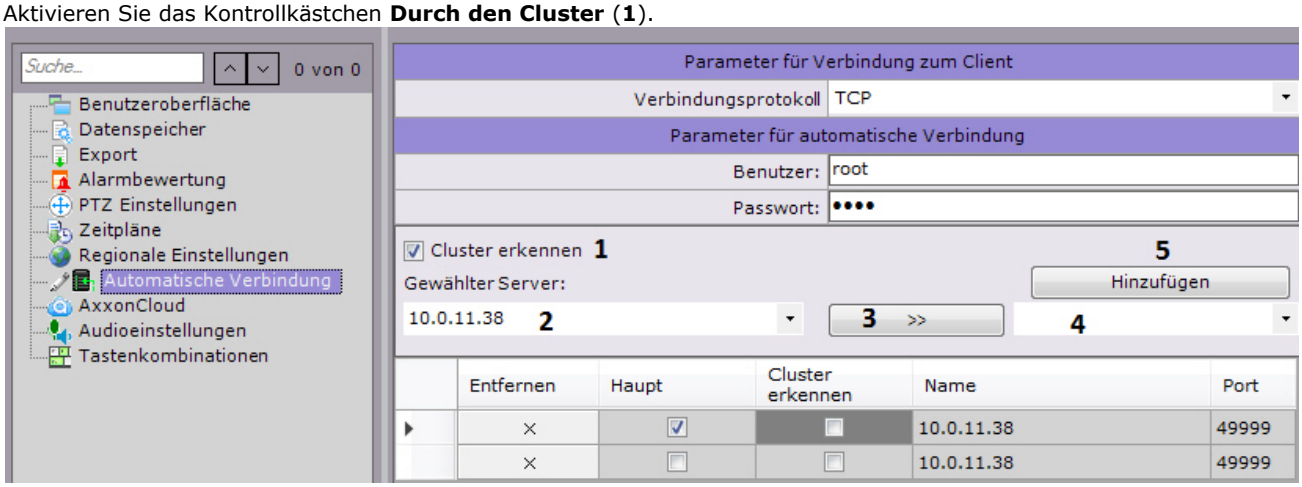
Während der ersten Verbindung zum Knoten werden Sie aufgefordert, eine Axxon Domain zu erstellen.

Sie können dann Knoten in eine einheitliche, logische Struktur nach der Standardprozedur der Axxon-Domain-Konfiguration zusammenführen.

Konfigurieren von automatischen Verbindungen zu Knoten

Das Konfigurieren von automatischen Verbindungen zu einem Failover-System ähnelt dem Einrichten einer automatischen Verbindung zu einem gemeinsamen Sicherheitsserver mit einigen kleinen Änderungen (vlg. Konfigurieren eines systemübergreifenden Clients (Cross-System Client) und voreingestellte Verbindungen.). Um einen Knoten zum Autostart hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Durch den Cluster** (**1**).



2. Geben Sie die IP-Adresse eines beliebigen Clusters-Servers ein (**2**) und klicken Sie auf die Schaltfläche (**3**).
3. Wählen Sie aus der Liste den Knoten aus, den Sie zu Autostart (**4**) hinzufügen möchten.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen** (**5**).

Betrieb des Softwareplattform Axxon Next

Hauptelemente der Benutzeroberfläche

Kamerafenster

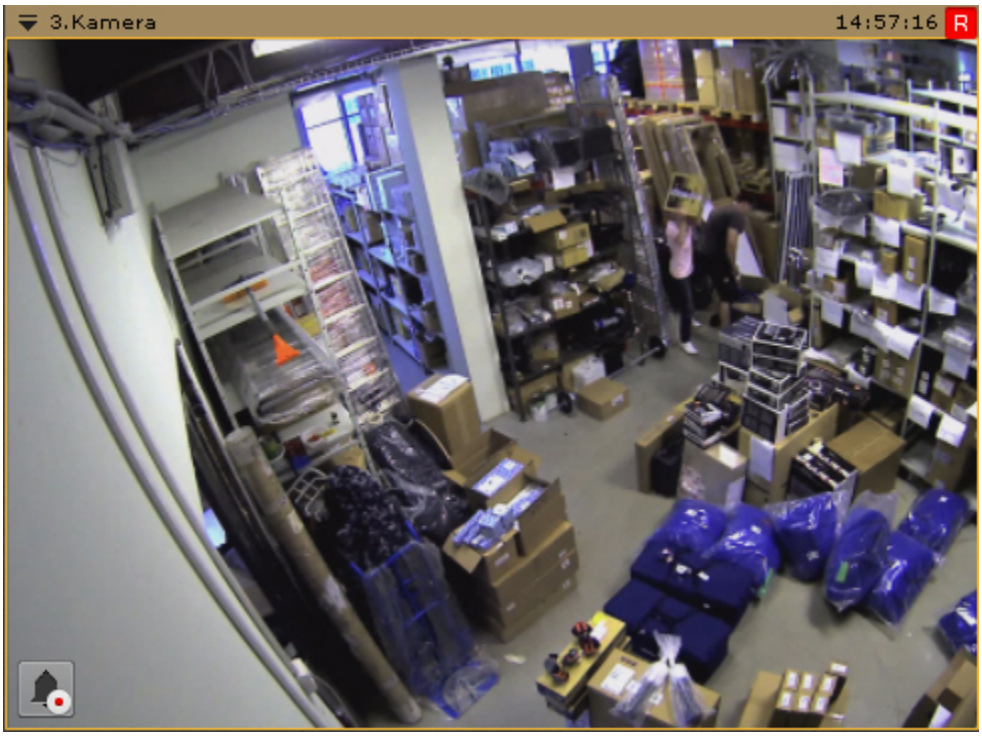
Das Kamerafenster dient der Ausgabe des Videostreams auf den Computermonitor mit bestimmten Parametern zur Durchführung der Videoüberwachung sowie zur Ansicht und forensischen Suche im Videoarchiv. Auch verfügt das Kamerafenster über Funktionen zur Generierung und Auswertung von Alarmmeldungen im Verlauf der Bildüberwachung eines Objekts.

Das Kamerafenster hat zwei Darstellungsmodi (vlg. Einstellung des Kamerafensters):

Mit Steuerungselementen oberhalb des Videobildes.

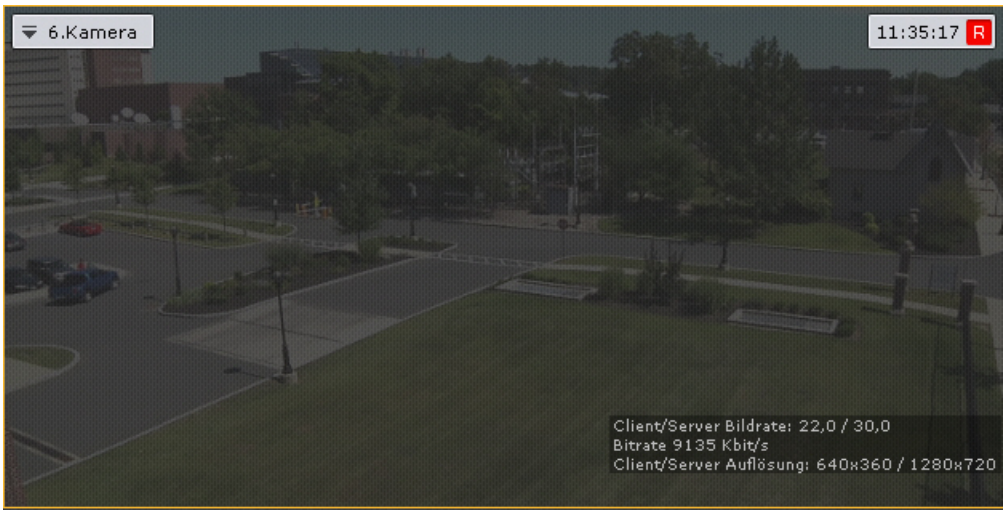


Mit Steuerungselementen außerhalb des Videobildes.



Eine ausführlichere Beschreibung der Funktionen des Kamerafensters findet sich im Abschnitt *Videoüberwachung*.

Wenn die Verbindung zur Kamera verloren geht, wird das Kamerafenster abgedunkelt und Sie erhalten eine entsprechende Meldung auf dem zuletzt empfangenen Bild.



Farbanzeige des Rahmens

Zur Statusanzeige der Videokamera wird der Rahmen des Kamerafensters farblich dargestellt.

Rahmenfarbe des Kamerafensters	Status der Videokamera
Rot	Aktive Alarmmeldung für Videokamera
Keine aktive Alarmmeldung für Videokamera	
Gelb	Videokamera geschützt
Grün	Schutz der Videokamera aufgehoben
Grau	Archivmodus

Kontextmenü des Kamerafensters

Das Kontextmenü des Kamerafensters dient dem Zugriff auf folgende Funktionen (in Abhängigkeit vom eingeschalteten Videoüberwachungsmodus):

1. Videoüberwachungsfunktion,
2. Audiokontrollfunktion,
3. Export von Frames und Aufnahmen,
4. PTZ-Trace.

Zum Aufruf des Kontextmenüs des Kamerafensters müssen Sie mit der linken Maustaste auf das Kamerasymbol in der linken oberen Ecke dieses Fensters klicken.



Zeitanzeige

Die Zeitanzeige befindet sich in der rechten oberen Ecke des Kamerafensters.



Hinweis

Je nach Einstellungen kann die Anzeige das Datum 03.06 13:08:24 R enthalten.

Im Echtzeitmodus (Live-Videomodus) wird die laufende Zeit angezeigt: 15:03:32 R.

Im Archiv- und Alarmquittierungsmodus sowie bei der Suche nach Videofragmenten über Bildaufnahmen werden Parameter des aufgezeichneten Videostreams und und der Wiedergabemodus angezeigt:

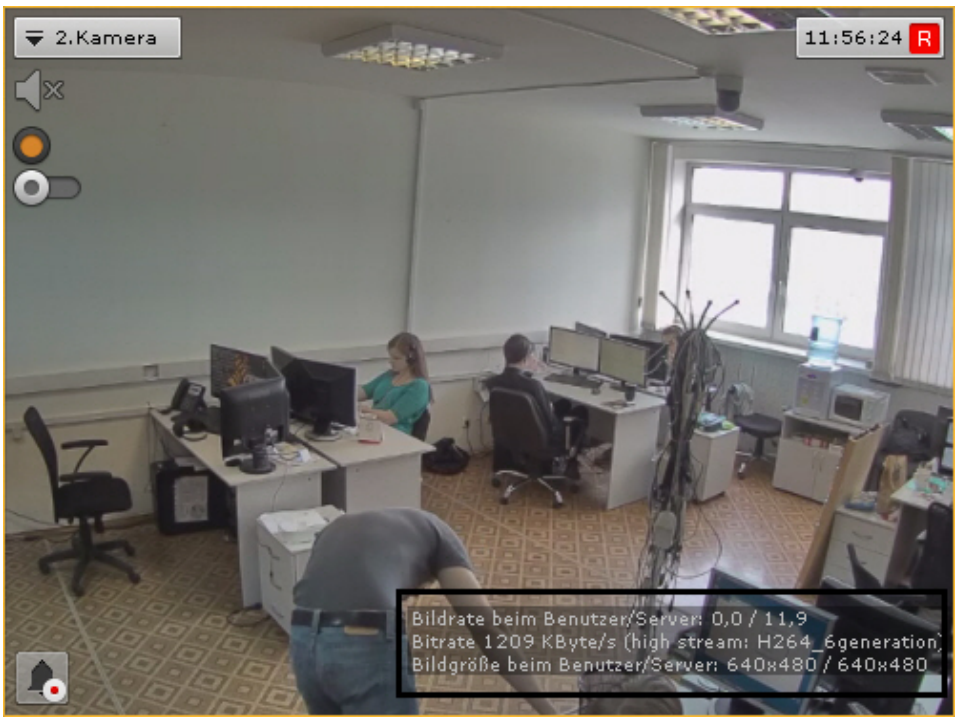
1. Vorwärtswiedergabe: 9:02:35 R;
2. Rückwärtswiedergabe: 9:02:38 R;
3. Pause: 9:02:31 R.

In allen Wiedergabemodi kann mit Hilfe der Zeitanzeige die **Schnappschussfunktion** eingeschaltet werden. Dazu müssen Sie mit der linken Maustaste auf den Uhrbereich klicken. Daraufhin erscheint links von der Uhrzeit ein Schneeflockensymbol: 15:03:32 R.

Anderenfalls wird der Buchstabe R in Grau angezeigt. 15:03:54 R.

Anzeige von Videostream-Parametern

Es ist möglich, Parameter des Videostreams im Kamerafenster anzuzeigen (vgl. Abschnitt Einrichtung der Anzeige von Videostream-Parametern). Im Echtzeitmodus werden Parameter des anzuzeigenden Videostreams ausgegeben. Im Archiv- und Alarmquittierungsmodus sowie bei der Suche nach Videofragmenten über Bildaufnahmen werden Parameter des aufgezeichneten Videostreams ausgegeben.

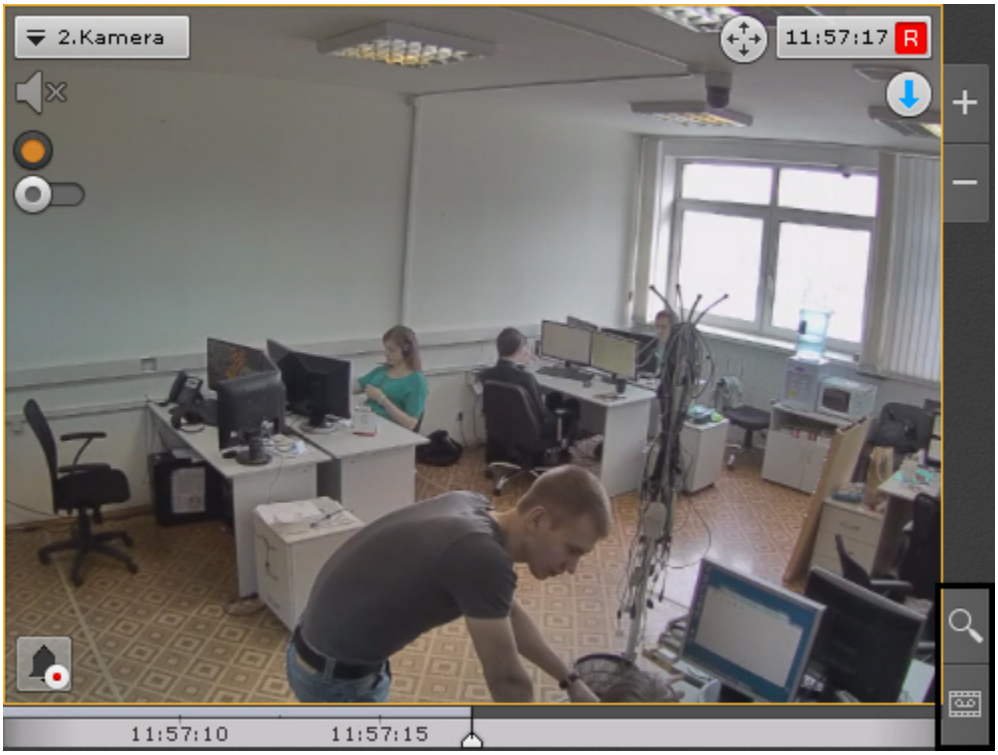


Videostream-Parameter	Beschreibung des Parameters
Clientseitige FPS	Framerate des abgebildeten Videostreams
Serverseitige FPS	Framerate des Videostreams aus der Videokamera oder dem Archiv
Bitrate	Bitrate des komprimierten Videostreams
Angezeigte Auflösung	Auflösung des abgebildeten Videostreams

Registerkarten zur Auswahl des Videoüberwachungsmodus

Zur Auswahl des Videoüberwachungsmodus gibt es Registerkarten in der rechten unteren Ecke des Kamerafensters.

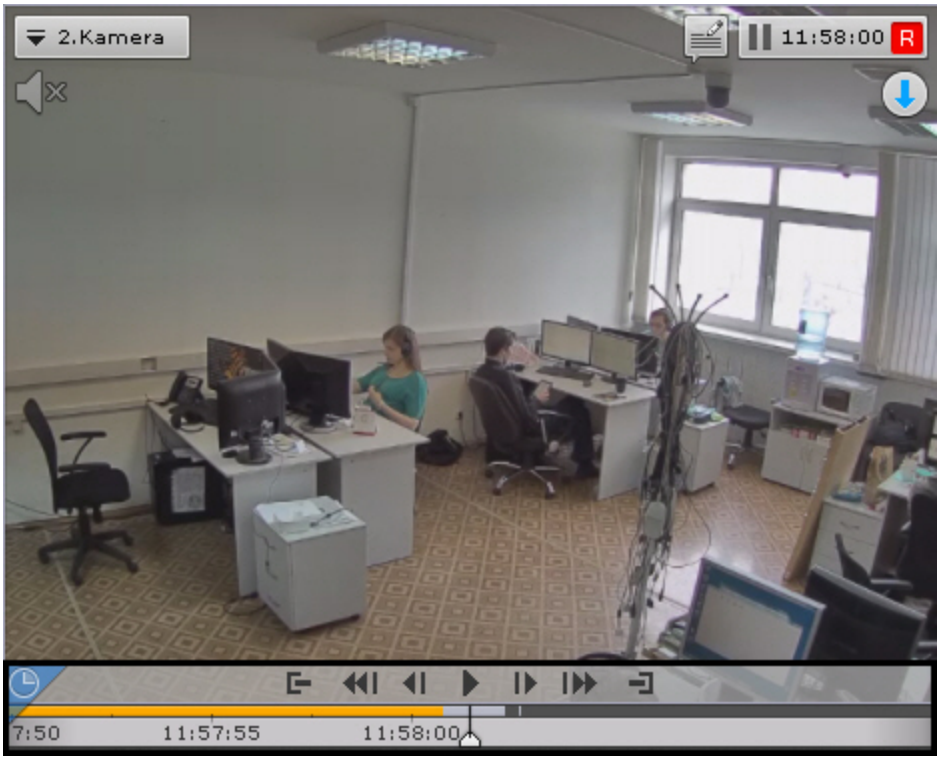
1. Echtzeitmodus:  ;
2. Archivmodus:  ;
3. Archivanalysemodus:  .



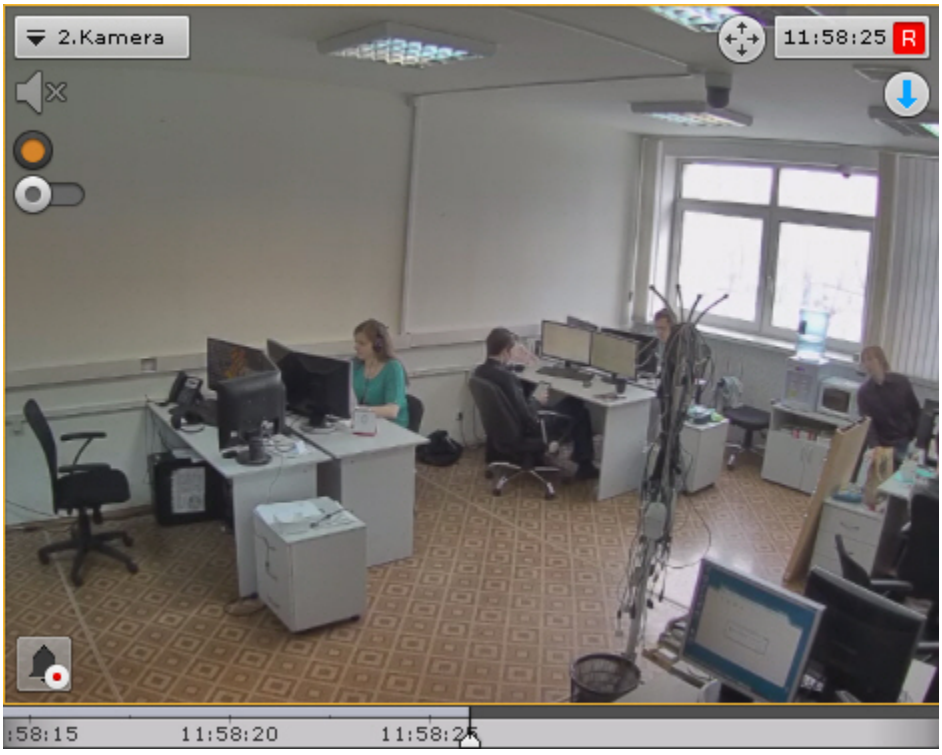
Der Alarmquittierungsmodus wird im System bei einer auftretenden Alarmmeldung aktiviert (vlg. Auslösen eines Alarms).

Erweitertes Archiv-Navigationsfeld

Die erweiterte Archivnavigationsleiste wird im unteren Teil des Videoüberwachungsfensters im Archiv- und Archivanalysemodus angezeigt.



Bei Wahl des Videoüberwachungsfensters im Live-Videomodus wird die erweiterte Archivnavigationsleiste unvollständig angezeigt - es erscheinen nur die Zeitleiste und die Archivwahlschaltfläche.



Hinweis
Ist die Kamera nicht mit einem Videoarchiv verbunden, wird die erweiterte Navigationsleiste nicht angezeigt.

Bei einem Klick auf die Zeitleiste im Live-Videomodus wird in den Archivmodus umgeschaltet.

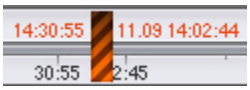
Das erweiterte Archiv-Navigationsfeld umfasst die folgenden Elemente:

1. Die Zeitleiste;

2. Schaltflächen zur Steuerung der Wiedergabe;
3. Archivwahlschaltfläche;
4. Registerkarten für die Modi der komprimierten oder standardmäßigen Archivwiedergabe.

Das erweiterte Archiv-Navigationsfeld wird verwendet, um einen bestimmten Zeitpunkt im Archiv aufzurufen, die Wiedergabe zu steuern und zwischen den Modi der komprimierten oder standardmäßigen Archivwiedergabe zu wechseln.

Das erweiterte Navigationsfeld enthält Archiv-Kennzeichnungen  . Die Kennzeichnung bedeutet, das ein Archiv im Zeitkomprimierungsmodus nicht wiedergegeben werden kann. Die Dauer des fehlenden Archivs wird neben der Kennzeichnung angezeigt.



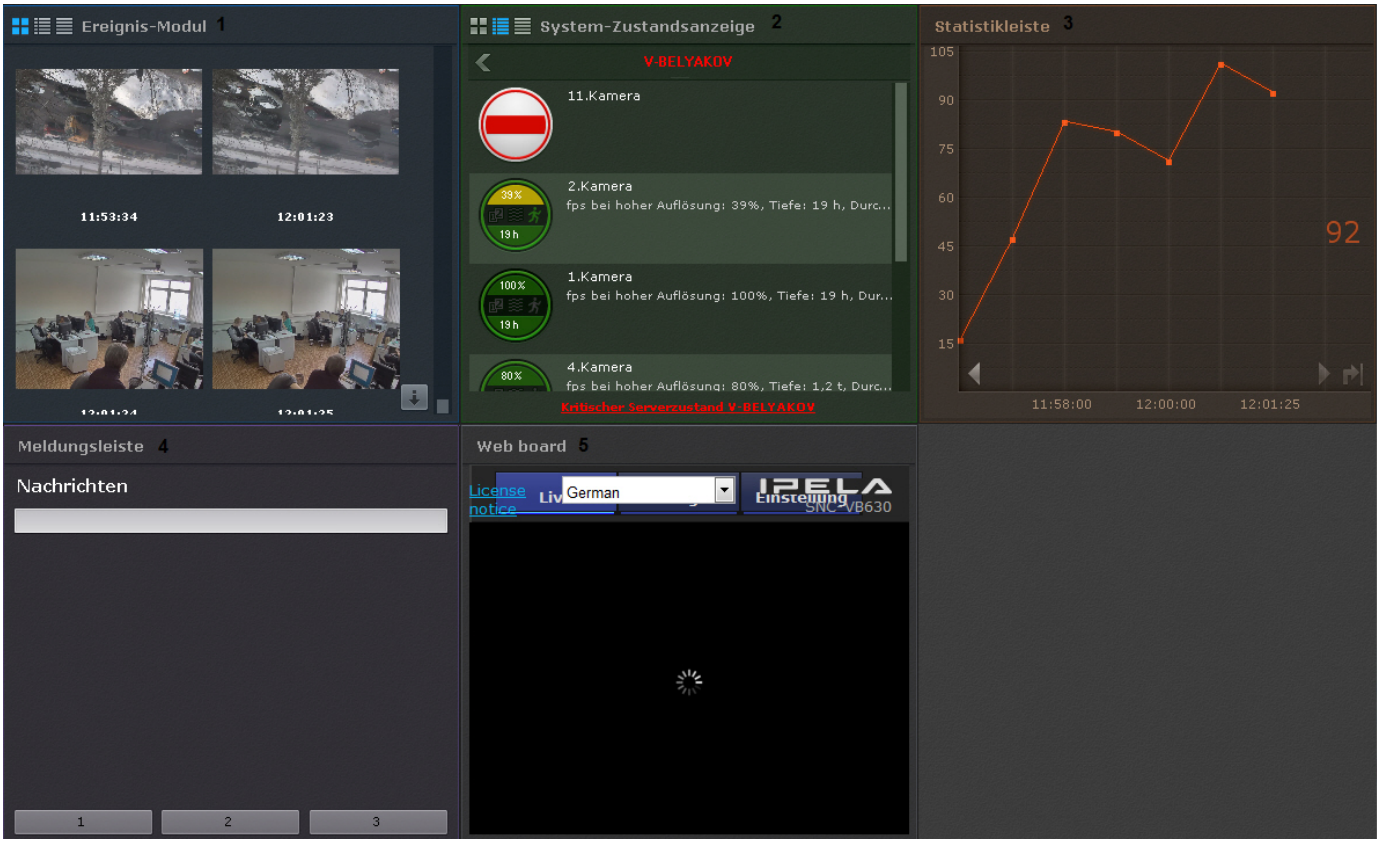
Das erweiterte Archiv-Navigationsfeld arbeitet komplett im Einklang mit dem Wiedergabe-Feld und der Zeitleiste:

1. Der in dem erweiterten Navigationsfeld ausgewählte Wiedergabemodus wird im Wiedergabe-Feld angezeigt.
2. Die im Wiedergabe-Feld eingestellte Wiedergabegeschwindigkeit wird verwendet, wenn die Wiedergabe im erweiterten Navigationsfeld neu gestartet wird und umgekehrt.
3. Die Schaltflächen zur Steuerung der Wiedergabe im erweiterten Navigationsfeld entsprechend denen des Wiedergabe-Feldes.
4. Jede Bewegung auf der Haupt-Zeitleiste wird auf die Zeitleiste des erweiteren Navigationsfeldes übertragen.

Informationsleisten

Informationsleisten dienen zur Anzeige verschiedener Systemdaten und treten in drei Arten auf:

1. Ereignisleiste (**1**).
2. Statusleiste (**2**).
3. Statistikleiste (**3**).
4. Meldungsleiste (**4**).
5. Web (**5**).

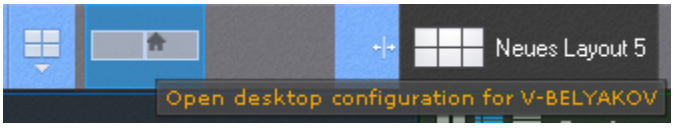


Die Arbeit mit Informationsleisten ist im entsprechenden Abschnitt beschrieben.

Videowand-Leiste

Eine Videowand ist ein separates Fenster eines Clients der Softwareplattform *Axxon Next* mit einem Layout, das auf dem Hauptmonitor geöffnet ist.

Die Videowand-Leiste wird automatisch im oberen Teil des Bildschirms angezeigt.



In der Leiste wird eine schematische Darstellung der Client-Monitore angezeigt, die zur Zeit an diejenigen Server der Axxon-Domain angeschlossen sind, deren Videowände der aktuelle Benutzer steuern kann.

Hinweis
Die schematische Darstellung der Monitore des lokalen Clients befindet sich immer ganz links.

Wird der Mauszeiger auf irgendeine Abbildung geführt, wird eine Information eingeblendet, mit welchem Server der jeweilige Client verbunden ist.

Die Videowand-Leiste lässt sich verbreitern. Dazu müssen Sie auf die Begrenzung der Leiste  klicken und diese verschieben.

Bei einer Änderung des Formats der Videowand-Leiste ändert sich automatisch die Größe der Layoutleiste.

Layoutleiste

Die Layoutleiste erscheint automatisch im oberen Bildschirmbereich.



Auf der Leiste werden die im System erstellten Layouts angezeigt.

Hinweis
Wenn ein Client mit mehreren Axxon-Domains verbunden ist, sind zur Auswahl nur die Layouts der Axxon-Hauptdomain verfügbar.

Arbeit mit Layouts

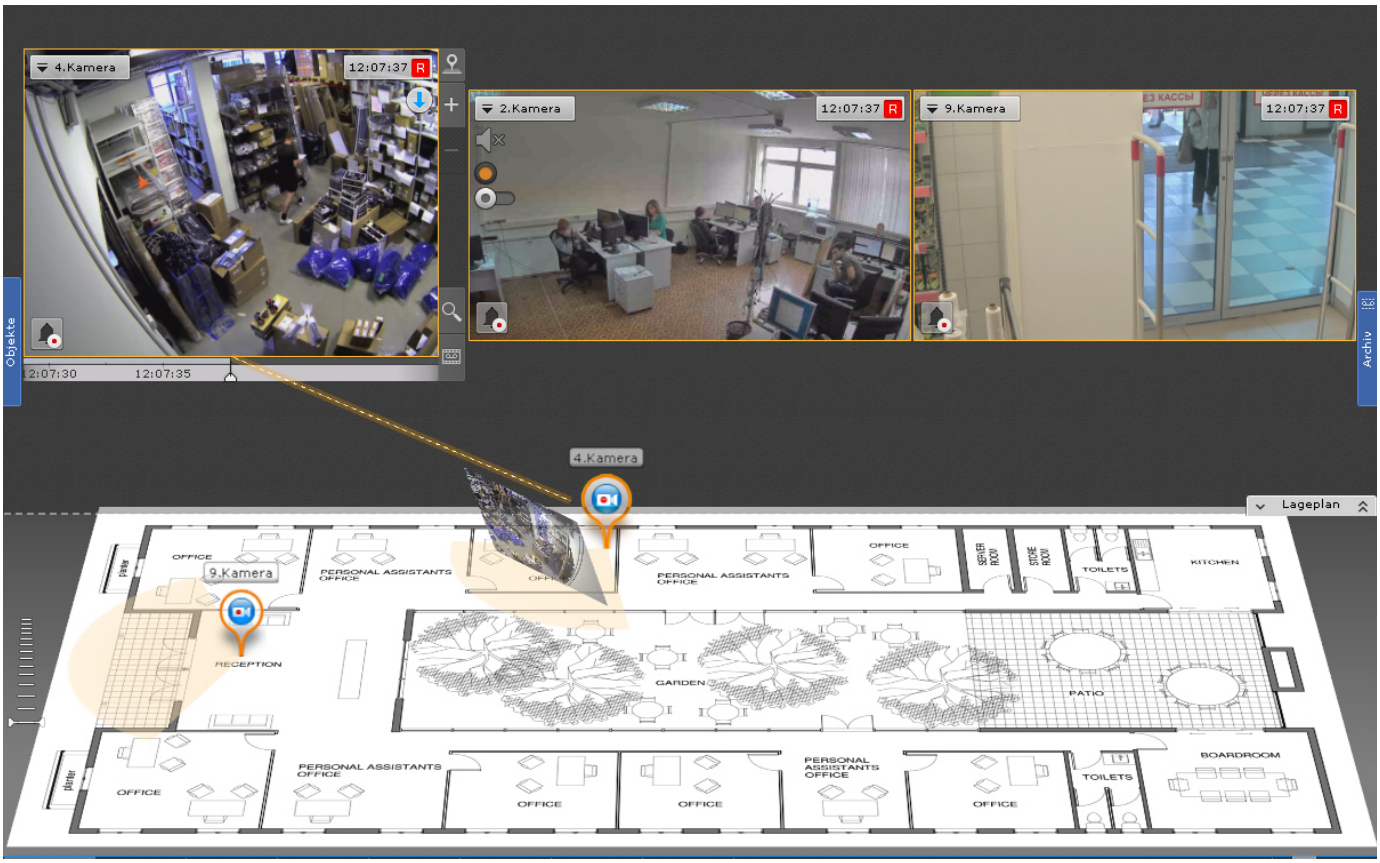
Interaktive Karte

Die interaktive Karte wird zur übersichtlichen Darstellung der Kamerapositionen auf dem Territorium des überwachten Objekts, sowie zur Kamerasteuerung verwendet.

Die interaktive Karte in der Softwareplattform *Axxon Next* stellt entweder eine Abbildung des überwachten Territoriums dar oder Geodaten des Providers OpenStreetMap.

Achtung!
Um mit OpenStreetMap-Karten in *Axxon Next* zu arbeiten, müssen Sie eine OpenStreetMap-Lizenz erwerben.

In der Karte können die Symbole von Kameras, Relais und Sensoren angeordnet werden. Für jede Kamera werden der Sichtfeldsektor und der Bereich angezeigt, in dem die Videoüberwachung in Echtzeit dargestellt wird.



DIe Arbeit mit der interaktiven Karte ist im Abschnitt Betrieb der interaktiven Karte ausführlich beschrieben.

Kamerasuchleiste

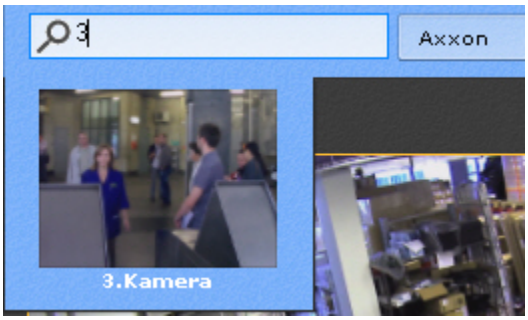
Die Kamerasuchleiste dient der Suche und Anzeige von Videokameras, die mit der Softwareplattform *Axxon Next* verbunden sind.

Bei einem Klick auf die Suchzeile (**1**) wird der Bereich aufgeklappt (**2**), in dem alle Kameras der Axxon-Domain enthalten sind.



Hinweis
Ist ein Client mit mehreren Axxon-Domains verbunden, werden in der Voreinstellung die Videokameras der Axxon-Hauptdomain angezeigt. Für die Suche nach Videokameras einer anderen Axxon-Domain müssen Sie letztere in der entsprechenden Liste auswählen (**3**).

Für die Suche nach einer konkreten Kamera muss ihr Name vollständig oder teilweise in die Suchzeile eingetragen werden.



Beim Klick auf eine Kamera öffnet sich das Layout mit der minimalen Zellenanzahl, das die gewählte Kamera enthält.

> **Hinweis**
> Ist die gewählte Kamera im aktuellen Layout vorhanden, schaltet das entsprechende Videoüberwachungsfenster in den aktiven Modus.

Gibt es gar kein Layout mit der gewählten Videokamera, so wird ein neues mit einer einzelnen Zelle erstellt.

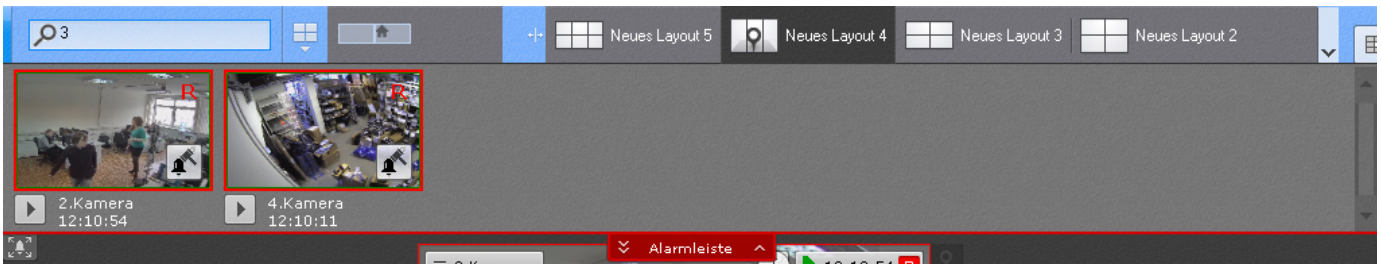
Alarmleiste

Die Alarmleiste ist für die Anzeige von Alarmmeldungen und die Arbeit damit vorgesehen.

In der Leiste werden Videofragmente aller Alarmereignisse des Systems angezeigt.

Die Alarmleiste befindet sich im oberen Teil des Monitors und ist in der Voreinstellung ausgeblendet. Um diese Leiste zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche 

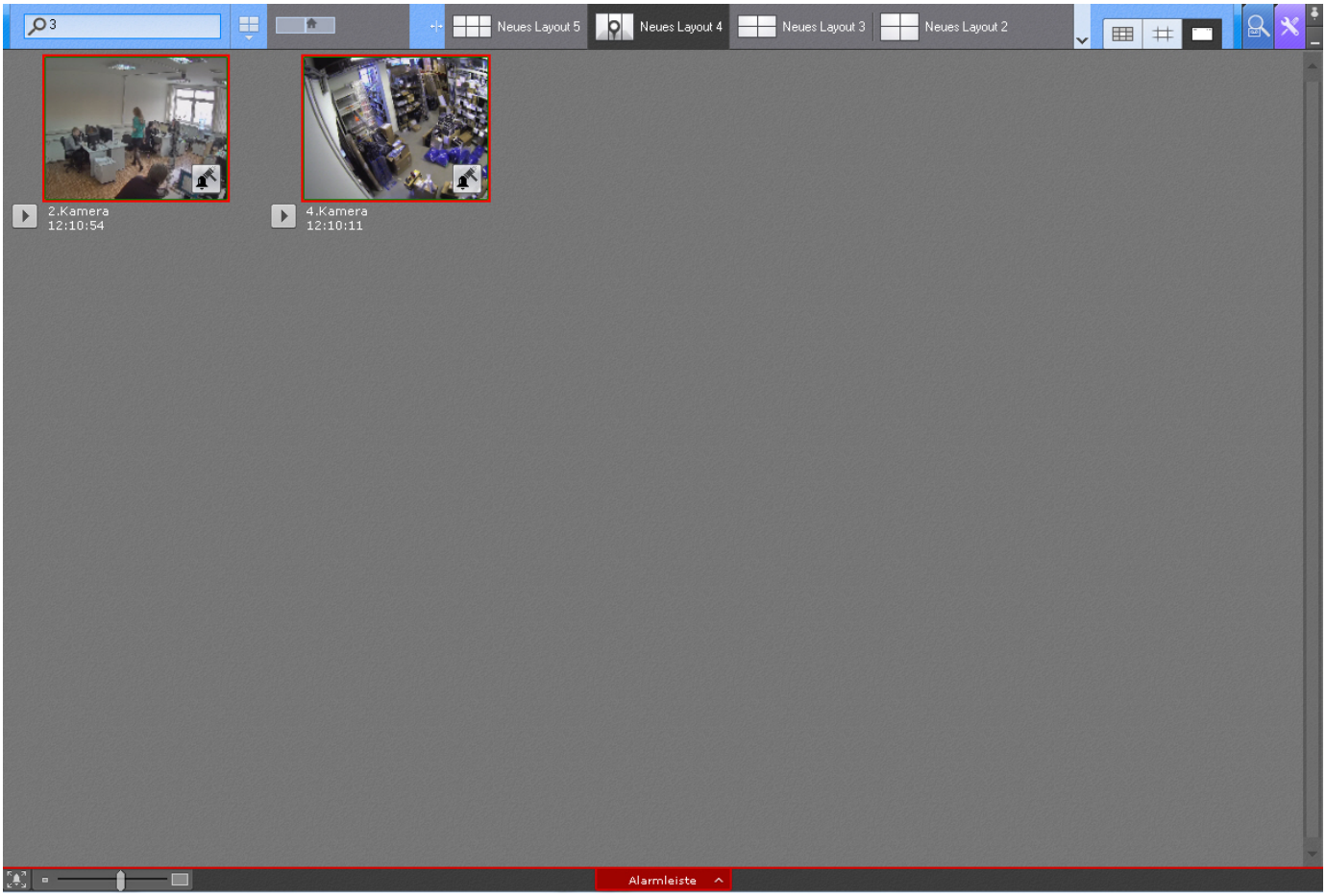
.



Die Größe der Alarmleiste kann von 10% bis 50% des Bildschirms in der Vertikalen eingestellt werden.

Zur Regulierung der Leistengröße klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Alarme**, halten Sie sie gedrückt, und bewegen Sie den Mauszeiger nach oben oder unten.

Außerdem kann die Alarmleiste auf den gesamten Bildschirm ausgeweitet werden. In diesem Fall wird das Layout ausgeblendet. Klicken Sie dafür auf die Schaltfläche 
.



Die Größe der Videofragmente in der Leiste lässt sich verändern.

Diese Möglichkeit ist bei nicht minimaler Leistengröße verfügbar (10% der Bildschirmhöhe).

In diesem Fall erscheint in der unteren linken Ecke der Leiste eine Skala zur Größenänderung der Alarmanzeigefenster -  .

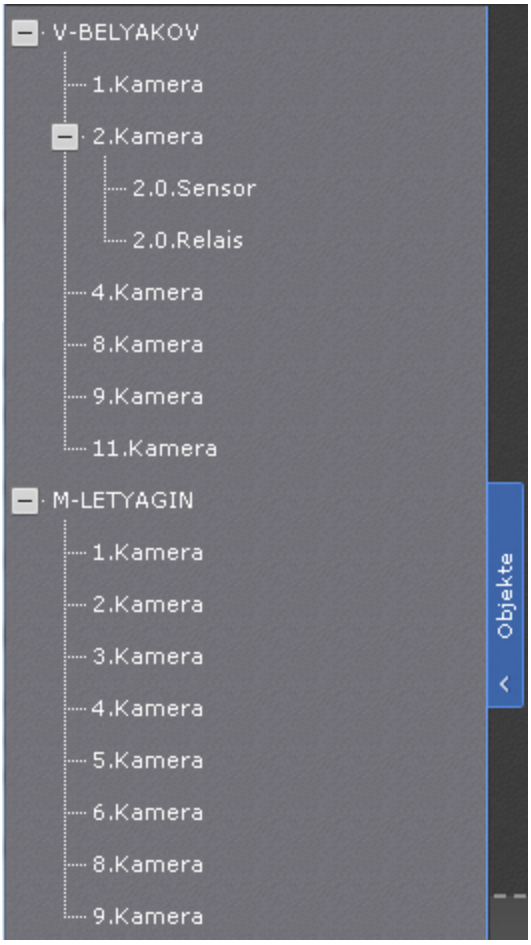
Um die Alarmleiste auszublenden, klicken Sie auf die Schaltfläche  .

Objektleiste

In der Objektleiste werden die Kameras aller Server angezeigt, die zur Axxon-Domain gehören, sofern der aktuelle Benutzer auf sie zugreifen kann.

> **Hinweis**
> Ist ein Client mit mehreren Axxon-Domains verbunden ist, sind in der Objektleiste die Videokameras aller Axxon-Domains entsprechend den Zugangsrechten des Benutzers verfügbar.

Die Objektleiste befindet sich auf der linken Seite des Monitors und ist in der Voreinstellung ausgeblendet. Um diese Leiste zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Objekte**.



Die Breite der Leiste ist einstellbar. Klicken Sie dazu mit der linken Maustaste auf **Objekte**, halten Sie sie gedrückt, und bewegen Sie den Mauszeiger nach links oder rechts. Die Höchstbreite der Leiste beträgt 50% des Monitorbereichs.

Die Auswahl einer Videokamera in der Leiste erfolgt analog zur Kameraauswahl in der Kamerasuchleiste (vlg. Kamerasuchleiste).

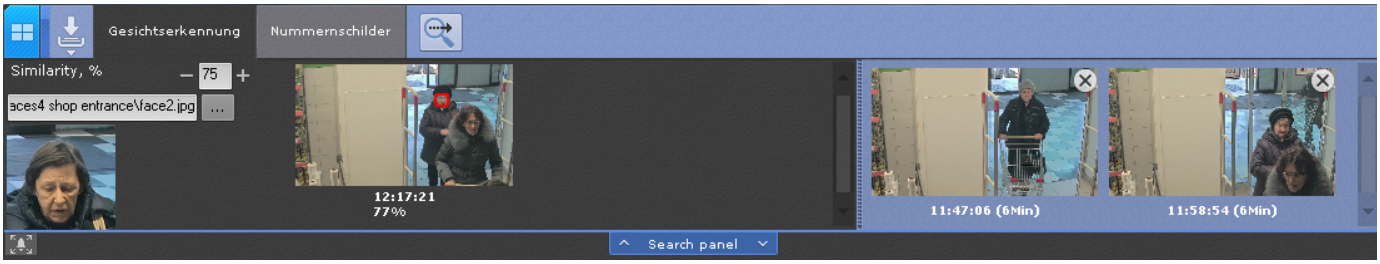
> **Hinweis**
> Ist die Suchzeile ausgefüllt, werden in der Objektleiste nur diejenigen Videokameras angezeigt, die den Suchbedingungen entsprechen (vlg. Kamerasuchleiste).

Um die Leiste auszublenden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Objekte** oder auf die Schaltfläche .

Suchleiste

Die Suchleiste ist für die Suche im Archiv mehrerer Videokameras sowie zum Export entsprechender Videoaufnahmen bestimmt

. Die Suchleiste befindet sich im oberen Bereich des Monitors in der Registerkarte **Suche** .



Die Suchleiste besteht aus zwei Teilen: im linken befindet sich eine Vorschau der gefundenen Videofragmente mit den gewünschten Fahrzeugen und im rechten eine Vorschau der für den Export hervorgehobenen Fragmente.

Anmerkung
Die Größeneinstellung der Leistenteile erfolgt durch Verschiebung der gemeinsamen Grenze.

Die Größe der Gesamtleiste kann von 10% bis 70% des Bildschirms in der Vertikalen eingestellt werden. Der übrige Teil des Bildschirms wird vom letzten geöffneten Layout eingenommen.

Zur Regulierung der Leistengröße klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Suchleiste**, halten Sie sie gedrückt, und bewegen Sie den Mauszeiger nach oben oder unten.

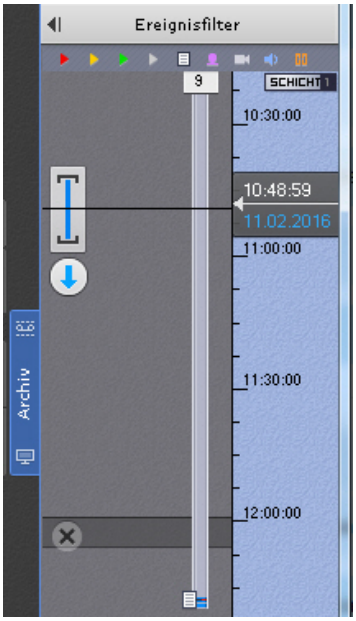
Um die Suchleiste zu maximieren, klicken Sie auf die Schaltfläche .

Um die Leiste auszublenden, klicken Sie auf die Schaltfläche und um sie erneut zu öffnen, auf **Suchleiste** oder .

Archivnavigationsleiste

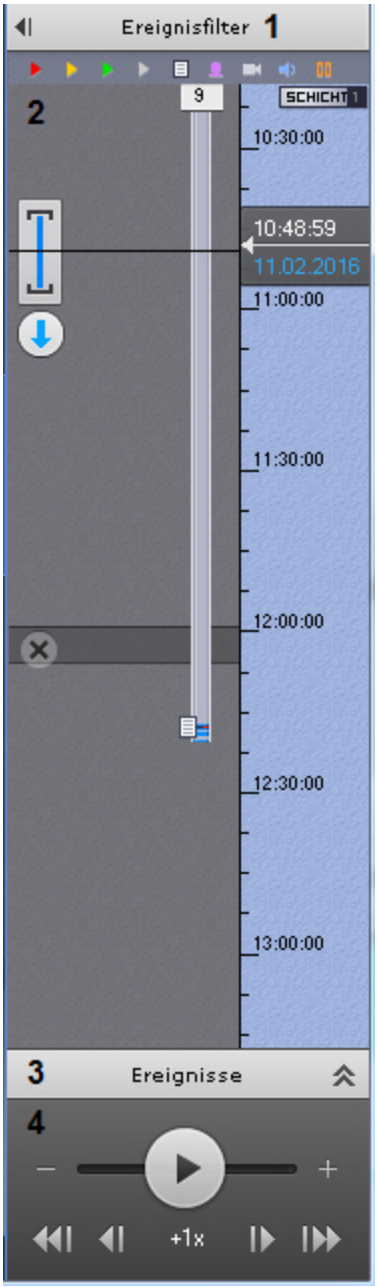
Anzeigen und Ausblenden der Archivnavigationsleiste

Das Archiv-Navigationspanel befindet sich auf der rechten Seite des Bildschirms und wird automatisch angezeigt, wenn Sie in den Archivmodus wechseln.



Struktur und Funktion der Archivnavigationsleiste

Die Archivnavigationsleiste wird automatisch im rechten Bildschirmbereich angezeigt, wenn das Kamerafenster in den Archivmodus oder den forensischen Suchmodus im Archiv wechselt.



Die Archivnavigationsleiste enthält folgende Komponenten:

1. Ereignisfilter (**1**);
2. Die Zeitleiste (**2**);
3. Ereignisliste (**3**);
4. Wiedergabeleiste (**4**).

Die Archivnavigationsleiste dient der Ausführung folgender Funktionen:

1. Navigieren im Archiv.
2. Wiedergabe von Aufnahmen.
3. Auswahl des Wiedergabemodus: Vorwärts- oder Rückwärtsrichtung.
4. Einstellung der Wiedergabegeschwindigkeit.
5. Vorschau der Ereignisliste des gewählten Typs.
6. Auswahl der Ereignisse zur Anzeige in der Zeitleiste und in der Ereignisliste.

Ereignisfilter

Die Komponente **Ereignisfilter** dient der Auswahl der Art von Ereignissen, die auf der Archivnavigationsleiste anzuzeigen sind.

Zur Auswahl des gewünschten Ereignistyps sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Klicken Sie auf **Ereignisfilter** (**1**). Daraufhin wird das gleichnamige Fenster angezeigt (**2**).



2. Markieren Sie die Alarmmeldungentypen, die auf der Archivnavigationsleiste anzuzeigen sind, unter Berücksichtigung ihres Status:
   2.1. Gefährlicher Alarm.
   2.2. Nicht gefährlicher Alarm.
   2.3. Falscher Alarm.
   2.4. Nicht quittierter Alarm.

> **Hinweis**
> Wenn Sie die Option mit einem bestimmten Alarmtyp deaktivieren, werden in der Zeitleiste dieser Alarmtyp und seine Spur nicht angezeigt

3. Markieren Sie die Alarmmeldungen, die auf der Archivnavigationsleiste anzuzeigen sind, unter Berücksichtigung des Grundes ihres Auftretens:
   3.1. Veranlasst vom Bediener.
   3.2. Veranlasst vom Videodetektor (Basis, Situationsanalyse oder integriert).
   3.3. Veranlasst vom Audiodetektor (Basis oder integriert).
   3.4. Veranlasst von Sensor.

> **Hinweis**
> Standardmäßig sind alle Optionen gewählt.

> **Wichtig!**
> Zur Anzeige von Alarmen in der Zeitleiste muss mindestens ein Typ von Alarmmeldung und Initiator gewählt sein

4. Aktivieren Sie das Optionsfeld, wenn Bedienerkommentare angezeigt werden sollen.
5. Um den Ereignisfilter zu schließen, klicken Sie erneut auf die entsprechende Schaltfläche..

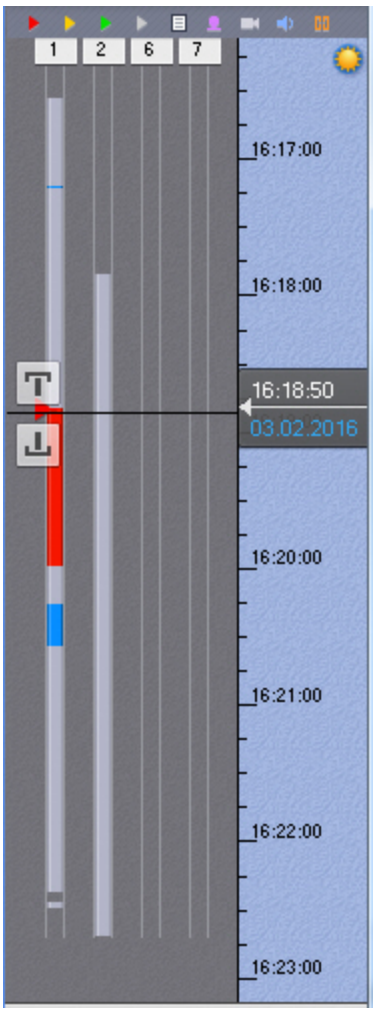
> **Hinweis**
> Zum Schließen des Fensters ohne Speicherung der Änderungen klicken Sie auf **Abbrechen** oder auf .

Damit ist die Auswahl der Ereignisse abgeschlossen.

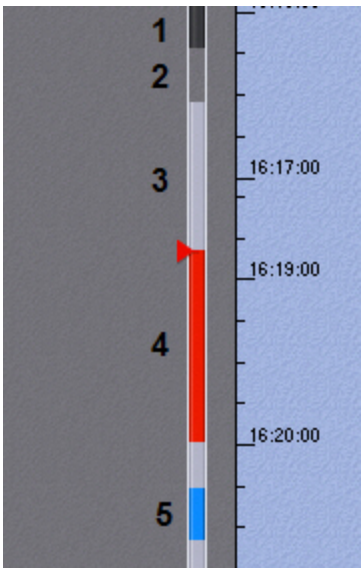
Die Ereignisse des gewählten Typs werden in der Zeitleiste (vgl. Abschnitt Zeitleiste) und in der Ereignisliste (vgl. Abschnitt Ereignisliste) angezeigt.

Zeitleiste

DIe Zeitleiste ist eine grafische Darstellung der Zeitachse des Archivs und im mittleren Teil der Navigationsleiste angeordnet.



DIe Zeitleiste enthält Anzeigesymbole für vorhandene Aufnahmen - Spuren.



Die Alarmzeiten in der Spur werden in verschiedenen Farben dargestellt (je nach Vorliegen eines Alarms oder dem Ansprechen eines Detektors).

Bedingung	**Spurfarbe**
Kein Archiv (**1**)	Dunkelgrau
Kein Signal von der Videokamera (**2**)	Grau

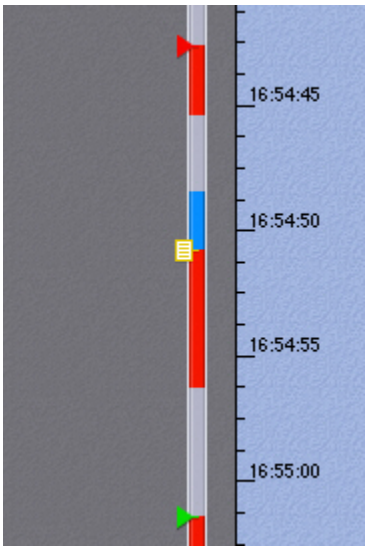
Archiv vorhanden (**3**)	Weiß
Archiv und Alarmmeldung vorhanden (**4**)	Rot
Aufzeichnung ins Archiv und Auslösung des Detektors im System (ohne Alarm) (**5**)	Blau

Hinweis
Die Voralarmzeit wird auf der Zeitleiste weiß angezeigt und die Nachaufnahmezeit blau.

Hinweis
Eine Spur kann durch eine andere Spur ersetzt werden, wenn sie zeitlich zusammenfallen. Dabei findet folgendes Prioritätssystem Anwendung:

1. Gibt es eine Aufnahme im Archiv, ist die Spur mit der höchsten Priorität die rote und die mit der niedrigsten die weiße.
2. Die graue Spur hat Vorrang vor der dunkelgrauen.

Im Moment, in dem einem Alarm ein Status zugewiesen wird (gefährlich, nicht gefährlich, falsch, nicht quittiert), wird die Spur mit einem Häkchen markiert. Der Zeiger wird auf der Zeitleiste in der Position, die dem Zeitpunkt des Alarmbeginns entspricht, angezeigt.

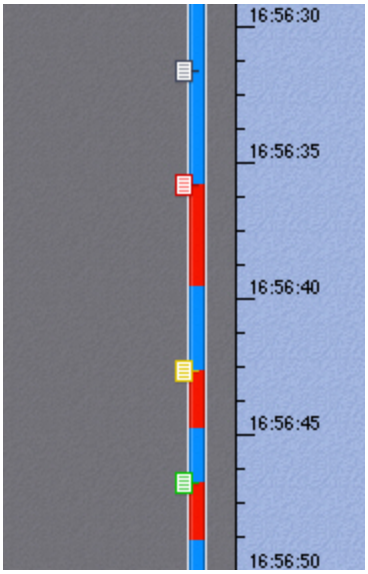


Die Markierung ändert ihre Farbe in Abhängigkeit vom Alarmstatus:

1. Grün - falscher Alarm,
2. Gelb - nicht gefährlicher Alarm,
3. Rot - gefährlicher Alarm,
4. Grau - nicht quittierter Alarm.

Hinweis
Die Darstellung dieser oder jener Alarmmeldungen in der Zeitleiste hängt von den Filtereinstellungen ab (vgl. Abschnitt Ereignisfilter).

Die Bedienerkommentare erscheinen in der Spur mit den entsprechenden Symbolen. Das Symbol wird am Punkt der Zeitleiste platziert, der dem Frame entspricht, für den der Kommentar hinzugefügt wurde (bei einem Kommentar für ein Intervall gilt dies für den ersten Frame).



Wurden Kommentare bei der Alarmbehandlung eingegeben, werden ihre Symbole in den entsprechenden Farben dargestellt.

Es besteht die Möglichkeit, die Zeitleiste mit der Maus zu scrollen und zu zoomen.

Zum Scrollen der Zeitleiste platzieren Sie den Mauszeiger auf ihrem Hintergrund und verschieben ihn bei gedrückter linker Maustaste in vertikaler Richtung. Um die Darstellungsgröße der Zeitleiste zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hintergrund der Zeitleiste, halten die Taste gedrückt und verschieben den Mauszeiger nach unten, um die Darstellung zu verkleinern oder nach oben, um sie zu vergrößern.

Mithilfe der Zeitleiste können Sie auswählen, ab welchem Zeitpunkt die Wiedergabe einer Aufnahme im Kamerafenster gestartet werden soll. Um auszuwählen, ab welchem Zeitpunkt die Wiedergabe beginnen soll, können Sie entweder mit der linken Maustaste auf den Zeiger klicken, sie gedrückt halten und den Zeiger zur gewünschten Position ziehen oder einfach mit der linken Maustaste auf die gewünschte Position der Zeitleiste klicken.

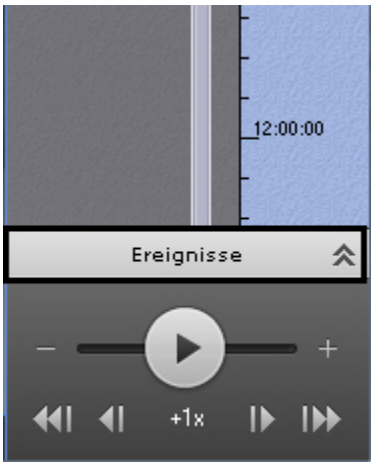
Gibt es an der ausgewählten Position keine Aufnahme, springt der Zeiger automatisch auf die Position der nächstgelegenen Aufnahme.

> **Hinweis**
> Der Zeiger der Zeitleiste lässt sich auch durch genaue Angabe von Datum und Zeit auf die gewünschte Position einstellen (vgl. Abschnitt Navigieren mithilfe der Zeitleiste).
>
> Die Positionierung des Zeigers ist auch anhand der Ereignisliste möglich (vgl. Abschnitt Ereignisliste).

Ereignisliste

In der Ereignisliste werden Alarmmeldungen und Bedienerkommentare angezeigt.

Um die Ereignisliste anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Ereignisse**.



Daraufhin erscheint die Ereignisliste.

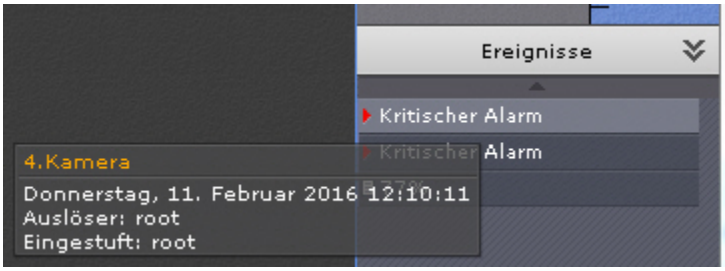


Hinweis
Die Anzeige dieser oder jener Ereignisse in der Liste hängt von den Filtereinstellungen ab (vgl. Abschnitt Ereignisfilter).

Hinweis
In der Liste werden nur diejenigen Ereignisse berücksichtigt, die zum jeweiligen Zeitpunkt im sichtbaren Teil der Zeitleiste vorhanden sind

Um die Ereignisliste auszublenden, klicken Sie erneut auf die Schaltfläche **Ereignisse**.

Wird der Mauszeiger auf ein Ereignis in der Liste geführt, werden automatisch genauere Informationen zum entsprechenden Ereignis angezeigt.



Hinweis
Die Navigation mittels Ereignisliste ist im Abschnitt Navigation mit Hilfe der Ereignisliste beschrieben.

Wiedergabeleiste

Die Wiedergabeleiste befindet sich im unteren Teil der Navigationsleiste.



Die Wiedergabeleiste enthält folgende Schaltflächen:

1. — Gehe zu vorherigem Frame,
2. — Gehe zu nächstem Frame,
3. — Gehe zur vorherigen Aufnahme,
4. — Gehe zur nächsten Aufnahme,
5. —Wiedergabe/Pause,

Die Schaltfläche übernimmt auch die Rolle eines Reglers zur Einstellung der Geschwindigkeit und des Wiedergabemodus (vorwärts/rückwärts).

> **Hinweis**
> DIe Arbeit mit der Wiedergabeleiste ist im Abschnitt Navigieren mithilfe des Wiedergabe-Feldes ausführlich beschrieben.

PTZ-Steuerleiste

Die PTZ-Steuerleiste erscheint automatisch im rechten Bereich des Bildschirms, wenn das Kamerafenster des Telemetriegeräts im Echtzeitmodus aktiviert wird.

> **Hinweis**
> Die PTZ-Steuerleiste wird nur angezeigt, wenn das Objekt **Telemetrie** für die entsprechende Videokamera aktiviert ist (vgl. Abschnitt Objekt Telemetrie).



Die PTZ-Steuerleiste dient der Ausführung folgender Funktionen:

1. Steuerung der Telemetriegeräte,
2. Eingabe von und Übergang zu Voreinstellungen der Videokamera,
3. Start/Stopp der PTZ-Überwachungstour

Die PTZ-Steuerleiste enthält folgende Elemente der Benutzeroberfläche:

1. Liste der Voreinstellungen,
2. Nummerneingabeleiste,
3. Skalen zur Einstellung von Brennweite, Blende und optischem Zoom,

> **Hinweis**
> Wenn die Videokamera irgendeine Funktion nicht unterstützt, ist deren Einstellung nicht verfügbarDie Arbeit mit der Nummerneingabeleiste, den Einstellskalen, dem Joystick und der Schaltfläche zur Kontrollsteuerung ist im Abschnitt Steuerung einer PTZ-Kamera beschrieben.

4. virtueller 3D-Joystick,

> **Hinweis**

Die Art des virtuellen 3D-Joysticks und der Einstellungsleisten hängt vom PTZ-Kameratyp ab: Mit Punkt-zu-Punkt- oder Feinreglersteuerung von Schwenk – und Neigewinkel, Zoom, Focus, Blendenöffnung .

In der oberen Zeichnung ist die Punkt-zu-Punkt- Steuerung dargestellt und in der unteren die Feinreglersteuerung



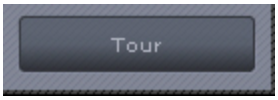
5. Schaltfläche zur Kontrollsteuerung.

Hinweis
Die Arbeit mit der Nummerneingabeleiste, den Einstellskalen, dem Joystick und der Schaltfläche zur Kontrollsteuerung ist im Abschnitt Steuerung einer PTZ-Kamera beschrieben.

Liste der Voreinstellungen

Die Liste der Voreinstellungen für die gewählte Videokamera wird im oberen Bereich der PTZ-Steuerleiste angezeigt.


Presets
Bearbeiten
111
Nummer-Eingabe
PTZ-Steuerungen
Focus
Iris
Zoom



Für jede Voreinstellung werden in der Liste folgende Parameter angegeben:

1. Identifikationsnummer,
2. Beschreibende Bezeichnung.

Die Voreinstellungsliste dient der Ausführung folgender Funktionen:

1. Definition einer Voreinstellung,
2. Bearbeitung der Identifikationsnummer und Benennung einer bestehenden Voreinstellung,
3. Entfernen einer Voreinstellung,
4. Wechsel zu einer Voreinstellung.

Es können bis zu 100 Voreinstellungen mit Nummern von 0 bis 99 definiert werden. Gehen Sie wie folgt vor, um eine Voreinstellung zu erstellen:

1. Bringen Sie das Telemetriegerät in die als Voreinstellung zu speichernde Position.
2. Klicken Sie auf  . Nach Durchführung dieses Vorgangs werden Felder zur Eingabe der Identifikationsnummer und der beschreibenden Bezeichnung der Voreinstellung angezeigt.


3. Füllen Sie diese Felder wie vorgesehen aus.

> **Wichtig!**
> Ist eine Voreinstellung mit der eingegebenen ID-Nummer bereits vorhanden, werden ihre Parameter sowie die entsprechende Position des Telemetriegeräts überschrieben.

4. Klicken Sie mit der linken Maustaste irgendwo in die Liste der Voreinstellungen und betätigen Sie die Eingabe-Taste, um die Änderungen zu speichern.

Damit ist die Definition der Voreinstellung abgeschlossen.

Zur Bearbeitung der Nummer und Bezeichnung einer bestehenden Voreinstellung sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Heben Sie die gewünschte Voreinstellung in der Liste hervor.
2. Klicken Sie auf  . Die Felder mit der Identifikationsnummer und der beschreibenden Bezeichnung können dann bearbeitet werden.

3. Ändern Sie die Nummer und bzw. oder die Bezeichnung der Voreinstellung wie vorgesehen.
4. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf eine beliebige Stelle der Voreinstellungsliste, um die Änderungen zu speichern.

Damit ist die Bearbeitung der Voreinstellung abgeschlossen.

Zur Entfernung einer bestehenden Voreinstellung sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Heben Sie die gewünschte Voreinstellung in der Liste hervor.
2. Klicken Sie auf  .

Damit ist die Entfernung der Voreinstellung abgeschlossen.

Um zu einer Voreinstellung zu wechseln, klicken Sie mit der linken Maustaste auf die entsprechende Zeile in der Voreinstellungsliste. Die Videokamera geht daraufhin in die gewünschte Position über.

> **Hinweis**
> Vgl. Abschnitt Steuerung mithilfe der Liste der Voreinstellungen.

Nummer-neingabeleiste

Die Nummer-neingabeleiste (PTZ-Dialer) dient der Umschaltung auf eine Voreinstellung des Telemetriegeräts.

Klicken Sie zur Anzeige der Nummerneingabeleiste auf **Nummer-neingabeleiste**. Daraufhin wird diese Leiste in der PTZ-Steuerleiste angezeigt.

Schaltfläche Nummer-neingabeleiste



Nummerneingabeleiste



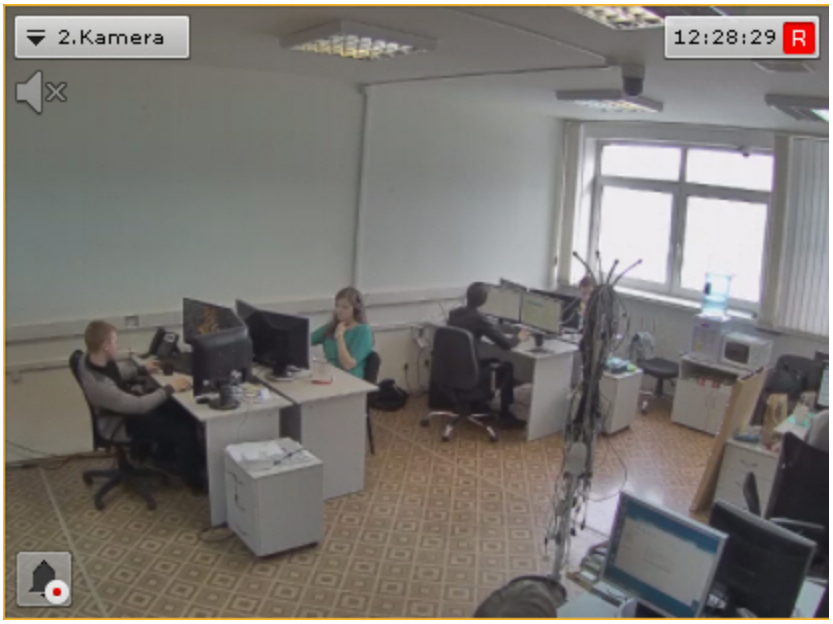
Klicken Sie zum Ausblenden der Nummer-neingabeleiste erneut auf **Nummer-neingabeleiste**.

Die Umschaltung auf eine Voreinstellung des Telemetriegeräts mit Hilfe der Nummer-neingabeleiste ist im Abschnitt Steuerung mithilfe des Dialer-Feldes ausführlich beschrieben.

Videoüberwachung

Videoüberwachungsmodi

Das Videobild der Kamera wird über Schnittstellenobjekte des Clients auf den Bildschirm des Computers ausgegeben - Monitor und Kamerafenster.



Es gibt drei Betriebsarten für das Kamerafenster:

1. Live-Videomodus;
2. Alarmquittierungsmodus:
3. Archivmodus.
4. Archivanalysemodus:

> **Hinweis**
> Der **Alarmquittierungsmodus** ist verfügbar, wenn im System ein Alarm ausgelöst wurde.

In allen Videoüberwachungsmodi verfügbare Funktionen

In allen Videoüberwachungsmodi sind folgende Funktionen verfügbar:

1. Kameraauswahl.
2. Skalieren des Kamerafensters.
3. Digitale Vergrößerung des Videobilds.
4. Videobildverarbeitung.
5. Schwenken des Videobilds.
6. Objektverfolgung.
7. Bedienerkommentare.
8. Anzeige von Titeln aus dem POS-Gerät.
9. Teilweise Dekomprimierung des Videosignals.

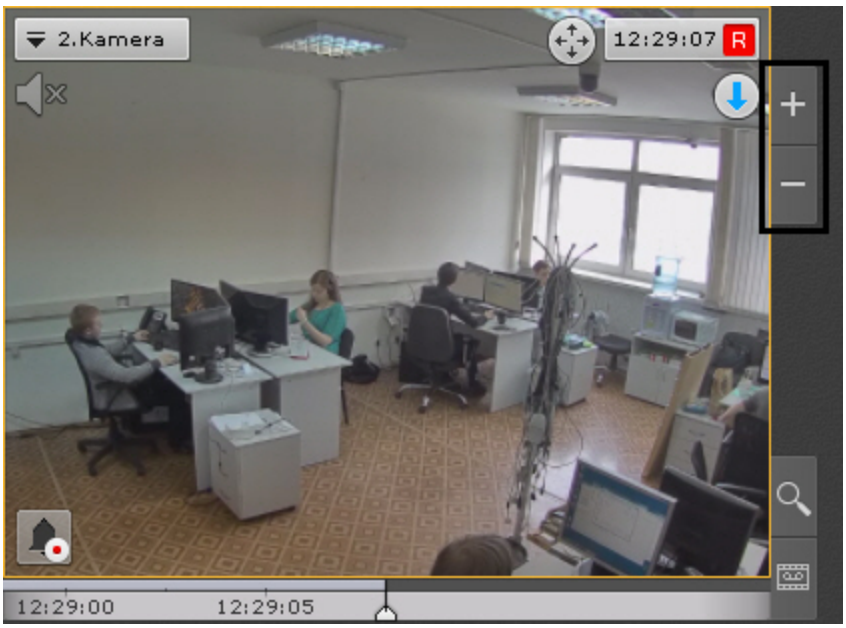
Zoomen des Kamerafensters

Für das Videoüberwachungsfenster gibt es eine Zoom-Funktion.

Diese Option lässt sich auf drei verschiedene Weisen realisieren:

1. mit Schaltflächen, die sich im rechten oberen Bereich des aktiven Videoüberwachungsfensters befinden,
2. mit Schaltflächen in der oberen Leiste,
3. mit der Maus.

Nach einem Klick in das Videoüberwachungsfenster sind an seinem rechten Rand Schaltflächen zur Steuerung des Bildmaßstabs verfügbar:



1.  —Vergrößerte Darstellung des Kamerafensters.

   Hinweis
   Wenn Sie das Kamerafenster maximal erweitern, wird der obere Bereich und der Lageplan ausgeblendet.

2.  —verkleinert das Videoüberwachungsfenster bis zur ursprünglichen Größe.

Bei Vergrößerung des Überwachungsfensterformats vergrößert sich der Maßstab aller Layouts, wobei ein Teil der Zellen außerhalb des Bildschirms liegt.

Die Vergrößerung der Abmessungen des Kamerafensters folgt folgender Logik:

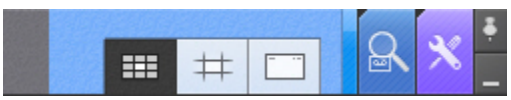
1. Wenn das Kamerafenster 100% auf einer beliebigen Layout-Seite einnimmt (maximale Fensterabmessungen), ist keine Vergrößerung verfügbar.
2. Wenn das Kamerafenster 50% oder mehr (jedoch weniger als 100%) auf einer beliebigen Layout-Seite einnimmt, erfolgt eine Vergrößerung auf das Maximalformat.
3. Wenn das Kamerafenster weniger als 50% auf beiden Layout-Seiten einnimmt, sind zwei Vergrößerungsschritte verfügbar: Der erste Schritt vergrößert das Fenster auf 50% der entsprechenden Layout-Seite, der zweite vergrößert es auf das Maximalformat.

Hinweis
Der dritte Punkt ist für Layouts vorgesehen, die 9 oder mehr Zellen enthalten.

Ist das Videoüberwachungsfenster mit einem anderen Fenster oder mit der Informationsleiste verknüpft, werden sie beim ersten Vergrößerungsschritt (bis 50%) zusammen angezeigt und nehmen den gesamten Bildschirm auf einer der Seiten ein.

Hinweis
Im vorliegenden Fall wird beim ersten Vergrößerungsschritt die Gesamtgröße der verknüpften Zellen berücksichtigt, d. h. sie müssen zusammen weniger als 50% auf beiden Layout-Seiten einnehmen.

Bei Wahl des Videoüberwachungsfensters kann der Maßstab auch mit den Schaltflächen in der oberen Leiste gesteuert werden:



1.  - verkleinert das Videoüberwachungsfenster bis zur ursprünglichen Größe,

2.  - ändert die Größe des Videoüberwachungsfensters bis auf 50% auf einer Seite des Layouts,
3.  - vergrößert das Videoüberwachungsfenster bis auf den maximalen Wert.

Sie können zur Veränderung der Größe des Kamerafensters auch die Maus verwenden. Befindet sich das Kamerafenster im Vollbildmodus, so sorgt ein Doppelklick mit der linken Maustaste im Kamerafenster dafür, dass dieses verkleinert wird. Umgekehrt vergrößert ein Doppelklick mit der linken Maustaste das Kamerafenster zum Vollbild.

Digitale Vergrößerung des Videobilds

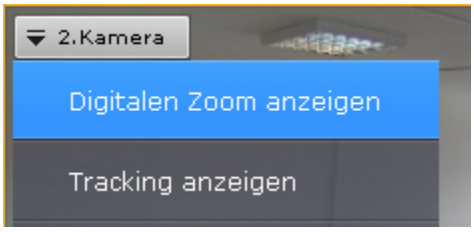
Die digitale Vergrößerung des Videobilds ermöglicht eine schrittweise Vergrößerung des Bildmaßstabs ohne Änderung der Abmessungen des Videofensters.

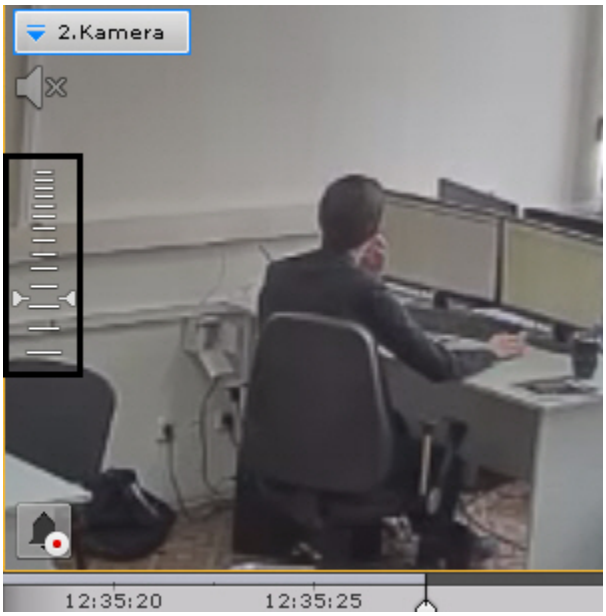
Das Videobild kann mithilfe folgender Tools vergrößert werden:

1. Skala zur digitalen Vergrößerung;
2. Bereichsauswahl;
3. Scrollrad der Maus.

Vergrößerung des Videobildes mithilfe der Skala zur digitalen Vergrößerung

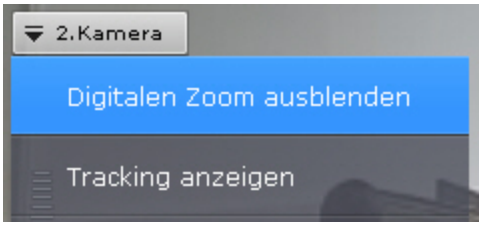
Um die Skala der digitalen Vergrößerung am Bildschirm des Kamerafensters aufzurufen, wählen Sie im Kontextmenü des Kamerafensters die Option **Digitalen Zoom anzeigen**.





Um ein Videobild zu vergrößern, klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Schieber, halten Sie sie gedrückt und schieben Sie die Skala zur digitalen Vergrößerung zum gewünschten Wert. Der maximale Zoomwert ist 16x. Um die ursprüngliche Abbildung wiederherzustellen, schieben Sie den Regler in die Ausgangsposition zurück.

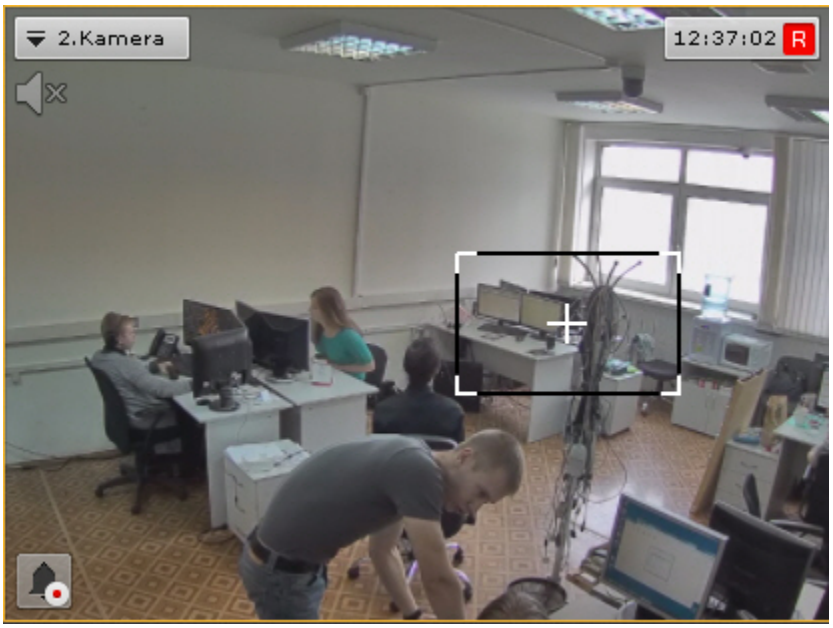
Um die Skala der digitalen Vergrößerung auszublenden, wählen Sie im Kontextmenü der Videoüberwachung die Option **Digitalen Zoom ausblenden**. Außerdem wird 3 Sekunden nach Verkleinerung des Videobilds auf Minimalformat die Leiste ausgeblendet.



Nach Schließen der Skala zur digitalen Vergrößerung des Videobilds und Umschalten zwischen den Ansichtsmodi des Videobilds bleibt der ausgewählte Vergrößerungsgrad erhalten.

Vergrößerung eines Videobilds durch Bereichsauswahl

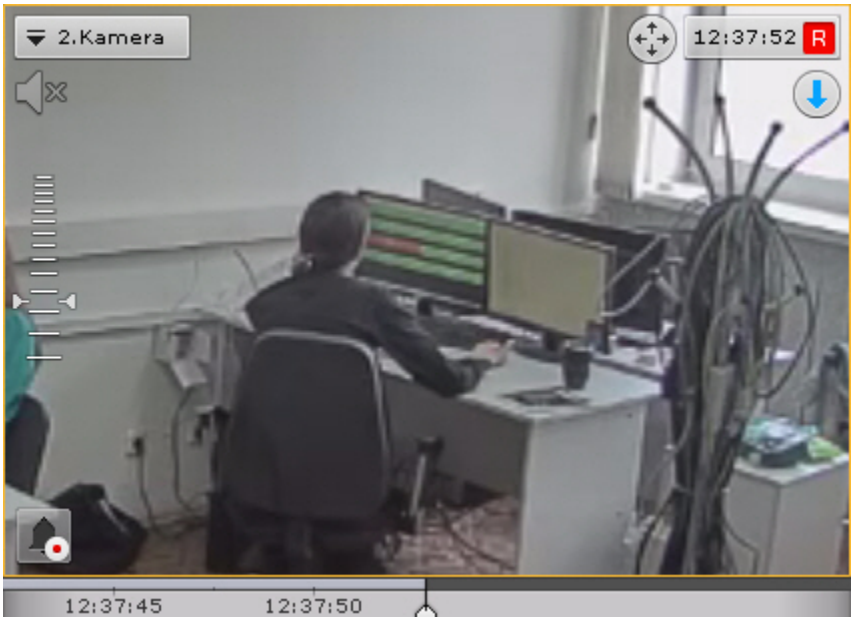
Wählen Sie einen Bereich des Videobildes aus, den Sie vergrößern möchten.



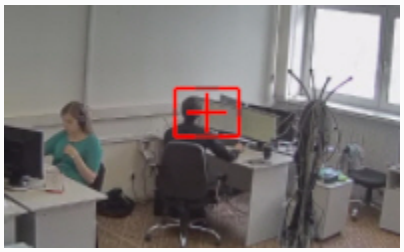
Sie können einen Bereich wie folgt auswählen:

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste in das Videobild und halten Sie sie gedrückt.
2. Bewegen Sie den Mauszeiger zur gewünschten Position.
3. Lassen Sie die linke Maustaste los.

Nachdem Sie so vorgegangen sind, wird der ausgewählte Bereich in dem gesamten Kamerafenster angezeigt.



Hinweis
Wählen Sie einen Bereich aus, zu dessen Anzeige ein 16-facher Zoom überschritten werden müsste, so wird er mit einem roten Rahmen markiert. Das Videobild wird dabei nicht vergrößert.



Vergrößerung eines Videobildes mithilfe des Maus-Scrollrads

Wenn Sie das Scrollrad der Maus verwenden, wird das Videobild entsprechend der Position des Mauszeigers vergrößert. Eine Beschreibung dieses Vorgangs finden Sie in Tabelle.

Aktion	Funktion
Das Mausrad wird um eine Stufe nach vorne gedreht	Das Videobild wird 2-fach vergrößert
Das Mausrad wird um eine Stufe nach zurückgedreht	Das Videobild wird 2-fach verkleinert

Bearbeitung des Videobilds

In der Softwareplattform Axxon Next sind im Kamerafenster Funktionen zur Bearbeitung des Videobilds vorgesehen, die die Effektivität und Benutzerfreundlichkeit des Videoüberwachungssystems erhöhen.

Im Kamerafenster sind folgende Funktionen zur Bearbeitung des Videobilds verfügbar:

1. Kontrast.
2. Schärfe.
3. Deinterlacing.

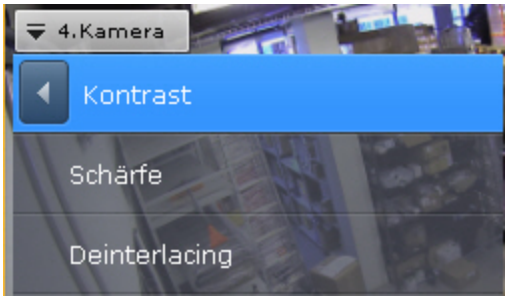


Zum Einschalten der Funktionen zur Bearbeitung des Videobilds wählen Sie im Kontextmenü des Kamerafensters die Option **Visualisierung**. Es kann immer nur eine Bearbeitungsfunktion gleichzeitig genutzt werden.

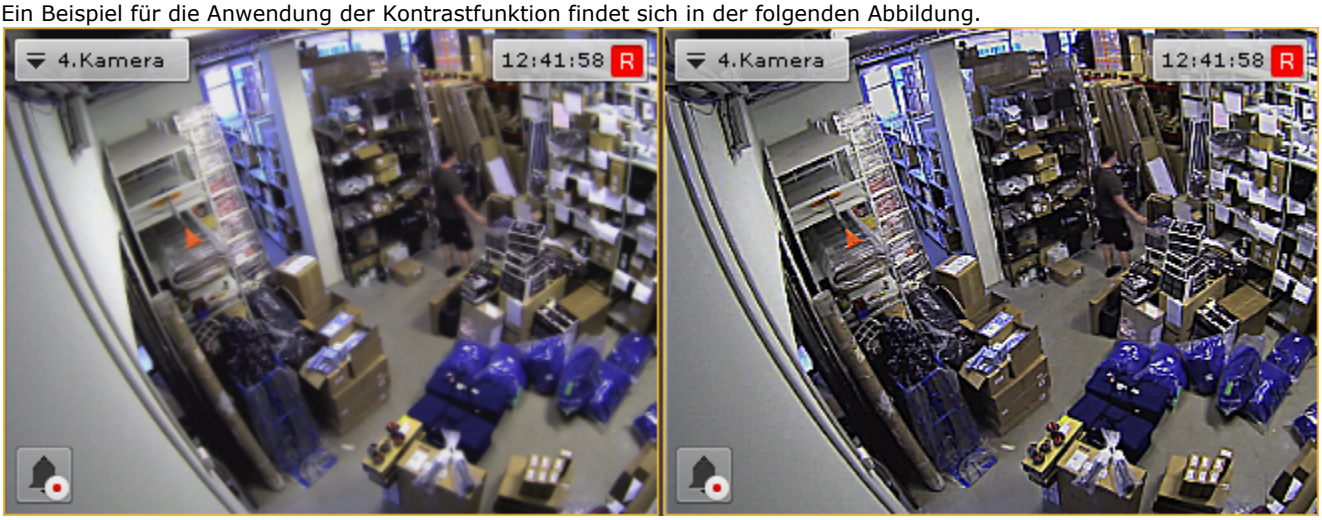
Änderung des Kontrastgrads

Ein Anwender der Softwareplattform Axxon Next kann den Kontrastgrad des Videobilds korrigieren.

Zur Änderung des Kontrastgrads wählen Sie im Kontextmenü Visualisierung die Option Kontrast.



Ein Beispiel für die Anwendung der Kontrastfunktion findet sich in der folgenden Abbildung.

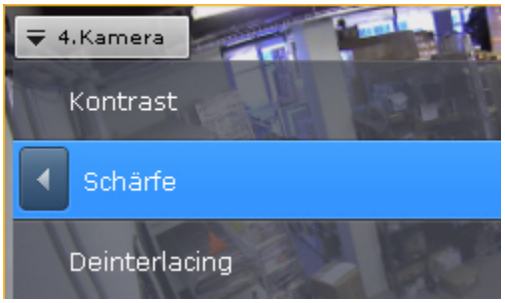


Um zum ursprünglichen Videobild zurückzukehren, wählen Sie im Kontextmenü Visualisierung nochmals die Option Kontrast.

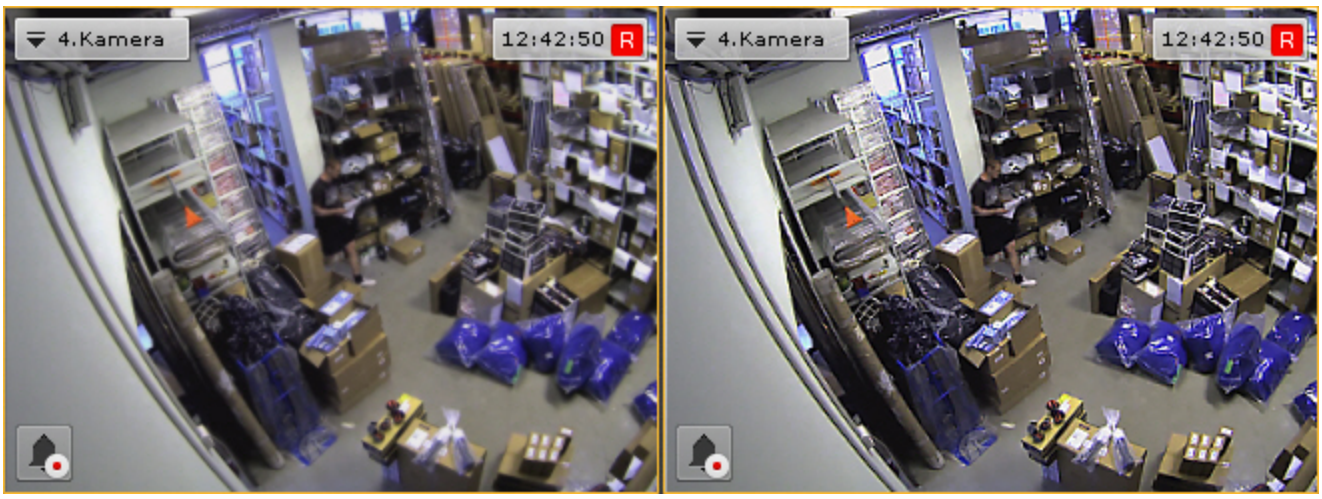
Einstellung des Schärfegrads

Ein Anwender der Softwareplattform Axxon Next kann den Schärfegrad des Videobilds korrigieren.

Zur Änderung des Schärfegrads wählen Sie im Kontextmenü Visualisierung die Option **Schärfe**.



Ein Beispiel für die Anwendung der Schärfefunktion findet sich in der folgenden Abbildung.



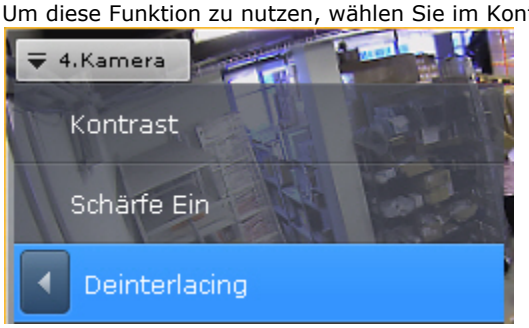
Um zum ursprünglichen Videobild zurückzukehren, verwenden Sie nochmals die Funktion **Schärfe**.

Verwendung von Deinterlacing

Bei Auftreten des sogenannten Kammeffekts (s.g. Saw Tooth - Verzerrungen an den Rändern von Videobildfragmenten, die sich im Verhältnis zum allgemeinen Hintergrund schnell bewegende Objekte enthalten) findet die Deinterlacing-Funktion Verwendung.
Ein Beispiel für eine Verzerrung mit Kammeffekt ist in der folgenden Abbildung zu sehen.



Um diese Funktion zu nutzen, wählen Sie im Kontextmenü Visualisierung die Option **Deinterlacing**.



Daraufhin wird das Bild im Kamerafenster korrigiert.



Um die Deinterlacing-Funktion abzuschalten, wählen Sie erneut die Option Deinterlacing.

Schwenken des Videobilds

Das Videobild lässt sich um 90°, 180° oder 270° schwenken.

Hinweis
Die Aktivierung der Schwenkoption des Videobilds wirkt sich nur auf die Videobildanzeige in Echtzeit oder im Archiv aus:

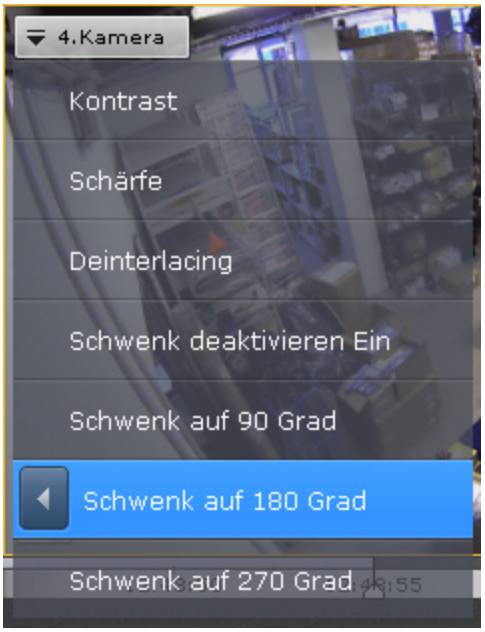
- die Anzeige des Videobilds auf der Karte oder in der Alarmleiste erfolgt ohne Schwenk,
- die Videoaufzeichnung im Archiv ändert sich nicht,
- der Export ändert sich nicht,
- zur Analyse (Bildung von Metadaten) wird das Videobild unverändert vorgelegt.

Zum Schwenken des Videobilds dieser Funktion sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie im Kontextmenü des Videoüberwachungsfensters die Option **Visualisierung**.



2. Wählen Sie einen Schwenkwinkel für das Videobild nach der Stundenachse.



Damit ist das Schwenken des Videobilds abgeschlossen.



Um die Schwenkoption des Videobilds zu deaktivieren, wählen Sie im Kontextmenü des Videoüberwachungsfensters **Visualisierung** -> **Schwenk deaktivieren**.

Objektverfolgung

Die Objektnachverfolgung bietet dem Benutzer die Möglichkeit, die Bewegung von Objekten im Sichtfeld der Kamera oder in einer Videoaufnahme aus dem Archiv visuell nachverfolgen zu können.

> **Wichtig!**
> Die Objektnachverfolgung steht nur zur Verfügung, wenn ein Detektor zur Situationsanalyse und/oder ein integrierter Detektor aktiv ist(beachten Sie die Abschnitte Situationsanalysedetektoren und Integrierte Detektoren).

Mit der Objektnachverfolgung werden die folgenden Funktionen durchgeführt:

1. Die Anwesenheit eines sich bewegenden Objekts wird erkannt. Es wird innerhalb des Videobilds dynamisch anhand eines transparenten Vierecks markiert;
2. Der Bewegungsverlauf des Objektes wird angezeigt.

Die Bewegung wird anhand der Veränderung einzelner Videobilder einer Aufnahme erkannt.

Um die Objektnachverfolgung zu aktivieren, klicken Sie auf **Verfolgung anzeigen** im Kontextmenü des Kamerafensters.

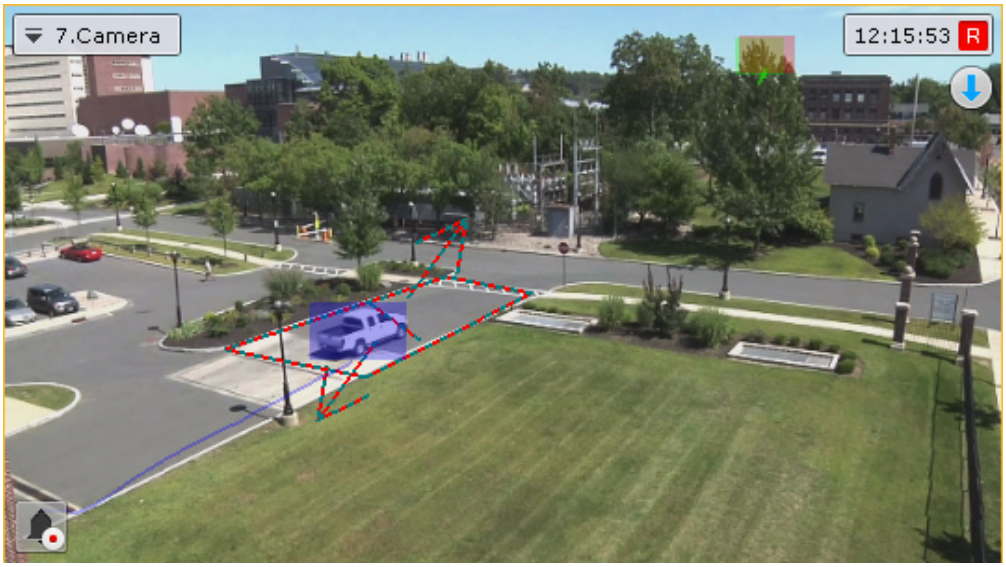


Die Funktionen der Objektnachverfolgung sind nun aktiviert.



Um die Objektnachverfolgung zu deaktivieren, klicken Sie erneut auf Verfolgung anzeigen im Kontextmenü des Kamerafensters.

Wenn Sie für diese Videokamera mindestens einen Situationsanalyse-Detektor erstellt haben, werden bei der Echtzeit-Wiedergabe des Videos im Fenster außer der Verfolgung auch die Detektoreinstellungen angezeigt (Bereiche, Linien).



Hinweis
Erkennungsbereiche werden durch einen hellen transparenten Hintergrund hervorgehoben.

Privatsphärenausblendungen (keine Erfassung) werden mit einem dunklen transparenten Hintergrund hervorgehoben.

Bedienerkommentare

Kommentare des Bedieners zu Vorfällen, die sich in Echtzeit ereignen oder bereits stattgefunden haben, können einen umfassenderen Eindruck von der Situation am überwachten Objekt vermitteln.

Die Kommentare werden bei der Wiedergabe angezeigt (vgl. Archivansicht mit Bedienerkommentaren) und sind durch Kennzeichnungen auf der Zeitleiste markiert (vgl. Zeitleiste). Darüber hinaus ist auch eine Suche nach Kommentaren möglich (vgl. Suche nach Kommentaren).

Besonderheiten der Hinzufügung von Kommentaren in unterschiedlichen Videoüberwachungsmodi

Im Archiv- und Analysemodus können Kommentare sowohl für ein Einzelbild als auch für ein Intervall hinzugefügt werden.

Zum Hinzufügen eines Kommentars für ein Intervall müssen Sie auf der Zeitleiste ein Intervall hervorheben, den Zeiger der Zeitleiste entweder ins Intervall oder auf eine seiner Begrenzungen platzieren und auf die Schaltfläche klicken.

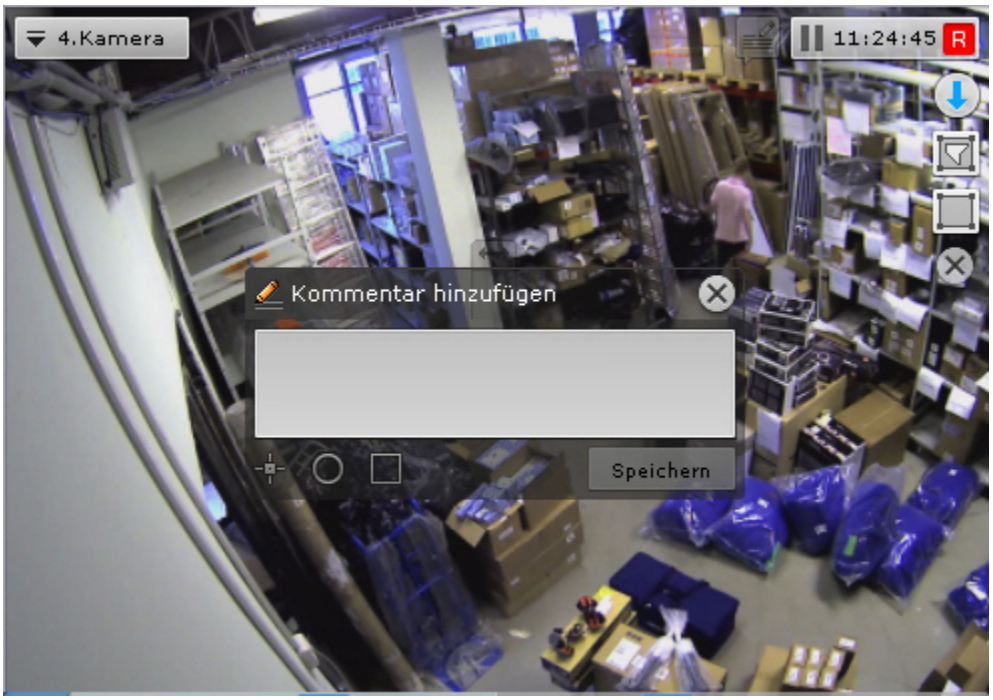


Hinweis
Werden im Archivmodus und Archivanalysemodus Kommentare während der Wiedergabe hinzugefügt, wird nach dem Klick auf die Schaltfläche in den Pausemodus umgeschaltet

Im Alarmquittierungsmodus können Kommentare des Bedieners sowohl verbindlich (vgl. Einstellungen von Alarmquittierungsmodus) nach Bewertung des Ereignisses eingegeben werden wie auch beliebig vor einer Quittierung durch Klick auf die Schaltfläche. Dabei werden die Kommentare für die gesamte Alarmzeit eingegeben.

Hinzufügen eines Kommentars

Klicken Sie zum Hinzufügen eines Kommentars auf die Schaltfläche. Das Kommentareingabefenster erscheint.



Die Anzahl von Zeichen im Kommentar ist begrenzt.

Es können folgende Parameter definiert werden:

1. Position des Kommentars im Frame - das Fenster mit dem Kommentar können Sie verschieben, indem Sie auf dem Header des Fensters die linke Maustaste gedrückt halten.
2. Transparenz des Kommentarfensters - Einstellung mit dem Schieberegler von links nach rechts von nicht transparent zu maximaler Transparenz.
3. Kennzeichnung des Bildbereichs, der von Interesse ist. Zur Kennzeichnung kann ein Punkt (), ein Halbkreis () oder ein rechteckiger Bereich () verwendet werden. Dazu sind folgende Aktionen durchzuführen:
   a. Klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche und dann auf einen beliebigen Punkt im Bild. Das ausgewählte Element wird angezeigt.



   b. Verschieben Sie das Element in den gewünschten Bildbereich. Dazu müssen Sie mit der linken Maustaste auf die Grenze des Bereichs klicken (zum Verschieben eines Punkts direkt auf den Punkt) und die Taste beim Bewegen des Mauszeigers gedrückt halten.
   c. Definieren Sie die Abmessungen des Elements durch Ausweitung der Knotenpunkte.

Klicken Sie zum Speichern des Kommentars auf die Schaltfläche **Speichern**, zumAbbrechen - .

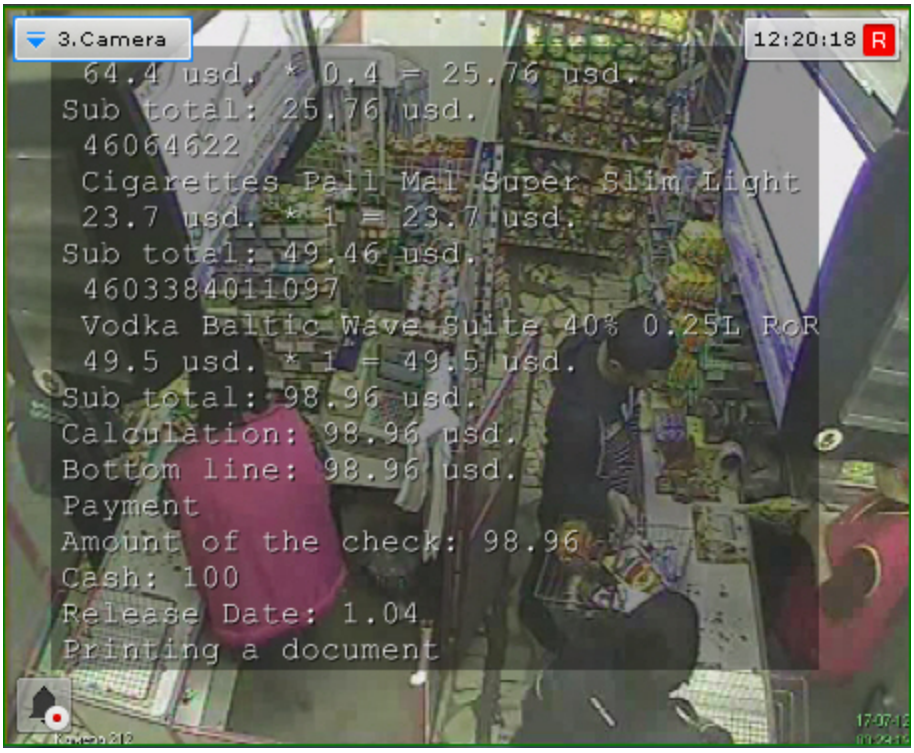
Nach dem Speichern erscheint der Kommentare im Frame wie definiert und kann bis zur ersten Aktion im System entfernt werden mit einem Klick auf die Schaltfläche .



Anzeige von Titeln aus dem POS-Gerät

Titel werden automatisch im Videoüberwachungsfenster angezeigt, wenn die Videokamera entsprechend eingerichtet wurde (vlg. Einrichten der Titelausgabe).

In einem Fenster lassen sich Titel von mehreren POS-Geräten anzeigen.

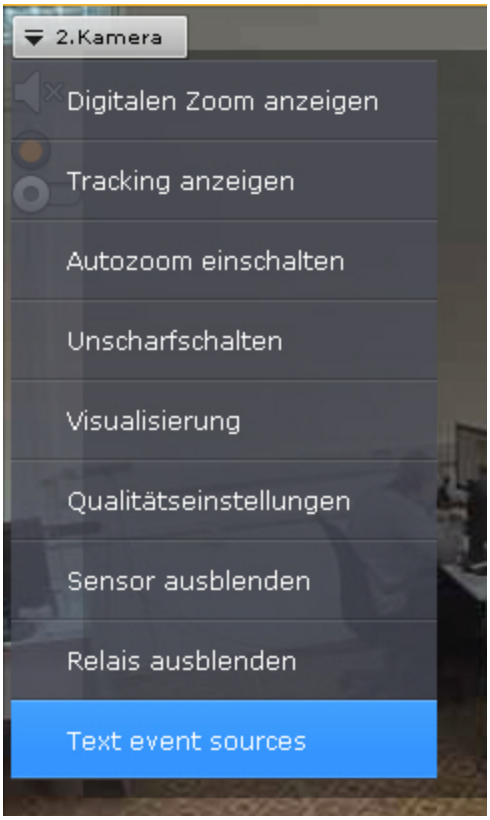


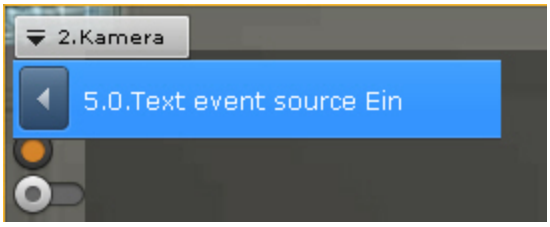
Anmerkung
Einige Wörter oder Zeilen können je nach Einstellungen hervorgehoben werden (vlg. Einrichten der Hervorhebung von Wörtern).

Bei der Archivwiedergabe werden Titel angezeigt, die dem zu reproduzierenden Zeitpunkt entsprechen.

Anmerkung
Bei bestimmten Einstellungen der Titelausgabe (Wert des Parameters **Sample duration** = 0) und geringer Ereignisintensität an der Kasse können bei der Archivanzeige Ereignisse angezeigt werden, die nicht mit der Zeitposition übereinstimmen (vgl. Einrichten der Titelausgabe).

Um die Titelanzeige abzuschalten, wählen Sie im Kontextmenü des Videoüberwachungsfensters die Option **Text Event Source** und dann das POS-Gerät, dessen Informationen nicht auf den Bildschirm ausgegeben werden sollen.





Teilweise Dekomprimierung des Videosignals

Die softwarebasierte Komprimierung des Videosignals ist ein Verfahren zur Bearbeitung eines digitalen Videostreams, mit dem dessen Umfang reduziert werden soll. Die Komprimierung erfolgt auf Basis spezieller Softwarealgorithmen.

In der Softwareplattform *Axxon Next* wird zur Komprimierung von Videosignalen aus Videoeingangskarten der speziell entwickelte Algorithmus MotionWavelet verwendet. Der Einsatz dieses Algorithmus ermöglicht eine Reduzierung des Videostreamumfangs um mehr als das Zehnfache (vom 5- bis zum 30-fachen, je nach Videosignaleigenschaften und Komprimierungsgrad). Zur Komprimierung von Videosignalen aus IP-Geräten kommen Standardalgorithmen zum Einsatz (z.B. MPEG-4) oder von den Herstellern der jeweiligen Geräte entwickelte Algorithmen.

Zur Anzeige eines komprimierten Videosignals auf dem Bildschirm wird es zunächst automatisch dekomprimiert.

Ist die Videobildauflösung von Remote-Geräten im Layout geringer als die Auflösung des komprimierten Videosignals, führt die Softwareplattform *Axxon Next* eine teilweise Dekomprimierung des Videosignals durch, wodurch sich die Belastung des die Dekomprimierung durchführenden Prozessors vermindern lässt. Die Netzwerkbelastung verringert sich dadurch nicht. Eine teilweise Dekomprimierung ist bei Verwendung der Codecs MPEG-2, MJPEG und MxPEG möglich.

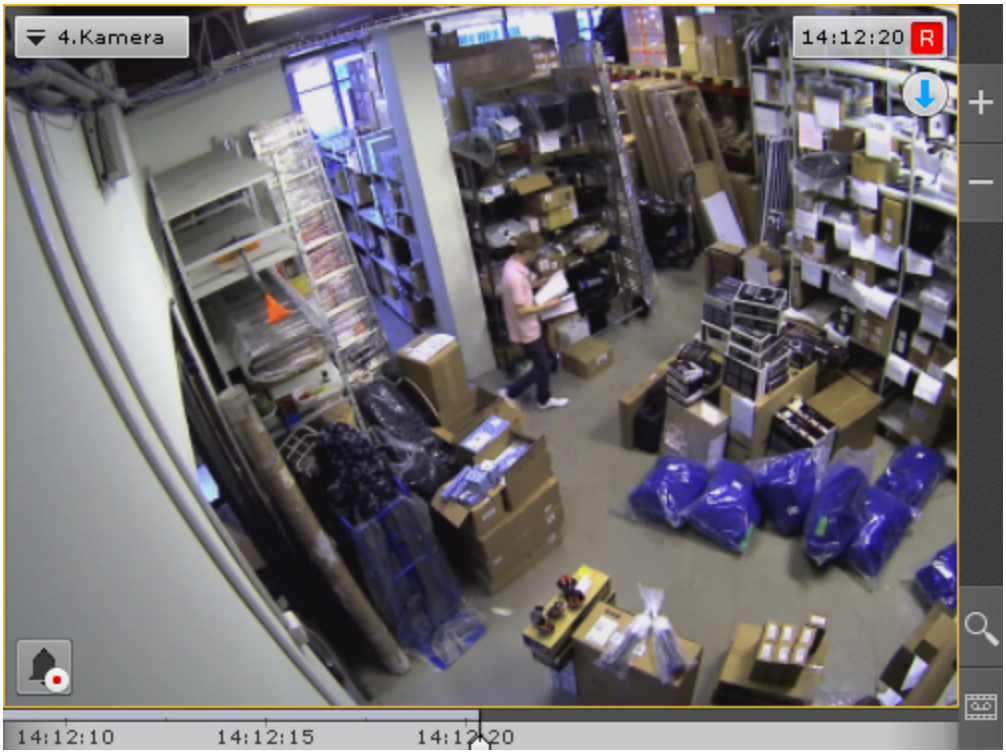
Echtzeit-Videoüberwachung

Umschalten auf den Echtzeit-Videoüberwachungsmodus

Um das Kamerafenster vom Archiv-Modus oder Alarmquittierungsmodus auf den Live-Video-Modus umzuschalten, schalten Sie auf den Tab  in der unteren rechten Ecke des Fensters um.



Das Kamerafenster zeigt dann den Live-Video-Modus an.



Videoüberwachungsfunktionen, die im Live-Video-Modus zur Verfügung stehen

Im Live-Video-Modus stehen die folgenden Videoüberwachungsfunktionen zur Verfügung:

1. Auto-Zoom.
2. Auswahl der Videostreamqualität im Videoüberwachungsfenster.
3. Funktionen zur Nachverfolgung beweglicher Objekte.
4. Scharfschaltung/Unscharfschaltung einer Videokamera.
5. Relaissteuerung.
6. Den aktuellen Sensorstatus anzeigen.
7. Steuerung einer PTZ-Kamera.
8. Automatischer Kamerawechsel in Layouts.
9. Standbild.
10. In allen Videoüberwachungsmodi verfügbare Funktionen.

Scharfschaltung einer Videokamera

In Axxon Next wird eine Videokamera über alle Detektoren, die für diese Videokamera registriert sind, scharfgeschaltet.

Zur Einrichtung einer Überwachungskamera, wählen Sie im Kontextmenü im Fenster "Videoüberwachung" einen der folgenden zwei Punkte:

- **Überwachungskamera einrichten** (**1**). In diesem Fall können alle Benutzer mit Zugang zur Videokamera auf die Videokamera zugreifen.
- **Scharfschalten (privat)** (**2**). In diesem Fall haben die Benutzer keinen Zugriff auf: **Echtzeit-Überwachung**.



Um eine Kamera zu unscharfschalten, wählen Sie **Unscharfschalten** im Kontextmenü des Kamerafensters. Daraufhin wird die Kamera unscharfgeschaltet.

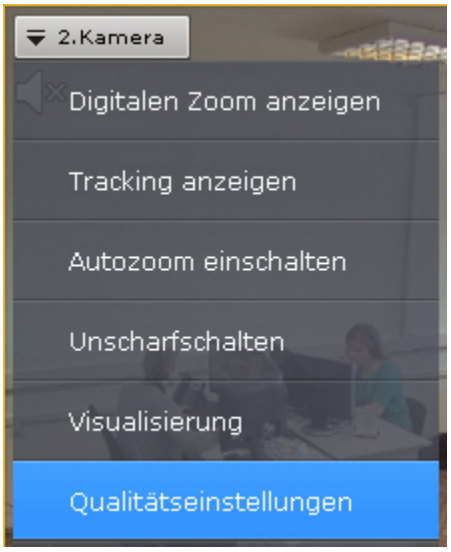
Auswahl der Videostreamqualität im Videoüberwachungsfenster

Wenn die Videokamera die gleichzeitige Übertragung mehrerer Videostreams unterstützt, kann eine Videostreamqualität für die Anzeige im Videoüberwachungsfenster ausgewählt werden.

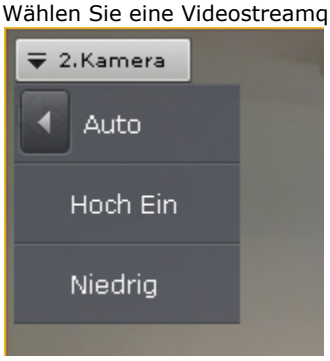
> **Hinweis**
> Diese Funktion ist nicht verfügbar, wenn in den Videokameraeinstellungen die Einrichtung mehrerer Videostreams nicht definiert ist (vgl. Das Objekt Kamera)

Zur Auswahl der Videostreamqualität sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie im Kontextmenü des Videoüberwachungsfensters die Option **Qualiätsauswahl**.



2. Wählen Sie eine Videostreamqualität für die Anzeige im Videoüberwachungsfenster.



Option im Kontextmenü	Beschreibung

Auto	Die Auswahl des Videostreams erfolgt automatisch in Abhängigkeit vom Format des Videoüberwachungsfensters (unter Berücksichtigung der digitalen Bildvergrößerung). Übersteigt die Darstellung des Videoüberwachungsfensters in Pixel die Auflösung des Videostreams geringer Qualität , wird auf den Videostream hoher Qualität umgeschaltet.
Hoch	Für die Anzeige im Videoüberwachungsfenster wird der Videostream mit hoher Qualität gewählt (vgl. Das Objekt Kamera).
Niedrige Qualität (Standard)	Für die Anzeige im Videoüberwachungsfenster wird der Videostream mit geringer Qualität gewählt (vgl. Das Objekt Kamera). Der Videostream geringer Qualität wird in einem inaktiven Videoüberwachungsfenster im gleichen Layout angezeigt. Bei Auswahl des Videoüberwachungsfensters wird zur Anzeige automatisch ein Videostream entsprechend der von der Videokamera gelieferten Qualität angefragt
Adaptive Qualität	Zur Darstellung im Kamerafenster wird ein adaptiver Videostream genutzt

Hinweis
Die automatische Auswahl Des Videostreams (Option **Auto**) ist nicht verfügbar, wenn für gen deinen Stream automatische Auflösungs aus wahldefiniertist (vgl. Das Objekt Kamera)

3. Klicken Sie in den Bereich zwischen den Videoüberwachungsfenstern.

Damit ist die Auswahl der Videostreamqualität im Videoüberwachungsfenster abgeschlossen.

Auto-Zoom

Die Funktion **Auto-Zoom** stellt eine automatische Steuerung des digitalen Zooms dar.

Wenn das Videoüberwachungsfenster nicht aktiv und die Auto-Funktion eingeschaltet ist, werden folgende Aktionen durchgeführt:

1. Es wird der kleinste rechteckige Bereich ausgewählt, der alle Nachverfolgungsobjekte gleichzeitig enthält (PTZ-Trace kann dabei deaktiviert sein).
2. Der gewählte Bereich wird mit dem digitalen Zoom maximal vergrößert.

Ist dabei der Auto-Zoom aktiviert, ohne dass sich bewegliche Objekte im Videobildframe befinden, wird das Videoüberwachungsfenster im Ausgangsformat angezeigt.

Anmerkungen
Ist für das Kamerafenster die Funktion Fit screen aktiviert, findet der voreingestellte digitale Zoomschritt Anwendung.

Bei Auswahl des Videoüberwachungsfensters ruht der Auto-Zoom und wird wiederhergestellt, wenn das Fenster erneut inaktiv wird.

Auto-Zoom kann sowohl für eine Videokamera als auch für alle Kameras im Layout aktiviert werden.

Zur Aktivierung des Auto-Zooms für eine konkrete Kamera müssen Sie im Kontextmenü des Kamerafensters die Option **Auto-Zoom einschalten** wählen.

Achtung!
Die Funktion Auto-Zoom ist verfügbar, wenn die Situationsanalyse für die jeweilige Kamera aktiviert ist (vgl. Objekt Situationsanalyse) oder einer der integrierten Detektoren (vgl. Einstellung integrierter Detektoren).

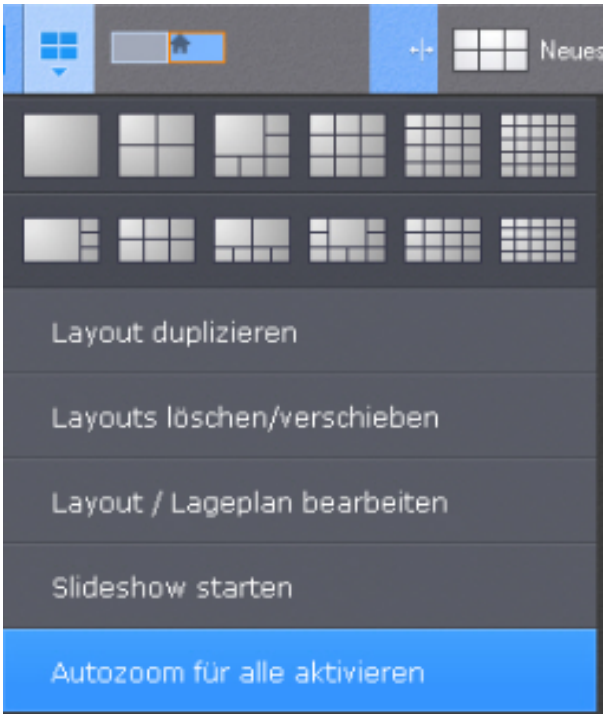


Anmerkungen

Für die automatische Steuerung des digitalen Zooms werden die Objekte aller für die jeweilige Videokamera aktivierten Nachverfolgungsquellen zusammengefasst.

Zur Deaktivierung des Auto-Zooms müssen Sie im Kontextmenü des Videoüberwachungsfensters die entsprechende Option wählen.

Um Auto-Zoom für alle Videokameras im Layout zu aktivieren, wählen Sie im Layout-Kontextmenü die Option **Basis Auto-Zoom einschalten**.



Um Auto-Zoom für alle Kameras im Layout zu deaktivieren, wählen Sie die Option **Basis Auto-Zoom abschalten**.

Anmerkungen
Wenn auch nur für eine Kamera im Layout Auto-Zoom aktiviert ist, erscheint im Menü in der Voreinstellung die Option **Basis Auto-Zoom abschalten**.

Steuerung einer PTZ-Kamera

Die Steuerung einer PTZ-Videokamera erfolgt über die PTZ-Steuerleiste oder unmittelbar im Kamerafenster (vlg. Steuerung einer PTZ-Videokamera im Modus OnScreen PTZ, Steuerung mit Hilfe der Funktion Point&Click, Steuerung mit Hilfe der Funktion Areazoom)

Der Benutzer erhält Zugang zu diesem Feld, wenn das Kamerafenster einer Videokamera, die eine PTZ-Steuerschnittstelle unterstützt, im Live-Video-Modus gewählt ist.

Wichtig!
Die Steuerung eines Telemetriegeräts erfolgt entsprechend der in den Einstellungen festgelegten Priorität (vlg. Erstellung und Einrichtung einer Rolle).

Wenn ein Anwender mit einer höheren Priorität die Videokamera steuert, können während und nach Abschluss der Arbeit in der PTZ-Steuerleiste (solange die die entsprechende Videokamera ausgewählt ist) die Anwender mit einer niedrigeren Priorität diese nicht steuern. Solange ein Anwender mit einer höheren Priorität die PTZ-Steuerung durchführt, werden in der Leiste die entsprechenden Informationen angezeigt.

Wenn die Neige-Schwenk-Steuerung bei mehreren Benutzern gleichzeitig ausgeschaltet ist, erhält bei gleicher Priorität der Benutzer die Steuerung, der sich zuerst verbindet.

Wenn der die PTZ-Geräte steuernde Anwender über einen bestimmten Zeitraum untätig bleibt, erfolgt eine automatische Freischaltung, und die Steuerung wird für alle Anwender zugänglich (vlg. Einrichtung der PTZ-Steuerung).



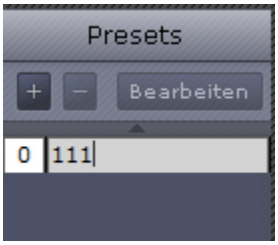
Die folgenden Schritte können mithilfe des Bedienfelds des PTZ-Geräts durchgeführt werden:

1. Verwendung von Voreinstellungen
2. Modifizierung der Parameter für Irisblende, Fokus und optisches Zoom
3. Modifizierung des horizontalen und vertikalen Neigungswinkels der Videokamera
4. Starten/Stoppen des PTZ-Überwachungstour-Modus

> **Hinweis**
> Die Durchführung der Voreinstellungen ist ausführlich im Abschnitt PTZ-Steuerleiste beschrieben.

Steuerung mithilfe der Liste der Voreinstellungen

Um die PTZ-Kamera auf eine Voreinstellung umzustellen, können Sie die Liste der Voreinstellungen verwenden. Klicken Sie zu diesem Zweck mit der linken Maustaste auf die entsprechende Zeile in der gegebenen Liste der Voreinstellungen.



Steuerung mithilfe des Dialer-Feldes

Um die PTZ-Kamera auf eine Voreinstellung umzustellen, können Sie das Dialer-Feld (Nummer-neingabeleiste) verwenden. Um das Dialer-Feld anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nummerneingabeleiste**.



Um mithilfe des Dialer-Feldes auf eine Voreinstellung umzuschalten, sind die folgenden Schritte durchzuführen:

1. Geben Sie die Nummer der Voreinstellung auf die Sie umschalten möchten ein.
   Die gewählte Nummer wird in einem besonderen Feld angezeigt.

   Um die zuletzt gewählte Nummer zu löschen, klicken Sie auf die Schaltfläche 

.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  , um auf die Voreinstellung mit der eingegebenen Nummer umzuschalten. Die Videokamera geht daraufhin in die gewünschte Position über.

Die Umschaltung mithilfe des Dialer-Feldes ist jetzt abgeschlossen.

Hinweis
Beispiele für die Eingabe einer Nummer:

5,  – schaltet auf die Voreinstellung Nr. 5 um:

0, **5**,  – schaltet auf die Voreinstellung Nr. 5 um.

5, **7**,  – schaltet auf die Voreinstellung Nr. 57 um.

Steuerung mit Tipptasten und virtuellem Joystick

Ein Telemetriegerät kann entweder über Tipptasten (diskreter Telemetriebetrieb) oder virtuellen Joystick gesteuert werden (wenn die Videokamera kontinuierlichen Telemetriebetrieb unterstützt), wenn die Kamera beide Betriebsarten unterstützt.





Die Auswahl wird getroffen mit den Schaltflächen  und  .
Ist dies nicht der Fall, wird irgendeines der Steuerungsverfahren verwendet.

Bei Tastensteuerung wird eine Ausführungsgeschwindigkeit der Telemetriebefehle zwischen 1 und 10 gewählt.



Virtuelle Joysticks werden folgendermaßen bedient:

1. Klicken und halten Sie die linke Maustaste im mittleren (blauen) Bereich des Joysticks gedrückt.
2. Ziehen Sie den Joystick in die gewünschte Richtung.

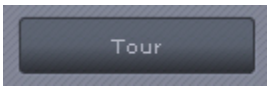
Hinweis
Sie können den Joystick ebenfalls bewegen, indem Sie mit der linken Maustaste außerhalb des Joystickbereichs klicken und sie gedrückt halten.

Die Drehgeschwindigkeit hängt von der Neigung des Joysticks ab: je stärker die Neigung, desto höher ist die Geschwindigkeit.

Hinweis
Wurde das Videobild um 180° geschwenkt, ist die PTZ-Steuerung invertiert.

Kontrolle

PTZ-Überwachungstour ist eine automatische Änderung der Position einer Kamera entlang einer Route, die von der Liste der Voreinstellungen der Kamera festgelegt wird. PTZ-Überwachungstour wird durch Verwenden der Schaltfläche **PTZ-Überwachungstour** im Bedienfeld der PTZ-Kamera aktiviert.



Hinweis
Sie können ein Zyklus-Makro verwenden, um eine Überwachung (PTZ-Kamera-Tour) einzurichten

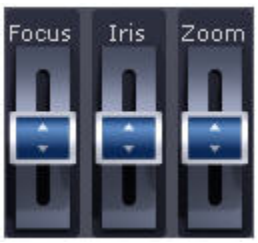
Um das die PTZ-Überwachungstour zu stoppen, klicken Sie erneut auf die Schaltfläche die PTZ-Überwachungstour.

Wichtig!
Die manuelle Steuerung hat Vorrang vor der automatischen Steuerung. Jede Störung in der PTZ-Überwachungstour hebt diesen auf.

Hinweis
Den Kontrollmodus stoppen kann ein beliebiger Anwender unabhängig von der Steuerungspriorität (vlg. Einrichtung von Zugangsrechten)

Fernsteuerung von Fokus, Irisblende und optischem Zoom

Um Fokus, Irisblende und optischen Zoom zu steuern, verwenden Sie das Regulierzifferblatt für jede dieser Funktionen.



Um Fokus, Irisblende und optischen Zoom zu regulieren, verschieben Sie den entsprechenden Schieber nach oben oder nach unten.

Wenn die Videokamera AF (Autofokus) hat, können Sie die entsprechende 

-Schaltfläche unter dem Schieberegler sehen.



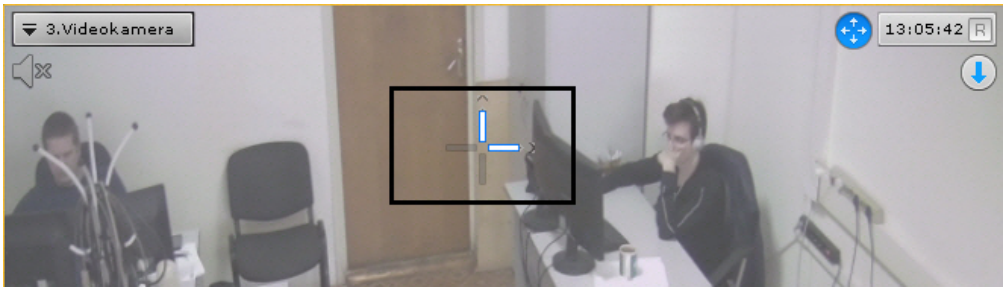
Steuerung einer PTZ-Videokamera im Modus OnScreen PTZ

Der Modus **OnScreen PTZ** ermöglicht die Steuerung einer PTZ-Videokamera durch Mausbewegungen im Kamerafenster.

Zum Einschalten des Modus auf die Schaltfläche  klicken.

> **Hinweis**
> Im Modus **OnScreen PTZ** sind die Funktionen Point&Click (vlg. Steuerung mit Hilfe der Funktion Point&Click) und Areazoom nicht verfügbar (vlg. Steuerung mit Hilfe der Funktion Areazoom).

Zum Ändern des Beobachtungswinkels klickt man mit der linken Maustaste auf das Videobild und bewegt den Mauszeiger in die erforderliche Richtung. Dabei erscheint auf dem Bild ein visuelles Element, das die Bewegungsrichtung und die Geschwindigkeit des Objektivs darstellt.



Je höher die Geschwindigkeit der Mausbewegung ist, desto höher ist die Rotationsgeschwindigkeit der Videokamera.

Zum Beenden des Modus **OnScreen PTZ** erneut auf die Schaltfläche  klicken.

Steuerung mit Hilfe der Funktion Point&Click

Um den Fokus des Kameraobjektivs zu ändern, klicken Sie mit der linken Maustaste aud den beliebigen Punkt in das Videobild des Kamerafensters.

Daraufhin wird der Fokus des Kameraobjektivs automatisch zu dem ausgewählten Bereich wechseln. Der vorher angeklickte Punkt wird in der Mitte des Bereichs sein. Der Fokus wird mithilfe der Algorithmen von Axxon Next geändert.

> **Hinweis**
> Die Funktion Point&Click ist nicht verfügbar, wenn der Modus**OnScreen PTZ** aktiv ist (vlg. Steuerung einer PTZ-Videokamera im Modus OnScreen PTZ).

> **Hinweis**
> Diese Funktion ist nur für bestimmte Videokameras mit analoger Telemetrie verfügbar.
>
> Die erforderlichen Informationen dazu erhalten Sie auf Anfrage von AxxonSoft.

Steuerung mit Hilfe der Funktion Areazoom

Es besteht die Möglichkeit, einen bestimmten Bereich des Videobildframes scharf zu stellen.

> **Hinweis**
> Die Funktion Areazoom ist nicht verfügbar, wenn der Modus**OnScreen PTZ** aktiv ist (vlg. Steuerung einer PTZ-Videokamera im Modus OnScreen PTZ).

Dazu sind folgende Aktionen durchzuführen:

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste in das Videobild, und halten Sie die Taste gedrückt. Der jeweilige Punkt im Bild wird zum Zentrum des scharf zu stellenden Bereichs.



2. Wählen Sie die Bereichsgröße durch Bewegen des Mauszeigers, und lassen Sie die linke Maustaste los.



Daraufhin ändert sich die Orientierung des Objektivs, und das Bild wird so vergrößert, dass der gewählte Bereich das gesamte Kamerafenster ausfüllt.

Hinweis
Diese Funktion ist nur für bestimmte Videokameras mit analoger Telemetrie verfügbar.

Die erforderlichen Informationen dazu erhalten Sie auf Anfrage von AxxonSoft.

Funktionen zur Nachverfolgung beweglicher Objekte

In der Softwareplattform Axxon Next gibt es einige Funktionen im Zusammenhang mit der Überwachung beweglicher Objekte.

Die Funktion Tag & Track ermöglicht die Nachverfolgung eines überwachten Objekts mit einem Telemetriegerät / einer PTZ-Kamera anhand der Ergebnisse des Objekt-Trackings im Bereich der Rundblick-Videokameras.

Die Funktion Tag & Track Lite lenkt die Aufmerksamkeit des Bedieners auf die Videokamera, in deren Sichtfeld das überwachte Objekt möglicherweise erscheint. Die voraussichtliche Kamera wird auf der Grundlage der Tracking-Daten des Objekts und der Verknüpfung der Videokameras mit der Karte berechnet.

Tag & Track-Funktion

Die Arbeit mit der Funktion Tag & Track ist abhängig vom in den Einstellungen definierten Telemetrie-Steuerungsmodus (vgl. Einrichtung der Verbindung zwischen Rundblick-Videokameras und Telemetriegerät).

Achtung!
Zur Nutzung der Funktion Tag & Track muss eine PTZ-Kamera in der Softwareplattform *Axxon Next* absolute Positionsbestimmung unterstützen. Eine Liste von die Funktion Tag & Track unterstützenden Geräten findet sich in der Drivers Pack-Dokumentation. Wenn eine PTZ-Kamera diese Voraussetzung nicht erfüllt, muss sie per Onvif-Protokoll angeschlossen werden.

Achtung!
Ist der manuelle Modus oder der Benutzerprioritätsmodus ausgewählt, muss für die Tag & Track-Funktion im Fenster der Rundblick-Videokamera PTZ-Trace aktiviert werden (vgl. Objektverfolgung).

- Ist der automatische Modus eingestellt, erfolgt die Nachverfolgung durch das Telemetriegerät für alle aktiven Objekte. Dabei wird das Telemetriegerät der Reihe nach auf jedes Objekt mit der festgelegten Schaltfrequenz fokussiert.
- Ist der manuelle Modus eingestellt, beginnt die Objektverfolgung durch das Telemetriegerät erst nach Auswahl eines Tracking-Objekts im Videoüberwachungsfenster (Klick mit der linken Maustaste auf Tracking).



- Ist der Benutzerprioritätsmodus eingestellt, findet die Objektverfolgung durch das Telemetriegerät automatisch so lange statt, bis ein Tracking-Objekt im Videoüberwachungsfenster ausgewählt wird. Wird das Objekt abgewählt (durch erneuten Klick auf Tracking) oder verschwindet es aus dem Überwachungsbereich des Telemetriegeräts, wird wieder der automatische Modus aktiviert.
- Manuelle PTZ-Steuerung – in diesem Modus kann der Bediener jederzeit die Kontrolle über die Neige-Schwenk-Kameras übernehmen. Wenn der Benutzer die PTZ-Kamera nicht steuert, wird der **Automatik-Modus** verwendet.

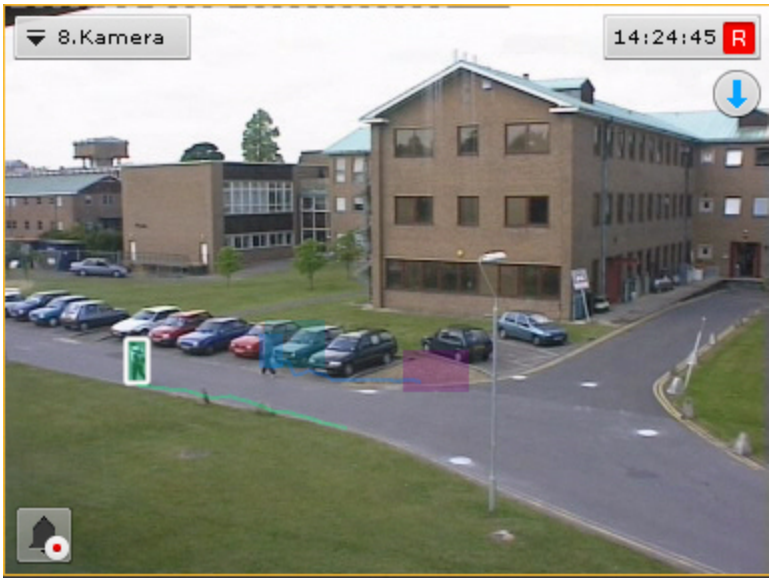
Hinweis
Eine gleichzeitige Nutzung der Funktion Tag & Track und des OnScreen PTZ-Modus ist nicht möglich.

Funktion Tag & Track Lite

Achtung!
Für die Arbeit mit der Funktion Tag & Track Lite muss im Videoüberwachungsfenster PTZ-Trace aktiviert werden (vgl. Objektverfolgung).

Der Betriebsablauf der Funktion Tag & Track Lite gestaltet sich wie folgt:

1. Wählen Sie ein Objekt durch Klick mit der linken Maustaste auf die Nachverfolgung (dabei wird es mit einem weißen Rahmen hervorgehoben).



2. Nachdem das ausgewählte Objekt das Sichtfeld der Kamera verlassen hat, wird durch die Verknüpfung der Videokameras mit der Karte und dem Tracking eine Kamera bestimmt, in deren Sichtfeld das Objekt **möglicherweise erscheint**.
3. Das Videoüberwachungsfenster mit der jeweiligen Kamera wird in den aktiven Modus geschaltet. Ist diese Kamera im aktuellen Layout nicht vorhanden, wird das minimale Layout mit ihr angezeigt.

> **Hinweis**
> Befindet sich das Videoüberwachungsfenster mit der gefundenen Kamera im Archivmodus, wird auf Echtzeitmodus umgeschaltet und das Fenster wechselt in den aktiven Modus.

> **Hinweis**
> Wenn das Videobild im Fenster der ursprünglichen Kamera vergrößert und die gefundene Kamera im Layout vorhanden ist, wird das Fenster mit ihr in den aktiven Modus geschaltet und dort der gleiche digitale Zoomschritt eingestellt.

> **Achtung!**
> Der Objekteintritt in der gefundenen Videokamera ist nicht garantiert.

Gleichzeitige Verwendung der Funktionen Tag & Track und Tag & Track Lite

In einigen Situationen kann es zu einer gleichzeitigen Verwendung der Funktionen Tag & Track und Tag & Track Lite kommen.

Zum Beispiel:

- In der Tag & Track-Funktion ist für die Telemetriesteuerung der manuelle Modus oder der Benutzerprioritätsmodus eingestellt.
- Für die Funktion Tag & Track Lite wird ein Objekt im Sichtfeld der Videokamera gewählt, die als Rundblick-Kamera für die Tag & Track-Funktion ausgewählt ist.

In diesem Fall sind zwei Funktionen aktiv: Es findet eine Objektverfolgung durch das Telemetriegerät statt und die Videokamera wird berechnet, in deren Sichtfeld das Objekt möglicherweise erscheint.

Relaissteuerung

Um ein Relais zu steuern, wählen Sie Relais anzeigen im Kontextmenü des Kamerafensters.

> **Hinweis**
> Sie müssen ein Objekt erst aktivieren, bevor Sie dessen Relais steuern können.



Nach Durchführung dieses Vorgangs wird der Relaisstatusschalter angezeigt.



Hinweis
Um den Schalter auszublenden, wählen Sie die Option **Relais ausblenden** im Kontextmenü des Videoüberwachungsfensters.

Die Umschaltung des Relaisstatus erfolgt bei einem Klick auf den Schalter.

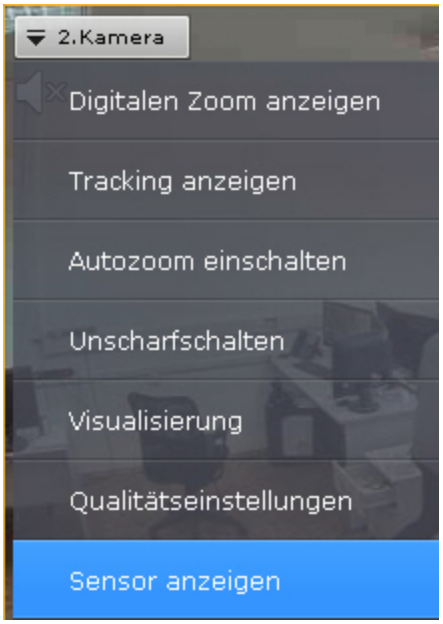
Hinweis
Wird ein Relais von mehreren Bedienern gleichzeitig gesteuert, so bleibt es aktiviert, solange ein Bediener es anfordert.

Schalter	Status des Relais
	Normal
	Aktiviert

Den aktuellen Sensorstatus anzeigen

Um den aktuellen Status eines Sensors einer Kamera anzuzeigen, wählen Sie **Sensor anzeigen** im Kontextmenü des Kamerafensters.

Hinweis
Sie müssen zunächst ein Objekt aktivieren, um den Status des entsprechenden Sensors anzeigen zu können.



Der aktuelle Sensorstatus wird nun im Kamerafenster angezeigt.

Hinweis
Um den Sensorstatus zu verbergen, wählen Sie **Sensor verbergen** im Kontextmenü des Kamerafensters.



Ein Sensor kann sich in vier verschiedenen Zuständen befinden.

Sensorstatus	Beschreibung
	Die Kamera ist geschützt, der Sensor ist im normalen Status
	Die Kamera ist geschützt, der Sensor ist im Alarmstatus
	Die Kamera ist nicht geschützt, der Sensor ist im normalen Status
	Die Kamera ist nicht geschützt, der Sensor ist im Alarmstatus

Automatischer Kamerawechsel in Layouts

Wenn in den Kameraeinstellungen eine Reservekamera angegeben ist (vlg. Das Objekt Kamera), erfolgt bei Verbindungsverlust ein automatischer Austausch im Layout: statt der ursprünglichen Videokamera wird die Reservekamera verwendet.

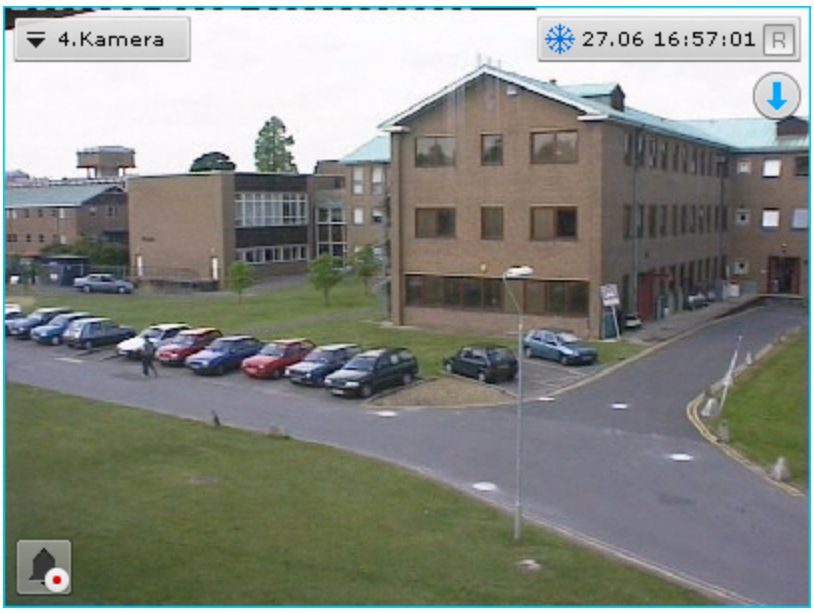
Der Wechsel findet in allen im System erstellen Layouts statt.

Bei Wiederherstellung der Verbindung mit der ursprünglichen Videokamera wird wieder auf diese zurückgeschaltet.

Standbild

Das Videobild kann in Echtzeit „eingefroren" werden. Dazu müssen Sie im Videoüberwachungsfenster auf die Zeitanzeige klicken.

Das Videoüberwachungsfenster wird dann mit einem blauen Rahmen hervorgehoben, und in der Zeitanzeige erscheint ein **Schneeflockensymbol**.



Zur Fortsetzung der Videoansicht im Echtzeitmodus klicken Sie erneut auf die Zeitanzeige.

Videoüberwachung im Archiv-Modus

Umschalten auf den Archiv-Modus

Um im Kamerafenster von einem Überwachungsmodus in den Modus Archivmodus umzuschalten, wechseln Sie zur Registerkarte  , die sich unten rechts im Fenster befindet.

> **Hinweis**
> Ist die Kamera nicht mit einem Videoarchiv verbunden und hat sie keinen eingebauten Speicher, steht diese Registerkarte nicht zur Verfügung.



Die Umschaltung vom Live-Videomodus in den Archiv-Modus kann wie folgt vonstatten gehen mittels Positionierung in der erweiterten Navigationsleiste (vlg. Erweitertes Archiv-Navigationsfeld).

> **Hinweis**
> Ist das Kamerafenster im Echtzeitmodus nicht aktiv, so werden die Registerkarten zum Umschalten in andere Modi

nicht angezeigt. Klicken Sie zum Anzeigen der Registerkarten mit irgendeiner Maustaste auf das Kamerafenster.

Um alle Kameras in den Archivierungsmodus zu schalten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Archiv** 

auf der rechten Bildschirmseite.

Um zum Live-Videomodus zurückzukehren, klicken Sie auf **Alle zu Live-Video**.

Hinweis
Ist das Videoüberwachungsfenster im Live-Videomodus nicht aktiv, so werden die Registerkarten zum Umschalten in andere Modi und die erweiterte Archivnavigationsleiste nicht angezeigt. Klicken Sie in diesem Fall mit einer beliebigen Maustaste in das Videoüberwachungsfenster.

Videoüberwachungsfunktionen, die im Archiv-Modus zur Verfügung stehen

Im Archiv-Modus stehen die folgenden Videoüberwachungsfunktionen zur Verfügung:

1. Wahl eines Archivs für die Wiedergabe der Aufzeichnungen;
2. Synchronisierte Archivwiedergabe;
3. Komprimierte Archivwiedergabe;
4. Auto-Zoom;

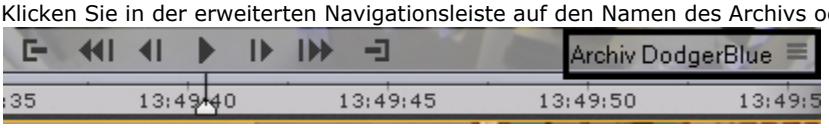
   Hinweis
   Eine Beschreibung der Funktion **Auto-Zoom** findet sich in Abschnitt Echtzeit-Videoüberwachung
5. Navigieren im Archiv,
6. Anzeige der Ursachen der Auslösung von Detektoren für die Situationsanalyse.
7. Umschalten auf die Ergebnisse der gespeicherten Suchanfrage
8. Archivansicht mit Bedienerkommentaren.
9. Anzeige des externen Archivs.
10. Manuelle Archivreplizierung.
11. In allen Videoüberwachungsmodi verfügbare Funktionen

Wahl eines Archivs

Die Wahl des Archivs für die Vorschau ist nur dann verfügbar, wenn die Aufzeichnung von der jeweiligen Kamera in mehreren Archiven abgelegt wird.

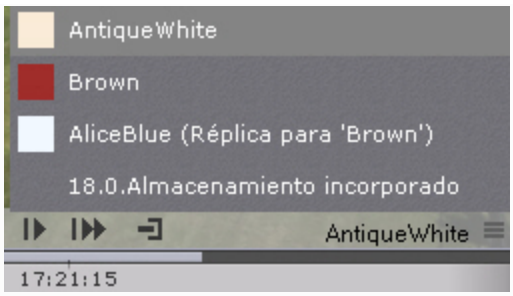
Ursprünglich erfolgt die Wiedergabe aus dem voreingestellten Archiv (vgl. Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv).

Um ein anderes Archiv für die Wiedergabe auszuwählen, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Klicken Sie in der erweiterten Navigationsleiste auf den Namen des Archivs oder Schaltfläche  .
   

2. Wählen Sie in der Liste das gewünschte Archiv.
   

   Hinweis
   Für die Auswahl verfügbar sind alle Archivkopien, wenn es solche im System gibt (vlg. Einrichtung der Datenreplizierung) und der eingebaute Speicher der Videokamera, wenn er im System aktiviert wurde (vlg. Objekt Eingebauter Speicher)



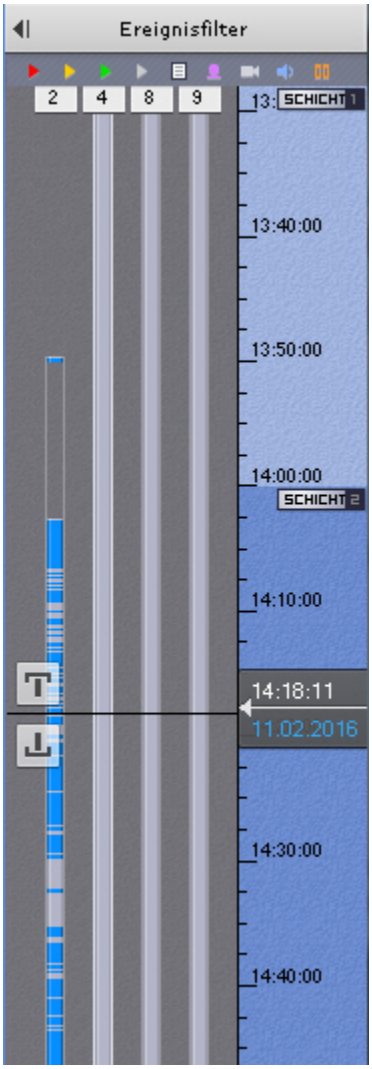
Das ausgewählte Archiv wird dann für die Anzeige im Videoüberwachungsfenster verfügbar.

Hinweis
Falls sich keine Aufzeichnung im gewählten Archiv befindet, wird eine diesbezügliche Meldung im Kamerafenster angezeigt.

Synchronisierte Archivwiedergabe

Mithilfe der synchronisierten Wiedergabe von Archiven können Sie Archive verschiedener Kameras gleichzeitig wiedergeben.

Um die synchronisierte Wiedergabe zu aktivieren, schalten Sie einige Kameras in den Archivmodus. In der Zeitleiste werden dann die Zeitachsen für die entsprechenden Archive angezeigt.



Die synchronisierte Archivwiedergabe kann ebenso durch das Wiedergabe-Feld gesteuert werden wie die Wiedergabe für ein einzelnes Archiv.

Komprimierte Wiedergabe von Archiven (TimeCompressor)

Während der komprimierten Wiedergabe (Zeitkomprimierung) werden im Kamerafenster gleichzeitig zu unterschiedlichen Zeitpunkten nachverfolgte Objekte aus einem ausgewählten Archivteil angezeigt. Dadurch können Sie das Archiv schnell durchsuchen, um wichtige Ereignisse zu finden und genauere Nachforschungen anzustellen.

Für den Zeitkompressionsmodus der Videokamera müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Die Kamera ist mit dem Archiv verknüpft (vgl. Verknüpfung von Videokameras mit dem Archiv).
2. Für die Kamera ist die Analyse aktiviert (vgl. Objekt Situationsanalyse).

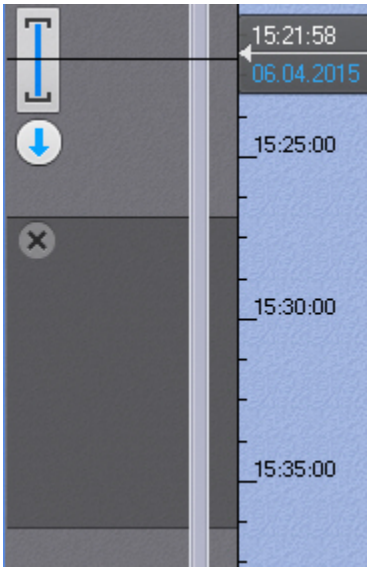
Achtung!
Für einen korrekten Time Compressor-Modus muss der Videostream mit hoher Qualität erfasst werden (vgl. Eingabe allgemeiner Parameter).

Dabei empfiehlt sich, für den hochqualitativen Stream maximale Videoauflösung zu definieren (vgl. Das Objekt Kamera).

Umschalten in den Modus Zeitkomprimierung

Gehen Sie wie folgt vor, um die Zeitkomprimierung zu verwenden:

1. Definieren Sie auf eine der folgenden Weisen den Archivansichtsbereich im komprimierten Modus auf der Zeitleiste:
   a. Stellen Sie den Zeiger auf die Position, von der aus (und bis zum Ende) das Archiv durchlaufen werden soll (beachten Sie den Abschnitt Navigieren mithilfe der Zeitleiste).
   b. Heben Sie den Ansichtsbereich mit der rechten Maustaste hervor.



Hinweis
Der TimeCompressor-Modus erlaubt Ihnen, die Ergebnisse einer bestimmten Archivsuche anzuzeigen (vlg. Anzeigen von Suchergebnissen im TimeCompressor).

2. In der zusätzlichen Navigationsleiste auf  klicken.

Das Archiv wird nun im Modus Zeitkomprimierung (Time Compressor) wiedergegeben.



Hinweis
Die Zeitkomprimierung kann nur für eine Kamera gleichzeitig verwendet werden. Wurde die synchronisierte Wiedergabe gestartet und wird eine Kamera in den Modus Zeitkomprimierung umgeschaltet, so wird die Wiedergabe aller anderen Kameras automatisch auf Pause gestellt.

Hinweis
Zur Rückkehr zur Standardansicht des Archivs ist auf den dargestellten Bereich der zusätzlichen Navigationsleiste zu klicken

Wiedergabesteuerung

Die Wiedergabesteuerung im Modus Zeitkomprimierung wird mithilfe des erweiterten Navigationsfeldes und des Wiedergabe-Feldes durchgeführt.

Zur Einstellung der gewünschten Anzahl nachverfolgter Objekte, die gleichzeitig dargestellt werden sollen, stellen Sie den Schieber auf die entsprechende Position (**1**). Die äußere linke Position des Schiebereglers entspricht zwei Objekten, die äußere rechte sechzehn.

Hinweis
Nachdem Sie diese Einstellung vorgenommen haben, beginnt die Wiedergabe bei Beginn des ausgewählten Intervalls.

Hinweis
Aus der Funktionslogik des Algorithmus heraus kann die Anzahl der anzuzeigenden Objekte größer sein als angegeben

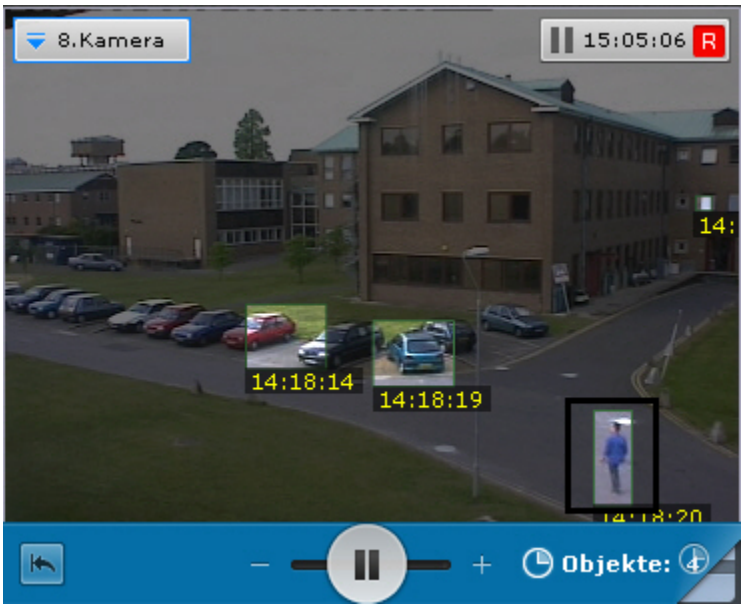


Nutzen Sie die Schaltflächen  und  auf dem Wiedergabe-Feld oder die gleichen Schaltflächen auf dem erweiterten Navigationsfeld, um die Wiedergabe anzuhalten oder zu starten.

Um eine Archivwiedergabe im Modus Zeitkomprimierung am Anfang des ausgewählten Intervalls zu starten, klicken Sie auf  (**2**).

Wieder zur ursprünglichen Aufnahme eines Objekts umschalten

Um den Modus Zeitkomprimierung zu verlassen und zu der ursprünglichen Aufnahme eines Objektes zurückzukehren, klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Objekt.



Das System schaltet nun automatisch zur ursprünglichen Aufnahme des Objektes in den Modus der standardmäßigen Archivwiedergabe zurück. Die Wiedergabe der Aufnahme wird auf Pause gestellt und der Beginn der Aufnahme ist der Moment, in dem das Objekt ausgewählt wurde.
Die Zeit, in der sich das Objekt im Sichtfeld der Videokamera befindet, wird im Videoüberwachungsfenster angezeigt.

Hinweis
Nachdem Sie zur ursprünglichen Aufnahme des Objektes umgeschaltet haben, können Sie zu der Stelle der Zeitkomprimierung zurückkehren, die Sie verlassen haben, indem Sie die Registerkarte auswählen. Klicken Sie dafür auf  . In diesem Fall wird der Modus der Zeitkomprimierung auf Pause gestellt.

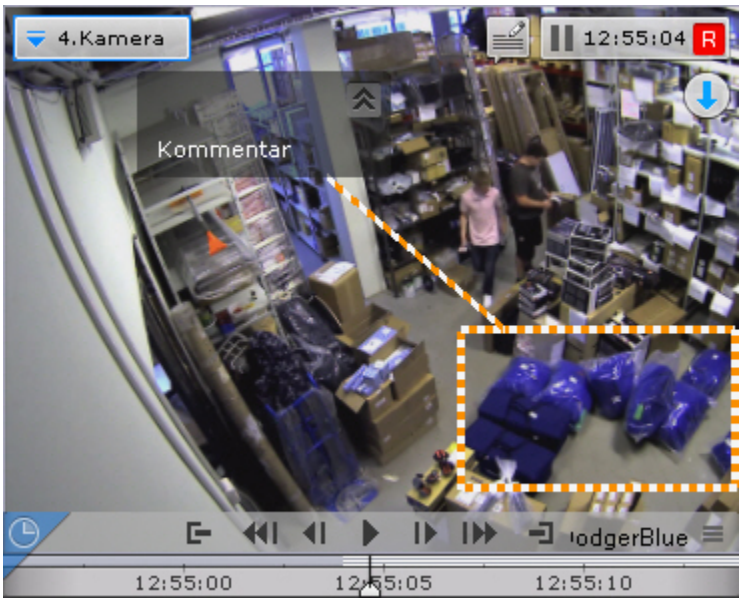
Archivansicht mit Bedienerkommentaren

Bei der Archivwiedergabe werden im Kamerafenster Kommentare des Bedieners angezeigt.



Die Anzeige des Kommentartextes beginnt innerhalb von 5 Sekunden vor dem Frame, für den er hinzugefügt wurde (vor dem ersten Frame, wenn der Kommentar für ein Intervall eingegeben wurde), dabei wird sukzessiv der Bereich (oder Punkt) hervorgehoben, der bei Hinzufügung des Kommentars definiert wurde.

Im Moment der Anzeige eines kommentierten Bilds oder während der Anzeige eines kommentierten Intervalls wird der Bereich (oder Punkt) zusätzlich aufgehellt.



5 Sekunden nach dem kommentieren Frame (bzw. nach Ende des Intervalls bei einem kommentierten Intervall) wird der Kommentar ausgeblendet.

Es ist möglich, einen Kommentar und den angezeigten Bereich zu minimieren, wenn definiert. Dazu müssen Sie auf die Schaltfläche  klicken.



Um zum vollständigen Kommentar zurückzukehren, klicken Sie auf die Schaltfläche .

Navigieren im Archiv

Sie können mithilfe der folgenden Benutzeroberflächen-Elemente im Archiv navigieren:

1. Die Zeitleiste;
2. Erweitertes Archiv-Navigationsfeld;
3. Das Feld zur Wahl der Archiv-Position;
4. Alarmmeldungsfilter;
5. Navigation über die Zeitanzeige;
6. Wiedergabeleiste.

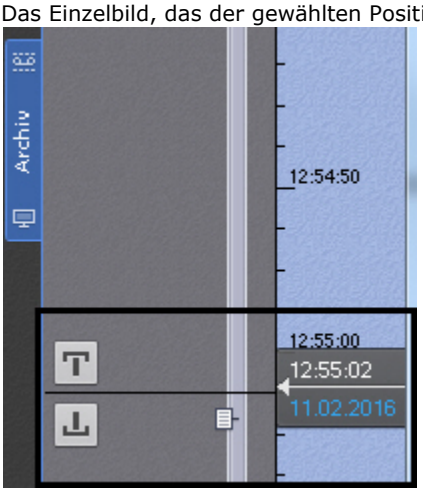
Navigieren mithilfe der Zeitleiste

> **Hinweis**
> Der Betrieb mit der Zeitleiste ist ausführlich im Abschnitt Zeitleiste beschrieben.

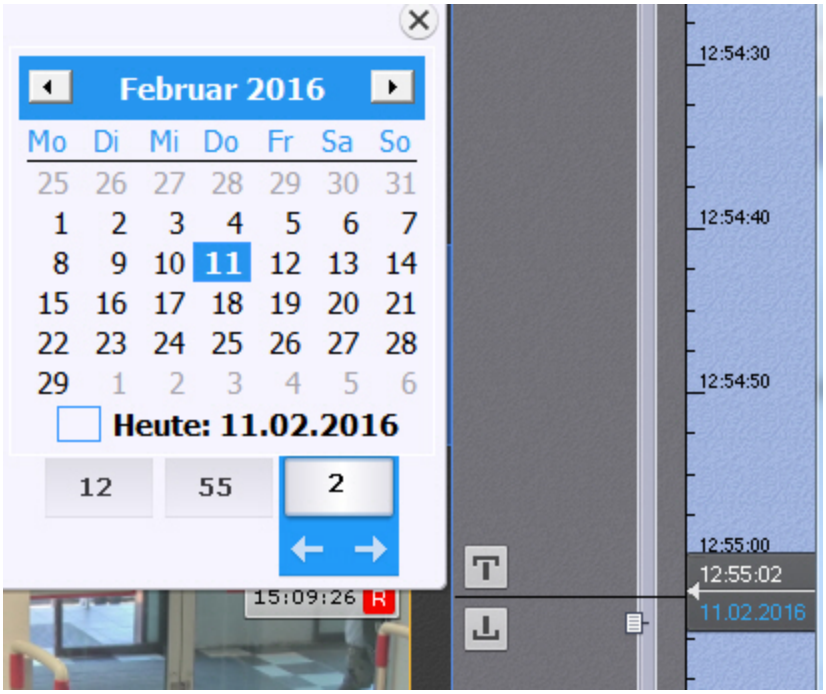
1. können Sie entweder mit der linken Maustaste auf den Zeiger klicken, sie gedrückt halten und den Zeiger zur gewünschten Position ziehen oder einfach mit der linken Maustaste auf die gewünschte Position der Zeitleiste klicken.

   > **Hinweis**
   > Die Position auf der Zeitleiste ist eine graphische Darstellung eines bestimmten Zeitpunkts.

   Das Einzelbild, das der gewählten Position (Zeitpunkt) entspricht, wird dann im Kamerafenster angezeigt.

2. Klicken Sie auf den Zeiger, um den Kalender zu öffnen. Wählen Sie das Datum aus, zu dem im Archiv gegangen werden soll, und geben Sie mit Hilfe der Pfeile oder über die Tastatur die Zeit im Format HH:MM:SS ein.



Nach Durchführung dieses Vorgangs wird die angegebene Position im Archiv aufgerufen.

Wenn sich im Archivmodus eine einzelne Kamera befindet wird beim Übergang des Zeigers auf eine Position, für die es keine Aufzeichnung gibt, springt der Zeiger automatisch zur der nächstgelegenen Aufnahme entsprechenden Position. Befinden sich im Archivmodus zwei oder mehr Kameras, erfolgt kein Übergang zur nächstgelegenen Aufnahme, und auf dem Bildschirm erscheint die Meldung **Kein Archiv**.

Zur Wiedergabe der gewählten Aufzeichnung verwenden Sie das Wiedergabe-Feld (siehe den Abschnitt Navigieren mithilfe des Wiedergabe-Feldes).

Navigieren mithilfe des erweiterten Felds

Sie können auch das erweiterte Navigationsfeld nutzen, um Aufnahmen des Archivs zur Wiedergabe im Kamerafenster auszuwählen. Befolgen Sie eine der folgenden Aktionen, um dies zu tun:

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Zeitleiste (**1**) und halten Sie die Taste gedrückt, während Sie die Skala zur gewünschten Position verschieben.
2. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf den gewünschten Zeitpunkt auf der Zeitleiste.
3. Klicken und halten Sie den gewünschten Zeitpunkt auf dem Zeitbereich.



Wenn Sie mit der linken Maustaste klicken und die Maustaste gedrückt halten und der Zeitbereich verschoben wird, können Sie

die entsprechende Aufzeichnung im schnellen Vorlauf anzeigen. Je weiter links klicken, desto schneller ist die Wiedergabegeschwindigkeit.

> **Hinweis**
> Der aktuelle Zeitpunkt wird durch den Cursor bestimmt, der sich in der Mitte der Zeitleiste befindet (2). Die Position des Cursors auf der Zeitleiste ändert sich niemals.

Wurde der ausgewählte Zeitpunkt erreicht, wird die Wiedergabe gestoppt. Die Wiedergabegeschwindigkeit entspricht der Bewegungsgeschwindigkeit der Zeitleiste.

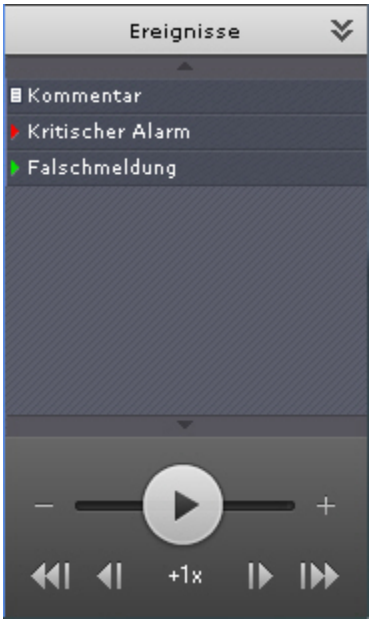
Um eine Archivwiedergabe zu starten, klicken Sie auf  in der Mitte der Zeitleiste. Zum Umschalten der Wiedergabe in den Pausenmodus müssen Sie mit der linken Maustaste auf die Schaltfläche  oder die Zeitleiste klicken.

Verwenden Sie das Wiedergabe-Feld (beachten Sie den Abschnitt Navigieren mithilfe des Wiedergabe-Feldes) oder das erweiterte Navigationsfeld, um die Wiedergabe zu steuern:

Wiedergabe		**Pausenmodus**	
Element	Beschreibung	Element	Beschreibung
	Reduzierung der Wiedergabegeschwindigkeit um einen Schritt		Zum vorherigen Einzelbild zurückgehen
	Erhöhung der Wiedergabegeschwindigkeit um einen Schritt		Zum nächsten Einzelbild weitergehen
	Zur vorherigen Aufzeichnung zurückgehen		Zur vorherigen Aufzeichnung zurückgehen
	Zur nächsten Aufzeichnung weitergehen		Zur nächsten Aufzeichnung weitergehen

Navigation mit Hilfe der Ereignisliste

Ereignisliste und Zeitleiste sind dynamisch verbunden: Bei Auswahl eines Ereignisses in der Liste geht der Zeiger der Zeitleiste automatisch an die ausgewählte Position.



Einzelheiten finden Sie im Abschnitt Ereignisliste.

Navigieren mithilfe des Wiedergabe-Feldes

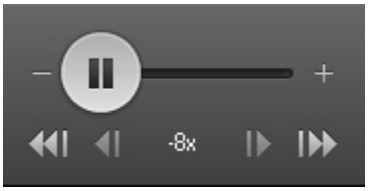
Zum Navigieren im Archiv mithilfe des Wiedergabe-Feldes müssen Sie zuerst eine Aufzeichnung für die Wiedergabe wählen. Nachdem eine Aufzeichnung gewählt wurde, stehen die folgenden Betriebsvorgänge zur Verfügung:

1. Aufzeichnung wiedergeben  ;

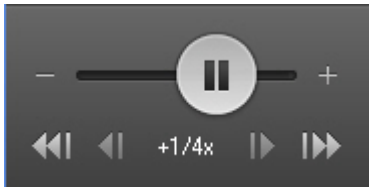
2. Wiedergabe stoppen ;
3. Zum vorherigen Einzelbild zurückgehen ;
4. Zum nächsten Einzelbild weitergehen ;
5. Zur vorherigen Aufzeichnung zurückgehen ;
6. Zur nächsten Aufzeichnung weitergehen ;

Die Wiedergabe kann beschleunigt, verlangsamt und auch in der Richtung verändert werden (vorwärts/rückwärts).

Beschleunigte Rückwärtswiedergabe der Aufnahme:



Verlangsamte Vorwärtswiedergabe der Aufnahme.



Für die Rücklauf-Wiedergabe einer Aufzeichnung bewegen Sie den Schieber auf die Position, die links der Wiedergabegeschwindigkeit Null (Mitte der Skala) liegt; für die Vorlauf-Wiedergabe bewegen Sie den Schieber auf eine Position rechts davon. Die aktuelle Wiedergabegeschwindigkeit wird unter dem Schieber angezeigt. Während der Vorwärts-Wiedergabe einer Aufzeichnung wird ein Plus-Zeichen "+" vor der Geschwindigkeit angezeigt; während der Rückwärts-Wiedergabe erscheint ein Minus-Zeichen "-". Der Wert **0X** entspricht der Null-Geschwindigkeit, d. h., keine Wiedergabe; Der Wert **1X** entspricht der Wiedergabe einer Aufzeichnung mit dem originellen FPS-Wert.

Zur vorläufigen Änderung der Wiedergabegeschwindigkeit müssen Sie den Schieberegler in die gewünschte Position ziehen.

Um die Wiedergabe um das N-fache zu verlangsamen, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Beschleunigen Sie die Wiedergabe um das N-fache.
2. Klicken Sie auf den Wert der aktuellen Wiedergabegeschwindigkeit unter dem Schieberegler.

Dadurch wird die Wiedergabegeschwindigkeit um das N-fache verlangsamt. Um zur beschleunigten Wiedergabe zurückzukehren, müssen Sie nochmals auf den aktuellen Geschwindigkeitswert klicken.

> **Hinweis**
> Die direkte Wiedergabegeschwindigkeit kann auf das 32-fache, die der Rückwärtswiedergabe auf das 8-fache erhöht werden.

Navigation über die Zeitanzeige

Über die Zeitanzeige im Videoüberwachungsfenster können Sie auf der Zeitleiste die Zeit des laufenden Tages angeben, zu der im Archiv gegangen werden soll.

Dazu müssen Sie mit der linken Maustaste auf die Anzeige klicken und dann mit den Pfeilen oder über die Tastatur die Zeit im Format HH:MM:SS eingeben.



Nach Durchführung dieses Vorgangs wird die angegebene Position im Archiv aufgerufen.

Wenn sich im Archivmodus eine einzelne Kamera befindet wird beim Aufruf einer Position, für die es keine Aufzeichnung gibt, automatisch zur der nächstgelegenen Aufnahme entsprechenden Position weitergegangen. Befinden sich im Archivmodus zwei oder mehr Kameras, erfolgt kein Übergang zur nächstgelegenen Aufnahme, und auf dem Bildschirm erscheint die Meldung **Kein Archiv**.

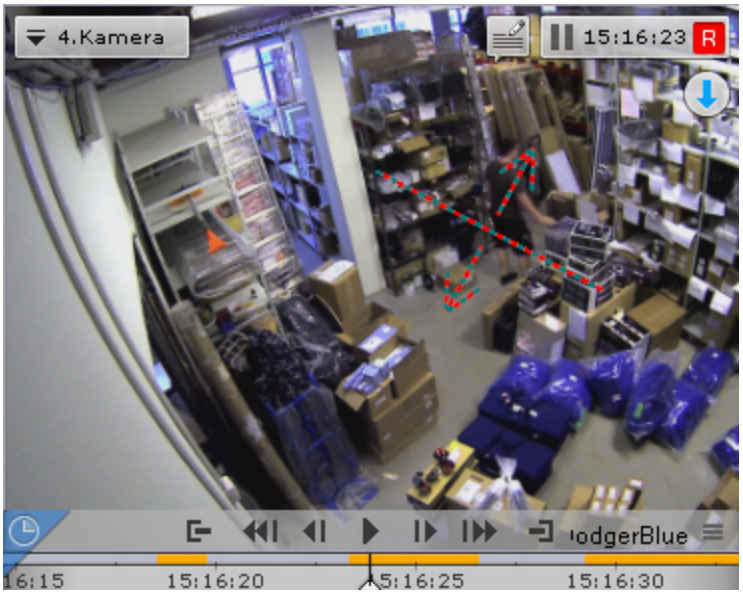
Navigieren mithilfe der Tastatur

Es besteht die Möglichkeit, mit Hilfe der Tastatur im Archiv zu navigieren und die Wiedergabe zu steuern.

Taste oder Tastenkombination	Ausgeführte Funktion im Pausemodus	Ausgeführte Funktion im Wiedergabemodus
Leertaste	Umschaltung in den Wiedergabemodus	Umschaltung in den Pausemodus
Strg + Leertaste	Nutzung der aktuellen Position zur Eingabe eines Intervalls für den Export	Nutzung der aktuellen Position zur Eingabe eines Intervalls für den Export
Pfeil nach oben	Erhöhung der Wiedergabegeschwindigkeit um einen Schritt	Erhöhung der Wiedergabegeschwindigkeit um einen Schritt
Pfeil nach unten	Reduzierung der Wiedergabegeschwindigkeit um einen Schritt	Reduzierung der Wiedergabegeschwindigkeit um einen Schritt
Pfeil nach links	Übergang zum vorherigem Schlüsselframe	-
Pfeil nach rechts	Übergang zum nächsten Schlüsselframe	-
Bild auf	Übergang zur vorherigen Aufnahme	Übergang zur vorherigen Aufnahme
Bild ab	Übergang zur nächsten Aufnahme	Übergang zur nächsten Aufnahme

Anzeige der Ursachen der Auslösung von Detektoren für die Situationsanalyse

Wird das Archiv vom Zeitpunkt, zu dem der Detektor für die Situationsanalyse ausgelöst wurde, im Bereich [-1 Sek.; +1 Sek.] positioniert, so werden die Objekte, die den Detektor ausgelöst haben, im Videobild markiert.



Anzeige des externen Archivs

Das externe Archiv stellt ein Paket von Videoclips mit Zeitanbindung dar (vlg. Laden von Videos in die Softwareplattform Axxon Next).

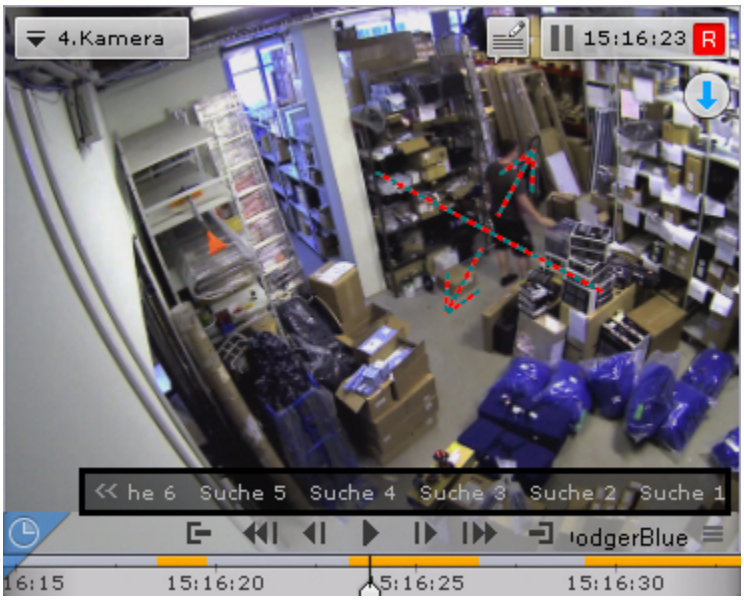
Beim Wechsel in den Archivmodus werden in der Zeitleiste entsprechende Videoaufnahmen angezeigt. Der Raum zwischen Videoaufnahmen ist leer, wenn sie sich zeitlich nicht überlagern.

Wenn sich Videoaufnahmen überlagern, wird ein einheitliches Intervall angezeigt, dessen Beginn dem Anfang der ersten Videoaufnahme und dessen Abschluss dem Ende der zweiten Videoaufnahme entspricht.

Beim Abspielen wird in einem solchen Fall zunächst die erste Videoaufnahme vollständig wiedergegeben und dann die zweite, beginnend mit dem dem Ende der ersten Aufnahme entsprechenden Zeitpunkt.

Umschalten auf die Ergebnisse der gespeicherten Suchanfrage

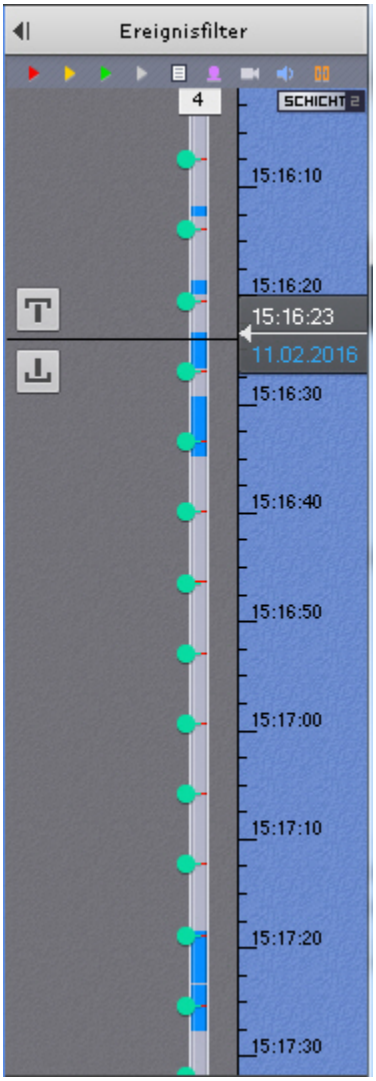
Wenn es im System gespeicherte forensische Suchanfragen nach Videokamera gibt, erscheinen in rechten unteren Ecke des entsprechenden Videoüberwachungsfensters Registerkarten dieser Anfragen.



Passen nicht alle Registerkarten in das Videoüberwachungsfenster, wird bei einem Klick auf die Schaltfläche  die vollständige Liste der gespeicherten forensischen Suchanfragen geöffnet.



Bei einem Klicken auf die Registerkarte wird in den Archivmodus zu den Ergebnissen der entsprechenden Suche geschaltet, die auf der Zeitleiste erscheinen (Die Vorschau der Suchergebnisse erfolgt analog im Archivanalysemodus).



Zum Umschalten zwischen den Suchergebnissen werden die Standardmethoden des Archivmodus verwendet (vgl. Navigieren im Archiv).

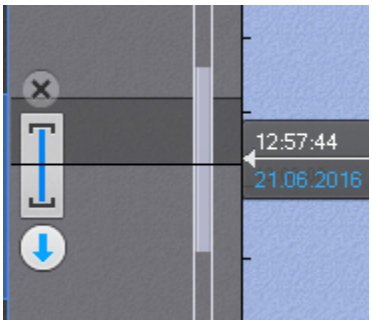
Hinweis
Um in Standardarchivmodus ohne Suchergebnisanzeige umzuschalten, müssen Sie auf die entsprechende Registerkarte des Videoüberwachungsfensters klicken.

Beim Übergang aus Suchergebnissen im Archivanalysemodus werden die definierten Parameter dieser Suche geöffnet.

Manuelle Archivreplizierung

Es besteht die Möglichkeit, einen ausgewählten Teil des Archivs vor Verlusten bei der Umspeicherung des Archivs zu schützen. Dazu sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie das zusätzliche Archiv (vlg. Archiverstellung), und richten Sie in ihm eine Replizierung auf Anforderung ein (vlg. Einrichtung der Datenreplizierung).
2. Wechseln Sie in den Archivmodus (vlg. Umschalten auf den Archiv-Modus).
3. Geben Sie auf der Zeitleiste einen Bereich an (vlg. Standardexport von Videoaufnahmen). Die Aufnahmen aus diesem Bereich werden in ein zusätzliches Archiv kopiert.



4. Klicken Sie auf  .
5. Wählen Sie im Feld **Exportordner** (**1**) ein Archiv, in das die ausgewählten Videoaufnahmen kopiert werden sollen.



> **Achtung!**
> Das Replizieren erfolgt erst am Ende der Archivierung (Sie können aufgezeichnetes Video nur vor dem 'rechten' Ende (späteren Zeitpunkt) des Archivs replizieren. Sie können keine weiteren Daten im Archiv aufzeichnen.
>
> Beginnt oder endet der ausgewählte Replizierungsbereich vor der Startzeit des Archivspiegels (Sie möchten beispielsweise eine Stunde Videomaterial von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr morgens kopieren, aber das Spiegelarchiv beginnt um 11 Uhr.), ist das Replizieren nicht möglich (die Schaltfläche **Exportieren** ist nicht verfügbar).

6. Klicken Sie auf **Export** (**2**).

Die ausgewählten Videoaufnahmen werden in das angegebene Archiv kopiert.

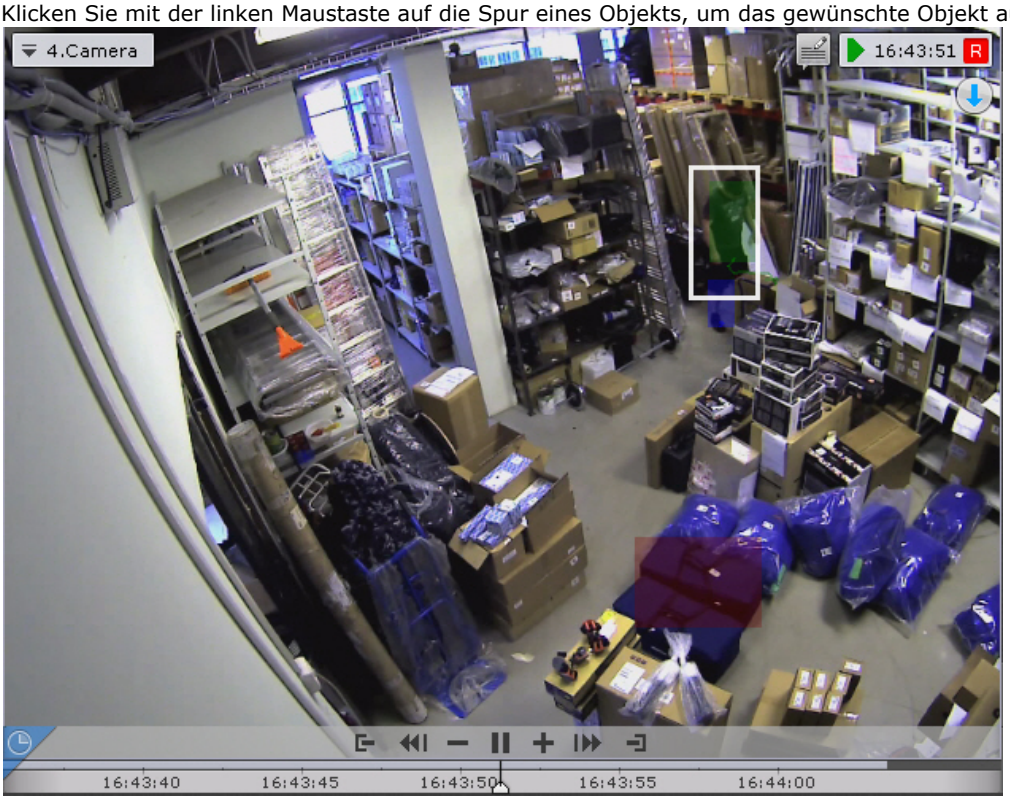
Tag & Track Lite im Archivmodus

> Funktion Tag & Track Lite
>
> Einrichtung der Funktion Tag & Track Lite

> **Achtung!**
> Für die Arbeit mit der Funktion Tag & Track Lite muss im Videoüberwachungsfenster PTZ-Trace aktiviert werden (vgl. Objektverfolgung).

Tag & Track Lite im Archivmodus funktioniert wie folgt:

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Spur eines Objekts, um das gewünschte Objekt auszuwählen.



2. Die wahrscheinlichste Kamera, in der das Objekt möglicherweise als Nächstes erfasst wurde, wird vorgeschlagen.
3. Nachdem Sie ein Objekt ausgewählt haben, wird zur vorgeschlagenen Kamera umgeschaltet. Die Kameraaufnahme wird automatisch ab dem Zeitpunkt wiedergegeben, an dem das Zielobjekt im Erfassungsbereich erscheinen sollte.

Achtung!
Die richtige Wahl der vorgeschlagenen Kamera ist abhängig von der Wahrscheinlichkeit.

Videoüberwachung im Alarmquittierungsmodus

Verfügbare Videoüberwachungsfunktionen im Alarmquittierungsmodus

Die folgenden Videoüberwachungsfunktionen stehen im Alarmquittierungsmodus zur Verfügung:

1. Vorwärts- und Rückwärtswiedergabe einer Alarmmeldung bei verschiedenen Geschwindigkeiten
2. Alarm-Analyse (Status-Zuordnung).
3. In allen Videoüberwachungsmodi verfügbare Funktionen.

Auslösen eines Alarms

Ein System-Alarm kann auf zwei Weisen initiiert werden:

1. Manuelle (durch einen Anwender).
2. Automatisch (wenn ein Detektor ausgelöst wird).

Hinweis
Sie können nur dann einen Alarm veranlassen, wenn die entsprechende Kamera mit dem Archiv verbunden ist.

Manuelle Initiierung

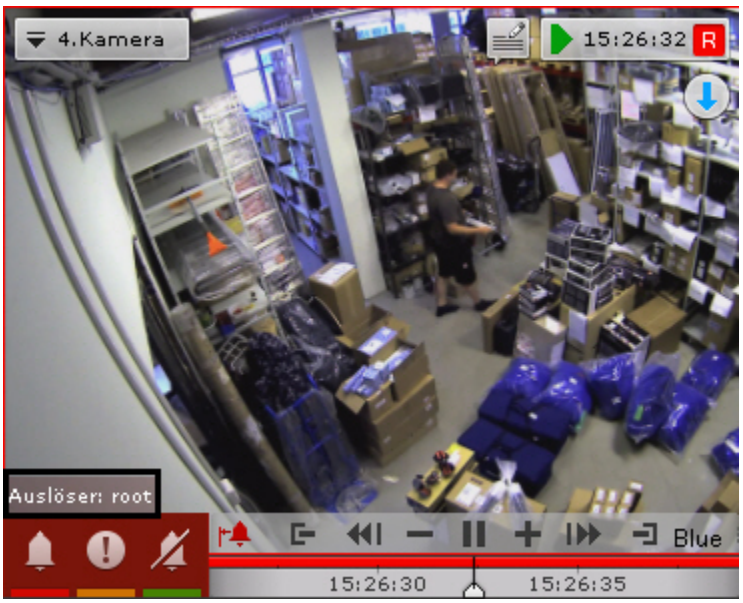
Um einen Alarm manuell zu initiieren, sind die folgenden Schritte durchzuführen:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  in der unteren linken Ecke des Kamerafensters.



2. Der Vorgang löst einen Alarm aus, der in der Alarm-Leiste erscheint. Um einen Alarm einzustufen, klicken Sie erneut auf die Schaltfläche  .

> **Hinweis**
> Im Modus Alarmquittierungsmodus wird der Benutzer, der den Alarm veranlasst hat, im unteren Bereich des Kamerafensters angezeigt.



Die manuelle Initiierung eines Alarms ist jetzt abgeschlossen.

Automatische Initiierung

Die automatische Alarmauslösung erfolgt, wenn dafür eine automatische Regel oder ein Makro eingerichtet ist (vlg. Alarmauslösung im System).

Bei automatischer Auslösung eines Alarms wird die Farbanzeige des Aufrufformulars der Alarmleiste eingeschaltet 

.

Zur Bewertung der Situation müssen Sie die Alarmleiste maximieren, das Ereignis auswählen und seine Verarbeitung akzeptieren (vlg. Auswahl eines Alarms zur Bearbeitung).

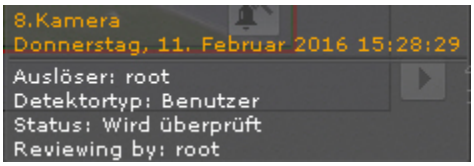
Arbeit mit der Alarmleiste

Anzeige und Vorschau von Alarmen

Jede Alarmmeldung wird in der Alarmleiste wie folgt angezeigt: Anzeigefenster des Alarmereignisses mit seinem ersten Frame, Symbol für den Grund des Auftretens des Alarms, Wiedergabestartknopf, Zeit des Auftretens des Alarms und Name der Kamera.



Beim Führen des Mauszeigers über das Anzeigefenster des Alarmereignisses werden zusätzliche Informationen zur Alarmmeldung angezeigt.



Bei einem Klick auf die Schaltfläche  startet die zyklische Wiedergabe des Alarmereignisses im Anzeigefenster. Klicken Sie zum Stoppen der Wiedergabe auf die Schaltfläche  .

Hervorheben des alarmauslösenden Objekts

Sie können im Anzeigefenster des Alarmereignisses das Objekt hervorheben, das den Alarm veranlasst hat. Klicken Sie dafür auf die Schaltfläche  .

> **Hinweis**
> Ein Objekt lässt sich nur dann hervorheben, wenn der Alarm durch die Auslösung eines Detektors veranlasst wurde.

Zum Deaktivieren der Objekthervorhebung klicken Sie erneut auf die Schaltfläche  .

Auswahl eines Alarms zur Bearbeitung

Bei einem Klick in das Anzeigefenster des Alarmereignisses auf dem Monitor wird ein nach folgendem Algorithmus ausgewähltes Layout geöffnet:

1. Das System sucht nach Layouts, die die Kamera enthalten, auf der es zu dem gewählten Alarmereignis gekommen ist und auf die der aktuelle Benutzer zugreifen kann.
2. Das System wählt das Layout mit der geringsten Zellenanzahl, um die ausgewählte Kamera anzuzeigen.
3. Existiert das erforderliche Layout noch nicht, so erstellt das System ein neues Layout mit einer einzigen Kamera.
4. Das System wechselt zum ausgewählten Layout.
5. Die Videokamera wird im gewählten Layout aktiv, das Videoüberwachungsfenster vergrößert sich um einen Schritt und geht in den Alarmmeldungs-Videomodus über (wenn eine aktive Alarmmeldung gewählt wurde) oder in den Archivmodus (wenn ein bearbeiteter oder unbewertete Alarmmeldung gewählt wurde).

Alarmquittierung starten

Um die Alarmquittierung zu starten, öffnen Sie die Registerkarte Alarme. In dieser Registerkarte werden alle derzeit aktiven Alarmereignisse dargestellt. Unter jedem Alarmereignis befindet sich der Name der Kamera, die den Alarm registriert hat.

Wurde der Alarm von einem Detektor veranlasst, so befindet sich bei dem Alarmereignis das Symbol des entsprechenden Detektors. Um die Alarmquittierung zu akzeptieren, klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Alarmereignis oder das Alarmvorschaufenster.



Dann erscheint das Alarmquittierungsfenster.

> **Hinweis**
> Wenn Sie auf das Alarmvorschaufenster klicken, wir das Alarmquittierungsfenster angezeigt.

Videoüberwachung im Modus Alarmquittierung

Wenn ein Alarm initiiert wird, schaltet das System automatisch in dem Moment, wo ein Ereignis für die Alarmquittierung akzeptiert wird, auf der Alarmquittierungsmodus um. Der Bediener kann z.B. den Alarmquittierungsmodus verlassen, um sich das Alarmvideoarchiv anzuschauen. Um das Kamerafenster aus einem anderen Videoüberwachungsmodus in den Live-Videomodus zurückzuführen, klicken Sie auf die Schaltfläche  in der linken unteren Ecke dieses Fensters.



Nach Durchführung dieses Vorgangs wird das Kamerafenster im Alarmquittierungsmodus angezeigt.

Gibt es mehrere Alarmmeldungen für eine Videokamera, wird auf die Quittierung des letzten Alarms umgeschaltet.

Arbeiten mit dem Alarm-Alarmquittierungsfenster

Benutzeroberflächen-Elemente des Alarm-Alarmquittierungsfensters

Das Alarm-Alarmquittierungsfenster ist ein Kamerafenster, welches neben den standardmäßigen Benutzeroberflächen-Elementen (Kontextmenü, Zeitanzeige, usw.) auch Element für die Alarm-Wiedergabe und –Bewertung enthält:

1. Das Wiedergabe-Feld;
2. Die Zeitleiste;
3. Eine Schaltfläche für die schnelle Positionierung des Zeitleisten-Anzeigers in der Position, die dem Anfang des Alarms entspricht.

Wiedergabe von der Alarmaufnahme

Sobald ein Alarm für die Alarmquittierung akzeptiert wird, startet die automatische einmalige Wiedergabe der

Alarmaufzeichnung mit Frame-Rate von 1X. Die Wiedergabe beginnt entweder ab dem Moment, in dem der Alarm begann, or ab dem Moment, welcher der Position des Alarm-Flags entspricht (nur wenn der Alarm automatisch initiiert wird; siehe den Abschnitt Alarmauslösung im System).



Wenn der Alarm automatisch ausgelöst wurde, wird das visuelle Element, welches für den Detektor, der der Alarm initiiert hat, eingestellt war, im Kamerafenster angezeigt: entweder ein Erfassungsbereich oder eine Linie, die, wenn sie überquert wird, einen Detektor auslöst. Das Objekt, welches den Detektor ausgelöst hat, wird von einem roten Rahmen umgeben.

Anzeige des visuellen Bereichs-Elements:



Anzeige des visuellen Linie-Elements:



Der Name des Detektors, der den Alarm veranlasst hat, wird im unteren Bereich des Kamerafensters angezeigt.

Die Navigation durch ein Fragment mit einem Alarmereignis erfolgt über die zusätzliche Bedienleiste (vlg. Navigieren mithilfe des erweiterten Felds) oder die Wiedergabeleiste (vlg. Wiedergabeleiste). Um zum gewünschten Fragment eines Alarmereignisses zwecks dessen wiederholter Wiedergabe zu wechseln, klickt man mit der linken Maustaste auf die Anzeige in der Zeitskala und verschiebt bei gedrückter Maustaste den Zeiger in die entsprechende Position.

Zum Beginn des Alarmereignisses wechselt man durch Anklicken der Schaltfläche  .

Quittieren eines Alarms

Um einen Alarm zu quittieren, verwenden Sie eine Gruppe von farbigen Schaltflächen in der unteren linken Ecke des Alarmquittierungsfensters. Nach der Bewertung des Alarms schaltet das Kamerafenster auf einem gegebenen Client automatisch auf den Live-Video-Modus um. Der entsprechende Alarm verschwindet aus der Registerkarte **Alarm**.

> **Wichtig!**
> Im Falle der Alarmquittierung eines Ereignisses durch mehrere Benutzer darf nur der erste Anwender, der auf den AlarmquittierungsmodusAlarmquittierungsmodus umschaltet, den Alarm quittierenkann(wenn er/sie über die erforderliche Autorisierung verfügt). Für die anderen Anwender werden die Schaltflächen zum Quittieren eines Alarms nicht angezeigt.

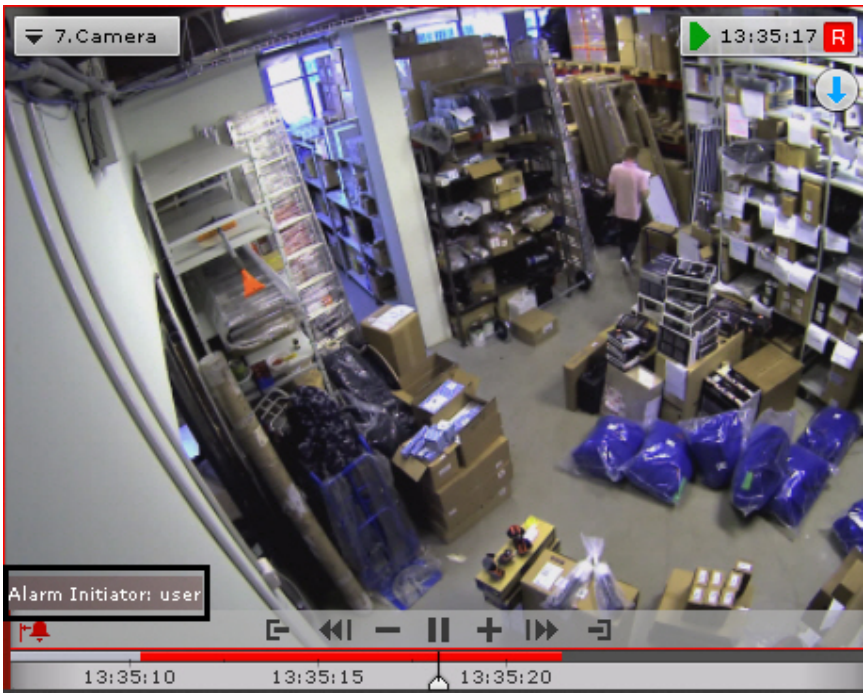


Schaltfläche	Funktion
	Weist den Status **Gefährlicher Alarm** zu
	Weist den Status **Nicht kritischer Alarm** zu
	Weist den Status **Fehlalarm** zu

Beschränkungen bei der Arbeit mit Alarm-Ereignissen im Falle der Alarmquittierung durch mehrere Benutzer

Im Falle der Alarmquittierung durch mehrere Benutzer, darf nur ein Anwender einen Alarm für die Alarmquittierung akzeptieren. Die anderen Anwender können auf den Alarmquittierungsmodus mit beschränkten Funktionen umschalten, um sich die Wiedergabe eines Alarmvideos anzusehen. Dies kann auf zwei Weisen erfolgen:

1. Schalten Sie auf den Tab  im Alarm-Kamerafenster um (siehe den Abschnitt Videoüberwachung im Modus Alarmquittierung).
2. Schalten Sie auf **Alarme**-Leiste um, und wählen Sie den Alarm aus der Alarme-Liste.



Im Alarmquittierungsmodus mit beschränkten Funktionen werden die Schaltflächen zum Quittieren eines Alarms nicht angezeigt. An ihrer Stelle wird der Name des Anwenders angezeigt, der den Alarm aktuell bearbeitet. Die anderen Funktionen im Alarm-Alarmquittierungsfenster bleiben unverändert.

Nach der Bewertung des Alarms auf einem anderen Client, wird auf dem gegebenen Client anstatt des Namens des Anwenders der dem Alarm zugeordnete Status angezeigt.

Wenn der Bediener, der den Alarm zur Verarbeitung angenommen hat, den Modus der Alarmquittierung (Wechsel zum Echtzeitmodus, Archivmodus oder Archivanalysemodus, zum Fenster einer anderen Videokamera usw.) verlässt und die Zeit nach dem Verlassen des Modus der Zeit der maximal zulässigen Reaktion für Alarmmeldung entspricht, dürfen auch andere Bediener den Alarm bearbeiten.

Wenn für eine Kamera mehr als ein Alarm auftritt, hat jeder Anwender Zugriff auf die Alarme, die noch nicht für die Alarmquittierung akzeptiert wurden.

Videoüberwachung im Modus Archivanalyse

Zum Modus Archivanalyse wechseln

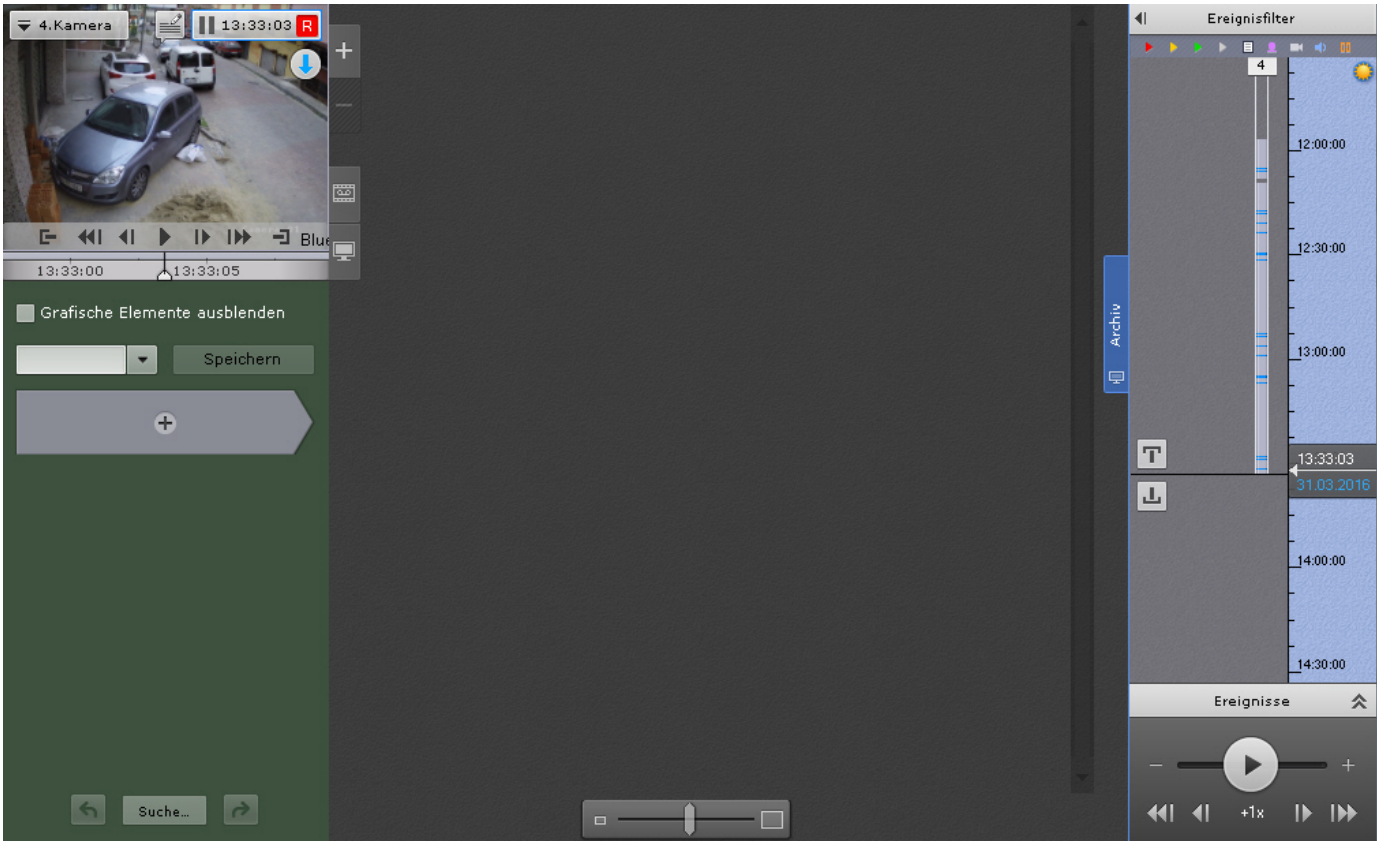
Um im Kamerafenster von einem Überwachungsmodus in den Modus Archivanalyse umzuschalten, wechseln Sie zur Registerkarte (), die sich unten rechts im Fenster befindet.

Hinweis
Ist die Kamera nicht mit einem Videoarchiv verbunden, steht diese Registerkarte nicht zur Verfügung.

Hinweis
Ist das Kamerafenster im Echtzeitmodus nicht aktiv, so werden die Registerkarten zum Umschalten in andere Modi nicht angezeigt. Klicken Sie zum Anzeigen der Registerkarten mit irgendeiner Maustaste auf das Kamerafenster.



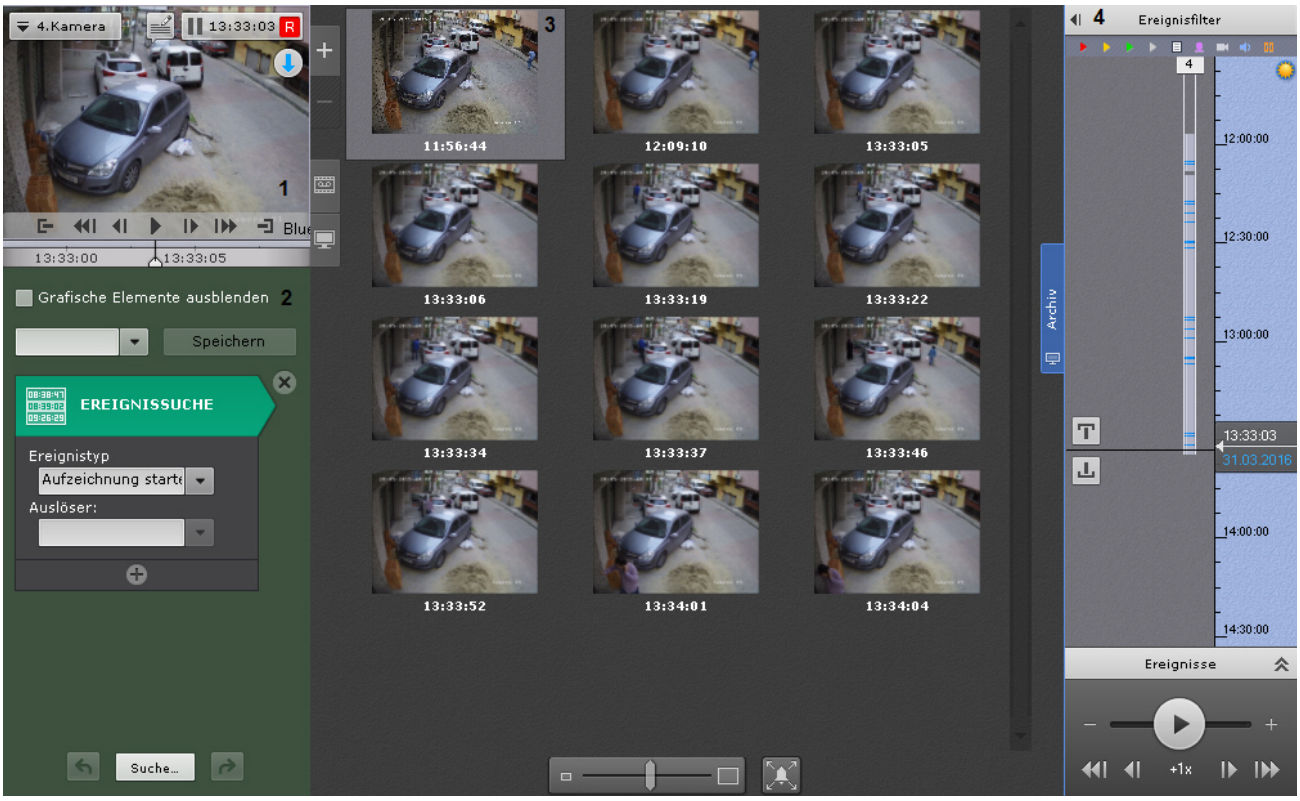
Die Benutzeroberfläche für die Archivanalyse wird angezeigt.



Benutzeroberfläche der Archivanalyse

Das optische Layout der Archivanalyse ist in die folgenden 4 Elemente unterteilt:

1. Das Kamerafenster (**1**, vlg. Kamerafenster).



2. Suchfeld (**2**,vlg. Suche im Archiv einer Videokamera).
3. Suchergebnisfeld (**3**, vlg. Anzeige der Suchergebnisse).
4. Archiv-Navigationsfeld (**4**, vlg. Archivnavigationsleiste)

Verfügbare Videoüberwachungsfunktionen im Modus Archivanalyse

Im Modus Archivanalyse stehen die folgenden Funktionen der Videoüberwachung zur Verfügung:

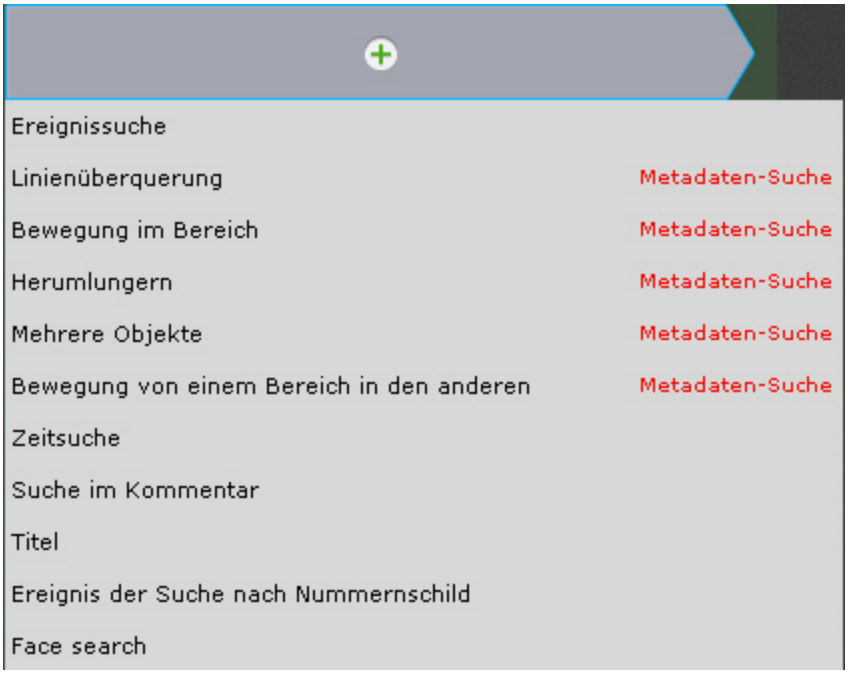
1. Auswahl eines Archivs zur Analyse der Videoaufnahme;
2. Auto-zoom;
3. Navigieren im Archiv;
4. Anzeige der Ursachen der Auslösung von Detektoren für die Situationsanalyse;
5. Archivansicht mit Bedienerkommentaren.
6. Ereignissuche;
7. Forensische Suche;
8. Zeitsuche;
9. Suche nach Kommentaren
10. Wechsel zwischen Suchergebnissen;
11. Wiedergabe von Fragmenten, die bei der Suche nach speziellen Zeitpunkten gefunden wurden.
12. Vergrößerung des den Detektor auslösenden Objekts.
13. In allen Videoüberwachungsmodi verfügbare Funktionen.

Hinweis
Die Funktionen zum Navigieren durch ein Archiv, zur Anzeige der Ursachen der Auslösung eines Detektors der Situationsanalyse und der Archivauswahl wurden vom Archivmodus übernommen; die entsprechende Beschreibung finden Sie im Abschnitt Videoüberwachung im Archiv-Modus. Eine Beschreibung der Umschaltung auf die Ergebnisse der gespeicherten Suchanfrage und der Funktion **Auto-Zoom** findet sich in Abschnitt Echtzeit-Videoüberwachung

Suche im Archiv einer Videokamera

Auswahl des Suchtyps

Zur Suche ist auf die Schaltfläche  zu klicken und der erforderliche Suchtyp zu wählen.



Hinweis
In der laufenden Ausführung des PCs Axxon Next kann die Suche in ein und demselben Suchgang nicht nach mehreren Suchtypen gleichzeitig erfolgen.

Hinweis
Im internen Speicher der Kamera finden Sie Fragmente nur mit der Thumbnailsuche (TimeSlice)

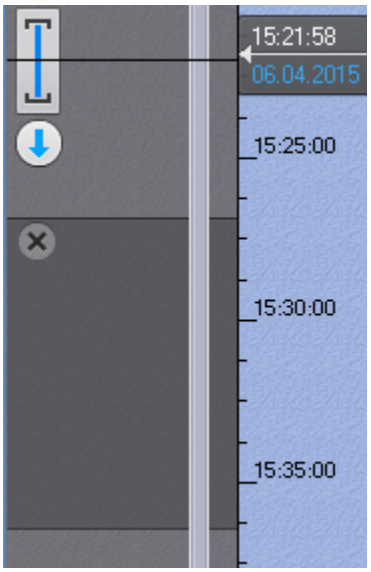
Die Angabe eines Suchintervalls

Die Angabe eines Suchintervalls ist allen Suchtypen im Archiv gemeinsam.

In der Voreinstellung erfolgt die Suche nach dem einsehbaren Teil des Archivs auf der Zeitleiste (vlg. Navigieren mithilfe der Zeitleiste).

Sie können den Suchbereich anhand einer der folgenden 2 Methoden festlegen:

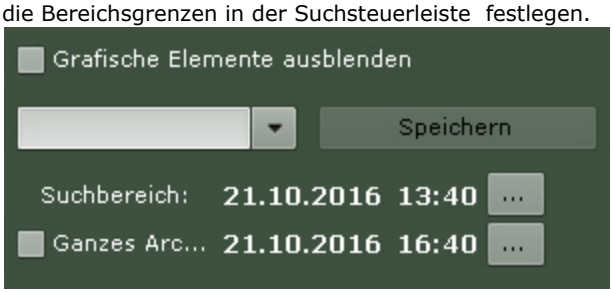
1. mit der rechten Maustaste auf der Zeitleiste hervorheben;



Hinweis

Zum Entfernen des Bereichs klicken Sie auf die Schaltfläche  .

2. die Bereichsgrenzen in der Suchsteuerleiste festlegen.

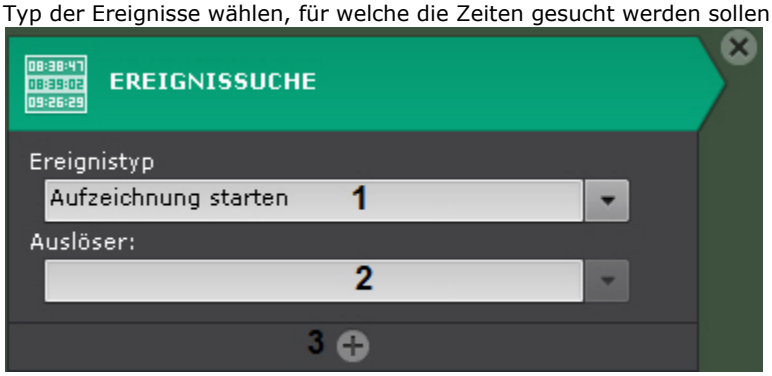


Um eine Suche im gesamten Archiv durchzuführen, müssen Sie das Optionsfeld **Ganzes Archiv** aktivieren.

Ereignissuche

Mit diesem Suchtyp können Sie Ereignisse aus dem Archiv auf Grundlage der Art des Ereignisses auswählen.
Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1. Typ der Ereignisse wählen, für welche die Zeiten gesucht werden sollen



Ereignis	Beschreibung
Jeder Alarm	Es werden Zeitpunkte im Archiv gesucht, die alle Alarmtypen beinhalten
Ungefährlicher Alarm	Es werden Zeitpunkte im Archiv gesucht, die nicht gefährliche Alarmtypen beinhalten
Kritischer Alarm	Es werden Zeitpunkte im Archiv gesucht, die gefährliche Alarmtypen beinhalten
Nicht quittierter Alarm	Es werden Zeitpunkte im Archiv gesucht, die nicht quittierte Alarmtypen beinhalten
Fehlalarm	Es werden Zeitpunkte im Archiv gesucht, die falsche Alarmtypen beinhalten
Auslösung	Es werden Zeitpunkte im Archiv gesucht, zu denen Detektoren ausgelöst wurden
Aufnahmebeginn	Es werden der Anfang und das Ende der Aufnahme einer festgelegten Kamera gesucht, unabhängig vom Initiator

2. Den Ereignisinitiator aus der gleichnamigen Liste wählen (**2**).
3. Bei Bedarf auf  klicken und zusätzliche gleichartige Suchbedingungen hinzufügen (**3**).
4. Bitten Sie den Suchintervall (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
5. Klicken Sie auf **Suche** (**3**).

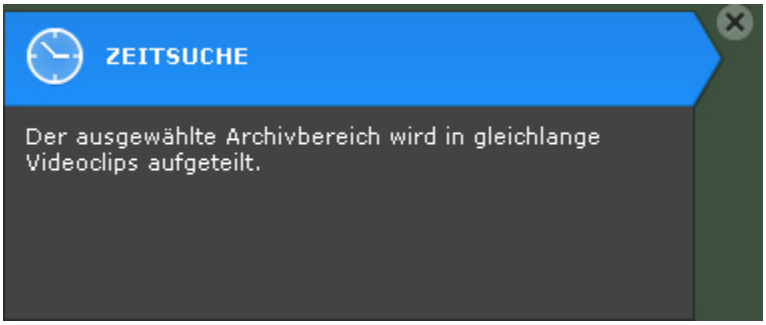
Dadurch wird eine Suche im Archiv auf Grundlage der festgelegten Suchkriterien durchgeführt. Die Suchergebnisse sind im Suchergebnisfeld zu sehen.

Hinweis
Um Objekte zu vergrößern, die einen Alarm verursachten oder einen Detektor auslösten, wählen Sie **Alarmobjekt vergrößern** im unteren Bereich des Suchergebnisfeldes.

Zeitsuche für Videofragmente

Die Funktion Thumbnail Search erlaubt das schnelle Auffinden eines gewünschten Moments durch sukzessive Aufgliederung der

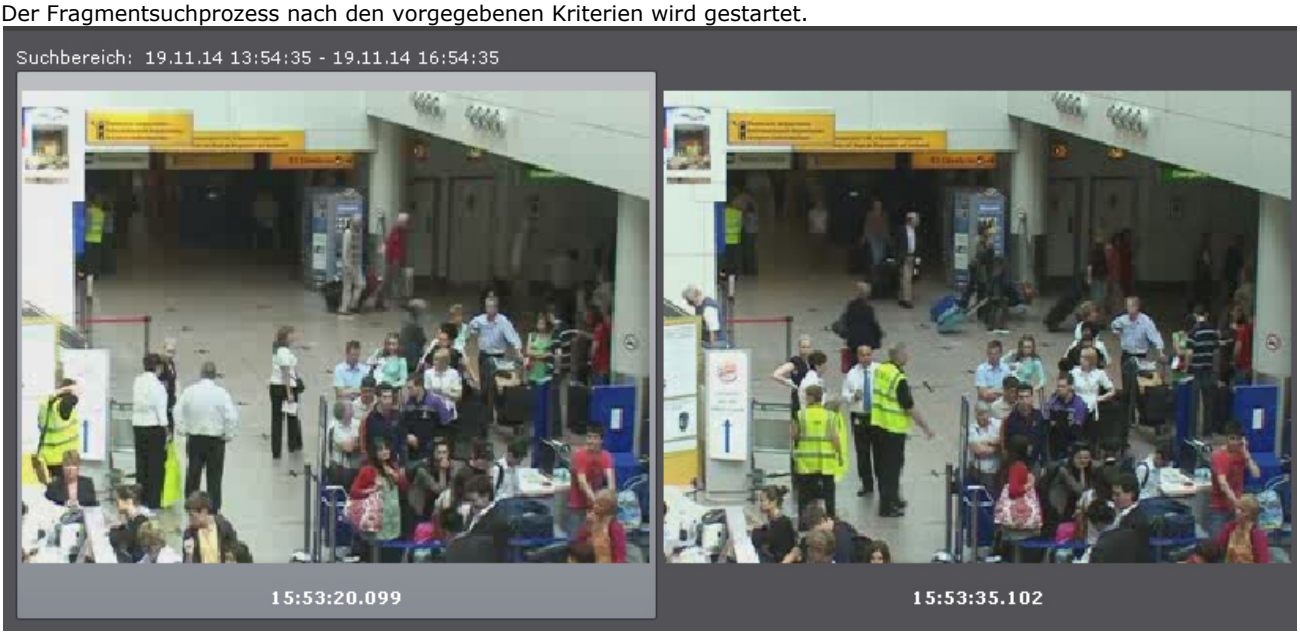
gewählten Zeitspanne in Fragmente mit einer bestimmten Dauer.



Diese Zeit suche geht wie folgt vonstatten:

1. Die Angabe eines Suchintervalls.
2. Starten Sie die erste Buch iteration (durch Klick auf **Suche**).

   Der Fragmentsuchprozess nach den vorgegebenen Kriterien wird gestartet.



3. Wurde der gewünschte Moment nicht gefunden, führen Sie eine zweite Suchiteration durch: Durch Doppelklick auf den gefundenen Moment starten Sie eine Suche im Zeitintervall von diesem Moment zum nächsten.
4. Setzen Sie die Suche Solange Fort, bis der gewünschte Momentgefundenist.

> **Hinweis**
> In der Suchergebnisleiste werden den in gleichmäßigen Intervallen aufeinander folgenden Zeitpunkten entsprechende Einzelbilder angezeigt, und in der Suchsteuerleiste wird die Anzahl der Fragmente angegeben

Suche nach Kommentaren

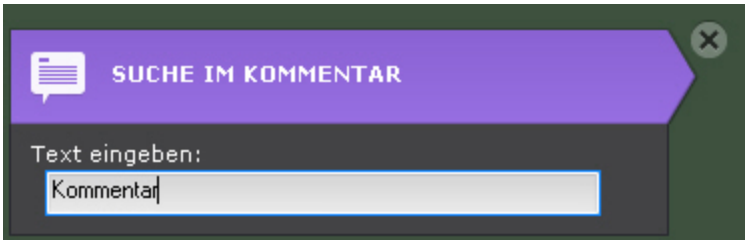
Die Suche nach Kommentaren ermöglicht die Anzeige von Kommentaren mit dem gewünschten Text.

Die Suche nach Kommentaren funktioniert folgendermaßen:

1. Geben Sie das Suchintervall an (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
2. Geben Sie den Text ein, der in den Kommentaren gefunden werden soll.

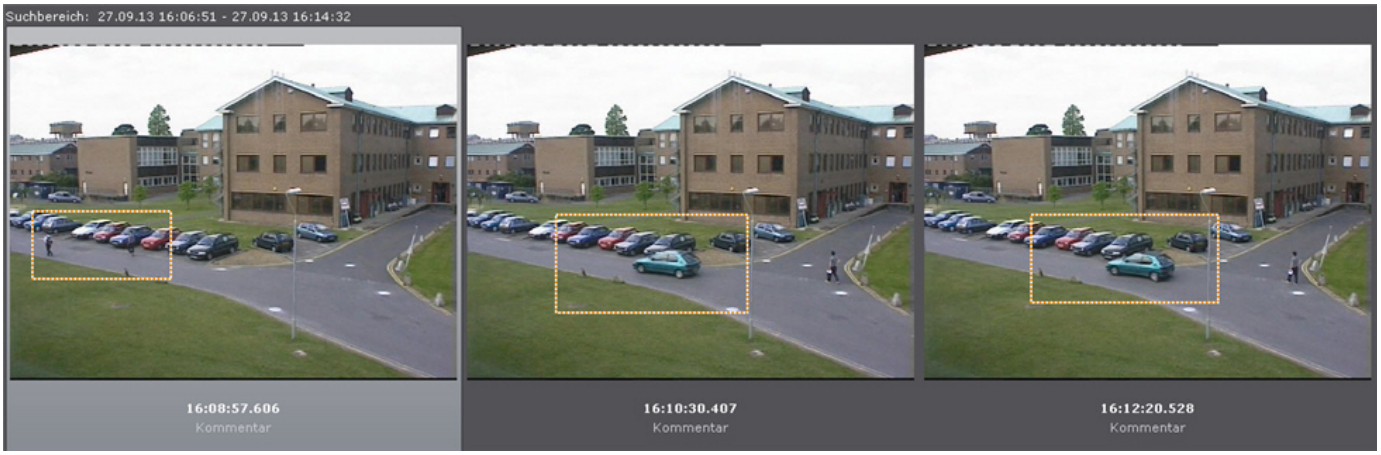
> **Wichtig!**
> Gesucht wird nach dem gesamten eingegebenen Text, nicht nach einzelnen Wörtern

> **Hinweis**
> Wird kein Text eingegeben, werden alle Kommentare für das gewählte Intervall gefunden



3. Klicken Sie auf **Suche**.

Der Vorgang wird nach den definierten Kriterien gestartet. In der Suchergebnisleiste werden die Frames angezeigt, für die ein Kommentare eingegeben wurde, der den Text der Suchanfrage enthält. Unter jedem Frame erscheint der entsprechende Kommentar.



Hinweis
Wurde der Kommentar für ein Intervall eingegeben, wird das erste Bild dieses Intervalls angezeigt.

Forensische Suche MomentQuest

Mit der forensischen Suche können Sie anhand der folgenden Suchkriterien nach Zeitpunkten im Archiv suchen:

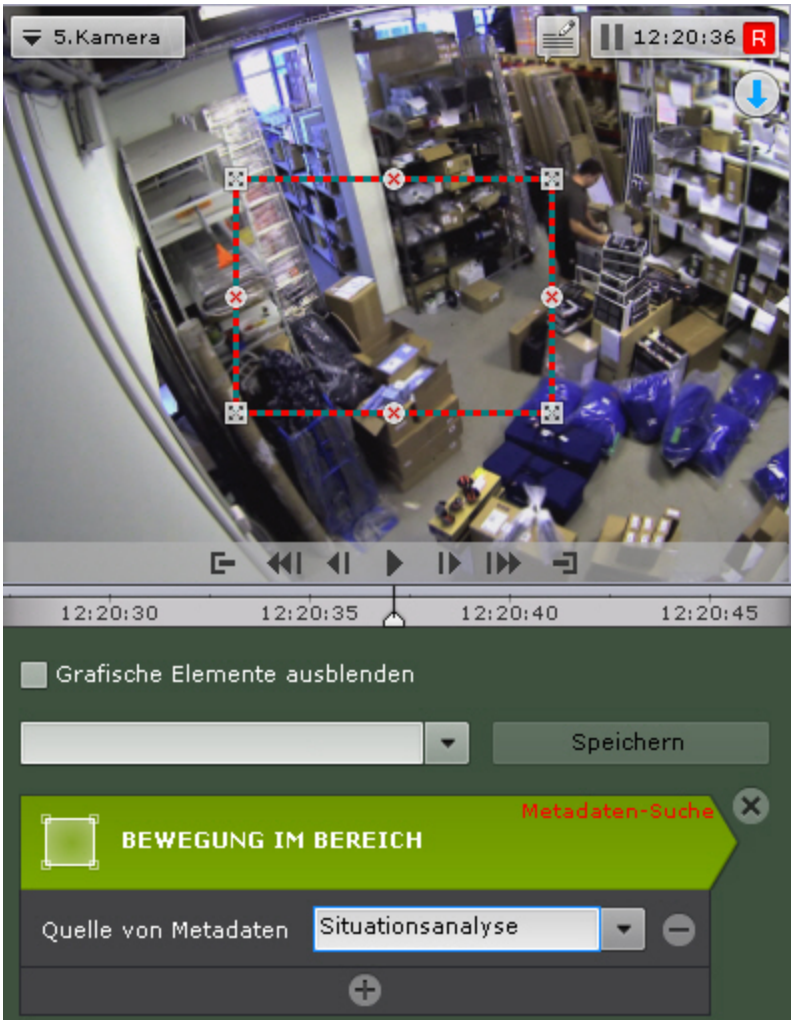
1. Bewegung im Bereich.
2. Gleichzeitiger Aufenthalt einer großen Anzahl von Objekten im Bereich.
3. Herumlungern eines Objekts im Bereich.
4. Übertreten einer virtuellen Linie durch ein sich bewegendes Objekt.
5. Bewegung von einem Bereich in den anderen.

Bewegung im Bereich

Die Suche nach Bewegung im Bereich wird wie folgt durchgeführt:

1. Im Kamerafenster den Bereich vorgeben, der bei der Suche auf Übereinstimmung mit dem gewählten Kriterium zu analysieren ist.
   Die Eckpunkte des Bereichs sind durch eine zweifarbige, gepunktete Linie verbunden.
   Ein Bereich wird standardmäßig durch 4 Eckpunkte mit den Koordinaten (30%, 30%), (70%, 30%), (70%, 70%), (30%, 70%) festgelegt, wobei es sich um Prozentsätze der Breite und Höhe des entsprechenden Bildes han

   Hinweis
   Es ist möglich, die graphischen Fensterelemente der Videoüberwachung auszublenden, wenn diese die Bearbeitung der visuellen Elemente stören. Dafür müssen Sie das Kontrollkästchen **Graphische Elemente über dem Suchfenster ausblenden** aktivieren.



Nutzen Sie die folgenden Aktionen, um einen Bereich zu bearbeiten.

Aktion	Ergebnis
Rechter Mausklick auf eine Linie	Ein neuer Eckpunkt wird festgelegt
Rechter Mausklick auf einen festgelegten Eckpunkt	Der Eckpunkt wird gelöscht
Bewegen Sie den Mauszeiger auf einen Eckpunkt und halten Sie die linke Maustaste gedrückt, während Sie die Maus bewegen	Der Eckpunkt wird verschoben

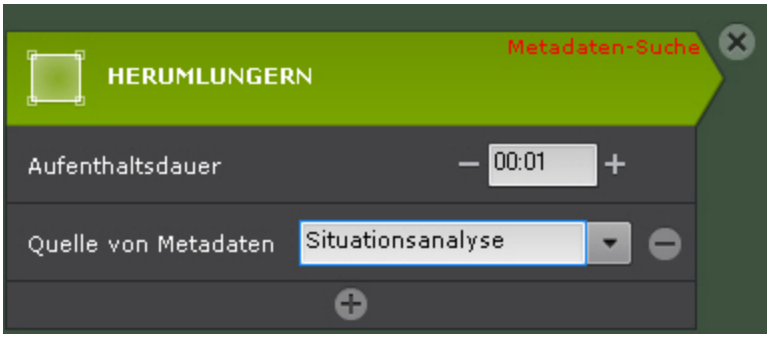
2. Eine Metadaten-Quelle auswählen, wenn es für diese Videokamera mehrere Quellen gibt. Ist nur eine Quelle vorhanden, wird dieser Parameter nicht angezeigt.
3. Bei Bedarf eine beliebige Anzahl zusätzlicher Parameter vorgeben, die mit der Schaltfläche hinzugefügt werden.
4. Bitten Sie den Suchintervall (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
5. Klicken Sie auf **Suche**.

In der Leiste für Suchergebnisse werden die gefundenen Zeiten angezeigt.

Herumlungern eines Objekts im Bereich

Die Suche nach Zeiten dauernder Anwesenheit des Objekts im Bereich wird wie folgt durchgeführt:

1. Im Kamerafenster den Bereich vorgeben, der bei der Suche auf Übereinstimmung mit dem gewählten Kriterium zu analysieren ist (vlg. Bewegung im Bereich).
2. Eine Metadaten-Quelle auswählen, wenn es für diese Videokamera mehrere Quellen gibt (**1**). Ist nur eine Quelle vorhanden, wird dieser Parameter nicht angezeigt.



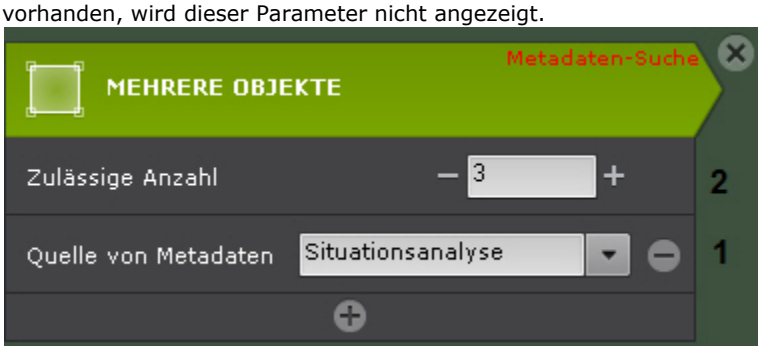
3. Die Mindestzeit der Anwesenheit des Objekts im Bereich in Sekunden und Minuten vorgeben (**2**). Die Suchergebnisse sind in Videoaufnahmen enthalten, bei denen das Objekt länger als über eine angegebene Dauer im Bereich verbleibt.
4. Bei Bedarf eine beliebige Anzahl zusätzlicher Parameter vorgeben, die mit der Schaltfläche  hinzugefügt werden.
5. Bitten Sie den Suchintervall (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
6. Klicken Sie auf **Suche**.

In der Leiste für Suchergebnisse werden die gefundenen Zeiten angezeigt.

Gleichzeitiger Aufenthalt einer großen Anzahl von Objekten im Bereich

Die Suche nach Zeiten der Ansammlung von Objekten wird wie folgt durchgeführt:

1. Im Kamerafenster den Bereich vorgeben, der bei der Suche auf Übereinstimmung mit dem gewählten Kriterium zu analysieren ist (vlg. Bewegung im Bereich).
2. Eine Metadaten-Quelle auswählen, wenn es für diese Videokamera mehrere Quellen gibt (**1**). Ist nur eine Quelle vorhanden, wird dieser Parameter nicht angezeigt.



3. Eine zulässige Anzahl der Objekte vorgeben, die sich im Bereich befinden dürfen (**2**). Die Suchergebnisse sind in Videoaufnahmen enthalten, bei denen die Objektanzahl im Bereich die angegebene Menge überschreitet.
4. Bei Bedarf eine beliebige Anzahl zusätzlicher Parameter vorgeben, die mit der Schaltfläche  hinzugefügt werden.
5. Bitten Sie den Suchintervall (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
6. Klicken Sie auf **Suche**.

In der Leiste für Suchergebnisse werden die gefundenen Zeiten angezeigt.

Bewegung von einem Bereich in den anderen

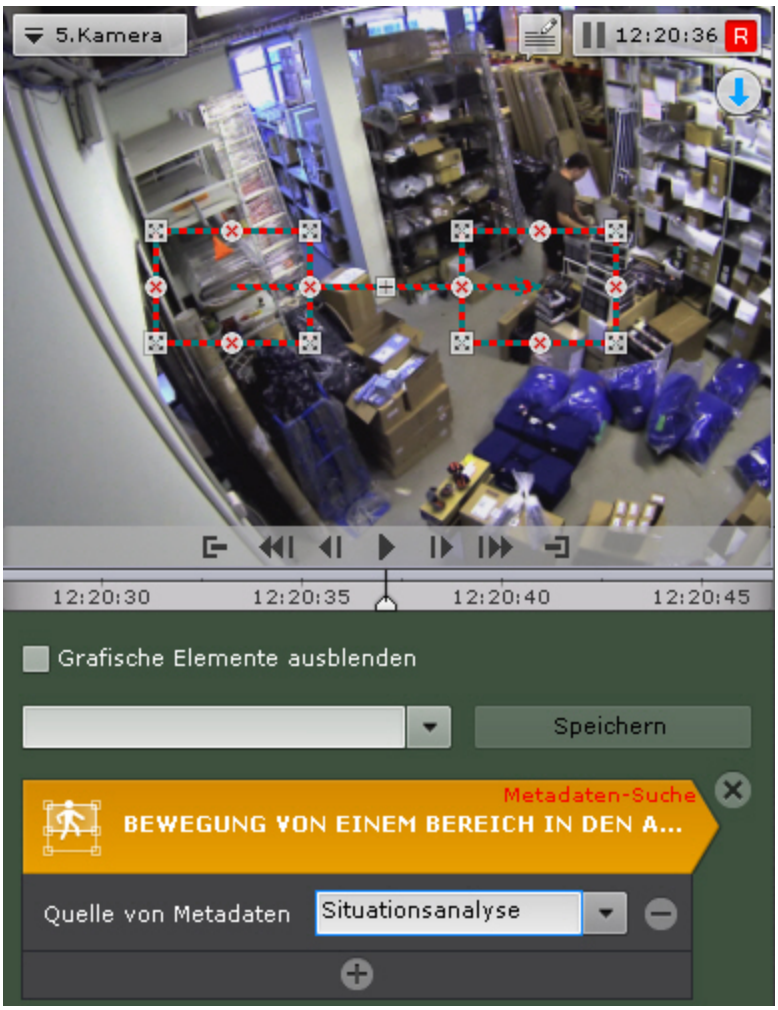
Die Suche nach Zeiten des Übergangs eines Objekts aus einem Bereich in einen anderen wird wie folgt durchgeführt:

1. Im Kamerafenster die zwei Bereiche vorgeben, zwischen denen die Fälle des gerichteten Übergangs (aus einem in den anderen) gesucht werden sollen
   Die Eckpunkte jedes Bereichs sind durch eine zweifarbige, gepunktete Linie verbunden. Die Bewegungsrichtung zwischen beiden Bereichen wird durch einen gepunkteten Pfeil dargestellt.

   Jeder Bereich wird standardmäßig durch 4 Eckpunkte festgelegt. Die Eckpunkte des ersten Bereichs haben die Koordinaten (20%, 40%), (40%, 40%), (40%, 60%), (20%, 60%), und die des zweiten Bereiches die Koordinaten (60%, 40%), (80%, 40%), (80%, 60%), (60%, 60%), wobei es sich um

   Prozentsätze der Breite und Höhe des entsprechenden Bildes handelt.

> **Hinweis**
> Es ist möglich, die graphischen Fensterelemente der Videoüberwachung auszublenden, wenn diese die Bearbeitung der visuellen Elemente stören. Dafür müssen Sie das Kontrollkästchen **Graphische Elemente über dem Suchfenster ausblenden** aktivieren.



Die Beschreibung der Bearbeitungsvorgänge ist im Abschnitt Bewegung im Bereich angeführt.

Um die Bewegungsrichtung zwischen den Bereichen zu ändern, klicken Sie auf die Schaltfläche ⊞ auf dem Richtungspfeil.

2. Die Mindestzeit der Anwesenheit des Objekts im Bereich in Sekunden und Minuten vorgeben. Die Suchergebnisse sind in Videoaufnahmen enthalten, bei denen das Objekt länger als über eine angegebene Dauer im Bereich verbleibt.
3. Bei Bedarf eine beliebige Anzahl zusätzlicher Parameter vorgeben, die mit der Schaltfläche ⊕ hinzugefügt werden.
4. Bitten Sie den Suchintervall (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
5. Klicken Sie auf **Suche**.

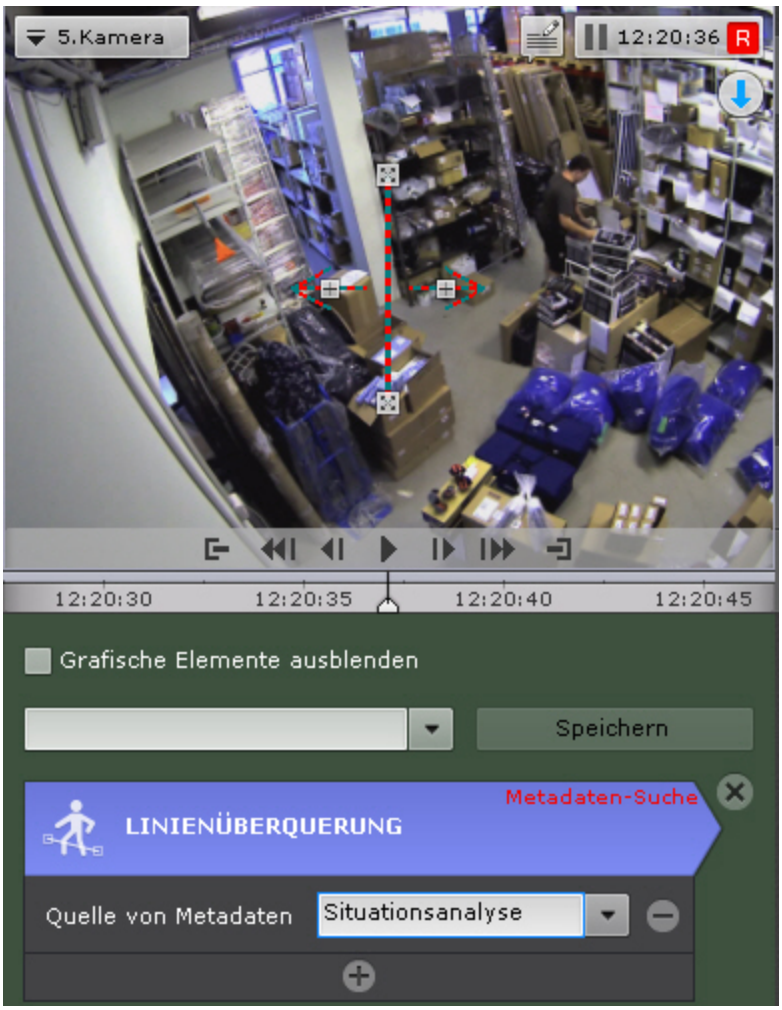
In der Leiste für Suchergebnisse werden die gefundenen Zeiten angezeigt.

Ubertreten einer virtuellen Linie durch ein sich bewegendes Objekt

Die Suche nach den Zeitpunkten, wo das Object eine virtuellen Linie überqueren, wird wie folgt durchgeführt:

1. Im Kamerafenster eine virtuelle Linie vorgeben, für die im Archiv die Fälle der Überquerung gesucht werden sollen. Die Endpunkte der Linie sind durch eine zweifarbige, gepunktete Linie verbunden. Die Bewegungsrichtung des Objektes beim Übertreten der Linie wir durch gepunktete Pfeile dargestellt. Die Endpunkte der Linie haben standardmäßig die Koordinaten und, wobei es sich um Prozentsätze der Breite (50%, 30%) und Höhe (50%, 70%) des entsprechenden Bildes handelt.

> **Hinweis**
> Es ist möglich, die graphischen Fensterelemente der Videoüberwachung auszublenden, wenn diese die Bearbeitung der visuellen Elemente stören. Dafür müssen Sie das Kontrollkästchen **Graphische Elemente über dem Suchfenster ausblenden** aktivieren.



Um den Endpunkt der Linie zu verschieben, muss der Mauszeiger auf den Endpunkt geführt und dann die Maus bei gedrückter linker Maustaste wie gewünscht bewegt werden.

Standardmäßig werden beide Bewegungsrichtungen beim Übertreten einer visuellen Linie beim Durchsuchen des Archivs in Betracht gezogen. Um die Erfassung in einer Richtung auszusetzen, klicken Sie auf die Schaltfläche ⊞, die dieser Richtung entspricht.

> ⚠ **Wichtig!**
> Für die Suche muss mindestens eine Bewegungsrichtung ausgewählt sein.

> ⓘ **Hinweis**
> Eine unberücksichtigte Bewegungsrichtung wird durch einen abgedunkelten Pfeil dargestellt.

2. Die Mindestzeit der Anwesenheit des Objekts im Bereich in Sekunden und Minuten vorgeben. Die Suchergebnisse sind in Videoaufnahmen enthalten, bei denen das Objekt länger als über eine angegebene Dauer im Bereich verbleibt.
3. Bei Bedarf eine beliebige Anzahl zusätzlicher Parameter vorgeben, die mit der Schaltfläche ⊕ hinzugefügt werden.
4. Bitten Sie den Suchintervall (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
5. Klicken Sie auf **Suche**.

In der Leiste für Suchergebnisse werden die gefundenen Zeiten angezeigt.

Einstellung der Suchparameter

Die Einstellung von Suchparametern ist obligatorisch, im Interesse der Suchgenauigkeit können jedoch für jedes Kriterium ein oder mehrere Parameter eingegeben werden.

Die Suchkriterien	Suchparameter

Bewegung im Bereich (Hauptkriterium)	Bewegungsrichtung Maximale und minimale Objektgröße Maximale und minimale Objektgeschwindigkeit Objektfarbe Eintritt in den/Austritt aus dem Bereich Objekttyps
Herumlungern im Bereich	Maximale und minimale Objektgröße Objektfarbe Objekttyps
Gleichzeitiger Aufenthalt einer großen Anzahl von Objekten im Bereich	Maximale und minimale Objektgröße Objektfarbe Objekttyps
Ubertreten einer virtuellen Linie durch ein sich bewegendes Objekt; bewegung von einem Bereich in den anderen	Maximale und minimale Objektgröße Maximale und minimale Objektgeschwindigkeit Objektfarbe Objekttyps

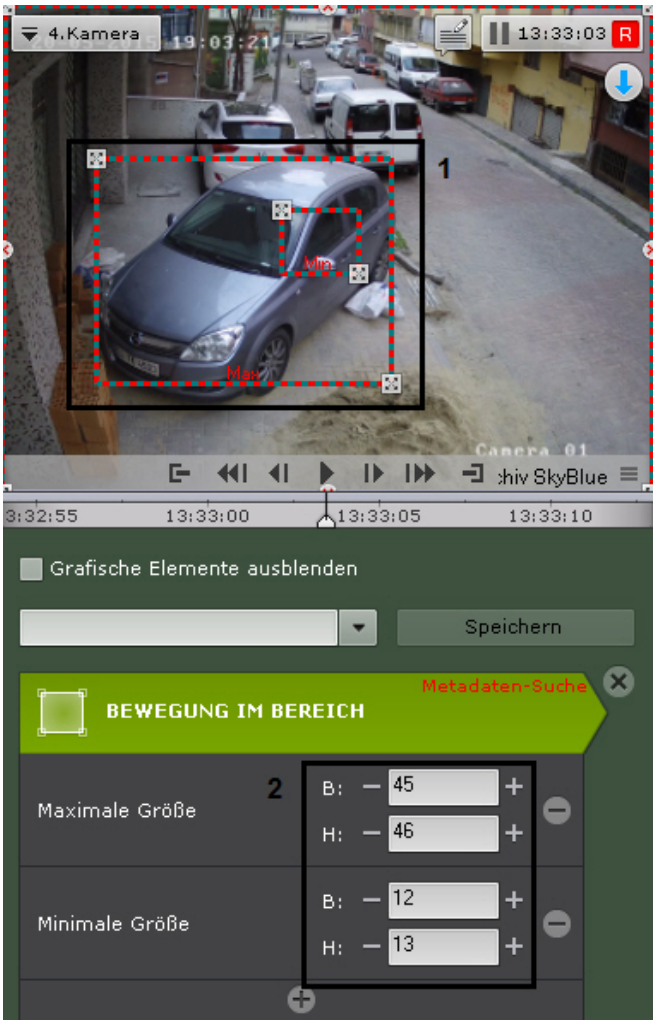
Einstellung der maximalen und minimalen Objektgröße

Die Algorithmen für die Angabe der Mindestgröße und Maximalgröße des beweglichen Objekts sind identisch.

Die minimale (maximale) Größe eines beweglichen Objekts lässt sich auf folgende Arten definieren:

> **Hinweis**
> Mit der ersten Methode können Sie die Größe grob einstellen und mit der zweiten Methode können Sie die Größe präzise einstellen.

1. Setzen Sie den Mauszeiger auf den Knotenpunkt, und bewegen Sie die Maus bei gedrückter linker Maustaste (**1**).



2. Stellen Sie mithilfe der Pfeilen die Höhe und Breite eines Objektes der minimalen (maximalen) Größe in jeweils den oberen und unteren Rändern ein. Die Größen eines visuellen Elementes im Kamerafenster können auf gleiche Art verändert werden (**2**).

Damit ist die Definition der minimalen (maximalen) Objektgröße abgeschlossen.

Einstellung der minimalen und maximalen Objektgeschwindigkeit

Die Algorithmen für die Angabe der minimalen und maximalen Bewegungsgeschwindigkeit des Objekts sind identisch.

Die minimale (maximale) Bewegungsgeschwindigkeit des Objekts lässt sich auf folgende Arten definieren:

> **Hinweis**
> Mit der ersten Methode können Sie die Geschwindigkeit grob einstellen und mit der zweiten Methode können Sie die Geschwindigkeit präzise einstellen.

1. Bewegen Sie den Mauszeiger auf den Endpunkt des Pfeiles und halten Sie eine Maustaste gedrückt, während Sie die Maus bewegen. Die Länge des Pfeils entspricht der minimalen (maximalen) Verschiebung des Objektes pro Sekunde (**1**) .



2. Verwenden Sie die Schaltflächen, um die minimale (maximale) Geschwindigkeit des Objektes in Form von Prozentanteilen des Bildes pro Sekunde festzulegen. Die Größen des Pfeils im Kamerafenster können auf gleiche Art verändert werden (**2**).

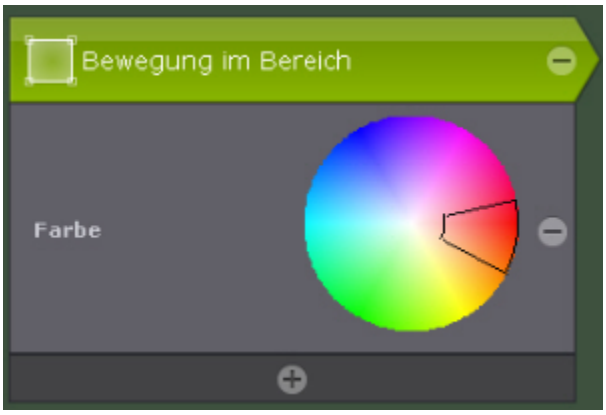
Damit ist die Definition der minimalen (maximalen) Bewegungsgeschwindigkeit des Objekts abgeschlossen.

Die folgenden Objekte werden in die Suchergebnisse einbezogen:

- Wenn Sie nur die Höchstgeschwindigkeit angeben, Objekte, deren Geschwindigkeit geringer ist als die Höchstgeschwindigkeit.
- Wenn Sie nur die Mindestgeschwindigkeit angeben, Objekte, deren Geschwindigkeit höher ist als die Mindestgeschwindigkeit.
- Wenn Sie sowohl die Höchst- als auch die Mindestgeschwindigkeit angeben, Objekte, deren Geschwindigkeit niedriger ist als die Höchstgeschwindigkeit und höher als die Mindestgeschwindigkeit.

Einstellung der Objektfarbe

Der Farbbereich des Objekts wird mit der Drag&Drop-Methode in der Palette eingegeben (beliebige Maustaste drücken, Maus bewegen, Taste loslassen).



Wichtig!
Jeder Mausklick innerhalb der Farbskala wird als Beginn eines neuen Bereichs eingestuft; der vorherige Bereich verschwindet.

Einstellung der Bewegungsrichtung des Objekts

Dazu müssen Sie mit einer beliebigen Maustaste auf die Richtung klicken, in die eine Bewegung von der Suche ausgeschlossen werden soll. Daraufhin erscheint der dieser Richtung entsprechende Sektor in grauer Farbe. Wiederholen Sie diesen Vorgang bei Bedarf für andere Richtungen. Um die Suche in der abgeschalteten Richtung zu aktivieren, klicken Sie erneut mit einer beliebigen Maustaste darauf.

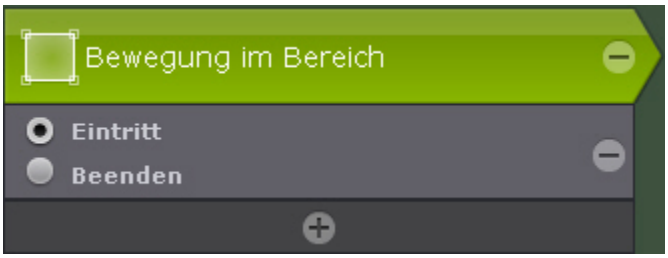


Die gewünschten Richtungen der Bewegung eines Objekts sind nun eingestellt.

Einstellung des Eintritts/Austritts eines Objekts in den/aus dem Bereich

Als Eintritt gelten die Momente, in denen ein Objekt im überwachten Bereich erscheint und dabei dessen Grenzen überquert, als Austritt, wenn das Objekt den überwachten Bereich verlässt und dabei dessen Grenzen überquert.

Um die Eintrittsmomente in den Bereich zu finden, aktivieren Sie das Optionsfeld **Eintritt**, und um Austrittsmomente zu finden, das Optionsfeld **Austritt**.



Auswahl des Objekttyps

Die Suche kann für einen oder mehrere Typen der in Bewegung befindlichen Objekte erfolgen: Mensch, Gruppe von Menschen, Auto und. unbeaufsichtigter Gegenstand. Dazu muss eine entsprechende Markierung gesetzt werden.



Hinweis
Der Objekttyp wird aufgrund der Analyse seines Aussehens definiert. Als unbeaufsichtigt gilt ein Gegenstand, der eine Zeit lang ohne Bewegung bleibt. Ein geparktes Auto zum Beispiel.

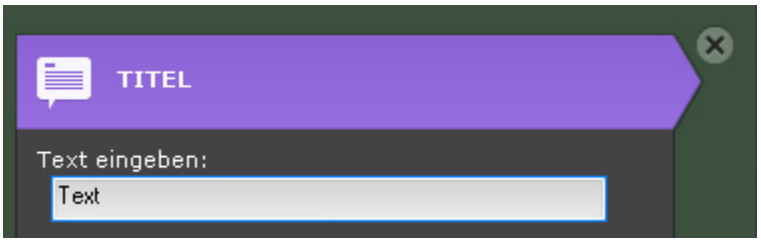
Suche nach Titeln

Mit der Suche nach Titeln können gewünschte Wörter in der Datenbank der von den POS-Geräten erhaltenen Titel aufgefunden werden.

Führen Sie folgende Schritte durch, um nach Titeln zu suchen:

1. Geben Sie ein Suchintervall an (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
2. Geben Sie den Text ein, der in den Titeln gefunden werden soll. Sie können das ganze Wort oder einen Teil davon durchsuchen.

> **Achtung!**
> Es wird nach dem gesamten eingegebenen Text gesucht, nicht nach einzelnen Wörtern



3. Klicken Sie auf **Suche**.

Damit wird der Suchprozess nach den vorgegebenen Kriterien gestartet. Im Suchergebnisfeld werden die Frames mit Titeln angezeigt, die den Text aus der Suchanfrage enthalten.

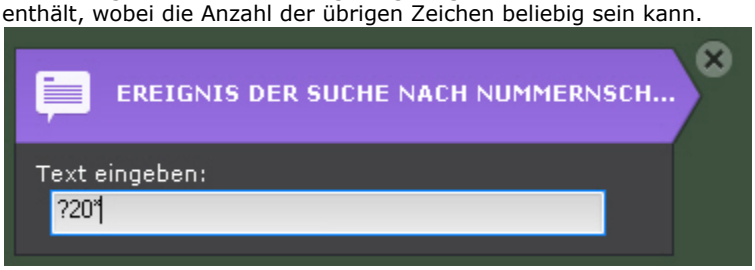
> **Achtung!**
> Die Zeit der gefundenen Ereignisse entspricht der Anfangszeit des Bons und nicht dem Zeitpunkt des Auftretens des zu suchenden Textes.

Kennzeichensuche

Die Kennzeichensuche ermöglicht das Auffinden erfasster Fahrzeugkennzeichen im Archiv.

Führen Sie folgende Schritte durch, um nach Fahrzeugkennzeichen zu suchen:

1. Geben Sie ein Suchintervall an (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
2. Geben Sie das Fahrzeugkennzeichen ein, nach dem gesucht werden soll. Das Kennzeichen kann entweder vollständig eingegeben werden oder unter Verwendung der Symbole ? (beliebiges einzelnes Zeichen des Nummernschilds) und * (beliebige Menge beliebiger Zeichen des Nummernschilds) auch teilweise. So werden beispielsweise bei der Suchanfrage ?20* alle Fahrzeuge angezeigt, deren Kennzeichen an zweiter und dritter Position die Ziffern 2 und 0 enthält, wobei die Anzahl der übrigen Zeichen beliebig sein kann.



3. Klicken Sie auf die **Schaltfläche Suche**.

Damit wird der Suchprozess nach den vorgegebenen Kriterien gestartet. Im Suchergebnisfeld werden Frames mit den Nummernschildern angezeigt, deren Zeichen der Suchanfrage entsprechen. Im Kamerafenster wird das erkannte Autokennzeichen durch einen roten Rahmen hervorgehoben.

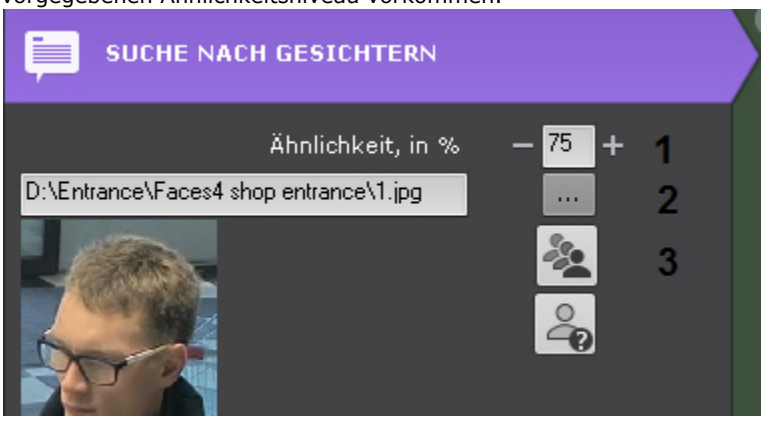


Suche nach Gesichtern

Die Suche nach Gesichtern ermöglicht es, anhand einer Fotografie ähnliche Gesichter im Archiv finden.

Die Suche nach Gesichtern wird wie folgt durchgeführt:

1. Bitten Sie den Suchintervall (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
2. Das Mindestniveau der Ähnlichkeit des Gesichts (in Prozent) auf dem gewählten Bild mit den Gesichtern im Archiv eingeben (**1**). In Suchergebnissen werden nur Videos angezeigt, in denen Gesichter mit einem höheren als dem vorgegebenen Ähnlichkeitsniveau vorkommen.



3. Das Foto des Gesichts auswählen, das im Archiv gesucht werden soll (**2**). Unterstütze Formate: **png**, **jpg**, **jpeg**, **jpe**. Wenn Sie auf ein Gesicht klicken, wird dieses Gesicht als Suchparameter ausgewählt. Wenn Sie kein Foto auswählen, wird die Suche alle Gesichter enthalten.
4. Wählen Sie, wie die Suchergebnisse sortiert werden sollen:  -nach Gesichtsübereinstimmung;  -nach Zeit (**3**) .
5. Klicken Sie auf **Suche**.

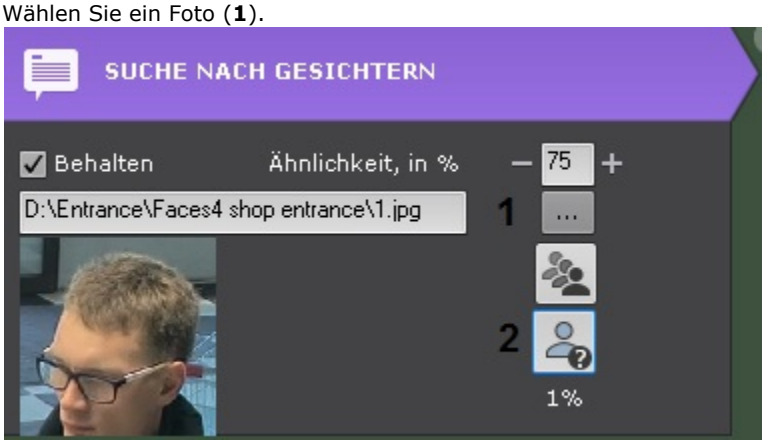
In der Leiste der Suchergebnisse werden die Videobilder angezeigt, wo es Gesichter gibt, welche die Suchbedingungen erfüllen. Das erkannte Gesicht wird mit einem roten Rahmen hervorgehoben, und im unteren Teil wird das Ähnlichkeitsniveau des Gesichts in Prozent angegeben.



Erkennen Sie den "Freund" von einem "Feind" durch ein Bild

Um den "Freund"-"Feind"-Status zu bestimmen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ein Foto (**1**).



2. Klicken Sie auf die  -Schaltfläche.

In der Suchleiste (**2**) wird die Wahrscheinlichkeit angezeigt, dass die Person ein "Fremder" ist.

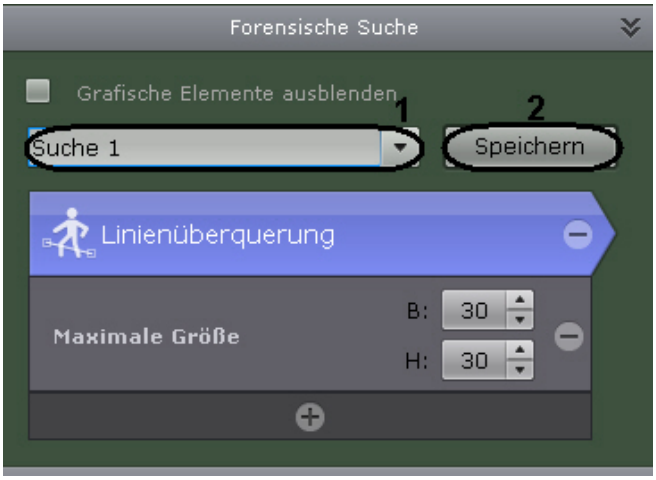
Der Algorithmus ist wie folgt:

1. Die Person wird mit allen erkannten Personen in den letzten 30 Tagen verglichen.
2. Die Anzahl der Tage (**N**), in denen die Person von der Kamera erfasst und erkannt wurde, wird berechnet.
3. Die Wahrscheinlichkeit wird nach der Formel (1-**N**/30) * 100 berechnet.

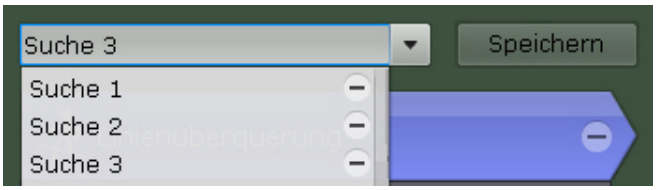
Speichern einer Suchanfrage

Durch Speichern der Suchanfrage kann schnell zu ihren Ergebnissen im Archivmodus gegangen werden.

Um eine Suchanfrage zu speichern, geben Sie deren Namen ein (**1**), und klicken Sie auf **Speichern** (**2**). Danach ist die Registerkarte dieser Suchanfrage in der rechten unteren Ecke des Videoüberwachungsfenster im Echtzeit- und Archivmodus verfügbar (vgl. Umschalten auf die Ergebnisse der gespeicherten Suchanfrage).



Zur Bearbeitung der Suchanfrage müssen Sie die Liste öffnen und die Suchanfrage auswählen.



Änderungen werden nur bei einem Klick auf die Schaltfläche **Speichern** gespeichert. Wurde der Name der Anfrage geändert, wird unter der neuen Bezeichnung abgespeichert, die alte Anfrage bleibt dann ohne Änderungen verfügbar.

Zum Entfernen der Suchanfrage klicken Sie auf die Schaltfläche .

Wechsel zwischen Suchergebnissen

Wurde eine Suche mehr als einmal durchgeführt und hat der Nutzer nicht zwischenzeitlich den Modus Archivanalyse verlassen, so kann zwischen den einzelnen Suchergebnissen gewechselt werden.

> **Hinweis**
> Die Anzahl der gespeicherten Ergebnisse wird nur durch die RAM-Anzahl im Server begrenzt.

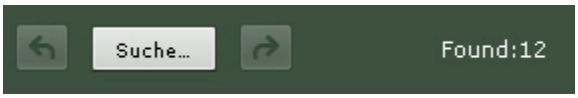
Klicken Sie auf im Suchfeld, um zum vorherigen Suchergebnis zu wechseln und klicken Sie auf , um zum nächsten Ergebnis zu wechseln.

Jedes Mal, wenn Sie zwischen Ergebnissen wechseln, werden im Suchergebnisfeld die Zeitpunkte des vorherigen/nächsten Ergebnisses angezeigt.

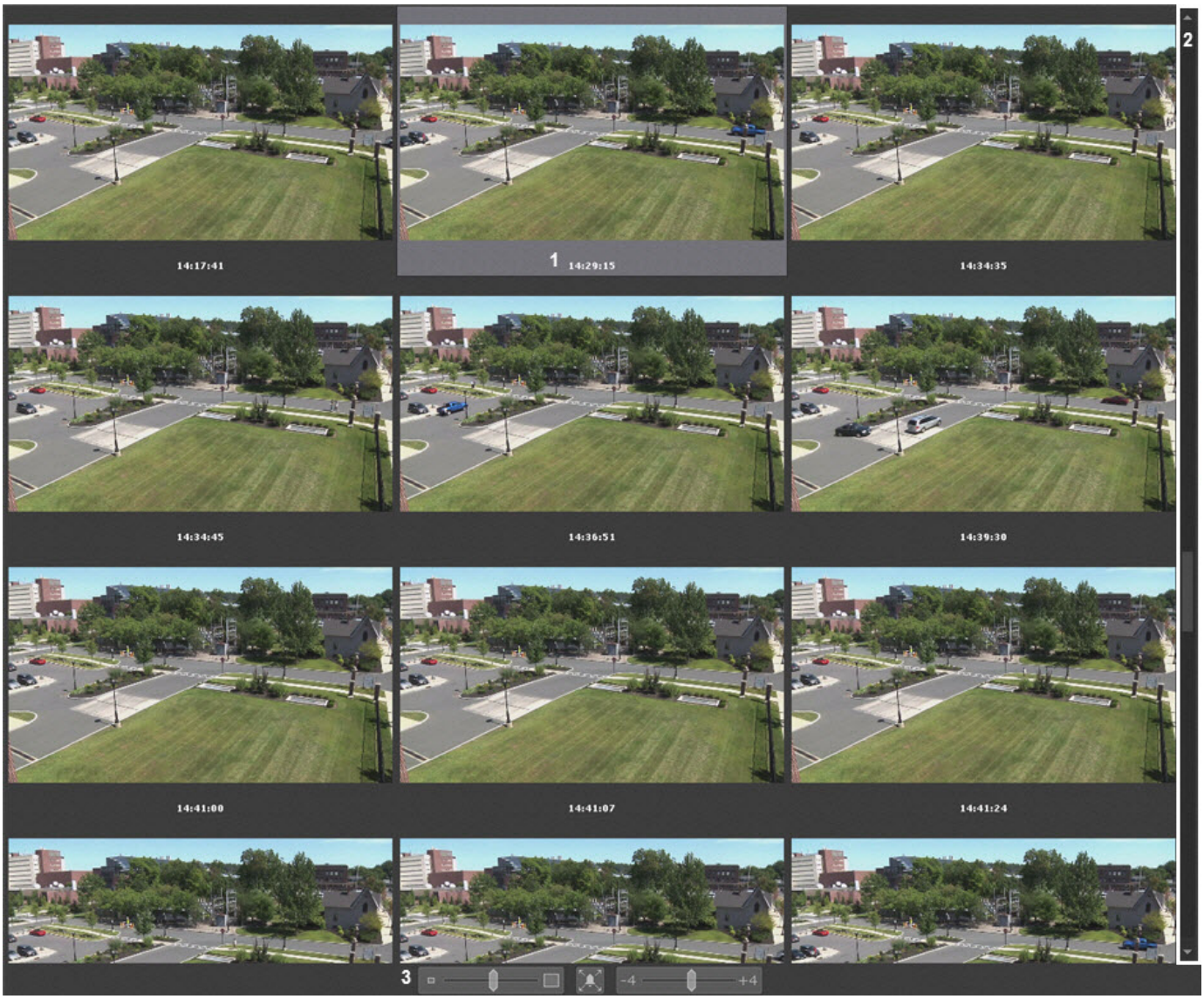
Arbeit mit Suchergebnissen

Anzeige der Suchergebnisse

Nach Durchführung der Suche wird in der Suchsteuerleiste die Anzahl der gefundenen Momente angegeben.



Im Suchergebnisfeld werden die exakten Zeitpunkte eines Archivs angezeigt, die den festgelegten Suchkriterien entsprechen. Die genaue Zeit eines jeden Zeitpunkts wird unter jedem entsprechenden Zeitpunkt angezeigt (**1**). Diese Zeitpunkte entsprechen dem Beginn der angeforderten Videofragmente.



Auf der rechten Seite des Suchergebnisfeldes befindet sich eine Bildlaufleiste (**2**). Unten sehen Sie noch eine Leiste (**3**).

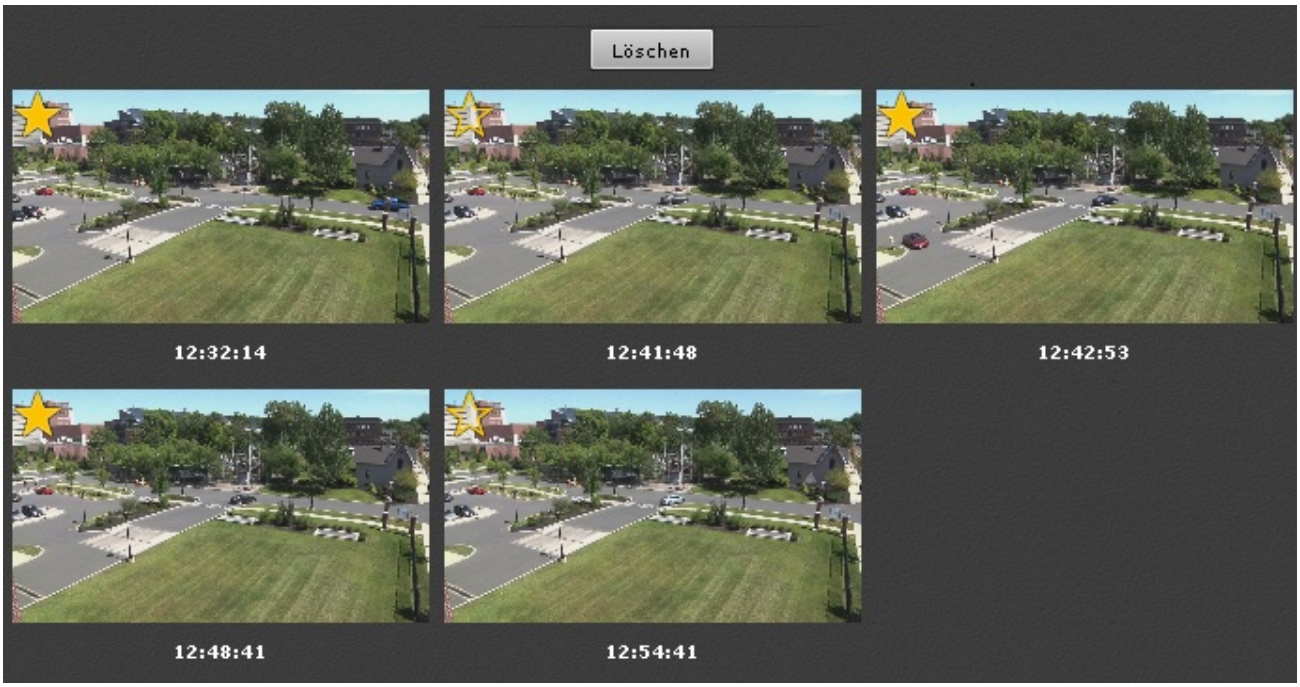
Bei der Positionierung auf der Zeitleiste erfolgt die Positionierung zwischen den Suchergebnissen automatisch (vlg. Navigieren mithilfe der Zeitleiste). Der am nächsten am Positionierungspunkt gelegene Moment wird unter den Suchergebnissen hervorgehoben.

Die Suchergebnisse können gefiltert werden, sodass nur die wesentlichen Momente übrig bleiben. Dazu sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Doppelklicken Sie auf den Moment, der zur weiteren Analyse in den Suchergebnissen belassen werden soll. Auf dem Thumbnail wird eine Markierung in Form eines Sternchens hinzugefügt  .

   > **Hinweis**
   >
   > Um die Markierung zu entfernen, klicken Sie erneut auf das Sternchen  .

2. Heben Sie alle Momente hervor, die beizubehalten sind.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**, um nicht gekennzeichnete Momente aus den Suchergebnissen zu entfernen.



Anzeigen von Suchergebnissen im TimeCompressor

Wenn Sie aufgezeichnete Videos für Bewegungsereignisse nach Metadaten suchen, können Sie sich die Ergebnisse im TimeCompressor-Modus ansehen.

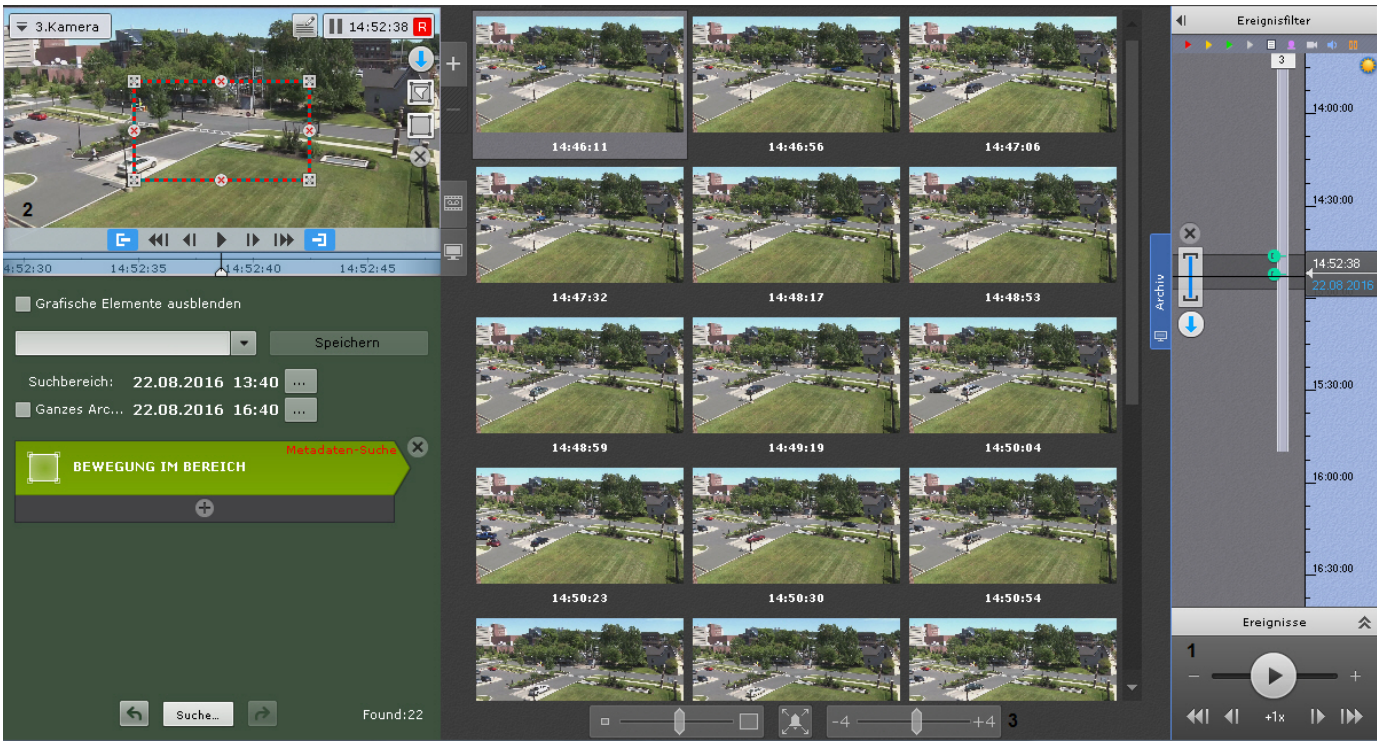
Um dies zu tun, klicken Sie auf die Schaltfläche  im Zeitbereich des Kamerafensters.



Wiedergabe von Fragmenten

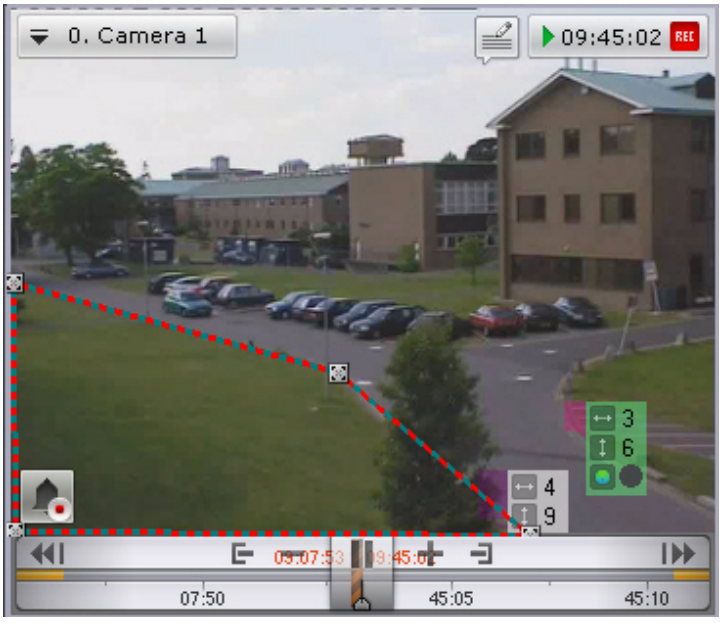
Zur Wiedergabe des Videofragments, das einem gefundenen Zeitraum im Archiv entspricht, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Suchergebnisfeld.
2. Starten Sie die Wiedergabe des Fragments im Kamerafenster (**2**) mit dem Wiedergabe-Feld (**1**).



In der Voreinstellung beginnt die Wiedergabe vom unter dem Thumbnail angegebenen Zeitpunkt an. Mit dem Regler (**3**) können Sie die Anfangszeit der Wiedergabe verändern. Wenn sich der Regler in der äußeren linken Stellung befindet, beginnt die Wiedergabe 4 Sekunden früher als im Zeitpunkt angegeben. Wenn sich der Regler in der äußeren rechten Stellung befindet, beginnt die Wiedergabe 4 Sekunden später als im Zeitpunkt angegeben.

Hinweis
Ist die Objektnachverfolgung im Kamerafenster aktiviert, so werden die Parameter nachverfolgter Objekte (Breite und Höhe in Form von Prozentsätzen der Breite und Höhe des Bildes) bei der Wiedergabe der Videofragmente, die bei der forensischen Suche gefunden wurden, angezeigt.



Hinweis
Sie können zwischen Videofragmenten wechseln, indem Sie die entsprechenden Schaltflächen des Wiedergabefeldes oder des erweiterten Navigationsfeldes nutzen (beachten Sie die Abschnitte Navigieren mithilfe des erweiterten Felds und Navigieren mithilfe des Wiedergabe-Feldes).

Momentvergrößerung

In den gefundenen Momenten lässt sich folgendes vergrößern:

- das Objekt, das den Detektor ausgelöst hat (bei Ereignissuche),
- die Spur (bei forensischer Suche),
- der bei der Kommentardefinition hervorgehobene Bereich (bei Suche nach Kommentaren).

Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche  unter den Suchergebnissen.



Wichtig!
Eine Vergrößerung erfolgt nur in folgenden Fällen:

1. Wenn die Breite und Höhe des in den Einstellungen der forensischen Suche definierten visuellen Elements weniger als 1/3 der Karte ausmacht.
2. Wenn die Größe des Nachverfolgungsobjekts weniger als 1/3 der Bildgröße beträgt (für die Suche nach Detektor).
3. Wenn die Größe des bei der Kommentarerstellung hervorgehobenen Objekts weniger als 1/3 der Bildgröße beträgt (für die Suche nach Kommentar).

In allen anderen Fällen werden die gefundenen Momente in ihrer Gesamtheit angezeigt.

Zum Deaktivieren der Objektvergrößerung klicken Sie erneut auf die Schaltfläche  .

Export von Fragmenten und erneute Suche

Zum Export des dem im Archiv gefundenen Moment entsprechenden Videoaufnahmefragments sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Doppelklicken Sie mit der linken Maustaste in der Suchergebnisleiste auf den gefundenen Moment.
   Das Intervall für den Export wird von diesem Moment bis zum nächsten gefundenen Moment hervorgehoben.

   Achtung!
   Bei einem Doppelklick mit der linken Maustaste auf den gefundenen Moment erfolgt auch eine erneute Suche im Rahmen des hervorgehobenen Zeitintervalls für den Export

2. Exportieren Sie die Videoaufnahme (vgl. Exportieren von Videoaufzeichnungen).

Suche im Archiv von mehreren Videokameras gleichzeitig

Die Suche im Archiv von mehreren Videokameras gleichzeitig erfolgt wird mit Hilfe der Suchleiste außerhalb des Modus der

Archivanalyse (vlg. Suchleiste).

Das Verfahren der Suche nach mehreren Videokameras ist wie folgt:

1. Das Layout wählen, welches die Videokameras enthält, in deren Archiv gesucht werden muss (vlg. Layoutleiste).
2. Die Videokamera(s), in deren Archiv gesucht werden soll, in den Archivmodus versetzen.
3. Zum Register **Suche**  gehen.
4. Suchtyp auswählen und die Such-Parameter vorgeben.
5. Auf der Zeitskala das Suchintervall vorgeben (vlg. Die Angabe eines Suchintervalls).
6. Auf den Button  klicken.

In der Suchleiste wird die Vorschau gefundener Fragmente angezeigt, die der Suchanfrage entsprechen. Beim Klicken auf die Vorschau wird im entsprechenden Kamerafenster zu diesem Fragment gewechselt.



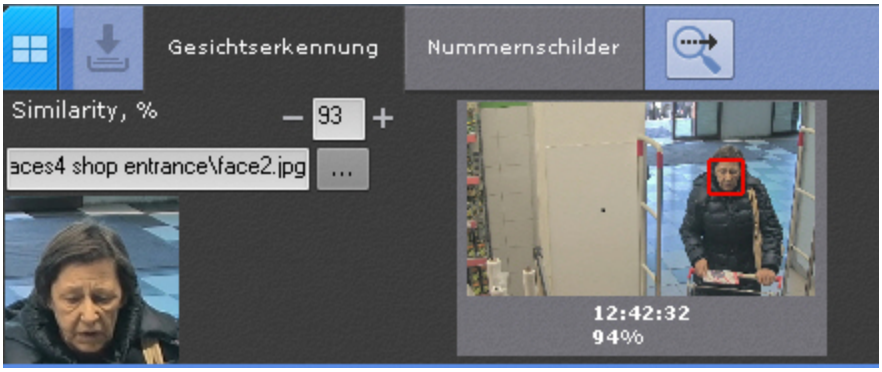
Suche nach erkannten Autokennzeichen im Archiv mehrerer Videokameras

Zur Suche ist das Kennzeichen des Kraftfahrzeugs einzugeben, das gefunden werden soll. Das Kennzeichen kann entweder vollständig eingegeben werden oder unter Verwendung der Symbole ? (beliebiges einzelnes Zeichen des Nummernschilds) und * (beliebige Menge beliebiger Zeichen des Nummernschilds) auch teilweise. So werden beispielsweise bei der Suchanfrage **?50*** alle Fahrzeuge angezeigt, deren Kennzeichen an zweiter und dritter Position die Ziffern 2 und 0 enthält, wobei die Anzahl der übrigen Zeichen beliebig sein kann.



Suche nach Gesichtern im Archiv mehrerer Videokameras

Zur Suche nach Gesichtern ist das Foto anzugeben und das Mindestähnlichkeitsniveau des darauf abgebildeten Gesichts mit den Gesichtern im Archiv festzulegen (vlg. Suche nach Gesichtern).



Gleichzeitiger Export aller Videoaufnahmen eines Vorfalls

Mit der Suchleiste können Sie alle gefundenen Videoaufnahmen eines Vorfalls aus den Archiven verschiedener Kameras gleichzeitig exportieren, wenn Sie diese vorher auf der Leiste zusammenstellen.

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf die Vorschau eines gefundenen Fragments.
2. Geben Sie auf der Zeitleiste einen Bereich für den Export an (vlg. Standardexport von Videoaufnahmen).
   Im rechten Teil der Suchleiste wird eine Vorschau des hervorgehobenen Fragments hinzugefügt.



3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **+** in der Mitte der Vorschau. Die Videoaufnahme wird zum Exportsatz hinzugefügt.

> **Anmerkung**
>
> Um eine Videoaufnahme aus dem Satz zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche .

4. Wiederholen Sie die genannten Schritte für alle Sie interessierenden Momente.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche , um alle ausgewählten Videoaufzeichnungen zu exportieren.

Daraufhin wird das Exportfenster geöffnet, und alle weiteren Schritte entsprechen dem Standard-Exportvorgang (vlg. Standard export von Videoaufnahmen)..

Besonderheiten der Arbeit mit Panoramakameras

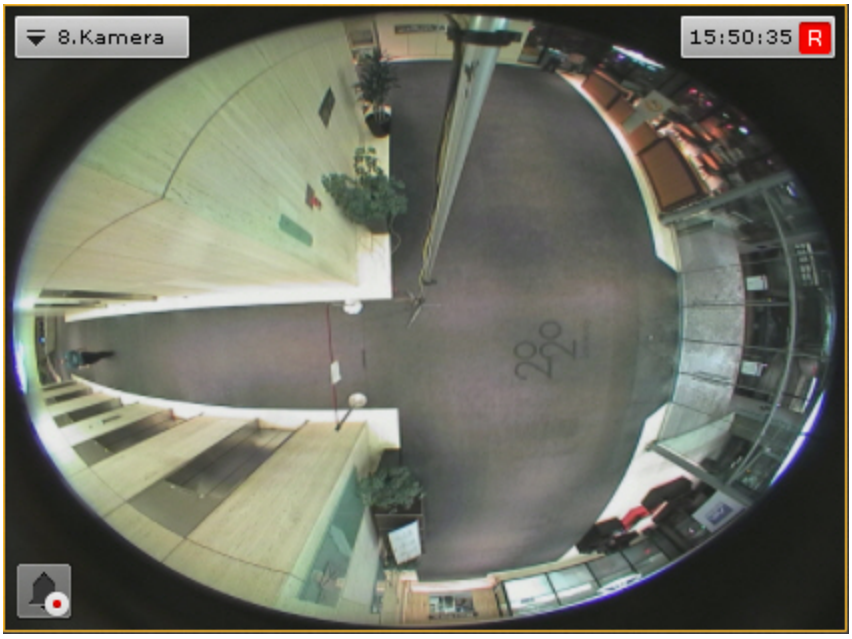
Ansichtsmodi des Videobilds von Panoramakameras

Die Softwareplattform *Axxon Next* erlaubt eine Vorschau des Videostreams und Videoarchivs von Panoramakameras in einem der folgenden Videobildformate:

1. Panorama 360°
2. Virtuelle Telemetrie (Single View)
3. Panorama 180°

Panorama 360 Grad und Virtuelle Telemetrie

In der Voreinstellung wird das Videobild der Panoramakameras im Videoüberwachungsfenster im 360°-Panoramaformat dargestellt.



Bei digitalem Zoom (vgl. Digitale Vergrößerung des Videobilds) wird bei einer Skalenteilung und mehr zum virtuellen Telemetrieformat übergegangen.

Bei Ansicht des Videobilds in diesem Format sind folgende Aktionen verfügbar:

1. Funktion Point&Click (vgl. Steuerung mit Hilfe der Funktion Point&Click).
2. Umschaltung des Sichtwinkels der Panoramakamera durch Bewegen der Maus im Videoüberwachungsfenster bei gedrückter linker Maustaste



In beiden Ansichtsmodi sind für die Panoramakamera alle Standard-Videoüberwachungsfunktionen verfügbar.

Panorama 180 Grad

Diese Darstellungsart ist nur für Videokameras mit Immervision-Objektiv verfügbar.

Das Videobild wird im 180°-Panorama aufgeklappt, wobei die Möglichkeit besteht, den gewünschten Sichtwinkel einzugeben.

> **Hinweis**
> Bei Bandbefestigung der Videokamera ist die Angabe eines gewünschten Sichtwinkels nicht möglich.



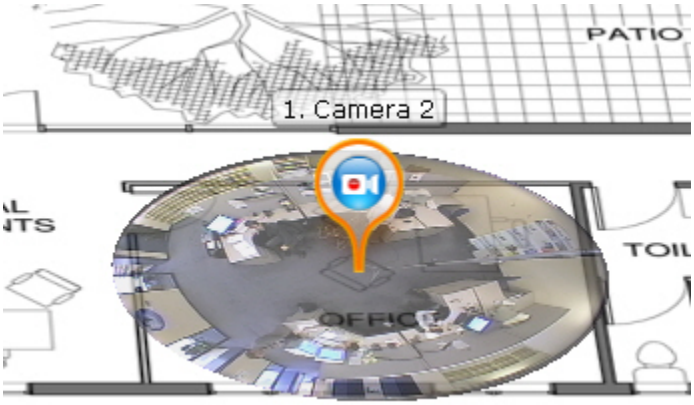
Zur Eingabe des gewünschten Sichtwinkels klicken Sie auf die Schaltfläche  , halten Sie die Maustaste gedrückt und bewegen Sie den Mauszeiger nach links oder rechts.

Bei Ansicht des Videobilds in diesem Format sind die Funktion Point&Click (vgl. Den Objektivfokus der Kamera ändern (Point & Click)) und alle Standard-Videoüberwachungsfunktionen verfügbar.

Panoramakamera in der interaktiven Karte

Ansicht des Videobilds und Steuerung der Panoramakamera aus der Karte

Wenn die Panoramakamera an der Decke montiert ist (Auswahl dieser Position in den Kameraeinstellungen, vgl.Einrichtung von Panoramakameras) und für sie in der Karte das 360°-Sichtfeld eingestellt ist, wird in der Karte ihr Videobild in Echtzeit angezeigt.



Wenn Sie mit der linken Maustaste auf das Videobild in der Karte klicken, wird der Sichtwinkel der Videokamera so umgeschaltet, dass der Klickpunkt im Zentrum des Frames im Videoüberwachungsfenster erscheint. (Funktion Point&Click, vgl. Änderung der Ausrichtung des Kameraobjektivs (Funktion Point&Click)) .

> **Anmerkung**
> Wenn im Moment des Klicks das Videoüberwachungsfenster mit der angegebenen Panoramakamera nicht aktiv ist, wird es durch den ersten Klick auf das Videobild in der Karte aktiviert, woraufhin die Funktion Point&Click verfügbar ist

Panoramakameras im Absenkmodus

Das Videobild einer Panoramakamera wird im Absenkmodus (vgl.Absenkmodus)über den gesamten Bildschirmbereich der Videoüberwachung über der Kartenabbildung im virtuellen Telemetrieformat angezeigt (vgl. Ansichtsmodi des Videobilds von Panoramakameras).



Im Absenkmodus für Panoramakameras sind nur folgende Videoüberwachungsfunktionen verfügbar:

1. Digitaler Zoom durch Scrolling mit der Maus (vgl. Vergrößerung eines Videobildes mithilfe des Maus-Scrollrads)
2. Funktion Point&Click (vgl. Den Objektivfokus der Kamera ändern (Point & Click))
3. Umschaltung des Sichtwinkels der Panoramakamera durch Bewegen der Maus im Videoüberwachungsfenster bei gedrückter linker Maustaste

Klicken Sie zum Beenden des Absenkmodus auf .

Arbeit mit Informationsleisten

Anpassung von Informationsleisten

Die Anpassung der Größe von Informationsleisten erfolgt auf gleiche Weise wie bei Kamerafenstern (vgl. Zoomen des Kamerafensters).

Hinweis
Bei Vergrößerung der Abmessungen der Statistikleiste wird auch die Grafik vergrößert, so dass Daten für einen großen Zeitraum angezeigt werden können. Bei Verkleinerung der Abmessungen ist es umgekehrt.

In beiden Fällen bleib der rechte Grafikrand unverändert.

Ist die Informationsleiste mit einem Kamerafenster verknüpft, werden sie beim ersten Vergrößerungsschritt (bis 50%) zusammen angezeigt und nehmen den gesamten Bildschirm auf einer der Seiten ein.

Hinweis
Im vorliegenden Fall wird beim ersten Vergrößerungsschritt die Gesamtgröße der verknüpften Zellen berücksichtigt, d. h. sie müssen zusammen weniger als 50% auf beiden Layout-Seiten einnehmen.

Ausgeblendete Informationsleisten

Der Bediener hat die Möglichkeit, Informationsleisten im Layout auszublenden, sofern dies in den Einstellungen festgelegt wurde.

Klicken Sie zum Ausblenden einer Informationsleiste auf die Schaltfläche in der rechten oberen Ecke.

Hinweis
Die Meldungsleiste kann auch nach einem Klick auf die Schaltfläche zum Start des Makros ausgeblendet werden, wenn diese Option in den Einstellungen aktiviert wurde.

Wenn alle Zellen des Layouts gleiche Abmessungen haben, nehmen bei Ausblendung einer Leiste den frei gewordenen Raum die benachbarten Zellen ein. Dabei haben die horizontal benachbarten Zellen Vorrang.

Ist eine horizontale Verteilung des Freiraums nicht möglich, wird er auf die benachbarten vertikalen Zellen verteilt.

In komplexeren Fällen (bei unterschiedlichen Zellenabmessungen) wird zunächst versucht, den Freiraum auf die horizontal benachbarten Zellen zu verteilen, ist dies nicht möglich, wird versucht, ihn unter den vertikal benachbarten Zellen aufzuteilen. Ist eine Verteilung des Freiraums aufgrund der Layoutkonfiguration nicht möglich, bleiben die entsprechenden Stellen leer.

Ausgeblendete Leisten werden in zwei Fällen angezeigt:

1. Nach Umschalten auf ein anderes Layout und Rückkehr zum ursprünglichen.
2. Bei Auftreten von Ereignissen, die die Aufmerksamkeit des Bedieners erfordern. Eine Beschreibung solcher Ereignisse für jeden Leistentyp ist in der Tabelle enthalten.

Leistentyp	Ereignis, bei dem die Leiste angezeigt wird
Ereignisse und Meldungen	Auftreten eines den Filtereinstellungen der Leiste entsprechenden Ereignisses
Status	Veränderung des Serverstatus zum schlechteren hin
Statistik	Vergrößerung des Istwerts der Ereignisanzahl

Automatischer Wechsel zum Layout aus einer Informationsleiste

Eine automatische Umschaltung auf ein Layout mit Informationsleiste ist für Ereignis-, Status und Meldungsleisten möglich (wenn sie im Modus Reaktion auf Ereignisse erfolgt). Diese Möglichkeit wird bei der Einrichtung dieser Leisten aktiviert.

Die automatische Umschaltung auf ein Layout mit Ereignis- oder Meldungsleiste wird durchgeführt, wenn gleichzeitig folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Das aktuelle Layout enthält keine Ereignis- bzw. Meldungsleiste.
2. Im System ist ein Ereignis aufgetreten, das den Filtereinstellungen der Leiste entspricht.

Ein automatischer Wechsel zum Layout aus einer Statusleiste erfolgt, wenn gleichzeitig folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Das aktuelle Layout enthält keine Statusleiste.
2. Der Zustand eines überwachten Servers oder einer überwachten Videokamera hat sich zum schlechteren hin verändert.

Bei automatischer Umschaltung wird das Layout mit der kleinsten Zellenanzahl gewählt. Gibt es mehrere solcher Layouts, wird das erste in alphabetischer Reihenfolge ausgewählt.

Arbeit mit der Ereignisleiste

Anzeigevarianten für Informationen in der Ereignisleiste

Die Ereignisleiste dient der Anzeige von ausgewählten Systemereignissen. Die Einstellung von Ereignissen für die Anzeige erfolgt im entsprechenden Abschnitt.

Die Ereignisse in der Leiste können auf drei Arten angezeigt werden, zwischen denen sich mit den Schaltflächen in der oberen linken Ecke der Leiste umschalten lässt:

1. Erstes Ereignisbild mit Zeit.

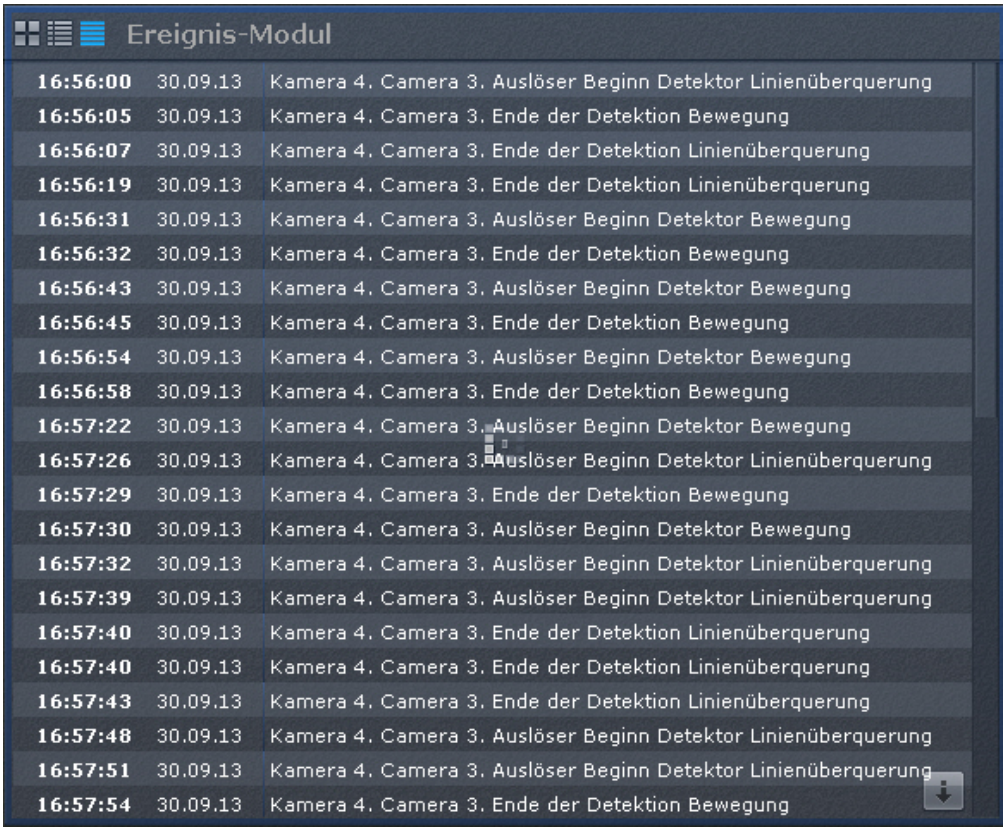


Hinweis
Das Einzelbild wird nicht angezeigt, wenn keine archivierte Aufzeichnung vorhanden ist.

2. Erstes Ereignisbild mit Textinformationen zu den Ereignissen.



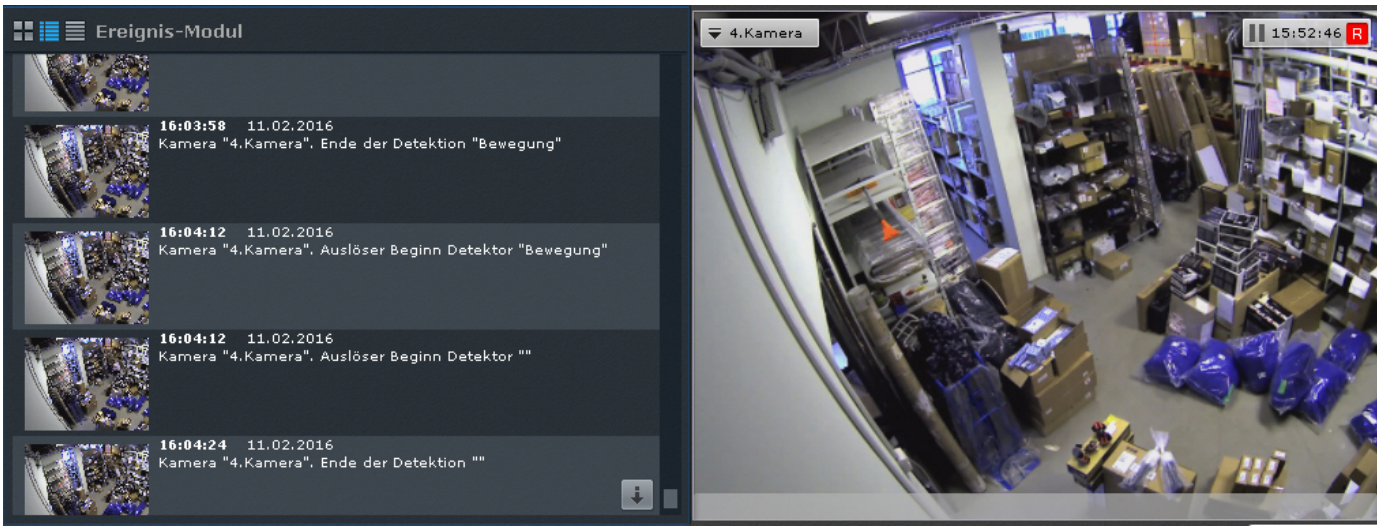
3. Nur Textinformationen zu den Ereignissen.



Bei Umschaltung auf das Layout wird die Ereignisleiste in der Voreinstellung auf die Weise angezeigt, wie bei der Einrichtung definiert.
Am Anfang der Liste stehen die neuesten Ereignisse. Um zum Ende der Ereignis-Liste zu springen, benutzen Sie die Schaltfläche  in der rechten unteren Ecke des Panels. Neue Ereignisse werden im Panel für 3 Sekunden hervorgehoben.

Wechsel zum Archiv der mit der Ereignisleiste verknüpften Kamera

Ist eine Ereignisleiste mit einer bestimmten Videokamera verknüpft, schaltet dieses Kamera bei einem Klick auf ein Ereignis in den Archivmodus an die der Ereigniszeit entsprechenden Stelle.



Hinweis
Existiert für die Videokamera zum Zeitpunkt des Auftretens eines Alarms kein Archiv, wird zur nächstgelegenen Aufzeichnung im Archiv gegangen.

Hinweis

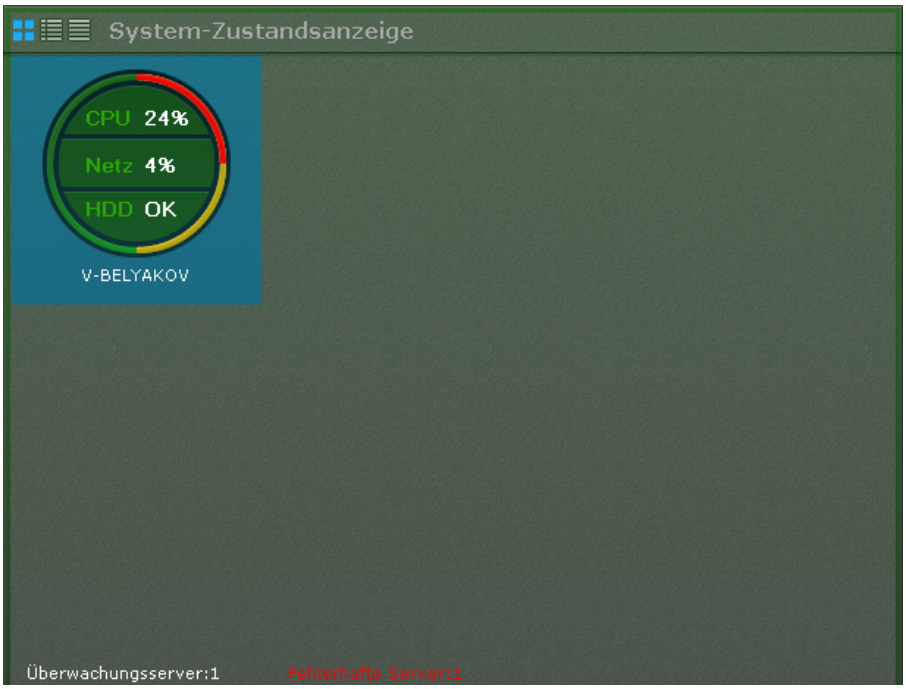
Ist die Ereignisleiste mit mehreren Videokameras verknüpft, schalten sie alle in den Archivmodus.

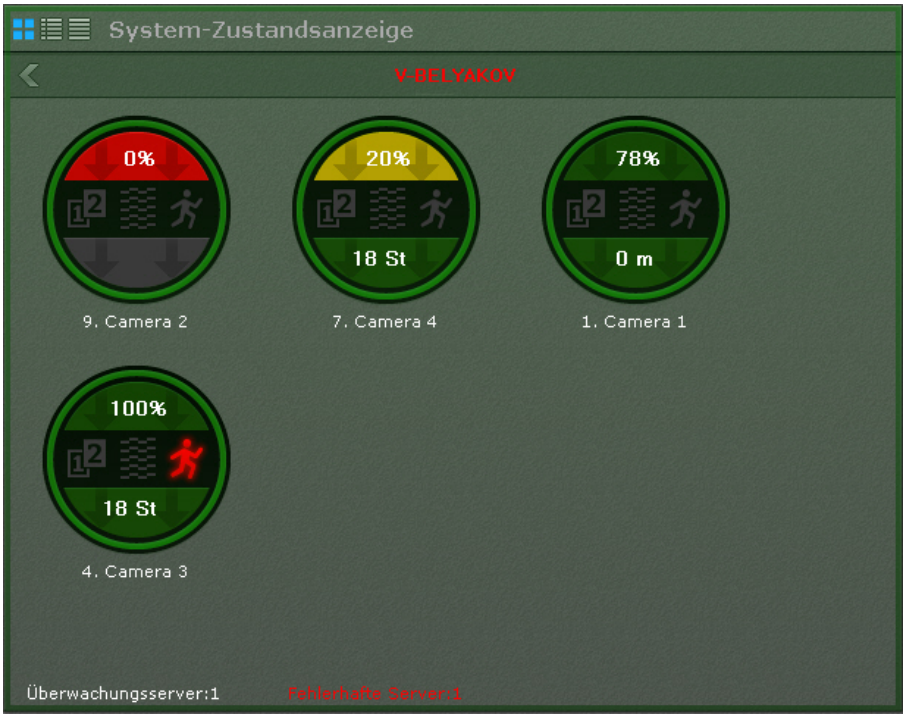
Arbeit mit der Statusleiste

Die Statusleiste dient zur Anzeige des Zustands ausgewählter Server und der an sie angeschlossenen Videokameras.

Wird mehr als ein Server überwacht, wird in der Voreinstellung bei einem Wechsel zum Layout in der Statusleiste der Zustand dieser Server angezeigt.

Wird nur ein einziger Server überwacht, wird in der Voreinstellung bei einem Wechsel zum Layout in der Statusleiste der Zustand der Videokameras dieses Servers angezeigt.





Zum Umschalten in die Statusansicht der Videokameras klicken Sie auf das Diagramm des gewünschten Servers.

Hinweis

Im Tabellenmodus der Serverstatusanzeige erfolgt die Umschaltung durch einen Klick auf die entsprechende Tabellenzeile.

Zum Umschalten in die Statusansicht der Server klicken Sie auf die Schaltfläche  .

Anzeige des Serverstatus

Informationen zum Zustand der Server können auf drei Arten angezeigt werden, zwischen denen sich mit den Schaltflächen in der oberen linken Ecke der Leiste umschalten lässt:

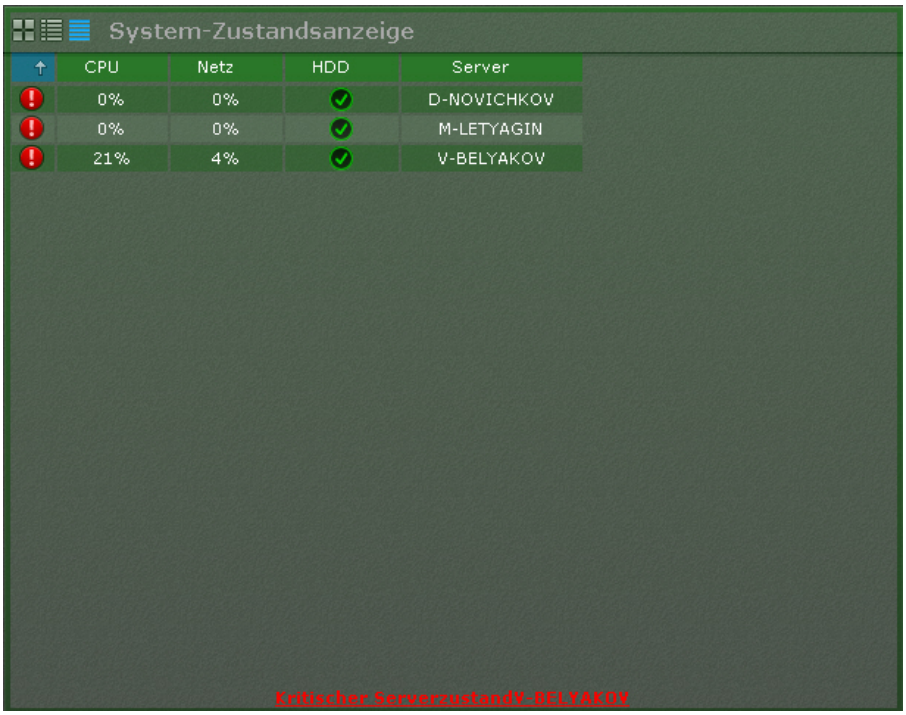
1. Diagramm.



2. Diagramm und Textinformationen.



3. Tabelle.



Hinweis
Deaktivierte Server werden am Ende der Liste grau angezeigt.

Informationen in Tabellenform können nach beliebigen Parametern und in beliebiger Reihenfolge sortiert werden.

Auf jedem Server werden folgende Parameter überwacht: CPU. Netzwerknutzung, Status des Laufwerksubsystems, Ladezustand.

In Abhängigkeit von ihrem Status werden die entsprechenden Bereiche in den Diagrammen in einer bestimmten Farbe angezeigt.

	CPU	Netz	HDD
Rot	Auslastung 95% und mehr	Verbindungsabbruch	Kritische Auslastung des Festplattensystems, Datenverlust von mehr als 10% bei der Aufzeichnung in das Archiv
Gelb	Auslastung von 85% bis 94%	Belastung von 70% bis 100%	Erhöhte Auslastung des Festplattensystems, Datenverlust von weniger als 10% bei der Aufzeichnung in das Archiv
Grün	Auslastung weniger als 85%	Belastung weniger als 70%	Normalbetrieb des Festplattensystems (Standardmodus)

Wenn Sie den Server auf Reserveleistung schalten, wird der Grafik ein  -Symbol hinzugefügt. Das Symbol verschwindet, wenn Sie die Netzspannung wiederherstellen.

Der Rand des Diagramms wird in bestimmten Farben angezeigt in Abhängigkeit vom Zustand der angeschlossenen Videokameras (vgl. Anzeige des Kamerastatus).

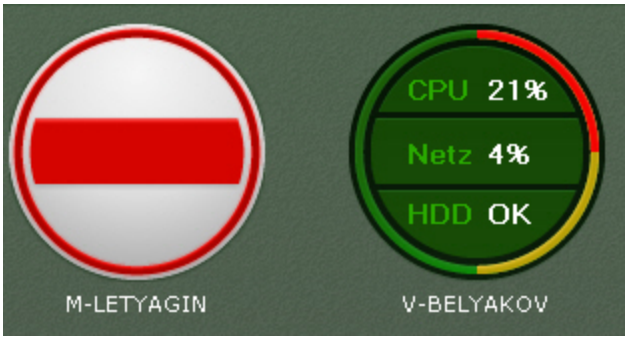
Ist der gesamte Rand grün, bedeutet dies, dass alle Videokameras einen normalen Status aufweisen. Erscheint ein Teil des Randes in gelber oder roter Farbe, befindet sich ein Teil der Videokameras entsprechend in verdächtigem oder kritischem Zustand.

Der allgemeine Serverstatus wird aus den oben aufgeführten Parametern wie folgt bestimmt:

1. Normal - alle Parameter und Videokameras im Normalzustand.
2. Verdächtig - wenigstens ein Parameter oder eine Videokamera weist einen verdächtigen Status auf.
3. Kritisch - wenigstens ein Parameter oder eine Videokamera weist einen kritischen Status auf.

Aktualisierungshäufigkeit der Serverinformationen - 10 Sekunden.

Fällt die Verbindung zu einem Server aus, wird dies mit einem entsprechenden Zeichen angezeigt.



Befinden sich alle Server im normalen Zustand, erscheint unten in der Leiste eine Statuszeile mit Informationen zur Anzahl der überwachten und gestörten Server.



Ändert sich bei einem der Server der Zustand zum schlechteren hin, wird die Statuszeile durch eine Mitteilung ersetzt. Bei einem Klick auf diese wird auf die Statusansicht der Server umgeschaltet (wenn zu diesem Zeitpunkt in der Leiste der Videokamerastatus angezeigt wird).



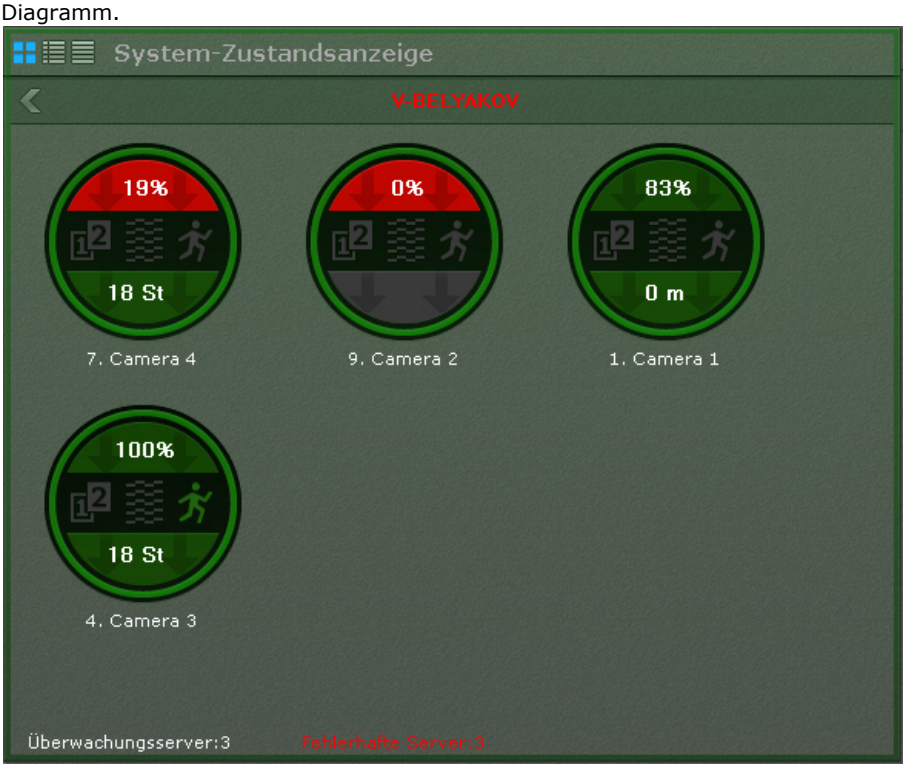
Daraufhin wird die Mitteilung geschossen und erneut die Statuszeile angezeigt.

> **Hinweis**
> Verschlechtert sich der Zustand mehrerer Server, wird eine Mitteilung zum jeweils letzten ausgegeben.

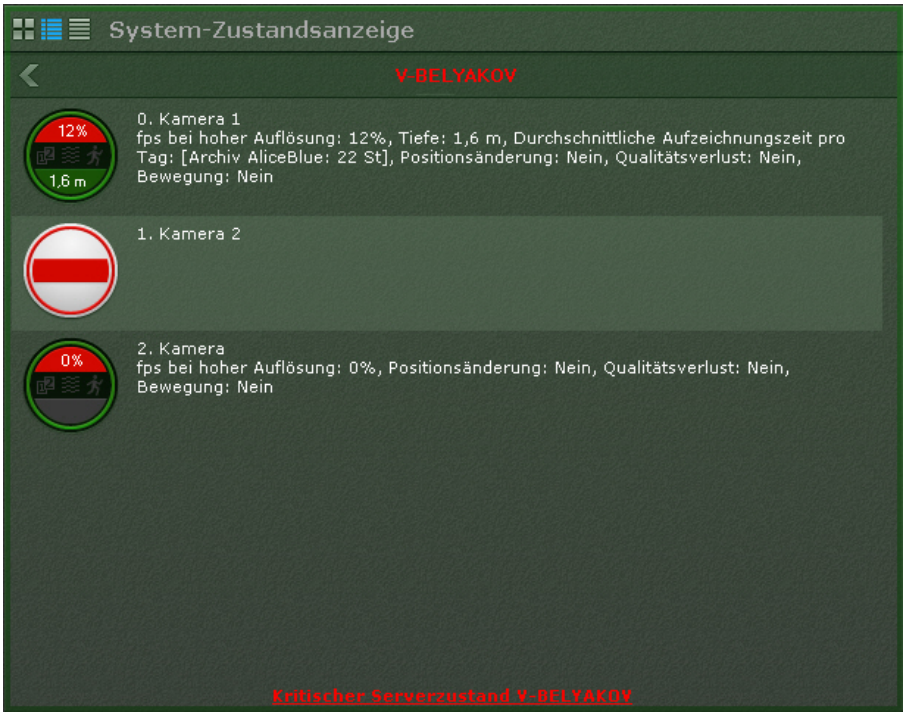
Anzeige des Kamerastatus

Informationen zum Zustand der Videokameras können auf drei Arten angezeigt werden, zwischen denen sich mit den Schaltflächen in der oberen linken Ecke der Leiste umschalten lässt:

1. Diagramm.



2. Diagramm und Textinformationen.



3. Tabelle.



> **Hinweis**
> Deaktivierte Videokameras werden am Ende der Liste grau angezeigt.

Informationen in Tabellenform können nach beliebigen Parametern und in beliebiger Reihenfolge sortiert werden.

Für jede Kamera werden folgende Informationen angezeigt:

1. Relation des FPS-Wertes des erhaltenen Videobilds zum FPS-Wert in den Einstellungen des Videostreams hoher Qualität der Kamera definierten FPS-Wertes in Prozent (Videostream-Geschwindigkeit).
2. Status der Videodetektoren (Verschiebung, Qualitätsverschlechterung, Bewegung).
3. Der Archivumfang ist das Zeitintervall in Tagen oder Stunden zwischen dem Beginn der ersten Aufzeichnung in einem beliebigen Archiv und dem Ende der letzten (wenn für eine Videokamera keine Archivaufzeichnung eingerichtet ist, erscheint der entsprechende Bereich im Diagramm in grauer Farbe).

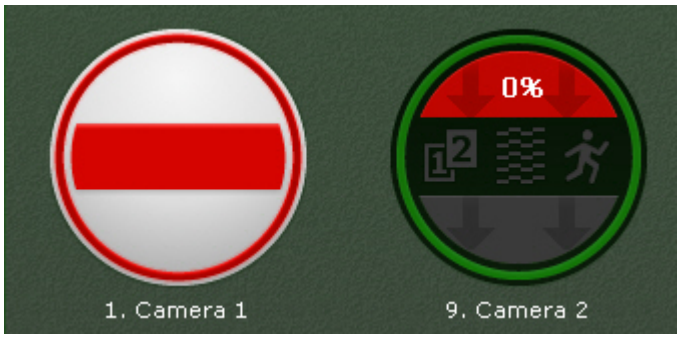
4. Die mittlere Aufnahmezeit in Stunden pro Tag entspricht dem Verhältnis der kumulativen Archivaufzeichnungszeit (lückenlos) zur Gesamtzeit der Archivaufnahme (Intervall vom Beginn der ersten Aufzeichnung bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt)

In Abhängigkeit vom Vorhandensein eines Kamerasignals und der Geschwindigkeit des Streams wird der Kamerastatus ermittelt.

1. Normal - Signal von der Kamera liegt vor, Stream-Geschwindigkeit von 70% bis 100%. Die Farbe der Kamera im Diagramm und in der Tabelle ist grün.
2. Verdächtig - Signal liegt vor, Stream-Geschwindigkeit von 20% bis 70%. Die Farbe der Kamera im Diagramm und in der Tabelle ist gelb.
3. Kritisch - kein Signal von der Kamera oder Stream-Geschwindigkeit unter 20%. Die Farbe der Kamera im Diagramm und in der Tabelle ist rot.

Aktualisierungshäufigkeit der Informationen - 10 Sekunden.

Liegt kein Signal der Videokamera vor, sieht das Diagramm dem Beispiel entsprechend aus.



Informationen zu den Detektoren werden im Echtzeitmodus ausgegeben. In Abhängigkeit vom Detektorenstatus nehmen die entsprechenden Schaltflächen eine bestimmte Farbe an:

- Grün - Detektor im Normalzustand.
- Rot - Detektor hat ausgelöst.
- Grau - Detektor ausgeschaltet.

Arbeit mit der Statistikleiste

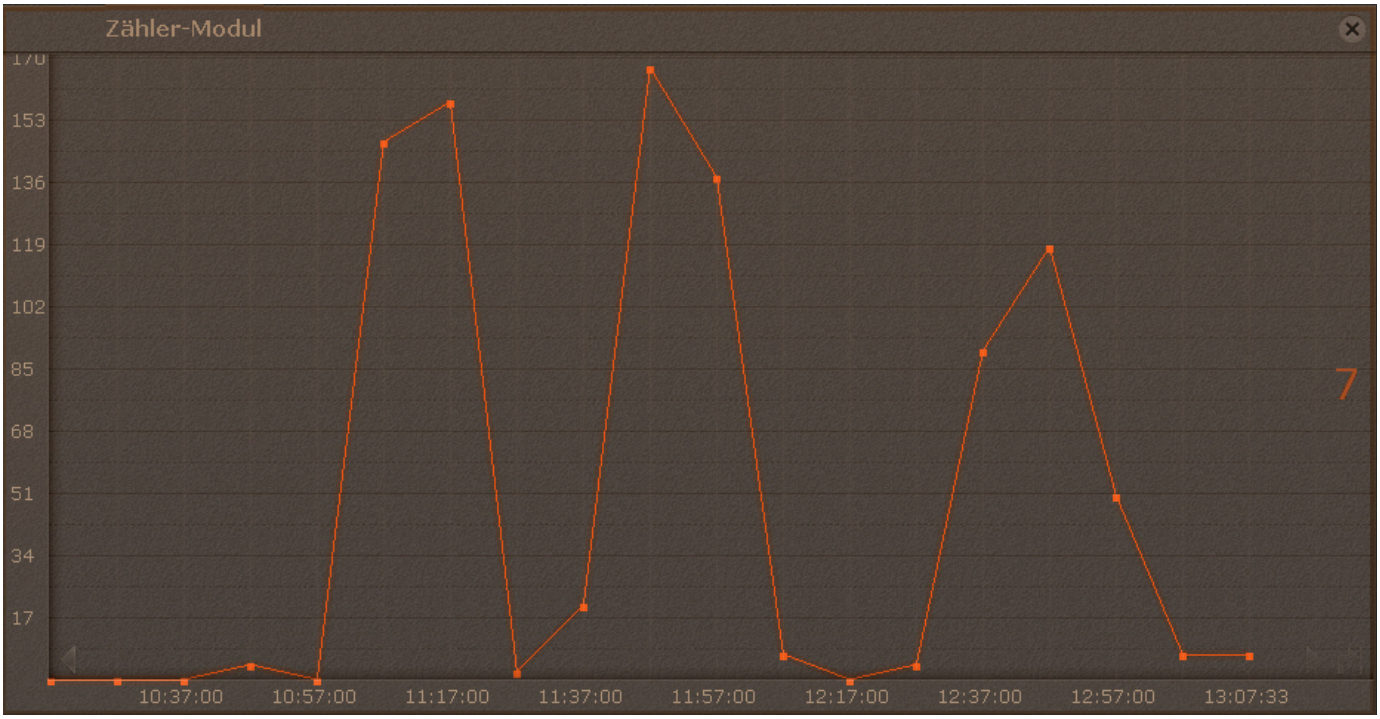
Die Statistikleiste ist eine zeitbezogene grafische Darstellung der Anzahl von Ereignissen eines bestimmten Typs. Der Ereignistyp und der Zeitraum zwischen der Knotenpunkten der Grafik werden bei der Einrichtung der Leiste festgelegt (vgl. Einrichtung der Statistikleiste).

Die Knotenpunkte der anzuzeigenden Grafik ändern sich im Zeitverlauf und hängen von der aktuellen Zeit und dem in den Einstellungen definierten Zeitraum ab.

Die Berechnung der Knotenpunkte erfolgt einmal pro Minute/Stunde/Tag usw. in Abhängigkeit von der ausgewählten Maßeinheit des Zeitraums (bei Eingabe des Zeitraums in Minuten also jede Minute, bei Stunden jede Stunde usw.) auf folgende Weise:

1. Die aktuelle Zeit (letzter Knotenpunkt in der Grafik) wird auf die nächste ganze Zeiteinheit gerundet (bei einem in Minuten definierten Zeitraum in auf die nächste ganze Minute, bei Stunden auf die nächste ganze Stunde usw.).
2. Die erhaltene Zeit wird zum vorletzten Knotenpunkt.
3. Die Formel für die übrigen Knotenpunkte lautet wie folgt: nächstgelegener Knotenpunkt rechts minus dem in den Einstellungen angegebenen Zeitraum.

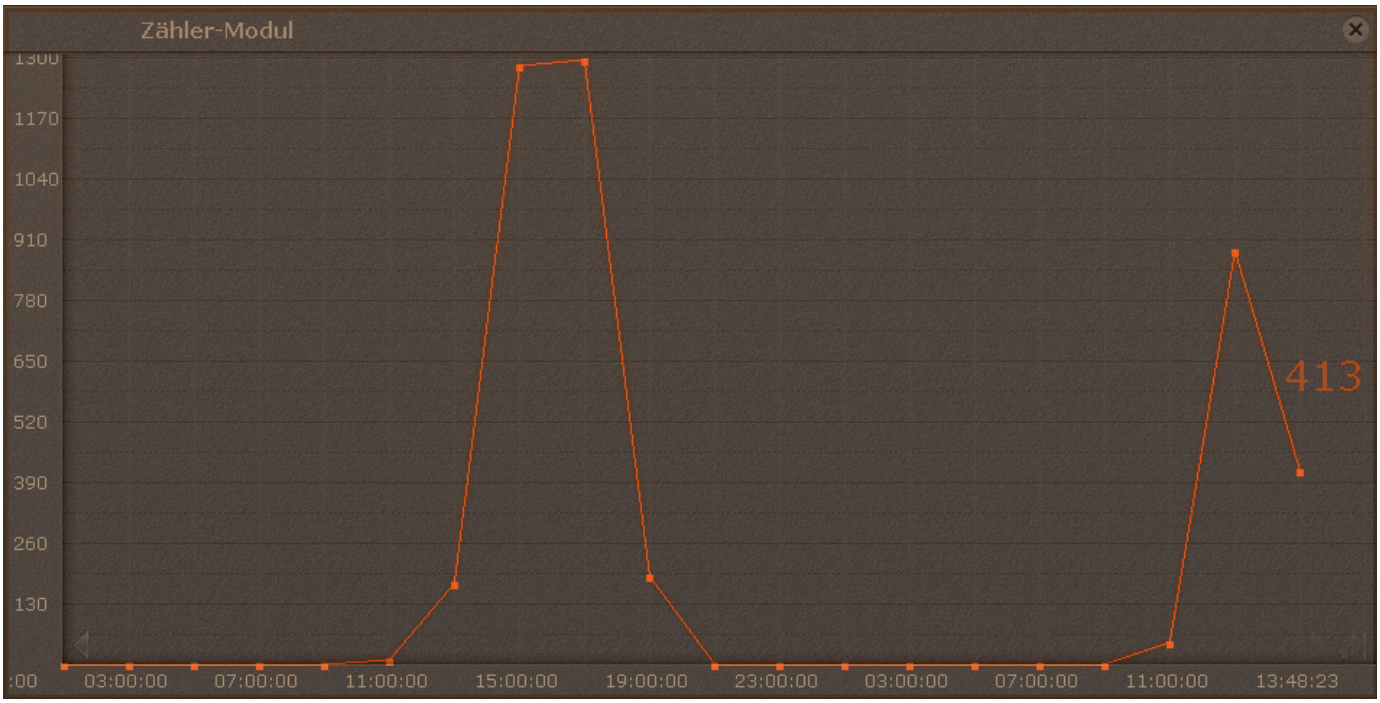
Z.B. entspricht der Zeitraum der vorliegenden Grafik **10** Minuten. Die aktuelle Zeit ist **13:07:33** - dies ist der letzte Knotenpunkt der Grafik, bei Rundung dieser Zeit auf die nächste ganze Minuten ergibt sich der Wert des vorletzten Knotenpunkts - **13:07:00**. Entsprechen folgen weiter die Knotenpunkte **12:57:00**, **12:47:00** usw.



Bei Erreichen des Zeitpunkts **13:08.00** lauten die Knotenpunkte 12:58:00, 12:48:00 usw.

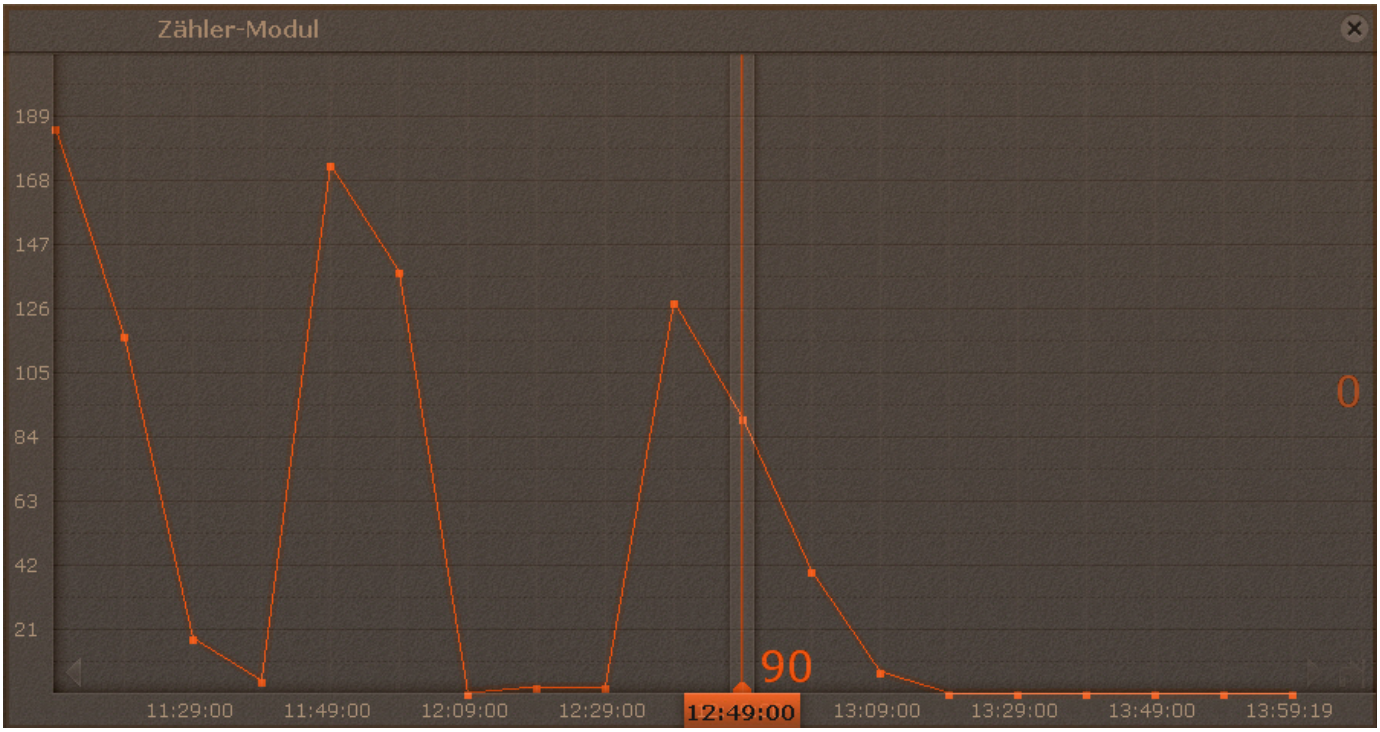
In der Grafik wird der aktuelle Wert für die Ereignisanzahl angezeigt. Die Berechnung der aktuellen Ereignisanzahl erfolgt jede Minute und hängt nicht vom angegebenen Zeitraum ab.

Zum Beispiel wird für die vorliegende Grafik mit einem Zeitraum von **2 Stunden** und der aktuellen Zeit **13:48:23** der laufende Wert für die Ereignisanzahl für den Zeitraum von **11:48:00** bis **13:38:00** ermittelt, und er beläuft sich auf **413**.



Für die Verschiebung in der Grafik werden an den Grafikrändern angeordnete Pfeile  verwendet. Für den Übergang zum letzten Knotenpunkt der Grafik klicken Sie auf  .

Bei einem Klick in einen beliebigen Bereich der Grafik erfolgt eine Positionierung auf den nächstgelegenen Knotenpunkt, für den ein Wert angezeigt wird.

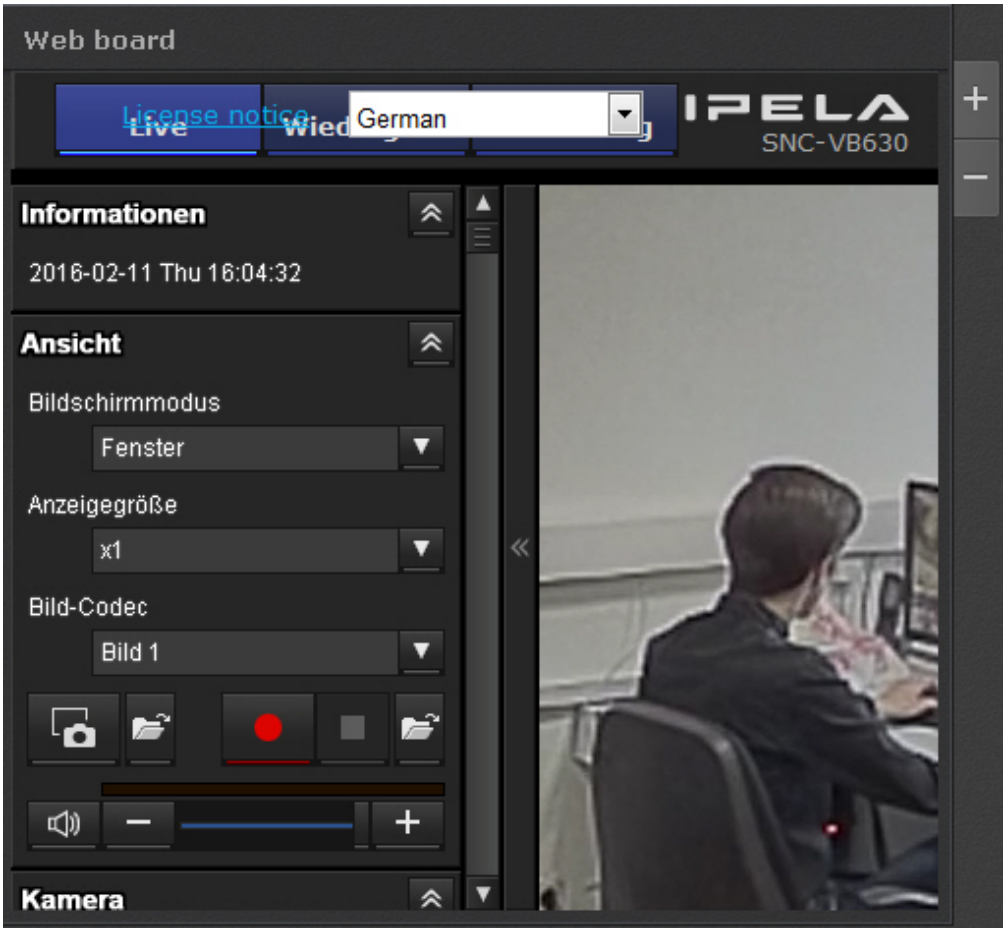


Arbeit mit der Web-Leiste

Die Web-Leiste ist für die Anzeige einer bestimmten Webseite im Layout vorgesehen.

In der Leiste werden zur Arbeit mit der Webseite Funktionen des Browsers *Internet Explorer* genutzt.

Überschreiten die Abmessungen der Seite die Abmessungen der Leiste, erscheinen vertikale und horizontale Scroll-Leisten. In diesem Fall wird die obere linke Ecke der Seite angezeigt.



Hinweis
Bei fehlender Netzverbindung, fehlendem Zugriff auf die angefragte Seite oder bei anderen Problemen werden im Layout Standardmeldungen des Browsers *Internet Explorer* angezeigt.

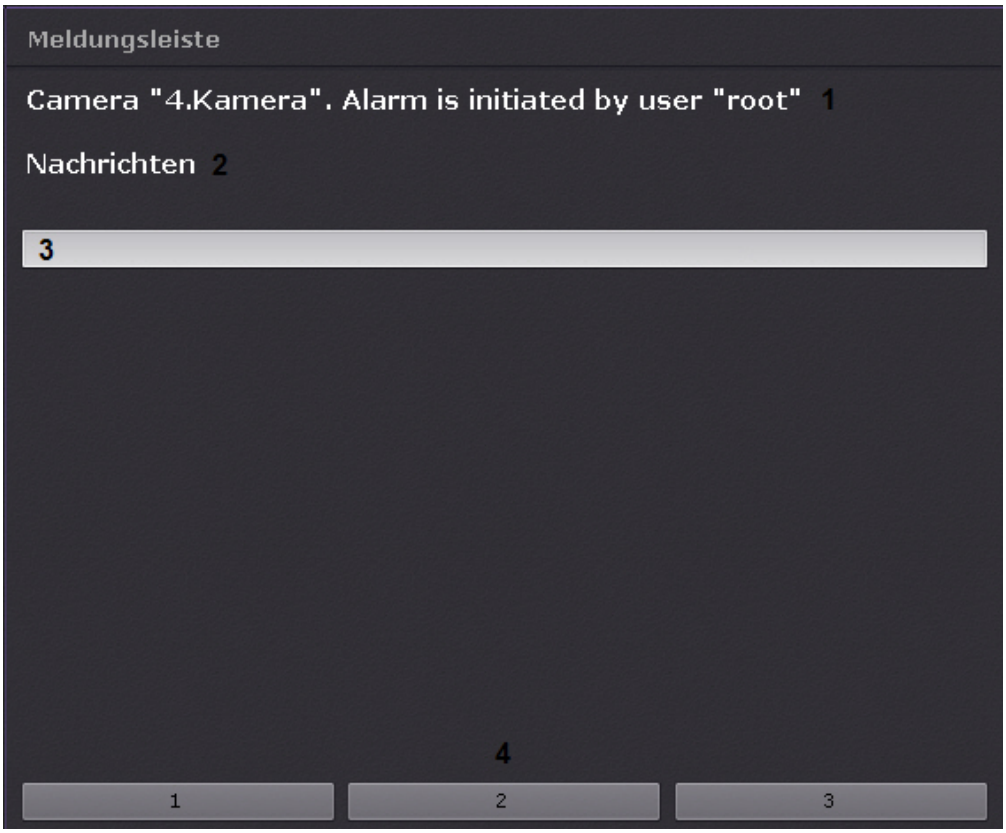
Arbeit mit der Meldungsleiste

Das Message Board funktioniert in drei Modi:

1. Automatische Antworten auf Ereignisse.
2. Anzeige und Auswertung des Alarms.
3. Video anzeigen (aktive Kamera).

In der ersten Betriebsart wird in der Leiste Folgendes angezeigt:

1. Letztes aufgetretenes Ereignis, das der Filtereinstellung entspricht (**1**, vlg. Einrichten der Meldungsleiste).



> **Hinweis**
> Alle aufgeführten Elemente der Oberfläche sind für die Leiste optional. Ihr Vorhandensein hängt von den Leisteneinstellungen ab.

2. In den Einstellungen definierte Meldung (**2**).
3. Feld zur Eingabe von Kommentaren (**3**). Die Kommentareingabe kann sowohl optional als auch obligatorisch sein (bei entsprechenden Einstellungen). Der Kommentar wird bei einem Klick auf die Reaktionsschaltfläche im Systemjournal protokolliert.
4. Reaktionsschaltfläche (**4**). Bei einem Klick auf die Schaltfläche wird ein Makro gestartet, bei entsprechenden Einstellungen kann auch die Leiste ausgeblendet werden (vlg. Ausgeblendete Informationsleisten).

In der zweiten Betriebsart wird in der Leiste ein Videobild der ausgewählten Kamera angezeigt. Zur Auswahl einer Videokamera können Sie auf das entsprechende Videoüberwachungsfenster im Layout, die Objektleiste oder die Karte klicken.

Im dritten Modus zeigt das Panel das Video:

1. von der ausgewählten Kamera;
2. von der Standby-Kamera für die ausgewählte Kamera.
3. von der Standby-Kamera für die verknüpfte Kamera.



Arbeit mit Layouts

Für den Bediener der Softwareplattform *Axxon Next* sind bei der Arbeit mit Layouts folgende Funktionen verfügbar:

1. Auswahl des Layouts für die Anzeige am Bildschirm.
2. Start und Stopp der Layoutauflistung. Die Auflistung ist eine zyklische Umschaltung aller erstellten Layouts mit vorgegebener Frequenz.
3. Erstellung vorläufiger Layouts.

Die Arbeit mit Layouts erfolgt in der Layoutleiste (vlg. Layoutleiste).

Auswahl und Auflistung von Layouts

Um ein Layout anzuzeigen, klicken Sie mit der linken Maustaste darauf.



Wenn der Client mit mehreren Axxon-Domainen verbunden ist, werden standardmäßig Layouts für die Haupt-Axxon-Domain aufgelistet. Um die Layouts anderer Axxon-Domainen anzuzeigen, wählen Sie die gewünschte Domain im Kamera-Suchbedienfeld aus.

Zum Start des Auflistungsmodus müssen Sie auf dem Monitor der Videoüberwachung das Kontextmenü der Layout-Steuerleiste aufrufen, indem Sie auf die Schaltfläche  klicken und dann die Option **Slideshow starten** wählen.



Hinweis
Ist im System nur ein Layout erstellt, fehlt die Option **Slideshow starten** im Kontextmenü.

Daraufhin wir die zyklische Umschaltung aller verfügbaren Layouts mit vorgegebener Frequenz gestartet (vlg. Einstellung der Parameter des Diashowsmodus).

Zum Abschalten des Auflistungsmodus wählen Sie im Kontextmenü der Layout-Steuerleiste die Option **Beende Slideshow**, oder wählen Sie mit der linken Maustaste ein beliebiges Videoüberwachungsfenster**.**

Spezielle Layouts

In *Axxon Next* stehen zwei spezielle Layouts zur Verfügung:

1. Ein Layout, in dem alle markierten Videokameras angezeigt werden  .

   Achtung!
   Kamerafenster werden nicht in dem Layout gespeichert. Nach dem Neustart des Clients oder Servers sollten Sie sie erneut hinzufügen.

   Hinweis
   Sie können Layout duplizieren verwenden, um eine Kopie des aktuellen, speziellen Layouts zu erstellen.

2. Ein Layout, in dem alle Videokameras mit aktivem Alarm angezeigt werden  .

Um ein spezielles Layout zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie das Kontextmenü der Layoutleiste, indem Sie auf die Schaltfläche  klicken.
2. Wählen Sie das gewünschte vorläufige Layout.



Das Layout wird erstellt und zur Leiste hinzugefügt.



Sie können die Anzahl der Kameras auf speziellen Layouts mit dem Layout-Format verwalten -1, 4, 9, 16, 25, 64 (im Menü auswählen).

Hinweis
Standardmäßig ist das ausgewählte Kamera-Layout 3 * 3, das Layout der alarmierten Kameras ändert sich automatisch, abhängig von der Anzahl der Alarme.



Hinweis
Um zur automatischen Änderung des Layouts der alarmierten Kameras zurückzukehren, klicken Sie erneut auf das bereits gewählte Format.

Layout der alarmierten Kameras

Standardmäßig zeigen spezielle Layouts Alarme von allen Kameras an. Sie können dies begrenzen: Alarme nur von den ausgewählten Layouts.

Die ersten 10 Sekunden, nachdem ein Alarm im speziellen Layout erscheint, werden optisch hervorgehoben.



Kameras verschwinden aus dem Layout der alarmierten Kameras in 2 Fällen:

1. Nachdem die Warnung klassifiziert ist und die nächste Kamera eingeschaltet ist.
2. Nach Ablauf des Timeouts.

> **Hinweis**
> Der Alarm hält sich an das Layout, während die Alarmverwaltung geöffnet ist und vor Ablauf des Timeouts. Wenn Sie eine andere Kamera auswählen, ohne den Alarm zu klassifizieren, wird der Timeout für die Alarmauswertung zurückgesetzt.

Neue alarmierte Kameras werden das Layout wie folgt füllen:

1. Nachdem Sie die Warnung klassifiziert oder das Alarmsignal verpasst haben, wird die erste freie Zelle genommen, wenn es irgendwelche freien Zellen in dem Layouts gibt.
2. Wenn es keine freien Zellen in dem Layout gibt, nehmen die neuen alarmierten Kameras die nächste freie Zelle. Wenn keine freien Zellen vorhanden sind, wird die alarmierte Kamera zur Warteliste hinzugefügt.

Layout der ausgewählten Kameras

Um eine Markierung zu einer Videokamera hinzuzufügen, klicken Sie auf das Sternchen  in der linken oberen Ecke des Videoüberwachungsfensters.



> **Achtung!**
> Markierungen können zu Kameras einer beliebigen Videowand hinzugefügt werden (vlg. Steuerung der Videowände eines lokalen Clients).

Wenn Sie die Höchstzahl der zulässigen Kameras überschreiten, verbleiben nur die letzten Kameras im Layout.

> **Hinweis**
>
> Um die Markierung zu entfernen, klicken Sie erneut auf das Sternchen 

Sie können Kameras mit der Drag-and-Drop-Funktion in Layouts verschieben.

Steuerung der Videowände

Steuerung der Videowände eines lokalen Clients

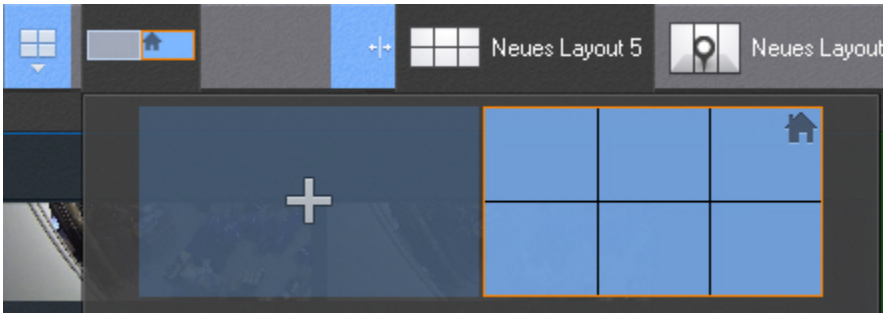
Eine Videowand lässt sich auf jedem angeschlossenen physischen Monitor erstellen.

Zum Erstellen einer Videowand auf dem aktuellen Monitor (lokalen Client) sind folgende Schritte durchzuführen:

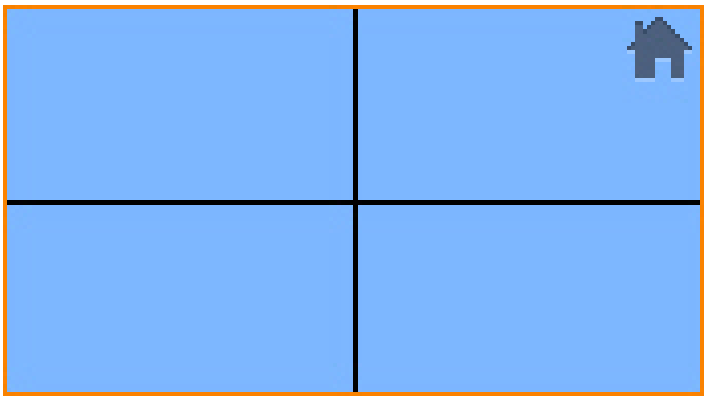
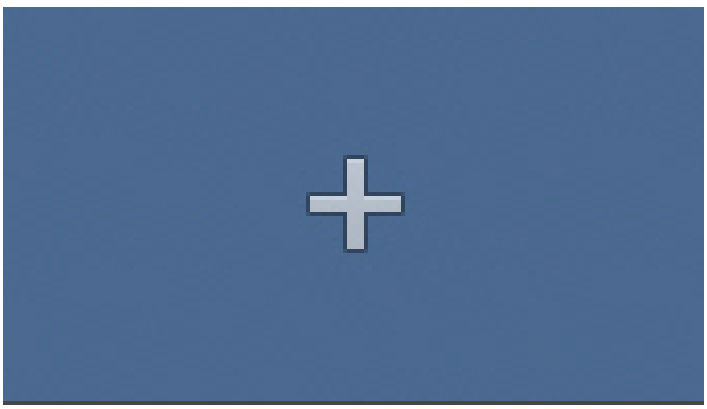
1. Klicken Sie in der Videowand-Leiste auf das Monitorschema des eigenen Clients (vgl. Videowand-Leiste).

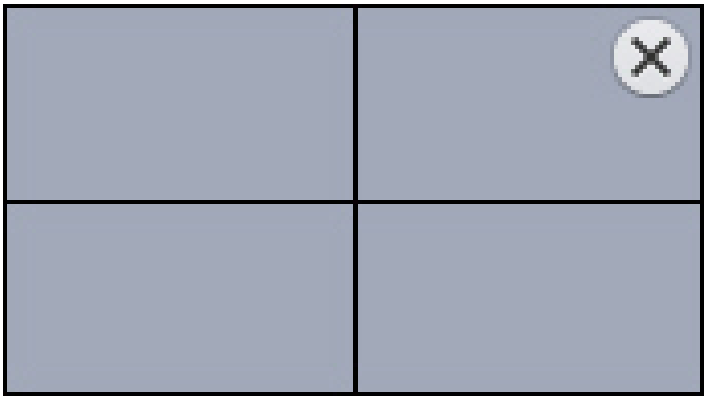
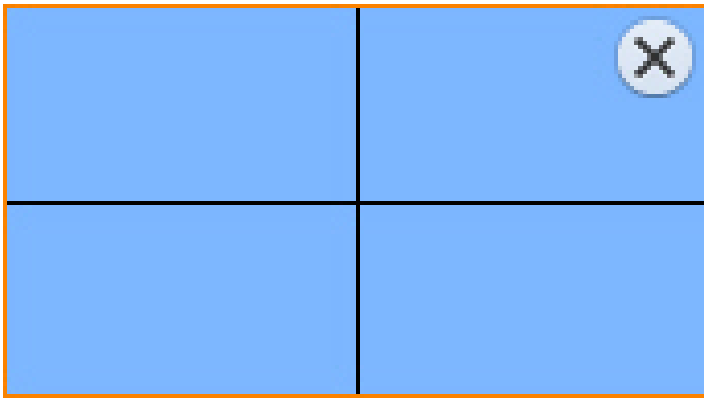
> **Hinweis**
> Die Steuerung der Videowände der Clients ist durch Benutzerrechte geregelt (vgl. Erstellung und Einrichtung einer Rolle).

Es werden erweiterte Monitorabbildungen geöffnet.



Je nach Status der Monitore in der Softwareplattform *Axxon Next* können die Thumbnails unterschiedliche Formen annehmen.

Thumbnail	**Monitorstatus**
	Aktiver Hauptmonitor
	Inaktiver Hauptmonitor
	Nicht zugewiesener zusätzlicher Monitor

	Inaktiver zusätzlicher Monitor
	Aktiver zusätzlicher Monitor

Hinweis
In der Monitorabbildung wird das aktuell geöffnete Layout schematisch dargestellt.

2. Klicken Sie auf die Abbildung des nicht zugewiesenen zusätzlichen Monitors, um auf ihm eine Videowand zu erstellen.
3. Richten Sie das Layout des zusätzlichen Monitors ein (vlg. Einrichtung von Layouts). Die Einrichtung des Zusatzmonitor-Layouts erfolgt über den Hauptmonitor (der zusätzliche Monitor muss aktiv sein). Dabei werden Änderungen nur für den zusätzlichen Monitor eingegeben, das Layout des Hauptmonitors bleibt unverändert.
4. Klicken Sie auf den Thumbnail des Hauptmonitors. Der zusätzliche Monitor wird in den inaktiven Zustand geschaltet, und auf dem Hauptmonitor ist das Ausgangslayout zu sehen. Eine Bearbeitung dieses Layouts wird nicht auf dem zusätzlichen Monitor übernommen, wenn er nicht aktiv ist.

Damit ist die Videowanderstellung abgeschlossen.

Weitere Bearbeitungen der Videowände werden nach folgendem Schema durchgeführt:

1. Wechsel des zusätzlichen Monitors in den aktiven Zustand (Klick auf sein Thumbnail).
2. Bearbeitung des Layouts.
3. Wechsel des zusätzlichen Monitors in den inaktiven Zustand.

Die Drehung des Hauptmonitors und der Videowände erfolgt unabhängig voneinander. Zum Schließen einer Videowand in *Axxon Next* klicken Sie in der Abbildung der Videowand auf die Schaltfläche  .

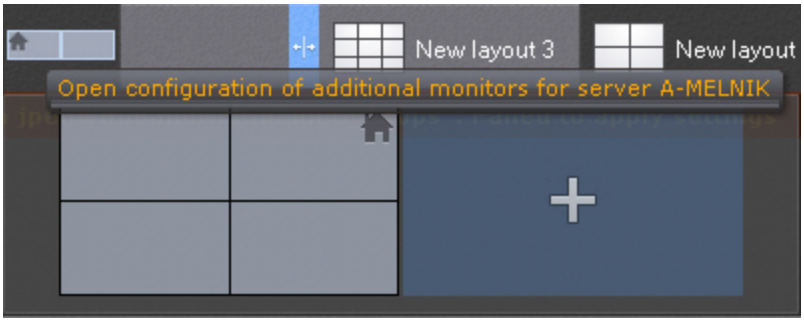
Steuerung der Videowände von Remote-Clients in der Axxon-Domain

Mit entsprechenden Berechtigungen ist eine Fernsteuerung von Videowänden der an einen beliebigen Server in der Axxon-Domain angeschlossenen Clients möglich (vgl. Erstellung und Einrichtung einer Rolle).

Sie können folgende Aktionen durchführen:

1. Erstellen einer Videowand auf einem Remote-Client,
2. Wechsel des Layouts auf der Videowand.
3. Entfernen einer Videowand.

Zum Erstellen einer Videowand auf einem Remote-Client müssen Sie in der Steuerleiste auf das Monitorschema dieses Clients klicken und einen nicht zugewiesenen Server wählen (vgl. Videowand-Leiste).



Auf dem ausgewählten Monitor erscheint eine Videowand mit dem Layout, das aktuell auf dem lokalen Client angezeigt wird.

Der Wechsel des Layouts auf der Videowand des Remote-Clients geht wie folgt vonstatten:

1. Wählen Sie auf dem lokalen Client das gewünschte Layout (vgl. Layouts).
2. Klicken Sie auf das Monitorschema des Remote-Clients und anschließend auf die Videowandabbildung.

Auf der Videowand des Remote-Clients wird das entsprechende Layout angezeigt.

Hinweis
Auf die gleiche Weise wird auch das Layout auf dem Hauptmonitor das Remote-Clients verändert.

Um eine Videowand auf einem Remote-Client zu entfernen, klicken Sie in der Abbildung der Videowand auf die Schaltfläche .

Audioüberwachung

Allgemeine Informationen zur audioüberwachung

Die Audioüberwachung einer Situation erfolgt mithilfe von Mikrofonen, die einer die Situation überwachenden Videokamera entsprechen.

In verschiedenen Videoüberwachungs-Modi stehen verschiedene Audioüberwachungsfunktionen zur Verfügung:

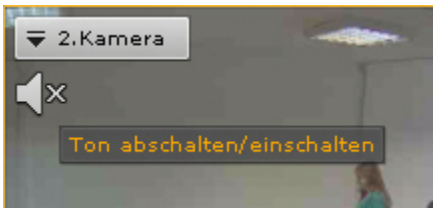
1. Live-Video-Modus — Anhören der Tonaufnahme von einem Mikrofon in Echtzeit; audiowiedergabe von Signalen des Client-Mikrophons auf Lautsprechern von Videokameras.
2. Archivmodus, Alarmquittierungsmodus, Archivanalyse - Wiedergabe von Geräuschen, die mit einem Mikrofon aufgenommen wurden.

Hinweis
Im Archivmodus sowie im Archivanalysemodus kann eine Audioaufnahme nur von dem Mikrofon wiedergegeben werden, das zur derzeit ausgewählten Kamera gehört. Dabei ist nur die Vorwärtswiedergabe mit 1X Geschwindigkeit möglich.

Wiedergabe von Audiosignalen eines Kameramikrophons auf dem Client

Wichtig!
Das Objekt Mikrofon muss aktiviert sein (beachten Sie den Abschnitt Das Objekt Mikrophon).

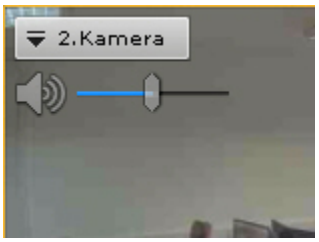
Zur Wiedergabe von Audiosignalen eines Kameramikrophons auf dem Client müssen Sie durch Klicken mit der linken Maustaste das Lautsprechersymbol im Kamerafenster aktivieren.



Hinweis

Eine gleichzeitige Wiedergabe von Audiosignalen verschiedener Videokameras ist nicht vorgesehen.

Daraufhin ist das Lautsprechersymbol aktiv, und es erscheint der Lautstärkeregler.



Die Einstellung der Wiedergabelautstärke erfolgt mit Hilfe des Lautstärkereglers.

Befindet sich der Regler ganz links, ist die minimale Lautstärke eingestellt, befindet er sich ganz rechts, ist die maximale Lautstärke eingestellt.

Zum Abschalten der Tonwiedergabe klicken Sie erneut auf das Lautsprechersymbol.

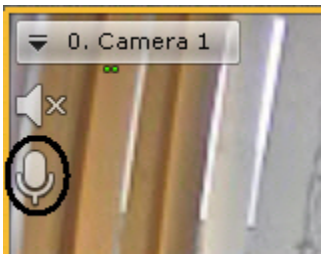
Audiowiedergabe von Signalen des Client-Mikrophons auf Lautsprechern von Videokameras

Die Wiedergabe von Audiosignalen des Client-Mikrophons kann über eine konkrete Videokamera erfolgen oder auf allen Kameras im Layout.

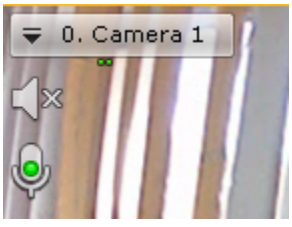
Wichtig!
Zur Realisierung dieser Möglichkeit müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Audioparameter am Client eingestellt (vgl. Einstellung der Audioparameter auf einem Client)
2. **Lautsprecher**-Objekte der entsprechenden Videokameras aktiviert (vgl. Das Objekt Lautsprecher)

Zur Wiedergabe von Audiosignalen auf dem Lautsprecher einer Videokamera müssen Sie durch Klicken mit der linken Maustaste das Mikrophonsymbol im Videoüberwachungsfenster aktivieren.



Daraufhin ist das Mikrophonsymbol aktiv.



Zum Abschalten der Wiedergabe von Audiosignalen auf dem Lautsprecher einer Videokamera klicken Sie erneut auf das Mikrophonsymbol.

Zur Wiedergabe von Audiosignalen auf den Lautsprechern aller Videokameras im Layout wählen Sie im Kontextmenü der Layoutleiste die Option **Ton aller Kameras einschalten**.



Daraufhin ist das Mikrophonsignal für alle Kameras aktiv, bei denen das Objekt **Lautsprecher** aktiviert ist.

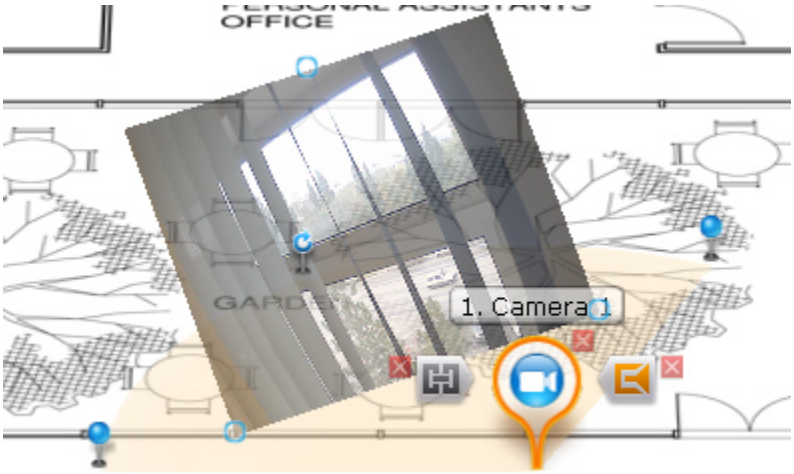
Zum Abschalten der Wiedergabe von Audiosignalen auf allen Videokameras wählen Sie die Option **Ton aller Kameras ausschalten**.

Betrieb der interaktiven Karte

Die Arbeit mit der interaktiven Karte kann in drei verschiedenen Modi erfolgen:

1. 3D-Modus - Karte und Layout sind verfügbar.
2. 2D-Modus - nur die Karte ist verfügbar.
3. Immersion-Modus - Videobild über der Karte.

In der Karte können die Symbole von Kameras, Relais und Sensoren angeordnet werden. Für jede Kamera werden der Sichtfeldsektor und der Bereich angezeigt, in dem die Videoüberwachung in Echtzeit dargestellt wird.



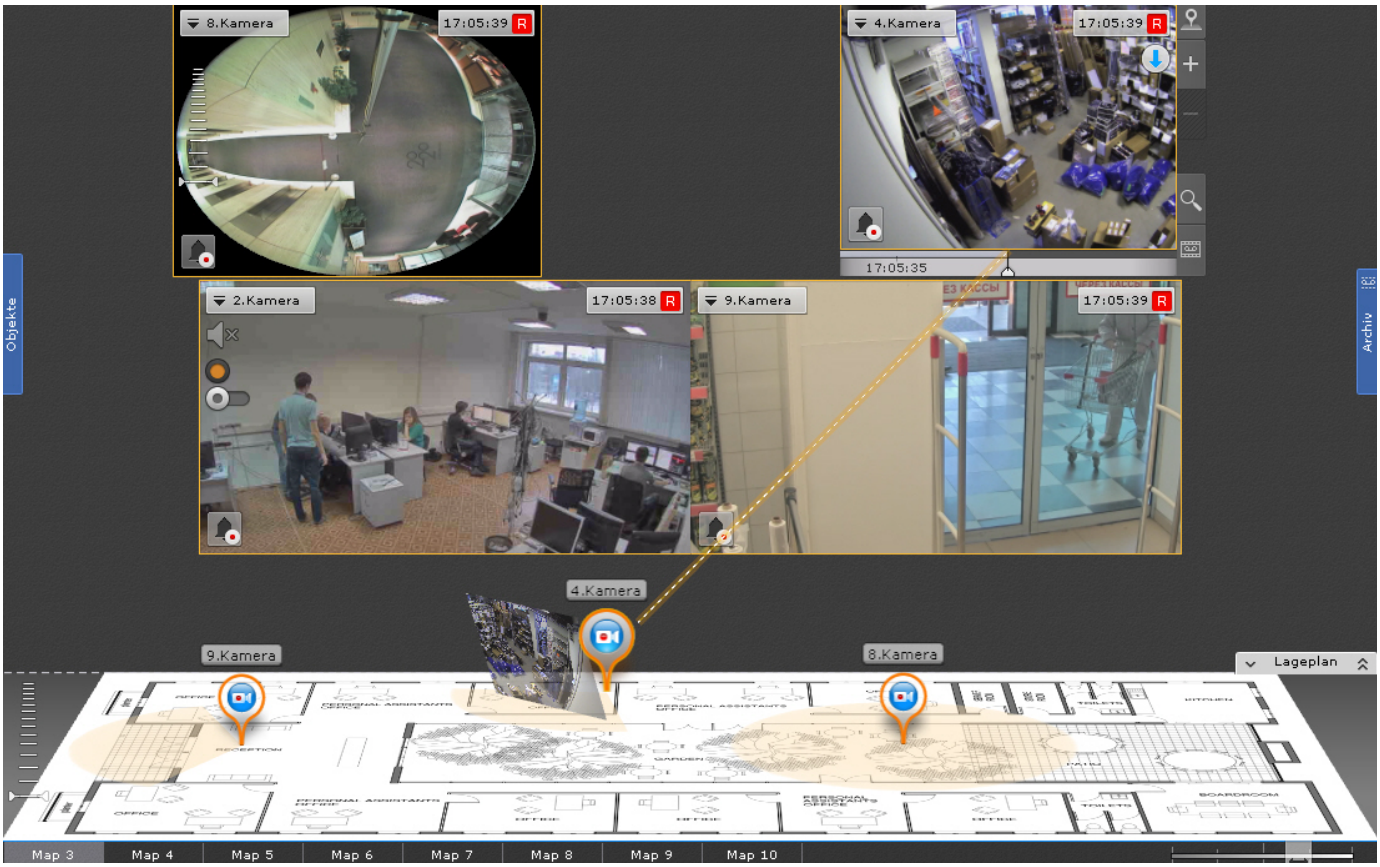
Anzeigen und Ausblenden der Karte

Der Übergang zum Karten-Wiedergabemodus erfolgt aus allen Modi der Videoüberwachung, außer aus dem Archivanalysemodus.

Um in den Karten-Wiedergabemodus zu wechseln, klicken Sie in der unteren rechten Ecke des Bildschirms auf **Karte**

Lageplan .

Die Karte wird in einem 3-D-Bild angezeigt, das Layout wandert dabei in den oberen Teil des Bildschirms und minimiert sich.



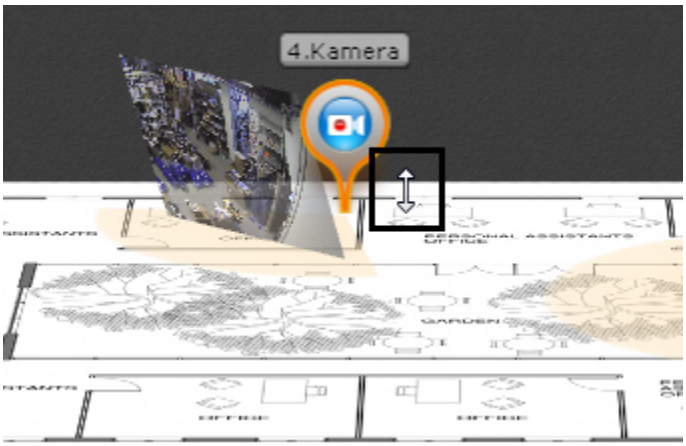
Um den Karten-Wiedergabemodus zu beenden, klicken Sie auf die Schaltfläche links von der Schaltfläche **Karte**.

Außerdem wird die Karte bei Vergrößerung eines beliebigen Videoüberwachungsfensters auf das maximale Format automatisch ausgeblendet (vlg Zoomen des Kamerafensters).

> **Hinweis**
> Bei Verkleinerung des Videoüberwachungsfensters bis auf die Mindestgröße wird die Karte erneut angezeigt.

Änderung der Neigungsebene der Karte

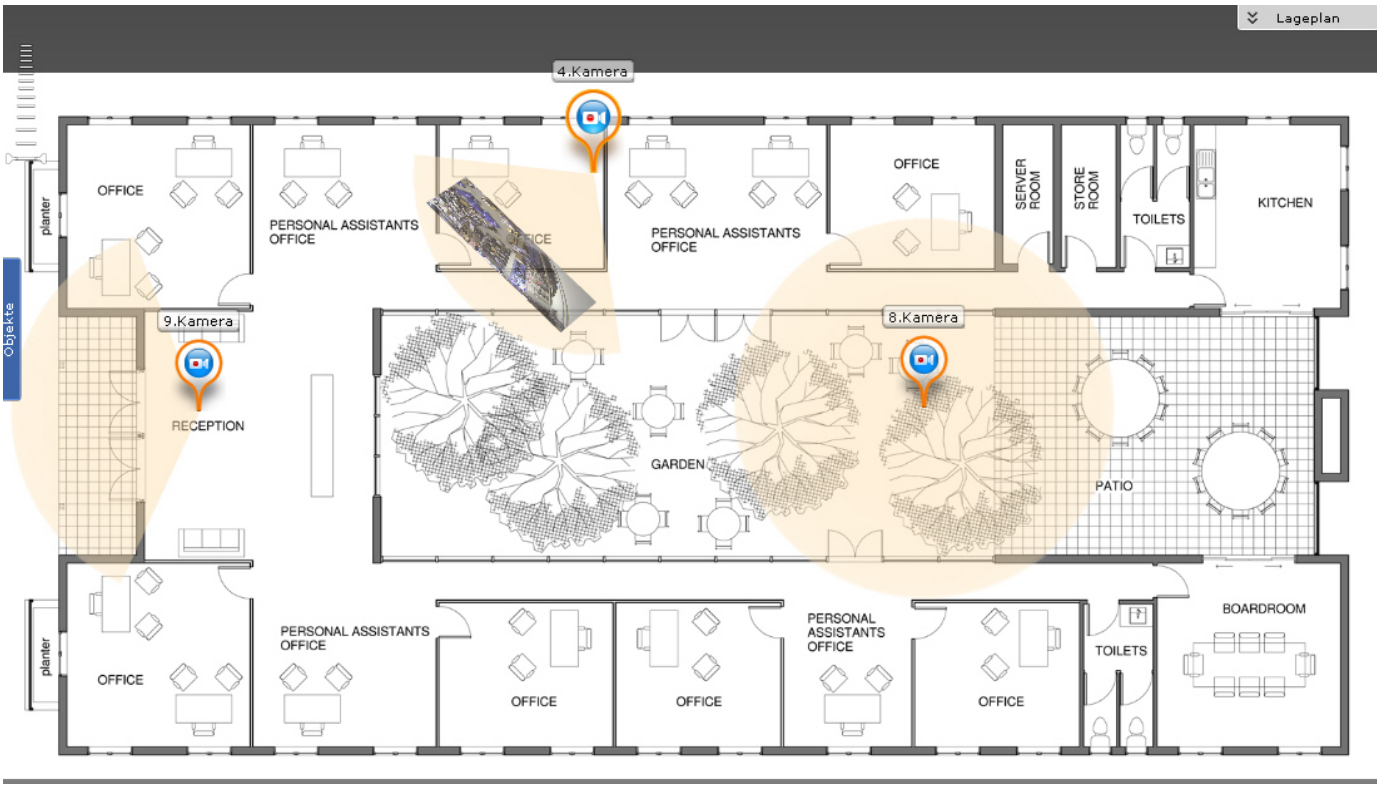
Die Flächenneigung der Karte wird durch Ändern der Bereichsgrenzen der Karte und des Layouts verändert.



Um in den 2D-Modus der Kartenwiedergabe zu wechseln und das Layout zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche rech

ts von der Schaltfläche **Karte**.

> **Hinweis**
> Die Umschaltung in den 2D-Modus kann auch erfolgen, wenn die Karte ausgeblendet ist.



Um zum 3D-Modus der Kartenwiedergabe zurückzukehren, klicken Sie auf **Karte**. Um die Karte vollständig auszublenden, klicken Sie auf die Schaltfläche .

Die Maßstabänderung und Verschiebung der Karte

Die Maßstabänderung und Verschiebung der Karte kann manuell und automatisch erfolgen.

> **Anmerkung**
> Die automatische Maßstabänderung und Verschiebung der Karte erfolgt, wenn diese Funktion in en Einstellungen aktiviert ist (vgl. Einrichtung des Auto-Zooms der Karte)

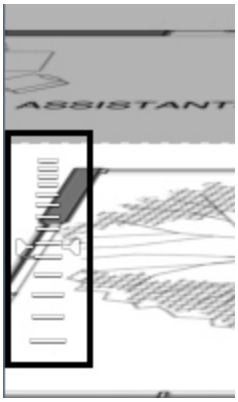
Die automatische Maßstabänderung und Verschiebung der Karte erfolgt bei Alarmauslösung einer Kamera und unter der Bedingung, dass kein Kamerasymbol in der Karte ausgewählt ist. In diesem Fall wird die Karte so gezoomt und verschoben, dass sich das Symbol der Alarmkamera im Zentrum des Kartenbereichs befindet.

Bei gleichzeitiger Alarmauslösung für mehrere Videokameras werden Darstellungsgröße und Lage der Karte so gewählt, dass alle Symbole der Alarmkameras sichtbar sind.

Wenn der Alarm für eine Videokamera beendet ist und es keine Alarme an anderen Kameras gibt, kehren Darstellungsgröße und Lage der Karte in die Ausgangsposition zurück.

Das automatische Zoomen und Verschieben der Karte endet bei folgenden Aktionen: Bei Hervorhebung des Kamerasymbols auf der Karte oder des Videoüberwachungsfensters, beim Klicken mit einer beliebigen Maustaste auf die Karte.

Manuell gezoomt wird die Karte durch Scrollen des Mausrads (der Mauszeiger muss sich auf der Karte befinden) oder mit der Zoomleiste der Karte.



Nach Vergrößerung des Maßstabs können Sie die Karte mit der Maus in eine beliebige Richtung verschieben (linke Maustaste drücken und fest halten)

Änderung der Transparenz des Videobilds in der Karte

Zur Änderung der Transparenz des Videobilds in der karte dient ein Schieberegler in der rechten unteren Bildschirmecke.



In der äußersten linken Stellung des Schiebereglers wird kein Videobild in der karte angezeigt, in der äußersten rechten ist das Videobild nicht transparent.

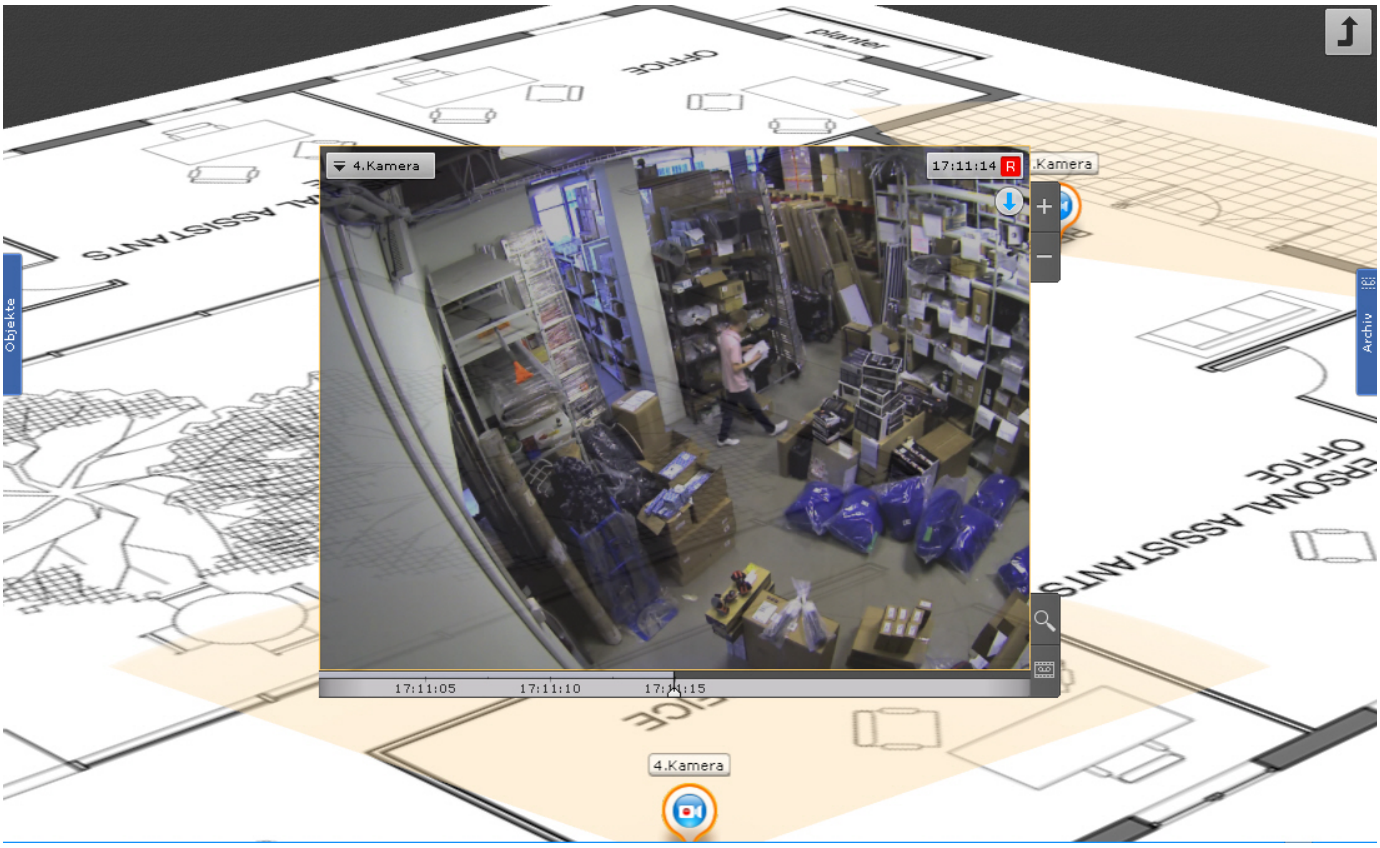
Absenkmodus

Im Absenkmodus wird das Videobild der gewählten Kamera über der Kartenabbildung angezeigt.

Wurden Verknüpfungen zwischen Videobild und Karte erstellt (vgl. Einrichtung einer Kamera im Absenkmodus), wird eine Perspektive gewählt, bei der die Überwachungsobjekte auf Videobild und Karte zueinander passen.

Wurden keine Verknüpfungen erstellt, wird die Karte in einer solchen Projektion angezeigt, dass das Videobild im vorgegebenen Sichtbereich der Videokamera auf der Karte erscheint. Der Sichtbereich ist dabei nach oben gerichtet.

Zum Wechsel in den Absenkmodus klicken Sie auf die Schaltfläche  am linken Rand des Videoüberwachungsfensters, oder klicken Sie in der Karte mit der linken Maustaste auf das Kamerasymbol, den Sichtbereich der Kamera oder den Darstellungsbereich des Videobilds.



Im Absenkmodus kann gleichzeitig immer nur das Bild einer einzigen Videokamera angesehen werden.

Zur Auswahl einer anderen Kamera müssen Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

1. Klicken Sie auf das Kamerasymbol oder das Sichtfeld der Kamera auf der Karte, wenn dies möglich ist.
2. Verlassen Sie den Absenkmodus, und wählen Sie die erforderliche Videokamera auf der Karte.

Um den Absenkmodus zu beenden, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie auf  .
2. Verkleinern Sie das Videoüberwachungsfenster mit einem Klick auf  .
3. Klicken Sie in den Kartenbereich, der kein Sichtfeld der Videokamera enthält.

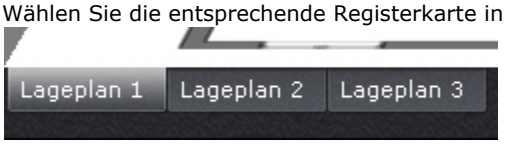
Anmerkung
Die Schritte 2 und 3 sind nicht möglich, wenn sich im Absenkmodus eine Panoramakamera befindet (vgl. Panoramakameras im Absenkmodus)

Umschaltung zwischen Karten

In jedem Modus gibt es die Möglichkeit, zwischen den Karten, die im System angelegt wurden, umzuschalten.

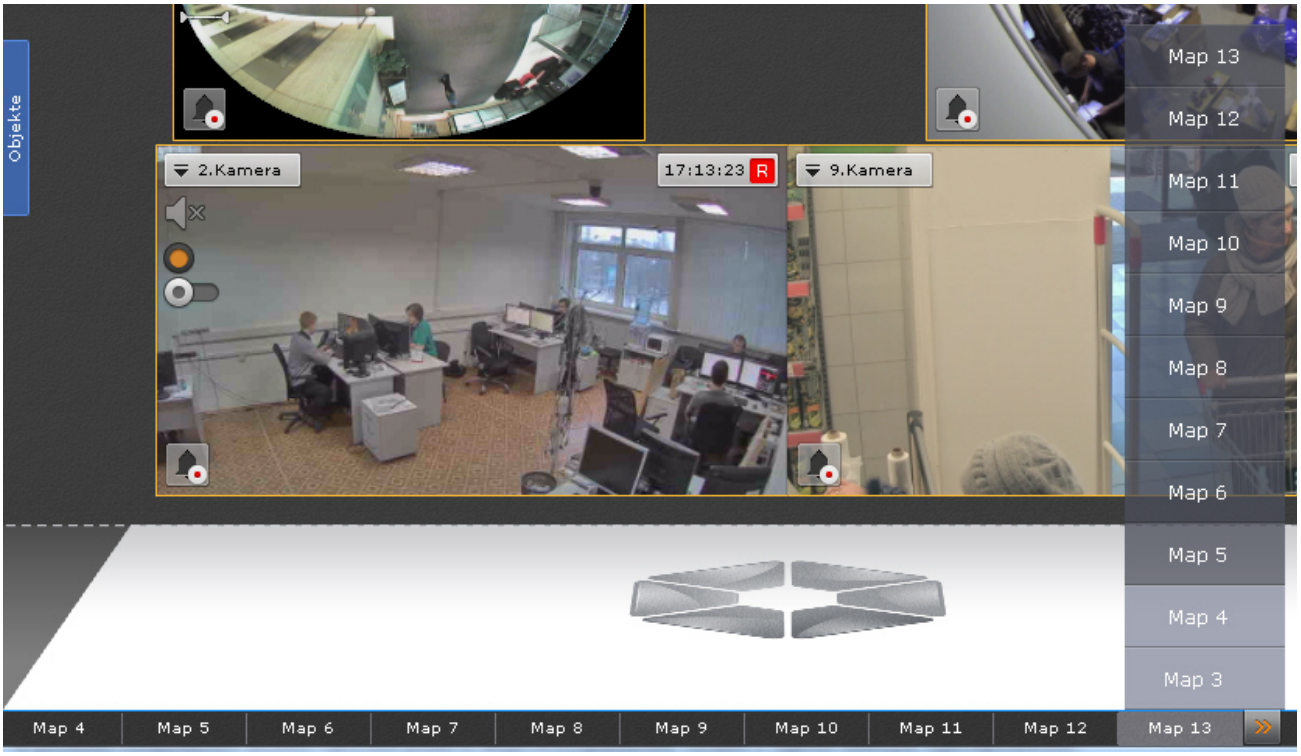
Der Wechsel zwischen Karten erfolgt auf zweierlei Weise:

1. Wählen Sie die entsprechende Registerkarte in der unteren linken Ecke des Bildschirms.



Hinweis
Wenn zu viele Karten angelegt sind, können nicht alle Registerkarten auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wählen Sie in diesem Fall die erforderliche Karte aus dem Dropdown-Menü mittels der Schaltfläche 



2. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Übergangssymbol auf der Karte, wenn dieses erstellt wurde (vgl. Hinzufügen von Übergängen zu einer anderen Karte).
Im Symboltitel wird der Name der Karte angezeigt, auf die umgeschaltet wird.



Steuerung der Geräte aus der Karte

Mithilfe des Kontex-Symbolmenüs auf der Karte können die entsprechenden Geräte (Videokamera, Relais) gesteuert werden. Die Steuerung kann in jedem Modus erfolgen.

Die Befehle zur Steuerung der Videokamera sind in der Tabelle verzeichnet.

Befehl des Kontextmenüs	Bedingung	Symbolzustand nach dem Ausführen des Befehls
Scharfschalten	Unscharfgeschaltet	
Scharfschalten (privat) Scharfschaltung einer Videokamera	Unscharfgeschaltet	
Unscharfschalten	Scharfgeschaltet	

Die Befehle zur Steuerung des Relais sind in der Tabelle verzeichnet.

Befehl des Kontextmenüs	Bedingung	Symbolzustand nach dem Ausführen des Befehls

Relais einschalten	Der Relais befindet sich im normalen Zustand.	
Relais ausschalten	Relais eingeschaltet	

Hinweis
Es ist nicht möglich, den Relais-Status auf der Karte umzuschalten, wenn das System Makrobefehle einer entsprechenden Aktion ausführt.

Den aktuellen Gerätestatus anzeigen

Die Symbole auf der Karte geben den Gerätezustand zu aktuellen Zeitpunkt wieder.

In tabelle sind die möglichen Symbolzustände der Videokamera aufgelistet.

Symbol auf der Karte	Status der Videokamera
	Die Kamera ist unscharfgeschaltet und der Videostream wird nicht in das Archiv aufgezeichnet
	Die Kamera ist unscharfgeschaltet aber der Videostream wird in das Archiv aufgezeichnet
	Die Kamera ist scharfgeschaltet aber der Videostream wird nicht in das Archiv aufgezeichnet
	Die Kamera ist scharfgeschaltet und der Videostream wird in das Archiv aufgezeichnet
	Die Alarm-Aufzeichnung ins Archiv

In tabelle sind die möglichen Symbolzustände des Relais aufgelistet.

Symbol auf der Karte	Status des Relais
	Relais eingeschaltet
	Der Relais befindet sich im normalen Zustand.

Hinweis
Bei Änderung des Relais-Status mithilfe eines Makrobefehls ändert sich das Relais-Symbol auf der Karte nicht.

In tabelle sind die möglichen Symbolzustände des Senders aufgelistet.

Symbol auf der Karte	Sensorstatus
	Die Kamera ist geschützt, der Sensor ist im normalen Status
	Die Kamera ist geschützt, der Sensor ist im Alarmstatus

	Die Kamera ist nicht geschützt, der Sensor ist im normalen Status
	Die Kamera ist nicht geschützt, der Sensor ist im Alarmstatus

Exportieren von Einzelbildern und Videoaufzeichnungen

Ein Export von Bildern und Videoaufnahmen ist für Benutzer mit den entsprechenden Zugriffsrechten möglich. Ist der Client mit mehreren Axxon-Domains verbunden, ist der Export von Bildern und Videoaufnahmen für Kameras derjenigen Domains verfügbar, für die der aktuelle Benutzer über entsprechende Berechtigungen verfügt.

Bilder können in den Formaten JPG und PDF exportiert werden und Videos in den Formaten AVI, MKV und EXE.

Der Name der Exportdatei enthält folgende Angaben: Bezeichnung der Videokamera, Exportdatum und Dauer des Exports.

Hinweis
Die Datums- und Zeitformate des Ereignisses im Dateinamen entsprechen den im Windows-Betriebssystem festgelegten Parametern.

Bei Export eines Bildes im PDF-Format kann das entsprechende Dokument sofort ausgedruckt werden.

Exportierte Bilder und Videoaufnahmen werden mit einer digitalen Signatur versehen. Die digitale Signatur wird mit dem entsprechenden Tool kontrolliert (vgl. Tool zur Kontrolle der digitalen Signatur).

In die exportierte Videoaufnahme werden Titel mit Datum- und Zeitangabe des Fragments eingeblendet.

Hinweis
Titel werden auf einer separaten Videoaufnahmespur gespeichert und bei Bedarf im Abspielgerät deaktiviert.

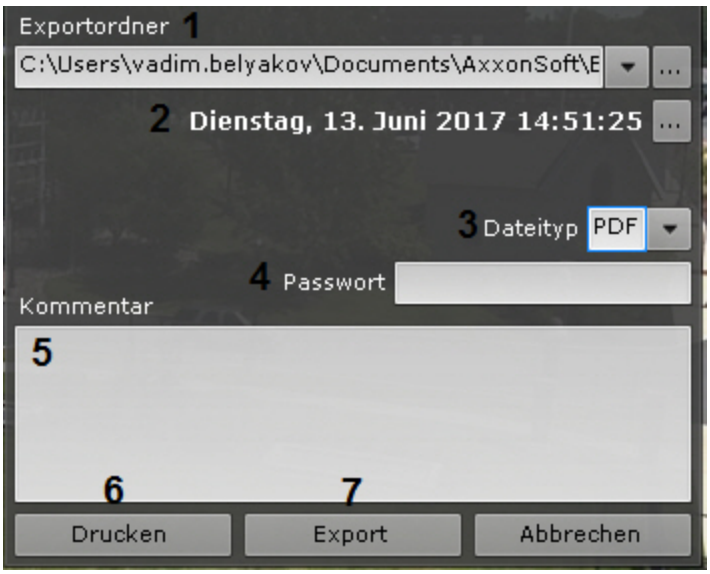
Exportieren von Einzelbildern

Bilder können zu einem beliebigen Zeitpunkt der Arbeit mit der Videokamera exportiert werden.

Um ein Frame eines Videobildes zu exportieren, sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Erfolgt der Export im Archiv- oder Archivanalysemodus sind bei Bedarf ein Exportbereich und Masken zu definieren (vgl. Definition von Exportbereich und Masken).
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  in der rechten oberen Ecke des Videoüberwachungsfensters.
3. Geben Sie den Ordner an, in den das Bild exportiert werden soll (**1**).

Hinweis
In der Voreinstellung erfolgt der Export in den bei der Exporteinrichtung angegebenen Ordner (vgl. Einrichtung der Exportparameter).



4. Wählen Sie Datum und Zeit des Bilds aus. In der Voreinstellung wird der aktuelle Frame im Videoüberwachungsfenster ausgewählt. Bei Wiedergabe einer Archivaufnahme wird der Frame ausgewählt, der im Moment des Klickens angezeigt wurde.

> **Hinweis**
> Bei einer Echtzeit-Videoüberwachung wird der Frame exportiert, der im Moment des Klickens angezeigt wurde. In diesem Fall gibt es kein Feld zur Auswahl von Datum und Zeit des Bilds.

5. Wählen Sie ein Dateiformat für den Bildexport: PDF oder JPG (**3**).
6. Wenn Sie einen Snapshot in ein verschlüsseltes ZIP-Archiv exportieren möchten, legen Sie ein Passwort fest (**4**).
7. Erfolgt der Bildexport im Dateiformat PDF, kann ein Kommentar eingegeben werden. (**5**).
8. Wurde das Dateiformat PDF gewählt, kann die Datei sofort ausgedruckt werden (**6**). Dabei wird sie nicht auf der Festplatte gespeichert.
9. Klicken Sie zum Bildexport auf die entsprechende Schaltfläche (**7**).

Damit wird der Exportvorgang gestartet, dessen aktueller Status in der Exportleiste abzulesen ist (vgl. Anzeige des Exportstatus).

Damit ist der Export des Einzelbildes abgeschlossen. Das in das JPG-Format exportierte Einzelbild wird ebenfalls in die Zwischenablage gelegt.

Exportieren von Videoaufzeichnungen

Standardexport von Videoaufnahmen

Der Standardexport von Videoaufnahmen läuft nach folgendem Schema ab:

1. Definition des Exportbereichs

   Sie können den Exportbereich auf der Hauptzeitleiste oder einer zusätzlichen Zeitleiste angeben oder später durch genaue Eingabe von Datum und Zeit (vgl. Punkt 3c unten):
   a. Setzen Sie den Zeiger der Hauptzeitleiste auf die dem Beginn des Exportbereichs entsprechende Position, und klicken Sie auf die Schaltfläche  . Verschieben Sie dann den Zeiger auf die das Ende des Exportbereichs kennzeichnende Position, und klicken Sie auf die Schaltfläche  , oder heben Sie mit der rechten Maustaste ein Exportintervall hervor. Klicken Sie zum Entfernen des Intervalls auf die Schaltfläche  .

   b. In der zusätzlichen Navigationsleiste wird der Bereich auf die gleiche Weise unter Verwendung der Schaltfläche

festgelegt. Eine Hervorhebung des Bereichs mit der Maus ist in der zusätzlichen Leiste nicht möglich.

2. Definition von Exportbereich und Masken (vgl. Definition von Exportbereich und Masken).
3. Definition des Formats der Exportdatei, ihres Speicherorts und des Kommentars

   a. Klicken Sie in der Zeitleiste oder im Videoüberwachungsfenster auf die Schaltfläche . Das Exportfenster wird geöffnet.



   b. Ändern Sie bei Bedarf den Exportpfad (**1**). In der Voreinstellung wird die Datei in den in den Einstellungen angegebenen Ordner exportiert (vgl. Einrichtung der Exportparameter).
   c. Geben Sie Beginn und Ende des Exportbereichs mit Hilfe des Kalenders an (**2**).
   d. Ändern Sie bei Bedarf das Format der Datei, in die die Videoaufnahme exportiert werden soll (**3**). Der Videoexport kann in drei Formaten erfolgen: MKV, EXE und AVI.

> **Hinweis**
> Der Export von Videoaufnahmen im MKV-Format erfolgt ohne Rekomprimierung.
>
> Der Export von Videoaufnahmen im AVI-Format wird mit Rekomprimierung durch einen ausgewählten Codec durchgeführt.
>
> Beim Export von Videoaufnahmen im EXE-Format wird eine Ausführungsdatei kompiliert, die die Videoaufnahme, die Tools zu ihrer Wiedergabe und die erforderlichen Codecs enthält.

   e. Wenn Sie in ein verschlüsseltes ZIP-Archiv exportieren möchten, legen Sie ein Passwort fest (**4**). Wenn Sie eine exe-Datei exportieren, müssen Sie ein Passwort eingeben, wenn Sie die Datei öffnen.
   f. Geben Sie bei Bedarf einen Kommentar zum Export ein (**5**). Der Kommentar wird bei Wiedergabe des exportieren Videofilms in Form von Titeln angezeigt.
   g. Klicken Sie auf **Export** (**6**).

Der Exportvorgang wird gestartet. Sein aktueller Status wird in der Exportleiste angezeigt (vgl. Anzeige des Exportstatus).

> **Hinweis**
> Der Export kann jederzeit durch einen Klick auf **Fertigstellen** beendet werden.

> **Hinweis**
> Die exportierte Datei kann länger sein als angegeben, da das Keyframe nicht immer am Anfang des Exportintervalls ist.

Sofortexport von Videoaufnahmen

Es besteht die Möglichkeit, Videoaufnahmen sofort zu exportieren ohne Definition eines Bereichs. Klicken Sie dazu im Videoüberwachungsfenster zu einem beliebigen Zeitpunkt auf die Schaltfläche .

> **Hinweis**
> Anschließend müssen die Exportparameter definiert werden, die im Abschnitt Standardexport von Videoaufnahmen.

Wird der Vorgang im Echtzeitmodus durchgeführt, entspricht das erste Frame der exportierten Videoaufnahme dem Moment des Klicks auf die Schaltfläche , wobei der Export über 10 Minuten erfolgt oder bis zu einem Klick auf die Schaltfläche **Fertigstellen** in der Exportleiste (vgl. Anzeige des Exportstatus).

Wird der Vorgang im Archiv- oder Archivanalysemodus durchgeführt, entspricht das erste Frame der exportierten Videoaufnahme der Zeigerposition auf der Zeitleiste im Moment des Klicks auf die Schaltfläche , wobei der Export über 10 Minuten erfolgt oder bis zum Ende des Archivs oder bis zu einem Klick auf die Schaltfläche **Fertigstellen** in der Exportleiste (vgl. Anzeige des Exportstatus).

Die Dauer der exportierten Aufnahme hängt von der Exportzeit und den Serverressourcen ab.

> **Hinweis**
> Bei einem Export aus dem Archiv- oder Archivanalysemodus können vorher Exportbereich und Masken eingerichtet werden (vgl. Definition von Exportbereich und Masken).

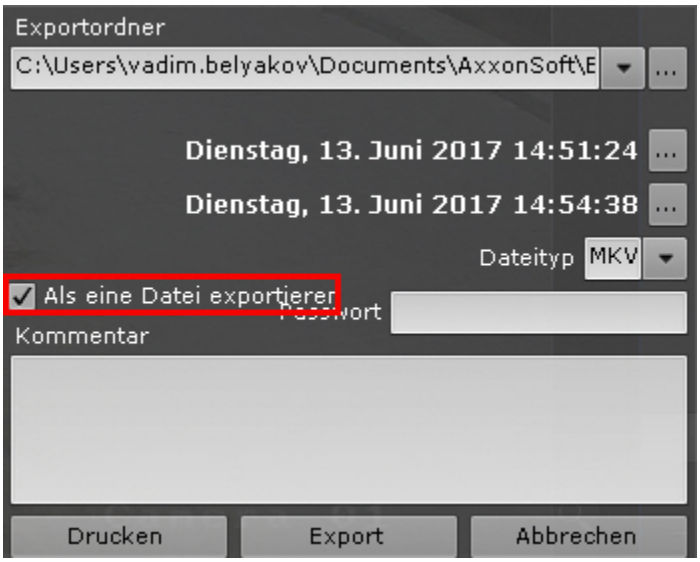
Gleichzeitiger Export von Videoaufnahmen mehrerer Kameras

Sind im Layout mehrere Videokameras in den Archivmodus geschaltet, können Videoaufnahmen dieser Kameras gleichzeitig exportiert werden.

Dazu müssen Sie den Exportbereich auf der Hauptzeitleiste oder mit dem Kalender auswählen und den Exportvorgang starten (vgl. Standardexport von Videoaufnahmen).

Standardmäßig wird das Video in eine einzelne Datei exportiert. Wenn Sie Videomaterial aus verschiedenen Videokameras in getrennte Dateien exportieren möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **In einzelne Datei exportieren** im Export-Fenster.

> **Hinweis**
> Wenn Sie in eine einzelne Datei exportieren, werden die Streams parallel aufgezeichnet. Verwenden Sie zur Wiedergabe des exportierten Videos einen Player, der gleichzeitig mehrere Videostreams wiedergeben kann (z. B. VLS).



Der Export erfolgt für jede Kamera in eine separate Datei. Der beim Export eingegebene Kommentar wird zu jeder exportierten Videoaufnahme hinzugefügt.

> **Hinweis**
> Für jede Videokamera können im Voraus Exportbereich und Masken definiert werden (vgl. Definition von Exportbereich und Masken).

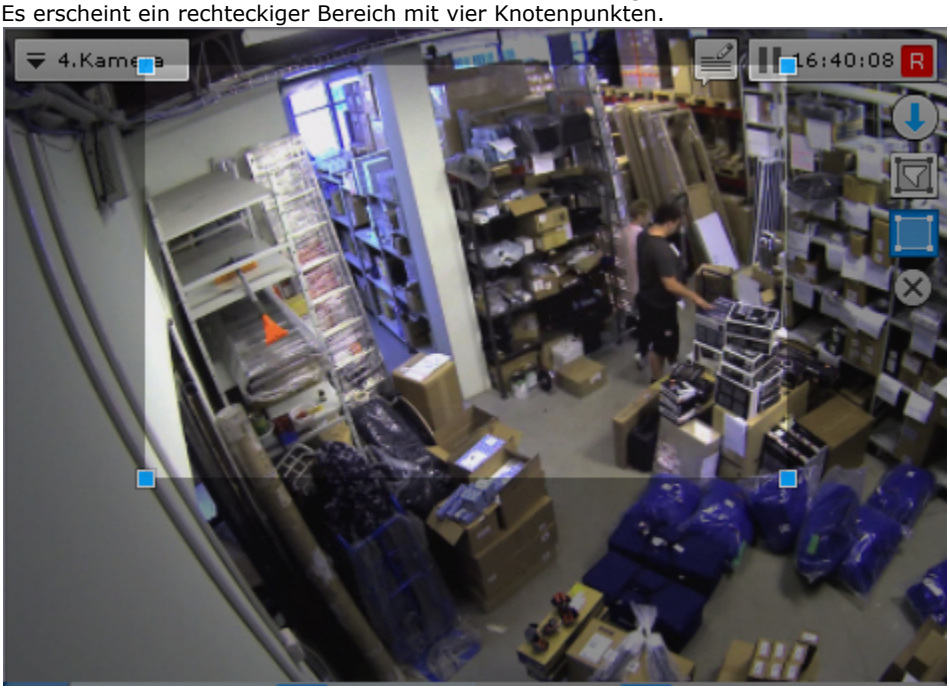
Definition von Exportbereich und Masken

Erfolgt der Export des Bildes oder der Videoaufnahme im Archiv- oder Archivanalysemodus, können ein Exportbereich und Masken festgelegt werden.

Die gleichzeitige Definition von Exportbereich und Masken ist zulässig.

Die Definition eines Exportbereichs erlaubt, nur denjenigen Teil eines Bildes zu exportieren, der von Interesse ist.

Zum Festlegen eines Exportbereichs sind folgende Schritte durchzuführen:

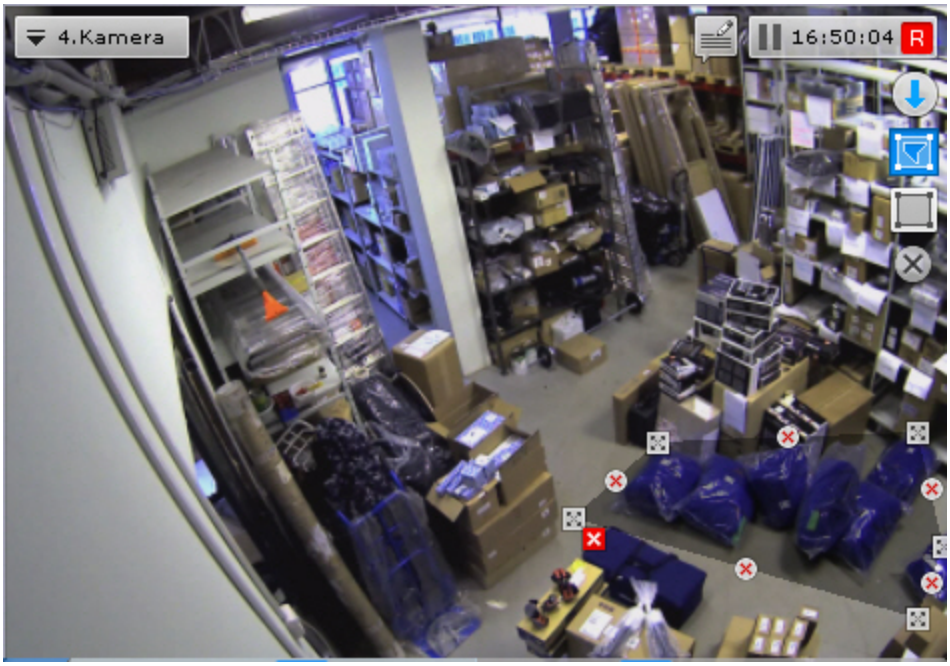
1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  im Videoüberwachungsfenster.
   Es erscheint ein rechteckiger Bereich mit vier Knotenpunkten.
   

2. Definieren Sie den gewünschten Exportbereich durch Verschiebung der Knotenpunkte. Dazu müssen Sie mit der linken Maustaste auf den Punkt klicken und bei weiter gehaltener Taste den Mauszeiger verschieben.

Damit ist die Definition des Exportbereichs abgeschlossen.

Die Definition einer Maske ermöglicht es, komplizierte Bildbereiche in einer exportierten Datei bewusst auszublenden. Sie können eine unbegrenzte Anzahl von Masken definieren.

1. Zur Definition einer Maske sind folgende Schritte durchzuführen:Klicken Sie auf die Schaltfläche  im Videoüberwachungsfenster.
2. Definieren Sie einen geschlossenen Maskenbereich durch Hinzufügen von Knotenpunkten. Um einen Knotenpunkt hinzuzufügen, müssen Sie mit der linken Maustaste auf das Videobild klicken,wobei die Anzahl der Knotenpunkte unbegrenzt ist.



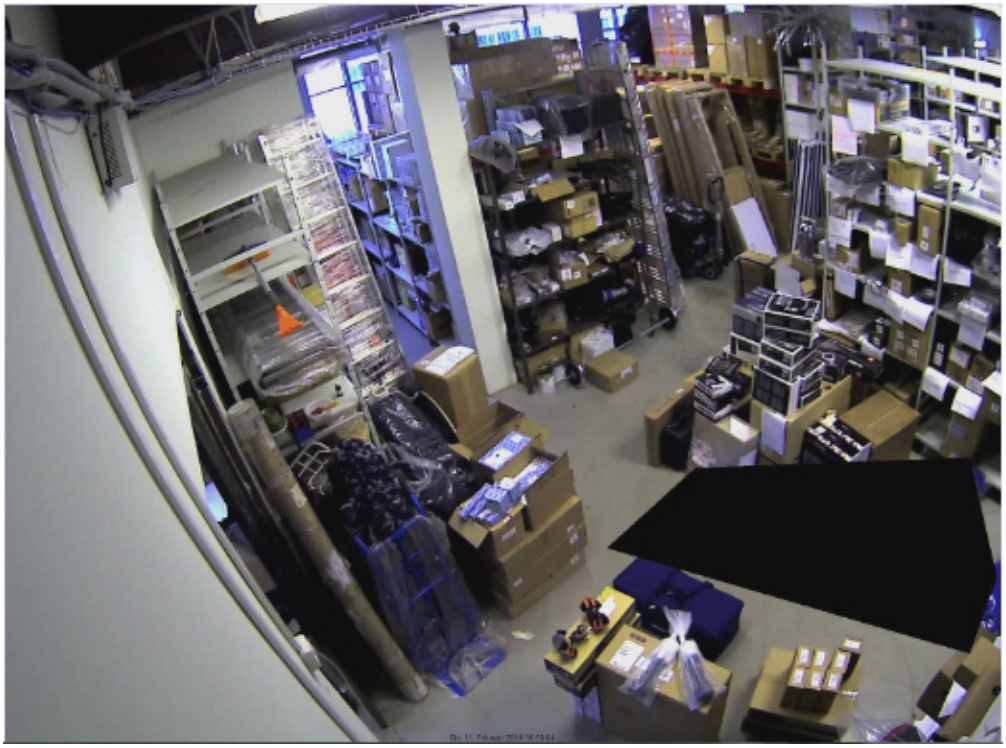
Nach Hinzufügung der Maske sind folgende Aktionen verfügbar:

- Verschieben von Knotenpunkten (mit der linken Maustaste auf den Punkt klicken und bei weiter gehaltener Taste den Mauszeiger verschieben),
- Entfernen von Knotenpunkten (Klick mit der rechten Maustaste),
- Entfernen einer Maske (auf Schaltfläche klicken),

Hinzufügen einer neuen Maske.

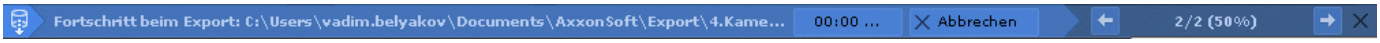
Damit ist die Erzeugung der Maske abgeschlossen.

Im exportierten Bild oder Video erscheint der Maskenbereich in schwarzer Farbe.



Anzeige des Exportstatus

Nach Start des Exportvorgangs ist sein aktueller Status in der Exportleiste abzulesen. Die Exportleiste wird im oberen Teil des Monitors nach Start des Exportprozesses und bis zum Schließen aller Meldungen angezeigt.



Klicken Sie zum Abschluss des Exportvorgangs auf **Fertigstellen**. In diesem Fall wird die Datei gespeichert, wobei die Dauer der exportierten Aufnahme von der Exportzeit und den Serverressourcen abhängt.

Klicken Sie zum Beenden des Exports auf **Abbrechen**. In diesem Fall wird die Datei nicht gespeichert.

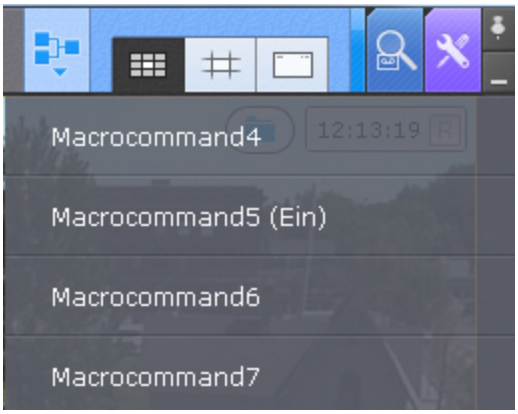
Wurden mehrere Exportprozesse gestartet, erfolgt die Umschaltung zwischen ihnen über die Schaltflächen . Zwischen ihnen werden folgende Informationen angezeigt: ID des laufenden Exportvorgangs / Gesamtzahl der Exportvorgänge (Exportfortschritt für alle Vorgänge).

Zum Schließen der Meldung zum Exportstatus klicken Sie auf die Schaltfläche .

> **Hinweis**
> Bei aktivem Export lässt sich die Meldung nicht schließen.

Makrobefehl Steuerung

Wenn das System über zyklische Makrobefehle verfügt (siehe Allgemeine Informationen zu Makros), wird im oberen Fensterbereich das Steuerungsmenü angezeigt.



Die Makrobefehle, die zur Zeit aktiv sind (**Immer** aktiv oder innerhalb eines Zeitplans, siehe Erstellen von Makros), werden als (**Ein**) markiert.

Um Makrobefehle zu aktivieren oder zu deaktivieren, müssen Sie sie in der Liste auswählen. Wenn Sie einen Makrobefehl deaktivieren, wird der Modus in **Nie** geändert.

> **Hinweis**
> Wenn Sie einen Makrobefehl deaktivieren, das innerhalb des Zeitplans aktiv ist, wird dieser Modus nach der Reaktivierung wiederhergestellt.

Ereignis-Makrobefehle können Sie mithilfe der entsprechenden Schaltflächen in der Meldungsleiste oder mithilfe von Tastenkombinationen ausführen (siehe Arbeit mit der Meldungsleiste).

Erkennung von Fahrzeugkennzeichen

Jedes erfasste Fahrzeugkennzeichen wird im Systemjournal gespeichert (vlg. Systemprotokoll).

Die entsprechenden Ereignisse können auf die Ereignis- oder Meldeleiste ausgegeben werden (vlg. Arbeit mit der Meldungsleiste, Arbeit mit der Ereignisleiste).



Ereigniskontrolle

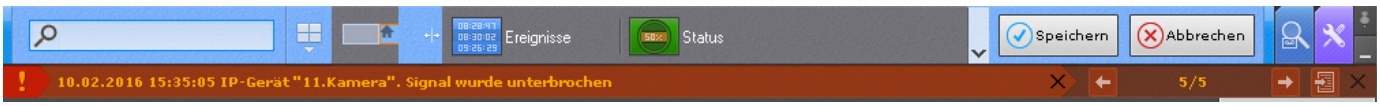
Die Ereignis-Kontrole ist im Axxon Next Software-Paket anhand von drei Methoden vorgesehen:

1. im Live-Video-Modus;
2. mithilfe des Systemprotokolls;
3. durch das Protokollieren von Ereignissen in externen Protokollen.

> **Hinweis**
> Die Konfiguration für die Protokollierung in externen Protokollen erfolgt mithilfe des Dienstprogramms für die Journal-Verwaltung (Log Management-Tool).

Kontrolle im Live-Video-Modus

Meldungen zu aufgetretenen Systemfehlern werden in Echtzeit in einem dynamischen Fehler-Feld angezeigt. Wenn es keine nicht akzeptierten Fehler gibt, wird das Feld nicht angezeigt.



> **Hinweis**
> Diese Funktion ist der Registerkarte Einstellungen konfiguriert (Einrichtung der Anzeige von Fehlermeldungen).

Um einen Fehler zu akzeptieren und aus der Fehlerleiste zu löschen, müssen Sie auf das Kreuz neben der Meldung klicken. Um alle Fehler zu akzeptieren und die Fehlerleiste zu schließen, klicken Sie auf das Kreuz im rechten Teil der Fehlerleiste.

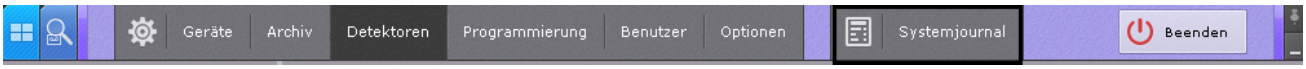
Verwenden Sie zum Navigieren zwischen den Fehlern die Schaltfläche  .

Um ins Systemjournal (vlg. Systemprotokoll) zu wechseln und dort laufende Fehlermeldungen zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche  .

Systemprotokoll

Informationen zu Ereignissen, die im System aufgetreten sind, sind im Systemprotokoll gespeichert.

Um das Systemprotokoll aufzurufen, wählen Sie **Einstellungen -> Systemprotokoll**.



Wenn Sie das tun, erscheint ein Fenster, in dem Sie Ereignisse im Systemprotokoll durchsuchen, ansehen und exportieren können.

Einstellen der Ereignis-Suchfilter

Um sich Ereignisse im Systemprotokoll anzusehen bzw. um sie zu exportieren, müssen Sie sie zuerst nach ihnen suchen.

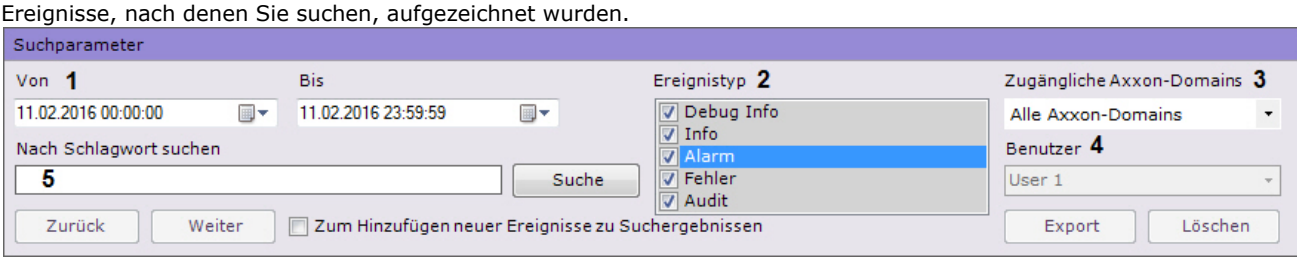
Um nach einem Ereignis im Systemprotokoll zu suchen, müssen Sie zuerst einen oder mehrere Filter einstellen.

1. Die Zeitdauer, während der die Ereignisse aufgezeichnet wurden.
2. Die Ereignis-Art:
   2.1. Information
   2.2. Warnmeldung
   2.3. Fehler
   2.4. Fehlerbeseitigung
   2.5. Audit - Aktionen des Benutzers im System.
3. Ein Schlüsselbegriff, der in der Beschreibung des System-Events enthalten ist.

> **Hinweis**
> Die Zeitdauer ist ein Zwangsfilter, während die Ereignis-Art und der Schlüsselbegriff optionale Filter sind.

Die Suchfilter können wie folgt eingestellt werden:

1. In den Feldern **Bis** und **Von** (**1**) können Sie Datum und Uhrzeit vom Anfang und Ende der Periode eingeben, in der die Ereignisse, nach denen Sie suchen, aufgezeichnet wurden.



> **Hinweis**
> Datum und Uhrzeit müssen im Format TT.MM.JJJJ HH.MM.SS eingetragen werden.

> **Hinweis**
> Der Vorgabewert für die Ereignis-Suchperiode sind die letzten Stunden.

2. Typen von Ereignissen für die Suche auswählen (**2**).
3. Die Axxon-Domain auswählen, in der nach Ereignissen gesucht werden soll (**3**).
4. Bei der Suche nach Benutzeraktivitäten (Typ **Audit**) einen konkreten Systembenutzer auswählen (**4**). Wird kein Benutzer ausgewählt, werden die Aktivitäten aller Systembenutzer gefunden.
5. Geben Sie im Feld **Nach Schlagwort suchen** (**5**) den Anfangstext des aufzufindenden Ereignisses ein.

   Zur Suche nach erfassten Fahrzeugkennzeichen muss das entsprechende Kennzeichen entweder vollständig oder teilweise eingegeben werden. Verwenden Sie dazu die Zeichen **?** (beliebiges einzelnes Zeichen des Nummernschilds) und * (beliebige Menge beliebiger Zeichen des Nummernschilds). So werden beispielsweise bei der Suchanfrage **?20*** a lle Fahrzeuge angezeigt, deren Kennzeichen an zweiter und dritter Position die Ziffern **2** und **0** enthält, wobei die Anzahl der übrigen Zeichen beliebig sein kann.

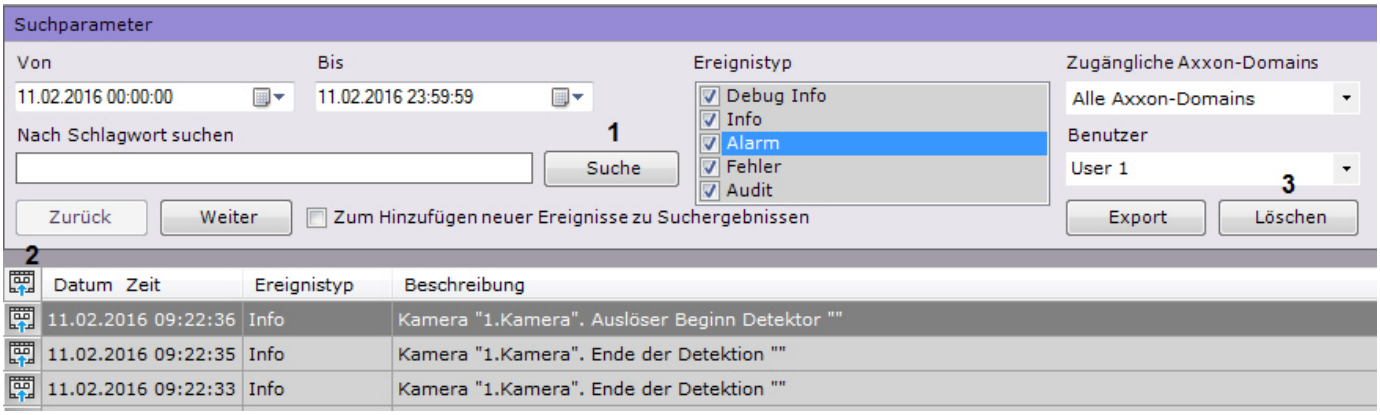
> **Achtung!**
> Sie können beim Suchen von Daten im Systemprotokoll die logischen Operatoren OR und AND verwenden.
>
> - um mit dem logischen Operator OR zu suchen, trennen Sie die Wörter mit dem Symbol "|";
>
> - um mit dem logischen Operator AND zu suchen, verwenden Sie ein Leerzeichen.

Damit sind die Ereignis-Suchfilter eingestellt.
Als Nächstes müssen Sie mit der Ereignis-Suche beginnen (siehe den Abschnitt Ereignis-Suchverfahren).

Ereignis-Suchverfahren

Um mit einer Suche nach Ereignissen im Systemprotokoll zu beginnen, die den eingestellten Filtern entsprechen (siehe den

Abschnitt Einstellen der Ereignis-Suchfilter), müssen Sie auf die Schaltfläche **Suche** klicken (**1**).

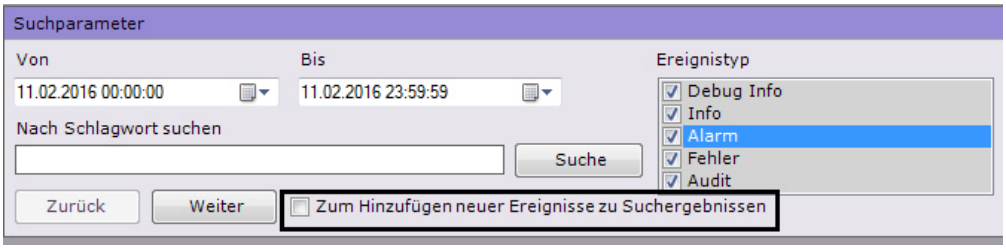


Wenn Sie das tun, wird eine Tabelle mit den Suchergebnissen angezeigt (**2**).

Für das Zurücksetzen der Suchfilter der Ereignisse und der Tabellen klicken Sie auf **Löschen** (**3**).

Aktualisieren der Ereignis-Suchergebnisse

Sie können die Tabelle mit den Ereignis-Suchergebnissen automatisch aktualisieren, d. h. Ereignisse, die nach dem Beginn der Suche aufgetreten sind, hinzufügen (siehe den Abschnitt Ereignis-Suchverfahren). Um dies zu tun, wählen Sie das Kontrollkästchen **Neue Ereignisse zu den Suchergebnissen hinzufügen**.

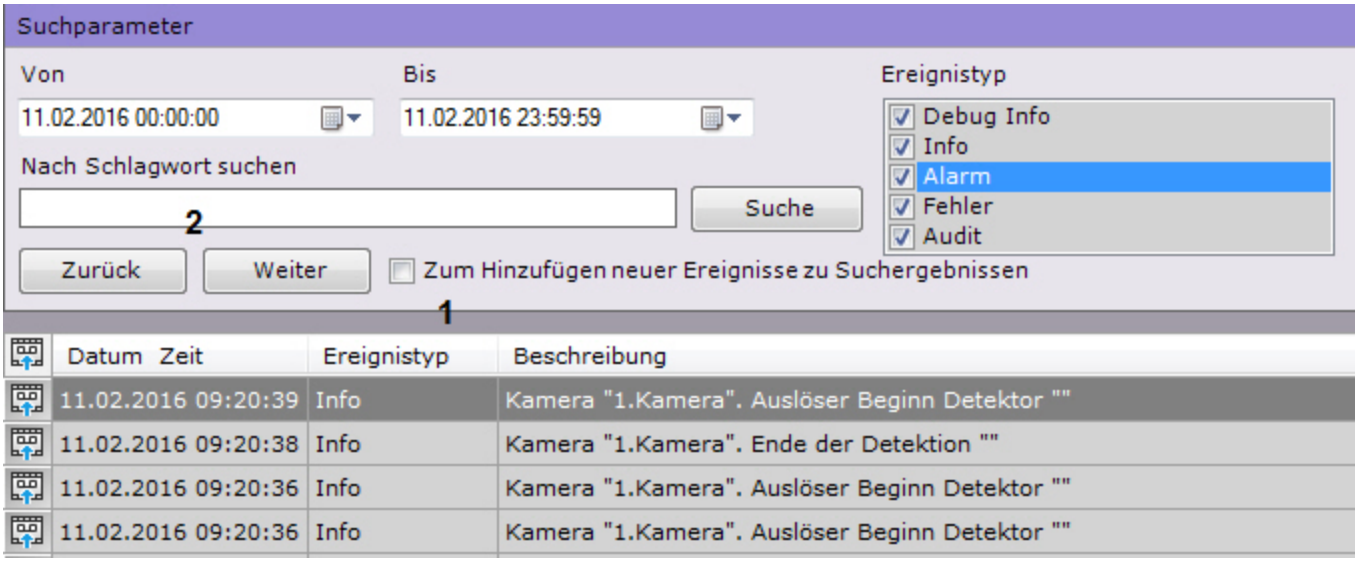


Hinweis
Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Ereignisse automatisch zu aktualisieren, ohne dass Sie erneut suchen müssen.

Ansehen der Ereignis-Suchergebnisse

Die Suchergebnisse für die Ereignisse im Systemprotokoll werden in der Tabelle (**1**) angezeigt.

Hinweis
Die Ereignisse in der Tabelle werden nach dem Datum sortiert, an dem sie registriert wurden, wobei das neuste Ereignisse an erster Stelle steht.



Tabellenspalte	**Inhalt der Spalte**
	Ereigniss-Videoaufnahme im Archiv vorhanden
Datum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Ereignisses, das im System im Format TT.MM.JJJJ HH.MM.SS aufgezeichnet wurde.
Ereignistyp	Ereignis-Art (Information, Warnmeldung, Fehlerbehebung, Fehler)
Beschreibung	System-Beschreibung des Ereignisses

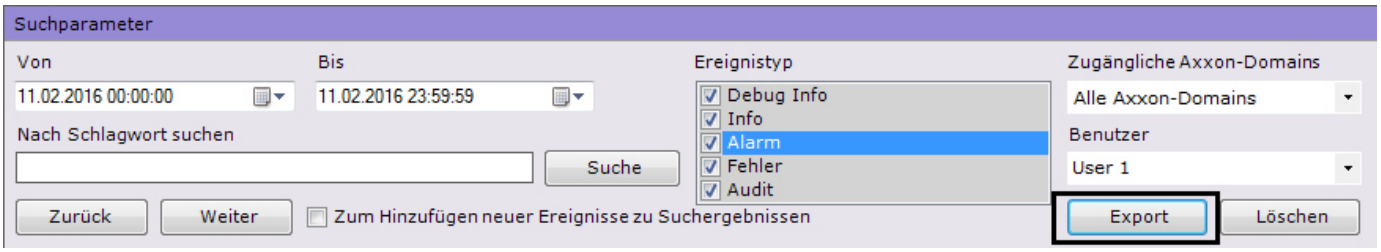
Die Tabelle der Suchergebnisse kann länger als eine Seite sein. Um durch eine Tabelle zu navigieren, die länger als eine Seite ist, verwenden Sie die folgenden Schaltflächen (**2**):

1. **Zurück**. Zurück Kehrt auf die vorherige Seite der Tabelle zurück.
2. **Weiter**. Geht zur nächsten Seite der Tabelle weiter.

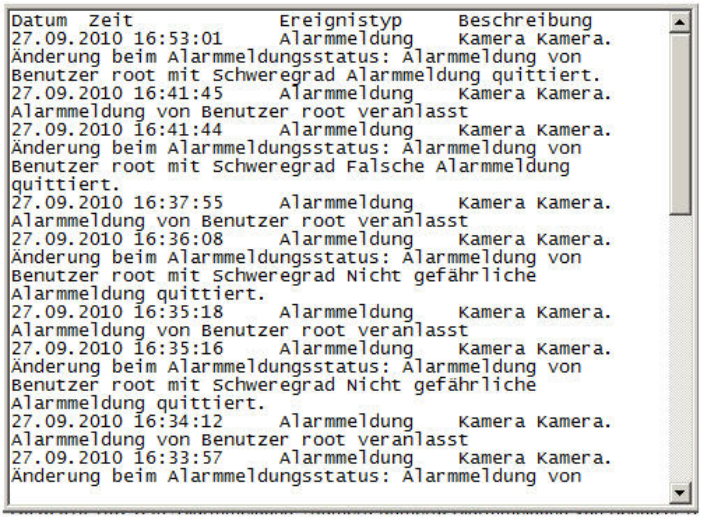
Hinweis
Sofort nach der Installation der Softwareplattform *Axxon Next* kann im Journal das Ereignis **Verletzung der Endgrenze der Tabelle** angezeigt werden. In dieser Situation steht ein solches Ereignis im Zusammenhang mit der Programminstallation verbunden und bezeichnet keinen unbefugten Zugriff auf die Datenbank.

Exportieren der Ereignis-Suchergebnisse

Um die Ereignis-Suchergebnisse des Systemprotokolls zu exportieren, klicken Sie auf die Schaltfläche **Exportieren**.



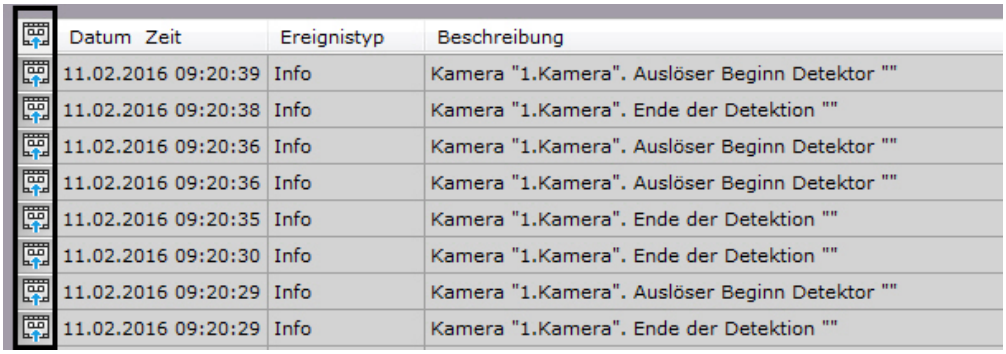
Wenn Sie das tun, erscheint das standardmäßige Windows OS Dialogfeld **Speichern unter**, mit dessen Hilfe sie die Suchergebnisse als Datei im Format .txt (Text) oder .csv (durch Trennzeichen getrennt) speichern können.



```
Datum  Zeit             Ereignistyp     Beschreibung
27.09.2010 16:53:01     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Änderung beim Alarmmeldungsstatus: Alarmmeldung von
Benutzer root mit Schweregrad Alarmmeldung quittiert.
27.09.2010 16:41:45     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Alarmmeldung von Benutzer root veranlasst
27.09.2010 16:41:44     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Änderung beim Alarmmeldungsstatus: Alarmmeldung von
Benutzer root mit Schweregrad Falsche Alarmmeldung
quittiert.
27.09.2010 16:37:55     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Alarmmeldung von Benutzer root veranlasst
27.09.2010 16:36:08     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Änderung beim Alarmmeldungsstatus: Alarmmeldung von
Benutzer root mit Schweregrad Nicht gefährliche
Alarmmeldung quittiert.
27.09.2010 16:35:18     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Alarmmeldung von Benutzer root veranlasst
27.09.2010 16:35:16     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Änderung beim Alarmmeldungsstatus: Alarmmeldung von
Benutzer root mit Schweregrad Nicht gefährliche
Alarmmeldung quittiert.
27.09.2010 16:34:12     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Alarmmeldung von Benutzer root veranlasst
27.09.2010 16:33:57     Alarmmeldung    Kamera Kamera.
Änderung beim Alarmmeldungsstatus: Alarmmeldung von
```

Zum Archivvideo spezifischer Ereignisse wechseln

Um zum Archivvideo spezifischer Ereignisse zu wechseln, klicken Sie auf das Symbol  neben dem Ereignis oder doppelklicken Sie auf die entsprechende Reihe.



Datum Zeit	Ereignistyp	Beschreibung
11.02.2016 09:20:39	Info	Kamera "1.Kamera". Auslöser Beginn Detektor ""
11.02.2016 09:20:38	Info	Kamera "1.Kamera". Ende der Detektion ""
11.02.2016 09:20:36	Info	Kamera "1.Kamera". Auslöser Beginn Detektor ""
11.02.2016 09:20:36	Info	Kamera "1.Kamera". Auslöser Beginn Detektor ""
11.02.2016 09:20:35	Info	Kamera "1.Kamera". Ende der Detektion ""
11.02.2016 09:20:30	Info	Kamera "1.Kamera". Ende der Detektion ""
11.02.2016 09:20:29	Info	Kamera "1.Kamera". Auslöser Beginn Detektor ""
11.02.2016 09:20:29	Info	Kamera "1.Kamera". Ende der Detektion ""

Das System wechselt zum Archivmodus und holt das Video des ausgewählten Ereignisses hervor.

Einrichten und Verwenden von AxxonNet

Allgemeine Informationen über AxxonNet

AxxonNet ist ein Cloud-Dienst von AxxonSoft. Er wird für folgende Zwecke verwendet:

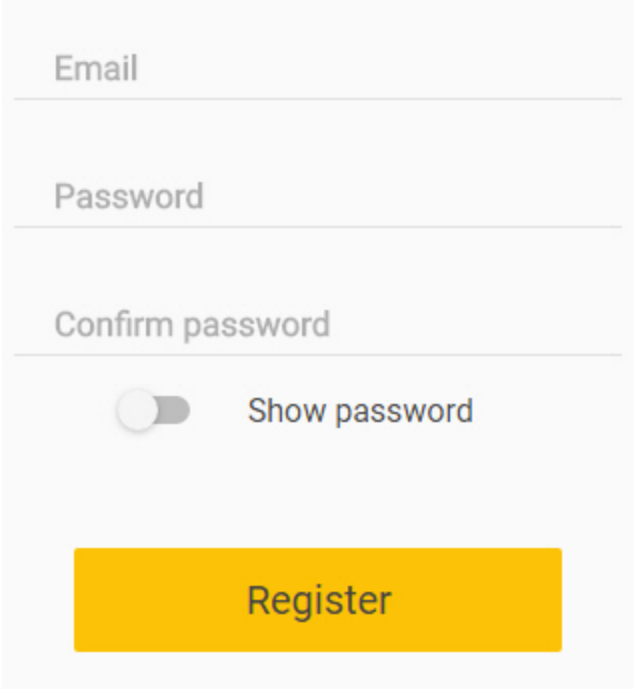
- sichere Verbindung mit dem Server
- Speichern der Lizenz
- Senden einer E-Mail-Nachricht, ausgelöst durch einen Makrobefehl,
- um die exportierten Einzelbilder und Videoaufzeichnungen anzuzeigen
- Senden von Push-Nachrichten an mobile Clients.

Um AxxonNet verwenden zu können, muss die Verbindung zu einer Axxon-Domain hergestellt werden

Registrierung und Anmeldung bei AxxonNet

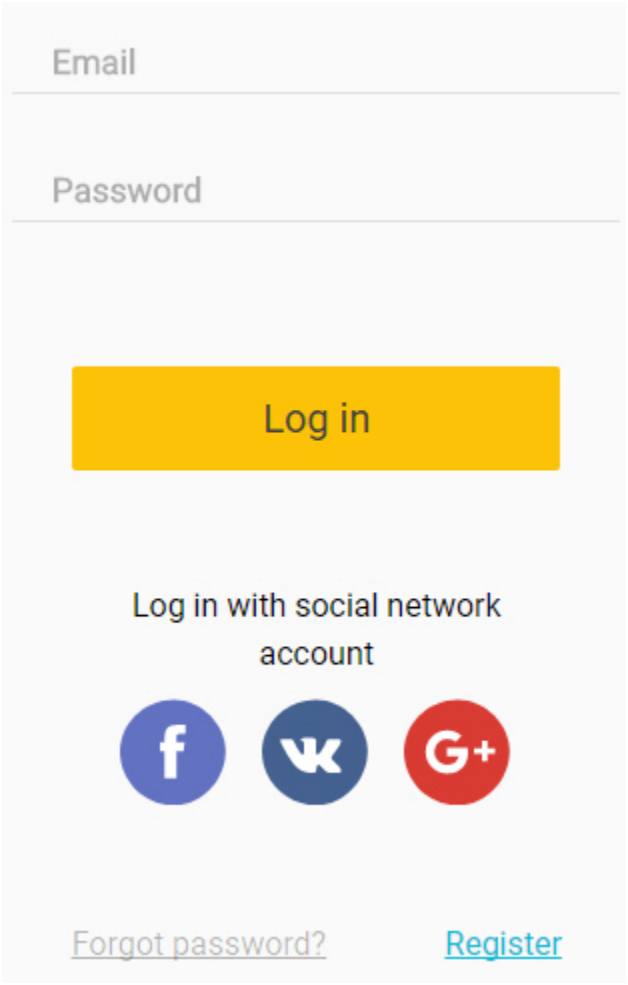
Registrieren Sie sich bei AxxonNet wie folgt:

1. Klicken Sie auf der Homepage von AxxonNet auf den Link **Registrieren**.
2. Geben Sie Ihre E-Mail, das Passwort und die Passwortbestätigung ein.



3. Klicken Sie auf **Registrieren**.
   Sie erhalten an Ihre angegebene E-Mail-Adresse eine E-Mail mit der Bestätigung der Registrierung.
4. Bestätigen Sie die Registrierung.

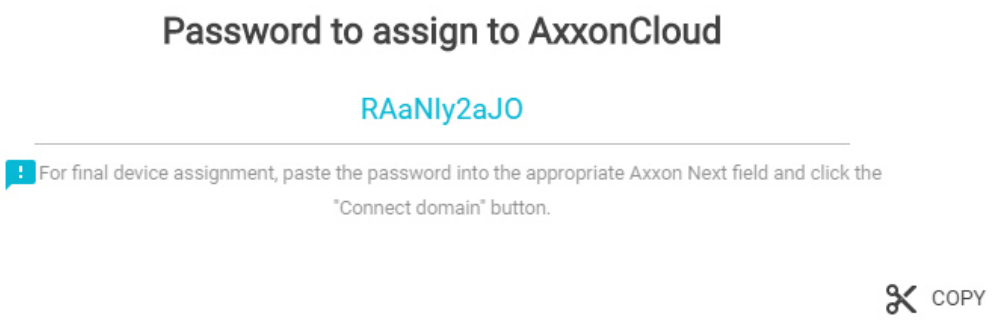
Zur Anmeldung bei AxxonNet geben Sie Ihre Registrierungsinformationen ein und klicken auf die Schaltfläche **Anmelden**. Sie können sich auch über Konten bei VK, Google oder Facebook anmelden.



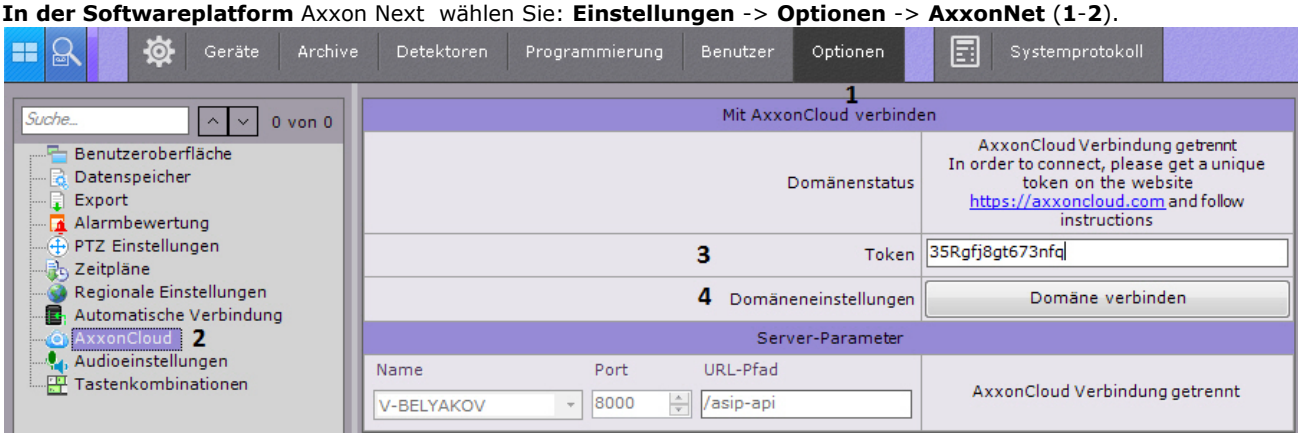
Verbinden der Axxon-Domain mit AxxonNet

Gehen Sie wie folgt vor, um die Axxon-Domain mit AxxonNet zu verbinden:

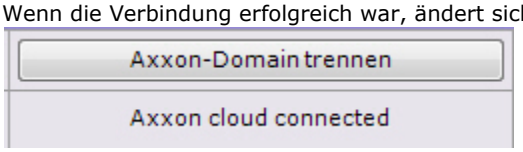
1. Klicken Sie im **Dashboard** von AxxonNet auf die Schaltfläche: **Assign domain**.



2. Kopieren Sie den Schlüssel für die Verknüpfung mit der Axxon-Domain.
3. **In der Softwareplatform** Axxon Next wählen Sie: **Einstellungen** -> **Optionen** -> **AxxonNet** (**1**-**2**).



4. Fügen Sie den kopierten Schlüssel in das Feld **Token** (**3**) ein.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche: **Domain verbinden** (**4**).
   Wenn die Verbindung erfolgreich war, ändert sich der Status in *Axxon Next* zu: **AxxonNet ist verbunden**.



So trennen Sie die Axxon-Domain von AxxonNet:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche: **Axxon-Domain trennen**;
- Klicken Sie im **Dashboard** von AxxonNet auf die Schaltfläche ⋮ neben der betreffenden Axxon-Domain und wählen Sie **Löschen**

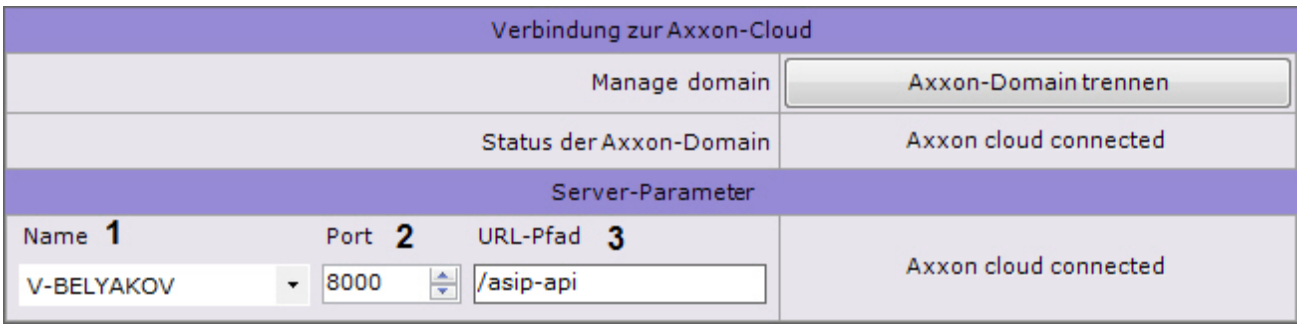


Einrichten einer sicheren Verbindung zum Webserver über AxxonNet

Für eine sichere Verbindung mit dem Webserver über AxxonNet sind folgende Schritte durchzuführen

1. Wählen Sie einen Server der Axxon-Domain, zu dem eine Verbindung über einen externen Port hergestellt werden kann (**1**).

> ⚠ **Achtung!**
> Der Webserver muss gestartet sein (vlg. Einrichtung des Webservers).



2. Geben Sie den Port an, über den der Webserver erreichbar sein wird (**2**).
3. Geben Sie den URL-Pfad für die Verbindung von AxxonNet mit dem Webserver an (**3**).
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Bei korrekten Einstellungen ist der Webserver im Internet unter der Adresse t1.axxonnet.com zugänglich.

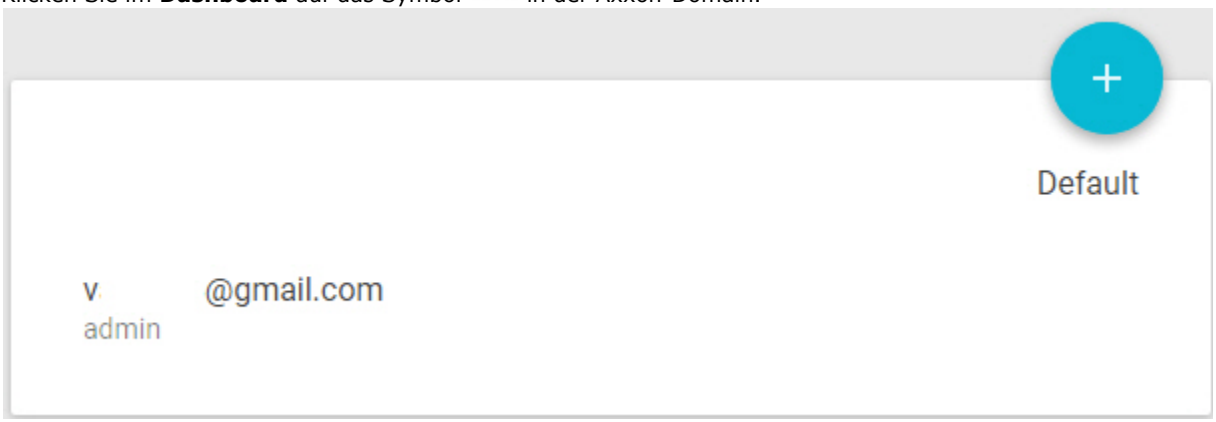
Einrichten von Benutzern und Rollen in AxxonNet

Benutzer und Rollen in AxxonNet werden mit *Axxon Next* synchronisiert. Der Benutzer, der die Verknüpfung der Axxon-Domain vorgenommen hat, wird zur Rolle **admin** hinzugefügt und ist in *Axxon Next* verfügbar.

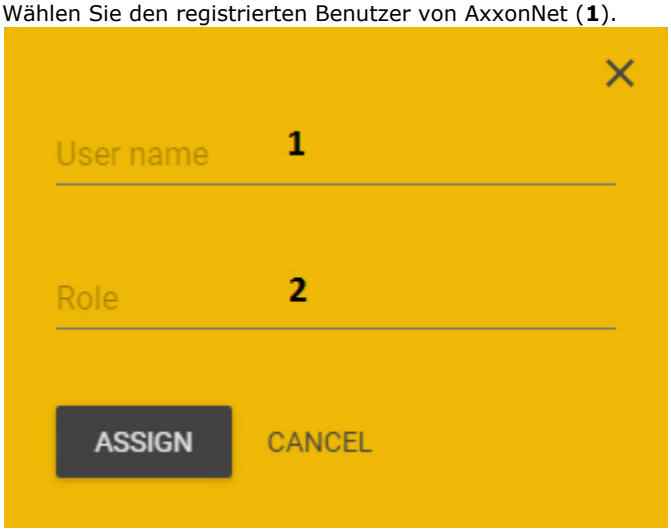
Der Benutzer mit der Administratorrolle **admin** kann in AxxonNet alle verfügbaren Aktionen für die Axxon-Domain ausführen. Alle anderen Benutzer verwenden ausschließlich den schreibgeschützten Modus.

So fügen Sie über AxxonNet einen Benutzer zur Axxon-Domain hinzu:

1. Klicken Sie im **Dashboard** auf das Symbol in der Axxon-Domain.



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
3. Wählen Sie den registrierten Benutzer von AxxonNet (**1**).

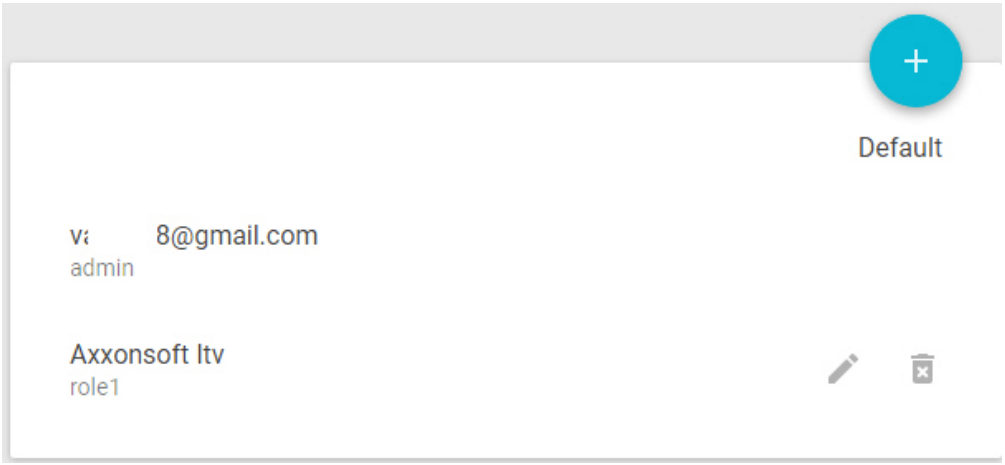


4. Wählen Sie aus der Liste eine Rolle aus, zu der Sie den Benutzer hinzufügen möchten (**2**). Um eine neue Rolle zu erstellen, geben Sie den Namen der Rolle in das Feld ein.

Hinweis
Die Rolle wird in *Axxon Next* automatisch mit den Standardzugangsrechten erstellt.

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Assign**.

Um die Rolle des Benutzers zu ändern, klicken Sie auf die Schaltfläche  und wählen eine neue Rolle aus. Um den Benutzer zu löschen -  .



Hinweis
Wenn Sie den Zugriff auf die Axxon-Domain gewähren oder ändern, wird der Benutzer per E-Mail benachrichtigt.

Gehen Sie wie folgt vor, um einem Benutzer Rechte für mehrere Axxon-Domains zuzuweisen:

1. Halten Sie im **Dashboard** die STRG-Taste (Betriebssysteme Windows und Linux, cmd in Mac OS) gedrückt und klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Axxon-Domains.



2. Klicken Sie in der rechten oberen Ecke des Bildschirms auf die Schaltfläche  .
3. Die weiteren Schritte sind identisch mit den Schritten zum Hinzufügen eines Benutzers zu einer Axxon-Domain. In der Rollenliste sind jetzt alle Rollen der ausgewählten Axxon-Domains verfügbar.

In AxxonNet exportierte Daten anzeigen

Wenn eine E-Mail-Nachricht über AxxonNet eingerichtet wurde und ein Einzelbild oder Video angehängt wurden, werden sie in der Weboberfläche von AxxonNet unter dem in der E-Mail angegebenen Link angezeigt.

Hinweis
Für die Anzeige der Dateien müssen Sie Zugriff auf die entsprechende Axxon-Domain haben.

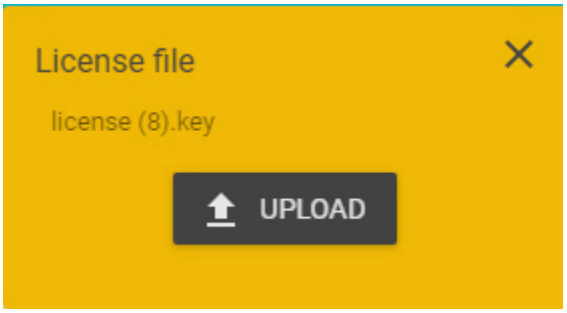


Klicken Sie auf die Schaltfläche , um das Video im Vollbildmodus zu öffnen. Speichern Sie mit .

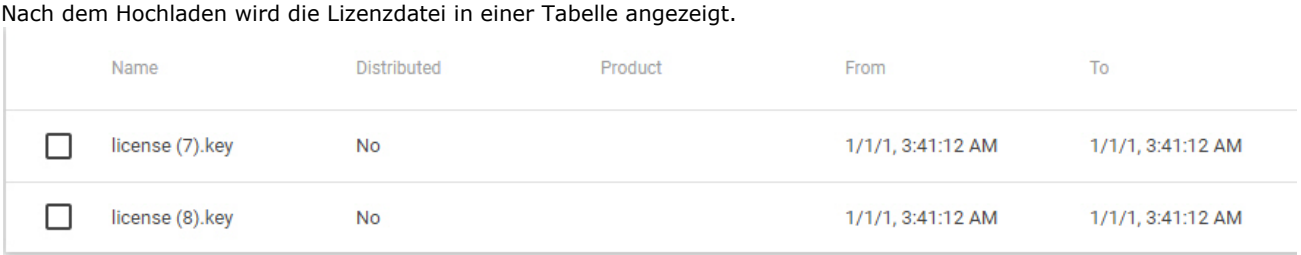
Speichern von Lizenzdateien in AxxonNet

Sie können in AxxonNet Lizenzdateien speichern. Das tun Sie in folgenden Schritten:

1. Klicken Sie im **Dashboard** auf das Symbol in der Axxon-Domain.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Auswählen** und wählen Sie die Lizenzdatei aus.



4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hochladen**.
   Nach dem Hochladen wird die Lizenzdatei in einer Tabelle angezeigt.

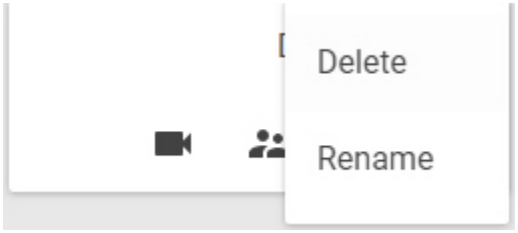


Um eine Lizenzdatei zu entfernen, müssen Sie sie auswählen und auf die Schaltfläche X in der rechten oberen Ecke des Bildschirms klicken.

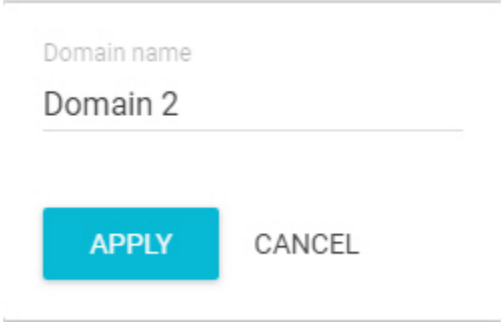
Bearbeiten des Axxon-Domainnamens in AxxonNet

Sie können den Namen der Axxon-Domain ändern, die mit AxxonNet verbunden ist. Dafür tun Sie Folgendes:

1. Klicken Sie in AxxonNet auf der Seite **Dashboard** auf ⋮ neben der gewünschten Axxon-Domain, und wählen Sie **Umbenennen** aus.



2. Geben Sie den neuen Namen ein und klicken Sie auf **Übernehmen**.



Sie haben die Axxon-Domain umbenannt.

Betrieb der Softwareplattform Axxon Next über einen Web-Client

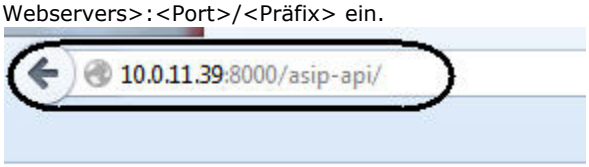
Start des Web-Clients

Der Betrieb der Softwareplattform *Axxon Next* über einen Web-Client erfolgt an einem Fernarbeitsplatz mit Hilfe eines Internetbrowsers und des TCP/IP-Protokolls. Die Fernüberwachung per Internetbrowser erfordert dabei keine Installation der Softwareplattform *Axxon Next*.

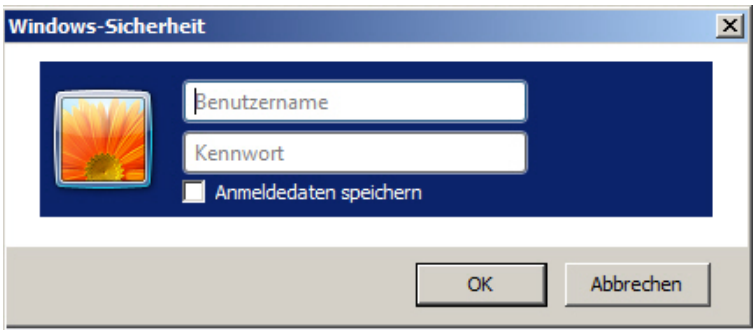
> ⚠ **Achtung!**
> Der Web Client für den Opera-Browser wird ab Version Opera 15 unterstützt.
> Der Web-Client für den Browser Safari wird unter Windows nicht unterstützt.

Zum Start des Web-Clients sind folgende Schritte durchzuführen:

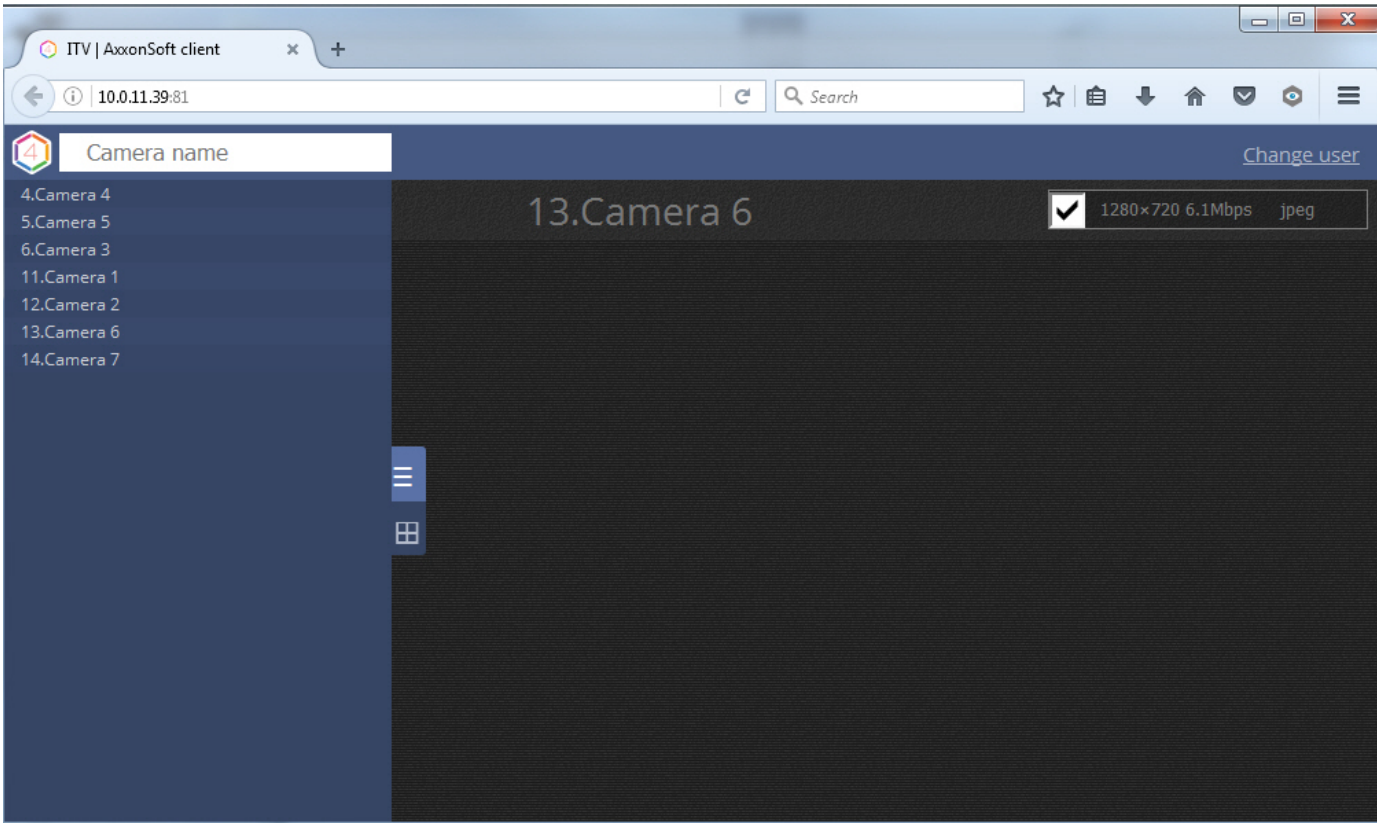
1. Starten Sie den Internetbrowser.
2. Geben Sie in der Adresszeile die Adresse des Webservers *Axxon Next* im Format <IP-Adresse des Webservers>:<Port>/<Präfix> ein.



3. Geben Sie Benutzernamen und Passwort für die Verbindung mit dem Webserver *AxxonNext* ein.



Daraufhin wird die Benutzeroberfläche des Web-Clients angezeigt.

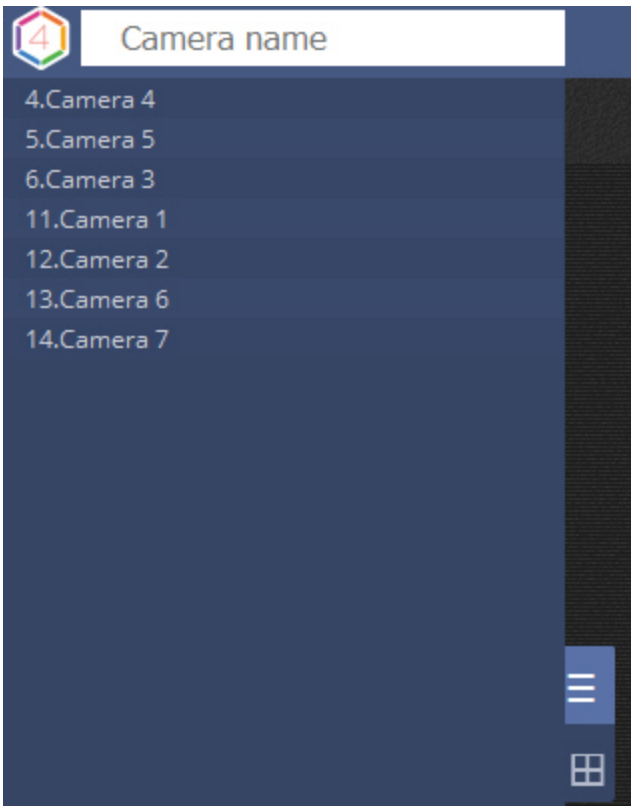


Um einen Benutzer im Web-Client zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

- klicken Sie in der oberen rechten Ecke auf den Link **Change user** und
- melden Sie sich erneut an.

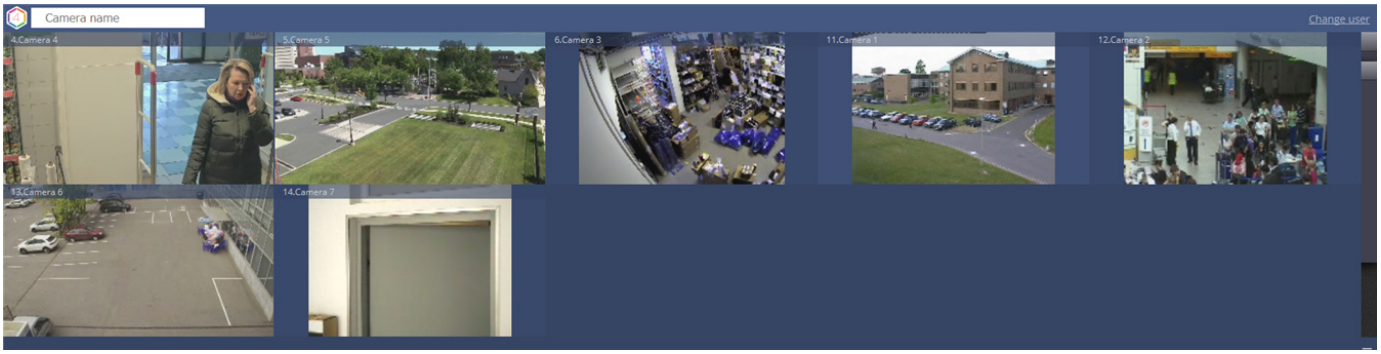
Kamerasuche im Web-Client

Wenn Sie den Web-Client starten, wird auf der linken Seite das Kameras-Panel geöffnet. Es zeigt eine Liste aller verbundenen Geräte.



Das Kameras-Panel zeigt die Kameras als:

1. Auflistung  .
2. Miniaturansichten  .

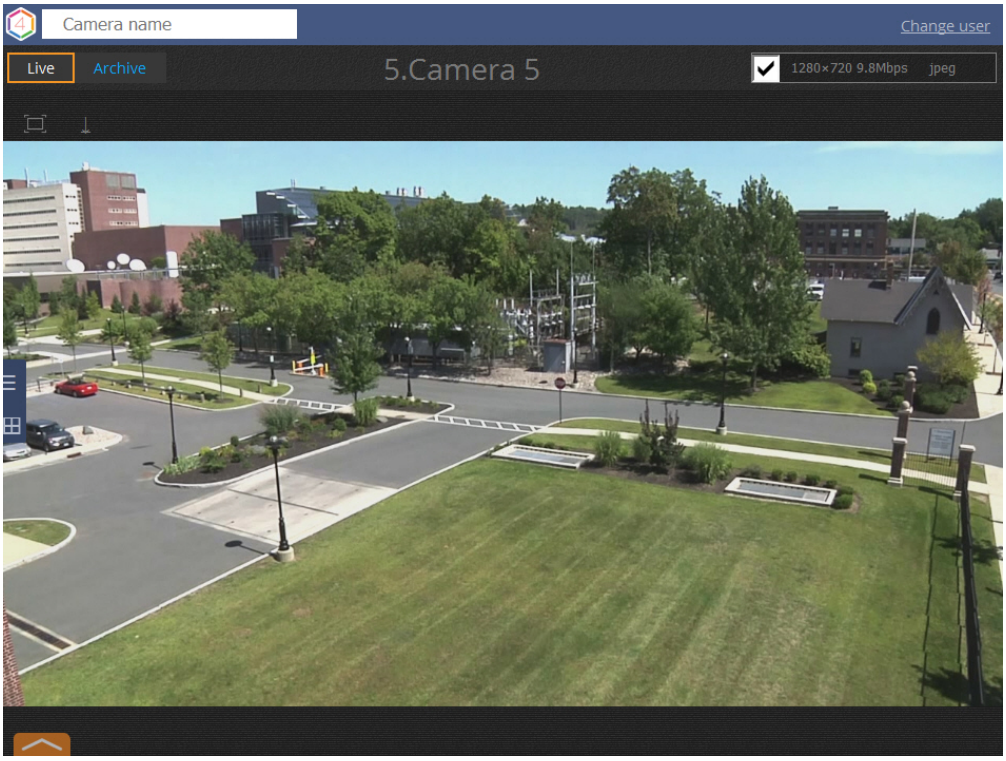


Um nach einer Kamera zu suchen, geben Sie den vollständigen oder teilweisen Gerätenamen im Feld **Name der Videokamera** ein. Kameras, die die Suchkriterien erfüllen, werden im Kameras-Panel angezeigt.

> **Hinweis**
> Wenn Sie neue Kameras zu Ihrer Serverkonfiguration hinzufügen, werden diese automatisch im Web-Client angezeigt (es ist kein Neuladen der Seite erforderlich)

Videoüberwachung in Echtzeit über Web-Client

Wenn Sie eine Kamera auswählen, erscheint das Kamerafenster auf dem Panel.



Um das Fenster über den gesamten Bildschirm zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche . Um den Vollbildmodus zu beenden, klicken Sie nochmals auf oder drücken Sie die Taste **Esc**.

Der Ton des Mikrofons der Kamera, ist standardmäßig deaktiviert. Um Sound zu aktivieren, gehen Sie klicken Sie auf die Schaltfläche .

Vorschau des Videoaufzeichnungsarchives über Web-Client

Zum Anschauen des Archivs der ausgewählten Videokamera sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie in der Liste der verfügbaren Videokameras die gewünschte Kamera (**1**).

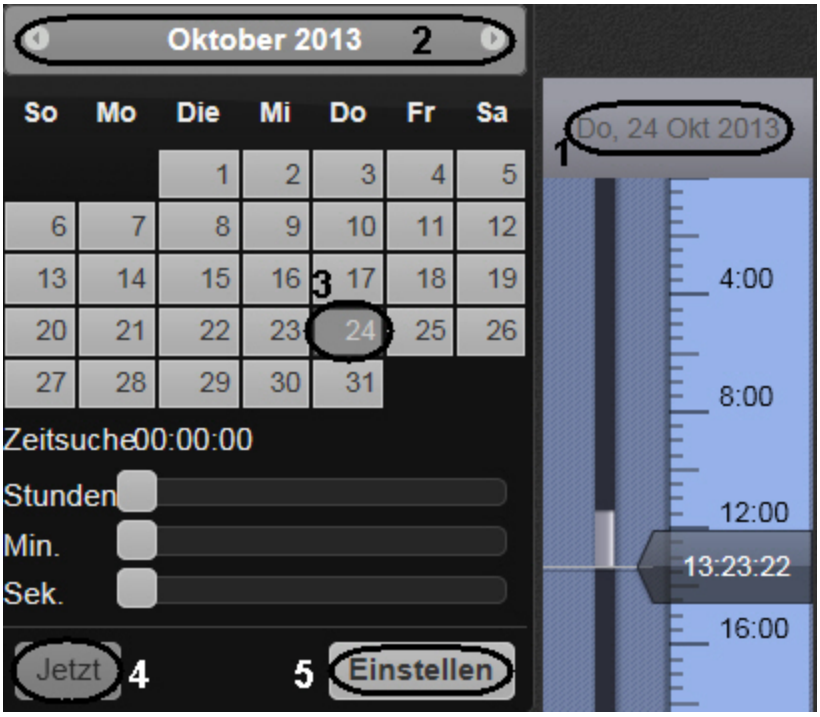


2. Klicken Sie auf **Archiv** (**2**).
3. Daraufhin wird die Archivnavigationsleiste angezeigt, die folgende Oberflächenelemente enthält:
    a. Zeitleiste (**3**). Die Navigation im Archiv mit Hilfe der Zeitleiste im Web-Client gestaltet sich analog zur Navigation bei der Videoüberwachung mit dem Client *AxxonNext* (vgl. Navigieren mithilfe der Zeitleiste).
    b. Wiedergabesteuerleiste (**4**). Die Navigation im Archiv mit Hilfe der Wiedergebeleiste im Web-Client gestaltet sich analog zur Navigation bei der Videoüberwachung mit dem Client *AxxonNext* (vgl. Navigieren mithilfe des Wiedergabe-Feldes).
    c. Auswahlleiste für die Position im Archiv. Die Leiste für die Auswahl der Position im Archiv rufen Sie auf, indem Sie mit der linken Maustaste auf das Datum über der Zeitleiste klicken.

Auswahlleiste für die Position im Archiv für Web-Client

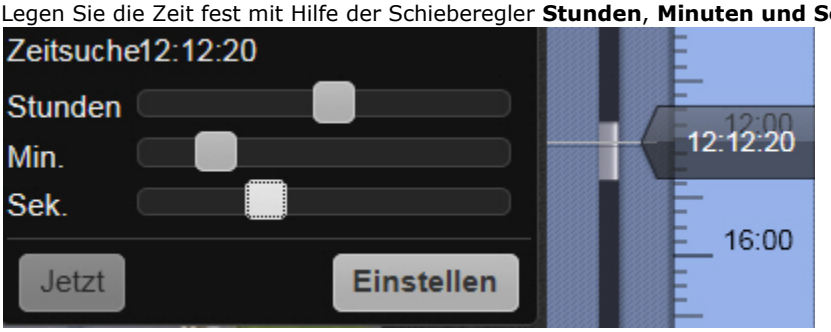
Die Auswahl einer Zeitposition im Archiv mittels Auswahlleiste geht wie folgt vonstatten:

1. Rufen Sie die Positionsauswahlleiste auf, indem Sie mit der linken Maustaste auf das über der Zeitleiste angegebene Datum klicken (**1**).



> **Hinweis**
> Die Tage, für die es Videomaterial gibt, befinden sich in einem leichten Schatten.

2. Zur Festlegung der Wiedergabeposition für das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit klicken Sie auf die Schaltfläche **Jetzt**, und gehen Sie zu Schritt 6 über (**2**).
3. Wählen Sie den Monat mit den Schaltflächen und (**3**).
4. Wählen Sie das Datum, indem Sie mit der linken Maustaste auf die entsprechende Ziffer im Kalender klicken (**4**).
5. Legen Sie die Zeit fest mit Hilfe der Schieberegler **Stunden**, **Minuten und Sekunden**.



6. Zur Festlegung der Wiedergabeposition klicken Sie auf **Weiter** (**5**).

Damit ist die Auswahl der Zeitposition im Archiv abgeschlossen.

Auswahl des Videostreams und Wiedergabeformats

Der Web-Client unterstützt die MJPEG- und H.264-Formate. Ein Video in einem anderen Format wird auf dem Server in MJPEG codiert.

Sie können das Video im Web-Client mit einem der 3 Player abspielen: JPG, MP4, Locomote.

Player	Unterstützte Formate	Unterstützte Browser	Anforderungen	Audiowiedergabe	Hinweise
JPEG	MJPEG	Chrome, Firefox, Safari, Opera	-	-	Wird verwendet, um das über HTTP empfangene MJPEG abzuspielen. Kann in allen unterstützten Browsern verwendet werden.

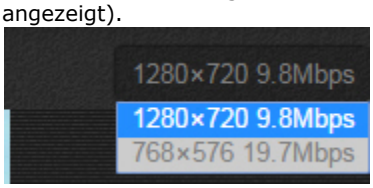
mp4	H.264	Internet Explorer, Edge, Chrome, Firefox, Opera	Unterstützung für HTML5-MediaSourceExtensions	-	Ein Player, der die integrierten Videofunktionen des Browsers verwendet. Wird verwendet, um H.264 über HTTP abzuspielen. Kann in jedem Browser verwendet werden, wenn verfügbar. ⚠ Für die Rückwärts- oder Schnellvorlaufwiedergabe wechselt der Web-Client zum JPEG-Player.
Locomote	MJPEG, H.264	Internet Explorer, Edge, Chrome, Firefox, Opera	Unterstützung und Aktivierung von Flash im Browser	Über RTSP	Ein generischer Player für das Abspielen von MJPEG und H.264 Video. Wird verwendet, um H.264 mit Ton zu spielen, wenn RTSP-Tunneling über HTTP aktiv ist, und um MJPEG über HTTP in Internet Explorer und Edge zu spielen. ⚠ Wenn die H.264-Wiedergabe Probleme verursacht, wechselt der Webclient zum JPEG-Player.

Abhängig von verschiedenen Faktoren wird im Web-Client der Standard-Player definiert.

Standard-Videoformat im Internet	Ursprünglicher Videostream		
Browser	**H.264**	**MJPEG**	**Beliebiges anderes Format**
Internet Explorer mit Flash Player	mp4	locomote	locomote
Internet Explorer ohne Flash Player	mp4	Funktioniert nicht	Funktioniert nicht
Beliebiger anderer Browser mit Flash Player	mp4	jpeg	jpeg
Beliebiger anderer Browser ohne Flash Player	mp4	jpeg	jpeg

Standardmäßig wird bei Multistreaming-Kameras der Stream mit der niedrigsten Auflösung angezeigt.

Zur Auswahl des abgebildeten Videostreams im Web-Client sind folgende Schritte erforderlich:

1. Klicken Sie auf die Eigenschaften des aktuellen Videostreams (in der Voreinstellung wird ein Stream geringer Qualität angezeigt).


2. Wählen Sie einen Stream für die Anzeige.

Digitale Vergrößerung des Videobilds im Web-Client

Die digitale Vergrößerung des Videobilds erfolgt im Videoüberwachungsfenster sowie im Live-Videovorschaumodus und im Archivvorschaumodus. Zur Bildvergrößerung wird das Mausrad verwendet.

Eine Abbildung kann nicht kleiner gemacht werden als ihr Ausgangsformat. Die maximal mögliche Vergrößerung eines Videobilds ist die sechzigfache.

Zur Auswahl des anzuzeigenden Bildteils bei veränderter Darstellungsgröße wird die Maus in den Videowiedergabebereich gezogen.

> ⓘ **Anmerkung**
> Bei PTZ-Kameras (Schwenk-/Neigekopf-Kameras) können zur Bildvergrößerung die Schaltflächen der Zoom-Gruppe verwendet werden

PTZ-Steuerung über Web-Client

PTZ-Kameras werden über die PTZ-Steuerleiste gesteuert.



Mit der PTZ-Steuerleiste lassen sich folgende Aktionen durchführen:

1. Voreinstellungen verwenden
2. Optische Zoomparameter und Positioniergeschwindigkeit der Kamera verändern
3. Horizontalen und vertikalen Kameradrehwinkel verändern

PTZ-Steuerung über Web-Client und unter Verwendung von Voreinstellungen

Zur Umschaltung auf eine Voreinstellung muss die gewünschte Zeile in der Voreinstellungsliste gewählt werden.



Änderung des optischen Zooms der PTZ-Kamera im Web-Client

Zum Ändern des optischen Zooms der PTZ-Kamera werden die Schaltflächen der Zoom-Gruppe verwendet.



 - Abbildung vergrößern

 - Abbildung verkleinern

 - Feld zur Anzeige der Geschwindigkeit, mit der die Kamera die Maßstabsänderung vornimmt.

Änderung der Positioniergeschwindigkeit der PTZ-Kamera im Web-Client

Zum Ändern des optischen Zooms der PTZ-Kamera werden die Schaltflächen der Zoom-Gruppe verwendet.



 - Abbildung vergrößern

 - Abbildung verkleinern

 - Feld zur Anzeige der Geschwindigkeit, mit der die Kamera die Maßstabsänderung vornimmt.

Änderung des Drehwinkels der PTZ-Kamera im Web-Client

Die Veränderung des Drehwinkels der PTZ-Kamera erfolgt mit Hilfe der Pfeile in der Gruppe **PZT-Steuerung**.



Die Pfeilrichtung entspricht der Bewegungsrichtung des Kameraobjektivs bei einem Klick.

Export im Web-Client

Um einen Schnappschuss / ein Einzelbild zu exportieren, klicken Sie, während Sie das Video ansehen, auf die Schaltfläche  . Es wird dann eine JPG-Datei in den Ordner exportiert, der in den Servereinstellungen angegeben ist.

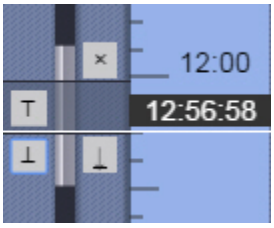
Um ein Video zu exportieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. In den Archivmodus wechseln (vlg. Auswahlleiste für die Position im Archiv für Web-Client).
2. Legen Sie im Zeitbereich den Indikator für die Zeitachse so fest, dass dieser dem Intervall zu Anfang des Exports entspricht. Klicken Sie auf die Schaltfläche  . Legen Sie den Indikator so fest, dass dieser mit dem Ende des

Exportintervalls übereinstimmt. Klicken Sie auf die Schaltfläche .

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche .

> **Hinweis**
>
> So entfernen Sie das Exportintervall: Klicken Sie auf die Schaltfläche .



4. Wählen Sie das Videoformat (**1**) aus.



5. Fügen Sie, wenn nötig, Kommentare für den Export hinzu (**2**). Die Kommentare werden als Untertitel angezeigt, wenn das exportierte Video abgespielt wird.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche "**Export**" (**3**).

Die Statusanzeige wird im Dropdown-Bedienfeld, genauso wie im Client angezeigt (vlg. Anzeige des Exportstatus).



Videodateien werden in dem Ordner gespeichert, der in den Optionen des Servers angegeben ist (vlg. Einrichtung der Exportparameter).

> **Achtung!**
> Die exportierte Videoaufzeichnung wird 12 Stunden nach Durchführung des Exports gelöscht.

Betrieb der Software Plattform Axxon Next über einen mobiler Clients

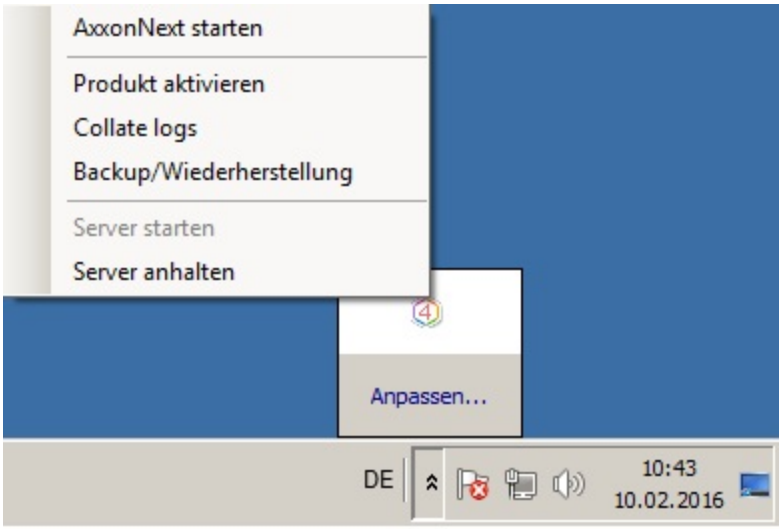
Clients der Softwareplattform Axxon Next gibt es für die Betriebssysteme iOS und Android.

Nähere Informationen zur Einstellung und zum Betrieb mobiler Clients finden sich in den entsprechenden Unterlagen.

Beschreibung des Tools

Axxon Next Tray Tool

Das *Axxon Next Tray Tool* wird automatisch beim Systemstart aufgerufen und im Benachrichtigungsbereich platziert.



Hinweis
Die Ausführungsdatei TrayTool.exe befindet sich im Ordner <Installationsverzeichnis der Softwareplattform Axxon Next>\AxxonNext\bin.

Das *Axxon Next Tray Tool* ist vorgesehen für den Start aus dem Benachrichtigungsbereich des Clients, Aktivierungstools, die Datenerfassung zum System und das Reservekopieren und Wiederherstellen der Konfiguration sowie für den Neustart des Servers.

Aktivierung der Lizenz

Die Aktivierung der Lizenz für die Softwareplattform *Axxon Next* erfolgt mit Hilfe eines Produktaktivierungstools.

Das Produktaktivierungstool wird mit der Optionsfolge **Start** -> **Programme** -> **Axxon Next** -> **Tools** -> **Produktaktivierung** oder aus dem Benachrichtigungsbereich aufgerufen (vgl. Axxon Next Tray Tool).

Hinweis
Die Ausführungsdatei des Produktaktivierungstools LicenseTool.exe befindet sich im Ordner <Installationsverzeichnis der Softwareplattform Axxon Next>\AxxonSoft\AxxonSmart\bin\.

Anschließend muss der Name einer der Server der Axxon-Domain gewählt werden, auf dem die Lizenzdatei verbreitet wird (die Datei wird auf alle im Moment der Aktivierung dieser Axxon-Domain gestartete Server verteilt), und zur Fortsetzung des Aktivierungsprozesses unter Verwendung des Namens und Passworts des Administrators der Softwareplattform *AxxonNext* eine Verbindung zum System hergestellt werden.



Nach Abschluss des Ladevorgangs erscheint die Hauptseite des Aktivierungstools.

Hinweis
Zur Aktivierung muss die Verbindung zu einem Server aufgebaut werden, der in der Axxon-Domain vorhanden ist. Im gegenteiligen Fall erfolgt eine Fehlermeldung.





Datenerfassungstool zum System

Zweck des Tools Support.exe

Das Tool Support.exe dient der Erfassung von Daten über die Konfiguration und den Status der Hardware, des Windows-Betriebssystems und der Softwareplattform Axxon Next. Bei Verwendung dieses Dienstprogramms wird ein Archiv angelegt, das für den technischen Support des Unternehmens vorgesehen ist. Treten Fehlfunktionen des Softwarepakets Axxon Next auf, so besuchen Sie unseren technischen Support-Server unter https://support.axxonsoft.com/, schreiben Sie eine Nachricht mit einer Problembeschreibung und fügen Sie das Archiv bei, das vom Support.exe-Tool erzeugt wurde.

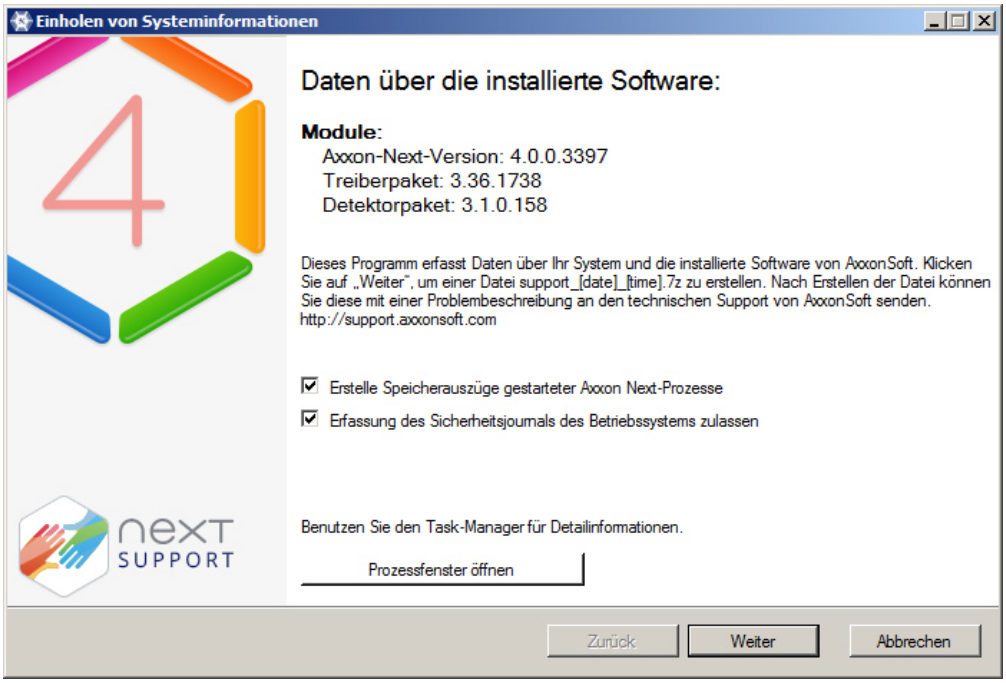
Start und Beenden

Der Start des Tools Support.exe erfolgt über das Menü Start, das in Windows zum Starten von Anwenderprogrammen vorgesehen ist: **Start** -> **Programme** -> **Axxon Next** -> **Tools** -> **Datenerfassung zum System**.

Hinweis
Das Support.exe-Tool befindet sich im Ordner <Axxon Next-Installationsverzeichnis>\AxxonNext\Support.

Hinweis
Das Tool Support.exe darf nur vom Administrator gestartet werden.

Nach Durchführung der oben beschriebenen Aktion erscheint das Dialogfenster des Tools Support.exe.

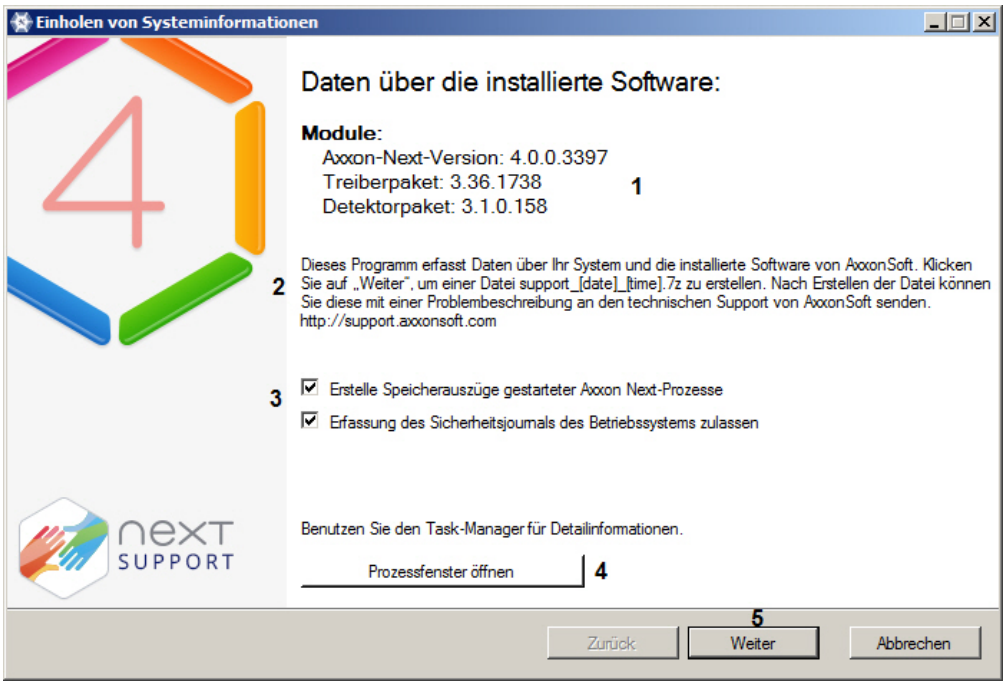


Zum Beenden des Tools Support.exe müssen Sie auf das Symbol oder auf **Abbrechen** klicken.

Beschreibung der Benutzeroberfläche des Tools Support.exe

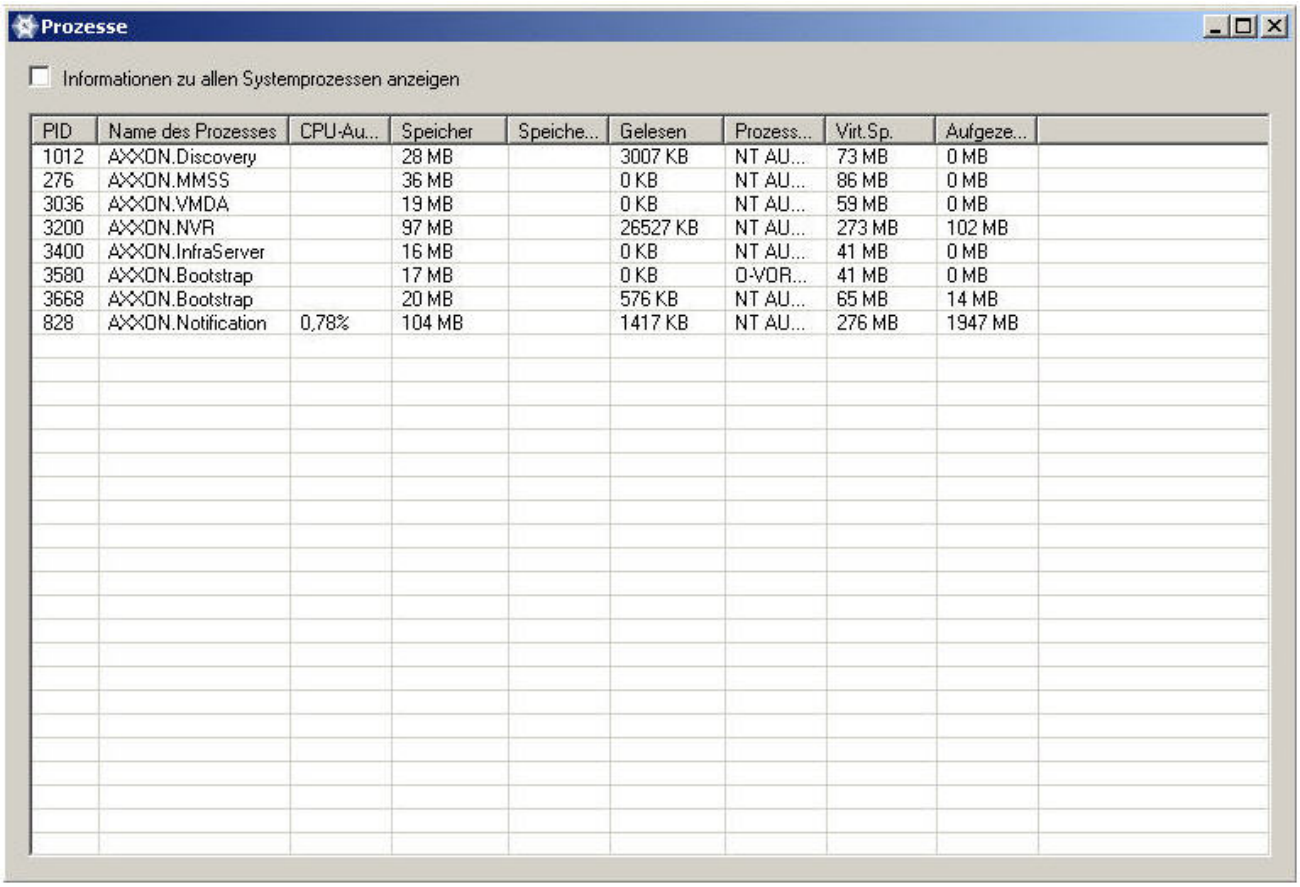
Die Benutzeroberfläche des Tools Support.exe enthält folgende Elemente:

1. Kurzinformationen zur installierten Software (**1**)
2. Kurze Bedienungsanleitung des Tools Support.exe (**2**)
3. Optionsfelder zum Einstellen der Datenerfassung (**3**)
4. Schaltfläche zum Start des Services **Prozesse** für eine detaillierte Situtationsanalyse (**4**)
5. Schaltfläche zum Start der Datenerfassung (**5**).



Service Prozesse

Der Service **Prozesse** dient der ausführlichen Situationsanalyse. Zu seinem Start müssen Sie auf **Prozesseservice starten** kli cken, woraufhin das zusätzliche Fenster **Prozesse** erscheint, in dem Informationen über auf dem Computer ausgeführte Prozesse angezeigt werden.

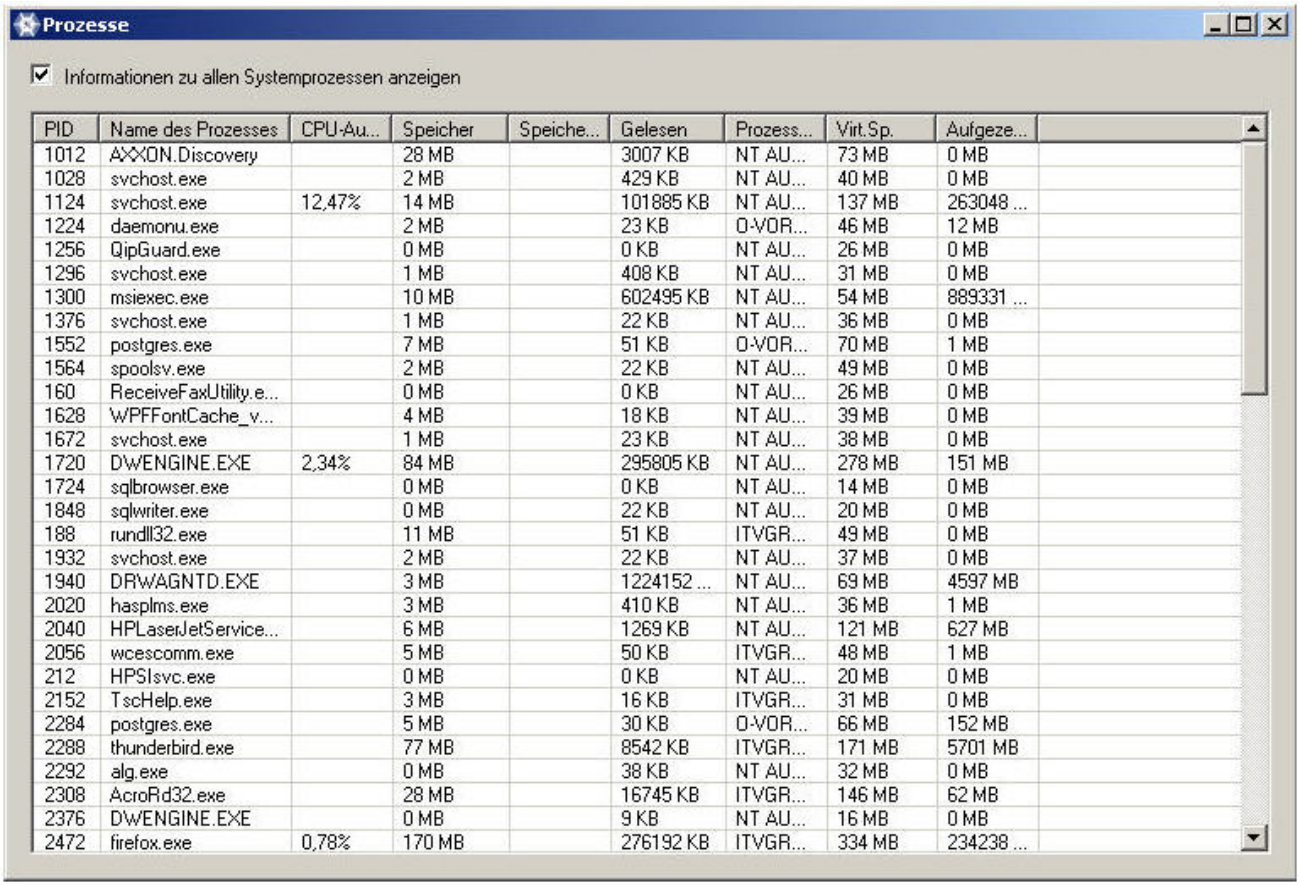


Die nachstehende Tabelle führt alle möglichen Prozesse der Softwareplattform *Axxon Next* auf.

Prozess	**Beschreibung**
AXXON.Discovery	Prozess für die Suche nach Peripheriegeräten (Kameras, Analogkarten, an den seriellen Port angeschlossene Geräte u.a.)
AXXON.VMDA	Prozess des Datenbankverwaltungssystems für Metadaten. Verantwortlich für die Aufzeichnung von Metadaten und die Suche im Archiv
AXXON.MMSS	Prozess des Webservers
AXXON.Notification	Prozess für die Steuerung von Ereignissen im System und die Erstellung einer Ereignisdatenbank
AXXON.AxxonNext	Prozess der grafischen Benutzeroberfläche
AXXON.Bootstrap	Hostprozess, verantwortlich für die Konfiguration, Lizenzierung und Speicherung von Parametern und den Start anderer Prozesse
AXXON.FileBrowser	Prozess zur Zugangsgewährung zum Dateisystem und für Informationen über die Serverdateien
AXXON.NVR	Logikmodul zur Steuerung von Alarmmeldungen und automatischen Regeln
AXXON.InfraServer	Verantwortlicher Prozess für das Zusammenwirken der Module der Softwareplattform
AXXON.Decoder	Prozess für die Dekodierung von Multimedia-Streams
AXXON.Detector	ProzessfürdieErfassung
AXXON.Proxy	Prozess für die Zwischenspeicherung und das Downsampling von Miultimedia-Streams
AXXON.NVR_Archive	Prozess für die Aufzeichnung von Multimediadaten im Archiv
AXXON.Ipint	Prozess für das Zusammenwirken mit DriversPack

AXXON.MiscMMSS	Prozess für die Wiedergabe von Audiodaten durch die Soundkarte des Servers

Hinweis
Bei aktivierter Option Informationen zu allen Systemprozessen anzeigen können Sie sich alle auf dem Computer ausgeführten Prozesse anschaue.



PID	Name des Prozesses	CPU-Au...	Speicher	Speiche...	Gelesen	Prozess...	Virt.Sp.	Aufgeze...
1012	AXXON.Discovery		28 MB		3007 KB	NT AU...	73 MB	0 MB
1028	svchost.exe		2 MB		429 KB	NT AU...	40 MB	0 MB
1124	svchost.exe	12,47%	14 MB		101885 KB	NT AU...	137 MB	263048 ...
1224	daemonu.exe		2 MB		23 KB	O-VOR...	46 MB	12 MB
1256	QipGuard.exe		0 MB		0 KB	NT AU...	26 MB	0 MB
1296	svchost.exe		1 MB		408 KB	NT AU...	31 MB	0 MB
1300	msiexec.exe		10 MB		602495 KB	NT AU...	54 MB	889331 ...
1376	svchost.exe		1 MB		22 KB	NT AU...	36 MB	0 MB
1552	postgres.exe		7 MB		51 KB	O-VOR...	70 MB	1 MB
1564	spoolsv.exe		2 MB		22 KB	NT AU...	49 MB	0 MB
160	ReceiveFaxUtility.e...		0 MB		0 KB	NT AU...	26 MB	0 MB
1628	WPFFontCache_v...		4 MB		18 KB	NT AU...	39 MB	0 MB
1672	svchost.exe		1 MB		23 KB	NT AU...	38 MB	0 MB
1720	DWENGINE.EXE	2,34%	84 MB		295805 KB	NT AU...	278 MB	151 MB
1724	sqlbrowser.exe		0 MB		0 KB	NT AU...	14 MB	0 MB
1848	sqlwriter.exe		0 MB		22 KB	NT AU...	20 MB	0 MB
188	rundll32.exe		11 MB		51 KB	ITVGR...	49 MB	0 MB
1932	svchost.exe		2 MB		22 KB	NT AU...	37 MB	0 MB
1940	DRWAGNTD.EXE		3 MB		1224152 ...	NT AU...	69 MB	4597 MB
2020	hasplms.exe		3 MB		410 KB	NT AU...	36 MB	1 MB
2040	HPLaserJetService...		6 MB		1269 KB	NT AU...	121 MB	627 MB
2056	wcescomm.exe		5 MB		50 KB	ITVGR...	48 MB	1 MB
212	HPSIsvc.exe		0 MB		0 KB	NT AU...	20 MB	0 MB
2152	TscHelp.exe		3 MB		16 KB	ITVGR...	31 MB	0 MB
2284	postgres.exe		5 MB		30 KB	O-VOR...	66 MB	152 MB
2288	thunderbird.exe		77 MB		8542 KB	ITVGR...	171 MB	5701 MB
2292	alg.exe		0 MB		38 KB	NT AU...	32 MB	0 MB
2308	AcroRd32.exe		28 MB		16745 KB	ITVGR...	146 MB	62 MB
2376	DWENGINE.EXE		0 MB		9 KB	NT AU...	16 MB	0 MB
2472	firefox.exe	0,78%	170 MB		276192 KB	ITVGR...	334 MB	234238 ...

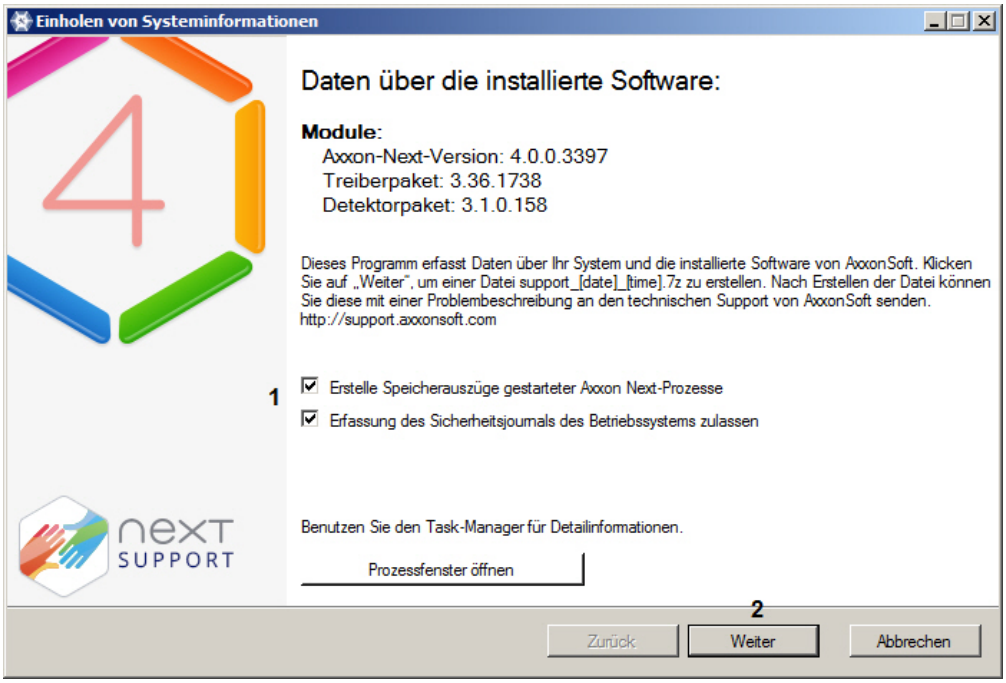
Zum Schließen des Fensters **Prozesse** klicken Sie auf das Symbol .

Erfassung von Informationen zur Konfiguration der Server und Clients mit dem Tool Support.exe

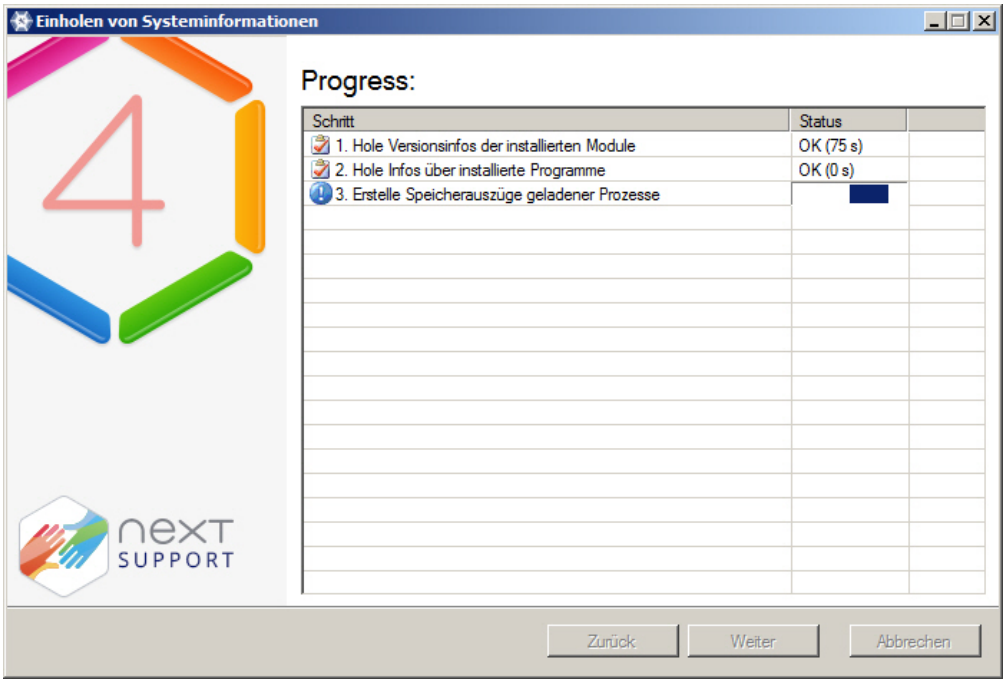
Zur Datenerfassung mit Hilfe des Tools Support.exe sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Starten Sie das Tool Support.exe (vgl. Start und Beenden).
2. Richten Sie die Erfassung von Daten zum System ein, indem Sie die entsprechenden Optionsfelder aktivieren (**1**).

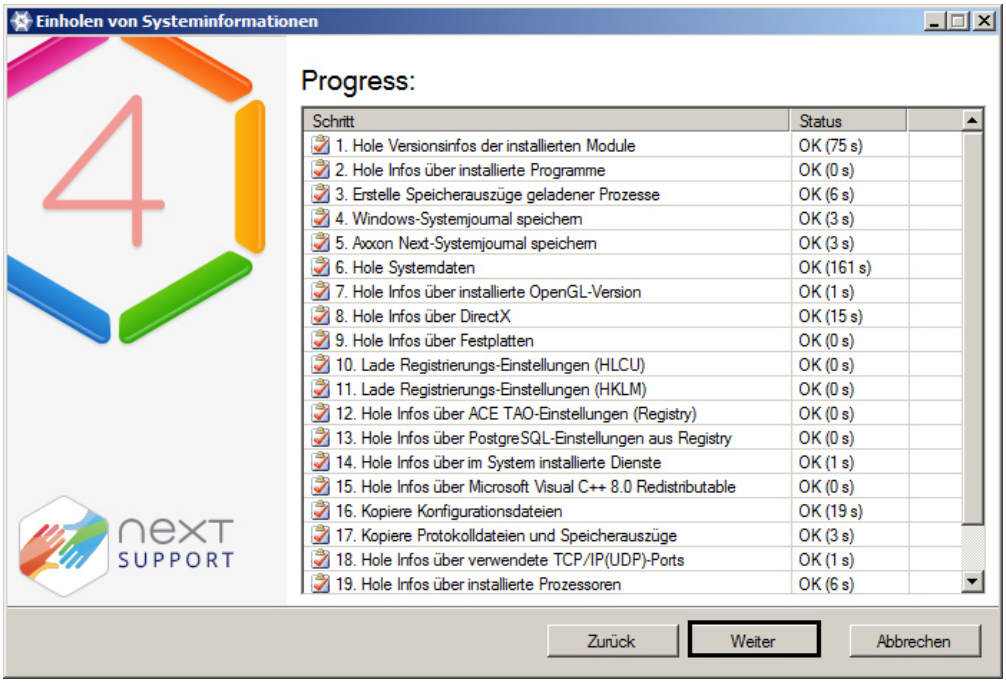
   Hinweis
   Bei aktivierter Option Erfassung des Sicherheitsjournals des Betriebssystems zulassen ist es möglich, in den vom Tool erstellten Bericht Informationen über die Funktion des Windows-Sicherheitssystems aufzunehmen.
3. Klicken Sie auf **Weiter** (**2**).



Daraufhin startet die Erfassung von Daten zum System. Die Tabelle zur Anzeige des Datenerfassungsfortschritts umfasst zwei Spalten: **Schritt** und **Status**. Die Spalte **Schritt** enthält eine kurze Beschreibung der einzelnen Phasen der Datenerfassung. Die Spalte **Status** gibt den Fortschritt der einzelnen Phasen und die für ihre Fertigstellung erforderliche Zeit an.

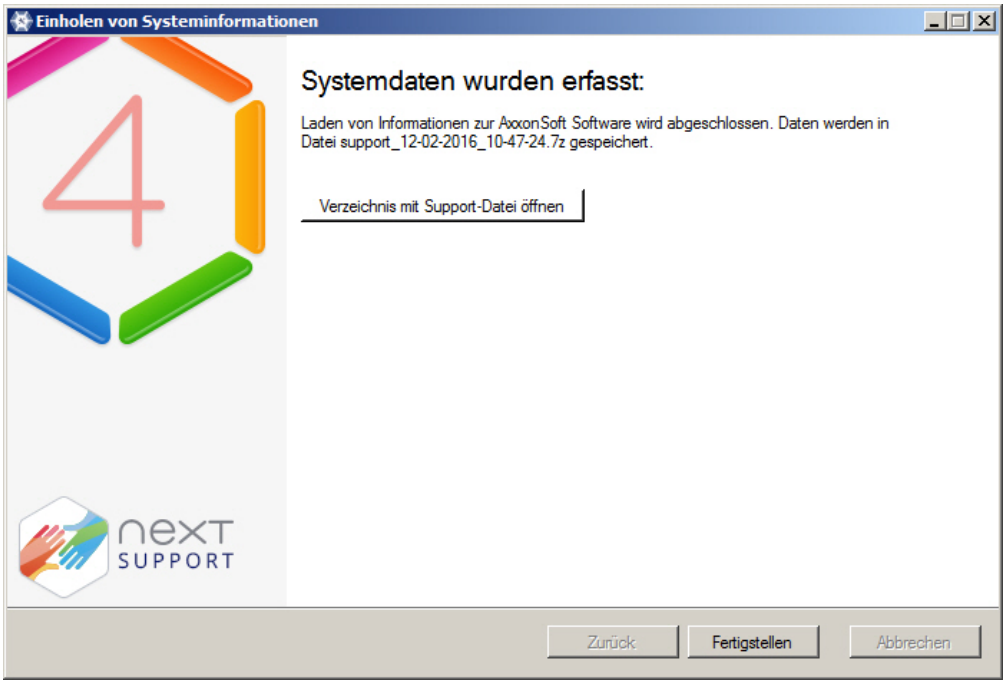


4. Zum Fertigstellen der Datenerfassung müssen Sie auf Weiter klicken.



5. Nach Durchführung dieses Vorgangs erscheint ein Fenster mit Informationen zum generierten Archiv support_[date]_[time].7z. Um auf den Ordner mit diesem Archiv zuzugreifen, klicken Sie auf **Katalog mit Datei öffnen**.

> **Hinweis**
> Das Archiv befindet sich im Ordner <Lokaler Datenträger>:\Dokumente und Einstellungen\<Aktueller Nutzer>\Meine Dokumente, wenn Sie Windows XP nutzen, oder im Ordner <Lokaler Datenträger>:\Nutzer\<Aktueller Nutzer>\Dokumente, wenn Sie Windows Vista nutzen.



6. Schicken Sie eine E-Mail an den technischen Support von **AxxonSoft**, der das Archiv support_[date]_[time].7z beigefügt ist.

Log Management-Tool

In der Voreinstellung werden Informationen über alle Systemereignisse in das Systemprotokoll der Softwareplattform Axxon Next aufgezeichnet, das in der lokalen Datenbank des Servers gespeichert ist. Es besteht die Möglichkeit, Informationen zu

erforderlichen Ereignissen in externe Journale zu schreiben, die Logdateien darstellen, die in lokalen Verzeichnissen des Servers abgelegt sind. Die Journaldaten werden mit einer voreingestellten Frequenz archiviert und in das Journalarchiv verschoben. Die Einrichtung dieser Funktionen erfolgt über das Log Management-Tool.

Komponente der Softwareplattform Axxon Next	**Verzeichnis zum Speichern von Protokollen**
Server	<Installationsverzeichnis der Softwareplattform *Axxon Next*>\logs
Client	<Buchstabe des lokalen Datenträgers>:\Nutzer\<Nutzer>\Appdata\Local\AxxonSoft\AxxonNext\logs (für Windows 7 und Windows Vista) <Buchstabe des lokalen Datenträgers>:\ Dokumente und Einstellungen\Nutzer\Lokale Einstellungen\Application Data\AxxonSoft\AxxonNext\Logs (für Windows XP)

Das Log Management-Tool dient der Einstellung folgender Parameter:

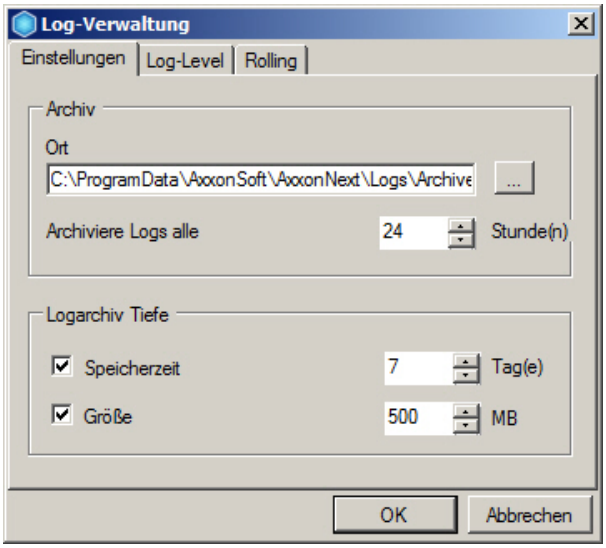
1. Parameter des Archivs für externe Journale, die Informationen über vergangene Ereignisse im System enthalten.
2. Log Levels des Clients und Servers von Axxon Next.

Start und Beenden des Log Management-Tool

Der Start des Log Management-Tools erfolgt über das Menü **Start**, das in Windows zum Starten von Anwenderprogrammen vorgesehen ist. **Start** -> **Programme -> Axxon Next** -> **Tools** -> **Log Management.**

> **Hinweis**
> Das Tool zur Protokollverwaltung befindet sich im Ordner <Lokaler Datenträger>:\Programme\Common Files\AxxonSoft\LogRotate.

Nach Durchführung dieses Vorgangs erscheint das Dialogfenster des Log Management-Tools.



Zum Beenden des Log Management-Tools klicken Sie auf **Abbrechen** oder auf  (in beiden Registerkarten des Tools möglich).

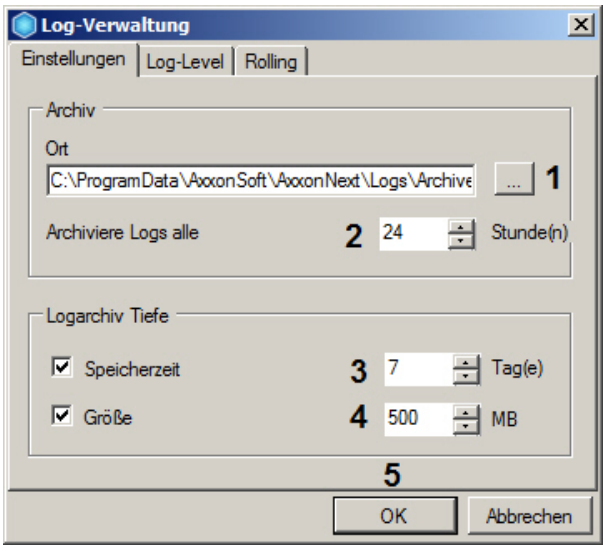
Einrichtung des Journalarchivs

Die Einrichtung des Journalarchivs erfolgt in der Registerkarte **Einstellungen** des Log Management-Tools.

Zur Einrichtung des Journalarchivs sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Geben Sie im Feld **Ort** (**1**) den vollständigen Verzeichnispfad für die Ereignisjournale nach ihrer Archivierung ein.

> **Hinweis**
> Zur Eingabe des Pfads mit Standard-Windows-Funktionen ist die Schaltfläche  zu verwenden.



2. Geben Sie im Feld **Archiv Log alle** (**2**) die Zeitdauer in Stunden für die Archivierung von Ereignisjournalen ein.
3. Stellen Sie in der Gruppe **Archiv-Log Limit**folgende Parameter ein:
   3.1. Im Feld **Speicherzeit** (**3**) die maximale Zeitdauer in Tagen für die Speicherung eines Journals im Archiv, nach deren Ablauf das Journal entfernt wird.
   3.2. Im Feld **Größe** (**4**) die maximale Archivgröße, bei deren Überschreitung ältere Journale aus dem Archiv entfernt werden.

> **Hinweis**
> Die Größenbeschränkung des Archivs hat Vorrang vor dem Zeitlimit für die Journalspeicherung. Ältere Journale, deren Speicherzeit noch nicht abgelaufen ist, werden somit automatisch entfernt, wenn die Archivgröße den Höchstwert überschreitet .

> **Hinweis**
> Ist es nicht erforderlich, Beschränkungen der Speicherzeit von Protokollen und/oder der Archivgröße einzugeben, müssen die entsprechenden Häkchen in der Gruppe Archiv-Log Limit entfernt werden.

4. Klicken Sie zur Speicherung der Änderungen auf **Übernehmen** (**5**).

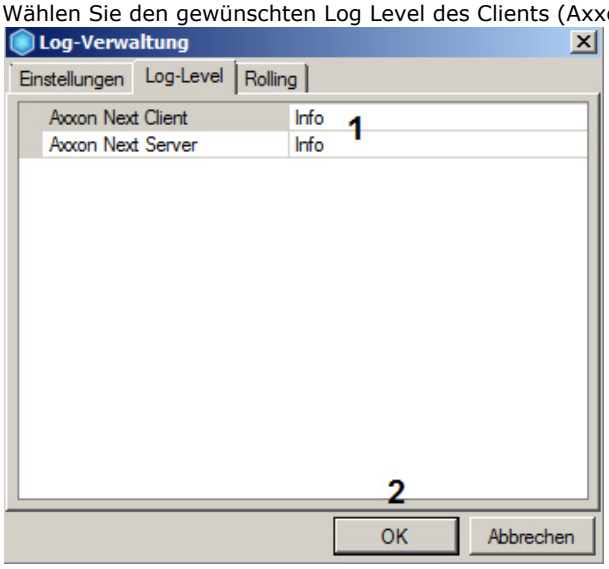
Damit ist die Einrichtung des Journalarchivs abgeschlossen.

Einrichtung der Log Levels

Die Log Levels unterscheiden sich in der Ereignisliste für die Aufzeichnung in externe Protokolle sowie im Detailgrad der Ereignisse (niedrig, mittel, hoch). DIe Level-Einstellung erfolgt in der Registerkarte **Log Level** des Log Management-Tools.

Zur Einrichtung der Log Levels sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Wählen Sie den gewünschten Log Level des Clients (Axxon Next Client) und des Servers (Axxon Next Server) (**1**).



Hinweis
Sollten Sie die Protokollierungsstufe eines Servers ändern, so wird dieser neu gestartet.

Log Level	Beschreibung des Log Levels
None	Protokollierung von Ereignissen in Protokolle abgeschaltet
Error	Niedriger Detailgrad - nur Systemfehler werden protokolliert
Warning	Niedriger Detailgrad – Systemwarnungen und Systemfehler werden protokolliert
Info	Niedriger Detailgrad – Informationsmitteilungen, Systemwarnungen und Systemfehler werden protokolliert
Debug	Mittlerer Detailgrad – Testereignisse, Informationsmitteilungen, Systemwarnungen und Systemfehler werden protokolliert
Trace	Hoher Detailgrad - alle Systemereignisse werden protokolliert

2. Klicken Sie zur Speicherung der Änderungen auf **Übernehmen** (**2**).

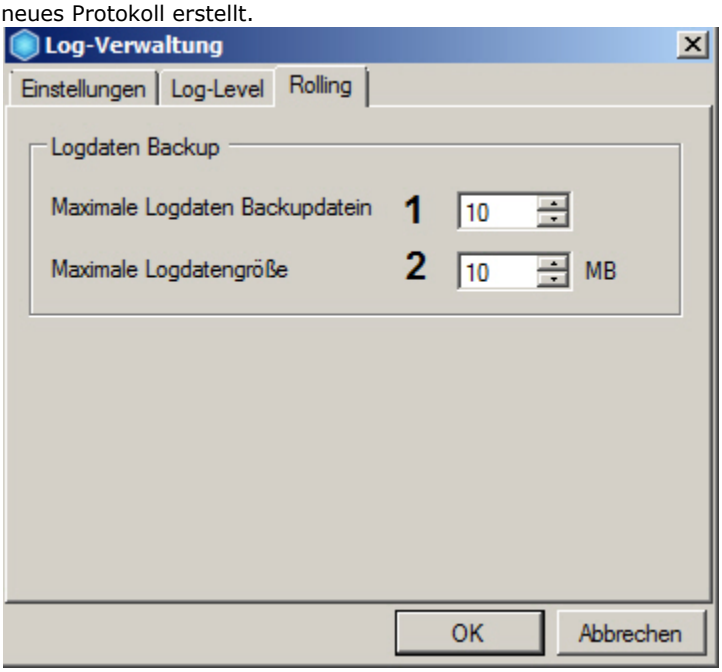
Damit ist die Einrichtung der Log Levels abgeschlossen.

Legen Sie die Größe und die maximale Anzahl von Protokollen fest

So passen Sie die Größe und die maximale Anzahl von Protokollen an:

Wechseln Sie zur Registerkarte **Rolling**.

1. Legen Sie die maximale Größe des Protokolls in Megabyte (**1**) fest. Wenn die angegebene Größe erreicht ist, wird ein neues Protokoll erstellt.



2. Legen Sie die maximale Anzahl von Protokollen fest (**2**).
3. Klicken Sie auf **OK**, um Änderungen zu speichern.

Einrichtung der Protokollierung der Speichernutzung durch den Client

Es besteht die Möglichkeit, in definierten Intervallen in Logs Informationen über die Speichernutzung durch den Client anzuzeigen (Prozess AxxonNext.exe). Dazu sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Fahren Sie den Client herunter (vlg. Einen Axxon Next Client abschalten).
2. Öffnen Sie im Texteditor die Konfigurationsdatei *AxxonNext.exe.config*, die sich im Ordner <Installationsverzeichnis der Softwareplattform Axxon Next>\bin. befindet.
3. Suchen Sie den Parameter **MemoryUsageDumpIntervalSeconds**, und geben Sie dafür einen der Dauer der Hinzufügung von Informationen ins Log entsprechenden Wert in Sekunden ein.

```
<add key="DeltaToDetectAbsenceOfArchiveRecord" value="2000"/>
<add key="MapSlideAnimationTime" value="300"/>
<add key="CameraSelectAnimationTime" value="400"/>
<add key="LinkLineAnimationTime" value="1200"/>
<add key="MapTopViewportPositionAnimationSpeed" value="40"/>
<add key="MapImageZoomAnimationSpeed" value="200"/>
<add key="MapOnlyViewModeTransformationTime" value="400"/>
<add key="SlideButtonAnimationTime" value="200"/>
<add key="ImmersionModeTransformationTime" value="800"/>
<add key="MapImageMaxSizeInPixels" value="4000000"/>
<add key="AutoResolutionSelectPercentLimit" value="10"/>
<add key="MemoryUsageDumpIntervalSeconds" value="5"/>
<add key="EnableHighProcessPriority" value="true"/>
```

Hinweis
Ein Wert **0** bedeutet, dass keine Informationen protokolliert werden.

4. Speichern Sie Änderungen in der Datei.
5. Starten Sie den Client (vlg. Einen Axxon Next Client starten).

Beispiel für die Anzeige von Informationen zur Speichernutzung durch den Client im Log:

```
*** Memory usage: ***
   Private size  425 MB
   Working set   404 MB
```

Private size - Umfang des reservierten Speichers.
Working set - Umfang des genutzten Speichers.

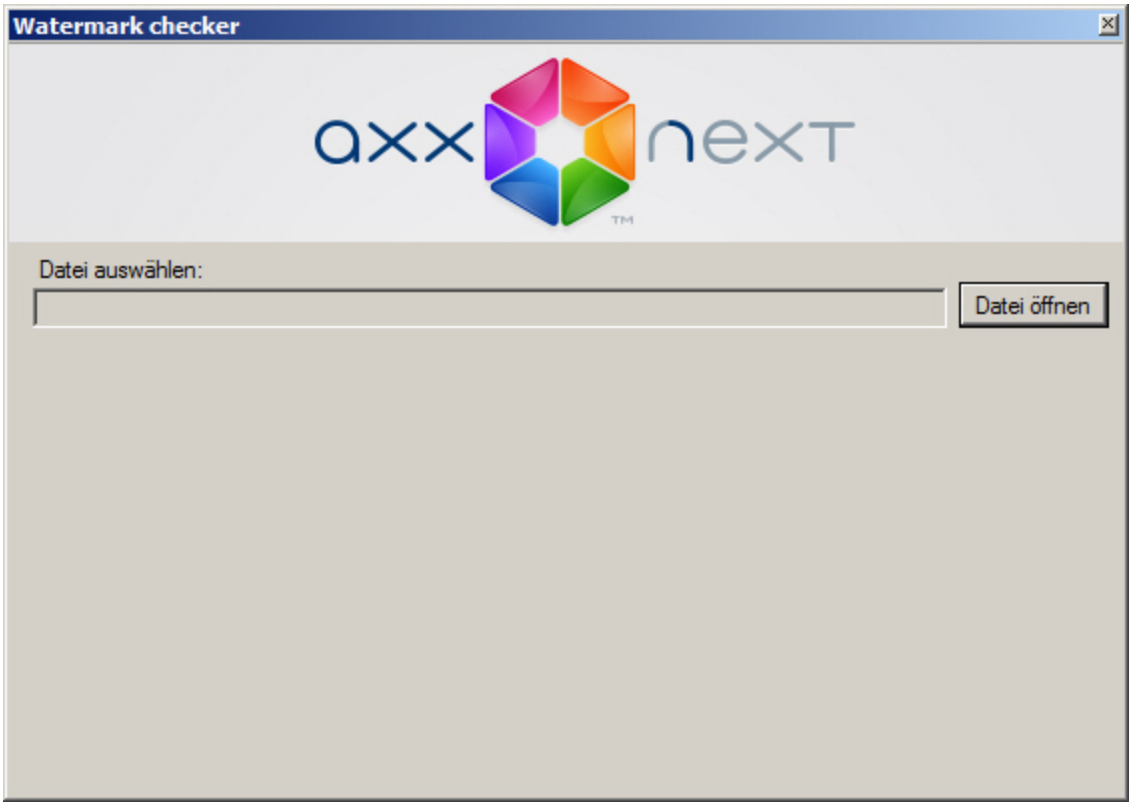
Tool zur Kontrolle der digitalen Signatur

Dieses Tool dient der Überprüfung der digitalen Signatur, die beim Export von Bildern und Videoaufnahmen aus der Softwareplattform *Axxon Next* hinzugefügt wird.

Der Start des Tools erfolgt über das Menü Start, das in Windows zum Starten von Anwenderprogrammen vorgesehen ist: **Start** -> **Programme** -> **Axxon Next** -> **Tools** -> **Kontrolle der digitalen Signatur**.

Anmerkung
Die Ausführungsdatei des Tools WatermarkCheck.exe befindet sich im Ordner <Installationsverzeichnis der Softwareplattform Axxon Next>\AxxonNext\bin

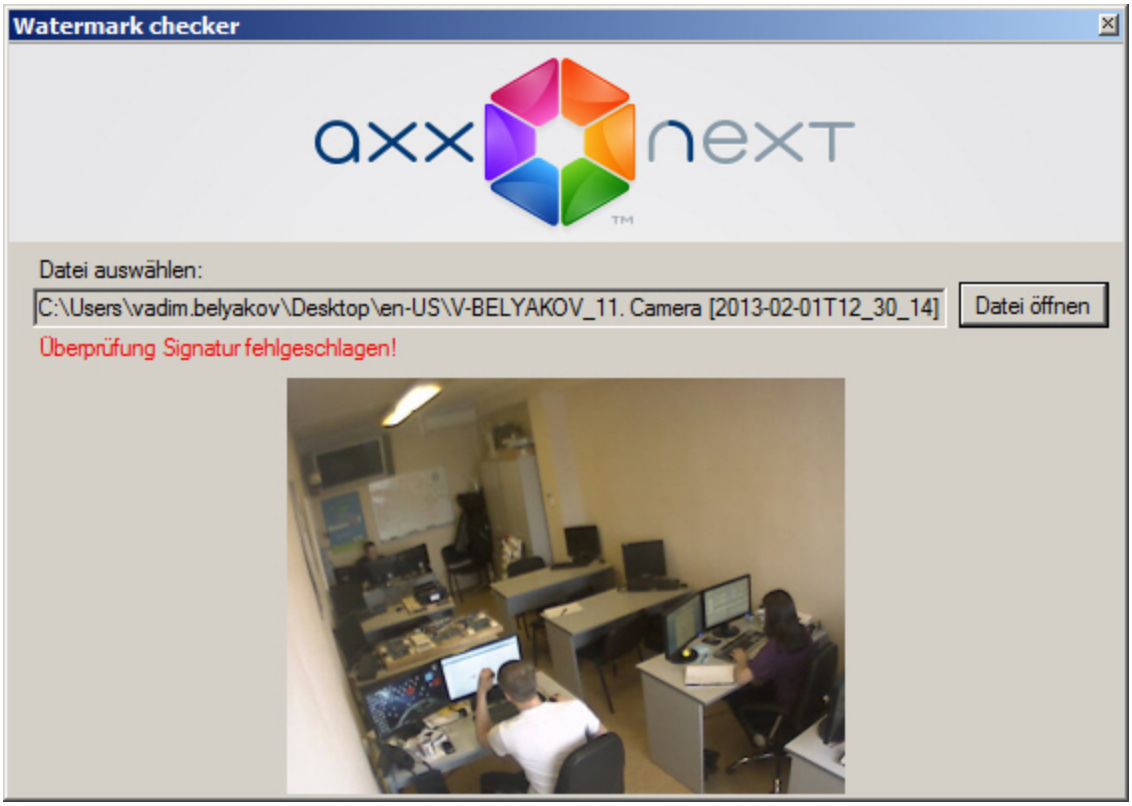
Zur Kontrolle der digitalen Signatur klicken Sie auf **Öffnen**, und wählen Sie die Datei des exportierten Standbilds oder der Videoaufnahme.



Ist die digitale Signatur korrekt, gibt das Tool die Meldung **Signaturkontrolle: OK! aus.**



Im gegenteiligen Fall lautet die Meldung **Signaturkontrolle: Ungültige Signatur!**



> **Anmerkung**
> Bei der Kontrolle der digitalen Signatur eines Standbilds wird dessen Thumbnail im Tool-Fenster angezeigt, eine Vorschau einer zu überprüfenden Videoaufnahme ist nicht möglich

Damit ist die Kontrolle der digitalen Signatur abgeschlossen.
Klicken Sie zum Verlassen des Tools auf die Schaltfläche .

Reservekopier- und Wiederherstellungs-Tool

Zweck des Tools BackupTool.exe

Das Backup- und Wiederherstellungsprogramm funktioniert nur mit einer lokalen Konfiguration (Kameras, Archive, Detektoren, Ereignisquellen). Sie können keinen Rollback bei der Wiederherstellung einer Lizenz, bei erstellten Makros, Rollen, Benutzern oder anderen Systemeinstellungen durchführen.

Mit Hilfe dieses Tools kann auch der Name des lokalen Servers geändert werden.

Start und Beenden des Tools BackupTool.exe

Der Aufruf des Programms BackupTool.exe erfolgt mit der Optionsfolge **Start** -> **Programme** -> **Axxon Next** -> **Tools** -> **Reservekopieren und Wiederherstellen** oder aus dem Benachrichtigungsbereich (vgl. Axxon Next Tray Tool).

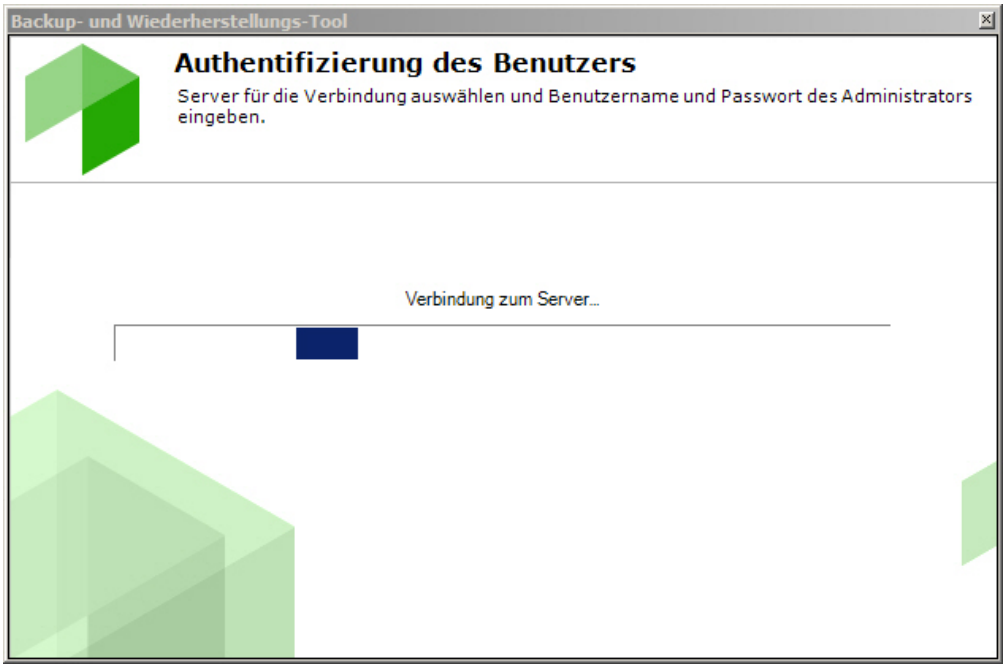
> **Hinweis**
> Die Ausführungsdatei des Reservekopier- und Wiederherstellungs-Tools BackupTool.exe befindet sich im Ordner <Installationsverzeichnis der Softwareplattform *Axxon Next*>\Axxon Next\bin\.

Nach Durchführung der oben beschriebenen Aktion erscheint das Dialogfenster des Programms BackupTool.exe.

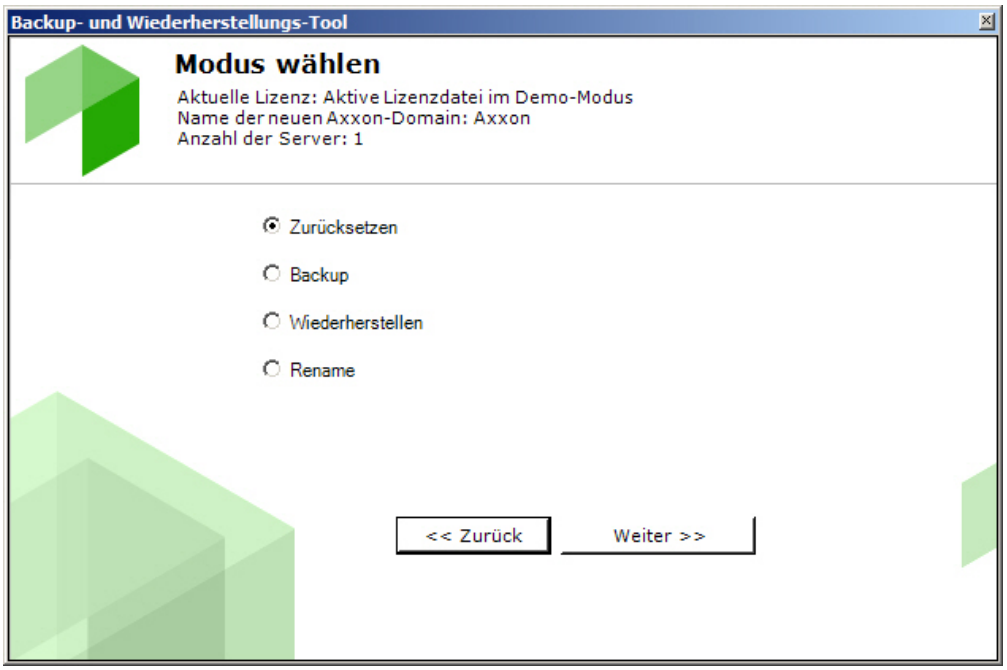
Anschließend muss der Name eines Servers der Axxon-Domain gewählt werden, dessen Konfiguration vom Tool genutzt und mit dem System verbunden wird, unter Verwendung von Namen und Passwort des Administrators der Softwareplattform Axxon Next.



Die Ladeseite wird angezeigt.



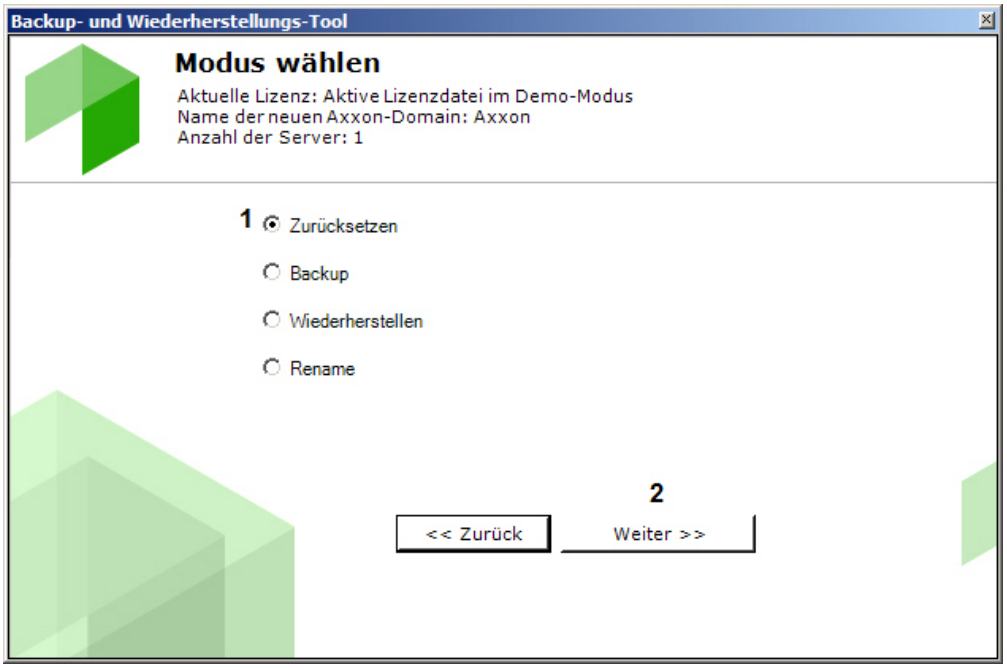
Nach Abschluss des Ladevorgangs erscheint die Hauptseite des Reservekopier- und Wiederherstellungs-Tools.



Zum Beenden des Programms BackupTool.exe klicken Sie auf die Schaltfläche .

Rücksetzen der Konfiguration auf einen ausgewählten Wiederherstellungspunkt

Bei jeder Änderung der Systemkonfiguration (Erstellen/Entfernen beliebiger Objekte, Ändern der Verknüpfung von Kameras mit Archiven, Ändern beliebiger Objekteinstellungen) wird ein Wiederherstellungspunkt erzeugt. Es ist möglich, die Konfiguration auf einen der Wiederherstellungspunkte zurückzusetzen. Um diesen Vorgang durchzuführen, müssen Sie das Optionsfeld **Revert** auf der Hauptseite des Reservekopier- und Wiederherstellungs-Tools aktivieren (**1**). Klicken Sie anschließend auf **Weiter >>** (**2**).

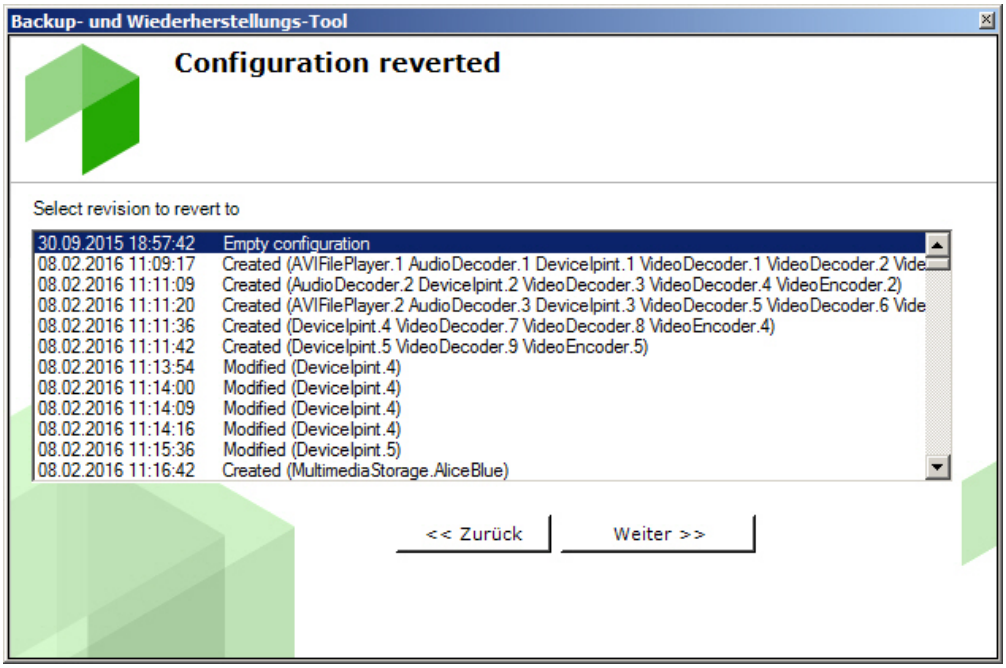


Daraufhin öffnet sich ein Fenster mit einer Liste der verfügbaren Wiederherstellungspunkte der Konfiguration mit dem Zeitpunkt ihrer Erstellung und einer Beschreibung, was jeweils geändert wurde.

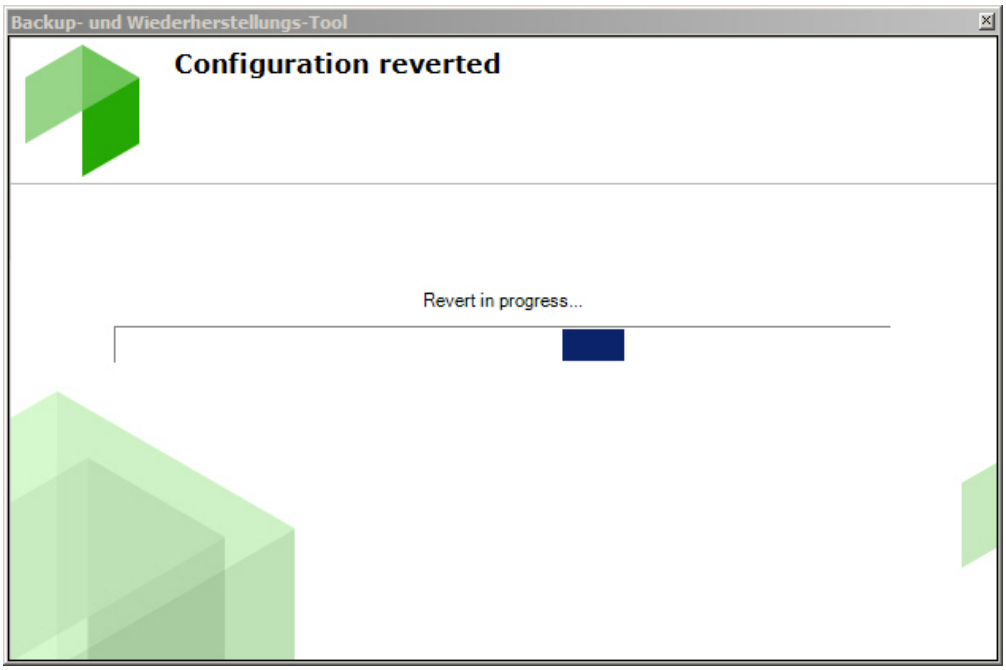
Hinweis
Wurden an der Konfiguration mehrere Änderungen vorgenommen, die Schaltfläche **Übernehmen** aber nur einmal betätigt, erscheint in der Liste nur ein einziger Wiederherstellungspunkt für die Konfiguration.

Wählen Sie in der Liste denjenigen Wiederherstellungspunkt, auf den die Konfiguration zurückgesetzt werden soll. Klicken Sie dann auf **Weiter** (**2**).

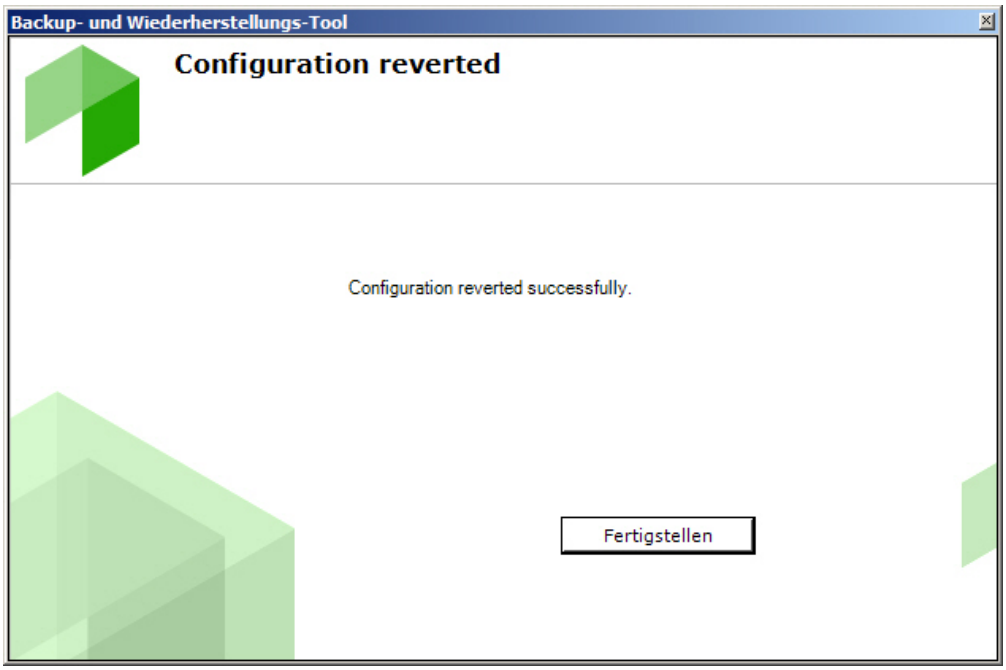
> **Hinweis**
> Die Position **Empty configuration** entspricht der Ausgangskonfiguration des Systems.



Der Vorgang der Konfigurationsrücksetzung wird gestartet.



Nach Abschluss des Rücksetzprozesses erscheint ein Fenster mit einer Meldung über die erfolgreiche Durchführung des Vorgangs.



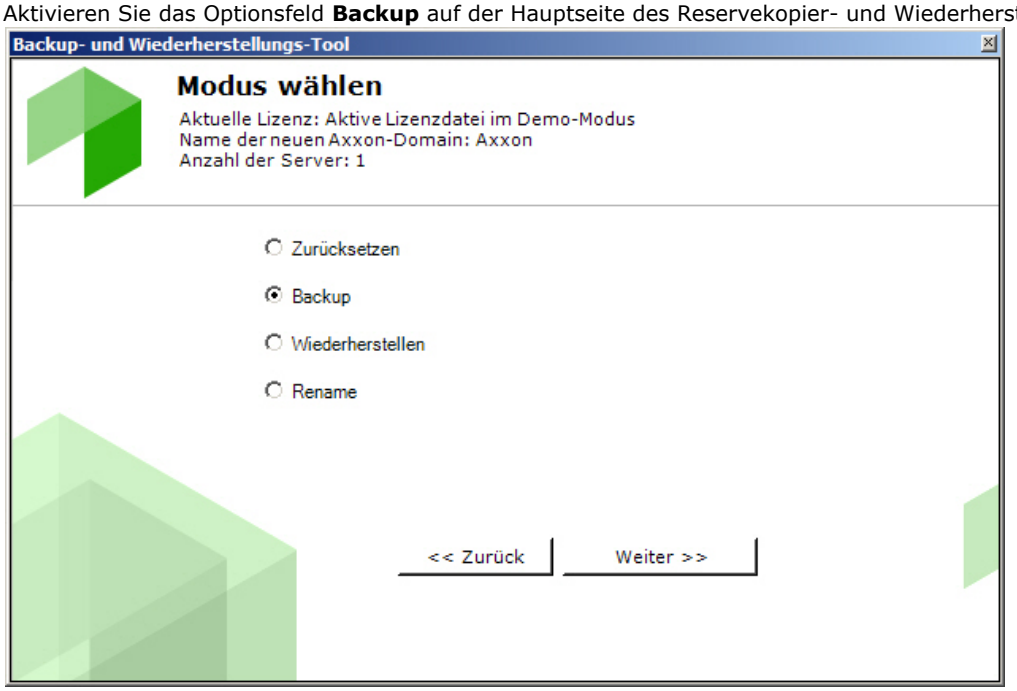
Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf **Fertigstellen**.

Reservekopieren der Konfiguration

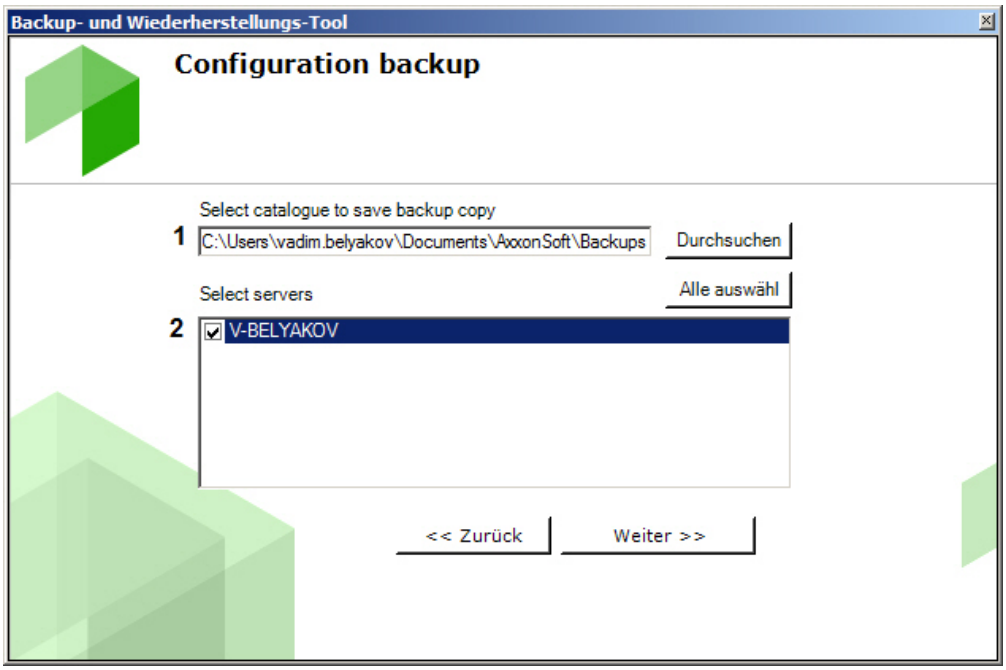
Voraussetzung für das Reservekopieren der Systemkonfiguration ist die Erstellung und Speicherung von Kopien des Lizenzschlüssels, der Domain-Struktur, aller erzeugten Objekte mit ihren Parametern und Verknüpfungen mit Änderungshistorie sowie der Datenbank, die die Benutzer, Gruppen, Passwörter und Layouts enthält.

Zum Erstellen einer Reservekopie der Systemkonfiguration sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Backup** auf der Hauptseite des Reservekopier- und Wiederherstellungs-Tools.

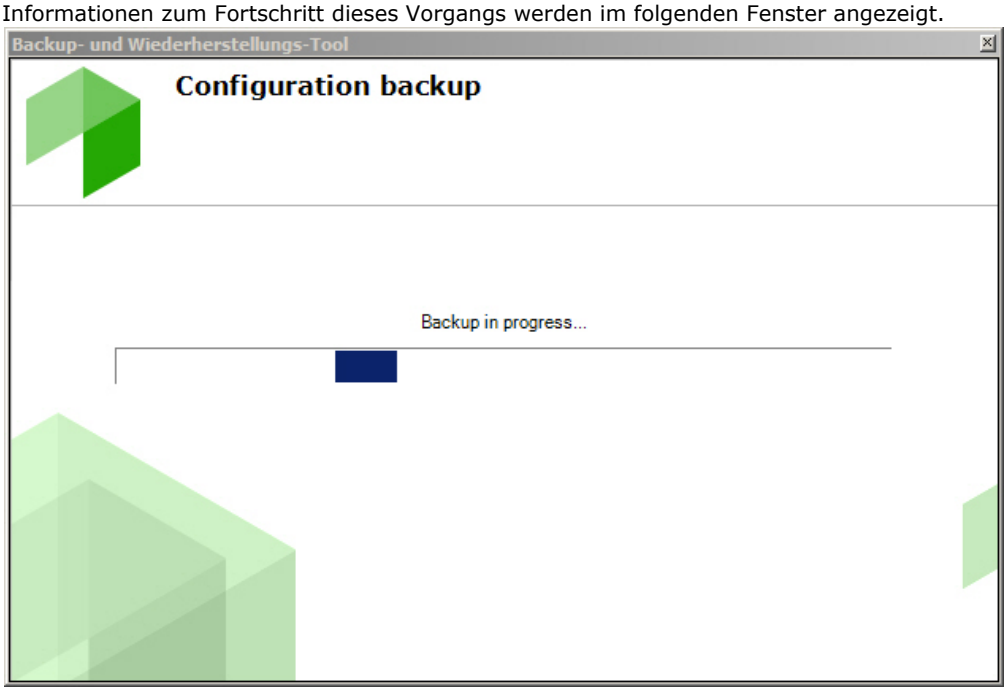


   Daraufhin erscheint ein Fenster zum Einrichten der Reservekopierparameter.
2. Geben Sie im Feld (**1**) einen Katalog zum Speichern der Reservekopie der Konfiguration an. Voreingestellt ist der Katalog "C:\users\username\documents\axxonsoft\backups". Um den Katalog zu ändern, klicken Sie auf **Durchsuchen** , und wählen Sie den gewünschten Katalog im entsprechenden Dialogfenster.

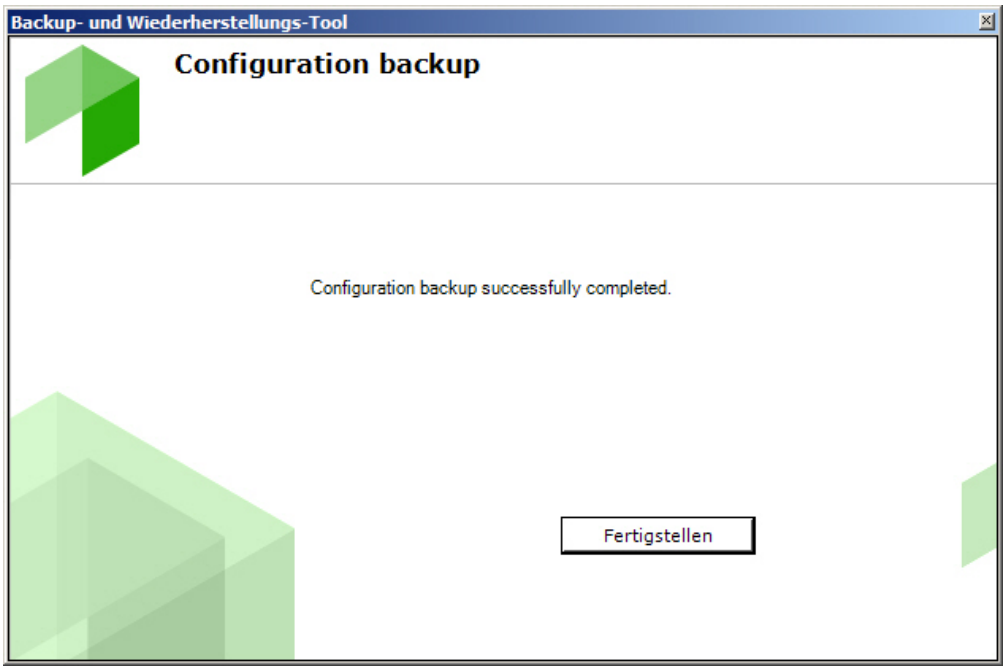


Hinweis
Für jede Kopie der Reservekonfiguration wird ein gesonderter Ordner erstellt. Der Ordnername enthält das Datum und die Uhrzeit der Erstellung der Reservekopie und hat folgendes Format: JJJJMMTTHHMMSS Die Zeitangabe bezieht sich auf die Zeitzone UTC+0

3. Wählen Sie im Feld (**2**) die Server zum Erstellen der Reservekopie. Es können mehrere Server ausgewählt werden. Klicken Sie zur Auswahl aller Server auf **Select all**. Klicken Sie auf **Weiter**, um mit dem Reservekopierprozess zu beginnen.
Informationen zum Fortschritt dieses Vorgangs werden im folgenden Fenster angezeigt.



4. Die Erstellung der Reservekopie ist abgeschlossen, wenn das Fenster mit der Mitteilung über die erfolgreiche Durchführung des Vorgangs erscheint.



5. Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf **Fertigstellen**.

Damit ist die Reservekopie der Konfiguration erstellt.

Wiederherstellung der Konfiguration

Achtung!
Die korrekte Konfiguration ist nur für die Produktversion (bis einschließlich der Buildnummer) garantiert, mit der eine Sicherungskopie erstellt wurde.

Die Informationen über die Produktversion, mit der die Sicherungskopie erstellt wurde, befinden sich in der JSON-Datei im Ordner mit der gespeicherten Konfiguration.

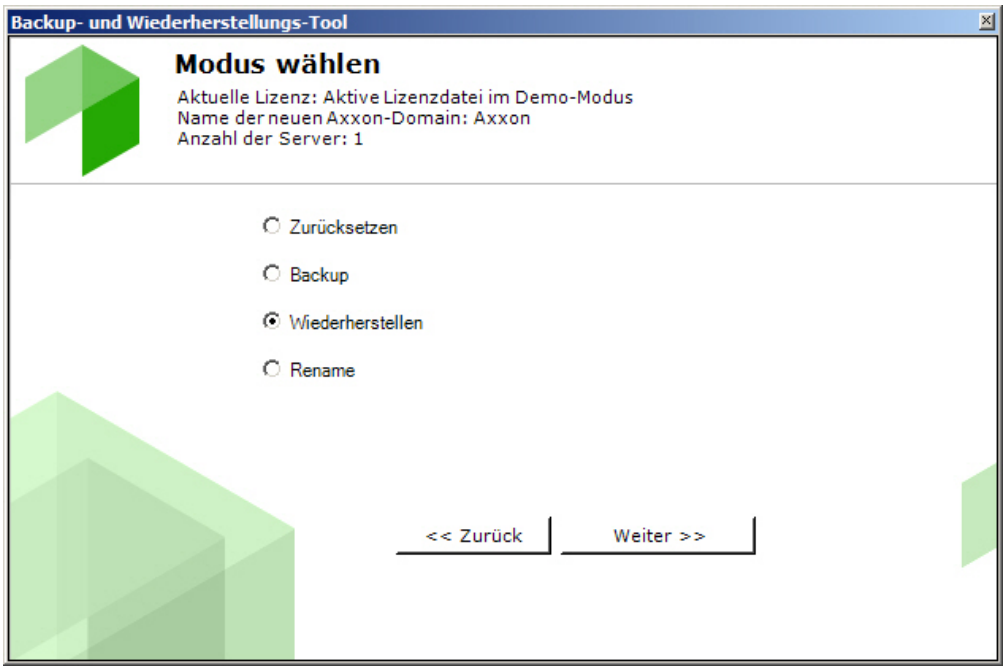
Achtung!
Für eine erfolgreiche Konfigurationswiederherstellung muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein:

Der Server, dessen Konfiguration wiederherzustellen ist, gehört zur selben Axxon-Domain wie zum Zeitpunkt der Erstellung der Reservekopie der Konfiguration.

Der Server, dessen Konfiguration wiederherzustellen ist, gehört zu keiner einzigen Axxon-Domain.

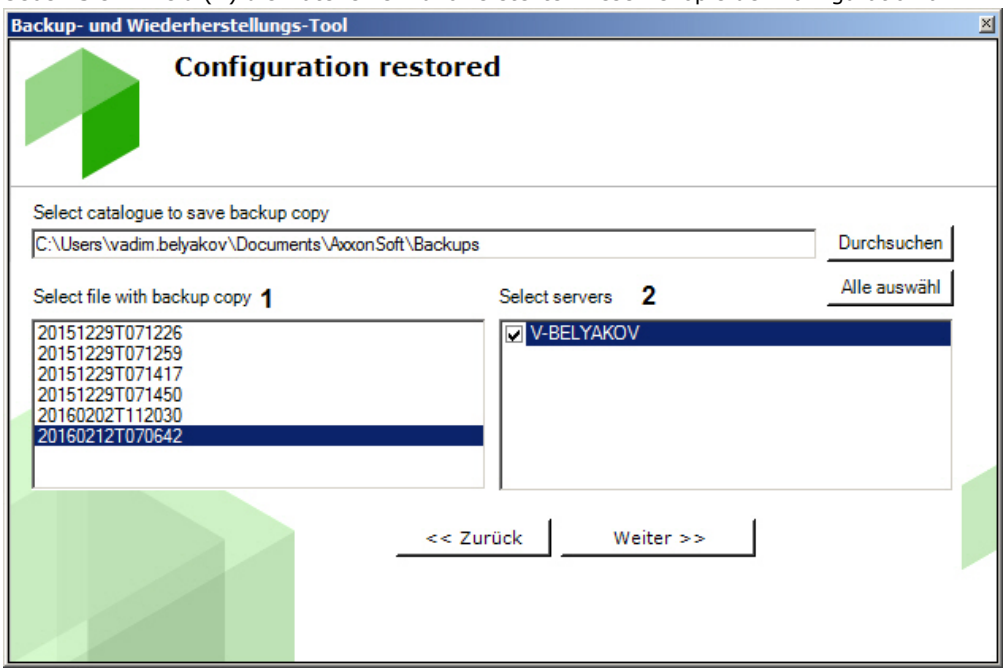
Zum Wiederherstellen einer Systemkonfiguration sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Restore** auf der Hauptseite des Reservekopier- und Wiederherstellungs-Tools.



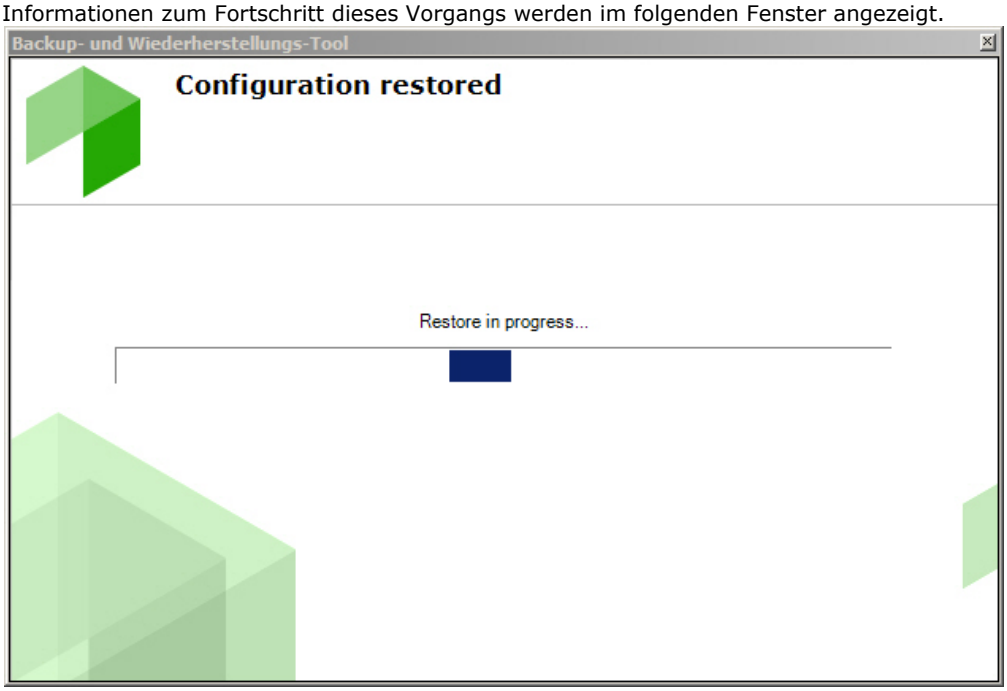
Daraufhin erscheint ein Fenster zum Einrichten der Wiederherstellungsparameter der Systemkonfiguration.

2. Geben Sie im Feld (**1**) die Datei einer zuvor erstellten Reservekopie der Konfiguration an.

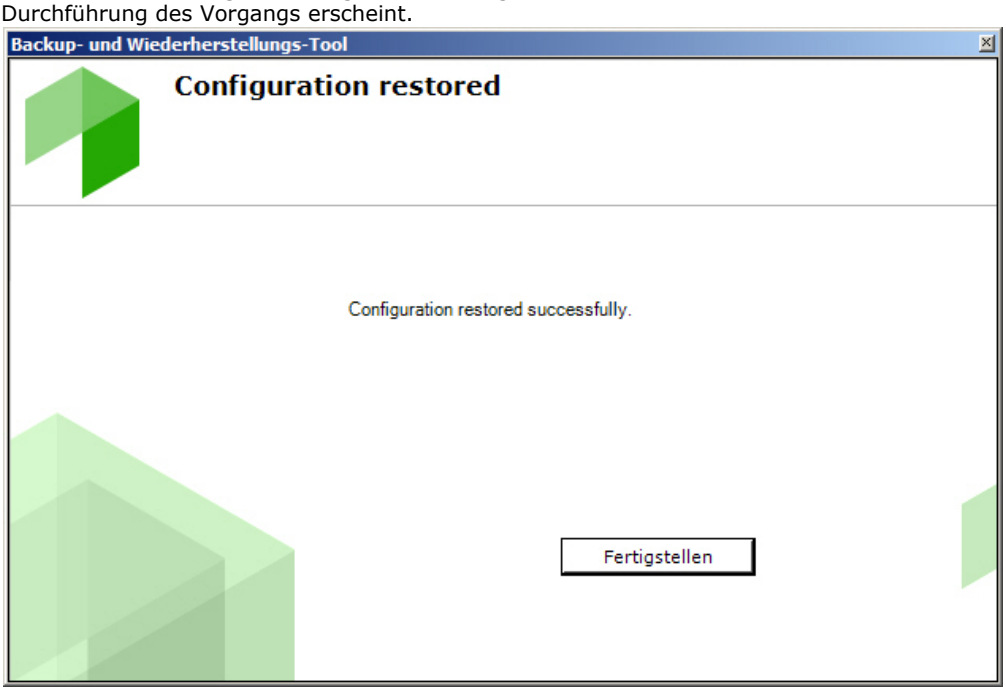


3. Nach Öffnen der Datei im Feld (**2**) werden die Server der aktuellen Domain angezeigt. Ein Server kann nur dann in der Liste gewählt werden, wenn er in der Domain vorhanden und die entsprechende Reservekopie in der geöffneten Datei

enthalten ist. Klicken Sie auf **Weiter**, um mit dem Prozess der Konfigurationswiederherstellung zu beginnen. Informationen zum Fortschritt dieses Vorgangs werden im folgenden Fenster angezeigt.



4. Die Wiederherstellung der Konfiguration ist abgeschlossen, wenn das Fenster mit der Mitteilung über die erfolgreiche Durchführung des Vorgangs erscheint.



5. Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf **Fertigstellen**.

Die Wiederherstellung der Konfiguration ist damit erfolgreich abgeschlossen.

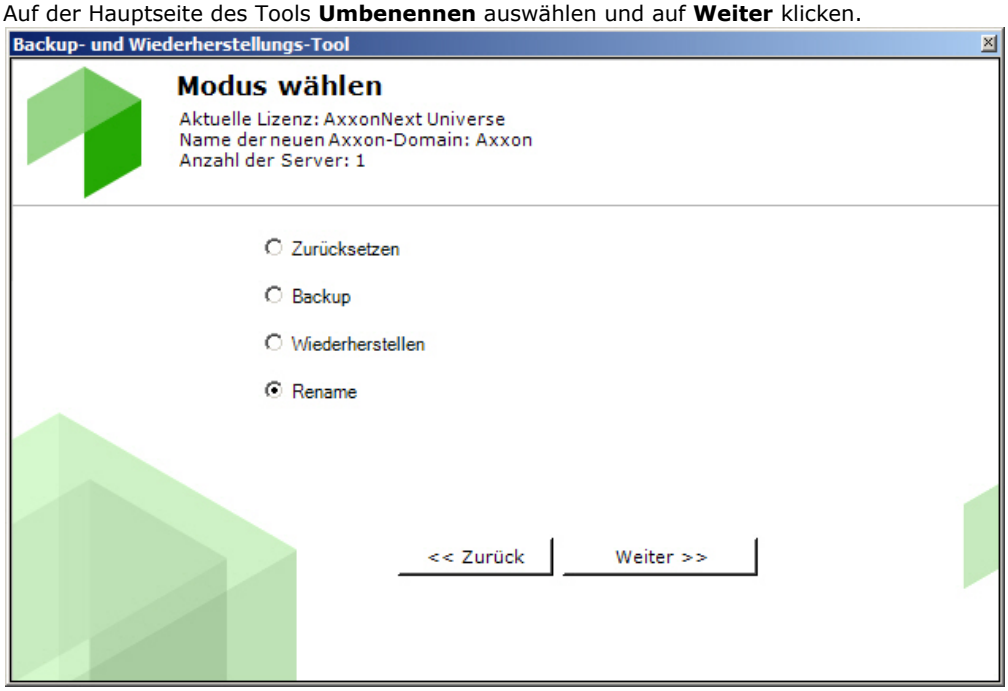
Änderung des Servernamens

Zum Ändern des Namens des lokalen Servers mit Hilfe des Backup-Tools und zur Wiederherstellung der Konfiguration sind folgende Schritte durchzuführen:

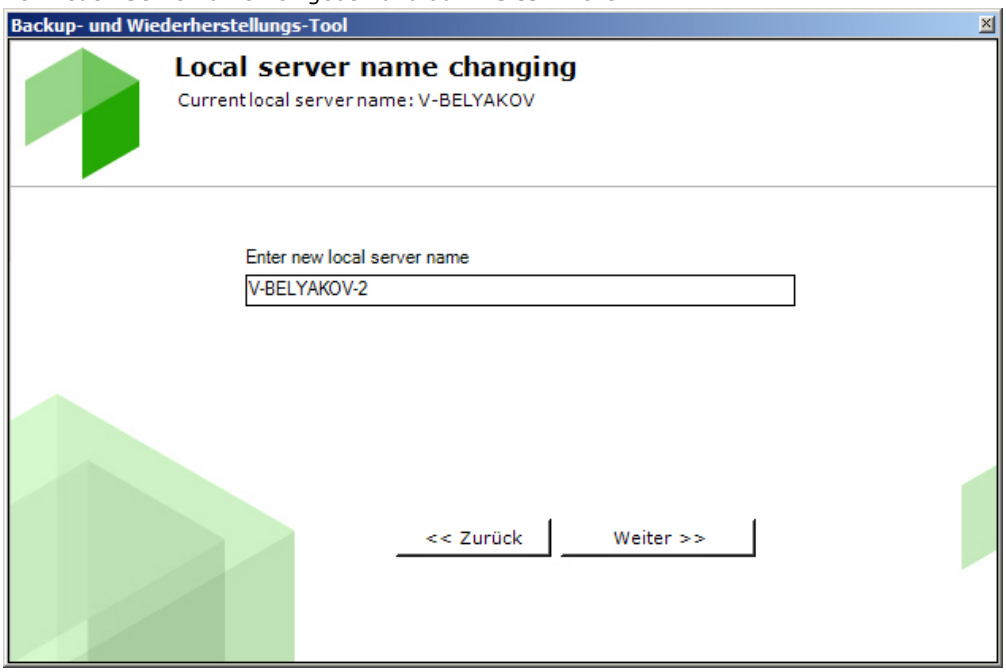
> **Wichtig!**
> Nach Durchführung dieses Vorgangs wird der Server aus der Axxon-Domain ausgeschlossen, wodurch der Zugang zum Archiv verloren geht und im System erstellte Layouts, Karten, automatische Regeln und Makros entfernt werden.

1. Eine Verbindung zum Server herstellen, dessen Name geändert werden muss (vlg. Start und Beenden des Tools BackupTool.exe).

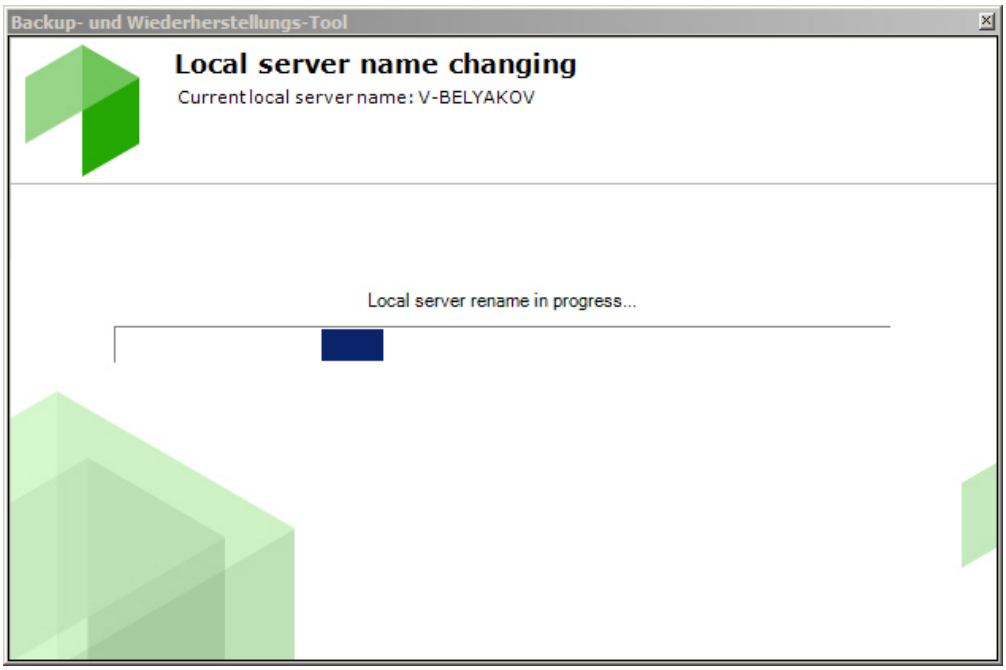
2. Auf der Hauptseite des Tools **Umbenennen** auswählen und auf **Weiter** klicken.



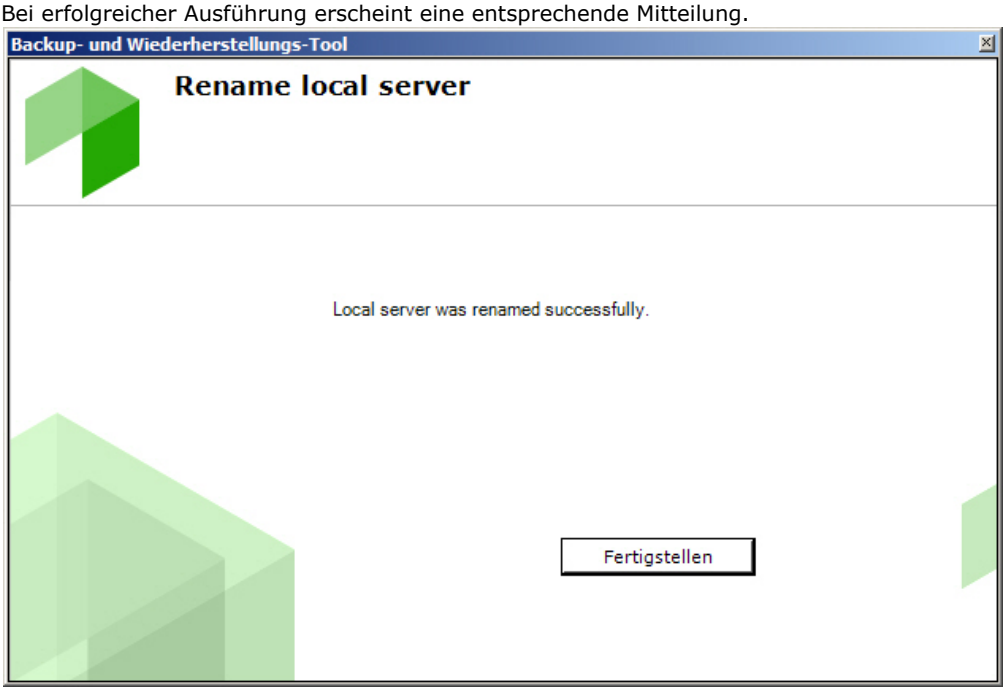
3. Den neuen Servernamen eingeben und auf **Weiter** klicken.



Der Prozess zur Änderung des Servernamens wird gestartet.



4. Bei erfolgreicher Ausführung erscheint eine entsprechende Mitteilung.



Die Änderung des Servernamens ist abgeschlossen.

Anhänge

Anhang 1. Glossar

Aktives Kamerafenster – das Fenster der Videoüberwachung, mit dem der Benutzer momentan arbeitet.

ARM (automatisierter Arbeitsplatz) – ein Arbeitsplatz des Benutzers des Sicherheitssystems, der mindestens über einen PC mit installierter Software Axxon Next verfügt.

Archiv – die Gesamtheit der auf Festplatte gespeicherten Videodateien, die für die Wiedergabe und den Export in unterstützte Formate verfügbar sind.

Standardarchiv der Videokamera – das Archiv, in das das Videobild nach Alarmen aufgezeichnet wird, die der Benutzer für die Videokamera ausgelöst hat.

Audiodetektor – ein Detektor zur Analyse des Audiosignals vom Mikrophon.

Audioaufnahme – 1. Prozess der Aufzeichnung eines digitalisierten Audiosginals auf Festplatte. 2. Audiodaten, die in einem bestimmten Format auf Festplatte gespeichert sind.

Das Audio-Subsystem umfasst alle Tools, die für die Erfassung von Audiodaten, ihre Verarbeitung und ihre Speicherung auf einem Datenträger erforderlich sind.

Videodetektor – ein Detektor zur Analyse des Videosignals von der Videokamera.

Videoaufnahme – 1. Prozess der Aufzeichnung eines digitalisierten Videosignals auf Festplatte.2. Videodaten, die in einem bestimmten Format auf Festplatte gespeichert sind.

Videokamera – 1 Quelle eines Videosignals.2. Systemobjekt, das die Eigenschaften der installierten Videokamera abbildet und deren Funktion steuert.

Das Video-Subsystem umfasst alle Tools, die für die Erfassung von Videodaten, ihre Verarbeitung und ihre Speicherung auf einem Datenträger erforderlich sind.

Zeitleiste– ein Benutzeroberfläche-Objekt für die Suche nach Videoaufnahmen und zur Navigation im Archiv.

Sensor- 1. ein physisches Gerät, das Informationen zum Status eines Objektes empfängt.2. ein Systemobjekt, das die Eigenschaften eines installierten Sensors abbildet.

Situationsanalysedetektor – ein Detektor zur Analyse der Situation im Sichtfeld einer Videokamera nach vorgegebenen Kriterien.

Audiosignaldetektor – ein Detektor, der anspricht, wenn der Geräuschabstand einen voreingestellten Wert übersteigt.

Qualitätsverlustdetektor für Videobilder – ein Detektor, der anspricht, wenn sich die Qualität des von der Kamera gelieferten Videobilds verschlechtert.

Detektor für Positionsänderungen der Kamera - ein Detektor, der bei einer deutlichen Änderung des Videobildhintergrunds auslöst, die auf eine Positionsänderung der Videokamera im Raum hindeutet.

Detektor für Objektaustritte – ein Detektor, der auslöst, wenn ein Objekt aus dem vorgegebenen Sichtfeldbereich der Videokamera austritt.

Detektor für herrenlose Objekte – ein Detektor, der anspricht, wenn ein Objekt festgestellt wird, das sich über einen längeren Zeitraum unbeweglich in der Erfassungszone befindet.

Detektor für fehlende Audiosignale – ein Detektor, der ausgelöst wird, wenn kein Audiosignal von einem Audiogerät ausgeht.

Linienüberquerung (Überwachungszonen-Einteilung) – ein Detektor, der bei Überquerung einer virtuellen Linie durch eine Objektbahn im Sichtfeld der Videokamera anspricht.

Detektor für Objekteintritte – ein Detektor, der auslöst, wenn ein Objekt in das vorgegebene Sichtfeldbereich der Videokamera eintritt.

Detektor für Bewegungsstopps – ein Detektor, der auslöst, wenn sich ein Objekt im vorgegebenem Sichtfeldbereich der Videokamera nicht mehr bewegt.

Geräuschdetektor – ein Detektor, der anspricht, wenn der Geräuschabstand unter einen voreingestellten Wert fällt.

Die Axxon-Domain ist eine ausgewählte Gruppe von Computern, auf denen die Server-Konfiguration des Axxon Next Software-Pakets installiert ist. Die Verknüpfung von Servern in einer Gruppe ermöglicht ihre Zusammenarbeit im weiteren Verlauf, so dass sich ein verteiltes System organisieren lässt.

Erfassungszone – der Bereich eines Videobilds, der von einem Detektor verarbeitet wird.

Schnittstellenkabel – ein Kabel zur Verbindung von zwei oder mehr Geräten zwecks Datenübertragung.

Benutzeroberfläche-Objekt – ein Systemobjekt für die Interaktion von Benutzer und Programm (Eingabe/Anzeige von Daten).

Client – Bezeichnung eines PCs, auf dem die Software Axxon Next mit dem Konfigurationstyp **Client** installiert ist (oder installiert werden soll). Bezeichnung des grafischen Shell des Softwarepakets Axxon Next.

Diashow– ein Modus mit automatischer Umschaltung von Benutzerlayouts oder Kamerafenstern beim Betrieb mit Standardlayouts.

Lizensierung – die Reglementierung (Bedingungsbeschreibung) der Verwendung von Programmmodulen von AxxonSoft.

Erfassungsmaske – 1. der Bereich eines Videobilds, der nicht von einem Detektor verarbeitet wird.2. Instrument zur Auswahl eines Bereichs des Videobilds, der nicht vom Detektor zu verarbeiten ist.

Mikrophon – 1. Quelle von Audiosignalen.Mikrophon – 2. Systemobjekt zur Steuerung der Erfassungsparameter von Audiosignalen.

Videoüberwachungsmonitor – ein Interface-Objekt zur Steuerung von Benutzerschnittstellen und Oberflächen der Software Axxon Next, wie z.B. Layouts, Kamerafenstern, verschiedenen Leisten und Kontextmenüs usw.

Kamerafenster – ein Interface-Objekt, das den Videostream einer bestimmten Kamera abbildet und die Steuerung der Kamera ermöglicht.

Nummernwahlleiste – eine Leiste (gehört zur Leiste für die PTZ-Steuerung) zur Auswahl der Voreinstellungsnummer.

Archivnavigationsleiste – die Gesamtheit der Interface-Objekte zur Arbeit mit dem Archiv, wie Zeitleiste, Liste der Alarmmeldungen u.a.

Steuerleiste – eine Leiste bestehend aus für den Benutzer zugänglichen Registerkarten zur Umschaltung von einer Gruppe von Interface-Objekte auf eine andere.

Wiedergabesteuerleiste – eine Leiste mit Schaltflächen zur Steuerung der Wiedergabe von Videoaufnahmen: Wiedergabe, Pause, Wechsel zur nächsten Videoaufnahme u.a.

PTZ-Steuerleiste – die Gesamtheit der Interface-Objekte zur Steuerung der ausgewählten Neige- und Schwenkvorrichtung.

Layout-Steuerleiste – eine Leiste mit Funktionen zum Erstellen, Bearbeiten und Steuern von Layouts.

Поворотное устройство - ein Systemobjekt, das die Eigenschaften der installierten Neige- und Schwenkvorrichtung einer Videokamera abbildet.

Hinweis
Wird auch zur Bezeichnung einer physischen Einheit verwendet.

PTZ-Subsystem – die Gesamtheit der Vorrichtungen, die die PTZ-Fernsteuerung einer Neige- und Schwenkvorrichtung und eines Kameraobjektivs ermöglichen.

Analyse-Subsystem – die Gesamtheit der Vorrichtungen, die eine automatische Analyse der eingehenden Video- und Audiodaten ermöglichen.

Das Subsystem für die forensische Suche im Archiv ist ein Instrumentarium, das die Suche nach Videodateien im Archiv durch die Metadaten des Bildes ermöglicht.

Das Relais-Subsystem umfasst alle Tools, die für die Auslösung einer Ausführungsvorrichtung, die an den eingebauten Relais-Port einer Videokamera oder eines IP-Servers angeschlossen ist, erforderlich sind, wenn ein Detektor (einschließlich eines Detektor, der den eingebauten Sensor einer Videokamera oder eines IP-Servers verarbeitet) ausgelöst wird.

Meldungssubsystem – die Gesamtheit der Vorrichtungen, die die Benachrichtigung des Benutzers über im System vorgefallene Ereignisse ermöglichen.

Das Subsystem zur Registrierung von Ereignissen umfasst alle Tools, die für die Erfassung von Daten zu System-Events, ihre Verarbeitung und ihre Speicherung auf einem Datenträger erforderlich sind.

Pufferzeit - die Dauer der Voraufnahme, die am Anfang einer alarmbedingten Aufzeichnung hinzugefügt wird.

Voreinstellung – die vorläufig festgelegte Position der Neige- und Schwenkvorrichtung.

Softwareplattform – die Gesamtheit der Software- und Hardwarevorrichtungen von AxxonSoft zur Realisierung eines Sicherheitssystems.

Programmmodul – ein Programm oder eine funktional abgeschlossene Programmkomponente zur Lösung einer konkreten Funktionsaufgabe (Realisierung von Benutzerfunktionen).

Layout – die gespeicherte Anordnung der Kamerafenster zueinander.

Verteiltes System – eine Gruppe aus mehreren in Wechselwirkung stehenden Servern (bis 4) und Clients (unbegrenzte Anzahl) von Axxon Next. Die Verknüpfung von Axxon Next-Servern erfolgt im Rahmen der Axxon-Domain.

Relais – 1 Physisches Gerät, elektromechanischer Schalter. Physisches Gerät, elektromechanischer Schalter.2. ein Systemobjekt, das die Eigenschaften eines installierten Relais abbildet.

Server – Bezeichnung eines PCs, auf dem die Software Axxon Next mit dem Konfigurationstyp **Server** installiert ist (oder installiert werden soll).

Sicherheitssystem – ein Paket von Vorrichtungen zur Videoüberwachung, Audiokontrolle und Objekterkennung, gesteuert durch die Software Axxon Next.

Systemprotokoll – ein Log, das Systeminformationen über vorgefallene Ereignisse enthält, darunter Aufzeichnungen zu Systemfehlern.

PTZ-Trace – eine Funktion zur visuellen Nachverfolgung von Objektbewegungen im Sichtfeld der Videokamera.

Alarmmarkierung - die Alarmmarkierung zeigt entweder den Zeitpunkt eines Alarmbeginns an oder einen bestimmten Zeitpunkt von Eintritt des Alarmereignisses.

Farbanzeige – Grafische Benachrichtigung des Benutzers des Sicherheitssystems über den aktuellen Status/Betriebsmodus der

Systemobjekte (Geräte, Programmmodule).

Anhang 2. Mögliche Probleme bei der Anwendung der Softwareplattform Axxon Next

Mögliche Probleme bei der Installation

Auf Seite
• Startfehler des Dienstes NGP Host Service • Fehler bei der Verbindung zur Postgres-Datenbank • Fehler beim Installieren von DetectorPack • Bei der Installation auf Windows mit dem Sprachpaket Norsk (bokmål) ist ein Fehler aufgetreten. • Fehler beim Entfernen der Softwareplattform Axxon Next bei installierter Software Videoinspector

Startfehler des Dienstes NGP Host Service

Wenn bei der Installation der Softwareplattform *Axxon Next* Port 49999 belegt ist (z.B. durch bei der Entfernung der vorherigen Version nicht ausgelagerte Prozesse von nethost.exe), wird ein Startfehler des Dienstes NGP Host Service ausgegeben.

Zur Fortsetzung der Installation muss Port 49999 freigegeben und anschließend der Versuch wiederholt werden.

Fehler bei der Verbindung zur Postgres-Datenbank

Nach Installation der Postgres-Datenbank kann das Installationsprogramm der Softwareplattform *Axxon Next* vorzeitig beendet werden. Dies kann damit zusammenhängen, dass das Installationsprogramm keine Verbindung zur Postgres-Datenbank herstellen kann, wenn eine Firewall aktiv ist. Um dieses Problem zu vermeiden, muss die Firewall für die Zeit der Installation deaktiviert werden.

> **Hinweis**
> Die Deaktivierung der Firewall während der Installation kann ein anderes Problem hervorrufen - vgl. Kein Signal von den Videokameras und keine Verbindungsherstellung mit anderen Servern möglich

Fehler beim Installieren von DetectorPack

In einigen Fällen kann während der Installation von DetectorPack der V2C-Fehler auftreten: HASP LM führt keinen Statuscode aus (HASP LM is not running Status Code): 37 0 4832 33.

Um ein Video zu exportieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie die Befehlszeile (als Administrator ausführen).
2. Führen Sie die folgende Abfolge von Befehlen aus: 1) **bcdedit -set LOADOPTIONS DISABLE_INTEGRITY_CHECKS** 2) **bcdedit -set TESTSIGNING ON**.
3. Neu starten und sicher stellen, dass der der Hasplms-Dienst ausgeführt wird.
4. Installieren Sie den Treiber neu Sentinel HASP LDK - Windows GUI Run-time Installer.
5. Installieren Sie *Axxon Next* neu.

Bei der Installation auf Windows mit dem Sprachpaket Norsk (bokmål) ist ein Fehler aufgetreten.

Das Installieren des Axxon Next Servers unter Windows mit dem Sprachpaket Norsk (bokmål) ist aufgrund der Inkompatibilität mit PostgreSQL nicht möglich.

Sie müssen das Sprachpaket Norsk (Nynorsk) installieren.

Fehler beim Entfernen der Softwareplattform Axxon Next bei installierter Software Videoinspector

Bei Verwendung der Software *Videoinspector* ist ein Entfernen der Softwareplattform *Axxon Next* in einigen Fällen nicht möglich.

Für eine korrekte Entfernung der Softwareplattform *Axxon Next* empfiehlt es sich, vorher die Software *Videoinspector* zu deinstallieren.

Mögliche Probleme beim Start

Bei Verwendung des Programms *ESET NOD32 Antivirus 4* im Modus **Real-time file system protection** kann der Start der Softwareplattform *Axxon Next* mit aktiviertem Client-Protokoll längere Zeit in Anspruch nehmen.

Dieses Problem lässt sich lösen, indem der Installationsordner von Axxon Next und der Ordner mit den Logdateien des Clients von *ESET NOD32 Antivirus 4* ausgeschlossen werden (`<Buchstabe der Systemfestplatte>:\Users\<Benutzer>\Appdata\Local\AxxonSoft\AxxonNext\logs`).

Mögliche Probleme im Betrieb

Auf Seite

- Funktionsunfähigkeit aller Videokanäle oder Archive bei Überschreitung der Lizenzgrenze
- Kein Signal von den Videokameras und keine Verbindungsherstellung mit anderen Servern möglich
- Fehlerhafte Anzeige von Elementen der Client-Oberfläche
- Hohe CPU-Belastung durch OpenGL-Emulator
- Fehler des Betriebssystem Windows Server 2012 des Servers
- Unerwartetes Beenden des Clients im Betriebssystem Windows 8.1
- Fehler bei der Erstellung neuer Archive bei Beachtung der Lizenzgrenzen für den Gesamtumfang
- Leistung von Axxon Next bei der Arbeit mit Net Limiter 2

Funktionsunfähigkeit aller Videokanäle oder Archive bei Überschreitung der Lizenzgrenze

Wenn der Aktivierungsschlüssel die Nutzung einer geringeren Anzahl von Videokanälen ermöglicht als aktuell im System realisiert, kann nicht mit allen Videokanälen gearbeitet werden. Zur Wiederaufnahme des Betriebs müssen die den überflüssigen Videokanälen entsprechenden Objekte entfernt und der Server neu gestartet werden.

Hinweis
Der Neustart des Servers wird auf die folgende Weise über das Menü Start ausgeführt:

1. Alle Programme -> Axxon Next -> Tools -> Server abmelden,
2. Alle Programme -> Axxon Next -> Server starten.

Wenn analog dazu der Aktivierungsschlüssel die Nutzung von Archiven mit einem kleineren als dem aktuellen Gesamtumfang ermöglicht, muss der Archivumfang auf den erforderlichen Wert korrigiert und anschließend der Server neu gestartet werden.

Kein Signal von den Videokameras und keine Verbindungsherstellung mit anderen Servern möglich

War zum Zeitpunkt der Installation der Softwareplattform Axxon Next die Windows-Firewall deaktiviert (dies gilt auch für Firewalls anderer Anbieter), werden die Dienste und Anwendungen der Softwareplattform nicht automatisch in die Ausschlussliste der Firewall aufgenommen.

Nach Aktivierung der Firewall kann dies dazu führen, dass kein Signal der Videokameras eingeht und keine Verbindung zu anderen Servern hergestellt werden kann.

Zur Lösung dieses Problems müssen folgende Anwendungen manuell in die Ausschlussliste der Firewall eingetragen werden: Apphost.exe, NetHost.exe, AxxonNext.exe, LicenceTool.exe.

> **Hinweis**
> Bei Verwendung des Virenschutzes ESET NOD32 Smart Security 6 ist auch eine Deaktivierung der persönlichen Firewall erforderlich.

Fehlerhafte Anzeige von Elementen der Client-Oberfläche

Bei Verwendung der einige Treiberversionen von GeForce (z.B. 327.23, 337.88) können bei der Anzeige von Elementen der Client-Oberfläche Verzerrungen auftreten.

Zur Lösung dieses Problems muss eine frühere Version des Treibers für die Videokarte installiert werden.

Hohe CPU-Belastung durch OpenGL-Emulator

Erfüllt die Grafikkarte des Computers nicht die Anforderungen von OpenGL (vgl. Beschränkungen des Axxon Next Software-Pakets), kann der OpenGL-Emulator verwendet werden. In diesem Fall kann es jedoch zu einer hohen Belastung des CPU kommen.

Fehler des Betriebssystem Windows Server 2012 des Servers

Möglicherweise treten Fehler im Betriebssystem Windows Server 2012 des Servers auf. So beheben Sie diese Fehler:

1. Gehen Sie zum Pfad der Registry: HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Session Manager\subsystems\.
2. Suchen Sie den **Windows-Parameter** und ändern Sie dessen Wert: im Teil des Parameterwerts: "SharedSection=1024,20480,**768**", ändern Sie **768** zu **4096**.
3. Speichern Sie Ihre Änderungen und starten Sie den Computer neu.

Unerwartetes Beenden des Clients im Betriebssystem Windows 8.1

In einigen Fällen wird im Betriebssystem Windows 8.1 der Client unerwartet mit einem Fehler beendet: "Name des fehlgeschlagenen Moduls: KERNELBASE.dll Ausnahmefehlercode: 0xe0434352".

Wenden Sie sich in diesem Fall an den Support von Microsoft.

Fehler bei der Erstellung neuer Archive bei Beachtung der Lizenzgrenzen für den Gesamtumfang

Wenn der Benutzer Archive erstellt und gleichzeitig (d.h. ohne Übernahme der Änderungen) einige bestehende Archive entfernt, kann die Archiverstellung auch dann untersagt werden, wenn die Lizenzgrenzen in Bezug auf den Gesamtarchivumfang beachtet werden.

> **Hinweis**
> Dies hängt damit zusammen, dass sich bei der Überprüfung der Lizenzgrenze der Umfang der zu erstellenden Archive aus dem Gesamtumfang im Moment der letzten Änderungsübernahme ergibt.

In einer solchen Situation muss der Benutzer zunächst die unnötigen Archive entfernen und die Änderungen übernehmen, dann können neue Archive erstellt werden.

Leistung von Axxon Next bei der Arbeit mit Net Limiter 2

Ist *NetLimiter 2* auf dem System installiert, kann es zu einer deutlich höheren Prozessorbelastung bei der Arbeit mit Axxon Next kommen.

Das Problem ist gelöst, wenn Sie die Software *NetLimiter 2*entfernen.

Anhang 3. Bei Installation der Softwareplattform zum Windows-Betriebssystem hinzugefügte Konten

Bei der Installation der Softwareplattform Axxon Next mit dem Konfigurationstyp **Server und Client** werden unter Windows zwei Konten erstellt.

1. Konto mit Administratorrechten, das vom Dateibrowser der Softwareplattform *Axxon Next* verwendet wird. Der Name dieses Kontos wird bei der Installation der Softwareplattform Axxon Next eingegeben (vlg. Installation). Für eine korrekte Funktion der Softwareplattform *Axxon Next* muss dieses Benutzerkonto über Administratorrechte für das Windows-Betriebssystem verfügen. Ist dieses Benutzerkonto ein Domänenkonto, muss es auch zu den Gruppen **Benutzer** und **Erfahrene Benutzer** hinzugefügt werden.

   > **Hinweis**
   > Der Dateibrowser dient zur Navigation im Dateisystem des Servers (z.B. bei der Auswahl von Laufwerken für die Archivpartition).

   Das Konto kann auch zur Einrichtung von Benutzerrechten für die Festplatte verwendet werden.
2. Axxonpostgres – Konto, unter dem der Logdatenbankdienst gestartet wird.

   > **Hinweis**
   > Die Datenbank des Logs (Postgres) dient der Speicherung von Systemereignissen.

Anhang 4. Betrieb der Softwareplattform Axxon Next mit Virenschutzprogrammen

Auf Seite

- Virenschutz NOD32
- Virenschutz ESET Smart Security
- Virenschutz AVG
- Virenschutz DrWeb
- Virenschutz McAfee SAAS

In Abhängigkeit von der verwendeten Virenschutzsoftware kann das Schutzprogramm bei der Installation, dem Start und dem Betrieb der Softwareplattform Axxon Next nach Genehmigung der Zulassung von Komponenten der Softwareplattform in das globale Netz fragen.

Für eine korrekte Funktion empfiehlt es sich, diese Komponenten zuzulassen.

Empfehlungen für die Arbeit mit konkreten Virenschutzprogrammen sind unten aufgeführt.

Virenschutz NOD32

Bei Verwendung der Virenschutzsoftware NOD32 wird ausdrücklich empfohlen, entweder den Service Web Access Protection abzuschalten oder die IP-Adressen der IP-Kameras in die Ausschlussliste für die Überprüfung durch den Virenschutz aufzunehmen.

Siehe auch Abschnitt Mögliche Probleme beim Start.

Virenschutz ESET Smart Security

Bei Verwendung der Virenschutzsoftware ESET Smart Security muss Automatikbetrieb mit Ausnahmen für die Firewall eingestellt werden und die Fernserver sind durch Erstellung von Netzwerkregeln zum Ausschluss hinzuzufügen (der Prozess der Regelerstellung ist in der offiziellen Auskunftsunterlagen des Virenschutzes ausführlich beschrieben).

Virenschutz AVG

Bei Verwendung der Virenschutzsoftware AVG und Konfiguration mit einer großen Anzahl von Videokameras empfiehlt es sich, die IP-Adressen der IP-Kameras in die Ausschlussliste aufzunehmen, da ansonsten der Prozess avgsa.exe den Prozessor stark belasten kann.
Dies ist nur mit der Bezahlversion des Virenschutzes möglich.

Bei der Installation der Softwareplattform Axxon Next muss die Durchführung der Prozesse NetHost.exe und ngpsh.exe genehmigt werden.

Virenschutz DrWeb

Bei Verwendung der Virenschutzsoftware DrWeb sind vor der Installation der Softwareplattform *Axxon Next* folgende Aktionen durchzuführen:

1. Deaktivieren Sie den automatischen Start der Firewall DrWeb.
2. Wählen Sie in den vorbeugenden Schutzeinstellungen die Verwendung von Benutzereinstellungen aus, und erteilen Sie folgende Genehmigungen:
    a. Zugriff auf das Laufwerk auf unterer Ebene zulassen.
    b. Systemdienste zulassen.
    c. Laden von Treibern zulassen.
    d. User drivers zulassen.
    e. Parameter von Winlogon-Shell zulassen
3. Nehmen Sie in den SpIDer Gate-Einstellungen die Prozesse apphost.exe und AxxonNext.exe in die Ausschlussliste für die Überprüfung des einlaufenden Datenverkehrs auf. Wenn möglich empfiehlt sich die vollständige Deaktivierung der Überprüfung des einlaufenden und auslaufenden Datenverkehrs.

Virenschutz McAfee SAAS

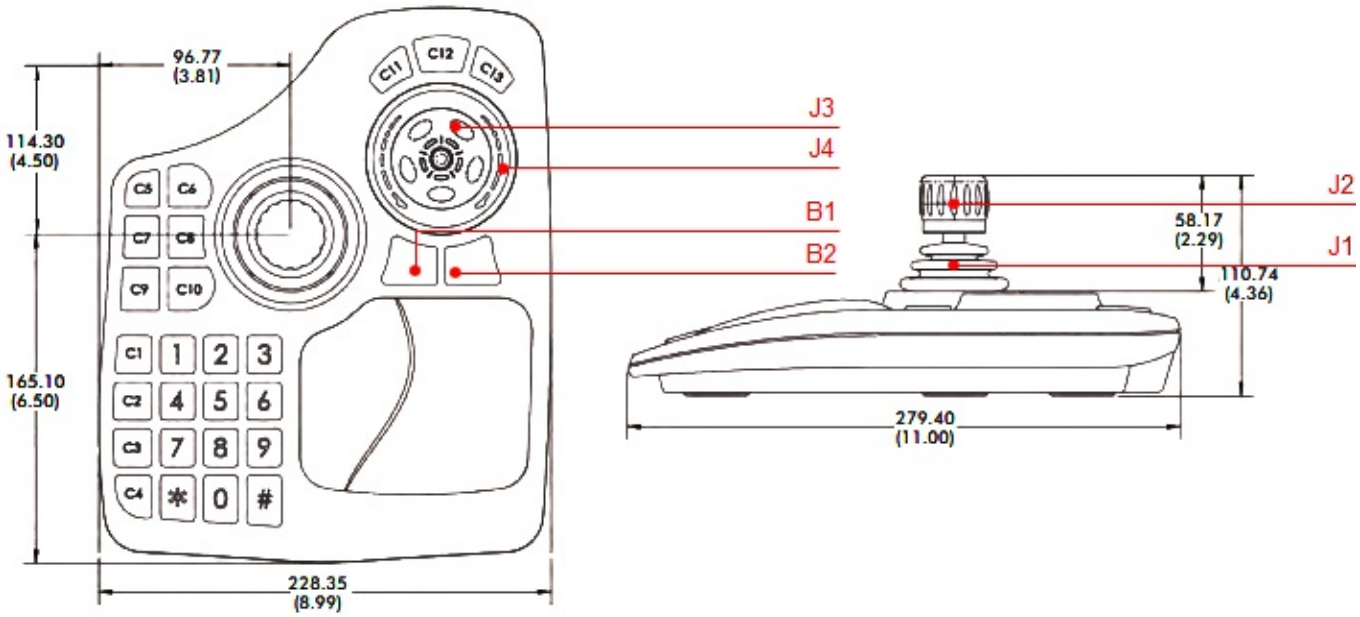
Bei Verwendung der Virenschutzsoftware McAfee SAAS muss die Komponenten Firewall Protection deaktiviert werden, um eine korrekte Funktion der verteilten Konfiguration der Softwareplattform *Axxon Next* und des Fernclients zu gewährleisten.

> **Hinweis**
> Diese Erfordernis gilt nicht für eine Konfiguration mit einem Server und lokalem Client.

Anhang 5. Betrieb der Softwareplattform Axxon Next mit der Sicherheitstastatur CH VM-Desktop USB

Die Tastatur CH VM-Desktop USB verfügt über folgende Steuerungselemente:

- Dreipositions-Joystick zur Steuerung von Telemetrie und digitalem Zoom (**J1** und **J2**)
- Drehschalter Jog dial (**J3** und **J4**)
- 27 Tasten:
    - 10 Zifferntasten
    - Taste „*****"
    - Taste „**#**"
    - Programmierbare Funktionstasten **C1** - **C13** (eine Umprogrammierung von Tasten ist in *Axxon Next* nicht möglich)
    - Zwei Zusatztasten **B1** und **B2**



Die Steuerung der Funktionen der Softwareplattform *Axxon Next* mit Hilfe dieser Vorrichtung erfolgt bei aktivem Monitor.

Hinweis
Der aktive Motor ist entweder der Hauptmonitor (wenn alle Zusatzmonitore nicht aktiv oder nicht angeschlossen sind) oder ein Zusatzmonitor, wenn aktiv (vlg. Benutzeroberflächeneinrichtung auf einem Computer mit mehreren Monitoren).

Der aktive Monitor kann nur mit der Maus gewählt werden. Ist dies Maus nicht verfügbar, funktioniert die Vorrichtung nur auf dem Hauptmonitor.

Eine Beschreibung der Tastenfunktionen findet sich in der folgenden Tabelle.

Taste	Bedingung der Funktionsausführung	Funktion
J1	Immer	Telemetriekontrolle der gewählten Kamera. Unterstützt die Kamera keine Telemetrie, wird die Aktion ignoriert.
J2	Immer	Steuerung des optischen Zooms der gewählten Kamera. Unterstützt die Kamera keine Telemetrie, wird die Aktion ignoriert.
J3 (Drehung gegen den Uhrzeigersinn)	Archivmodus	Übergang zu vorherigem Frame. Ist Wiedergabe aktiviert, wird die Aktion ignoriert.
J3 (Drehung im Uhrzeigersinn)	Archivmodus	Übergang zu nächstem Frame. Ist Wiedergabe aktiviert, wird die Aktion ignoriert.
J4 (Drehung gegen den Uhrzeigersinn)	Archivmodus	Übergang zu vorherigem Videofragment
J4 (Drehung im Uhrzeigersinn)	Archivmodus	Übergang zu nächstem Videofragment
J4	Echtzeitmodus	Blendensteuerung der gewählten Kamera (Iris)
1	Echtzeitmodus	Ein-/Ausschalten des Kontrollmodus
2,3	Echtzeitmodus	Telemetriekontrolle der gewählten Kamera.

*** n #**	Immer	Kameraauswahl im Layout. **n** – Mit den Zifferntasten zu wählende Kameranummer Gibt es im aktuellen Layout keine Videokamera mit der angegebenen Nummer, wird eine Suche durchgeführt und das minimale Layout geöffnet, in dem eine Kamera mit dieser Nummer zu finden ist. Gibt es kein solches Layout, wird ein Layout mit einer einzelnen Videokamera erstellt.
# n #	Immer	Wechsel zum Layout. **n** – Mit den Zifferntasten zu wählende Layout-ID in der Liste
C10	Immer	Rücksetzen des eingegebenen Werts. Wurde die Eingabe der Kamera- oder Layoutnummer nicht abgeschlossen (also die Rautetaste **#** nicht gedrückt), wird die eingegebene Nummer bei Druck auf C10 zurückgesetzt.
C1	Live-Videomodus	Annahme eines Alarms mit dem Schweregrad **Falscher Alarm**
C2	Live-Videomodus	Annahme eines Alarms mit dem Schweregrad **Nicht gefährlicher Alarm**
C3	Live-Videomodus	Annahme eines Alarms mit dem Schweregrad **Gefährlicher Alarm**
C4	Immer	Manuelle Alarmauslösung und Wechsel zum Live-Videomodus. Übergang in den Live-Videomodus, wenn der Alarm vorher ausgelöst wurde.
C5	Immer	Vegrößerung des Layoutzellenformats
C6	Immer	Verkleinerung des Layoutzellenformats
C7	Immer	Übergang zu vorherigem Layout in der Liste
C8	Immer	Übergang zu nächstem Layout in der Liste
C11	Archivmodus	Verminderung der Wiedergabegeschwindigkeit
C12	Archivmodus	Start/Pause der Videowiedergabe
C13	Archivmodus	Erhöhung der Wiedergabegeschwindigkeit
B2	Archivmodus, Live-Videomodus	Wechsel zum Echtzeitmodus (ohne Alarmauswertung)
B2	Echtzeitmodus	Wechsel zum Archivmodus
C9	Archivmodus	Öffnen/Schließen des Kalenders
B1, B2	Kalender offen	Fokusumschaltung der Kalenderelemente (analog zur Taste **tab)** in der Reihenfolge **Datum** - **Stunden** - **Minuten** - **Sekunden** - **am/pm** (Taste **B2**) und in umgekehrter Reihenfolge (Taste **B1**)
J3	Kalender offen	Navigation nach Tagen, Eingabe von Stunden, Minuten, Sekunden, Angabe am/pm
J4	Kalender offen	Navigation nach Monaten

Anhang 6. Liste der voreingestellten Tastenkombinationen in der Programmplattform Axxon Next

In der Softwareplattform *Axxon Next* sind in der Voreinstellung folgende Tastaturkombinationen definiert:

Funktionen	Tastaturkürzel

Global	
Allgemein	
Videokameraleiste aktivieren	F4
Konfigurationsleiste aktivieren	F5
Layout-Leiste aktivieren	F2
Videowand-Leiste aktivieren	F3
Wähle Punkt aus Menu und Leisten, klicke auf Speichern, Anwenden, OK	Enter
Navigation. Unten	Up
Navigation. Links	Left
Navigation. Rechts	Down
Navigation. Oben	Right
Menu im aktuellen Layout öffnen	F1
Leiste mit Geräteliste öffnen	F7
Alarm-Leiste öffnen	F6
Menu/Leiste verstecken, auf Abbrechen klicken	Esc
Aktuellen Wert entfernen	Delete
Zahl 1	D1
Zahl 9	D9
Layout	
Wahl der Videokamera im aktuellen Layout	Ctrl + N
Monitorauswahl nach Nummer	Shift + N
Layout nach Nummer wählen	Alt + N
Navigation nach Videokameras, Schwenk nach oben	Alt + Up
Navigation nach Videokameras, Schwenk nach links	Alt + Left
Navigation nach Videokameras, Schwenk nach unten	Alt + Down
Navigation nach Videokameras, Schwenk nach rechts	Alt + Right
Zum letzten Layout wechseln	Shift + Left
Zum nächsten Layout wechseln	Shift + Right
Layout-Zelle vergrößern	Ctrl + Add (+)
Layout-Zelle verkleinern	Ctrl + Subtract (-)
Live-Video-Wiedergabemodus	
Videokamera	
Menu der gewählten Kamera öffnen und Punkt wählen	F9
Zum Archivmodus wechseln	Ctrl + Tab
Zum Alarm-Klassifizierungsmodus wechseln	Ctrl + R
Zur Suche im Archivmodus umschalten	Ctrl + F
Scharfschalten	Ctrl + A
Unscharfschalten	Ctrl + D

PTZ-Steuerung	
Nach oben bewegen	NumPad8
Nach links bewegen	NumPad4
Nach unten bewegen	NumPad2
Nach rechts bewegen	NumPad6
Blende schließen	Next
Fokus entfernen	End
Blende öffnen	PageUp
Rundgang	Multiply (*)
Fokus annähern	Home
Vergrößern	NumPad9
Verkleinern	NumPad3
Archiv	
Menu der gewählten Kamera öffnen und Punkt wählen	Ctrl + E
Pause/Wiedergabe	Ctrl + Space
Zum Zeitkompressionsmodus wechseln	Ctrl + T
Gehe zur letzten Aufnahme	Ctrl + Shift + Left
Zum letzten Bild wechseln	Ctrl + Left
Gehe zur nächsten Aufnahme	Ctrl + Shift + Right
Zum nächsten Bild wechseln	Ctrl + Right
Kalender anzeigen	F8
Wiedergabe beschleunigen	Ctrl + Up
Wiedergabe verlangsamen	Ctrl + Down
Zeitkompressionsmodus	
Pause/Wiedergabe	Ctrl + Space
Zu Home wechseln	Ctrl + B
Objektanzahl vergrößern	Ctrl + Up
Objektanzahl verkleinern	Ctrl + Down
Alarm	
Zum letzten Bild wechseln	Ctrl + Left
Zum nächsten Bild wechseln	Ctrl + Right
Ergebnis Falscher Alarm	Ctrl + D3
Ergebnis Unkritischer Alarm	Ctrl + D2
Ergebnis Gefährlicher Alarm	Ctrl + D1
Wiedergabe beschleunigen	Ctrl + Up
Wiedergabe verlangsamen	Ctrl + Down